

11.7.2014

Wie das erhalten, was du möchtest ...

Eine Anmerkung von Neale

Wir redeten an dieser Stelle immer wieder von dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein, und erst kürzlich von dem Zweiten Schritt auf diesem Pfad: Erweiterung. Diese Woche möchte ich einen Blick darauf richten, wie wir mit dem Erreichen von Erweiterung umgehen. Einen Blick zum wenigsten auf einen Weg dafür.

Ich sehe hier eine dreiteilige Annäherung. Zunächst - sei der Verursacher für einen Anderen, diese Erfahrung zu haben. Zum zweiten, schreite selbst voll und ganz in diese Erfahrung hinein, und *sei sie* schier für einen Augenblick. Drittens, koste diese Erfahrung in deinem Erinnerungsvermögen aus, in dem alle Wunder ihre Wohnung haben.

Darf ich das auseinanderlegen?

~ *Sei der Verursacher für einen Anderen, diese Erfahrung zu haben* ~

Nichts beim Erschaffen unserer Realität ist mächtiger als der Prozess, eben diese Realität für einen Anderen zu schaffen. ‚*Gespräche mit Gott*‘ überreichte uns diesen Hinweis im allerersten Dialogbuch. Der Dialog spricht davon: „Für das, was du selbst erfahren möchtest, sei einem Anderen der Veranlasser, es zu erfahren.“

Es ist für uns oft herausfordernd, inwendig gewisse Erfahrungen der Letzten Wirklichkeit zu schaffen. Auf persönlicher Ebene können die Wahrheiten von Wer Wir Sind und von Wie Das Leben Funktioniert, bedingt durch unseren Mangel an Selbstwertempfinden, schwer anzunehmen und umzusetzen sein. Jemand spricht: „Du bist Gott“, und wir können es einfach nicht glauben. Wir können es nicht akzeptieren. Dem Intellekt nach können wir es begreifen, aber wir können es operationell nicht in die Praxis umsetzen. Das heißt, wir finden es schwer, auf diese Weise zu *operieren*.

Dies ist nicht bloß wahr, während wir die Gesamtheit Unseres Seins in Betracht nehmen, sondern auch während wir darauf aus sind, nur ein oder zwei Teile von ihm willkommen anzunehmen. Ein Beispiel – ein Teil der Göttlichkeit ist Liebe. Ein anderer Teil ist Weisheit. Noch ein weiterer Teil ist Güte. Sobald wir freilich versuchen, unser „Empfinden des Selbst“ zu erweitern, um Eigenschaften von uns selbst wie die obigen miteinzuschließen, finden wir uns dabei, diese Kennzeichnungen von der Hand zu weisen. Wir können uns an allzu viele Male erinnern, wo wir *nicht* liebevoll, wo wir *nicht* weise und *nicht* gut waren. Infolgedessen, nein, wir sind das nicht, sagen wir uns selbst gegenüber. Wir verleugnen die Göttlichkeit darin.

(„Ich sage dir, du wirst mich dreimal verleugnen, bevor der Hahn kräht.“)

Allerdings, das, was wir in uns nicht zu sehen vermögen, das können wir leichtlich in einem Anderen sehen. Das liegt daran - wir sind bei Anderen *offenherziger* als bei uns. Wir sind willens, bei Anderen mehr *nachzusehen*. Wir sind willens und fähig zu sehen, dass zeitweilige Abkehren nicht einen Lebenspfad ausmachen. Wir sind uns im Klaren darüber, dass die Wahrheit eines anderen Wesens im Inneren wohnt, sei sie nun *veranschaulichterweise* oder *nicht*. Wir können diese Wahrheit erkennen, sofern wir es möchten. Wir können sie unverzüglich erkennen, ohne angestrengt darauf zu blicken.

Deswegen sage ich, dass für Viele der erste Teil des Erfahrens der Erweiterung darin bestehen wird, diese Erfahrung in einem Anderen und für einen Anderen zu schaffen. Hat ein Anderer diese Erfahrung infolge deiner, so hast auch du die Erfahrung – weil dasjenige, was sich *vermittels* deiner bewegt, sich dir *anhaftet*!

Also, *nutze* den Fakt, dass du die Schönheit in Anderen leichter zu sehen vermagst als deine eigene. *Sei die Ursache* für Andere, ihre eigene Schönheit zu sehen. *Erzeuge* in Anderen eine Wertschätzung (das heißt eine Erweiterung) des Selbst. *Ziehe* aus Anderen ein Gewahrsein von Wer Sie Wirklich Sind *hervor*. Indem du so vorgehst, wirst du dieselbe Erfahrung inwendig in dir selbst veranlassen, hervorrufen und herausziehen.

Was du nicht hast, kannst du nicht fortgeben; allerdings, es fortzugeben, *veranlasst* dich dazu, die Erfahrung zu haben, dass du es *hast*!

Dies ist eines der wichtigsten Dinge, die ich jemals zu dir sagen kann. Dies ist eines der größten Geheimnisse des Lebens. Du erinnerst dich – in der Partie dieser Niederschrift, wo vom Unterscheidungsvermögen die Rede ist, ist zu lesen: *All dies kann unser sein, sobald wir es mit Anderen teilen*. Es ist das *Teilen* von *etwas*, was uns eine wahre und volle Erfahrung von ihm vermittelt, *und es existiert keine andere Weise*.

Wir können alles Geld der Welt besitzen, so wir es aber nicht ausgeben können, werden wir es nie gänzlich in Erfahrung bringen. Es zurückzuhalten bringt uns nichts. Wir werden draußen stehen, im Kalten, und pressen unsere Nasen gegen die Scheibe des Süßwarenladens. Wir können nicht die Süße des Lebens genießen, da wir unsere Guthaben einfrieren.

Wir können uns als liebende Wesen wahrnehmen, aber, solange wir unsere Liebe nicht gegenüber einem Anderen aufweisen, werden wir sie nie vollständig erleben. Sie zurückzuhalten, fährt uns nichts ein. Wir müssen *sie fortgeben*, um Kenntnis zu erlangen, wie es ist, sie überhaupt zu haben.

Dies ist für alles im Leben wahr. Weswegen gehst du davon aus, dass Gott *uns* alles gibt?

Somit, falls du die Erfahrung der Erweiterung anstrebst, bilde alsdenn für einen *Anderen* die Ursache, sich selbst als Ausgeweitet zu erfahren. Sieh den Größten Teil der Anderen, und *sage ihnen*, dass du das siehst. Sei ein Spiegel für ihre großartigsten Selbst, und spiegele ihnen das zurück! Die meisten Menschen haben sich allein gelassen, haben sich selbst verlassen, sind von ihren höchsten Gedanken über sich selbst beiseite getreten. Sie wurden klein. Sie haben es sich selbst stattgegeben, klein zu sein, indem sie sich herabsetzten – durch *sich selbst* wie auch durch Andere. Sie haben auf das gehört, was Andere ihnen sagten, und sie haben dies als *Wahrheit* angenommen. Geh nun also und trage den Leuten eine Neue Wahrheit über sich selbst vor, die Wahrheit von Wer Sie Sind. Gib ihnen eine reiche Erfahrung von sich selbst, und du wirst dir eine reiche Erfahrung über dich selbst zureichen. Du wirst vergrößert werden, indem du Andere vergrößerst. Dies kann sich als der einzige Weg herausstellen.

(In der nächsten Ausgabe: Teil 2 – Der Schritt in das Erleben deiner selbst, in aller Gänze)

Mit Liebe,
Neale

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an

einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Danke, Neale,

Mir fällt es schwer, zu glauben, dass Gott / meine Seele dermaßen buchstabengetreu ist, was das „Wollen“ angeht. Kennt Gott / meine Seele denn nicht, was ich wirklich meine / beabsichtige?

Gott segne dich,

Gerry

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Hallo, Gerry ... Danke für deine Anmerkung. Es ist sehr, sehr interessant, dass du mir dies just jetzt zu dem Zeitpunkt schreiben solltest, da ich gerade an dem Tag, als ich deine E-Mail öffnete, an einem Kapitel meines neuen Buches schrieb, welches im Oktober zur Veröffentlichung ansteht, mit dem Titel GOD'S MESSAGE TO THE WORLD: *You've got me all wrong*.

In jenem Kapitel lasse ich mich *genau darüber* aus, *was du mir geschrieben hast*. Demnach ist es eine (Nicht)Koinzidenz!

Ich möchte gerne einige Passagen aus diesem Kapitel hier einrücken, ja? Also ...

Wenn du dich selbst erfährst, dass du etwas verzweifelt haben möchtest, und wenn du dir dauernd sagst: *Ich möchte das*, annoncierst du gegenüber dem Universum, dass du es derzeit nicht hast.

(Außer du benutzt das Wort „wollen“ als eine Sprachfigur. Die meisten Leute tun dies nicht. Wenn die meisten Leute sagen, sie „wollen“ etwas, sind sie sich sehr darüber im Klaren, dass die Bewandnis die besagte ist, weil sie erfahren, dass *sie es derzeit nicht haben*.)

So lange wie du einen derartigen Gedanken innehältst, *kannst* du es *nicht* haben, weil du nicht einerseits das erfahren kannst, wovon du andererseits behauptest, dass du es *nicht* erfährst.

Als Beispiel - die Aussage „Ich möchte mehr Geld“ wird nicht Geld zu dir her ziehen, sondern wird das Geld eigentlich von dir weg schieben. Dies deswegen, das Universum hat in seinem Vokabular einzig eine Entgegnungsweise inne: „Ja.“

Es geht auf deine *Energie* ein. Zuvörderst lauscht es darauf, *was du gerade fühlst*.

Wenn du unentwegt sagst: „Ich will mehr Geld!“, und das Universum „deine Energie spürt“ rund um dieses Bewandnis, und wenn es dabei um ein Gefühl von Entbehrung geht, *wird das Universum just darauf in Erwiderung gehen*.

Wir reden hier über *Macht*. Wir reden über die Macht von Gebet. Beten ist allenthalben mehr als einfach das, worum wir bitten. Beten ist ein jeder Gedanke, ein jedes Wort und eine jede Tat unsererseits. Beten ist unsere *Energie*, durch das Leben an Gott übertragen.

Deine Energie hat die Macht eines Magneten. Entsinne dich, gar Fühlen (im Eigentlichen, insonderheit Fühlen) ist *Energie*, und in den Gefilden von Energie, da ist das Gegebene ... Gleiches zieht Gleiches an. Demnach wird das Universum „Ja“ sagen – und du wirst weiterhin *mehr Geld wollen*.

Wenn deine Gedanken sind: „Ich möchte in meinem Leben mehr Liebe!“, wird das Universum sich vernehmen lassen: „Ja!“ – und du wirst fortgesetzt *mehr Liebe in deinem Leben wollen*.

Der Plan ist der, die affirmative Macht des Gebetes zu nutzen, indem, beispielsweise, bekundet wird: „*Danke dir Gott dafür, dass du mir den idealen Gefährten schickst*.“ Oder: „*Das ganze Geld, was ich benötige, kommt jetzt im Augenblick zu mir*.“ Oder mein Lieblingsgebet: „*Danke dir, Gott, dafür, dass du mir beistehst zu verstehen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist*.“

Dies sind keine Affirmationen. Dies sind *Bekräftigungen*. Das ist ein riesiger Unterschied.

Demnach, Gerry ... Es ist nicht eine Sache Gottes, oder deiner Seele, was das „Wollen“ angeht dermaßen „buchstabengetreu“ zu sein. Es ist eine Sache, wie die Mechanik der Schöpfung *funktioniert*. Es ist ein Mechanismus, über den wir hier reden, nicht ein Wesen im Himmel, das dich wörtlich nimmt oder nicht wörtlich nimmt. Dies ist eine *Maschine*, die aufgrund des Betriebsmittels, das in sie eingebracht wird, am Laufen ist. Es ist ein Kopiergerät, und es weist keine Präferenz dem gegenüber auf, was es dupliziert. Ebenso wenig macht es Anstalten, dasjenige zu *deuten*, was sein Eigentümer gerne kopiert sehen möchte. Es dupliziert einfach die Energie, die in es hinein verbracht wird. In diesem Sinne ist es wie ein Computer. Du hast bestimmt dieses Akronym gehört, da bin ich mir sicher: GIGO. Das steht für: *Garbage In, Garbage Out*.

Zu den größten Fehlverständnissen, die die Menschen über Gott innehaben, gehört, Gott habe eine Vorliebe in der Angelegenheit, wie das Leben durch jeden einzelnen von uns erfahren wird. Gott liebt uns, aber Gott hat eine solche Präferenz nicht an sich – nicht mehr, als dir das eine oder andere lieber ist, ob deine Kinder nun „Fangen“ oder „Versteck und Such Mich“ spielen, wenn sie in den Garten rausgehen. Alles, woran es dir liegt, sie mögen es wissen, ist, dass du da bist, falls sie dich brauchen. Und so steht es bei Gott.

Es gibt sieben Milliarden empfindende Wesen auf diesem Planeten – und dieser Planet ist einer von siebzig Billionen mal Milliarden Planeten im Kosmos. Um dieses einem den Atem raubende, sich ausdehnende Leben zweckdienlich zu machen, hat Gott einen spektakulären Apparat vor Ort installiert, und dessen Wirken hat nichts mit der persönlichen Präferenz der Göttlichkeit zu tun. Es hat mit dem Genius der Göttlichkeit zu tun.

Die Genialität des Systems ist, dass es Reine Energie ist, dabei, auf Energie in Reaktion zu gehen, indem es in physischer Form reproduziert, was durch alle fühlenden Seinswesen in der Form ihrer Gedanken, Worten und Handlungen in es hinein verschafft wird – was, seinerseits wieder, darauf fußt, was die Menschen „Gefühle“ nennen ... welche, ihrerseits wieder, schlicht andere Formen von Energie sind.

Begreifst du das? Gott geht nicht auf einige Gebete ein, und lässt nicht die Erwiderung anderer Gebete unerledigt. Gott geht auf *alle* Gebete ein, sie werden an Das Kollektiv der Energie gesandt, welches das, was Das Kollektiv denkt/sagt/tut/fühlt, dupliziert. Gott tut dies desgleichen auf einer individuellen Ebene mit einem jeden Einsender von Energie-Inputs. (Das meint, bei jedem Menschenseinswesen und bei jedem fühlenden Schöpfungswesen im Universum.)

Ist das nicht sehr beachtlich? Ja. Ist es das Resultat von Gottes persönlicher Vorliebe in der Angelegenheit dessen, was im einen Augenblick-zum-anderen-Augenblick im Kosmos offenkundig ist? Nein.

Hier nun, Gerry, hast du sie. Meine Antwort. Natürlich, es kann sein, ich liege da nicht richtig. Wenn es dir demnach von Wert ist, toll! Und wenn nicht, wirf es einfach raus!

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 601 [11.7.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [12.7.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=601>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

18.7.2014

Ein kleiner Schritt

Eine Anmerkung von Neale

Dieser Tage wird viel über *Erleuchtung* geredet, und über den Weg zum Selbst-Gewahrsein. Sicher schwirrten mir deswegen viele Monate, bevor ich dieses Material niederschrieb, all diese Daten in meinem Sinn herum.

In etlichen vergangenen Wochen sprach ich hier im *Bulletin* über „Erweiterung“ als dem Zweiten Größeren Schritt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein, und ich wollte darlegen, dass ich unter „Erweiterung“ einen erweiterten Sinn des Selbst verstehe, ein wachsendes Verständnis von Wer Wir Wirklich Sind – und die Art und Weise, dies konsistenter und reicher zu erfahren.

Ich sprach davon, dass ich hier eine dreifältige Annäherung erkenne. Zunächst - sei der Verursacher für einen Anderen, diese Erfahrung zu haben. Zum zweiten, schreite selbst voll und ganz in diese Erfahrung hinein, und *sei sie* schier für einen Augenblick. Ich machte sie schon zuvor des öfteren recht umfänglich. Es ist nicht notwendig, eine Erfahrung Für-immer zu haben, um eine Erfahrung in Gänze zu machen. Dies ist die größte Fehlhaltung, die ich in der sogenannten New Age-Gemeinschaft erkennen kann. In meinem kurzen Diskurs früher stellte ich es direkt und in aller Kürze heraus. Lasst es mich hier wiederholen, was ich dort sagte:

Binde ein Band von Erfahrungen der Vergrößerung der weniger-als-ewigen Art und unvermittelt näherst du dich dem Portal zur Unendlichkeit.

Gewährt es mir demnach, mich der Erweiterung des Selbst einen Schritt nach dem anderen zu nähern. Es geht um einen kleinen Schritt.

Darf ich euch ein Beispiel geben, sodass ihr euch über die Art Schritte klar seid, über die ich rede?

Als junger Mann, so erinnere ich mich, wurde mir einmal von der Kassiererin im Supermarkt \$20 zu viel herausgegeben. Ich weiß nicht, wie die zusätzlichen 20 Dollar da hineinkamen, aber da waren sie. Ich dachte mir, ob ich zum Laden zurückgehe, aber ich tat es nie. Ich rechtfertigte es, das Geld nicht zurückzugeben, indem ich mir sagte: „Safeway ist eine Riesengesellschaft, und für die ist das nix.“ Es verletzt niemanden, dachte ich. Ich besann mich auf mein „gutes Glück“ und ging meiner Wege.

Zehn Jahre später passierte dasselbe. Jemand gab mir zu viel heraus. Ich drehte mich um und ging sofort zurück. „Ich denke, Sie haben mir mehr zurück gegeben, als es sein sollte“, sagte ich der Frau am Kassenstand. Sie schaute mich zuerst verblüfft an, und dann kreuzte ein Lächeln der Dankbarkeit ihr Gesicht. „Vielen Dank!“, sagte sie. „Sie hätten es mir von meinem Lohn abgezogen, falls am Ende des Tages meine Abrechnung nicht stimmt.“

Natürlich hätten sie das getan – und zehn Jahre zuvor hatte ich nicht einmal daran gedacht. Nach dem zweiten Erlebnis schwor ich mir, nie mehr an mich zu nehmen, als bei mir anlangen sollte. Von allem. Von jedermann.

Ich bin geflissentlich dabei, gewissenhaft ehrlich zu sein. Ich denke, dies ist ein Anzeigerfolg, ob man es schaffen kann. Ich denke, dies ist ein Zeichen von Erweiterung. Wenn du dein Größeres Selbst bist, dann hast du keinen Grund, mit jemandem unehrlich zu sein. Über irgendwas. Über überhaupt nichts. Dein Größeres Selbst kann einfach keinen Grund finden, nicht zu jeder Zeit die Wahrheit über alles zu sagen.

Lasst mich euch ein weiteres Beispiel einer weniger-als-ewig-Erfahrung von Erweiterung geben.

Du kommst im Hotel an, und – dort haben sie für dich kein Zimmer bereit. Noch schlimmer. Sie haben überhaupt kein Zimmer für dich. Keine Reservierung auf deinen Namen. Noch schlimmer. Du hast 17 Stunden Reise hinter dir, um hier einzutreffen. Seit 24 Stunden bist du wach. Das Reiseziel war seit Monaten geplant. Durch dein Reisebüro gegen-gecheckt und bestätigt. Dir ist es klar, der Fehler liegt nicht auf deiner Seite. Nun stehst du in der Lobby des Hotels und schwebst über der Rezeption, und du möchtest, dass sie die Sache hinkriegen. Dass sie etwas tun. Dass sie es einrenken. Weil alles, was du möchtest, ist ein Platz, um dich hinzulegen.

Sie haben nichts. Das Hotel ist ausverkauft. Du sagst, schickt mich zu einem anderen Hotel. Findet ein Zimmer für mich in einem benachbarten Hotel. Tut uns leid, sagen sie dir, Riesenbetrieb an diesem Wochenende in der Stadt, kein Zimmer in der ganzen Stadt mehr erhältlich. Deine Temperatur erhöht sich. Dein Herzschlag rast. Du siehst rot.

Genau in der Situation war ich. Mehr als einmal. Tatsächlich, zu oft, als dass ich sie zählen konnte.

Die ersten paar Male gab ich's ihnen. Ich war mehr als glücklich, ihnen ein wenig von meinem Zustand zu zeigen. Das war kein schöner Anblick. Die ganze Lobby bekam mit, es gab ein Problem. An einem Tag, als mir wieder dasselbe zustieß, klickte etwas in mir. Es war, als hätte jemand einen kleinen Schalter in meinem Gehirn umgestellt. Ein Teil von mir machte einen Schritt zurück und sah von neuem die vertraute Szene – und nahm wahr, dass ich dies, ich selbst, geschaffen hatte, dass ich nicht Opfer war, und dass es in der Geschichte keine Schurken gab, und dass ich, um allen Ärger und Frustration des Augenblicks zu umgehen, einfach eine neue Entscheidung darüber zu treffen hatte, weswegen all das passierte, und darüber Wer Ich Bin.

Meine Haltung wandelte sich unverzüglich. Es war, als hätte jemand in meinem Körper ein Neues Ich gegossen, wie kühle Milch in einen Krug. Ich hasse es, so abgedroschen zu sein, aber es fühlte sich so an, als würde die Milch der menschlichen Freundlichkeit mein Wesen auffüllen. Ich fühlte in diesem Augenblick „mich ganz“. Und das Ganze Ich bemerkte, dass die Frau hinter dem Schalter in dem Hotel nicht mehr Schuld hatte denn ich. Genauso nicht der Nacht-Manager. *Niemand* „hatte Schuld.“ Was geschehen war, war einfach das, was geschehen war. Und das Ganze Ich wusste Bescheid, dass ich all das erschaffen hatte. Ich erschuf es auf einer Ebene der Schöpfung, die ich nicht kannte, ja, aber nichtsdestotrotz hatte ich es erschaffen. Und augenscheinlich hatte ich die Absicht, diese Situation in der einen oder anderen Form immer wieder, wiederholterweise, einmal nach dem anderen, zu erzeugen, bis *ich es packte*.

Was versuchte ich zu „packen“?

Wer Ich Wirklich Bin.

Ich war darauf aus, mir selbst eine Erfahrung von Wer Ich Wirklich Bin zu überbringen (zu ganz geringen Kosten, wenn man darüber nachdenkt). Ja, in der Tat, *alle* Situationen in meinem Leben, nicht bloß diese kleinen Vorkommnisse an den Hotel-Tresen, wurden FÜR mich DURCH mich dort

hin platziert, damit ich mich selbst in dem rechten und vollkommenen Umstand befinde, in dem ich meine nächst höchste Auffassung von mir selbst annonciere und deklariere, zum Ausdruck bringe und erfahren, werden und erfüllen konnte.

Der Zweck des Lebens, so hatte es mir *Gespräche mit Gott* zukommen lassen, war es, mich selbst von neuem wiederzuschaffen in jedem goldenen Moment des Jetzt, in der größten Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Bin innehatte. Plötzlich verstand ich die Lehre. In diesem Augenblick hatte ich nicht nur die Botschaft *überbracht*, ich hatte sie *erhalten*.

Ich hatte entdeckt, dass bei diesem *Gespräche mit Gott*-Material es zu sagen und es zu leben zwei verschiedene Dinge sind. Ich entschied mich also an der Rezeption dieses Hotels, meinen eigenen Büchern, meinem eigenen Schreiben, meiner eigenen Botschaft gerecht zu werden.

Nun, Gottes Botschaft, in Wahrheit. Es war nicht meine Botschaft, es war Gottes Botschaft.

Außer, ich möchte doch eine andere dieser Botschaften willkommen heißen und akzeptieren – diejenige, die besagt „Wir sind alle Eins.“ In diesem Falle allerdings *war* es „meine“ Botschaft, der ich bestrebt war nachzukommen. Es war meine Botschaft an mich selbst.

Das Leben informiert das Leben über das Leben vermittelt des Prozesses des Lebens Selbst. Ich informiere mich *über* mich vermittelt des Prozesses des *ich Seins*. Und hier kommt das Wunder der Umgestaltung herein: *Ich mache mir zu schaffen, darüber zu entscheiden, wie dies in jedem Augenblick aussieht.*

Das jetzt tue ich. Des öfteren tue ich das nun. In wachsender Anzahl von Augenblicken meines Lebens gehe ich einen Schritt zurück und schaue ganz nah auf das, was ich für mich Genau Hier, Genau Jetzt erschaffen habe, und ich entscheide Wer Ich Bin in Beziehung zu all dem. Und während ich die höchste diesbezügliche Wahl treffe, erfahre ich Erweiterung.

Ich kann dir davon berichten, dass die Erfahrung nicht für immer andauert. Es ist nicht so, als hättest du keine Mandeln mehr im Körper. Es ist nicht ewig. Ich „halte an ihm“ nicht so lange „fest“, wie ich wollte. Aber ich *habe den Zugang* dazu. Das ist das Wichtige. Ich kann *nach Belieben den Zugang zu ihm* haben. Dies hatte ich zuvor nicht.

Machte es an jener Hotel-Rezeption einen Unterschied?

Sie gaben mir die Präsidenten-Suite.

Mit Liebe,
Neale

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

ich bin gerade mit *GmG* - Buch 3 zuende. Wow! Es ist das Beste von allen! Der beste Teil war das letzte Fünftel des Buches, wo von den HEW's die Rede ist. Glaubst du wirklich, dass es solche Dinge gibt? Werden wir je in der Lage sein, solch ein Leben zu führen, wie es jene leben?

Eleanore, WA

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Eleanore,

Ich denke, du kannst recht haben. *GmG*, Buch 3 ist wohl eines der besten in der Reihe. Bestimmt sind die gemachten Angaben dort sehr zwingend. Doch sollten wir vielleicht für Jene, die dieses Buch noch nicht gelesen haben, erklären, was „HEW's“ sind.

Das Wort HEW ist eine Abkürzung für „Hoch Entwickelte Wesen“. Die letzten Seiten des Buches widmen sich den Fragen und Antworten darüber, wie das Leben in den hoch entwickelten Gesellschaften des Universums gelebt wird. Und, Eleanore, ja, ich glaube, dass derartige Gesellschaften existieren, und ich glaube, dass eines Tages Menschenwesen eine solche Gesellschaft auf Erden herstellen werden. Wir sind noch nicht da, nichtsdestotrotz. Fakt ist, wie es das Buch selbst herausstreicht, es ist ein Erkennungszeichen einer primitiven Gesellschaft, sich eine Vorstellung über sich selbst zu machen, sie sei entwickelter Art. Das macht die Beschreibung einer menschlichen Gesellschaft zu einem „Ich“.

Zur Zeit töten wir einander, um unsere Differenzen zu lösen, und dies ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit töten wir Andere, um sie dafür zu strafen, dass sie Andere töteten, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit essen wir das Fleisch von toten Tieren, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit rauchen wir wohlbekannte krebserzeugende Stoffe, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit trinken wir uns wohlbekannte Geist-tötende Stoffe, und auch das ist ein sehr primitives Verhalten.

Zur Zeit leben wir das, was *GmG*, Buch 3 einen „kulturellen Mythos“ des Überlebens des Fittesten nennt, und wir haben es uns eingeräumt, uns einen elementaren Glauben an die innewohnende Bösartigkeit unter Menschen zueigen zu machen.

Doch sagt uns Gott, dass wir im Grunde nicht böse, sondern dass wir Widerspiegelungen des Göttlichen sind, und, dass das „Überleben der Fittesten“ ein kultureller Imperativ ist, der nur von einer Rasse von Wesen eingenommen werden kann, die nicht versteht, dass Wir Alle Eins Sind.

Dies, Eleanore, stellt etwas dar, was wir nicht begreifen. Täten wir es, würden die meisten Probleme der Welt morgen gelöst sein.

Mit Segenswünschen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 602 [18.7.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.7.2014]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=602>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

25.7.2014

Betrübtheit und Trauern

Eine Anmerkung von Neale

Trauern ist eine wunderbare Sache. Wenigstens ist das bei mir so, und ich hoffe, ebenso für dich. Ich mache die Erfahrung, dass Trauern mein Menschsein hervorbringt, und dass es mich tief mit ihm in Verbindung setzt. Es verbindet mich so mit meiner Göttlichkeit, da ich mich, wenn ich ganz ganz tief mit meiner Menschlichkeit und mit allem, was es für mich heißt, völlig menschlich zu sein, in Verbindung stehe, mit meiner Göttlichkeit gleichfalls tief verbunden finde.

Völlig menschlich zu sein, fühlt sich bei mir gleich an wie wahrhaft göttlich sein. Ich mache die Erfahrung, es gibt einen Ort der Heiligkeit, wo unsere Göttlichkeit und Menschlichkeit aufeinandertreffen, und an diesem Ort der Ganzheit wird unsere Wahre Natur offenbar.

Weinen ist die andere Seite des Lachens, und ermöglicht es. Tränen sind das Verbindungsglied zwischen den zweien. Wir haben Tränen in den Augen, während wir weinen und während wir lachen, da unsere Tränen den Unterschied nicht kennen. Sie kennen nur Göttlichkeit, nichtwahr. Sie sind die Vollheit an Emotion, als das Leben überfließend, in aller Tiefe zum Ausdruck gebracht. Und das *ist* Göttlichkeit. Worüber wir trauern, ist letztlich unsere Trennung von Gott – und ist, im selben Maße tiefgründig, unsere Trennung von einander. Auf einer gewissen tiefen Ebene wissen wir, dass wir alle in Gott Eins und Mit-Einander Vereint sind, und dass zwischen uns keine Trennung existiert und auch nie stattfinden wird. Doch leben wir, als könnte sie existieren und als gäbe es sie. Von all den großen Heiligen und Weisen wurde uns das Gegenteil gesagt, aber dies scheint zu gut, um wahr zu sein, und wir können es nicht glauben. Und so trauern wir um unseren Verlust. Letztlich ist alle Trauer das Betrauern unseres Verlustes von einander. Und von unserem Einssein mit Gott.

Aus Furcht, dass unser Trauern zu tief wird, hat uns Gott eine andere Lebenszutat gegeben: große Freude. Große Freude ebnet die Stufen ein, gleicht unsere Emotionen aus. Die Freude ist der Abend des Trauerns [Wortspiel - kaum zu übersetzen: ‚Joy is the evening of mourning.‘; wobei ‚to even‘ dt. ausgleichen, ebnen, einebnen heißt; A.d.Ü.].

Und so wird uns geraten - wiederum durch die großen Weisen und Heiligen, durch alle Botschafter und durch all Jene, die sich selbst als Söhne und Töchter Gottes erkennen -, dass die Sonne auch aufgeht, dass die Freude des Morgens durchbricht.

Oder, wie ich es ausdrücken möchte, Freude kommt im Trauern [‚joy commeth in the mourning‘]. Denn, wer wollte trauern, der nicht geliebt hat? Und wer hat geliebt, der nicht von all dem Menschlich-Sein, das göttlich ist, weiß?

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten.

Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

ich habe drei deiner Bücher gelesen und pflichte vielem, was du geschrieben hast, bei. Wie gehen Eltern damit um, wenn Kinder unbehinderten Sex haben, schwanger werden, und der jeweilige Partner nicht bereit ist, sie zu unterstützen, und ... die Gesellschaft ist nicht so aufgestellt, dass ältere Menschen das Aufbringen der Kinder übernehmen können?

Natali

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Natali,

Sex und Schwangerschaft müssen nicht Hand in Hand gehen. Heutzutage in unserem Zeitalter gibt es viele Mittel, die die zwei auseinanderhalten können. Zusätzlich ist es wichtig, herauszustreichen, dass, wann immer *GmG* von den Freuden des sexuellen Vergnügens spricht, tut es das im Zusammenhang mit *verantwortlichem Sex*. „Ungehinderter“ Sex meint nicht „unverantwortlicher“ Sex. Ja – es meint glatt das Gegenteil. Nur, wenn völlige Verantwortlichkeit vonstatten geht, können Partner sich wahrhaft gänzlich unbehindert fühlen.

Verantwortung zu übernehmen, heißt, unter anderem, *vorzeitig* herauszufinden, ob beide Partner in dem sexuellen Erleben willens sind, für jene Ausgänge, die auch immer geschehen, Verantwortung zu übernehmen. Sollte die Antwort „Nein“ lauten, so halte dich einfach von dem intimen Kontakt fern. Verantwortung übernehmen heißt auch, jede mögliche Vorsorge zu treffen, um eine Schwangerschaft zu vermeiden, sofern schwanger zu sein nicht ein erstrebtes Ergebnis ist. Bei allem Respekt für deine Tochter, Natali, ich frage mich, ob sie und ihr Partner (ihre Partner?) diese Schritte taten.

Schließlich, Natali *taten* sie sie, und trat nichtsdestotrotz eine Schwangerschaft ein, so existierte immer noch die Option, das Baby zu einer Adoption freizugeben. Rund um die Welt gibt es Tausende Eltern, die in diesem Moment um Babys Schlange stehen. Deine Tochter beschied offensichtlich, aus welchen Gründen auch immer, diese oder andere Optionen nicht einzunehmen, sie beschied stattdessen, all die von ihr zur Welt gebrachten Kinder aufzuziehen.

Ich hoffe, es macht nicht den Anschein, dass ich eine sehr delikate und schwierige Aufgabe, der deine Tochter gegenübersteht, zu sehr vereinfache, doch würde ich freundlich den Rat einbringen, dass das Problem nicht darin bestehe, wie freudig, spielerisch und ungezwungen ihre sexuellen Erlebnisse waren, sondern, wie klar sie hinsichtlich ihrer Entschlüsse gewesen sei, was vor und nach diesen Erfahrungen die Schwangerschaft, wie auch die Kinder, betraf.

Gut, du hast gefragt: „Wie können wir die *GmG*-Anregungen in die Praxis umsetzen, damit sich ihre Welt ändert?“ Meine Antwort wäre, als erstes – der Versuchung widerstehen, an dieser Stelle jemand Anderen „zum Schuldigen“ zu machen. Jeder hatte beim Erschaffen der gegenwärtigen Umstände eine Rolle zu spielen, und jeder spielte seine Rolle. Es gibt hier keine Opfer und keine Schurken.

Dieses Verständnis alleine schon wird viel der Energie an Hoffnungslosigkeit und Hilflosigkeit ändern, die das Leben davon abhält, freudig zu sein. Selbstverständlich ist das das Ziel. Dass das Leben freudig wird. Und dann, dass die Freude, die wir erleben, weitergereicht wird, um beim Erschaffen einer noch freudigeren Welt hilfreich zu sein.

Deine Tochter und du können die Quelle der Freude für Alle in der Welt, die ihr berührt, werden. Deine Tochter *vermag* das Allein-Erziehen der drei Kinder zu erbringen. Andere haben das bereits getan. Es ist eine Frage der Haltung, der Absicht, der Bestimmtheit. Und des Glaubens. Des Glaubens an das Leben und des Glaubens an Gott.

Sobald deine Tochter Glauben daran hat, dass in ihrem Leben alle Dinge sich für alle Beteiligten als das höchste Gute erwiesen haben und in Erscheinung traten, wird sie mit einer entschieden anderen Haltung in jeden Tag hinaustreten. Sie wird eine sehr reale Liebe zum Leben entfalten, egal, wie schwer es ist, und eine sehr reale Freundschaft mit Gott führen. Das wird in der Folge all das zu ihr her ziehen, was alle positiv Denkenden zu sich heran ziehen: eine große Energie und überraschende Ressourcen. Ja gar ... Wunder.

Ich ermuntere euch beide, dich und deine Tochter, aufs Inständigste dazu, '*Die Kraft des Positiven Denkens*' von Norman Vincent Pale (lacht jetzt nicht, es ist mir dabei ernst) zu lesen [z.Zt nur antiquarisch in dt. erhältlich – etwa bei www.amazon.de - ThB]. Bestimmt ist es in jeder Bibliothek zu kriegen. In seiner Theologie ist es ein wenig veraltet, doch seine alles überspannenden Botschaften sind klar – und es ist ein wirkkräftiges Buch. Ferner empfehle ich: '*Entschuldigung. Das Leben wartet auf dich*' von Lynn Grabhorn [z.Zt. in dt. erhältlich]. Es erörtert die erstaunliche Kraft der Gefühle. Danke, Natali, dass du mir geschrieben hast. Ich hoffe, dies war etwas, was hilft.

Mit Segenswünschen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 603 [25.7.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [26.7.2014]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=603>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanityteam.at
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

1.8.2014

Wem kommt Vergeben zugute?

Eine Anmerkung von Neale

Vergeben, so sagt es uns *Gespräche mit Gott*, ist im Himmelreich nicht nötig. Da Gott weder beschädigt noch beleidigt werden kann, und ihm demnach nicht die Bedürftigkeit eignet, jemandem zu vergeben. Denke es dir so: Hast du einen Bedarf, deinem dreijährigen Kind wegen eines Fehlverhaltens zu „vergeben“? Natürlich nicht. Und in Bezug auf Gott sind wir das, was ein dreijähriges Kind in Bezug auf uns ist.

In der Gemeinschaft der Menschen, die diese Welt beherbergt, kann jedoch Vergeben sehr heilsam sein. Was faszinierend daran ist – es ist für den VergebENDEN heilsamer als für denjenigen, dem vergeben wird. Im Augenblick erweist dies uns allen die Amish-Community in Pennsylvania, wo diesen jungen Kindern in den Kopf geschossen wurde, während sie im Klassenzimmer ihrer eigenen Schule vor der Wandtafel standen. Mitglieder dieser Gemeinschaft scharten sich am Donnerstag um die ja am Boden zerstörten Familien der Opfer UND um die am Boden zerstörte Familie *des Mörders*, um Gebete und Unterstützung zu bieten.

Ja, habt ihr das gehört? Ich *sagte* Mitglieder der Amish-Community statteten den Häusern *sowohl* der Familien der Kinder, die getötet wurden, *als auch* der Familie des Mannes, der das Töten bewerkstelligte, einen Besuch ab und boten Trost. Vergebung für den Mann, der das Töten ausführte, wurde auch den Familienmitgliedern von jenem mental gequälten Individuum angeboten, in einer aufsehenerregenden Anzeige grundlegender spiritueller Verständnisse und Werte der Amish-Community. Glieder dieses Gemeinwesens halten das Verständnis inne, dass ein verkehrtes Verhalten eines Menschen nicht die höchsten Werte widerspiegelt, die von den Meisten eingenommen werden, und sie weigern sich, mit Wut, Hass oder Gewalt darauf zu reagieren und zu erwidern. *Am wenigsten* mit Gewalt.

Wie vieles können wir *Alle* von diesem tief bewegenden, wahrhaft inspirierenden Beispiel an Vergebung und Mitempfinden hinzulernen, während Menschenwesen in einer Art und Weise Handlungen vortragen, die nicht Wer Sie Wirklich Sind widerspiegeln oder die nicht die höchsten Ideale der Menschheit zur Schau stellen. Inmitten der kolossalen Tragödie und des unaussprechlichen Verlustes sprechen die Älteren dieser Gemeinschaft heute am Morgen davon: „Denkt nichts Böses über den Schulmörder. Hasst nicht Jene, die euch angreifen. Gewährt ihnen Vergebung und schaut in Mitempfinden auf ihr aufgewühltes Gemüt.“

Und so danken wir heute der Amish-Community dafür, dass sie uns den außerordentlichsten Weg aufgezeigt hat, auf Verlust, und darauf, angegriffen zu werden, einzugehen. Während ich dies zur Kenntnis nehme, bin ich atemlos.

Nicht viele Monate zuvor saß eine fünfjährige Kai Leigh Harricott in ihrem Rollstuhl in einer Bostoner Gerichtsverhandlung, und schaute direkt auf den Mann, der soeben für schuldig befunden wurde, auf sie einen Schuss abzugeben zu haben; der Schuss brachte ihr eine Lähmung. Die Reporterin der Ass. Press, Denis LaVoie, schrieb, dass „das Mädchen zunächst zusammenbrach, dass sie lauter weinte als in den drei Jahren zuvor, vor drei Jahren, als Anthony Warren Schüsse abfeuernd

drei Runden um das Haus herum lief, wo sie unter einer Vorhalle gesessen hatte. Nach einem Schluck Wasser und nachdem ihre Mutter sie getröstet hatte, sprach Kai. »Was du mir angetan hast, war böse!«, sagte sie zu dem Mann, der gerade mal drei Meter weit entfernt von ihr saß. »Aber ich vergebe ihm nach wie vor.«

„Die Strafverfolger geben bekannt, Warren, sein Bruder und Andere hätten mit Leuten, die in dem Dreifamilienhaus auf derselben Etage wohnten, wo auch Kai mit ihrer Familie lebte, einen Streit gehabt. Sie verließen das Anwesen, Warren kehrte am 1. Juli 2003 abends um 23 Uhr zurück und feuerte auf das Haus drei Runden ab. Die Kugel zersplitterte ihre Wirbelsäule, und lähmte sie für immer vom Brustkorb an abwärts. Tonya David, die Mutter des Mädchens, umarmte den Beklagten, nachdem er bei dem Mädchen und bei seiner Familie vor dem Gericht um Verzeihung gebeten hatte. Der Gerichtsbeamte Rich Ryan weinte eine Träne nach Harriott's emotional bewegender Einlassung.“

In beiden Augenblicken unglaublichen Verlustes wurde Verzeihung dargeboten.

Vor ein paar Wochen nahm Papst Benedikt XVI. Bezug auf einen historischen Kommentar über den islamischen Glauben, der in der Folge ganz offensichtlich rund um die Welt eine gute Anzahl Muslime zu Protesten aufgebracht hat. Sie äußerten, dies würden sie dem Papst nicht verzeihen. Massenproteste brachen aus, in einigen Fällen kam Gewalt auf, und an einem Ort wurde eine ältere Nonne zu Tode gebracht. Die Gewalt war ein Protest gegen die Bezugnahme des Papstes auf eine Erklärung, die wie es aussah die Auffassung äußerte, der Islam sei eine Religion, die Gewalt einsetze, um zu ihrem Ziel und Punkt zu gelangen.

Ist bei diesem Bild etwas unrichtig?

Nicht anders waren sowohl Christen wie auch Juden träge und langsam im Vergeben, beide, sowohl im Laufe unserer Historie, wie auch dieser Tage. Indessen existiert eine Lektion, die hier zu lernen ist hinsichtlich des Umganges mit der Welt und der Interaktion mit ihren Menschen. Die Lektion heißt: Einerlei, worin die Beleidigung besteht, egal, wie groß der angerichtete Schaden ist, nichts ist wirkkräftiger als Vergeben, indem es uns stattgibt, wieder weiter voranzugehen.

Stelle diese Woche eine Liste der Leute zusammen, die dich in deinem Leben ernsthaft verletzt haben. Vergib ihnen, einem nach dem anderen. Nimm eine Person pro Tag, und streiche diesen Namen als Teil eines Vergebens-Rituals, das du für dich erstellst, aus deiner Liste. Schau, wie frei du wirst. Schau, welches Licht du zu spüren anfängst. Schau auf die Heilung, die dir inwendig widerfährt.

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

letzten Sommer las ich deine Bücher. Ich kaufte mir vor zwei Monaten »Freundschaft mit Gott«. Ich freue mich auf die Lektüre von »WAS GOTT WILL«.

Ich dachte über die Frage von Tieren nach – von Haustieren, wenn sie sterben. Über 15 Jahre lang hatte ich einen Kater. Vor beinahe 2 Jahre musste er eingeschlafert werden. Ich denke so sehr an ihn. Ich hatte auch einen Hund, der 2 Monate nach dem Kater eingeschlafert werden musste. Letzten April kam ein weiterer Kater von mir durch einen Hund zu Tode, der ihn zu sehr hin und her schüttelte und riss.

Ich glaube, nach unserem Sterben werden wir mit unseren Haustieren wiedervereint. In ihrer Lebensspanne gaben sie uns so viel Liebe & da Liebe alles ist, was ist, werden wir mit ihnen wieder vereint. Ich kann mir nicht helfen, etwas anderes zu denken – wie viele Menschen und Tiere werden wir zu sehen bekommen, wenn wir hinüber scheiden!

Heute war ich auf der Beerdigung der Mutter meines Ex-Mannes. Sie war als Schwiegermutter ok, doch wünsche ich mir, wir hätten eine bessere Beziehung gehabt.

Hin und wieder waren wir uns nicht einig. Ich fühlte mich von der ganzen Familie nicht angenommen, eine Menge Geschwätz & Trennung lief in der Familie ab.

Mit meinem Mann war ich fast 29 Jahre verheiratet, doch kamen wir einfach nicht miteinander aus. Ich denke, eine gute Weile lang werde ich es mit dem Vergeben schwer haben. Ich weiß, es liegt mir an, zu vergeben - das möchte ich gerne -, doch war die Familie groß, & eine Menge von Sachen erwarten mich.

Danke dafür, dass du mir die Gelegenheit schenkst, mich mitzuteilen.

Linda

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Linda

Bitte sehr! Ich denke, Linda, was die Haustiere angeht, bin ich mit dir einverstanden. Ich denke ganz deutlich, es existiert nur Liebe, und ich denke merklich, dass die Essenz unserer Haustiere unverzüglich in jedem Moment zu uns herbeigerufen werden kann, jetzt oder hinter unserem Abscheiden aus dem physischen Körper.

Der Tod deiner früheren Schwiegermutter tut mir leid, und noch mehr tut es mir leid, dass du ihr nicht näher gekommen bist, wie du es während ihrer Lebenszeit so gerne gehabt haben wolltest.

Meiner Wahrnehmung nach haben die meisten Menschen kaum eine Vorstellung davon, was hier – auf der Erde, so meine ich das – „los“ ist, und, dass sie ihr Leben auf diese Weise leben. Ich hoffe, was du als ein Ergebnis deiner Beziehung mit deiner Schwiegermutter ansehen kannst, ist, nie einen Augenblick oder eine Gelegenheit auszulassen, so nahe wie möglich an ein anderes Menschenwesen heran zu gelangen.

Dafür gibt es beträchtliche Gründe, Gründe genug, um ein Buch damit zu füllen, doch nimm es in diesem Brief von mir an, dass jeder einzelne davon einen guten Grund darstellt.

Ich bin traurig zu hören, dass du und dein Ehemann miteinander die meisten eurer 29 Jahre nicht gut ausgekommen sind, doch hoffe ich, dass du in deinen gegenwärtigen Umständen eine wunderbare Gelegenheit erblickst, daran zu arbeiten, Vergeben als eine völlig unnötige Erfahrung zu begreifen. Sobald du dich ansickst, Wer Du Wirklich Bist zu verstehen, wirst du auch erfassen, dass du nicht verwundet, geschädigt oder zerstört werden kannst, und dass alles, worum du einen Anderen um Vergebung zu bitten hast, nichts mehr als eine Illusion darstellt, etwas, was mit der letztlichen Realität nichts zu tun hat.

Ich meine nicht, die Belastungen und Mühen, die manche Menschen in ihrem Leben durchlaufen, klein reden zu wollen. Das Leben von uns allen ist voll mit Geschehnissen, die schmerzhaft und sehr schädigend sein können, und in der Tat, die uns in einigen Fällen (wie etwa bei dem Tsunami) zu Tode bringen.

Wenn wir freilich bei solch einer Begebenheit sterben, finden wir bald heraus, dass wir überhaupt nicht gestorben sind, und dass wir nicht sterben können, wenn wir es nicht wollten, und, dass das Leben ein außergewöhnliches Abenteuer ist, das einfach weiter und weiter geht, glücklich und voller Freude, während wir wissen wer wir wirklich sind und was das Wahre über uns ist. Falls wir nicht kraft Begebenheiten des Lebens sterben, sondern einfach entsetzlich leiden, dann können wir dieses Leiden dafür einsetzen, uns zu unterweisen, dass das Leiden an sich nicht notwendig ist.

Es existieren viele Weisen, sich darüber klar zu werden, und noch mehr Möglichkeiten, es zu praktizieren, doch der rascheste Weg, dessen ich gewahr bin, um „nach dorthin“ zu diesem Ort des weisen Erkennens all dessen zu gelangen, heißt, Andere zu einem Ort des Trostes zu bringen, auch dann, derweilen wir den Schmerz erleben.

GmG sagt, „Schmerz“ und Leiden“ sind nicht das Gleiche, und in den *GmG*-Büchern ist die Lehre dahinter von grundlegender Natur. Vielleicht möchtest du dir das Entsprechende in dem Material anschauen.

Noch einmal, Linda, Dankeschön, dass du geschrieben hast. Ich halte den Gedanken für dich fest, dass der beste Teil deines Lebens soeben seinen Anfang nimmt, dass alles, was du in deiner Vergangenheit erlebt hast, dir in den vor dir liegenden Zeiten erheblich von Nutzen sein wird, und dass du dies eines Tages derart klar erblicken wirst, sodass du Gott gegenüber für jede einzelne Begebenheit und jeden Moment dankerfüllt sein wirst – selbst für solche, die du als die wirklich „schlimmen“ bezeichnest.

Meine Liebe wandert heute zu dir in großer Fülle hinaus.

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 604 [1.8.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.8.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=604>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

8.8.2014

Merzt eine einzelne negative Handlung all die guten aus?

Eine Anmerkung von Neale

Ich möchte, dass ihr heute mit mir zusammen eine Übung macht. Eine mentale Übung. Ich möchte, dass ihr euch vorstellt, Mark Foley zu sein. Oder wenigstens eure *Version* von Mark Foley.

Ich möchte, dass du dir vorstellst, dein tiefstes, dunkelstes Geheimnis, Dasjenige, worüber du dich am meisten schämst, werde im Fernsehen und in den Zeitungen überall aufgedeckt. Was wäre das Geheimnis? Was ist das Beschämendste, was du je getan hast? Ich möchte, dass du dir vorstellst, dies sei heraus gekommen, dein Geheimnis und deine Scham seien öffentlich gemacht worden, und es gebe keinen Ort in der Welt, *keinen Ort auf dem ganzen Planeten*, wo du davon wegkommen könntest.

Denke jetzt darüber nach.

Nein, *denke* wirklich *darüber*.

Hast du je *etwas* Beschämendes getan?

Natürlich hast du das. Nun möchte ich, dass du daran denkst, und denke daran, dass es vor all den Menschen, die in deinem Leben zählen, offen liegt ... und vor allen weiteren in der Welt auch. Ich meine, vor *jedem* in der Welt, nicht bloß vor einigen Leuten hier und da. Vor *Jedem*.

Okay, nun möchte ich, dass du an all das Gute denkst, was du in der Welt getan hast. Ich weiß, es gibt eine Menge davon. Denke also einen Augenblick lang daran. Siedle einfach deinen Geist auf dem Guten an, das du in die Welt verbracht hast, auf den schönen Dingen, die du getan hast, auf der besseren Seite deiner Natur.

Gut.

Also ... ich möchte, dass du an all das denkst, an jedes *bisschen* davon, wie es durch das Schlechte, was du getan hast, ausradiert, zunichte gemacht, ausgemerzt wird. Ich möchte, dass du dir vorstellst, dass das beschämende Verhalten, an das du einen Moment lang dachtest, alles Gute, das du je in deinem gesamten Leben getan hast, fortgenommen und es für null und nichtig erklärt hat. Die Menschen behandeln dich nun, als hätte sich das nicht ereignet; als hätte sich nichts Gutes, welches du *je einmal gewirkt hast*, zugetragen.

Ich möchte, dass du dir jeden in der Welt vorstellst, wie er dich für wertlos betrachtet. Ein ein ungemein wertloses Objekt der Verschmähung.

Hast du das erfasst? Kannst du das erfühlen?

Gut. Gute Arbeit. Nun möchte ich, dass du dir vorstellst, was du dafür geben würdest, wenn eine Person – nur eine einzelne Person – dich wieder lieben würde. Was würdest ihr zukommen lassen? Was würdest du ihr gegenüber empfinden?

Darüber habe ich in den letzten zwei Tagen eine Menge nachgedacht. Mein Gemüt war ohnehin über die letzte Woche oder die letzten zehn Tage hinweg mit dem Thema des „Verlustes“ befasst und dann kommt diese Mark Foley-Geschichte daher, und ich sehe der Zertrümmerung eines ganzen Lebens eines Mannes stracks vor meinen Augen zu. Und vor unseren Augen. Und mein Herz langt zu ihm, und alles, was ich empfinde, ist Mitempfinden.

Dies bedeutet nicht, dass ich sein Verhalten stillschweigend dulde. Davon ist hier nicht die Rede – und ich bin gewiss, du bist nicht so oberflächlich, um so zu denken. Das meint einfach, es gibt einen Teil von mir, der so *tief* für diesen Mann empfindet, und für das, was er sich selbst angetan hat. Und dies hat mich dazu veranlasst, mich Selbst zu prüfen, und einen tiefen Blick auf all die Dinge zu werfen, die ich mir SELBST angetan habe, um mich selbst kleiner zu machen in meinen eigenen Augen, als ich je dachte, es sein zu mögen. Und es brachte mich dazu, darüber zu sinnieren, was ich tun würde, wenn jeder meiner Verstöße zum allseitigen Anschauen „über den Äther“ ginge

Das meiste meines beschämenden Verhaltens war sexueller Natur. Ich meine, in meinem Leben habe ich betrogen, gelogen, getäuscht, und ich war bei Gelegenheit bedenkenlos, schier um mit jemandem zu einem sexuellen Erlebnis zu gelangen. Kannst du das glauben? Das bringt die Frage mir selbst gegenüber auf: *Wann wurde der Sex für mich so wichtig? Wann wurde verbotener Sex für mich derart verlockend, dass ich dafür mein eigenes Gewissen aufgeben wollte, um ihn zu erleben?*

Puh.

Was BRINGT diese Energie dazu, so mächtig zu sein, dass einige von uns gewillt sind, alles zu verspielen, alles zu riskieren, alles zu *verlieren*, um sie zu erleben? Im Eigentlichen ist es bloß eine Energie. Sobald einmal alles gesagt und ausgelebt ist, ist es bloß eine Energie, ein Gefühl, das uns durchquert, eine primäre Kraft, sicher zu sein, aber im Vergleich zu Der Essenz von Wer Wir Wirklich Sind wirklich nichts. Diese Energie wurde *an* uns überreicht, um sie als eine kreative, dynamische und freudige Kraft einzusetzen. Wie kommt es, dass sie derart viel Zerstörendes anrichtete? Wie kommt es, dass sie derart viel Traurigkeit erzeugte?

Und wie stünde es um mich am heutigen Tag, sofern all meine Zeiten, als ich diese Energie in meinem Leben missbrauchte, fehleinsetzte und fehlleitete, vor der ganzen Welt offen gelegt würden?

Und wie steht es um Habgier? Wie fühlte ich mich heute, sofern die Welt alles, bis in die letzte Einzelheit hinein alles, über jeden Zeitpunkt wüsste, wo ich es der Habgier stattgab, mein Leben zu übernehmen, oder meinen Moment zu erschaffen oder meine persönlichen Wahlen und Entscheidungen zu treffen?

Und wie steht es um Wut? Wie würde ich mich heute fühlen, falls CNN eine fortlaufende Geschichte über all die Zeiträume sendete, als ich die Wut kraft Fehlleitung jener Lebensenergie verkehrt einsetzte und anderen Menschen wehtat – ja, Kinder und noch nicht erwachsene Jungen und Mädchen mit eingeschlossen –?

Mark Foley ist ein Menschenwesen, das mit diesen persönlichen Dämonen über 40 Jahre hinweg zu tun hatte. Das Urteil der Menschheit heute heißt, dass er mit ihnen in unpassender Weise umging. Allerdings, gestern erinnerte ich an die Einlassung aus *Gespräche mit Gott*:

„Niemand tut etwas Unpassendes, ausgehend von seiner Auffassung der Welt.“

Und so ... lasst uns an diesem Tag nicht richten und auch nicht verdammen. Weder Herrn Mark Foley ... und auch nicht uns selbst.

Mit Liebe,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten.

Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Mr. Walsch ...

Ich habe eine Frage. Ich bin gerade mit *'Neue Offenbarungen: Ein Gespräch mit Gott'* fertig, und einen Teil davon scheine ich nicht verstehen zu können: Weswegen wir als Spezies verschwinden werden. Ich dachte, dass, #1, wir nie sterben, was unsere Seelen betrifft, und, #2, sofern Gott omnipotent ist (was er meinem Glauben nach ist), weswegen würde er uns nicht einfach noch einmal erschaffen?

Jude-Ann

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Danke für deine Frage. Ich bin nur froh, dass *'Neue Offenbarungen: Ein Gespräch mit Gott'* dich dazu gebracht hat, einzuhalten und über diese Dinge nachzudenken.

Jude-Ann, als *'Neue Offenbarungen: Ein Gespräch mit Gott'* über die Möglichkeit sprach, dass unsere Spezies verschwindet, bezog sich das auf die physische Form der Menschheit, so, wie wir sie kennen, nicht auf die spirituellen Wesen, die wir in unserer Essenz sind. Du hast selbstverständlich recht.

Unsere Seelen sterben nie. Doch was enden *könnte*, ist das Leben, so, wie wir es auf diesem Planeten kennen. Oder, es könnte sich, ganz bestimmt, in drastischer Weise ändern. Und, ja, es steht jetzt in unserer Macht, die menschliche Rasse als eine Spezies von körperlichen Wesen zu beseitigen. Ein Verfehlen dessen, zu bestätigen und für zutreffend zu erklären, dass wir diese Macht innehaben, wäre die beste offene Einladung an uns alle, die Zerstörungsmacht versehentlich einzusetzen.

Deine zweite Frage ist die faszinierendste. Sofern Gott all-mächtig ist – und darin pflichte ich dir bei, Gott ist das –, könnte Gott alles immer wieder wiedererschaffen, genau so, wie es vorher war. Und wir können entscheiden, dies zu tun. (Zwischen „uns“ und „Gott“, Jude-Ann, existiert keine Trennung, also läge uns die Entscheidung an.)

Hierbei ist die Vorstellung erregend, dass wir womöglich genau das getan HABEN. Vielleicht öfters. Wenn das der Fall ist, würde die Frage aufkommen: Wann werden wir des Kreislaufes müde, ihn zu wiederholen? Weswegen uns all dem Trouble hingeben, uns alle paar Hundert Generationen wiederzuerschaffen, wo ja doch das, was wir erstreben, bereits jetzt soeben hier zu erfahren existiert, genauso, wie wir es lieben? Weswegen *es nicht bewahren*, anstatt es zu zerstören und immer wieder neu zu erschaffen?

Ich sehe dies fortwährend in meinem geistigen Auge:

DAS LEBEN, SO, WIE WIR ES KENNEN

Weswegen es nicht bewahren?

Demgemäß lade ich dich ein, dies zu deinem Gedanken für heute werden zu lassen.

Mit Umarmen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You

Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 605 [8.8.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.8.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=605>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanityteam.at
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden

uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

15.8.2014

WISSENSCHAFT UND BEWUSSTHEIT!

Eine Anmerkung von Neale

Hast du bemerkt, dass es dieser Tage praktisch jede Woche die eine oder andere gehobene wissenschaftliche Zeitschrift, den einen oder anderen Magazin-Artikel oder einen Fernsehnachrichten-Beitrag gibt, der die Botschaften in der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe bestätigt. Für mich ist das spannend, nicht aus Gründen des Ego, schier aus dem Gegenteil. Jede dieser gebildeten wissenschaftlichen Enthüllungen macht es mir mehr und mehr deutlich, dass ich mit der Natur oder der Qualität des Materials in meinem Dialog mit Gott sehr wenig zu tun hatte. Gewiss, darüber weiß ich schon länger Bescheid, aber diese fortlaufenden Enthüllungen bestätigen es.

Sie bestätigen es, indem sie mir Dinge aufweisen, auf die ich möglicherweise selbst nicht gekommen wäre, und indem sie mir von einem wissenschaftlichen Standpunkt her zeigen, wie zutreffend die Worte sind, die durch mich in GmG durchkamen!

Ich bin eine Person von begrenzter Bildung (lies das so: ich habe keinen College-Abschluss), und ich habe wenig Gewahren von (noch weniger ein *Verständnis* von) wissenschaftlichem Denken über die Natur des Lebens und des Universums. Doch finde ich jeden Tag mehr und mehr heraus, und das ist für mich spannend, dass die Worte in GmG bestätigt werden!

Lasst mich euch ein Beispiel davon geben, wovon ich rede.

Letzte Woche las ich eine faszinierende Titel-Story in U.S. NEWS & WORLD REPORT. Die Artikelschlagzeile lautete: *Die Wissenschaft und die Seele*. Es war eine in die Tiefe gehende Erforschung des Schnittpunktes von Wissenschaft und Spiritualität, geschrieben durch den Journalisten Jay Tolson – aber es hätte auch eine Nachschrift der grundlegenden Prinzipien der Neuen Spiritualität sein können, wie sie in den GmG-Büchern *Neue Offenbarungen* und *Gott Heute* niedergelegt sind.

Tolson's Story erkundet faszinierenderweise dasjenige, was die neu an den Tag tretende Fachrichtung namens *Neurotheologie* erforscht – eine interdisziplinäre eingehende Prüfung der biochemischen Funktionsweisen des Körpers und des Geistes, wie jene zu dem in Beziehung stehen, was die Spiritualisten „Bewusstsein“ nennen.

Einige Wissenschaftler, so informiert uns der Artikel, glauben, es gebe nicht so etwas wie ein abgesondertes Bewusstsein, das die Aktivitäten des Körpers und des Geistes steuere, sondern vielmehr, dass jede einzelne dieser Aktivitäten durch biochemische Reaktionen gesteuert ist, die ihren Anfang auf der grundlegendsten, submikroskopischen Ebene des zellularen und molekularen Zusammenspiels nehmen. Dies stellt eine von unten nach oben voranschreitende Theorie der Kausalität dar, in der die menschlichen Wesen (und ihre Geiste) als biologische Mechanismen gesehen werden, die in einer ultra-verständigen, wenn nicht gar nichtsdestotrotz recht primitiven, auf das Überleben der Spezies bedachten Reaktionsweise auf externe Stimuli reagieren, eine Reaktionsweise, die schlicht dahingehend ausgerichtet ist, dem Leben förderlich zu sein.

Andere Wissenschaftler widersprechen, sie glauben, der Prozess, bewusste Wahlen zu treffen, spiegele eine mehr herkömmlicherweise akzeptierte, von oben nach unten gerichtete Kausalität wider, in der die Menschen zunächst daran denken, was sie zu erfahren wünschen, um alsdann ihre Reaktionsweisen auf externe Stimuli hervorzubringen. Noch *Andere* gehen noch weiter und tragen uns an, dass nicht nur menschliches Denken *Reaktionen* gegenüber dem äußeren Milieu des Körpers zeitige, es *beeinflusse* diese Umgebung. (Anders ausgedrückt, Gedanken erschaffen die Realität!)

Wenn die erste Kategorie von Wissenschaftlern sich selbst Reduktionisten nennen, so könnte man die letzte Gruppe vielleicht Expansionisten nennen. Reduktionisten sind Anhänger der Auffassung, dass jedes menschliche Verhalten – und jede Reaktion im Leben in dem Zusammenhang – letztlich einer Grundursache, wenn auch noch so winzig, als einer Basis zugeordnet werden kann; irgendeine chemische Reaktion, irgendeine anfängliche physische Antriebskraft. Expansionisten auf der anderen Seite betrachten die Möglichkeit, dass eine Grundursache in Gefilden existiert, die das Körperliche mit umfassen, aber *größer und umfänglicher als sie* sind. (Somit, *metaphysisch*.)

Reduktionisten würden argumentieren, es gebe nicht so etwas, was größer als das Physische ist, und dass alle derartigen Phänomene bloß eine Illusion darstellen. Expansionisten würden argumentieren, dass es das *Körperliche* ist, was die Illusion, die aus einem Prozess der metaphysischen Interaktionen mit der Umwelt hervorgeht, darstellt – Interaktionen, die sowohl auf diese Umwelt in Erwidern gehen als auch sie erschaffen.

Und nun, so beschreibt es Tolson, erkundet die Wissenschaft eine *neue Sicht* auf diese „von oben nach unten / von unten nach oben“-Debatte bezüglich Kausalität: die Vorstellung, dass *beides* wahr ist. Beide treten auf einmal in Erscheinung! Dies könnte nur dann auftreten, so versichert es uns nun die Wissenschaft, sofern *Körper und Geist eins sind*.

Dies erscheint uns wohl wie eine recht augenfällige Auffassung, allerdings hat ein Gutteil der Welt über Jahrhunderte dem kartesischen Modell eines Geistes angehangen, der vom Körper *getrennt* ist (im Gegensatz zum *Gehirn*, das als die körperliche Örtlichkeit innerhalb des Körpers gesehen wird, wo der Geist residiert). Diese Idee wurde von dem französischen Mathematiker und Philosophen René Descartes in die Allgmeinkultur eingebracht, der, wie uns Tolson's Story darlegt, den Vorschlag unterbreitete, die Realität existiere aus zwei gänzlich verschiedenartigen Substanzen: der materiellen und der Gedanken-Substanz. Auch das Christentum hat diese Vorstellung übernommen; es befand, dies unterstütze seine eigene Auffassung der Existenz der Seele (als vom Körper getrennt). Jetzt, so legt es uns Tolson dar, stellt die Wissenschaft ernsthaft zwei gesonderte Fragen. Die Reduktionisten fragen: Was wäre, wenn die Seele nicht existiert? Ja, sie fragen das nicht einmal. Sie treffen diese Aussage. Unterdessen fragen die Expansionisten: *Was wäre, wenn Körper und Seele eins wären?* (Das - selbstverständlich - besagt GmG. GmG deckt auf, dass der Körper *inmitten der Seele* existiert, nicht anders herum, und dass unser physischer Körper *aus demselben Stoff* wie die Seele besteht, dass er lediglich in einer anderen Geschwindigkeit vibriert.)

Die Neue Wissenschaft fragt nun: „Was wäre, wenn die Anlage, die die Wissenschaftler ‚Bewusstsein‘ nannten, wirklich *die Seele* ist? Und, was wäre, wenn ‚Bewusstsein‘ sowohl physisch als auch nicht-physisch, sichtbar als auch unsichtbar ist?“

Ich finde es faszinierend, den Blick darauf zu richten, wie die Wissenschaft auf solche Fragen eingeht, und wie sie nun die Richtigkeit vieler GmG-Statements bestätigt, GmG's Offenbarung der wahren Natur der Göttlichkeit mit eingeschlossen. „Gott“, sagt die Neue Spiritualität, „ist ein Prozess.“ Und was sagt die Neue Wissenschaft? Tolson legt dar, dass die Erkundenslinie, der die Wissenschaft

nunmehr folgt, „den Vorschlag unterbreitet, dass Bewusstsein weit mehr als eine schlaue eingerichtete Überlebensmaschine ist“ Einige Mitglieder der Community der Neuen Wissenschaft unterstützen nun die Auffassung, dass Bewusstsein „ein tiefgründig komplexes, sich entwickelndes System ist“.

Und, falls das Wort ‚Bewusstsein‘ mit dem Wort „Gott“ synonym ist, wo stehen wir *dann*? Dies ist die Frage, die die Neue Spiritualität stellt - - und beantwortet. Um diese Antworten zu prüfen (oder um sie zum ersten aufzusuchen), mag es für dich faszinierend sein, dich dicht an den Dialog in den späteren ‚*Gespräche mit Gott*‘-Büchern heranzubegeben, darunter an die früher erwähnten 11 Absätze, wie auch an ‚*Zuhause in Gott – Über das Leben nach dem Tode*‘. Diese außerordentlichen Offenbarungen verbringen uns direkt zu dem Schnittpunkt der Neuen Wissenschaft und der Neuen Spiritualität ... dorthin, wo das Morgen beginnt.

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Hi, Mr. Walsch,

ich habe gelesen und ich wurde von Metaphysik-Lehrern darin unterwiesen, dass das Karma eine große Rolle in dem Leben, das wir wählen, spielt, so wie auch der physische Körper, den wir unserer Wahl gemäß leben und durch den wir unsere Lektionen erfahren. Manchmal werden Kinder blind oder ohne Gliedmaßen geboren, oder mit anderen Versehrtheiten, aufgrund einer Handlung, die sie in der Vergangenheit an Anderen begangen haben, Handlungen, wonach jene erblinden oder Gliedmaßen verloren haben, etc.

Gott sagt, die Menschen handeln und tun Dinge auf der Grundlage ihrer Sicht auf ihre Welt - gibt es also kein Richtig oder Falsch hinsichtlich der Handlungen? Wie kann es denn nur darum gehen, was funktioniert und was nicht funktioniert? Gibt es für solche Handlungen kein Zurückzahlen?

Wie steht es um Hitler oder um andere Führer, die entsetzlich grausame und inhumane Dinge an ihren Mitmenschen verübten? Oder um Menschen, die andere Menschen niederschlagen, oder die Frauen und Kinder ermorden? Verlassen sie einfach ihren Körper, vereinen sich mit Alles was ist, und das war's dann???

Es klingt so, als tue niemand etwas Falsches, innerhalb ihrer Sicht auf die Welt. Wie kommt das alles zum Ausgleich? Kann jemand jedermann alles antun ohne irgendeine Form der "Strafe" oder der Wiedergutmachung?

Und ich benutze diese Wörter, weil ich momentan nicht an andere Wörter denken kann. Womöglich sollte ich die Frage anders stellen: Kann jemand jedermann alles antun ohne eine Form der Lektion im Leben, die zu erlernen ist? Danke dafür, dass du dir die Zeit nimmst, meinen Brief an dich zu lesen, und ich freue mich auf eine Antwort.

Mit Liebe und Licht,

Rachel, CA

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Rachel,

Du hast eine Anzahl sehr wichtiger Fragen gestellt. Sie sind wichtig, da auf ihrer Beantwortung bei jemandem die gesamte Theologie beruht.

Rachel, entweder man glaubt an einen verurteilenden, verdammenden, strafenden Gott, oder man tut es nicht. Ich tue es nicht.

Ich glaube nicht an jene Art von Gott, weil Gott selbst zu mir sagte, dass diese Vorstellungen irrig sind. Sie sagte, dass sie zu den Zehn Illusionen der Menschen gehören. Diese Illusionen werden in wunderbarer Klarheit in Gemeinschaft mit Gott erörtert, ein Buch, das ich wärmstens zu lesen empfehle.

Zwei der Zehn Illusionen der Menschen sind:

Verurteilen existiert.

Verdammung existiert.

Diese Vorstellungen sind menschengemacht. Im Geist Gottes existieren keine solchen Konstruktionen. Das deswegen, weil diese Vorstellungen über Gott einem grundlegenden Fehlverständnis entspringen, welches in einer früheren Vorstellung über Gott zu finden ist, die besagt, dass Gott von uns getrennt ist. (Uneinssein existiert.)

Sofern Gott nicht von uns getrennt ist, könnte die Göttin uns nicht verurteilen, weil die Göttin sich dann selbstverständlich selbst verurteilen würde. Sofern Gott nicht von uns getrennt ist, kann die Göttin uns nicht verdammen, weil die Göttin sich selbstverständlich selbst nicht verdammen würde. Auch dann, wenn Gott von uns getrennt wäre, hätte Gott keinen Grund, uns zu bestrafen, sofern es nicht etwas Spezifisches gäbe, was Gott von uns fordert, zu tun oder nicht zu tun. Auch dies ist eine Illusion. (Erfordernis existiert.)

Die letzte Illusion fußt auf einer noch früheren Vorstellung, nämlich der, dass der Beweggrund, weswegen Gott uns Erfordernisse auferlegt hat, darin bestehe, dass Gott von uns etwas nötig habe, um glücklich zu sein. (Bedürftigkeit existiert.)

Nichts kann von der Wahrheit weiter entfernt sein. Gott bedarf von unserer Seite nichts. Es mag hilfreich sein, die 'Neuen Offenbarungen' von neuem zu lesen, wenn du mehr über dieses Konzept wissen möchtest. Und vielleicht möchtest du das Buch deswegen noch einmal lesen, da es klar herausstreicht, dass Gott von der Menschheit nichts benötigt. Ein "bedürftiger" Gott ist einfach nicht Teil der Kosmischen Realität.

Ich nehme wahr, für viele Menschen ist es schwierig, die Vorstellung eines Gottes willkommen zu heißen, der von uns nichts nötig hat und der von uns nichts möchte, freilich kommt dies daher, da sie darauf bestehen, Gott als ein getrenntes Wesen anzusehen, ein Wesen, was menschliche Eigenschaften besitze. Ein Wesen, das nicht bloß von uns getrennt ist, sondern das auch dazu in der Lage ist, sich unglücklich zu fühlen, und ein Wesen, das unglücklich wird, falls es nicht bekommt, was es möchte. Solch ein Gott ist überhaupt kein Gott, sondern schier eine winzige und beschränkte Version des Schöpfers des Universums und der Quelle Allen Lebens. Sofern dies die Beschränkung unserer Vorstellungskraft von einem Gott darstellt, möchte ich sagen, wir haben noch einen langen Weg vor uns, bevor wir behaupten können, wahrhaft zu verstehen, wer und was Gott ist.

Rachel, du fragst nach dem Karma. Ja, Gott sprach von Karma in der GmG-Bücherreihe. Gott redet davon, dass das Karma, wie wir es klassischerweise verstehen, nicht existiert. Das meint, es ist in Gottes Reich kein System der Belohnung und der Bestrafung installiert, das seine Auswirkungen in der Form von Bedingungen unseres Lebens von einer Lebenszeit zur nächsten ausspielt.

Was IST, das ist ein System, das in menschlichen Begriffen das Kosmische Rad genannt wird. Das ist ein schlichter Name, der dem Prozess des Lebens selbst zugeteilt wurde. Es soll anzeigen, dass alles an Leben ein Kreis oder ein Rad ist, auf dem wir uns befinden und wo wir unseren Platz einnehmen. Der Sinn, auf dem Rad "Runde um Runde" zu nehmen, besteht darin, den gesamten Lebens-Zyklus zu erfahren und wiederzuerfahren, damit du wieder und wieder Wer Du Wirklich Bist erkennst und erschaffst. Denn es existiert keine größere Freude und keine größere Herrlichkeit und kein größeres

Wunder, und somit kein größerer Genuss für Gott.

Das Leben ist Gottes größtes Vergnügen.

Du hast von den grässlichen Handlungen gesprochen, die die Menschen im Leben begehen, und fragtest: "Wie kann es nur darum gehen, was funktioniert und was nicht funktioniert? Gibt es für solche Handlungen kein Zurückzahlen? Wie steht es um Hitler oder um andere Führer, die entsetzlich grausame und inhumane Dinge an ihren Mitmenschen verübten? Oder um Menschen, die andere Menschen niederschlagen, oder, die Frauen und Kinder ermorden? Verlassen sie einfach ihren Körper, vereinen sich mit Alles was ist, und das war's dann???"

GmG sagt, dass Hitler in den Himmel einging. Das bedeutet nicht, dass die Seele Hitlers nicht die Konsequenzen der Aktionen Hitlers erfuhr. Es bedeutet, dass diese Konsequenzen, sofern sie einmal erfahren wurden, Wachstum hervorbringen, nicht ewige Bestrafung – und Wachstum ist der höchste Ausgang des Lebens selbst. Kurz gesagt, es ist der Himmel.

In Gottes Reich existiert keine Bestrafung, doch gibt es Konsequenzen. Das meint, die Dinge geschehen als ein Ergebnis anderer Dinge. Allerdings ist dieses System kein Prozess des "Zurückzahlens" von "karmischer Schuld". Es ist einfach die Art, wie der Prozess des Lebens Selbst arbeitet. Ausgänge sind das Resultat dessen, was eingebracht wird.

Rachel, du fragtest danach: "Kann jemand jedermann alles antun ohne eine Form der Lektion im Leben, die zu erlernen ist?" GmG zeigt auf, dass es im Leben nichts zu lernen gilt. Bloß ein Hergang des Erinnerns ist das Gegebene. Vermittels des Erinnerns erheben wir Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind und werden es wieder.

Im Augenblick unseres Todes erfahren wir das, was die östlichen Mystiker kama loca nennen. Dies ist ein Vorrücken der Seele durch jeden Augenblick des soeben gelebten Lebens, allerdings aus dem Blickwinkel jedes Menschen, der den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen dieser Seele unterworfen war oder von ihnen berührt wurde. Mit anderen Worten, wir haben die Gelegenheit, zu erfahren, wie Andere uns erfahren haben.

Daraus erwächst ein riesiges Wachstum. Und Wachstum ist sowohl der Zweck als auch der Prozess des Lebens.

Viele Segenswünsche,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 606 [15.8.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.8.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=606>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

22.8.2014

Eine spirituelle Stellungnahme zu Ferguson, Missouri

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

mein Herz ist voll, während ich diese Botschaft als eine spirituelle Besinnung über all das, was in Ferguson, Missouri, stattgefunden hat, niederschreibe.

Ich vertiefe mich in das *Gespräche mit Gott*-Material, um mir ins Gedächtnis zu rufen, was mir bereits über all dies klar ist, und ich lade einen jeden unter euch ein, das gleiche zu tun, sofern ihr zutiefst, nicht anders als ich, durch die Vorkommnisse dort ergriffen seid.

Was mir klar ist, ist, dass momentan nicht die Zeit für spirituelle Plattitüden oder spirituell philosophische Einlassungen ist. Dies ist eine Zeit des Trauerns, eine Zeit, unseren Kummer zutiefst zu spüren. Es ist ebenso eine Zeit für Mitempfinden – ausgesandt an beide, an die Familie und lieben Freunde von Michael Brown Jr, wie auch an die Familie und lieben Freunde des Polizisten Darren Wilson. Und natürlich an Mr. Wilson selbst.

Es ist eine Zeit, um sich in diesem Fall nicht nur des Richtens zu enthalten, sondern um uns zu versprechen, von jeder Art Beurteilung, für immer, Abstand zu nehmen. Weil wir versucht sein werden, zu richten - gebt euch da keiner Täuschung hin. Viele unter uns werden in der Versuchung stehen, zu urteilen.

Indes ist ein Urteil von „richtig“ oder „verkehrt“, von „Schuld“ oder „Unschuld“ in dieser Lage (oder in *jedweder* Lage) nicht eine Bewandnis, in die sich Gott einschalten würde – und wir sind unser ganzes Leben hindurch geladen, und insbesondere in schwierigen Momenten wie diesen geladen –, uns zu der Ebene der Göttlichkeit zu erheben, welche in uns liegt, und an den Tag zu legen, was Gott an den Tag legen würde: tiefes und mitempfindendes Nachvollziehenkönnen, saches und fürsorgliches Geltenlassen all dessen, was sich zugetragen hat, augenblickliches und liebevolles freundliches Entgegengehen zu einer jeden Seele in diesem Erleben.

Lasst uns heute an all die Menschen in Ferguson, Missouri, Licht und Liebe übermitteln, und an einen jeden einzelnen, der durch diese Begebenheiten tief erfasst wurde. Lasst uns Vergeben durch verständnisvolles Nachvollziehenkönnen ersetzen, so wie wir in jenem wundervollen Buch, 'Das Einzige, was zählt', dazu eingeladen wurden, welches, wie ich glaube, durch jene Quelle Göttlicher Weisheit inspiriert wurde, die in uns allen ihren Wohnsitz hat.

Mir scheint es eine gute Idee zu sein, zudem ein kleines Gebet zu sprechen. Schlicht eine kurze Mitteilung an Gott, ein Kundtun unserer höchlichsten Ansinnen, unserer erhabensten Hoffnungen, unserer größten Träume, unserer tiefsten Verlangen, die aus den Vorkommnissen in Ferguson zutage gekommen sind – dass wir kraft der Mächtigkeit und der Energie unserer Gedanken und Worte und Gefühle einen mehrenden Beitrag leisten können zu beidem, zu der Heilung und zu den

umgestaltenden Auswirkungen, die wir derzeit innigst offenkundig gemacht sehen möchten.

Als spirituelle Seinswesen mitten in einer zeitweiligen Erfahrung tragen wir dies als eine anfängliche Resonanz auf die tragischen und infragestellenden Ereignisse in Missouri an.

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Du hast geäußert, Betrübnheit sei nicht das gleiche wie Unglücklichsein. Ich frage mich, ob du uns erklären kannst, was du mit jener Behauptung meintest. Ich frage dies ganz arglos. Meiner Ansicht nach waren die beiden Worte immer fast gleichbedeutend.

Danke im Voraus, dass du dir die Zeit nimmst, darauf einzugehen.

Mit herzlichen Grüßen,

Bob Z.

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Bob ... GmG sagt – und das ist mein persönliches Erleben gewesen –, Traurigkeit und Glückhichsein können zu genau dem gleichen Zeitpunkt erfahren werden. So zum Beispiel: Bei der Hochzeit meiner Tochter, als ich „sie weggab“, war ich beides, „traurig“, weil ich soeben dabei bin, „eine Tochter zu verlieren“, in einem gewissen Sinne, dass sie nun in ihrem Leben einen anderen „führenden Mann“ um sich hat ... und natürlich erfüllt von immensem „Glück“, darüber, über ihren besonderen Tag. Demnach wurde beides, „Glückhichsein“ und „Betrübtsein“ just zum gleichen Zeitpunkt erlebt.

Vor etlichen Jahren feierte mein Hund/Kumpel/Lebensbegleiter 'Lady' ihren Tag des Fortbestehens. Ich war so traurig, sie dahingehen zu sehen – wir waren fast 17 Jahre lang gemeinsam auf der Reise – und, in derselben Zeit war ich so glücklich, dass ihr Leiden ausgesetzt hatte, welches sie einige Wochen vor ihrem Heimgang auszustehen hatte. Tatsächlich war es so, wir waren gerade drauf und dran, zum Tierarzt zu gehen, damit er ihr zur letzten Ruhe ver helfe, als sie sich von alleine verabschiedete, schlicht indem sie im Schlaf davonschlüpfte.

Wir waren beides, traurig und glücklich. Siehst du das?

Meine Behauptung ist, Betrübtsein und Glückhichsein sind nicht gegenseitig ausschließend. Nach meiner Erfahrung sind sie nicht das gleiche.

Danke dafür, die Frage aufgebracht zu haben.

Meine besten Gedanken,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> „*A Different Snowball*“: Eine neue Herangehensweise ans Neuwerten des Lebens – Einladung zu der Veranstaltung - vom 17. bis zum 21. September 2014.

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 607 [22.8.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.8.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=607>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt,

welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

29.8.2014

Ziele ... Was denn sind sie?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Ziele sind interessant. Sie können uns den Weg zeigen, oder sie können sich *uns in den Weg stellen*, abhängig davon, wie wir sie einsetzen.

Über Jahre hinweg wurde um das „Ziele-Setzen“, als der Pfad zur höheren Vollendung, geworben. Persönliche Planer wurden erarbeitet, und in den 80-ern sah man Leute von Macht, wie sie sie bei sich trugen, wohin sie auch soeben unterwegs waren. Das waren dicke, tagebuch-ähnliche Bücher, oft in Leder gebunden, mit kleinen Reiter-Schildchen für ‚Alles Menschliche Denken‘, für ‚Gelegentliche Beobachtungen‘ oder für ‚Aktivitäten‘. Das Budgetieren von Zeit war ein weiteres Werkzeug, um den Optimalen Output und die Maximale Effektivität zu zeitigen.

Wenige Jahre später wurden die Personal Computer noch persönlicher, noch kleiner und kleiner, und schließlich passten sie in das Handinnere. Die Großen Fette Leder-Bücher verschwanden wieder so schnell, wie sie die Szene betreten hatten, und sie wurden durch Palm Pilots, Handheld PC's, Blackberry, Bluetooths und Huckleberrys ersetzt. (Die Letzteren habe ich gerade erfunden, für den Fall, dass du nun rauseilst, um dich nach ihnen umzusehen!)

Heute sind das Ziele-Setzen und die Tages-Planung allgegenwärtig wie immer. Wir sind eine zielorientierte Kultur, insbesondere, das nehme ich wahr, im Westen. Doch sehe ich Leute, die sich die lebensbedeutendste Frage stellen: *Was versuche ich zu erreichen?*

Individuell wie auch kollektiv scheinen wir die Sicht auf das Ziel verloren zu haben – sofern wir denn die Sicht darauf je einmal *hatten*.

Deswegen wohl sind unsere Leben Geschichten andauernden Kampfes.

Gespräche mit Gott sagt uns, die Schwierigkeit liegt im Kern unseres Denkens. Die Meisten von uns, so tragen sie uns an, haben keine Vorstellung davon, wieso sie hier sind (mit einem Körper, auf der Erde, das meine ich), und Jene von uns, die eine Vorstellung davon haben, haben eine ungenaue Vorstellung. Von der Basis sind wir weit weg. Wir sind schwer im Irrtum.

Du liebe Zeit, wir wissen nicht einmal, wer wir sind. Das letzte (und abschließende) Buch in der *GmG-Dialog-Reihe* – ‚*ZUHAUSE IN GOTT – Über das Leben nach dem Tode*‘ – stellt dies kurz und bündig dar: Jedes Problem im Leben resultiert aus einem Fall irriger Identität.

Sofern du einmal verstehst, wer du bist, wird das „Weswegen“ deines Hierseins klarer, leichter zu begreifen und aufregender angenommen und zueigen gemacht. Doch einige Menschen stellen dann an die Stelle des Inneren Friedens, den dieses Wissen uns absichtsvoll zutragen sollte, einen Sinn für

äußere Dringlichkeit, eine Dringlichkeit, *die Dinge getan zu bekommen*, oder den Raum *zu heilen*, oder *die Welt zu verändern*, oder *das Ziel zur Manifestierung zu bringen*, oder *die persönliche Realität umzugestalten*. Oder was immer wir auf unserer Tagesordnung stehen haben, um unser Gewahren unserer wahren Identität zu demonstrieren und um alle weitere Menschen zu unterstützen, das ihrige zu veranschaulichen. Die Ironie dabei ist, eben diese Dringlichkeit, unsere Identität festzusetzen, stößt uns noch weiter weg von ihr.

Was ist also nun mit dem Ziele-Setzen und mit Tages-Planung?

Nun - sie haben ihren Platz, solange wir das wirkliche Ziel und den erquicklichsten Nutzen eines Tages begreifen.

Bei „das wirkliche Ziel“ spreche ich hier von dem Ziel der Seele, nicht von dem Ziel des Geistes oder vom Ziel des Körpers. Ich bin mir überaus darüber klar geworden, dass sie sehr verschieden sind. *In der Tiefe* verschieden. Ich bin mir deutlich darüber klar, dass sich unser ganzes Leben über Nacht ändern würde, sobald wir in den Schlüsselmomenten eines jeden Tages in ein Gewahren Der Ziele der Seele einrücken würden.

Und wir können das.

Es ist etwas, wozu wir imstande sind.

Halte einfach ein. Was immer du tust in diesem Schlüsselmoment, halte einfach ein. *Höre auf und setze aus*.

Nunmehr stelle dir die Frage: *Wieso tue ich dies? Was versuche ich zu erreichen? Wieso habe ich mir diese Erfahrung verschafft? Was erschaffe ich hier?*

Die letzte Frage ist die wichtigste.

Was erschaffe ich hier?

In die Sprache der Seele übersetzt lautet diese Frage: *Wer bin ich, und wer wähle ich nun zu sein?*

Wiewohl, diese Fragen sind in den Schlüsselmomenten unseres Tages nicht zu beantworten, sofern du nicht weißt, was die „Schlüsselmomente“ sind. Zunächst einmal - es gilt, sie wahrzunehmen, sie zu erkennen.

Diese Schlüsselmomente deines Tages sind die Momente, in denen du spürst, dir komme der Friede abhanden, du entfernest dich von der Freude, du geratest durcheinander, du heißest den Stress willkommen. Du weißt, wann diese Momente sind. Du kannst sie nicht verfehlen.

Nächste Woche: das Wirkliche Ziel, und der einzige Grund zu leben.

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

kürzlich ließ ich meine Unsicherheiten zum besseren Teil von mir werden und öffnete mich der Angst. Ich habe bemerkt, dass Angst wie ein Computervirus ist; lasse sie herein, und sie zerstört alles, was du bisher erreicht hast.

Hin und wieder ist es sehr schwer, zu „denken, was die Liebe nun tun würde“, derweilen ich zutiefst verzweifelt bin, doch hilft es mir, dass ich mir die Liebe als ein Antivirus-Programm vorstelle, das den Angst-Virus zerstört und all das wiederherstellt, was ich für abhanden gekommen vermeinte,

in aller Liebe von

Hazel

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Gut für dich, Hazel.

Dies ist ein riesiger Schritt in eine wunderbare Richtung. Es war Franklin Roosevelt, der sagte: „Wir haben nichts zu fürchten außer die Furcht selbst.“ Er hatte tiefgehend recht. Ich liebe einfach dieses Leben, und habe es immer getan. Auch dann, als die Dinge schief lagen, auch dann, als ich am tiefsten Punkt angekommen war, als ich in einem Übergangslager unter freiem Himmel lebte, als ein altes Einmann-Zelt mir einzigen Schutz bot, keinen weiteren Besitz mehr als einen geschwärtzten Wasserkocher und einen alten Coleman-Ofen, damals konnte ich angesichts meiner guten Tage zu den Sternen hochschauen und sagen: „Danke dir, Gott. Danke für dieses Leben!“

Angst ist ein Killer, das steht außer Frage. Und sie tötet weit mehr als die Träume von Menschen. Sie tötet die Menschen selbst. Ich bin so glücklich zu hören, dass du einen Weg gefunden hast, dich aus der Gewalt der Angst zu befreien. Angst zerstört das Liebeserlebnis, bevor es überhaupt eine Chance hatte zu erblühen. Angst zerdrückt Ideen, bevor sie eine Chance hatten, in eine Form zu gelangen. Angst beendet das Abenteuer, bevor es begonnen hat.

Ich liebe dieses Akronym für FEAR: „*F*eeling *E*xcited *A*nd *R*eady“ [Sich aufgeregt und bereit fühlen].

Wie ich doch JEDERMANN wünsche, er könnte sich „aufgeregt und bereit fühlen“, sobald er Angst empfindet – Angst vor JEDWEDEM! Welch eine Welt wäre das! Was für ein Leben könnten wir führen! Womöglich könnten wir gar die Angst vor dem Sterben beiseiteschaffen.

Hazel, ich liebe dich dafür, dass du mit deiner Angst und durch deine Angst arbeitest. Das ist gut für dich. Und gut auch für uns. Du hast uns heute eine geflissentliche erinnernde Mahnung überstellt!

Mit Umarmen ... neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber’] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> „*A Different Snowball*“: Eine neue Herangehensweise ans Neuwerden des Lebens – Einladung zu der Veranstaltung - vom 17. bis zum 21. September 2014.

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 608 [29.8.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [30.8.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=608>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

5.9.2014

Lasst uns die Illusionen des Lebens in den Blick nehmen

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Als ich mich mittendrin in meiner schwersten Lebensperiode befand, fragte ich mich ein ums andere Mal: „Weswegen geschieht das mir?“

Ich verstand damals nicht, was ich nun verstehe. Mein Gewahrsein hatte sich vergrößert. Ich fühlte mich frustriert. Ich fühlte Wut. Ich fühlte mich vom Leben selbst betrogen. Glücklicherweise achtete ich auf diese Gefühle. Ich ignorierte sie nicht. Sie sagen uns, was wir uns dem Wunsch der Seele gemäß genauer anschauen möchten. Sie führen uns zu immer größeren Verständnissen. Sie sind das Portal für Weisheit. Sie sind Weisheit selbst, verhüllt im Gewand unserer Illusion. Während wir die Illusion von dem zum Ausdruck gebrachten Leben beseitigen, fällt das Gewand ab, und die nackte Wahrheit tritt zutage. Wir erschauen diese nackte Wahrheit als den schönsten Aspekt des Lebens selbst.

Dasselbe Erleben tritt im körperlichen Leben ein, während wir den nackten Körper von Menschen erblicken. Wir unternehmen ununterbrochen Anstalten, unseren Körper aufzuwerten, indem wir ihn mit allerhand Kleidung ummanteln. Und doch bedecken all diese Kleiderstücke letzten Endes die Schönheit dessen, wer wir sind, und werten sie nicht auf. Wir vermeinen, wir bedecken dasjenige, wofür wir uns schämen sollten. Doch tatsächlich bedecken wir das, was uns angelegen ist, es in aller Fülle zu feiern.

Wir richten Andere dafür, zu fett oder zu dünn, oder dafür, dies oder das zu sein. Und doch sind wir in den Augen Gottes hinreißend schön, genau so, wie wir uns an den Tag legen. Während wir in unserer Nacktheit dastehen, enthüllen wir gegenüber der Welt unsere wahre Schönheit. Dies ist der Grund, weswegen sich Liebende nie in größerer Aufregung befinden, als wenn sie voreinander nackt dastehen.

Nicht anders ist es mit der Weisheit. Sie ist am Aufregendsten, wenn sie als die nackte Wahrheit enthüllt ist. Und dies geschieht, sobald wir uns der Kleidungen unserer Illusion entledigen. Mir ist es in meinem Leben klar geworden, dass ich in einem Leben voll von Illusion lebe.

Das war mir nie einsichtiger gemacht worden als in dem außergewöhnlichen Buch *Gemeinschaft mit Gott*. Ich möchte euch in diesem Augenblick anfragen, ihr verfehlt etwas außerordentlich Bedeutsames hinsichtlich des Gesamt-Verständnisses der *Gespräche mit Gott*-Kosmologie, sofern ihr das Buch noch nicht gelesen habt. *Gemeinschaft mit Gott* ist das einzigartige, in punkto Angaben reichhaltigste Buch in der *Mit Gott*-Buchreihe in bezug auf die Illusionen der Menschen. Nie übermittelte uns ein Text mehr Einsicht darüber, die Illusionen zu erkennen, und wie man von ihnen Abstand zu nehmen vermag. Nie hat ein Buch mehr Angaben darüber gemacht, wie mit der Illusion zu leben und nicht inmitten von ihr zu leben geht. Nie sind uns Einzelheiten zugewendet worden, die

klarer ausweisen, wie die Illusion des Lebens zu nutzen ist, anstedessen, von ihr missbraucht zu werden.

Auf jeden Fall demnach – sofern du *Gemeinschaft mit Gott* nicht gelesen hast, derweilen du glaubst, du habest bereits alles Nötige in der *Mit Gott*-Reihe gelesen, oder wo du einem fehlgeleiteten Gedanken nachhängst, die späteren Bücher wiederholten schier das, was bereits in den früheren ausgesprochen worden sei, dann gehe los und lies es. Du wirst darauf kommen, es enthält ausgiebige und frische erklärende Darlegungen der tiefsten Geheimnisse des Lebens.

Auf meiner eigenen Reise fand ich - alles wandelte sich, als ich einmal die Illusionen des Lebens begriff, die Zehn Illusionen der Menschen, wie sie in *Gemeinschaft mit Gott* entfaltet sind. Dasjenige, wie ich an Gefühlen über das Leben selbst hatte, änderte sich, als mein Gewahrsein sich erweiterte. Ich konnte dann zu den *Gesprächen mit Gott* zurückgehen und deren dementsprechende Lehren ausgiebiger verstehen, dass Gedanke, Wort und Tat die drei Ebenen der Schöpfung sind. Ich konnte sehen, wie in meinem eigenen Leben so viele der äußeren Wirkungen durch die Dinge geschaffen waren, die ich dachte. Ich verstand dann, das, was ich sagte, entsprang auch aus meinen Gedanken, und das, was ich tat, entsprang beidem: dem, was ich sagte und dem, was ich dachte. Zunächst kam der Gedanke, danach: mein dessen Zum-Ausdruck-Bringen durch Worte, und alsdann meine Erfahrung des Gedankens vermittels Taten.

Öfters sind meine Gedanken, Worte und Taten nicht untereinander abgeglichen. Dies habe ich in meinem Leben mehr als einmal beobachtet. Das meint, ich denke eine Sache, und sage eine andere, oder ich sage etwas und tue etwas rundum Gegensätzliches. Nur wenn meine Gedanken, Worte und Taten untereinander abgeglichen sind, und dabei alle dasselbe Verständnis zum Ausdruck bringen, bringen sie in der kraftvollsten Art Manifestationen in meinem körperlichen Leben hervor. In den Momenten, wo diese drei Aspekte göttlicher Schöpfung nicht aufeinander abgestimmt sind - so finde ich -, erschaffe ich stoßweise. Die Manifestationen meines Lebens sind unvollständig, oder wenn's hoch kommt, von einstweiliger Natur. Dies liegt daran, dass ich das eine denke und das andere sage, oder dass ich das eine sage und das andere tue, oder dass ich das eine denke und nicht tue, was ich denke, oder dass ich etwas sage und nicht darüber nachdenke, was ich sage, oder dass ich mich in der einen oder anderen Weise von meinem Selbst losgelöst zubringe.

Ich nahm also in meinem Leben zur Kenntnis, alle drei dieser Schöpfungswerkzeuge erforschen zu mögen, da sie sehr mächtig sind. Ich lernte es, genau auf das zu achten, was ich dachte – wie es einige Philosophen wohl bezeichnen würden: mir darüber Gedanken zu machen, was ich dachte. Ich lernte es, über das zu reden, worüber ich redete. Während ich über das rede, worüber ich rede – genau das tue ich gerade, während ich hier schreibe -, sehe ich alsdann klarer, wovon ich rede. Und während ich über das denke, worüber ich denke, sehe ich klarer, worüber ich denke. Und während ich etwas tue, worüber ich gerade etwas tue, sehe ich klarer, was ich mit etwas tue, was ich tue. Also nutze ich die Schöpfungswerkzeuge dazu, mich zur Schöpfung selbst zurückzuwenden, und zu erschaffen, was ich just im Moment erschaffe.

Während ich damit anhebe, mir dessen gewahr zu werden, dass ich soeben dabei bin, dasjenige, was ich erschaffe, zu erschaffen, anstedessen, unbewusst zu erschaffen, bin ich mit demjenigen, was ich die Neue Bewusstheit nenne, in das Leben hinein vorgerückt. Dies wird in der gegenwärtigen Gesellschaft die Bewegung der Bewusstheit genannt. Es handelt sich um erweiterte Bewusstheit. Während ich zur zweiten Ebene des Gewahrseins voranschreite, und mir dessen gewahr werde, wessen ich gewahr bin.

Das mächtigste Werkzeug also, das ich jemandem übergeben könnte, und das Bedeutendste, was ich

jemandem in meinen Erläuterungen über diese Darlegung von Wahrheit aus den *Gesprächen mit Gott* sagen könnte, ist das Folgende: Denke über das, worüber du denkst, rede über das, worüber du redest, tue etwas, worüber du etwas tust. Das meint, reflektiere über dich selbst. Sei ein Spiegel. Zeige dich dir selbst. Enthülle dich dir selbst. Nimm den Mantel deiner Illusion ab, indem du dich selbst von der illusionären Erfahrung entfernst und indem du dich selbst in dem Raum der Letzten Wirklichkeit positionierst. Komme von dem Ort her, in dem Gott seine Wohnung hat.

Und *dies* kann durch Meditieren, Beten oder andere Mittel ausgeführt werden, die deinem Befinden nach wirksam sind, eine Kommunion mit Gott zu erlangen. Singen ist ein anderer Weg. Die wirbelnden Derwische machen dies durch den Tanz. Musik ist ein weiterer Weg zu Gott, und ist der Ort, wo Gott weilt. Desgleichen die Poesie. Manche Menschen vermögen diesen wundervollen Zustand der Kommunion mit Gott bei einem einfachen Spaziergang im Wald zu erlangen. Wie immer du ihn erreicht hast – du wirst wissen, wenn du seine Erfahrung gemacht hast. Und es ist nicht nötig, ihn als einen dauerhaften Seinszustand zu erfahren, sondern nur ein- oder zweimal im Leben. Sobald du einmal Gott in dir erlebt hast, und sobald du von dem Ort her kommst, in dem Gott Wohnung hat, dann ist keine fernere Erklärung vonnöten im Hinblick auf die Wahrheit, dass Gedanke, Wort und Tat die drei Schöpfungsebenen darstellen – oder im Hinblick auf jede andere Wahrheit über diese Bewandtnis.

Gemeinschaft mit Gott tilgt das Erfordernis, dass das Leben erklärt wird. Leben wird zur Erklärung selbst.

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Hi Neale,

Ich bin 18 Jahre alt. Meine Mutter und mein Vater ließen sich scheiden, als ich 6 war, und ein paar Jahre später stieß meine Mutter auf einen anderen Mann. Ich nenne ihn Bill.

Meiner Mutter, mir und meinem Bruder ging es nicht sonderlich gut, und Bill half uns mit Geld, er reiste mit uns auch durchs ganze Land. Vor zwei Jahren heirateten die beiden.

Vor zwei Monaten suchte meine Mutter in der Garage etwas, und sie fand eine Rechnung für eine Mini-Spion-Kamera. Es stellte sich heraus, dass im Ventilator meines Badezimmers eine Kamera installiert war, und wir fanden auch ein weiteres Loch in der Wand meines Schlafzimmers, allerdings ohne ein Gerät.

Meine Mutter rief die Polizei, und jene suchte das ganze Haus ab, schließlich wurde Bill wegen Voyeurismus und sittenwidrigen Vergehens verurteilt. Ich hatte es mit alledem sehr schwer. 2 Tage, nachdem wir die Kamera entdeckten, habe ich ihm vergeben. Wir beide weinten und umarmten uns so sehr. Doch dann ordnete die Polizei eine Nicht-Kontakt-Strafe an, was hieß, er durfte sich nicht in dem Haus aufhalten, während ich mich auch in ihm aufhielt, er durfte nicht einmal mit mir sprechen. Plötzlich wurde er sehr gemein.

Mit der Zeit haben wir ihn kennen gelernt, wir wissen, dass er ein zwanghafter Lügner ist, deswegen ist es schwer, ihm irgendwas zu glauben. Er bat meine Mutter: „Sie vergab mir, weswegen kannst du es nicht auch?“ Meine Mutter und ich sind wie wahnsinnig, dass er noch weitere Dinge anstellen wird.

Wie du dir vorstellen kannst, möchten meine Familie und all die Freunde, dass ich Bill anklage, er sei „ein schmutziger alter Mann“. Nun muss ich die Wahl treffen, entweder diesen Mann vor Gericht zu bringen, den Mann, den ich geliebt habe und der mich geliebt hat, oder, es sein zu lassen. Meine Mutter hat das Geld aus einem Rechtsstreit für ein Haus und für ein Auto nötig, aber ich weiß einfach nicht, was ich tun möchte. Ich habe Angst, jedes Zeichen, das ich Bill gegenüber abgebe, könnte später gegen mich verwendet werden, sobald ich es wirklich zu einem Gerichtsverfahren kommen lasse.

Ich versuche, Liebe und Freundlichkeit zu zeigen, da ich weiß, dass ich das tief innen möchte, doch ist das schwer mit all den Leuten um mich herum, die Schlechtes über ihn erzählen und mich drängen, ihn für all das, was ihm wert ist, vor Gericht zu bringen. Jeder Hinweis wäre sehr hilfreich für mich.

Dankeschön.
Julia

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Julia ...

Ich bedaure es so sehr, was dir passiert ist. Für dich ist das eine große Herausforderung, der du dich gegenüber siehst. Ich kann deine gemischten und durcheinander gebrachten Gefühle bei alledem nachvollziehen. Wenn wir konfus sind, so scheint es mir, ist es immer eine gute Idee, den Gefühlen zu folgen, die in unserem Herzen die zutiefst liegenden sind.

Zwei Dinge, die du in deinem Brief geschrieben hast, haben mich erstaunt. Zunächst, du sagtest: „2 Tage, nachdem wir die Kamera fanden, habe ich ihm vergeben. Wir beide weinten und umarmten uns so sehr.“ Später dann schriebst du: „Ich versuche, Liebe und Freundlichkeit zu zeigen, da ich weiß, dass ich das tief innen möchte, ...“ Julia, ich denke, diese Worte aus deinem eigenen Mund beantworten deine Frage recht gut.

Nun – es ist wichtig, den Unterschied zu begreifen zwischen jemandem vergeben und sich gegenüber weiterem Missbrauch zu öffnen.

Unter keinen Umständen würde ich mir selbst eine Ebene an körperlicher Nähe oder Kontakt in der Beziehung wiederzuerschaffen erlauben, die es ermöglichen könnte, dass so etwas noch einmal passieren kann, oder, so wir schon dabei sind, dass JEGLICHER Art unangemessenen körperlichen Verkehrs statthaben kann.

Mit anderen Worten, ich würde einen klaren Kurs in einem jeden persönlichen oder einzelnen Kontakt mit Bill steuern. Zeige ihm Liebe und Vergeben aus der Distanz.

Was ein Gerichtsverfahren betrifft, wurde ich desgleichen von folgender Bemerkung aus deinem Schreiben in Erstaunen versetzt: „Meine Mutter hat das Geld aus einem Rechtsstreit für ein Haus und für ein Auto nötig, aber ich weiß einfach nicht, was ich tun möchte.“

Julia, unter all den Gründen dafür, zu Gericht zu gehen, ist dies meines Erachtens der schlechteste. Gerichtsverfahren sind keine Vehikel, um Einkommen, das wir benötigen, zu erzielen. Es sind Mittel, durch die wir Mängel abhelfen oder Schäden wiedergutmachen. Hin und wieder gehen wir vor Gericht, um eine Kompensation für emotionale oder körperliche Not zu erhoffen. Es hat den Anschein, dass du unter beidem nicht gelitten hast.

Im Gegenteil, du scheinst um all dies herum von wunderbarer emotionaler Gesundheit zu sein und keinen körperlichen Schaden davongetragen zu haben.

Das meint nicht, dass das, was geschehen ist, leicht genommen werden sollte. Doch was es meint, ist, dass du dadurch nicht ernsthaft und substantiell verletzt wurdest. Eine angemessene Handlung unter einem derartigen Umstand, so scheint es mir, wäre es, wie ich bereits vortrug, den Verstoß zu vergeben, und dich fortan gegen die leiseste Möglichkeit von etwas abzuschirmen, was nur in die Nähe dessen kommt, was bereits geschehen ist.

Es gibt eine gedankliche Schule, die behauptet, dass strafende Maßnahmen veranschlagt werden

sollten. Mit anderen Worten, du solltest Bill vor Gericht bringen, nicht, weil du einen wirklichen körperlichen oder emotionalen Schaden erlitten hast, sondern einfach als ein Mittel, um Bill für sein entsetzliches Vergehen zu „bestrafen“. Dies bringt die ganze Angelegenheit der „Strafe“ und ihres Zweckes auf.

Hat „Strafe“ im Universum irgendeinen Zweck? Was IST ihr Zweck – jemandem eine Lektion erteilen? Um „quitt zu werden“, um eine angemessene Konsequenz hervorzubringen? Existiert ein Unterschied zwischen „Strafe“ und „Konsequenz“?

„Bestraft“ uns Gott für unsere Fehler und Vergehen? Was würde Gott jetzt tun? Sofern du nicht einfach eine Person namens Julia wärest, sondern ein Göttin, die auf einem Autoritätsthron sitzt, was würdest du jetzt tun?

Andere Fragen könnten hier gleichfalls gestellt werden. Was bringt einen anderwärts besonnenen und liebevollen Menschen dazu, das zu tun, was Bill getan hat? Und was bringt einen anderwärts scheinbar freundlichen Menschen dazu, ein zwanghafter Lügner zu werden? Diese Verhaltensweisen sind die Erkennungszeichen eines ungeheilten Menschen. Und darauf sollte die Aufmerksamkeit gelegt werden.

Etwas, was ein Mensch in deiner Situation tun könnte, ist, Bill gegenüber zum Ausdruck zu bringen, dass du ihn vor Gericht bringen WIRST, falls er nicht unverzüglich professionelle Beratung und eingehende Therapie aufsucht und verfolgt. Er kann entweder das eine oder andere von seinem Geld dafür hergeben, um deiner Mutter ein Haus oder ein Auto zu kaufen (was einen Grund darstellt, weswegen du einen Gang zum Gericht in Erwägung ziehst), oder er kann sein Geld dafür einsetzen, sich bei der Heilung seiner psychischen Verletzungen hilfreich zu sein. Er kann seine Wahl haben.

Sofern er sich weigert, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen - und sofern er gar vielleicht bei jedem Vorschlag, was er tun könne, wütend wird -, so ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass er sich nicht der Tatsache stellt, dass er ein Problem HAT ... und dies ist ein sehr gefährliches und wichtiges Signal. Sollte dies der Fall sein, würde ich mich noch WEITER von ihm fernhalten, keinen Kontakt mehr zu ihm pflegen, nicht einmal mehr Telefonate, und ich würde ihn vor Gericht bringen, und sei es nur als ein Mittel, um ihn aufzuwecken.

Dann, sofern ich in meiner Gerichtsverhandlung die Oberhand bekäme, würde ich etwas recht Verblüffendes tun. Ich würde das Geld, das ich meiner Mutter zusprechen wollte, um sich ein Haus und ein Auto zu kaufen, nicht meiner Mutter geben, sondern ich würde es auf einem Treuhänderkonto hinterlegen unter den Angaben, dass es nur für Zahlungen an einen lizenzierten professionellen Berater oder Psychiater, der von Bill beauftragt wurde, herangezogen werden sollte, um ihm beim Lösen seiner persönlichen Probleme zu helfen. Anders gesagt, ich würde Bill's eigenes Geld für seinen eigenen Nutzen vorrätig halten - Zahlungen selbstverständlich nur an ein lizenziertes professionelles Mitglied der Heilberufe.

Sofern das Geld innerhalb eines Zeitraums von sagen wir mal fünf Jahren nicht in der besagten Weise durch Bill zur Verwendung kommt, würde ich es für ein Heim für missbrauchte Frauen oder an ein Wohltätigkeitsprogramm, was Frauen hilft, von sexuellem Missbrauch zu genesen, spenden. Auf diese Weise, Julia, beseitigst du aus der Gleichung jeglichen persönlichen finanziellen Gewinn. Der Zweck deines Gerichtsganges wird sich vom „Strafenden“ zum „Rehabilitierenden“ gekehrt haben. Sogar das Gerichtsverfahren würde als ein Mittel gesehen, Bill beizustehen dabei, sich selbst wieder in Ordnung zu bringen, sofern er es denn wirklich möchte.

Du siehst, Julia, Du wirst es vielleicht nicht genau erkannt haben, was es ist, womit du es schwer hattest und was dich in ein Hin und Her getrieben hat, doch hier Dasjenige, was ich sehe: Du möchtest nicht Bill's persönliche und emotionale Probleme als ein Mittel genutzt sehen, dass dir dafür Geld zukommt, was zu deinem eigenen finanziellen Vorteil und demjenigen deiner Familie eingesetzt wird. Du möchtest nicht von der persönlichen mentalen Erkrankung oder Störung eines Anderen „profitieren“. Dies ist eine gänzlich angemessene Position von jemandem mit einem hohen Niveau an spirituellem Bewusstsein. Julia, es überrascht mich nicht, dass dich diese Gefühle umtreiben.

Das also, meine Freundin, würde ich tun. Ich liebe dich dafür, dass du die Frage gestellt hast; dafür, dass du fürsorgend genug bist, um nicht einfach gefühllos und ohne Gedanken dich bei den Dingen hindurch zu pflügen, und dafür, mitfühlend genug zu sein, Bill anhaltend in einem liebevollen, wenn auch distanzierten Licht zu halten. Bill ist augenscheinlich rund um die Themen der Sexualität und rund um sein gesamtes Selbst-Bild ohne Heilung. Du verstehst das. Danke dafür, dass du dein Verstehen veranschaulicht hast. Du inspirierst mich.

Alles Liebe neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> „*A Different Snowball*“: Eine neue Herangehensweise ans Neuwerden des Lebens – Einladung zu der Veranstaltung - vom 17. bis zum 21. September 2014.

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 609 [5.9.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.9.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=609>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

12.9.2014

Liebe. Was ist das?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde,

Die Menschen lieben es, sich zu verlieben. Jedoch ist „Liebe“ ein großes Wort. Es ist das umfassendste Wort in der Sprache. In jeder Sprache. Also müssen wir uns fragen

Was ist Liebe wirklich? Der Autor M. Scott Peck sagt, dass Liebe eine *Entscheidung*, keine *Reaktion* ist. Sie ist eine Wahl, keine erwidernde Rückantwort. Dies könnte eins der wichtigsten Dinge sein, was je jemand über dieses Thema zum Ausdruck brachte.

Wahre Liebe ist nie das Resultat dessen, wie eine andere Person schaut, wie sie sich verhält oder mit uns in Beziehung tritt. Sie ist eine Wahl, liebevoll zu sein, egal, *wie* jener Andere schaut, sich verhält oder mit uns umgeht.

Dies bedeutet nicht, dass uns wahre Liebe dazu auffordert, in einer Beziehung zu verbleiben, die missbräuchlich ist, oder die nicht mehr länger funktioniert, oder die nicht erfüllend ist. Bringe die Wörter „Liebe“ und „Beziehung“ nicht durcheinander. Wir erweisen nicht, dass wir jemanden lieben, indem wir in einer Beziehung verbleiben. Tatsächlich kann es Momente geben, wo wir jemanden zu lieben erweisen können, indem wir ihn verlassen.

Es ist also nicht wahr, Liebe erfordere, dass wir lange, nachdem unser eigenes Glück entschwunden ist, lieben.

Sofern eine Person uns gegenüber missbräuchlich ist, so ist es Missbrauch gegenüber diesem Menschen, ihm zu erlauben, seinen Missbrauch fortzusetzen. Denn, sofern wir die Fortsetzung seines Missbrauchs erlauben, worin leiten wir sie an? Wenn wir es allerdings klarstellen, dass der Missbrauch unakzeptabel ist, was hat die Person dann hinzugelernt?

Sind wir in einer Beziehung nicht mehr länger glücklich, so stehen wir einer der wichtigsten Fragen im Leben gegenüber: Haben wir das Recht, glücklich zu sein?

Die Antwort ist Ja. In einer Beziehung zu verbleiben, in der man nicht länger glücklich ist, da „du gesagt hast, du willst es“, bringt rundum Unglücklichsein hervor. Es ist wohl die Zeit gekommen, dort herauszukommen.

Selbstverständlich, es ist wahr, niemand kann je aus einer Beziehung „herauskommen“. Wir sind stets miteinander in Beziehung, und das Einzige, was sich ändert, ist die Form, die die Beziehung annimmt.

Eine Beziehung kann man nicht beenden, man kann sie nur umgestalten. Denke also nicht in

Begriffen des Beendens einer Beziehung, denke in Begriffen, sie umzugestalten. Du möchtest womöglich ihre Form ändern, oder, du möchtest womöglich an der Form festhalten - aber ändere ihren Inhalt.

Der Entschluss, jemanden zu lieben - ihn wahrhaft zu lieben -, ist eine sehr hohe Wahl. Er ist das Anzeichen eines Meisters.

Jemanden als eine „Reaktion“ zu lieben, ist eine andere Art an Erfahrung. Sie ist das Anzeichen für einen Schüler.

Die Gefahr, jemanden als eine Reaktion zu lieben, besteht darin, dass derjenige, den wir lieben, sich ändern wird. Tatsächlich ist es sicher so, dass er es wird.

Er mag an Gewicht zunehmen oder abnehmen. Er mag seine Persönlichkeit ändern. Er mag seine Vorstellungen über etwas für uns Wichtiges wechseln. Und sofern wir das nicht mögen, was der Andere uns in die Beziehung hinein verbringt, könnten wir auf eine enorme Enttäuschung zuhalten.

Wir kommen somit zu der zweiten großen Wahrheit über all dies: Liebe dreht sich nicht um das, was der Andere dir bringt, sie dreht sich um das, was du dem Anderen bringst. Tatsächlich ist der Zweck aller Liebesbeziehungen, uns mit einer Gelegenheit dafür zu versehen, zu entscheiden und zu erklären, zu verkünden und zum Ausdruck zu bringen, zu werden und zu erfüllen Wer Wir Wirklich Sind.

Dies ist vielleicht eine andere Art, die erste Wahrheit neu zu formulieren, da Wer Wir Wirklich Sind eine Wahl, keine Reaktion, darstellt. Es ist eine Entscheidung, keine Reaktion – obschon es zutreffend ist, dass die Meisten denken, es sei andersherum.

Spreche ich mit jungen Menschen, so sage ich ihnen, dass es zwei Fragen gibt, die mit dem Leben und mit Beziehungen zu tun haben, welche zu stellen jedem förderlich wäre:

1. Wohin gehe ich?
2. Wer geht mit mir?

Diese Fragen *in der richtigen Reihenfolge* zu stellen, ist wichtig. Viele Leute drehen sie um – und haben es für den Rest ihres Lebens mit Leiden zu tun.

Zunächst fragen sie, wer geht in meinem Leben mit mir? Dann fragen sie, wohin gehe ich? Oft ist die Zielwahl durch die Wahl des Begleiters bedingt und in Kompromissen ausgehandelt. Dies kann zu einer sehr beschwerlichen Reise führen.

Kürzlich fragte mich eine junge Frau in den Zwanzigern: „Wie fühlt es sich an, wenn man verliebt ist?“ Ich sagte ihr, ich könnte das nicht für jemand anderes beantworten, aber ich wisse, wie sich das für mich anfühlt. Es fühlt sich so an, als wäre nur ein Einziger im Raum.

Während ich mit der Geliebten zusammen bin, fühlt es sich so an, als gebe es keinen Platz, wo „ich“ ende und wo „sie“ beginnt. Schaue ich in ihre Augen, so ist es so, als schaute ich in meine eigenen. Spüre ich, dass sie traurig ist, so ist es so, als durchstäche die Traurigkeit mein Herz. Lächelt sie, so lächelt das Herz von mir mit ihr – als sie.

Ich wollte, ich könnte derart über jedermann empfinden. Darauf arbeite ich zu. Ich empfinde es jeden

Tag mit mehr und mehr Menschen.

„*Ein Kurs in Wundern*“ gibt uns zu verstehen: „Keine besonderen Beziehungen.“ Anders gesagt, keine einzige Person sollte für uns spezieller sein als eine andere. In der Weise erfährt Gott Liebe. Es existiert keine Bedingung, und niemand ist besonderer als ein anderer.

Für die Meisten ist das schwer zu verstehen. Wie kann uns Gott gleich lieben, das „Gute“ wie das „Schlechte“ gleichermaßen? Das liegt daran, Gott sieht uns nicht als „gut“ oder als „schlecht“. In Gottes Augen sind wir alle vollkommen, egal, wie wir uns verhalten. Menschenwesen haben einen weiten Weg zurückzulegen, bevor sie sich das zueigen machen. Die Meisten von uns gesellen unserer Liebe Bedingung nach Bedingung zu, und wir sind rasch dabei, die Liebe zurückzuziehen, wenn jenen Bedingungen nicht entsprochen wird.

Die dritte große Wahrheit über die Liebe besteht also darin, dass sie keine Bedingungen kennt. So etwas wie „Ich liebe dich, WENN“ gibt es in Gottes Welt nicht.

Die vierte große Wahrheit über die Liebe ist, dass sie keine Beschränkungen kennt. Liebe ist Freiheit, in Erfahrung gebracht. Totale und absolute Freiheit. Und so ist jemand, der einen Anderen liebt, nie bestrebt, jenen Anderen irgendwie einzuschränken oder zu begrenzen. Das ist für Viele etwas Schweres. Für Viele übersetzt sich Liebe, grob gesprochen, in „Eigentümerschaft“. Selbstverständlich - nicht, dass dies je zum Ausdruck gebracht wird. Es wird gefühlt. Es ist ein gespürtes Empfinden des „Du bist mein“.

Natürlich kann in der wahren Liebe nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein. Und in der wahren Liebe sind solche Vorstellungen und Gedanken nie Teil der Erfahrung. Niemand besitzt jemanden, und niemand handelt so, als würde der Andere es tun.

Dies hat weitreichende Implikationen, wie man sich vorstellen kann. Ich stelle nun also die fünfte, und womöglich die „kontroverseste“ Wahrheit über Liebe auf, die ich kenne.

Liebe sagt nie nein. Nicht gegenüber Menschen gleicher Reife und Intelligenz. (Wir sprechen hier nicht von Kindern. Lasst uns die hiesige Erörterung auf Erwachsene begrenzen.)

Gleich, worin die Anfrage aufseiten des Geliebten besteht, Liebe sagt Ja. Dies bedeutet nicht, dass persönliche Meinungen nicht zum Ausdruck gebracht, oder dass persönliche Präferenzen nicht kundgetan werden. Das bedeutet, dass schlussendlich dem/der Geliebten eine Anfrage nie versagt wird. Wer sind wir, um jemandem etwas zu versagen?

Noch einmal, für Viele ist das schwierig, damit zurecht zu kommen. Doch derart liebt Gott. Ich bin kühn, in meinen Vorträgen und Retreats zu sagen, dass die Göttin nur ein Wort in ihrem Vokabular hat. Die Göttin sagt immer Ja.

Egal was du möchtest, egal was du wählst, er sagt nie Nein.

Dieser Gedanke kann auf zwei Wörter gebracht werden: Gott gibt statt.

Ich glaube, die Wörter „Gott“ und „Liebe“ sind untereinander austauschbar, man kann dann sagen: „Liebe gewährt“.

Zum Schluss, das tut die Liebe. Liebe gibt statt. Sie beschränkt nie, sie begrenzt nie, sie beendet nie,

sie gewährt schier. In wahren Liebesbeziehungen bekommst du, was du möchtest.

Die letztliche Wahrheit über die Liebe ist die, dass sie sich selbst immer wieder erneuert. Sie geht nie aus. Mache somit einen jeden Tag in deinem Herzen zu deinem Hochzeitstag. Auch dann, wenn du nicht verheiratet bist. Weil du es bist, nichtwahr. Mit Jedem. Wir sind alle Eins.

Mit Liebe,
Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Mr. Walsch,

Danke für das Präsent deines Buches an die Welt. Kürzlich lieh ich mir bei meiner örtlichen öffentlichen Bibliothek 'Neue Offenbarungen' aus.

Ich fand deine Philosophien sowohl einsichtsreich als auch infragestellend. Vieles finde ich darin, was mit meinem Herz einhergeht. Ich bin allerdings in einem fundamentalen Punkt nicht mit dir

einverstanden. Du sagst aus, es sei nicht notwendig, alte Glaubensvorstellungen abzulehnen, um sie zu transzendieren. Dies finde ich schwer zu akzeptieren.

Aus einer christlichen Perspektive heraus – sprach Jesus Christus mit Göttlicher Autorität über sich selbst? War sein Zeugnis inakkurat oder durch Jene falsch wiedergegeben, die dabei als Zeugen zugegen waren?

Des weiteren, sofern die Menschheit nicht durch ihre sündige Natur von Gott getrennt ist, war denn dann Christi Opfer nutzlos, und stellte es nicht die Erfüllung von Gottes Ratsschluss, sein Volk betreffend, dar?

Sofern ich deine Philosophie akzeptiere, wofür Vieles spricht, kann ich mich nicht länger guten Gewissens als einen Christen bezeichnen. Ich spreche also meine Anmerkungen aus, als gingen sie von einem Kind Gottes zu einem anderen.

Mich würde deine Ansicht zu diesen Themen interessieren, die ich anschnitt, ich hoffe also, dass du in deinem Tagesplan Zeit findest, diesen Brief zu beantworten.

Mit freundlichem Gruß, Daniel

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Lieber Daniel,

Danke für deinen interessanten Brief. Ich möchte versuchen, dir so direkt, wie ich es kann, und so kurz, wie es mir möglich ist, zu antworten, da mir hier in diesem Newsletter ein begrenzter Platz zur Verfügung steht.

Ich höre dich an, während du davon sprichst, es sei schwer, die Botschaft von *Gespräche mit Gott* zu akzeptieren, die Botschaft, dass es nicht notwendig sei, alte Glaubensvorstellungen zurückzuweisen, um sie zu transzendieren. Gleichwohl, diese Erklärung ist in meiner Erfahrungswelt zutiefst zutreffend.

Ich denke, Transzendieren und Zurückweisen sind ganz und gar nicht dieselbe Handlungsweise. Transzendieren ist das Aktivsein, umfassender zu werden. Zurückweisen ist die Handlung, sich selbst von etwas fortzustoßen. Das Buch 'Neue Offenbarungen' erörtert den Prozess des Transzendierens und Übersteigens unserer gegenwärtigen Glaubensüberzeugungen – das meint, größer werden, als sie derzeit sind. Wir können auch so noch an dem festhalten, was das Beste aus unserem Glaubenssystem darstellt, ohne dass wir dieses Glaubenssystem als Ganzes zurückweisen. Dies wird als Transzendieren bezeichnet.

In meinem Leben etwa wurde ich als Katholik geboren und großgezogen. Ich habe beschlossen, den römisch-katholischen Glauben nicht auszuschlagen, sondern ihn zu transzendieren. Das meint, größer werden als der katholische Glaube. Dies gibt mir statt, an dem Besten festzuhalten von dem, was der Katholizismus mich gelehrt hat, während ich neue Ideen, neue Konzepte, neue Gedanken und neue

Wahrheiten über Gott, die in der römisch-katholischen Unterweisung nicht enthalten sind, willkommen heiße.

Transzendieren also heißt größer werden, während Ablehnen bedeutet, etwas gänzlich aufzugeben und sich von ihm zu entbinden. Ich möchte mich nicht vollständig von jeder meiner alten Glaubensvorstellungen losmachen, doch möchte ich die meisten von ihnen transzendieren.

Du fragst, ob Jesus mit Göttlicher Autorität über sich selbst gesprochen hat, und meine Antwort lautet, Ja, er tat es. Dann fragst du, ob sein Zeugnis nicht fehlerfrei war oder einer Fehlüberlieferung durch Jene unterworfen war, die es bezeugten, und meine Antwort lautet, dass es schlicht fehlüberliefert ist.

Nicht alles, was von den Autoren der Evangelien geschrieben steht, ist wörtlich wahr. Diese Autoren waren wie du und ich menschliche Wesen, und schrieben des öfteren, wovon sie dachten, sie würden es verstehen, oder davon, was sie verstehen wollten, im Gegensatz dazu, was von Natur aus eingewurzelterweise wahr war.

Zusätzlich wurden die Schriften der Bibel-Autoren, aller Bibel-Autoren, viele, viele Male im Laufe der Jahrhunderte gedeutet, übersetzt und neuinterpretiert. In einigen Fällen wurden diese Schriften gänzlich verändert oder editiert, um den augenblicklichen Bedürfnissen zu entsprechen.

Uns mithin die Erkenntnis zu versagen, dass das Zeugnis Christi, so, wie es in der Bibel niedergelegt ist, über die Jahre gut und gern fehlüberliefert oder fehlinterpretiert worden sein kann, wäre für uns so, als gingen wir blind eine Allee entlang, die uns zu einem Ort des Glaubens an etwas führt, was womöglich nicht vollauf fehlerfrei ist.

Du fragst, ob Christi Opfer nutzlos gewesen sei, falls die Menschheit ihrer sündigen Natur wegen nicht von Gott getrennt ist. Ich bin hier, um dir zu sagen, dass die Antwort voll und ganz Nein lautet. Christus starb nicht, um uns von unseren Sünden zu erretten. Christus starb an dem Kreuz, um zu veranschaulichen und zu erweisen, wer er in Beziehung zu der Erfahrung namens Leben und Tod war; um Gottes bedingungslose Liebe für alle unter der Menschheit zu demonstrieren; und um die ehrfurchtgebietende Wahrheit über wer wir als Brüder in Christus sind an den Tag zu legen. Dies stellt die Botschaft dar, die bei der Unterweisung der Kreuzigung abhanden gekommen ist.

Sofern wir die Lehre Christi, dass er der Sohn Gottes ist und dass wir seine Brüder sind, annehmen, sofern wir seine Worte hören, wo er sagt: „Dieses und noch mehr werdet auch ihr tun“, sind wir in der Tat nicht mehr länger in der Lage, uns im traditionellen und klassischen Sinne als „Christen“ zu bezeichnen, doch können wir uns als Christen in einem umfassenderen Sinne beschreiben, als jemand, der an die Botschaft Christi glaubt, an die Botschaft, die uns vor unseren eigenen fehlgeleiteten und fehlverwendeten Gedanken über uns selbst, über Gott und über das Gesamt des Lebens bewahrt.

Ich für mich bin Christ. Ich bin auch Jude. Ich bin auch Muslim. Ich bin auch Hindu. Ich bin auch Buddhist. Ich bin auch Mormone. Und in der Tat gehöre ich jeder Religion der Erde an, sogar auch jener, die ich nicht kenne. Ich gehöre allen Religionen an, da ich ein Erzeugnis aller Religionen bin, da ich ein Menschenwesen bin und da Religionen aus einer höheren Macht heraus unterweisen, und da ich mich in Übereinstimmung mit dieser grundlegenden Lehre befinde. Ob ich mit jeder einzelnen Doktrin oder jeder einzelnen Behauptung, die eine bestimmte Religion aufstellt, einverstanden bin, heißt nicht, dass ich nicht als ein Mitglied aller Religionen praktizieren kann, da jede Religion lehrt, dass Liebe die Antwort ist, und damit stimme ich aufs Tiefste überein.

Ich denke deswegen, Daniel, nicht, dass es wichtig ist, ob du ein Christ oder ob du ein Christ im

klassischen Sinne bist. Wichtig ist, ob du Gott zu deinen besten Freunden zählst, ob du das Leben erfüllt von Liebe und Freude, von Barmherzigkeit und Mitgefühl, von Güte und Freundlichkeit, von Gnade und Gerechtigkeit, von Friede und Freude lebst, und ob du deine höchste Wahl auslebst, in Harmonie mit allem Leben und mit allen Menschen in dem Maße zu leben, wie es menschlich möglich ist. Dies, Daniel, ist von Bedeutung, und nichts anderes ist von Belang. Dies wirst du am letzten Tag deines Lebens erfassen. Ich begreife das dieser Tage tiefgehend. Sofern alle von uns jeden Tag so lebten, als wäre er der letzte, würden wir es unverzüglich verstehen.

Danke, Daniel, für deine Frage.

Mit Segenswünschen, Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> „*A Different Snowball*“: Eine neue Herangehensweise ans Neuwerden des Lebens – Einladung zu der Veranstaltung - vom 17. bis zum 21. September 2014.

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 610 [12.9.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.9.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=610>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanityteam.at
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

19.9.2014

Was bringt das Leben zum Funktionieren?

Eine Anmerkung von Neale

Ich habe neulich eine Menge nachgedacht. Ich versuchte herauszubekommen, wie die Weisheit in den außergewöhnlichen Büchern, die durch mich hindurch gekommen ist, besser in Gebrauch genommen werden kann. Ich versuchte zu verstehen, wie diese Weisheit in funktionierender Weise in mein Alltagsleben einzubringen ist.

Damit verbrachte ich nicht gerade eine leichte Zeit. Früher in meinem Leben hatte ich wenigstens einen Vorwand für meine Verhaltensweisen. Ich wusste es nicht besser. Ich hatte keine Vorstellung davon, wovon das Leben handelt, und so konnte ich keinen Teil von ihm für mich zum Funktionieren bringen. Ich schrie aus äußerster Verzweiflung, und das Ergebnis davon war mein Gespräch mit Gott.

Ich hatte nun das Gespräch, und mir wurden die Antworten auf die schwierigsten Fragen des Lebens zuteil. Nur eine Frage bleibt übrig. Werde ich sie leben?

Dies ist die Frage, die ich kürzlich meine Zuhörer bat, sie sich selbst zu stellen, und anderntags dämmerte es mir, dass ich kein Recht dazu habe, meine Zuhörer etwas zu bitten zu tun, was zu tun ich selbst nicht bereit bin. Deswegen schaute ich mir mein eigenes Leben an, um zu sehen, ob ich die Botschaften von GmG lebe. Es tut mir leid zu sagen, ich tue das nicht.

Wäre das der Fall, so würde ich jeden so behandeln, wie ich behandelt werden möchte – und das tue ich ganz bestimmt nicht.

Wenn ich es täte, so würde ich aus meinem Leben jede Besorgtheit darüber entfernen, wie ich den Herausforderungen begegnen werde, denen ich mich gegenübersehe – und auch dies tue ich nicht.

Wenn ich es täte, dann würde ich aufhören damit, mich selbst oder Andere ins Unrecht zu setzen, während Dinge gesagt oder getan werden, die ich nicht mag. Ich würde aus dem Bewerten heraustreten – und auch darin scheitere ich.

Womöglich denkst du, dieses merkwürdige Kundtun stelle eine Selbst-Verurteilung dar, doch sehe ich das nicht so. Ich denke, es gibt einen Unterschied zwischen Beurteilung und schlichter Beobachtung, und ich glaube, diese Beobachtungen über mich selbst sind recht hilfreich, auch dann, wenn sie ein wenig entmutigend sind.

In den vergangenen zehn Jahren reiste ich auf Einladung von Kirchen und anderen Organisationen um die ganze Welt, um die Botschaften der Gespräche mit Gott persönlich zu teilen. In diesen Vorträgen rund um den Globus sprach ich davon, es gibt drei Hauptbotschaften in den GmG-Büchern.

- Wir sind alle eins.
- Es gibt genug.

- So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Ich nenne jene die Dreier-Wahrheiten. Lebten wir diese Wahrheiten, so drückte ich es vor meinen Zuhörern aus, dann würden wir die Welt ändern.

Ich stehe zu diesen Behauptungen. Nun sehe ich, dass meine Infragestellung darin besteht, sie zu leben. Ich möchte, dass ihr wisst, dass ich dachte, ich hätte es bereits getan, selbstverständlich. Ich dachte, ich hätte zahlreiche meiner betagten Verhaltensweisen fallengelassen, hätte viele meiner unerwünschten Angewohnheiten geändert, hätte meinen Weg neu bestimmt, hätte einen neuen Pfad eingeschlagen. Ich sehe nun, dies war die Hybris des jüngst Konvertierten. Ich sehe nun anhand dessen, dass ich frei und wahrhaftig meine alltäglichen Verhaltensweisen betrachte, dass ich noch einen langen Weg zu gehen habe.

Das ist in Ordnung so, daran sei erinnert. Es ist alles in Ordnung mit mir. Da ich mich wenigstens auf dem Weg befinde. Ich weiß, welchen Weg ich zu gehen suche. Ich weiß, welches Ziel ich erreichen möchte. Dies ist mehr, als ich vor wenigen Jahren noch hätte angeben können. Doch muss ich mir gegenüber ehrlich sein, wie weit ich bereits schon unterwegs bin. Der erste Schritt in Richtung Erleuchtung ist der Schritt zur Ehrlichkeit gegenüber sich selbst.

Letzte Woche war ich wieder einmal im Verkehr mit einem Freund und Mitarbeiter recht scharfzüngig, und ich nahm wahr, dies stellt ganz und gar nicht die Art dar, wie ich behandelt werden möchte. Dies stellt nicht die Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Wir Sind Alle Eins.

Vor einigen Tagen ging ich auf der Straße an einem Mann vorüber, der ganz deutlich die eine oder andere Hilfe nötig hatte. Ich hatte einige Scheine in der Tasche, und ging einfach an ihm vorbei, ohne ihm etwas anzubieten. Ich hatte den Gedanken, dass ich all mein Geld "benötigte", während ich mich in der Stadt aufhalte. Es war lachhaft. Meine Kreditkarten hätten mich mit allem versorgt, was ich dort gewollt hätte – einschließlich mehr Bargeld aus dem Automaten!

Neulich besuchte ich eine Kirche in einer weiter entfernten Gemeinde, und ich mochte den Geistlichen und die Botschaft sehr. Als das Kollektenkörbchen herumgereicht wurde, legte ich einen Zwanziger hinein, und fühlte mich gut dabei. Nur, als ich die Rechnung für den Brunch nach der Kirche bezahlte, der mir außerordentlich mundete, fühlte ich mich geschlagen. Ich bezahlte dreizehn Dollar mehr für die Ernährung meines Körpers – Nahrung, die etwa vier Stunden lang reichte –, als ich für die prächtige Nahrung für die Seele ausgab, die ich in jener Kirche gereicht bekommen hatte – Nahrung, die mich erwartungsgemäß entschieden länger nähren würde.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Davon gibt es genug.

Und die Liste von Menschen, die ich diesen Monat ins "Unrecht" setzte, schließt jeden ein, einschließlich der am meisten geliebten, bis hin zu Menschen, die ich nicht einmal kenne.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Und so brachte mich all dies zum Einhalten und zum Denken. Was braucht es, um die Botschaft des Buches zu leben, die die Welt ändert? Worum wird hier gebeten? Was ist nötig?

Die Antwort lässt sich in einem Wort geben.

‚Commitment‘ – Sich-Verschreiben.

Was ich brauche, ist eine eisenharte Vereinbarung mit mir selbst. Eine Vereinbarung dahingehend, mein Leben als eine Bühne zu nutzen, auf der ich mich selbst von neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Wirklich Bin hatte, wiedererschaffe.

Dieses Sich-Verschreiben kann nicht halbherzig vonstatten gehen. (Ich nehme an, der Ausdruck ‚halbherziges Sich-Verschreiben‘ stellt in jeder Hinsicht einen Widerspruch zu sich selbst [Oxymeron] dar. Entweder man hat sich verschrieben, oder man hat es nicht, nichtwahr?)

All das erinnert mich an die Geschichte vom Huhn und vom Schwein. Die zwei gingen eines Tages die Straße entlang, wo ihnen eine riesige Anzeigetafel zu Gesicht kam. Auf ihr war ein Bild mit Schinken und Eiern zu sehen, mit der Unterschrift:

Amerikas Lieblings-Frühstück.

Das Huhn wandte sich an das Schwein und sagte: „Sieh dir das an! Macht dich das nicht stolz?“ Worauf das Schwein antwortete: „Ja und nein. Schau, für dich stellt dies ein teilweises Dich-Einlassen dar, für mich ist es eine gänzliche Preisgabe [‚commitment‘].“

So besteht vermutlich die Moral von der Geschichte‘ darin, dass du, sofern du in Richtung Erleuchtung voranschreiten möchtest, diesbezüglich ein Schwein sein musst.

Ja, in der Tat.

Ich meine, du wirst die ganze Enchilada wollen. Ich weiß, ich habe bereits eine Portion davon gekostet, worauf ich aus bin. Ich habe meine absolut schlimmsten Verhaltensweisen wirklich gezähmt. Es sind die Beleidigungen der zweiten Ebene und der dritten, an denen ich jetzt zu arbeiten habe.

Nun, genauesagt, ich muss nichts tun. Ich werde um nichts gebeten, nichts ist erforderlich. Gott fordert nichts von uns, um uns zu lieben, und wir werden nicht „bestraft“ werden, sofern wir nicht irgendwelchen geheimnisvollen Standards „genügen“. Die Wahl ist auf unserer Seite, und sie ist stets auf unserer Seite, in Bezug darauf Wer Wir Wirklich Sind. Das Arbeiten an diesen zweiten und dritten Ebenen bedeutet also etwas, worauf ich aus bin, nicht etwas, was ich tun muss.

Deswegen „schlage ich nicht auf mich ein“, weil ich die Botschaft von GmG nicht lebe. Oder wenigstens sie nicht in aller Gänze lebe. Vielmehr bin ich dankbar dafür, dass ich so weit vorangekommen bin, wie ich den Weg gegangen bin. Und auch dankbar dafür, dass ich nun schon den Weg erkennen kann.

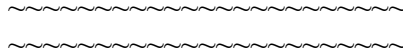
Denn vormals war ich blind, jetzt freilich bin ich sehend

Was zum Schluss wirklich zählt, ist die erstaunliche Gnade. Die Gnade, nicht nur das zu sehen, was in meinem Leben nicht funktioniert, sondern auch das, was klappt. Die Gnade, mich selbst zu segnen – mir selbst stattzugeben, gesegnet zu sein – für all das, was ich bin, und mich nicht darin zu verdammen, was ich nicht bin. Denn aus dem gesegneten Teil von mir wird die großartigste Version von Wer Ich Bin ausgehen und in Erscheinung treten.

Ich lade euch dazu ein, dasselbe zu tun. Segnet euch für all das, was ihr jetzt seid. Darin besteht die erste Botschaft von GmG.

Dies ist vielleicht das Bedeutsamste. Denn, falls du dich selbst als gesegnet erkennst, wirst du gewisslich Andere segnen und beglücken. Deswegen also seid gesegnet.

Mit aller Liebe,
Neale

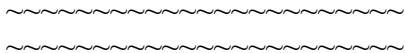


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale ...

Eine Frage: Sind wir schlicht als hoch entwickelte Tiere hier, Anläufe unternehmend, Dingen einen „erhabeneren“ Sinn beizulegen, derweilen es schier keinen gibt?

Jedes Mal, wenn es zu einem tragischen Ereignis kommt, bemühe ich mich, jene spirituellen Unterweisungen, die ich erhalten hatte, oder die Bücher, die ich gelesen habe, in Ansatz zu bringen, um mir daraus einen Reim zu machen, um mir Trost zuzuwenden. Ich muss ehrlich sagen, das klappt nicht immer – weder was den Sinn, noch auch was den Trost angeht. Man beginnt dann, sich zu fragen: „Was tue ich? Was hat das alles zu bedeuten? Gibt es in alledem ein 'Gift Of Divinity' (GOD)?“

Erschuf Gott einfach ein komplexes System der „Ewigkeit“ und verlieh er ihm die „Komme, was da wolle“-Haltung, oder existiert da irgendein alles betreffender Plan, der diesem System von Bedeutung ist? Entkommt dies alles der Vorstellung, dass wir ewig sind? Was sind – für Gott – 40 Jahre, wenn du die Ewigkeit innehast? Was sind 90 Jahre?

Du hast in den GmG-Büchern erklärt, dass Gott uns erschuf, damit Er/Sie die Welt erfahrungsmäßig begreifen kann. Ist dies der Plan? Derart simpel? Derart komplex? Vielleicht kann man es bloß „kapieren“, wenn man wirklich die Ewigkeit kennt. In der Menschenform allerdings, vermögen wir uns das Konzept von Ewigkeit schier vorzustellen.

Wie es zahlreiche Lehrer geäußert haben – die Seele (das höhere Bewusstsein) weiß darum, weiht uns aber gewöhnlich darin nicht ein. Demnach, das ist meine Auffassung, wenn Gott dieses Leben, diese Reise erschaffen hat, Gott, der mit der Ewigkeit vertraut ist, ist Er/Sie der einzige, der das erfasst!

Du hast behauptet, Gott treffe die Aussage, wir seien hier, um zu erfahren und zu erinnern. Ich weiß nicht, was mir anliegt zu erinnern, allerdings hätte ich gerne etliches Sagen darin, meine Erfahrungen bewussterweise auszusuchen. Ich kann die Sache mit der Ewigkeit nicht fassen. Offen gesagt, ich habe genug Beschwerlichkeiten, mit denen mein Kopf „täglich“ fertig zu werden hat, was soll's da mit der Ewigkeit!!!

Es ist ein kleiner Trost beim Umgang mit unseren Thematiken, jeden Tag mit dem Gedanken aus dem Bett zu steigen: Oh, das ist gut. Ich habe eine Ewigkeit.

Vielleicht lautet die Frage, ob diese Entität – dieser Gott – ein persönlicher Gott, oder kein persönlicher Gott ist. Falls es keinen Plan gibt, falls es einfach kontrolliertes Chaos gibt, bedeutet dies, dass es keine Bewusste Entität gibt, die die Dinge am Laufen hält? Bedeutet dies, dass das Universum schlicht Bewusstsein ist, welches UNS die Befähigung übermittelt, Götter zu sein – allwissend, all-liebend zu sein ... da das Universum ebendas ist ... bedingungslose Liebe?

Ah, wen schreien wir aber dann an? Von wem erbitten wir Wohlwollen? Wer wird sich unser annehmen? Dies hebt die Auffassung von persönlicher Verantwortung auf eine ganz neue Ebene!

OK, lasst uns also sagen, es gibt einen persönlichen Gott. Dann lautet meine Frage an Gott: „Warum hast du uns nicht eine bessere als eine 80:20-Chance eingeräumt, auf dieser Reise zu wachsen und sie durchzustehen? 70:30 etwa, das wäre doch schon recht schön!“

Falls wir wirklich „spirituelle Seinswesen sind, die an einer menschlichen Erfahrung teilhaben“, weswegen ist es dann so, dass alles, was uns als (Menschen-)Kinder angetan worden ist, bei uns verbleibt? Wir tragen es eine Lebenszeit lang mit uns herum. Sofern wir körperlich oder emotional misshandelt wurden, BLEIBT das KLEBEN.

Und falls du glücklich genug dran bist, um bei dir jene verborgenen Thematiken auszumachen und mit ihnen in einen Umgang einzutreten, ist das Meiste, was wir erwarten können, *zu lernen, mit ihnen zu leben*. Fortan haben wir unser Schattenselbst, unbewusst, unterbewusst, höher bewusst. Ich weiß niemals, wer am Reden ist ... und wem zuzuhören ist. Wie können wir gleichzeitig wundervolle spirituelle Seinswesen, und ein derartiges Durcheinander sein?

Für uns ist es schwer, zu unserem eigenen Besten zu handeln, da wir in der Hälfte der Zeit nicht einmal erkennen, worin unser Bestes besteht! Hierum geht es, was mich auf den Gedanken bringt, dass uns womöglich kein persönlicher Gott erschaffen hat.

In einem alten Film mit Bette Davis kommt eine Zeile vor, die mir in den Sinn gerät ... „Jerry, lasst uns nicht den Mond wünschen ... wir haben die Sterne.“

Solange wie ich also bewältige, was ich bewältigen muss, so lange wie ich erfahre, wozu ich auf dieser Reise, es in Erfahrung zu bringen, hier bin, werde ich versuchen, mich zu erinnern ... Den Mond kann ich wohl nicht haben, aber ich habe die Sterne. Und ich hoffe, es gibt einen persönlichen Gott. Es klingt nicht besser, wenn man sagt: „Gott, hilf uns“, als wenn man sagt: „Universum, hilf uns“!

Ihnen, Mr. Walsch, herzlichen Dank für alles, was Sie tun.

Barbara, PA

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Meine Liebe Barbara ...

Du stellst insgesamt die richtigen Fragen!

Dies sind die Fragen, die ich mein ganzes Leben lang gestellt habe, und die sich die meisten in der Menschheit vom Anbeginn der Zeit an gestellt haben. Und Gott ist auf diese Fragen schon immer eingegangen. Es ist bloß so, dass wir nicht zugehört haben.

Barbara, ich möchte gerne, dass dir das GmG-Buch '*Was Gott will*' zur Lektüre hernimmst. Alle deine Fragen sind dort beantwortet.

Ich möchte nur ein oder zwei Ausschnitte aus jenem Buch herausgreifen, um hier auf deine Fragen einzugehen. Danach, so hoffe ich, wirst du dich aufgemacht haben, den ganzen Text zu lesen, und dass du ihn für alle Zeit auskostest und einen jeden Menschen, den du kennst, daran teilhaben lässt. Lasse mich hier für dich eine einzelne Passage im Besonderen zitieren, die mir bedeutsam zu sein scheint ...

Huston Smith, berichtet uns in seinem Buch '*The World's Religions*', dass im Sufismus vor langer Zeit die Äußerung '*Es gibt keinen Gott außer Gott*' in '*Es gibt nichts als Gott*' geändert wurde.

Ich muss zugeben, Einigen kann diese Auffassung besorgniserregend sein. Sofern es Einzig Ein Ding Was Ist gibt, muss demnach alles und jeder jenes Einen Dings teilhaftig sein – was ja besagt, dass die Bedeutung, jemanden zu haben, zu dem man in Augenblicken des Stresses und in Zeiten voller Beschwerden gehen kann, dahingeschwunden ist.

Wo sollte man Trost, Mut, Weisheit und Stärke erlangen können? Wohin könnte man sich um Antworten wenden? Wen sollte man um einen gewünschten Ausgang anflehen können? Bei wem könnte man sich beklagen ... und zu erkennen bekommen, dass die Beanstandung mit Sanftmut und Liebe in Empfang genommen wurde?

Die glückliche Nachricht lautet, dass ein Jeder nach wie vor aus all jenen besagten Gründen zu Gott gehen kann. Einfach weil Gott alles ist, bedeutet ja nicht, dass Gott aufzuhören hat, irgendein Part dessen, was Gott seit eh und je war, zu sein. Es bedeutet, dass Gott nunmehr dazu gelangt, geradezu noch mehr zu sein – oder, um es korrekter auszudrücken, dass du dazu gelangst, geradezu noch mehr von Gott zu erfahren und zu erleben.

Die Menschen können unablässig wegen Trost und Weisheit zu Gott gehen. Sie können Gott nach wie vor um das bitten, was sie benötigen. Oder sie können Gott im Voraus dafür danken, was sie dabei sind, in Empfang zu nehmen. Und sie können sich Gott gegenüber ebenso laut beklagen, wie sie es immer getan haben. Sie können Gott in Frage stellen, und sie können sogar mit Gott streiten. Sie können dies nun ohne Angst tun, in der Tradition von Abraham und Moses, in der Tradition von Jesus, in der Tradition von Muhammed und all der großen Meister, die Gott wahrhaft erfasst haben. Denn wie gelangst du zu einem Verständnis Gottes, ohne ein wenig in Frage zu stellen, ohne dich ein wenig auseinanderzusetzen?

Ist es für „gewöhnliche Leute“ möglich, Gott zu verstehen, und zu erkennen '*Was Gott will*'? Du wettest, dass das möglich ist. Du hast kein Aufgestiegener Meister oder kein Lebender Heiliger zu sein, um dies zu tun. Reguläre, gewöhnliche, alltägliche Menschen können das tun. Du kannst es tun, und ich kann es demnach tun. Du nimmst einen großen Schritt, indem du es jetzt im Augenblick tust. Es sind da diejenigen Menschen, die nicht möchten, dass du der Auffassung bist, du könntest das tun. Sie werden dir sagen, bereits es *versuchen* stelle eine Blasphemie dar. Aber das ist nicht richtig. Das ist schlicht und einfach nicht zutreffend. Gott würde keine Welt erschaffen, von der Er nicht möchte, dass wir sie nachvollziehen können, Er würde kein Leben erschaffen, von dem Er nicht möchte, dass wir es begreifen, Er würde keine Erfahrung von Göttlichkeit erschaffen, von der Er nicht möchte, dass wir sie jemals erkennen. Worauf liefe das Ganze denn dabei hinaus?

Du wirst in dem Augenblick offen für die Möglichkeit eines wahren Verstehens Gottes werden, wann du dich gegenüber der Unmöglichkeit dessen verschließt.

Lasse die Idee los, das '*Was Gott will*' sei ein Gott, der womöglich nicht verstanden werden könne. Falls du dazu imstande bist, wird sich dein Verständnis Gottes für alle Zeiten ändern. Sprich, nebenbei gesagt, dies wird sich bei der Menschheit zutragen. Das ist keine Frage des Ob, das ist eine Frage des Wann.

Die Tatsache, dass sich das Verständnis Gottes aufseiten der Menschheit verwandeln wird, bedeutet indes nicht, dass sich alles wandeln wird in Bezug darauf, wie sich Menschen Gott annähern. Was sich ändern kann, ist die Manier, in der sich Gott den Menschen nähert. Oder, genauer gesagt, das Wie, wie dies Gott, dem *Dafürhalten* der Menschen *nach*, zur Ausführung bringt.

Gegenwärtig glauben die Menschen, Gott komme den Menschen nahe, so wie die Menschen Gott nahe kommen – im allgemeinen mit einer Einkaufsliste. Es gibt Dinge, die Gott möchte, und Er geht die Menschen darum an. Es ist ein Handelsgeschäft. Du gibst mir dies, und ich werde dir das geben. Du gibst mir nicht, was ich möchte, und ich werde dir nicht das zukommen lassen, was du möchtest. Du möchtest gerne in den Himmel kommen, aber du kannst das nicht, solange du Mir nicht das gibst, was Ich möchte.

Darum geht es im Groben, wie es die Menschheit abgesteckt hat. Vielleicht ist es ein wenig allzu vereinfachend ausgedrückt, aber im Grunde ist es das.

Das Einzige dabei ist – so stehen nun einmal die Dinge nicht.

Falls Gott der Welt ausschließlich eine einzige Botschaft übersenden könnte, und falls Ihm angesagt worden wäre, Er hätte sie in einem einzigen Satz unterzubringen, meine ich, so kenne ich den Satz, um den es da ginge.

Ihr habt mich insgesamt fehl verstanden.

Und falls die Welt wirklich für wahr nähme, dass es Gott sei, der da redet, würde dieser Satz ein Wunder erschaffen, denn er würde die Erörterung über Gott und darüber, '*Was Gott will*' erneut sperrangelweit eröffnen. Eine Diskussion, von der jeder meinte, sie sei abgeschlossen, würde wieder zugeschaltet. Dies könnte für die Menschheit nur gut sein. Die Theologie könnte sich gar ausweiten, so wie jeder andere Wissensbereich.

Für Menschen besteht der rascheste Weg, ihre Theologie auszuweiten, darin, ihren Geist auszuweiten.

Dieser Prozess kann seinen Anfang nehmen, indem zwei Grundlegende Fragen der Theologie gestellt werden, und indem jenen Fragen ein mutiges '*Was wäre, wenn ...?*' folgte.

1. Wer und Was ist Gott?
2. Was will Gott, und warum?

Nun, *was wäre, falls* die Standardantworten auf diese Frage – die Antworten, die die Menschheit über Jahrhunderte hinweg zu hören bekommen hat – unvollständig wären? Was wäre, falls sie inakkurat wären? *Was wäre, falls* das, was Gott deiner Auffassung nach ist, Gott nicht ist? *Was wäre, falls* das, was Gott deiner Auffassung nach will, Gott nicht will?

An der Stelle sind dir auf die zwei Grundlegenden Fragen der Theologie Antworten dargeboten worden. Du bist jetzt dazu eingeladen, dir jene Antworten sorgsam frisch anzusehen. Gott ist Leben, und ist alles im Leben.

1. Gott ist Leben, und ist alles im Leben.
2. Gott möchte nichts, weil Gott alles hat, und alles ist, was Gott womöglich haben wollen könnte.

Es ist die Theologie der Einheit, die jene Antworten hervorbringt. Die Trennungs-Theologie wäre niemals dazu imstande. Wir hätten derzeit einen außerordentlichen Nutzen ausgewiesen, gäbe es im Denken der Menschheit einen Umbruch von der zweiten zur ersten. Ein derartiger Wandel würde für die Auswirkungen, die einzig die Getrenntheit zu befördern in der Lage war, ein Ende bedeuten.

Nun, Barbara, im Hinblick auf deine Einlassungen über einen Glauben an die Ewigkeit, der für Menschen unerlässlich sei, um imstande zu sein zu verstehen, und um den Ereignissen des alltäglichen Lebens *standzuhalten* ... im Hinblick darauf hast du recht. Dies ist der Grund, weswegen *jede größere Religion auf der Erde von einem Leben, was ewig ist, Unterweisungen erteilt*.

Die wohl außerordentlichste Lehre, was die Wahrheit über alldies angeht, wurde der Menschheit in dem abschließenden *Gespräche mit Gott*-Dialogbuch '**ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das niemals endet**' übermittelt.

Ich lege es dir sehr, *sehr* ans Herz. Dieses Buch erkundet nicht nur das Konzept der Ewigkeit in vortrefflichen Einzelheiten, es legt den Beweggrund dafür dar, weswegen alle Seelen unablässig von dem Spirituellen Gefilde zum Physischen Gefilde und wieder zurück auf der Reise sind. Ich möchte es nicht angehen, mich jener Frage im einzelnen hier an der Stelle zuzuwenden, da sie wahrlich der Geltung eines ganzen Buches bedarf, um den Bewandnissen gerecht zu werden. Die Antwort ist aber allenthalten, ist ohne Weiteres ein Buch wert.

Werde bei diesen Fragen nicht frustriert, Barbara. Bleibe dabei und stelle die Fragen! Stelle ununterbrochen die Fragen! *Lebe unentwegt inmitten der Frage*. Dies ist der Pfad aller Meister.

Mit Liebe,
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber’] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> „A Different Snowball“: Eine neue Herangehensweise ans Neuwerden des Lebens – Einladung zu der Veranstaltung - vom 17. bis zum 21. September 2014.

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 611 [19.9.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.9.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=611>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtlid., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtlid. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

26.9.2014

Wie lautet meine Zwecksetzung?

Eine Anmerkung von Neale

Oft werde ich gefragt: „Was ist das Geheimnis eines freudigen, erfüllenden Lebens?“ Diese Frage habe ich mir über viele Jahre angeschaut, und ich kam zu dem Schluss, dass eines der Geheimnisse, zum wenigsten, wenn nicht gar das einzige, im Vorsatz, im Zweck besteht. Für mich ist es schwer, ein zufriedenstellendes Leben, das ohne Zweckbestimmung ist, zu erkennen. Und, je großartiger der Zweck, umso besser.

Nachdem ich das gesagt habe, ist es für mich erstaunlich, dass so wenige Menschen letztendlich einen Zweck für ihr Leben eingerichtet haben. Die meisten Menschen, die ich beobachte, leben ihr Alltagsleben, indem sie die hereinkommenden Ereignisse als einen Strom an Daten behandeln, über den sie ihres Erachtens wenig oder keine Kontrolle innehaben, und indem sie darauf so gut wie möglich reagieren. Ihr „Zweck“, sofern man sagen kann, dass sie einen haben, ist das Überleben. Oder vielleicht das Glück. Doch was macht einen Menschen glücklich? Ich meine, anhaltend glücklich, nicht momentan glücklich

Ich glaube, es ist der Zweck. Ein Beweggrund zum Leben. Eine „Mission“, wenn du so möchtest. Eine herrliche Beauftragung, vom Selbst an das Selbst.

Kurz gesagt, *etwas zu tun*. Und einen Grund dafür, es zu tun.

Sind wir hier, um einfach heranzuwachsen, um ausgebildet zu werden, um eine Anstellung zu finden, um einen Ehegatten zu erhalten, um Kinder zu haben, um einen Lebensunterhalt zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen, um ein Haus zu kaufen, um die Kinder zu erziehen, um in Rente zu gehen, um krank zu werden und um auszuchecken? Ist es das? Wie es Peggy Lee in ihrem außergewöhnlichen Song von vor mehr als 30 Jahren ausdrückte: „Ist das alles, was es gibt?“ Denn, wenn es das alles ist, „dann sende die Clowns herbei“.

Aber bestimmt gibt es da mehr als *das*.

Bitte, sag mir, dass es um mehr geht als darum ... und dass wir uns nicht einfach in einer Art Himmlischer Zirkus befinden.

Es geht um mehr. Ich glaube, es geht um mehr.

Das Leben ist eine Reise. Es ist eine verblüffende Reise von der Geburt bis zum Tod. Und das Benzin, das den Motor unserer Erfahrung antreibt, ist der Zweck. Ohne dieses Benzin kommen wir nicht weit. Wir werden Dinge erledigen, wir werden Sachen machen, aber es bringt uns nirgendwohin. Wir werden unsere Arme bewegen, aber wir treten Wasser. Wir werden uns auf die Reise begeben, aber es wird eine Reise nach nirgendwo sein. Und am Ende unseres Lebens werden wir uns fragen: „Was war bei alledem der Punkt?“

Wenn wir allerdings einen Lebens-Zweck *haben*, dann wird uns unsere Reise zu außergewöhnlichen Plätzen und Erfahrungen hin schaffen. Und unser Leben, ob kurz oder lang, wird etwas bedeutet haben. Ich lade jeden Menschen, mit dem ich in Kontakt komme, dazu ein, sich seinen Lebens-Zweck in aller Tiefe anzuschauen. Was ist sein *raison d'être*? Wovon „handelt es sich“ bei ihm auf der Erde? Einfach zu versuchen, zurechtzukommen, schlicht zu versuchen, die Lebensarbeit zu leisten? Ich sage immer: „Versuchst du einfach, die Lebensarbeit zu machen, oder versuchst du, das Leben besser zu machen? Und aus welchem Grunde bist du bestrebt, es besser zu machen? Für dich selbst oder für jemand anderen? Oder vielleicht für alle anderen? Kannst du dir so etwas vorstellen?“

Mein eigener Lebenszweck ist simpel. Er kann in acht Wörtern erklärt werden. Mein Zweck besteht darin, *die Auffassung der Welt über Gott zu ändern*.

Das ist es. Schlicht und einfach. Ich möchte einfach die Auffassung der Welt über Gott ändern. Wieso? Weil ich weiß, dass sich die Welt selbst, falls sie ihre Auffassung über Gott gewandelt hat, über Nacht wandeln würde. Und in mancher Hinsicht könnte das schließlich Friede auf Erden, den Menschen allüberall ein Wohlgefallen bringen.

Ja, ich glaube, dies kann passieren. Ich glaube, dies kann geschehen. Ich glaube, Menschen sind dazu in der Lage, solch ein Leben zu erschaffen, solch eine Gesellschaft herzustellen. Doch zunächst haben wir unsere Auffassungen über Wer In Der Verantwortung Steht, und über Was Er Will, und über Wieso Er Es Will und über Wie Funktioniert Das Ganze zu ändern.

Wir müssen von neuem über das Leben entscheiden, was es ist, wie es funktioniert, und über den Beweggrund und den Zweck hinter alledem. Wir müssen eine neue Kulturelle Erzählung über all dies schaffen, aus der eine Neue Vorstellung Über Uns Selbst und eine neue Denkart über uns selbst in unserer Beziehung zu einander erstehen.

Wir müssen unsere Perspektive wechseln, die Dinge von einem neuen Ort her und deswegen auf neue Art betrachten. Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, die Wahrnehmung erschafft den Glauben, der Glaube erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, und die Erfahrung erschafft die Realität. Sobald wir unsere Realität ändern wollen, ist der Wechsel unserer Perspektive nötig. Wir haben es nötig, die Dinge auf eine Neue Weise zu sehen.

Diese Neue Weise ist das, was ich die Neue Spiritualität nenne. Sie ist eine Manier, unseren natürlichen Impuls zum Göttlichen hin zu ehren, ohne Andere für ihre Art, in dem sie das tun, ins Unrecht zu setzen. Sie ist eine Art, die Erfahrung und die Realität Gottes zu halten, ohne Gott zu fürchten.

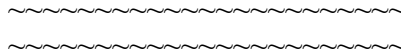
Der Tag, wann wir aufhören, uns vor Gott zu fürchten, wird der Tag sein, wann wir aufhören, uns voreinander zu fürchten. Der Tag, wo wir unsere wahre Beziehung zu Gott begreifen, wird der Tag sein, wo wir unsere wahre Beziehung zueinander begreifen. Dann werden wir einander behandeln, wie Gott uns behandelt – mit Mitempfinden, mit Verständnis, mit Vergebung, mit einer Liebe ohne Bedingungen – anstelle dessen, dass wir einander behandeln, wie wir uns *vorstellen*, dass Gott mit uns umgeht: mit Verurteilen, mit Wut, mit Verdammnis und Gewalt über unsere Person, sofern wir das nicht tun, Was Gott Will.

Wir behandeln einander straflos auf diese Weise, denn wir benutzen einen wütenden, gewalttätigen und rachsüchtigen Gott als unseren moralischen Autoritätskompass und als unsere moralische Autorität. Denn, sofern Gott nicht wütend, nicht gewalttätig und nicht rachsüchtig ist, wo finden wir dann unsere Rechtfertigung dafür, so zu handeln, wie wir es tun?

Unser gesamtes Rechtssystem fußt auf unseren Ideen über „richtig“ und „falsch“, und dies wiederum fußt auf unserer Kulturellen Erzählung über einen Gott, über ein Göttliches Wesen, über eine Göttlichkeit, über einen Schöpfer, der Seine Vorstellungen über das Richtige und das Falsche hat, und der uns bestraft, wenn wir dieses ignorieren. Unser Konzept von „Gerechtigkeit“ ist auf unserem Verständnis von Vergeltung als einer Aufgabenstellung Gottes errichtet. Freilich, was ist, sofern Gott überhaupt keine Vergeltung für dieses oder jenes aus ist? Wie steht es dann mit unserem Justizsystem? Und wie sieht es mit unserem Lebensstil aus?

Alles würde sich selbstverständlich ändern. Zum Besseren. Deswegen möchte ich die Auffassung der Welt über Gott ändern. Denn ich habe folgende Frage: Um Himmels willen, können wir aufhören, einander in Gottes Namen umzubringen?

Mit aller Liebe,
Neale

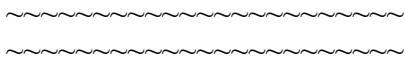


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale ...

Worin besteht der Zweck romantischer Liebesbeziehungen zwischen Mann und Frau? Diese ganze Angelegenheit bringt mich durcheinander!

R.H., Niederlande

~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Freundin ... laut meinem Verständnis liegt der Zweck von Beziehungen darin, zu geben, nicht darin, zu bekommen, alles - - - weil im Zuwenden von allem das Inempfangnehmen von allem zum Erfahren gelangt.

Was zu erleben wir auf dieser Reise namens menschliches Leben sehulich aus sind, das ist der vollste Ausdruck und das tiefst gehende Gewahren von wer wir wirklich sind. Jenes Erleben kann bloß unser sein, sowie wir zuwenden davon, was wir einem Anderen und was wir dem Leben selber sind.

Romantische Liebesbeziehungen unter den Menschen als ein Mittel einsetzen, etwas vom Anderen zu bekommen, ist das, was ich als das Minimum an Ingebrauchnahme der außerordentlichsten Gabe des Lebens bezeichnen möchte.

Ich weiß nicht, wie ich das anders als so erklären kann. Unsere Beziehung mit allem – zu unserem Hund, unserem Goldfisch, Auto, Zuhause, zu unseren Kleidern, zu unserem Körper, Land, Lebenspartner und zu unserem Gott – bieten uns eine Gelegenheit, wer wir unserer Vorstellung nach seien zu bestimmen, zu verkünden, anzusagen und zu erfahren, wer wir uns zu verstehen geben zu sein, wer zu sein wir uns entscheiden und vorhaben.

Unser Erleben ist nicht, wer wir als Resultat dessen, was das Leben zu uns her gebracht hat, vorhaben zu sein, allemal ist es schier als ein Resultat dessen, was wir zum Leben hin gebracht haben; nicht als Resultat dessen, was uns jemand zugewendet hat, sondern einzig als ein Resultat dessen, was wir jemandem haben zukommen lassen. Für mich ist das im Grunde recht simpel.

Dies ist das Geheimnis allen Lebens. Dies ist das Geheimnis des Glücklichseins, dies ist das Geheimnis an der Freude, dies ist das Geheimnis des Friedens, dies ist das Geheimnis der Zufriedenheit mit dem Leben selbst. Ich könnte natürlich bei alledem falsch liegen. Ein jeder von uns hat letztlich aus sich selber über diese Dinge zu bescheiden. Die Anhaltspunkte und Hinweise, die mir in Gespräche mit Gott zugekommen sind, haben in meinem Leben einen kolossalen Unterschied erbracht. Ich hoffe, sie werden in deinem Leben ebenfalls einen solchen Unterschied zeitigen.

Mit Liebe,
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 612 [26.9.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [27.9.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=612>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtlid., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtlid. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

3.10.2014

Auge um Auge, Zahn um Zahn?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Für manche Leute gibt es, schätze ich, keinen Sinn, für manche fühlt es sich vollkommen in Ordnung an: *Auge für Auge, Zahn um Zahn*.

Wikipedia lässt uns wissen ... die Redewendung bringt ein Prinzip der Vergeltung zum Ausdruck, das auch als *lex talionis* (lat.: „Gesetz der Heimzahlung“) bekannt ist. Die Grundlage dieses Prinzips ist die verhältnismäßige Bestrafung; es findet manchmal in der Redensart „die Strafhöhe folgt dem Verbrechen“ Verwendung.

Was uns zur Todesstrafe hinführt.

Was uns zu Saddam Hussein bringt.

Videos vom Erhängen Saddam Hussein's sind überall im Internet zu finden. In vielen Orten im Irak und im ganzen Mittleren Osten herrscht Empörung. Sofern ein Mann exekutiert werden soll, das brachten Etliche zum Ausdruck, sollte er wenigstens in Würde hingerichtet werden.

Andere meinen, die Hinrichtung, die Todesstrafe, sollte überhaupt keinen Einsatz mehr finden, niemals mehr.

Was denkst du?

Seit dem Erhängen Saddam's habe ich dies sehr ernsthaft hin und her gewogen. Die Bilder mit der Schlinge um seinen Hals waren für mich unheimlich und fröstelnd. Stellt dies wirklich das dar, wie eine erleuchtete Gesellschaft mit Jenen umgeht, die außerhalb des Einvernehmens mit unserem kollektiven Verständnis von „richtig und falsch“ handeln?

Und was überhaupt ist Richtig und Falsch? Sind diese Begriffe, mitsamt ihren Anwendungen in bestimmten Situationen, unanfechtbar?

Und wer tritt an, darüber zu befinden?

Nun, so sagen wir, ebendarum geht es bei dem Rechtssystem. Ein Mensch wird von einer Jury, gebildet aus ihm Gleichgestellten, verurteilt. Was aber, wenn das System von Grund auf Schwachpunkte aufweist? Was ist, wenn ein Gerichtsverfahren durch diese Fehlerstellen im Recht gehörig beeinträchtigt ist? So etwas war erwiesenermaßen bei mehr als einem Gerichtsverfahren eines Angeklagten, der des Mordes beschuldigt war, der Fall, und auf diese Weise beziehen sich auch die Beanstandungen vieler internationaler Beobachter bei dem Gerichtsverfahren von Saddam Hussein.

Macht das etwas? Wenn das Leben eines Mannes auf dem Spiel steht, ist das von Belang?

Noch bedeutsamer ... sollte das Leben eines Menschen auf dem Spiel stehen?

Bedeutet es in einer erleuchteten Gesellschaft eine erleuchtete Handlung, einem Menschen das Leben zu nehmen, weil er Anderen das Leben nahm? Scheint das nicht die Aussage vorzubringen, dass es in

Ordnung sei, einem Menschen das Leben zu nehmen, solange es für einen angemessenen Grund ausgeführt werde? Und ist dies nicht genau das, was Saddam Hussein seiner Vorstellung nach getan hat? Oder vertritt jemand die Ansicht, dass Saddam Hussein dachte, er nehme Anderen das Leben aus einem Grund, den er seinem Dafürhalten nach für unangemessen hielt, obschon er das Töten gleichwohl allemal zur Ausführung brachte?

Wir haben da jene Menschen, die argumentieren, Saddam Hussein habe die von ihm angeordneten Massenvergeltungen befohlen, um im Irak Ordnung zu halten, in einer Nation, die er durch unablässig in Erscheinung tretende sektiererische Gewalt zerrissen sah. Könnte jene vielleicht seine Handlungen gerechtfertigt haben?

Nein, sagen wir. Absolut nein. Aber töten nicht Andere in unserer Welt bereitwillig, um Ordnung aufrechtzuerhalten?

Wer tritt heran, um zu entscheiden, wann es „in Ordnung“ sei, dies zu tun, und wann nicht? Und was soll den entscheidenden Faktor darstellen, etwa die Farbe einer Nationalflagge?

Saddam Hussein stellte sich als gläubiger Muslim dar. Obschon er das Töten vieler Menschen anordnete. Wie konnte er das tun, und für sich beanspruchen, gläubiger Muslim zu sein?

Wieder andere in der Welt geben sich als gläubige Christen aus, doch auch sie haben über die Jahre die Tötung zahlreicher Menschen angeordnet. Wie konnten sie das tun und für sich beanspruchen, gläubige Christen zu sein?

Aus Selbstverteidigung, deswegen. Es geht um die Verteidigung der Nation, deswegen.

Oh, ich bedaure. Du dachtest wohl, ich führe die christliche Antwort an. Mein Gott, was für eine Verwechslung. Tatsächlich gab ich Saddam Hussein's Antwort zum Besten

Hmmmm.

Ich möchte schließen mit einem wohlbekanntem Text, unterdessen wir alldies in Betracht nehmen

Aus Matthäus, Kapitel 5:

Ihr habt gehört, dass es geschrieben steht: Aug um Aug, Zahn um Zahn:

Ich aber sage euch: Dass du dich dem Bösen nicht widersetzest: denn wer dir eine Ohrfeige auf die rechte Wange gibt, dem reiche auch die andere dafür.

Und wenn dich jemand vor Gericht zieht und dir deinen Rock raubt, so lasse ihm deinen Mantel desgleichen.

Und wenn dich jemand zwingt, eine Meile mit ihm zu gehen, so gehe zwei mit ihm.

Gib ihm, worum er dich bittet, und wende dich von jenem nicht ab, der etwas von dir geborgt wissen möchte.

Du hast gehört, es steht geschrieben, Du sollst deinen Nachbarn lieben und deinen Feind hassen.

Ich aber sage dir: Liebe deine Feinde, segne Jene, die dich verfluchen, tue Gutes Jenen, die dich hassen, und bete für Jene, die dich tückisch benutzen und dich verfolgen;

Damit ihr die Kinder eures Vaters seid, der im Himmel ist: denn er lässt seine Sonne über Böse wie über Gute aufgehen, und sendet Regen über Gerechte wie über Ungerechte.

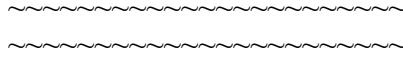
Denn, wenn du Jene liebst, die dich lieben - welche Belohnung erwartet dich? Machen die Zöllner nicht dasselbe?

Und wenn du nur deine Verwandtschaft umsorgst - was machst du dann mehr als Andere?

Machen das nicht selbst die Zöllner genauso?

Kommentare? Fragen, Fragen bei irgendwem? Überkommt ein Mangel an klaren Angaben bei dem, was Jesus an der Stelle meinte?

Mit aller Liebe,
Neale

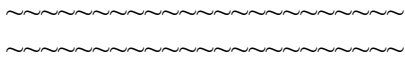


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale Donald Walsch,

ich habe derart viele Fragen bezüglich GmG, doch denke ich, ich werde eine nach der anderen stellen. Ich entsinne mich nicht, etwas über Vergebung gelesen zu haben. Erwähnte sie Gott in diesem Gespräch nicht, insofern als im Christentum Vergebung ein derart großes Thema darstellt? Überdies, dein Format ist dem von 'Ein Kurs in Wundern' recht ähnlich, in welchem Vergebung fast alles ausmacht. Dieses Buch hat mir bisher ungeheuer geholfen, wiewohl es mich da und dort ängstigte. Ich weiß all dein Bemühen zu schätzen.

Tracey, NY.

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Tracey,

ich bedaure, dass dich das Buch geängstigt hat. Du bist der erste Mensch, der mir so etwas sagt. Vielleicht gibt es Weitere, die bei der Lektüre Angst bekamen! Aber Tracey, ich möchte, dass du weißt, dass ich dir vergebe!

Okay, genug herumgescherzt. Im Folgenden nun, was mir über Vergebung klar ist. In Gottes Welt ist sie nicht nötig. Gottes „Vergeben“ ist für nichts erforderlich. Vergebung impliziert, dass wir etwas tun könnten, was Gott beleidigt, und dies ist ganz einfach nicht so. Die Ursache, weswegen Gott nicht beleidigt werden kann, ist, dass Gott nicht irgend verletzt oder beschädigt werden kann. Gottes „Gefühle“ kann man nicht „verletzen“. Gottes „Selbstwert“ kann man nicht „schädigen“, und augenscheinlich kann man Gottes Körper nicht versehren. In Absenz des Vermögens, Verletzungen oder Schädigungen zuzufügen, gibt es nichts zum Vergeben. Und weswegen kann Gott nicht verletzt werden? Ganz einfach. Weil es nichts gibt, was Gott von uns will oder braucht. So ist es. Gott will von uns nichts, am wenigsten unter allem, dass wir Ihn anbeten, noch weniger, dass wir Ihn in einer bestimmten Weise anbeten. Um es anders auszudrücken, Gottes Liebe für uns ist bedingungslos. Gleich, was wir tun, Gott verurteilt es nicht. Er lässt uns Segen zukommen, indes wendet er uns nie ein „Verdammt“ zu.

Meint das, dass wir das Werkzeug der Vergebung in unserem eigenen Leben nicht einsetzen sollen? Nun, Eric Segal hatte recht, als er in seinem wunderbaren Roman 'Love Story' schrieb: „Liebe heißt, nie sagen zu müssen, dass es dir leid tut.“ Allerdings bis dorthin, wann wir diese Ebene des Verstehens und der Meisterschaft erlangen, kann Vergebung eine kraftvolle Lehre sein. Sie gibt uns statt, unsere Beschwerden „gehen zu lassen“, und mit unserem Leben voranzuschreiten. Fakt ist, Vergebung kann eines der einzigartigen kraftvollsten Umgestaltungswerkzeuge sein.

Die Wahrheit über uns heißt, dass wir desgleichen nicht verletzt oder beschädigt werden können. Wir sind uns einfach darüber nicht im Klaren. Wir sind in dem „Uns-Nicht-Erinnern“ befangen, im Vergessen von Wer Wir Wirklich Sind, und geben der Illusion des Verletztseins und des Beschädigtseins statt, sie scheine sehr real. Allein dann, wenn wir zu dem Bereich des Absoluten zurückkehren, welcher dem, was wir unseren physischen „Tod“ nennen, folgt, erkennen wir, dass uns nie irgendwer verletzt hat, und dass wir „es uns alles ausgedacht haben“.

Sei daran erinnert, wir sind derart gut darin, uns all dieses für uns auszudenken, geworden, sodass die Dinge sehr, sehr authentisch aussehen. Doch so sind sie nicht. Und im Augenblick unseres Übertritts aus diesem Leben zum nächsten Leben werden wir dies voll und ganz erkennen. In dem Augenblick, wo wir jedem für alles vergeben, begeben wir uns in die Vorstellung, er habe es für uns getan, und im nächsten Augenblick, wenn wir zu dem Verständnis gelangen, dass gar unser Vergeben nicht nötig ist, da es keine Opfer und keine Schurken gibt, treten wir in die Vorstellung ein, dass alleinig ein göttliches Fortschreiten vonstatten geht. Mehr zu diesem Thema und zu einem besseren Verständnis davon in dem Kinderbuch 'Die kleine Seele und die Sonne'.

Manche beängstigt nun dabei, dass dies, sofern nie ein realer Grund existiert, um jemandem zu vergeben, und, sofern uns Gott für nichts „strafft“, bedeute, wir könnten tun, was immer wir wollen. Dies übersetzt sich hernach im Geist mancher Leute in pures Chaos, wo jedermann Amok läuft und wo wir alle einander schreckliche Dinge antun. Diese Vorstellung entwächst dem Denken, dass die

menschliche Rasse aus sich heraus schlecht ist, und dass wir uns alle, unserer eigenen Devise überlassen und ohne Drohungen oder Kontrollen, die über uns herrschen, weidlich armselig verhalten würden.

Tatsächlich würde genau das Gegenteil als wahr erachtet werden, wie es höher entwickelte Wesen, die einmal unter einem System von Gesetzen und äußeren Kontrollen gelebt hatten - den unseren recht ähnlich -, herausbekamen, sobald sie sich einmal von ihrer Angst fortbewegt hatten. Das war eine Angst so großen Ausmaßes, dass auch sie einen Gott der Rache und der Vergeltung erfanden, dem unseren gleich, bis sie im Verlaufe vieler tausend Jahre dahinterkamen, dass solch ein Gott nicht nötig ist. Wir stehen derzeit im Begriff, das auf diesem Planeten in Erfahrung zu bringen.

Fragen stellen! Bleib dabei zu fragen! Lebe stets inmitten der Frage. Dies stellt den Weg aller Meister dar.

Mit Liebe,
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 613 [3.10.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.10.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=613>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

10.10.2014

Richte nie jemanden für irgendetwas

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ich möchte mit euch gerne über Richten und Verdammung reden. Und ich bringe dies auf, da auf der Welt soeben eine ungemeine Menge vor sich geht ... eine ganze Menge, mit der eine Vielzahl Menschen nicht einverstanden sind ... um es mal milde auszudrücken.

In den Nachrichten ist vielleicht das Vordringlichste der Amoklauf durch die Gruppierung, bekannt als ISIS, aus dem Irak und den nordwestlichen Teilen Syriens.

Aber das ist nicht alles. Wir haben es zudem mit den Ereignissen in Ferguson, Missouri, zu tun, mit dem Sich-Regen des Ebola Virus in den Vereinigten Staaten, mit dem Ultimatum, welches den friedlichen Protestierenden gegenüber in Hong Kong ausgesprochen wurde, und mit einem Pulk anderer Begebenheiten rund um die Welt, großen wie kleinen, die bei mir in fast jedem Augenblick und Anlass die Versuchung, wertend zu sein, aufbringen.

Als ich diese Thematik mit einigen meiner Freunde erörterte, sagte einer von ihnen: „Ich weiß nicht, wie du dir anschauen kannst, was in der Welt vor sich geht, und wie du es nicht verurteilen kannst.“

Und ich selber finde es sehr schwer, aus Verurteilendem herauszubleiben und einen Bogen ums Richten zu machen, sowie ich zusehe, was ISIS anrichtet, was China den Demonstrierenden antut, und bei all dem, was sonstwo auf unserem Planeten geschieht.

Hier indes, was mir klar ist. Hier nun, was mich eine jede spirituelle Belehrung, die ich mir zueigen mache, unterwiesen hat: „Richte nicht, und verdamme ebenso nicht. Denn was du verurteilst, das verurteilt dich. Und was du richtest, das richtet dich.“

Jene Worte stammen natürlich von der Bibel.

Man kann es auch anders ausdrücken ... *Gespräche mit Gott* sagt: „Jede Handlung ist eine Handlung der Liebe.“

Das wird wohl schwer zu glauben sein, ich kann mir aber sicher sein, dass das stimmt. Alles, was Menschen tun, tun sie, da sie etwas lieben.

Womöglich ist es Macht, welche sie lieben. Vielleicht Geld, was sie lieben. Vielleicht eine Religion, welche sie lieben, oder eine politische Einstellung, die sie lieben.

Womöglich ist es ihr Ziel oder ihr Anliegen, dass sie lieben. Oder es ist einfach recht haben, was sie lieben. In etlichen Fällen ist es ein anderer Mensch, den sie lieben. Was auch immer sie lieben, das Problem ist, dass sie nicht wissen, wie ihre Liebe DAFÜR zum Ausdruck bringen geht ... auf die eine oder andere Weise, es sei denn, dass sie jenes schmerzhaft und grausam tun ... Und in etlichen Fällen gar unmenschlich.

Die Tatsache, dass ihre Handlungen in Liebe gegründet sind, dass sie in Liebe fußen, entschuldigt jene Handlungen nicht, sowie sie grausam und unmenschlich sind ... aber sie ist eine Hilfe, sie nachvollziehen zu können. Und Verstehen kann öfters der erste Schritt sein, die Thematiken zur Auflösung zu bringen, Thematiken, die Gewalt zwischen Menschenwesen verschafft haben, sobald sie nicht bekommen können, was sie lieben ... oder wenn das, was sie lieben, ihnen weggenommen worden ist.

Sofern Menschenseinswesen nicht gegenüber ihrer eigenen wahren Natur unverständig wären, würden sie niemals Grausamkeit und Gewalt einsetzen, um zu erleben, was sie lieben.

Sie würden erkennen, dass sie das nicht zu tun HÄTTEN. Sie würden wissen, dass sie als Individuierungen des Göttlichen die Befähigung innehaben, zusammenwirkenderweise ihre eigene gemeinsam erstrebte Realität zu erschaffen, ohne all jene oder jeden zu vernichten, die sie als ihnen im Wege stehend erachten.

Unser Job ... alsdenn ... unsere größte Herausforderung auf der Erde von heute ... ist, die Welt, die wir berühren, zu tragen, mit einem jeden unserer eigenen Gedanken, unserer Worte und Handlungen ... mit der Wahrheit, die wir in unserem Herzen halten; mit der Wahrheit, die unser Tag-um-Tag-Leben motiviert, beflügelt, befeuert und erhebt; unsere Augenblick-für-Augenblick-Erfahrung.

Richten und Verurteilen aufhalten bedeutet nicht, Tätigsein zurückhalten. Es bedeutet nicht, dass wir nichts unternehmen, um der Grausamkeit Einhalt zu gebieten, dem Terror ein Ende zu setzen und das systematische Foltern und die un-menschliche Behandlung von Menschen auf der Erde zum Stehen zu bringen.

Nein, Richten und Verurteilen aufhalten bedeutet nicht Handeln zurückhalten. Es bedeutet, ins Tätigsein mit einem ganz anderen Behuf hineinzugehen, aus einem ganz anderen Beweggrund, auf eine ganz andere Weise.

Um diese Idee in den Kontext der Ereignisse dieses Tages und dieser Zeit zu stellen, bist du geladen, dir die Frage anzuschauen: Was würde Jesus tun? Was würde Buddha tun? Oder, wie es *Gespräche mit Gott* formuliert: „Was würde die Liebe jetzt tun?“

Ich möchte gerne empfehlen, was wir durch das Leben geladen sind zu tun, ist, „das Unrecht wiedergutzumachen“, „wieder instandzusetzen, was zerbrochen ist“, alles mögliche zu tun, um Grausamkeit, wo immer wir sie sehen, zu beenden, diese Dinge aber von einem Ort des Friedensstifters, nicht des Richters und Verurteilenden her zu tun.

Dies klingt mir nach einem Bibelzitat: „Richte nicht, damit du, du selber, nicht gerichtet werdest.“ Oder wie es die Jünger wohl eher ausdrücken: „Was in die Runde geht, das kommt zurück.“

Wie soll alsdann meine emotionale Erwiderng lauten, sowie ich die Schreckenstaten sehe, die ISIS begeht? Wie soll meine Reaktion sein, sobald ich sehe, wie in den Straßen von Ferguson, Missouri

geschossen, gebrandschatzt und geplündert wird? Oder bei dem scharfen Vorgehen der Regierung gegenüber den friedlichen Protesten in Hong Kong? Oder bei dem, was wie das sorglose Hereinbringen des tödlichen Ebola Virus in die Vereinigten Staaten scheint?

Ist es für mich nicht in Ordnung so, Wut zu verspüren? Ist „Wut“ irgendwie nicht spirituell entwickelt?

Das wäre nicht stimmig. Es gibt an Ärger nichts „Unentwickeltes“. Ärger gehört zu den Fünf Natürlichen Emotionen. Jene sind Geschenke von Gott ... Werkzeuge, wenn ihr so wollt ..., die wir nutzen können, um das Leben zu bewältigen.

Die Werkzeuge sind: Ärger, Neid, Kummer, Angst und Liebe. Falls jene Emotionen unterdrückt werden, werden sie sich in ungemein unnatürliche Emotionen verkehren. Ärger ist unsere Manier, „Nein, danke“ zu sagen. Er ist unsere Manier, „Damit bin ich nicht einverstanden, und ich bin darüber gar nicht glücklich“ zum Ausdruck zu bringen.

Er ist Energie, welche häufig unser Verlangen entzündet, etwas was einen Umstand oder eine Gegebenheit anbelangt zu tun. Wir mögen freilich stets sicherstellen, dass wir es nicht DEstruktiv, sonder KONstruktiv tun.

Hier liegt der Unterschied zwischen dem Meister und dem Schüler. Der Meister KONstruiert, und der Schüler DEstruiert. Der Lehrer INstruiert.

Und all die großartigen Lehrer in der Menschheitsgeschichte haben uns wissen lassen, dass das Geheimnis dafür, die Evolution unserer Spezies voranzubringen, und dass das Geheimnis, unseren EIGEN Durchlauf auf der Reise der Seele zu beschleunigen, darin liegt, niemals jemanden zu verurteilen oder zu richten Gleichwie uns Gott niemals richtet oder verurteilt.

In meinem eigenen Falle habe ich eine Emotion aufzusuchen, die sich an meinem natürlichen Ärger über etliche Dinge, die ich in der Welt sehe, anlehnt, aber es wird mir klar, dass ich mir die Emotion AUSSUCHEN kann, die ich gerne verspüren möchte. Ich habe IHNEN nicht unterworfen zu sein.

Dies war in Meinem Denken ein kolossaler Umschwung, in die Wege geleitet durch meine Gespräche mit Gott, in denen mir zu verstehen gegeben wurde, dass Emotionen Dinge sind, über die wir BESCHIEDEN, nicht Dinge, die wir schier ERLEBEN, ohne dabei irgendeine Wahl zu haben.

Emotionen sind bewusste Bescheide, nicht unbewusste Reaktionen. Die meiste Zeit meines Lebens wusste ich das nicht. Ich dachte, ich FÜHLTE ganz einfach so und so, und ich hätte dabei keine WAHL.

Jetzt ist es mir klar, dass so wie ich fühle das darstellt, wie ich mich ENTSCHIEDEN zu fühlen. Sobald ich mich demnach jetzt über etliche Dinge, die ich in der Welt am Ablaufen sehe, wütend fühle, bemerke ich, dass ich soeben *entscheide*, wütend zu sein ... weil NICHT wütend sein eine Kundgabe darstellen würde von etwas, was ich NICHT bin.

Ich bin gegenüber dem Leid anderer Menschen nicht teilnahmslos. Ich bin angesichts von Grausamkeit und Ungerechtigkeit NICHT apathisch. Ich bin NICHT jemand, der sich schlicht aus dem Schrecken und der Ungerechtigkeit, die Andere erleben, nichts macht. Ich bin gegen Gewalt ... und ich möchte mit der Gewalt der Teilnahmslosigkeit nichts zu tun haben.

Ja, für mich gibt es so etwas wie die „Gewalt der Teilnahmslosigkeit“.

Sie erzeugt ebenso viel Leiden, ebenso viel Traurigkeit, ebenso viel Ungerechtigkeit und Grauen in der Welt wie jede andere Form von Gewalt. Da die Gewalt der Teilnahmslosigkeit dasjenige ist, was es den ANDEREN Formen von Gewalt stattgibt, an der Menschheit *ungestraft* begangen zu werden.

Ich habe demnach nichts mit Teilnahmslosigkeit zu tun ... aber genauso wenig habe ich mit Verurteilen und Richten zu tun.

Ich bin dabei und entscheide mich für eine zweite Emotion, sie möge sich jeglichem gespürten Ärger in der Folge anschließen, sobald ich die schmerzvollen und grausamen Dinge sehe, die ich in unserer Welt beobachte. Und jene Emotion ist Mitempfinden.

Sowie ich mir stattgebe, Mitempfinden zu fühlen, merke ich, dass ich es für beide empfinde, für jene, die leiden, und, auf interessante Weise, für jene, die das Leid zufügen.

Es wird allgemein gesagt, dass „nur der Verletzte verletzt“, und daher sende ich mein Mitempfinden als eine Heilenergie aus an jene, die Andere verletzen ... und an jene, die DURCH sie geschädigt werden.

Daraufhin lasse ich mein Mitempfinden mich ebenso motivieren ... Ich erlaube ihm, mich zu inspirieren, zu tun, was ich KANN, um sicherzustellen, dass ich niemals gegenüber jenen VERURSACHUNGEN teilnahmslos werde, welche meinen Rückhalt benötigen.

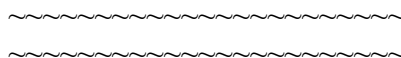
Davon gibt es ebenso eine Unzahl, allesamt rund um uns herum. Es gibt nicht bloß Gewalt und Ungerechtigkeit rund um uns herum, es gibt Mittel, um zu helfen um uns herum, desgleichen. Alles was wir zu tun haben, ist uns nach ihnen umzusehen.

Daher gilt meine Einladung an alle unter uns, sowie wir versucht sind, Andere zu verurteilen und zu richten, Mitempfinden für alle jene darzubieten, die in den Dramen des Lebens verfangen sind ... Ich meine, stellt euch die arme Familie des Mannes aus Liberia vor, der den Ebola Virus nach Dallas brachte ... und den Mann selber ...

Wir sind also geladen, Mitempfinden für all jene zu haben, die in den Turbulenzen des Lebens in Verwirrung gestürzt sind, und, wir sind geladen, danach einen Weg auszumachen, um helfend beizustehen.

Was mich alsdann motiviert, kehrt in gleicher Beschaffenheit zu mir zurück ... was RUNDUM geht, kreuzt auf ... und ich werde ununterbrochen mein eigenes Leben als einen wundervollen Segen erfahren. Und sobald ich Mitempfinden und Liebe zeige ... wird nichts meine Welt ummodellern.

Seid gesegnet.
Neale



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese

wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Seit ich im Nachgang dessen, auf dein Wirken gestoßen zu sein, meine Beziehung mit Gott aufgenommen habe, habe ich einen langen, langen Weg zurückgelegt. Freilich teile ich meiner Auffassung nach mit einem Gutteil der Welt die Panik erzeugende, Schrecken verbreitende Furcht vor dem Verlust eines geliebten Angehörigen an den Gevatter Tod. Der Gedanke daran, meinen geliebten Partner und meine meist bewunderte Katze zu verlieren, macht mich krank vor Angst. Ja, ich kann ohne den einen oder anderen der zweien leben, aber wie die Song-Zeilen lauten: „Ich kann nicht leben, sofern leben ohne dich ist“. Wie, wie, wie, lieber Neale, erreichen wir einen erquicklicheren Ort, was diesen unausweichlichen Verlust und den Schmerz anbelangt, der damit einhergeht? Danke sehr für alle deine wundervollen Worte des Trostes und der Erleuchtung. I.H.

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Liebe, liebe Freundin ... Ich kann mir nichts emotional Schmerzvolleres denken als den Verlust eines geliebten Nahestehenden. Ich denke, es ist die größte Tragödie, der tiefste Gram, den unser leibliches Leben präsentieren kann. Ich finde allerdings ungemeinen Trost in den wunderbaren Botschaften, die uns in 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet' zuwendet --- ein Buch, das Viele als den bemerkenswerten unter den 9 Texten in der *Gespräche mit Gott*-Serie erachten.

In diesem innigen und bedeutsamen Dialog mit Gott wird uns zugesichert, dass das Leben nie, niemals endet. Uns wird die Freude, die Glückseligkeit, die schiere Extase zugesichert, in denen unsere

Geliebten existieren, nachdem sie ihren Fortsetzungs-Tag feierlich begangen haben. Und uns wird zugesichert, dass sie just bei dem Gedanken an sie zu uns hergeflogen kommen.

So diese Bewandnis – für Etliche – außerstande ist, für das Erleben, mit ihnen in dem körperlichen Feld zusammen zu sein, Ersatz zu bieten - - es hat mir in meinem eigenen Falle großen Trost eingebracht, da es das *Empfinden*, sie gerne um mich haben zu mögen, ist, nach dem es mir so lechzend ist, das *Empfinden*, dass ich niemals alleine bin, niemals ohne sie, so ich mich nach einer Gesellschaft mit meiner Seele sehne. Und jenes Gefühl hüllt mich ein, wann ich immer an meine Mutter oder meinen Vater denke, an meine Brüder oder an andere teure geliebte Angehörige, welche vor mir gegangen sind.

Es ist mir auch, aufgrund der wundervollen Enthüllungen in *Zuhause in Gott*, klar, dass ich auf der Seelen-Essenz-Ebene selbst jetzt im Augenblick mit meinen geliebten Nahestehenden zusammen bin, wir sind gemeinsam der gleichen Erfahrung von Freude und Glückseligkeit teilhaftig, welche die ihrigen sind in Dem Immerwährenden Königreich, und dass wir selbst jetzt nicht voneinander getrennt sind ... denn das, was Gott in Liebe zusammengefügt hat, kann niemand und nichts scheiden.

Alle Seelenpartner der ganzen Ewigkeit sind Für Immer und Ewig Vereint in Liebe. Dies ist Gottes großartige Zusage, und ich bezweifle das nicht einen Augenblick lang. Ich erlebe es, sobald ich an den einen oder anderen unter meinen geliebten Nahestehenden denke, sei es nun, sie leben derzeit in der Erfahrung dieses Physischen Bereichs mit mir zusammen, oder sie leben mit mir jetzt in dem Spirituellen Gefilde, wo alle von uns simultan und für ewig existieren.

Und ja, dies gilt für Tiere ebenso. Meine wunderbare Hündin Lady – meine Lebensbegleiterin auf Erden über 17 Jahre lang – tollt mit mir jetzt ebenso im Königreich Gottes herum, wo das Erleben und der Ausdruck von Liebe, welche alle erschaffenen Lebewesen je untereinander gemein hatten, keinen Anfang und kein Ende haben.

Um diese Dinge weiß ich tief in meiner Seele, und diese Dinge erfahre ich tief in meinem Herzen, und demnach sage ich für jene Dinge ein ehrerbietiges und freudiges „Danke dir, Gott. Danke für das Erschaffen einer solchen wunderlichen Realität, und Danke, es mir stattzugeben, mein Sein inmitten dieses gloriosen Königreichs und dieser letztlichen Wahrheit zu umfassen, zu leben und zu haben.“

Ich bin in Göttin verliebt, das siehst du, und mitsamt all Ihren wundervollen Gaben und all Seiner atemberaubenden Pracht und all den blendenden Wundern der Schöpfung der Göttlichkeit.

Gott hat dich, meine liebe Freundin, gesegnet mit der Fähigkeit, Wahre Liebe kennenzulernen und zu erleben. Es gibt im Universum kein größeres Geschenk, und Gott hat es dir gegeben nicht als ein zeitweiliges Glücklichein, sondern als ein Wunder Für Immer und als eine Ewige Freude. Ich würde dir dies nicht zu verstehen geben, wenn es nicht so wäre. Denn die Liebe, die du erfährst, ist die Essenz von Wer Du Bist. Und mithin sprechen wir gemeinsam: „Danke dir, Gott!“

Amen, und Amen.

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber’] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 614 [10.10.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [12.10.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=614>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtlid., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtlid. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

17.10.2014

Die Welt ergibt eurem Geist keinen Sinn

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Weißt du, wie du aus deinem Leben und aus unserer Welt schlau werden kannst, und wie du daraus NICHT schlau werden kannst?

Versuche NICHT, es mit deinem Geist herauszubekommen. Die Welt wird jenem keinen Sinn ergeben. Dazu ist sie nicht in der Lage.

Und es ist wichtig, dies zu begreifen - - - just heute an diesem Tag - - -, da unsere Welt einem schwierigen Augenblick gegenübersteht, einer schwierigen Herausforderung, einer nach der anderen.

Vor etlichen Tagen wachten wir auf und vernahmen in den Nachrichten, dass sich in Dallas eine zweite Person gefunden hatte, die den Ebola-Virus in sich trägt. Man versucht seither, sich mit jedem einzelnen Menschen in Verbindung zu bringen, mit dem dieser Mensch in den vergangenen drei Wochen in Kontakt gekommen ist. Einige davon könnten mittlerweile durch die ganzen Vereinigten Staaten gereist sein.

Mit anderen Worten, "Houston, wir haben ein Problem."

Das aber ist erst der Anfang davon. Der Aktienmarkt erlebte vor wenigen Tagen seinen schwersten Einbruch im Laufe des Jahres, er fiel um 335 Punkte. Menschen, die ihr lebenslang Gespartes in Aktien angelegt haben, haben ziemlich Angst.

Und dann haben wir es mit dem zu tun, was man den Islamischen Staat nennt, der ganz offensichtlich über der Stadt Kobani im äußersten Norden Syriens wütet, bloß einen Steinwurf entfernt von der türkischen Grenze.

Die Angst geht um, dass, nachdem die Stadt eingenommen ist, Mitglieder der Streitkräfte des Islamischen Staates die Einwohner von Kobani massakrieren, die noch nicht aus der Stadt geflohen sind.

Nichts davon berührt das, was in unserem persönlichen Leben vor sich gehen könnte.

Also ... als spirituelle Menschen, die an Gott glauben - - - was denken wir über all dieses?

Was **denken** wir darüber? Was wir darüber denken, das wird einen durchaus realen Effekt darauf

haben, wie wir all dies *erleben*. Und, in keineswegs geringem Maße, wie sich all dies herausstellen wird.

Es "stellt sich heraus", dass so wie sich die Dinge "herausstellen" in einem nicht unbedeutenden Ausmaß davon beeinflusst ist, ob **WIR** uns in größer Anzahl unter jenen herausstellen, die voll und ganz durchdrehen.

Weil das diese Stelle ist, wo unsere Antwort und unser Friede aufgefunden werden wird. Jene werden nicht in unserem Geist aufzufinden sein. Das Leben wird unserem Verstandes-Geist NIEMALS einen Sinn ergeben, da der Geist schier eine begrenzte Datenmenge innehat, um damit umzugehen.

Es ist die Seele - - - und AUSSCHLIESSLICH die Seele - - -, sowie ich in positiven Tönen und positiven Ausdrücken über unsere Welt rede, darin eingeschlossen die individuelle Erfahrung der Leute um mich herum, geben mir die Menschen zu verstehen: "Hast du ganz den *Verstand* verloren?"

Und ich habe ihnen zu entgegnen: "Ja. Genau das tue ich. Ich gehe aus meinem Verstand heraus. Ich gehe zu meiner Seele. Ich nehme mir eine Auszeit von allen meinen Ideen des *Geistes*, was diese Angelegenheiten anbelangt, und ich möchte mich gerne damit beschäftigen, was meine Seele zu sagen hat. Ich möchte sehen, was SIE mir an Einsichten überbringen kann."

Also, über diese Dinge außerhalb seines Verstandes zu sein, bedeutet nicht, du **denkst** nicht an sie. Ich meine, du bedenkst sie in einer *neuen Weise*.

Etliche unter euch könnten meinen - - - "Warum bringt er alle diese Dinge auf? Ich bin hierhin gekommen, um etwas Friede zu bekommen ... etwas *Abstand* von alledem."

Ja, ich bin nicht hier, um euch zu sagen, wie es geht, **nicht zur Kenntnis zu nehmen**, was in unserem Leben vor sich geht . . . vielmehr, um euch zu sagen, wie mit ihm *umzugehen* ist. Ihr könnt nicht so tun, als ob das, was geschieht, nicht geschehe. So würde es nicht funktionieren.

Und ihr könnt nicht zu euch sagen: "Ok, ja, es GESCHIEHT soeben, aber ich habe nicht vor, ihm **Beachtung** zu schenken."

Nun gut, du KANNST das sagen ... aber es wird dir nicht gerade gut bekommen. Die Welt wird es so einfädeln, dass sie deinem Geist just jene Angelegenheiten zuführen wird, ob du das nun möchtest oder nicht.

Nein, der Kniff ist nicht, "Nichts Schlimmes hören, nichts Schlimmes sehen, nichts Schlimmes bereden." Der Kniff ist NICHT, zu versuchen, deinen Geist WEG zu drehen von dem, was jetzt im Augenblick im Leben geschieht.

Du kannst das nicht tun, du bist nicht dazu im Stande, das zu tun. Kein Aufwand an rosa eingefärbter Rede wird den Geist davon abbringen, am heutigen Nachmittag mit jenen Bewandnissen in Berührung zu kommen ... oder am nächsten Morgen.

Die Welt wird immer noch da sein, selbst dann, wenn wir sie 60 Minuten lang ignorieren.

Also, nein ... der Trick lautet nicht, deinen Geist WEG zu drehen. Der Trick lautet, deinen Geist auf AN zu stellen.

Der Trick lautet, deinen Geist auf die WAHRHEIT einzustellen. Der Trick lautet, deinen Geist IN GEBRAUCH ZU NEHMEN, um aus deinem Verstand HERAUS zu kommen.

Unter aus deinem Geist herauskommen verstehe ich nicht, auszusetzen damit, an das zu denken, was im Leben vor sich geht. Ich meine, du hebst an, darüber *in einer neuen Weise* zu denken.

Du schickst dich an, über das Leben so zu denken, wie deine SEELE darüber denkt. Und du SETZT deinen Geist EIN als den **Pfad** zu deiner Seele. Denn es ist in deiner SEELE, wo Gott aufgefunden werden wird ... und es ist dein Geist, der dich dorthin verbringen möchte.

Um es noch einmal zu sagen: Der Weg, aus deinem Geist HERAUS zu kommen, heißt, deinen Geist auf eine andere Weise IN GEBRAUCH ZU NEHMEN. Setze deinen Geist als den Reisepass zu deiner Seele ein.

DENKE über all das, was gegenwärtig in deinem Leben passiert, innerhalb des Kontextes deiner Seele nach. Daraufhin wird jeglicher Kummer, den du in diesem Augenblick über das Leben hast, verschwinden. Oder, wie es Dr. Ernest Holmes ausdrückt: "Eine wahrhafte Zuordnung der Unsterblichkeit und der Kontinuität der individuellen Seele **wird uns des Grams der Hoffnungslosigkeit berauben.**"

Des Weiteren schreibt Dr. Holmes: "In unseren eigenen Seelen, in den stillen Vorgängen des Denkens und des Verstehens, verspüren wir da nicht eine andere Präsenz?"

Es gibt etwas Göttliches um uns, was wir übersehen haben. Es ist mehr an uns dran, als wir erkennen."

Ah! Ich sehe! "Es ist mehr an uns dran, als wir erkennen." Und es geschieht desgleichen hier soeben mehr ... auf unserem Planeten, in unserem täglichen Leben ..., als wir erkennen.

Und unsere Seele WEISS darum. Auf der tiefsten Ebene unseres Seiens WISSEN wir, dass dies die Wahrheit ist. Wir wissen, dass alles, was sich derzeit zuträgt, in unserem Leben Teil eines Umfassenderen Prozesses ist, den das Leben grob gesprochen "Evolution" nennt.

Lasst uns darüber im Klaren sein. Evolution ist kein Prozess, kraft dessen wir zu etwas GERATEN. Sie ist ein Prozess, dank dessen wir dazu gelangen, zu ERKENNEN, was wir BEREITS SIND. Und alle die Begebenheiten unseres Lebens verschaffen uns eine Gelegenheit, uns zu dieser Erkenntnis zu begeben.

Dies ist die WAHRHEIT, was das angeht. DIES ist es, was im Augenblick rund um uns herum vor sich geht. Dies ist es, was IMMERZU "vor sich gegangen" ist.

In dem Buch *'The Science of Mind'* gibt uns Dr. Helmes zu verstehen: "Der weise Mensch baut sein Haus auf dem festen Felsen der WAHRHEIT, und nicht auf dem rutschenden Sand der Instabilität.

Er misst die Ursachen an den Wirkungen und setzt die Realität anhand dessen ein, was real und Bestand habend ist. Der törichte Mann, der nur in der verspürten Wahrnehmung lebt, hat kein Maß für Realität, und er errichtet sein Haus auf einer unrichtigen Wahrnehmung und auf einem irrigen Konzept; die Wechselfälle des Glückes stürzen sein schwächliches Gebäude um, die Stürme der Erfahrungen reißen die Wände auseinander, derweilen das Gebäude über ihm zur Ruine wird. Einzig Wahrheit steht bis zum Ewigen Tag aus."

Und die Wahrheit lautet, dass uns alles, was momentan in unserem Leben vor sich geht, auf einer evolutionären Ebene dienlich ist, *andernfalls würde es und könnte es nicht passieren.*

Habt ihr das vernommen? Sofern es nicht zu unserem Allerbesten wäre, *würde und könnte es nicht passieren.*

Lasst uns noch einmal zu den Einsichten von Ernest Holmes zurückkehren, wie er schreibt: "Wahre Mystiker haben nicht die Realität der Individualität verleugnet. Sie stimmen darin überein, dass die Seele auf der Bahn der Erfahrung, auf der Bahn der Selbst-Entdeckung das Gegebene ist; auf dem Weg zu ihres Vaters Hause.

Sie haben uns von der köstlichen Beziehung erzählt, die zwischen Gott und den Menschen existiert ... und von einer engen Union, welche nicht aufgebrochen werden kann."

Im Verlaufe unseres Lebens, so bringt es Dr. Homes zum Ausdruck, das möchte ich gerne zitieren: "Wir werden durch gutes Glück und Schlimmes hindurch gehen, sofern wir aber zu dem Punkt gelangen können, wo wir ob der "Dinge" nicht in Aufregung versetzt werden, haben wir das Geheimnis gefunden."

Sofern wir, wie es Jesus sagte, "nicht richten gemäß der Erscheinung, sondern durch redliches Bemessen beurteilen", und sofern wir uns im Verlaufe daran erinnern, dass "Dinge, die ersichtlich sind, nicht aus Dingen gemacht sind, die zum Vorschein kommen"; sofern wir, ich wiederhole das, "auf DIESE Weise bemessen können, AUSSERHALB JEGLICHEN CHAOS, SIND WIR IN DER LAGE, HARMONIE HERZUSTELLEN."

Der Kniff lautet demnach hier: die Methode, in diesen Tagen und Zeiten Friede, Freude und Liebe zu finden, heißt nicht, niemals davon, was im Leben passiert, zu sprechen, sondern auf eine andere Weise über es zu reden. Darüber in der Seelensprache reden, nicht mehr in der Sprache des Verstandes und des Geistes.

Mit den Worten reden, die die Seele kennt, nicht mit den Worten, die uns der Geist überbringt. Sieh die Begebenheiten des Lebens als Trittsteine auf dem Pfad zu Gott, auf einer Reise nachhause, auf der Reise eines ganzen Lebens, welche uns alle zu einer erhabeneren Erkenntnis des Selbst hin nimmt.

Auf dieser Reise, da stolpere nicht. Hakle dich stattdessen HERAUS. Mache eine Reise aus deinem Geist heraus und hinein in die Weisheit der Seele ... und sowie du Zurück zu deinem Geist kommst, bringe der SEELE Wissen MIT dir.

Die Seele weiß, dass alles, was derzeit auf dieser Erde wie auch in deinem Leben geschieht, einem jeden von uns - - - der Gesamtheit der Menschheit, als einer Spezies ... und einem jeden von uns als Einzelnen - - - die perfekte Gelegenheit entbietet, um Wer Wir Wirklich Sind zu verkünden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu erfahren und zu erleben.

In diesem TUN kommt zu liegen, dass wir die Dinge verwandeln. Denn sowie unsere Spezies SIEHT, was sie soeben tut und wofür sie sich entscheidet, dass *jenes eben nicht als das ausgewiesen ist, wer wir wählen zu sein*, anerkennen wir die Gabe, die uns eine solche Sicht überbracht hat. Und mithin "richten wir nicht, noch auch verdammen wir", vielmehr sind wir ein Licht hinein in die Welt.

Und wie "sieht" dies in der realen Welt "aus"? Wie taucht die Kenntnis von alledem und das Abspiegeln von alledem auf diesen bestimmten Tag hin in unserm Leben auf?

Nun, wir gehen hier heraus und reden in einer Seelensprache. Das ist eine neue Art zu reden. Eine neue Art des *Denkens*. Eine neue Art des *Seiens* in der Welt.

Es ist, wie es die amerikanische Dichterin Em Claire - - - welche nun einmal meine Gattin ist - - - ausgedrückt hat ...

*Speak in a Soul Language
so that Everyone can hear.
Unwind this Story of Humanity
with a
presence so precious
even God cannot give it definition.
Practice love so deeply
that the world for tears
becomes
„ocean“
and
the School of Compassion
becomes the
World's Greatest Institution.
Let no one walk alone
with this journey that is
Ours
to share.
Speak in a Soul Language,
so that Everyone can hear.*

Sprich alsdann zu jenen, die entmutigt sind, sprich mit Hoffnung, und von deiner Zusage, dass hier auch dieses vorübergehen wird, dass indes jene, zu denen du sprichst, nicht vergehen werden.

Sprich alsdann zu jenen, die leiden, sprich alsdann mit Mitempfinden, und von deiner Zusage, sie in ihrer Mühsal niemals alleine zu lassen.

Sage viel mehr zu ihnen: Ich werde dich nicht links liegen lassen, genauso wenig werde ich von deinem Leiden wegschauen, ich werde vielmehr Zeugnis ablegen VON ihm, und alle Kräfte von Alles Was Gut Ist **in allen von uns** aufrufen, zur Hilfe zu kommen, um es zu entsetzen.

Sprich alsdann zu jenen, die voller Furcht sind, in aller Gewissheit, und von deiner Zusage, dass sie nunmehr in sich *genau das auffinden, was ihnen nötig ist*, um sich den Ungewissheiten des Morgen entgegenzustellen, *und um jene heute durch die Gewissheit des Wissens der Seele zu ersetzen*:

Dass Gott ihnen zukommen lassen wird ... dass Gott ALLEN von uns jetzt im Augenblick zukommen lassen wird alle Stärke, alle Weisheit, alle Einsicht, jegliches spirituelles Verständnis und das Gewahren der Seele, welches uns vonnöten ist, um *stracks* "diesem Augenblick zu begegnen", mit

"hoch gehaltenem Haupt", dass uns klar ist, wohin wir *steuern*.

Wir wissen, wohin uns diese Reise nimmt.

Wir gehen alle nachhause.

Und dies ist Teil der Reise ... was sich soeben zuträgt, ist Teil der Reise ... und niemand hat gesagt, die Angelegenheit sei leicht. Das Leben, so stellt es sich heraus, ist nicht für Weichlinge ...

Es ist demnach nicht leicht gewesen, aber es kann voller Freude sein. Schwierigkeiten und Herausforderungen haben sich nicht in Betrübtheit oder Mühsal zu übersetzen.

Die Infragestellungen, denen wir uns heute gegenübersehen, sind der Nachweis unseres spirituellen Fortkommens - - - als einer Spezies und als Einzelne. Denn die besten Schüler haben es mit den schwierigsten Lektionen zu tun. Demnach können wir jene Infragestellungen feierlich begehen.

Denn wir sehen jetzt in voller Klarheit, dass es so ist, wie es Elisabeth Kübler-Ross ausgedrückt hat: "Solltest du die **Canyons** vor Sturmwinden **schützen** wollen, würdest du die Schönheit ihrer Schnitzereien niemals zu sehen bekommen."

Also sagen wir "Danke dir, Gott. Danke für jene Gaben des Lebens, für beides, für dasjenige, was wir 'gut' nennen, und dafür, was wir 'nicht so gut' nennen. Wir bekunden und erklären, dass alle Gegebenheiten des Lebens - - - Alles davon - - - Bojen auf des Lebens wogender See darstellen.

Und wir sind, dank jener Bojen, dabei, unseren Weg zur sicheren Herberge, zum sicheren Hafen zu finden. Wir sind dabei, unseren Weg nachhause zu finden.

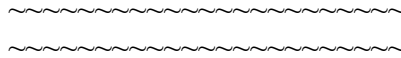
Wir wenden uns noch einmal der Poesie von Em Claire zu, um uns diese Wahrheit in der Seelensprache zu verstehen zu geben.

Sie schreibt:

I left my home so long ago now
that I would not recognize my own face.
I constructed the Boat of My Life
and I set out
into the open sea,
waving to all who knew
that the seas would give me
everything I could handle
and everything I could not.
And yet they waved, and I set out
into the open sea
in the Boat of My Life:
built from Soul, crafted by Heart,
and with great innocence I pushed off
into the open sea
and have been away from my home
so long now that I would not recognize my own face

but I know that Home,
Home
remembers me.

Seid gesegnet,
Neale.

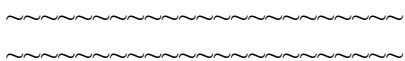


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale, ... im Verlaufe der Unterweisungen, zu einem spirituellen Lebens-Coach zu werden, wurde ich zu dem Buch '*Ask and It Is Given*' von Esther und Jerry Hicks hingeführt, wie auch zu den Prozessen, mit denen sie uns aufwarten.

Es gibt da Vorgänge, bei denen wir geladen sind, den „universal manager“ zu „befehligen“. So etwa: „Universeller Manager, ich ordne dir an, dass du jene bestimmte Sache für mich tust ...“, usw. Mir ist klar, du kennst und magst das Buch, da sich deine Stellungnahme auf der Buchrückseite abgedruckt findet.

In '*Freundschaft mit Gott*' redet Gott von „Gott in Gebrauch nehmen“. Ich tue mich schwer mit den

Worten „anordnen“ und „in Gebrauch nehmen“. Ich gelangte zu einem Verständnis davon, wie Gott für die Zweckstellung des Lebens in Gebrauch genommen werden möchte, aber sobald es sich aufs „Anordnen“ beläuft, bin ich mir nicht recht im Klaren. Wer bin ich denn eigentlich, um Gott oder den „universalen Manager“ zu „befehligen“?

Des weiteren, was wäre, wenn mein Anordnen von meinem Ego und meinen beschränkten Verstandesdaten herrührte, wie etwa ... „Ich möchte diese Erfahrung nicht, und verfüge Gott, sie von mir fort zu nehmen!“ Was aber, falls meine Seele just diese bestimmte Begebenheit gewählt hat, um sich anhand ihrer kennen zu lernen, und um mir die Chance zuzuwenden, die großartigere Version meiner selbst zu werden? Wie passen anordnen und sich ergeben in der größeren Wahrheit zusammen? Womöglich tun sie das, und es ist schier mein begrenzter Geist, der außerstande ist, hier die Verbindung zu erfassen.

Zurück von dem CwG Retreat, den ich bei dir besuchte, stehe ich entschieden mehr mit meiner Seele in Kontakt, und „tue“ weit weniger und „bin“ weitaus mehr. Es ist Ruhe, dort, wo zuvor Sich-Sorgen das Gegebene war.

Die Lektüre von *'Bringers of the Light'* war bei mir ein weiterer Türöffner. Nach innen gehend, ist mein Empfinden dermaßen angenehmer, mit dem, „was ist“ okay zu sein, und Schritte anzugehen, die auf meiner höheren Kenntnis fußen, im Gegensatz dazu, aus meinem Geist heraus Dinge „herzustellen“ oder „anzuordnen“. Ich fühle mich auch stimmig mit *'Loving What Is'* von Byron Kathie, Frieden damit zu schließen, was ist, und nicht anders zu sein zu haben, sondern „schlicht“ einen anderen Blickwinkel darauf zu einzunehmen.

Meine Frage also: Wie passt all das zusammen? Ich weiß, so etwas wie richtig oder verkehrt gibt es nicht, es gibt bloß „was funktioniert“, unter der Gegebenheit, was man versucht zu tun. Ich frage mich, ob du mir helfen kannst, jene Teile des größeren Puzzles zusammenzufügen. Danke dir von ganzem Herzen! In aller Liebe, Ursula

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Ursula, Gott lädt uns in GmG ein, die Ausgänge im Leben, um die es uns sehnlich geht, „hervorzurufen“. Das wirkungsvollste Gebet ist ein Gebet der Danksagung, dargeboten im Voraus. Begebenheiten im Leben können unseren Glauben abspenstig machen ... wir beginnen uns zu fragen, und dies ist recht und billig, wo ist in alledem Gott? Und weswegen sollte es Gott zulassen mögen, dass solche entsetzlichen Dinge passieren? Und sind wir in diesem schwierigen und infragestellenden Leben wirklich uns selbst überlassen, ohne einen Gott „da draußen“ im Universum, um uns beizustehen?

Mir wurde in meinen Gesprächen mit Gott zugesichert, dass dies nicht zutreffend ist. Die Herausforderung besteht indes darin, dass sich Gott nicht in das Menschenleben einmischen wird und

nicht einmisch, in dem spezifischen Sinne. Gottes Rolle, wenn wir es einmal so ausdrücken wollen, ist, uns zu ermächtigen ... einen jeden von uns ..., um - im Inneren - in die Vollheit von Wer Wir Wirklich Sind hineinzuschreiten ... um jedweden Aspekt oder jedwede Aspekte der Göttlichkeit, die wir jetzt wünschen und wählen, zum Ausdruck zu bringen und zu veranschaulichen und zu erleben --- sowie wir den äußerlichen Ereignissen des Lebens gegenüberstehen, dies allesamt zu dem Behufe, dass die Göttlichkeit Selber in uns manifest werden mag, durch uns, als uns.

Wieso freilich muss es so schwierig, ja gar so schmerzhaft sein, dies auszuführen – könnte jemand fragen. Und noch einmal, dies gehört zu den angemessensten Fragen. Die einzige Antwort, die ich zu finden vermag, lautet, dass die größten Infragestellungen nur vor jene hingestellt werden, die in diesen Tagen für die größten evolutionären Erfahrungen und Demonstrationen ihrer Wahren Identität zugerüstet sind.

Ja, dies nun wird Einen vorbringen lassen mögen: „Hei, dann, weißt du was? Vergiss das mit der 'Evolution'! Zum Kuckuck mit 'spirituellem Wachstum' und 'Göttlichkeit veranschaulichen'. Wie wäre es denn, wenn ich einfach zurückfiele dorthin, wo ich war, als ich mich in der Spirituellen Ersten Klasse befand? Ich brauche all das nicht zu wissen, sofern alles, was mir das einbringen wird, ein Haufen Betrübnis, Elend, persönlicher Schmerzen und Leiden ist. Wo kommt darin das 'Wunder und die Pracht' zu liegen? Handelt davon 'Göttlich sein' allemal?“

Ich hatte mir in meinem Leben diese Fragen viele Male zu stellen. Und ich gelangte zu dem Glauben, nicht anders als du, als du ja selber vorschlägst, Byron Katie habe darauf einen Zugriff, so sie die Aussage einbringt, dass die Antwort schlicht heiße, „zu lieben was ist“, jetzt im Augenblick Frieden mit allem zu schließen, was vor sich geht, und nichts für nötig zu befinden, es habe anders zu sein, vielmehr, einen anderen Gesichtswinkel darauf zu einzunehmen.

Die Gesamtbilanz, Ursula, liegt für mich darin: Ich „rufe“ die inwendige Erfahrung des Lebens „herbei“ (was eine andere Ausdrucksweise für „anordnen“ ist), welche ich mir wünsche, welche ich wähle, welche ich sehnlich begehre ... und ich habe Zutrauen, dass mir Gott / dass mir das Leben die äußeren, außen liegenden Erfahrungen zuführt, die für alles Anstehende das Beste darstellen, und die die höchste Gelegenheit für jede Seele darbieten, um das zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, woraus sie jetzt im Augenblick den höchsten Nutzen ziehen wird. Danach gebe ich dem Fortgang des Lebens statt, voranzuschreiten, als wäre es vollkommen perfekt --- obschon ich öfters die Vollkommenheit nicht erkennen kann (und gar grolle, es als solche bezeichnen zu sollen).

Ich kann ohne Weiteres nachvollziehen, wie jemand bei Gelegenheit herausschreien möchte: „Falls dies 'Vollkommenheit' ist, möchte ich damit nichts zu tun haben!“ Ich war selber an der Stelle. Mehr als ein Mal.

An der Stelle bin ich meinem fantastischsten Mittel überlassen: der Dankbarkeit. Ich setze mich in jenen Augenblicken hin und spreche ein Dankgebet für all die Bedingungen und Gegebenheiten, die sich derzeit einstellen; ich gebe mir statt, die nächste erhabenste Version der großartigsten Vision, die ich jemals über Wer Ich Bin innehatte, zu bekunden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu werden und zu erfahren. Danach spreche ich ebenso ein Dankesgebet für all die richtigen

und vollkommenen *Resultate* all der Begebenheiten. Mein Favorit unter diesen Gebeten ist ... „Danke dir, Gott, dass du mir beistehst im Begreifen, dass diese Beschwernis bereits für mich gelöst ist.“

Daraufhin gebe ich mir statt, die Lösung zu erfahren, wo immer sie in Erscheinung tritt, wo immer sie in der allfälligen Anlage der Dinge zutage tritt, weil ich weiß und sehe, dass alles immerzu am Wandeln ist, dass keine Gegebenheit oder kein Zustand jemals der gleiche bleibt, und dass jeglicher Wandel Umschwung zum Besseren hin ist, anderenfalls würde er sich nicht ereignen.

Es braucht enormes Vertrauen, so zu leben, Ursula ... mithin, um die Dinge zu erleichtern, sei eingedenk: die Auswirkung, die du „anordnest“, ist immer – oder sollte immer sein – ein INWENDIGES Ergebnis, eine INWENDIGE Erfahrung, nicht eine ÄUSSERE. Die ÄUSSEREN Ereignisse deines Lebens sind schier Werkzeuge, die dir das Leben aufischt, mit denen du deine Inwendige Erfahrung *erschaffen* magst. Dies veranschaulichte Christus am Kreuz, und dies ist der Behuf und der Beweggrund für alle Kreuzigungen des Lebens, gleich in welcher Form.

Dies ist mein Verständnis und mein Gewährsein, Ursula. Ich könnte bei alledem natürlich schief liegen. Aber, so wie ich es immer sage, sofern jemand einen besseren Weg zu leben kennt, einen spirituelleren und einen emotional friedvolleren Weg, um im Leben vorzurücken, dann bitte richte mir aus, wie jener aussieht.

Ich weiß, dass dich Gottes Liebe stets begleitet, so du deine Reise fortsetzt.

Mit Umarmen und den allerbesten Gedanken,

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber’] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You

Love“

> für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 615 [17.10.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.10.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=615>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in

Dtld., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtld. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

DREI KERNKONZEPTE GANZHEITLICHEN LEBENSWANDELS

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Nichts in dem ganzen Ensemble des Werkes, bekannt geworden als die *Mit Gott*-Bücher, hat mich mehr beeindruckt oder hatte größere Auswirkungen auf mich als die Drei Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebenswandels, die uns in dem GmG-Buch Eins übermittelt werden:

1. Gewahrsein
2. Ehrlichkeit
3. Verantwortlichkeit

Gott sagte zu mir - sollte ich mein ganzes Leben mit diesen Konzepten als meinen Leitlinien verbringen, dann wäre es mit den 'Dramen' meines Lebens vorbei. Nun solltest du dich entsinnen: zu der Zeit, als ich das Material aus Buch 1 empfing, stand ich genau da. Ich war inmitten eines großen Dramas. Ich dachte, mein Leben sei gelaufen. Ich war 49, ging auf die 50 zu, und dachte, dass ich als mein Leben nichts zum Herzeigen hatte, dass ich nichts geleistet hatte, nichts erreicht, nichts beigetragen, nichts erworben hatte (welches ich allem Anschein nach irgendwie festhalten konnte), und, was mich selbst betraf, dass ich nichts WAR.

Buch 1 in der außergewöhnlichen GmG-Serie war die Antwort Gottes auf meine angst-getriebene Frage: „Was bringt mein Leben zum Funktionieren?“ - „Was es 'braucht',“ antwortete Gott, ist Gewahrsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit. Ganz einfach.

Lasst uns also den Blick auf diese wundersame Weisheit richten. Lasst uns schauen, zu welchem Verständnis wir hier gelangen können.

Zunächst, Gott stellte klar - damit dieses Rezept zum Funktionieren zu bringen ist, musste ich es auf mein gesamtes Leben ansetzen. Was ist unter „gesamtes Leben“ zu verstehen? Genau das. Diese Worte sind klar. Es existiert kein Abteil meines Lebens, das sich gegenüber der Anwendung dieser Konzepte immunisieren könnte. Sie waren einzusetzen gleichermaßen bei meinem inneren und meinem äußeren Leben, bei meinem persönlichen und meinem öffentlichen Leben, bei meinem Arbeits- und sozialen Leben. Sie waren einzusetzen bei meinen Familien- und meinen Liebesbeziehungen und bei meinen Geschäftsbeziehungen und persönlichen Freundschaften.

Ich konnte nicht davonkommen, indem ich sagte: „Oh, ganz gut, hier kann ich sie einsetzen, aber bei der Sache da werde ich sie zurückhalten.“ Oder: „Das funktioniert bei Freundschaften, aber im Geschäftlichen wird das nicht funktionieren“, oder Ähnliches. Ich musste willens sein, sie bei der gesamten Palette meines Lebens in Anwendung zu bringen. Gott lud mich ein, diese Bereitwilligkeit zum Ausdruck zu bringen.

Doch auch nachdem ich dies im Inwendigen tat, widersetzte ich mich dem im Auswärtigen. Es war

zu schwer. Es war einfach zunächst zu schwer. Bis zum heutigen Tag ist es immer noch eine Herausforderung. Ein von diesen Kern-Konzepten geleitetes Leben ist nicht leicht. Es ist wie bei einem Training. Manchmal fühle ich mich wie ein Kadett in Gottes Schule des Höheren Wissens, in etwa so. Mein Gefühl ist, als hätte ich das „Kadetten“-Stadium längst hinter mir haben sollen, und doch stehe ich hier, und befasse mich mit dem, was höher entwickelte Wesen bestimmt als den Kindergarten der Bewusstheit ausmachen.

Obschon, wenn ich mich so fühle, so muss ich den ersten Schritt in größere Bewusstheit nehmen, der heißt, damit auszusetzen, auf mich einzuschlagen, weil ich mich da noch nicht eingefunden habe. Ich arbeite hart, mich genau so zu akzeptieren, wie ich bin, dort, wo ich bin. Dass dies ein solch bedeutsamer erster Schritt ist, liegt daran, dass ich, solange ich mich nicht derart selbst akzeptieren kann, nicht Andere derart akzeptieren kann, und ich werde weiterhin andere Menschen für die „Fehler“ verurteilen, die ich in mir selbst erblicke. Alles, was ich in mir sehe, das ich nicht mag, werde ich absolut sicher in jemand Anderem sehen. Und ich werde es dort verdammen. Ich werde es ins Unrecht setzen.

Ich habe dies gelernt, indem ich mein eigenes Verhalten beobachtet habe. Ich hoffe sehr, dass ich diese Neigung umgekehrt oder zum wenigsten ihr Volumen heruntergeregelt habe, aber ganz bestimmt weiß ich, dass ich sie immer noch habe.

Ich habe mich also dieser Tage in ein größeres Niveau an Selbst-Akzeptanz hinein bewegt, und in ein Wohlbefinden mit dem, der ich gerade bin, und wer ich sein möchte. Ich weiß, Dasjenige, dem ich mich widersetze, das bleibt bestehen, und so widersetze ich mich nicht mehr länger dem Fakt, dass ich nicht auf einem besonders hohen Niveau an Bewusstheit operiere, und akzeptiere und begrüße mich selbst dafür.

Lasst mich nun die Kern-Konzepte selbst erörtern, und ihr werdet erkennen, wie es ein erkleckliches Training sein kann, sie in unserem Leben umzusetzen zu versuchen. Freilich kann es auch immens lohnenswert sein – etwa wie beim Angehen einer anstrengenden Diät. Es braucht Arbeit, es braucht Disziplin, es braucht Hingabe und Sich-Verschreiben, dein Leben ist freilich aufgrund dessen unglaublich erweitert.

GEWAHRSEIN ist das erste Kern-Konzept.

Dies meint einfach, dass wir uns allem gewahr sind. Wir sind erwacht. Wir „schlafwandeln“ nicht mehr länger durch das Leben. Wir öffnen unsere Augen und sehen, was los ist, genau so wie es ist, ohne Illusionen darüber, ohne falsche Gedanken oder verrückte Ideen. Wir ringen, um jene aus unserem System hinauszubringen und sehen die Dinge, wie sie wirklich sind. Wir treiben keinen Jux mit uns, wir führen uns nicht in die Irre, oder belügen uns nicht oder halten uns nicht davor zurück, uns etwas anzuschauen.

Gewahrsein meint, dass wir „in Gewährsein gehen“. Dass wir nichts ignorieren. Dass wir nie vorgeben oder in Anspruch nehmen, „nichts zu verstehen“, oder „es nicht gewusst gekonnt zu haben“, oder „es nicht wahrgenommen zu haben“. Es bedeutet, dass wir uns zueigen machen, dasjenige, was vernünftigerweise von uns erwartet werden kann, zu verstehen, zu wissen und wahrzunehmen – und dass wir dann die Latte höher legen.

Gewahrsein bedeutet, dass wir vor und nach jeder bedeutungsvollen Handlung und Interaktion tief

nach innen schauen, dass wir auf uns hören, was wir uns über das zu verstehen geben, und dass wir unsere Ohren gegenüber allem verschließen, was wir nicht von unserem Höheren Selbst zu hören erhalten. Es bedeutet, ein Gewissen zu haben. Es bedeutet, voll und ganz bewusst zu sein, und nicht mehr herumzulaufen, als wären wir unbewusst. Es bedeutet wissen, und es bedeutet wissen, dass wir wissen. Es bedeutet wissen, dass wir wissen, dass wir wissen, und zuzulassen, dass wir wissen, was wir wissen.

Es bedeutet, damit aufzuhören, den Dummen zu mimen, sofern wir mal damit begonnen haben. Es bedeutet, sich niemals mehr hinter dem Schild der Ignoranz zu verstecken. Es bedeutet, das Leben auf einem sehr hohen Niveau zu spielen, gegenüber jeder Nuance sensibel zu sein, sofort jedes Signal zu bemerken, klar jeden potentiellen Ausgang zu erblicken.

Es bedeutet wissen, was Anderen wehtut, und wissen, weswegen es Andere verletzen könnte, obgleich wir in einem technischen Sinne nicht für die Verletzung verantwortlich sind, die Andere vielleicht zu empfinden wählen. Es bedeutet, die lange wie auch die kurze Straße hinunterzuschauen, weit entfernte wie auch naheliegende Effekte auszuspielen, und unsere Gedanken, Worte und Handlungen mit all dem im Geiste zu wählen.

Gewahrsein bedeutet, tief in jeden Augenblick hinein zu schauen, zu bemerken, was der Augenblick uns überreicht, und zu sehen, worum mich der Augenblick ersucht. Es bedeutet, voll und ganz erwacht zu sein, nicht teilweise erwacht. Es bedeutet, voll und ganz präsent zu sein, nicht teilweise präsent. Es bedeutet, voll und ganz sich eingebracht zu haben, nicht teilweise involviert.

Es bedeutet, alle deine Wahrnehmungen zu Diesem Moment Jetzt herbeizubringen, sie noch zu dehnen, damit sie so viel wie möglich aus der Vergangenheit und aus der Zukunft zu langen vermögen, und, jene Wahrnehmungen dafür einzusetzen, dich selbst aufs neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, wiederzuerschaffen.

Das ist Gewährsein, und sofern du Gewähr bist, bist du dir gewahr, was Gewährsein ist, und du bedarfst keines ferneren Darlegens.

EHRlichkeit ist das zweite Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir zu allen Zeiten die Wahrheit sagen. Wir sind wahrhaftig. Das meint, wir sind voll der Wahrheit. Das bedeutet, dass wir, zum ersten, uns selbst die Wahrheit über uns selbst sagen. Zum zweiten, wir sagen uns die Wahrheit über Andere. Zum dritten, wir sagen Anderen die Wahrheit über uns selbst. Sodann, wir sagen die Wahrheit über Andere jenen Anderen. Schließlich, wir sagen jedermann über alles die Wahrheit.

Ich fand heraus, dass das nicht einfach zu machen ist. Es ist tatsächlich Training. Es braucht ein bestimmtes Maß an Verwegenheit, eine bestimmte Art an Preisgabe. Ich habe meine eigene Sicherheit preisgegeben – und meine eigene Bedürftigkeit für Sicherheit.

Ehrlichkeit meint ganz einfach, dass wir aufhören, Unwahres zu sagen.

In einer Welt voller Lügen, beruhend auf Lügen, zum Laufen gebracht auf Lügen - sowohl kleine wie

große Lügen -, kann dies sehr schwer sein. Die Menschen erwarten von dir nicht mehr, dass du die Wahrheit sagst. In einigen Fällen hätten sie es lieber, wenn du lügst.

Manchmal kann man eine Lüge erzählen, ohne Worte auszusprechen. Still sein kann eine Lüge sein. Ehrlichkeit meint, all das, worum du weißt, auszusprechen, all das, was gesagt werden braucht, damit Andere – damit jemand Anderes – dieselbe Anzahl Karten in der Hand behält wie du.

Ehrlichkeit meint, die Wahrheit über das zu sagen, dessen du Gewähr bist. Gewährsein meint, über all das bewusst zu sein, was du weißt, und nicht vorzugeben, dass „du dies nicht weißt“ oder „dies nicht wusstest“.

VERANTWORTLICHKEIT ist das dritte Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir die Eignerschaft über jenen Teil einnehmen, den wir im Leben gespielt haben, was auch immer der Part sei. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Spektakuläres tun, etwas, was freundlich war, nicht sagen: „Oh, das war nichts“. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Entsetzliches tun, was nicht freundlich war, nicht sagen: „Oh, macht das was aus?“

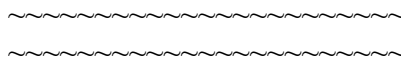
Verantwortlichkeit meint, dass wir nicht einfach einen Anspruch auf unsere Taten erheben, sondern dass wir mit uns übereingekommen sind, etwas hinsichtlich von deren Ergebnissen zu unternehmen, sofern wir in unserem Herzen wissen, dass etwas unternommen werden sollte. Wir werden dies in unserem Herzen wissen, sobald wir Gewähr sind. Wir werden dies nicht verleugnen, sofern wir Ehrlich sind.

Verantwortlichkeit meint, dass wir bereitstehen, das wiederherzustellen, was wir zerbrochen haben, das instand zu setzen, was wir beschädigt haben, das wieder in Ordnung zu bringen, was wir falsch gemacht haben, das wieder zurückzubringen, was wir fortgenommen haben, das wieder richtig zu stellen, worin wir uns geirrt haben, dort für Ausgleich zu sorgen, wo wir einen Verlust verursachten, und das zu flicken, was wir zerrissen haben und was geflickt gehört.

Sie bedeutet, dass wir nicht einen „New Age Bypass“ eingehen, indem wir uns verlauten lassen, wir seien für die Handlungen und Reaktionen eines Anderen nicht verantwortlich, sondern, dass wir den Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind erheben, indem wir zu erkennen geben, dass wir es alles erschaffen haben, und, indem wir das eine oder andere unternehmen mit etwas - was auch immer es sei -, das wir erschaffen haben, und, mit etwas, was die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, nicht repräsentiert.

Gewährsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit sind die einzigen Werkzeuge, die wir je benötigen, um ein wunderbares, ein erfüllendes und lohnendes Leben zu leben. Ich fragte Gott inmitten meines Schmerzes und meiner Dunkelheit: „Was braucht es, damit das Leben funktioniert?“ Und Gott hat geantwortet.

Seid gesegnet,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

~~~~~  
~~~~~

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

ich hoffe, du fühlst dich bei den gegenwärtigen Themen in den Nachrichten gedungen, dich einer der grundlegenden Ideen, auf der unser Land gründet, zuzuwenden, dem Recht, Waffen zu tragen. Anscheinend haben in der Öffentlichkeit nicht viele Leute die Augen darauf gerichtet, sich diese Sache anzuschauen. Ich persönlich bin Pazifist, doch habe ich keine Lösung für das Problem, wie man sich ohne Waffen gegenüber Menschen mit Waffen zur Wehr zu setzen hat. Warst du je in der neutralen Schweiz? Neutral zwangsweise, doch auf den Straßen kommt es nicht dazu, dass sich Menschen umbringen. Worin besteht der Unterschied? Jesus sagte, reiche deine andere Wange hin. Wohin würde uns das bringen? Dazu, zu viel zu tun zu haben?

Ich wuchs in einem Haushalt mit Waffen auf. Mein Vater durchlebte die Periode der Depression, und das Motto seiner Mutter war: was man umbringen kann, das kann man kochen. Es war eine Angelegenheit des Essens oder des Hungrig-Bleibens. Ich wurde in jungen Jahren unterrichtet, zu schießen und Waffen zu respektieren; wiewohl ich immer ein wenig Angst dabei hatte, zuallermeist war ich desinteressiert. Mein Vater hatte ein strenges Empfinden hinsichtlich des Rechtes, Waffen zu besitzen, Waffen sowohl für die Jagd wie auch als Schutz (er hatte im 2. Weltkrieg gekämpft). Er war Mitglied der NRA (nationale Waffenbesitzer-Vereinigung). Ich weiß, von ihnen gibt es Millionen. Ich verstehe beide Seiten der Sache, sehe aber keine Lösung für das Problem, dem wir uns in den USA gegenübersehen. Was sind deine Gedanken dazu? Abrahams Gedanken gehen dahin - es gab von jeher Krieg und es wird ständig Krieg geben, lasse ihn schlicht nicht zum Teil deiner Erfahrung werden. Angesichts meines Glaubenssystems (Danke dir, Vater, Danke dir, Welt) ist das nicht überraschend. (Mein Glaubenssystem zu ändern, stellt sich als das Schwerste heraus, das ich je versucht habe.

Glaubensüberzeugungen sind in jedem Gedanken eingebettet! Wow!)

Ich würde gerne deine Gedanken dazu hören. Brauchen wir das Recht, Waffen zu tragen? Ist uns das Ganze bloß aus dem Ruder gelaufen? Sollte die Verfassung so gedeutet werden: das Recht zu besitzen, Jagd- und Stutzgewehre zu tragen?

Mit einem freudigen Herzen, Lori

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Lori Es existieren bloß zwei Ursachen, Waffen in die Hand zu nehmen: um zu verteidigen oder um anzugreifen. Beide Gründe werden zurecht für überflüssig betrachtet, sobald man sich einmal zu einem spirituellen Pfad aufgemacht hat. Denn der spirituelle Pfad bringt dich zu einer Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist, und sobald du dieses Erleben hast – und sei es nur für einen Augenblick –, wird Verteidigung unnötig und Angriff undenkbar.

Ein Argument der Waffenbesitzer lautet, Waffen seien für die Jagd nötig. Allerdings ist es nicht notwendig, Tiere zu töten, um zu Nahrung zu gelangen. Ein weiteres Argument der Waffenbesitzer lautet, Waffen seien für die Selbstverteidigung notwendig. Doch Verteidigung ist nie notwendig, sofern dir im Hergang eines Angriffs nichts weggenommen werden kann, was du willst oder brauchst. Der Meister ist jemand, der weder etwas möchte noch etwas braucht, demnach macht Verteidigung keinen Sinn.

Lasse mich dir ein Beispiel geben. Byron Katie ist die Autorin eines außerordentlichen Bandes 'Lieben Was Ist'. In ihrem neulichen Buch erzählt sie die Geschichte, wie sie überfallen wurde. Ein Mann näherte sich ihr, stieß ihr ein Gewehr in den Bauch, und gab ihr zu verstehen, er werde sie umbringen. Byron schaute den Mann an und sagte: „Ich wollte, Sie würden das nicht tun.“ Der Mann antwortete grob, er müsste es tun, er hätte keine andere Wahl, worauf Byron erwiderte: „In diesem Fall danke ich Ihnen, dass Sie das Beste getan haben, was Sie tun konnten.“

Der Räuber blinzelte zweimal, kippte - wie ein Hund, der sicher sein wollte, dass er das gehört hatte, was er gehört hat - seinen Kopf zur Seite, blinzelte noch einmal, ließ sein Gewehr sinken, wandte sich ab und ging kopfschüttelnd weg.

Gespräche mit Gott trug vor, dass jedwede Angst letztlich eine Angst vor dem Tod ist. Sofern man den Tod nicht fürchtet, fürchtet man das Leben nicht. Sofern man denkt, der Tod sei das Lebensende, wird man das Leben fürchten, insbesondere, wenn man denkt, man könne sein Leben verlieren. Sofern man sich darüber im Klaren ist, dass der Tod kein Ende ist sondern der Anfang von etwas außerordentlich Besonderem, wird man den Pfad nicht fürchten, der einen dorthin bringt - wie auch immer er beschaffen ist.

Dies ist alles, was das Leben ist. Leben ist ein Pfad hin zum Tod. Sobald du das begriffen hast, und verstanden hast, weswegen du diesen Pfad im Begriff stehst zu nehmen, beginnst du das Leben selbst zu begreifen und wirst nicht mehr länger Angst haben, des Lebens verlustig zu gehen, denn du nimmst wahr, dass dies etwas darstellt, was du nicht zu tun vermagst. Der Körper ist etwas, was du hast, nicht etwas, was du bist. Er ist ein Werkzeug, das von der Seele in dem nie-endenden Vorgang der Wiedererschaffung und der Erfahrung des Selbst eingesetzt wird.

Ein Gewehr ist eine Waffe. Egal, wie du die Dinge in Scheiben schneidest, egal, wie du es

analysierst, egal, wie du es anschaust oder zu erklären versuchst, ein Gewehr ist eine Waffe. Spirituelle Meister benötigen keine Waffen zu irgendwelchen Zwecken.

Der Besitz einer Waffe ist die Enteignung des Selbst. Sie ist eine Verkündigung, dass du Wer Du Wirklich Bist zurückgewiesen hast. Du hast keinen Grund, eine Waffe, egal welcher Art, zu besitzen oder zu nutzen, außer du hast deine wahre Identität verlassen.

Ich hoffe, Lori, diese Antwort war für dich hilfreich.

In Liebe,

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich erschienene Buch N.D. Walsch's ... „What God Said“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 616 [24.10.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.10.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=616>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

MÜSSEN WIR GOTT FÜRCHTEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ich beginne mit einer Serie Botschaften über die umfassenderen Verständnisse der Menschheit über Gott.

Unterdessen Viele jene Verständnisse nicht teilen, meine ich, dass es für uns alle wichtig ist, uns der Bewandtnis bewusst zu bleiben,

... immerzu dessen GEWAHR zu sein ... was andere Menschen über diese Thematik an Auffassungen innehaben.

Und uns, desgleichen, umzutun, ob es etwaige verbleibende Ältere Gedankenzüge Über Gott gibt, an denen wir, wir selber, nach wie vor festhalten könnten.

Unter all den Dingen, was mir in all den Jahren, die ich auf dem Planeten verbracht habe, über Gott gesagt worden ist, ist das Traurigste, wovon ich je gehört habe, etwas, worüber immer und immer wieder geredet worden ist – ein ums andere Mal – aus den Mündern von allerhand Autoritätspersonen:

Fürchte dich vor Gott.

Die Christenheit ist reichlich versehen mit solchen Ermahnungen. Desgleichen der Islam. Nicht anders die Unterweisungen auf Seiten des Judentums.

Von jeder dieser Groß-Religionen bekommen wir Worte zu hören wie ...

“Fürchte Gott, und halte Seine Gebote: Denn darin besteht die gesamte Pflicht des Menschen.”

Das ist aus dem Prediger des Salomo, Kapitel 12, Vers 13. Oder DIESES ...

"Die Furcht des Herrn ist der Anfang aller Weisheit." (Sprüche, Kapitel 9, Vers 10).

Und aus dem Koran: "Wer immer Allah fürchtet, er wird ihm einen Ausweg bereiten."

Um zur Bibel zurückzukehren: "Lasse die ganze Erde den Herrn fürchten." (Psalm 33, 8)

Und es gibt noch mehr. Vieles mehr.

Im Korintherbrief bekommen wir zu lesen:

„Lasst uns uns reinigen von aller Unsauberkeit des Fleisches und Geistes, in der Furcht Gottes die Heiligkeit vervollkommen.“

Die Heiligkeit wird durch die Furcht Gottes vervollkommnet? Ja, so lautet die Lehre.

Und dies wurde nicht bloß von den frommen und Heiligen Wenigen in Klöstern und in gelehrter Abgeschiedenheit geteilt, welche auf der Suche nach „Heiligkeit“ waren, sondern es wurde weithin verlautet, sodass, Zitat: „Alle Menschen auf der Erde die Hand des Herrn kennenlernen können – welche mächtig ist: Damit du den Herrn deinen Gott für immer fürchtest.“ (Josua 4, 24)

Nun kommt Das Große *Was Wäre Wenn ... Was wäre denn, wenn wir Gott aus keinem irgend gearteten Grund zu fürchten brauchen?*

Was für einen Unterschied würde uns das einspielen? Ist das von Belang? In der gesamten Anlage der Dinge, hätte das in unserer planetaren Erfahrung irgend eine bedeutsame Auswirkung?

Ja, natürlich wäre das der Fall.

Sofern alle Menschen auf der Erde der Auffassung wären, dass es keinen Beweggrund gibt, um Gott zu fürchten, würde den meisten religiösen Doktrinen in der Welt der Boden unter den Füßen weggezogen.

Die Religion selber würde nicht zum Verschwinden gelangen, da der grundlegende Impuls der Menschheit hin zum Göttlichen ununterbrochen weiterexistieren wird ... die Auffassung allerdings, dass Gott gefürchtet werden müsse, weil Gott eine wütende, richtende, verdammende und bestrafende Gottheit sei – DIESE käme zur Auflösung.

Danach hätten wir einen anderen Beweggrund aufzusuchen dafür, in einer bestimmten Weise zu handeln oder nicht zu handeln, ... eine bestimmte Sache zu tun oder nicht zu tun ... einen bestimmten Gedanken über das Leben, über Einander, darüber, weswegen wir hier in körperlicher Form zugegen sind, innezuhalten oder nicht innezuhalten ...

... und über die gesamte Erfahrung, von oben bis unten, der Präsenz der Menschheit auf diesem Planeten.

Es wird freilich einer Menge bedürfen, um einen Großteil der Menschen in unserer Welt davon zu überzeugen, dass Gott nicht gefürchtet gehört. Sie haben die Botschaft übertragen bekommen.

Charles Inglis, der erste Bischof in der Kirche von England für die Diözese von Nova Scotia, formte im frühen 19. Jahrhundert beispielhaft, was Tausende Geistliche davor und seither zum Ausdruck gebracht haben, er brachte diese Botschaft perfekt auf den Punkt, als er uns zu verstehen gab:

„Gott fürchten gehört zu den zuvördersten und größten Pflichten Seiner vernunftbegabten Geschöpfe.“

Wir sehen demnach, Gott fürchten ist eine *Pflicht*.

Meine Erleben des Katholizismus in meiner Kindheit lautete, dass es wirklich eine freundliche Religion ist. Alles, was ich zu tun hatte, war sonntags zur Messe zu gehen, am Samstag zur Beichte, regelmäßig die Heilige Kommunion zu empfangen, die Gebote zu halten, den Unterweisungen der Kirche Folge zu

leisten, ein Leben zu leben, frei von Sünde, so gut wie möglich, und ich stünde bei Gott gut da.

Sollte ich allerdings ernsthaft infrage stellen, was man mir unterwiesen hatte – und ganz gewiss dann, wenn ich den einen oder anderen größeren Aspekt davon abwies –, dann wäre Gott mit mir nicht glücklich, und es gäbe eine Menge Entgelt aufzubringen.

Ganz wörtlich.

Und meine Religion war nicht die einzige Religion, die im Laufe der Historie Angst in die Herzen von Männern und Frauen verbrachte.

Lasse dir diese Ankündigung durch den Sinn gehen, die im Mai 1420 ergangen ist:

Ein sudanesisches Gericht hat eine schwangere, 27 Jahre alte Frau, Meriam Yehya Ibrahim, zum Tode verurteilt, dafür, dass sie einen christlichen Mann geheiratet hatte und dem christlichen Glauben anhing.

Die Frau wurde angeklagt und der Glaubensabtrünnigkeit überführt, da sie das Gericht in Khartum für eine Muslimin ansieht.

Das Gericht sah die Tatsache als bedeutungslos an, dass sie von ihrer Mutter christlich erzogen worden war, nachdem sich ihr muslimischer Vater von der Familie getrennt hatte, als sie sechs Jahre alt war.

Weil ihr Vater Muslim war, betrachtete sie das Gericht ebenfalls für muslimisch ... das hatte zur Folge, dass ihre Heirat mit einem nicht-muslimischen Mann nicht anerkannt und für nichtig erklärt wurde. Sie wurde demnach überdies des Ehebruchs angeklagt und zu 100 Peitschenhieben verurteilt.

Also ... 100 Peitschenhiebe ... und danach der Tod. Zum wenigsten allerdings können wir diese Dinge nachvollziehen, denn das war weit zurück im Mai 1420.

Oh, warte mal ... Es tut mir leid. Ich habe die Ziffern falsch gelesen. Es war nicht im Mai 1420 – es war im Mai **2014** ...

Du hast recht gehört. Anno *2014* wurde eine Frau *zum Tode* verurteilt, nachdem man sie für schuldig befunden hatte, ihren islamischen Glauben abgelegt zu haben.

Ihre Verurteilung wurde nur nach einem internationalen Aufschrei gekippt.

Und so sehen wir, dass zwischen der Angst vor der **Hölle** & und der Angst vor dem **Tod** die Religionen, bis auf den heutigen Tag, einen Weg gefunden haben, um die Gläubigen ... nun ja ... treu ergeben zu halten.

Schieres *Infragestellen* von offiziellen religiösen Doktrinen kann darin einmünden, durch die spirituelle Gemeinschaft, in der sich jemand befindet, ausgewiesen oder an den Rand gedrängt zu werden –

... ganz zu schweigen davon, dass damit – in einigen Nationen – formelle Anklagen der Glaubensabtrünnigkeit die Folge sind, mit dem Effekt, dass die Menschen des Landes verwiesen oder gar zum Tode verurteilt werden.

Darüber hinaus, über die Beklemmung und den Schrecken, die den Gläubigen (oder sollten wir sie als

„die Geängsteten“ bezeichnen?) eingeflößt wurden, hinaus, gibt es in zahlreichen Menschen eine natürliche Neigung, ihre zutiefst innegehaltenen Glaubensüberzeugungen bei der einen oder anderen Begebenheit nicht anzuzweifeln, nicht infrage zu stellen oder herauszufordern, da sie glauben, so sie dies tun, würden ihre Familie, ihre Tradition oder Kultur dadurch entehrt.

Stelle **Angst vor Gott** und das **Widerstreben, die Vergangenheit einzulösen**, nebeneinander zusammen, und es ist kein Wunder, dass spirituelles Erkunden über die Grenzziehungen akzeptierter Doktrinen und angeeigneter Rechtgläubigkeit hinaus Menschenseinswesen eher schwerlich überkommt.

Mithin honoriere ich und weiß die Reise zu schätzen, die die meisten unter euch unternommen haben – weil ihr über die Rechtgläubigkeit hinausgegangen seid ... zum wenigsten ... in eurer Erkundung und eurem Euch-Zu-Eigen-Machen Des Göttlichen.

Die Kenntnis freilich wäre für uns zuträglich, worauf denn diese überkommene alte Auffassung, dass wir Gott zu fürchten hätten, fußt, sodass wir, sobald und wenn wir mit Anderen über Gott reden, uns im Klaren sein können, woher viele andere Menschen „kommen“.

Die Furcht vor Gott beruht auf der irrigen Auffassung, dass es zwei Dinge gebe, die sich Gott sehnlichst wünsche: Liebe und Gerechtigkeit.

Uns ist übermittelt worden, dass Gott, um Sein zuvorderst Bestreben zu erfüllen, jedem Menschenwesen ausgiebige und wiederholte Gelegenheit gewährt habe, sich mit Ihm auszusöhnen.

Um die zweite Bewandnis in Erfüllung zu bringen, **sitzt** Gott, am Ende eines jeden menschlichen Lebens, **zu Gericht** über jede menschliche Seele, und entscheidet bei diesem „Abrechnen“, ob die Seele immerwährende Entlohnung im Himmel oder immerwährende Verdammnis in der Hölle verdient habe –

– oder etwas dazwischen: ein Urteilspruch für eine zeitweilige, freilich peinvolle „Reinigung“ in dem, was die Katholiken und etliche andere Christen das „Fegefeuer“ nennen.

Die Ursache für all dieses, so wird es uns dargelegt, besteht darin, dass im Himmel nichts anderes als Vollendetheit und Heiligkeit existieren kann.

Da Wenige von uns in einem Zustand gänzlicher Vollkommenheit und mustergültiger Heiligkeit sterben, müssen sich einige von uns zu einer Zwischenörtlichkeit begeben, um mittels Pein und Leiden, welche höllisch, nicht aber ewig sind, von unseren Sünden gereinigt zu werden. Die Länge unseres Leidens ist offensichtlich bestimmt durch die Länge unserer Liste an Sünden.

Es gibt allerdings Jene, die stracks zur Hölle zu gehen haben, die dort für immer und ewig für ihre begangenen Sünden zu leiden haben, Sünden, die so schwer sind, dass sie durch die jeweilige Qual nicht weggebrannt werden können.

Ihnen kann ganz einfach durch Gott nicht vergeben werden, und Gott **wird** ihnen nicht vergeben.

Diese Auffassung einer zwischenzeitlichen (angstvollen) Erfahrung, die vor dem Zugang in den Himmel zu liegen kommt, ist nicht auf die Christenheit beschränkt. Die Praxis, sich der Toten anzunehmen und für sie zu beten, existierte lange vor der Geburt Christi – so etwa beispielsweise in gewissen ägyptischen Ritualen. Das ist ebenfalls in der islamischen und jüdischen Tradition zu finden.

Jetzt freilich überkommt ein **neues** Verständnis von Gott ... ein Verständnis, welches durch Dr. Ernest Holmes unterbreitet, dargelegt und zum Ausdruck gebracht wird ... und welches in einem Gutteil der heutigen spirituellen Literatur seine Wiederholungen erlebt:

Gott hat uns von Anfang an zu verstehen gegeben, und Tag für Tag wird es uns klarer, dass **die Althergebrachte Kulturelle Erzählung, man habe Gott zu fürchten, offen heraus und schlicht unzutreffend ist.**

Das Letzte, was Gott uns anempfiehlt, ist, dass wir Gott fürchten.

Gott verfügt uns nicht einmal, Gott zu **lieben**. Wir **können** Gott lieben, sofern wir das mögen, indes bedarf dessen Gott nicht, Er fordert es nicht an, Er verfügt es nicht.

Liebe ist nicht etwas, was Gott **anordnet**. Liebe ist, was Gott ist.

Gott erfährt, was Gott ist, ob **wir** es nun erkennen oder nicht.

Gott hat es nicht nötig, dass **wir** Ihm das bereitstellen, was Gott IST, damit es Gott möglich sei, es zu erfahren und zu erleben.

Ernest Holmes gibt uns zu verstehen, dass Gott uns damit versieht, was GOTT ist – und, das Betrübliche dabei ist, dass wir uns sehr oft **weigern**, dies in Erfahrung zu bringen.

Noch betrüblicher ist es, Milliarden von uns haben die Idee einer Göttlichkeit für „real“ hergenommen, die uns anordnet, Gott zu **fürchten** und **zur selben Zeit** Gott zu **lieben**!

Eines der Resultate dieser zwiefältigen Unterweisung: Viele Menschenwesen **bringen** Angst & Liebe **durcheinander**, sie sehen beide in der einen oder anderen Weise miteinander in Verbindung stehend. Wo es um Gott geht, da ist es uns durchaus danach, Angst zu haben und wir haben Angst, nicht zu lieben.

Wir haben es tatsächlich zu einer Tugend gemacht, „gottesfürchtig“ zu sein, zur selben Zeit, wie wir darauf aus sind, das Gebot zu halten: *„Liebe den Herrn deinen Gott mit all deinem Geist, mit all deinem Herzen und mit all deiner Seele.“*

Laut der Althergebrachten Kulturellen Erzählung der Menschheit hat es Gott klargestellt, dass Er die Menschen liebt, **sofern sie das tun, was Er möchte**. Falls sie das **nicht** tun, werden sie Seinen Zorn zu spüren bekommen.

Etliche lassen sich vernehmen, Gott handle mit **Liebe**, so wie Er Seinen Zorn zeige. Er nehme so eine Art „Dies tut mir mehr weh, als es dir weh tut“-Elternprofil an.

Er ist liebevoll, wenn Er Menschen zu ewiger und unaussprechlicher Qual verurteilt. Mit dieser Lehre ist die Menschheit bestrebt, das Bildnis und die Auffassung eines liebevollen Gottes zu bewahren.

Es ist kein Wunder, dass viele Menschen über die **wahre Natur der Liebe** ungemein durcheinander geraten sind.

Menschenwesen „kriegen es mit“, kriegen es auf einer zutiefst intuitiven Ebene mit, dass das Auferlegen einer unendlichen Strafe keinesfalls das Aussehen einer ungemein liebevollen Sache hat.

Gleichwohl wird Ihnen zu verstehen gegeben, eine solche Strafe sei eine Zurschaustellung der reinsten und höchsten Liebe, wobei Gott schlicht darauf aus sei, **vollkommene Gerechtigkeit und reine Heiligkeit im Himmel zu bewahren**.

Da Gott gerecht ist, muss Er Gerechtigkeit üben – so ähnlich verläuft die althergebrachte Erzählung. Strafe ist Gottes Liebe in Aktion. (Gottes Liebe für **Vollkommenheit**, wenn nicht gar Gottes Liebe für die **Menschen**).

Die Menschen sind demnach, wie ich es vortrug, just was die Sache, die sie am meisten mögen, angeht, scheu geworden.

Die Auffassung, Gott müsse durch *Bestrafung Gerechtigkeit* üben, bringt vor, Gott sei durch Sein eigenes Gesetz gelähmt und habe mindere Freiheit inne als etwa ein Richter an einem Menschen-Gerichtssitz, der eine Person zumindest aufgrund verminderter Zurechnungsfähigkeit für unschuldig befinden kann. Gott scheint außerstande zu sein, das gleiche auszurichten.

Es ist demnach für Menschenwesen nicht ungewöhnlich, sich vor **menschlicher** Liebe zu fürchten, so man sie ja dazu veranlasst hat, sich vor **Gottes** Liebe zu fürchten.

Ihnen wurde beigebracht, Gottes Liebe könne sich mir nichts dir nichts in Zorn verwandeln und damit entsetzliche Resultate hinterlassen.

Einhergehend mit diesem Verständnis der Natur unserer Beziehung mit einem allmächtigen Gott – wieso sollten wir dabei meinen, es ginge in der Angelegenheit minder zu im Umgang mit einem um Vieles schwächeren Menschen-Gefährten?

Wir haben es zudem mit einer Begleitaussage zu tun, Partner hätten in einer Beziehung ein *Recht*, in Austausch für Liebe gewisse Dinge zu erwarten – so wie **Gott** gewisse Dinge erwarte –, und, dass Liebe demzufolge ein *quid pro quo* darstelle.

Jene Erwartungen und Ängste unterhöheln zahlreiche Beziehungen von Anfang an. Mit Sicherheit unterminieren sie unser Verhältnis zu Gott.

Und wir haben es mit einer **weiteren** Verästelung davon zu tun ...

Aufgrund dessen, dass die allerhöchste beschreibbare Liebe und die schlimmst vorstellbare Pein in den Gemütern der Menschen als **natürliche Ausdrucksweisen aufseiten Gottes verknüpft** worden sind, hängen die meisten Menschen dem Glauben an, dass es **für sie ebenso** recht und anständig sei, zur selben Zeit zu lieben und zu peinigen – und im persönlichen Umgang jene zu richten, zu verdammen und zu strafen, die ihnen übeltun.

Dies hat ein ganzes **System** dessen geschaffen, was wir „Gerechtigkeit“ nennen – welches allzu oft, laut den freimütigen Einschätzungen fast Aller, *Ungerechtigkeit ausrichtet*.

Lasst uns also nunmehr darüber – in diesem Augenblick und für alle Zeiten – im Klaren sein, dass Angst vor Gott **nicht** der ideale oder höchlichste Zustand von Heiligkeit, Bewusstheit oder Spiritualität

ist.

Sie ist tatsächlich am weitesten davon entfernt.

Das Gegebene ist fürwahr, wie es Dr. Holmes in seinem wundervollen Buch '*The Science of Mind*' schreibt:

„**Liebe** ist die zentrale Flamme des Universums, nein, das ureigene Feuer selber. Es steht geschrieben, Gott ist Liebe, und dass wir Seine zum Ausdruck gebrachte Ebenbildlichkeit seien, das Bildnis des Ewigen Seiens.

Liebe ist Selbst-Zugewendetheit dank Schöpfung, sie ist die Anteilgabe Des Göttlichen durch den Menschen.

Liebe ist eine Essenz, eine Atmosphäre, die sich der Analyse widersetzt, so wie dies auch beim Leben der Fall ist.

Sie ist das, was IST und nicht erklärt werden kann: sie ist allen Menschen gängig, allem tierischen Leben gemeinsam, und sie ist augenscheinlich in der Erwidern der Pflanzen auf jene zugegen, die sie lieben. **Liebe herrscht aufs Höchste über allem.**

Die Essenz der Liebe, derweilen sie schwer fassbar ist, durchwaltet alles, befeuert das Herz, eifert die Emotionen an, erneuert die Seele und lobpreist den Göttlichen Geist.

Einzig Liebe kennt Liebe, und Liebe kennt allein Liebe. Worte vermögen ihre Tiefe oder ihre Bedeutung nicht zum Ausdruck zu bringen. Ein universelles Empfinden alleinig bezeugt die göttliche Gegebenheit: Gott ist Liebe, und Liebe ist Gott.“

Danke, Ernest Holmes, dass du uns die Wahrheit darüber nahegebracht hast.

Wovor gibt es also in der Welt DABEI Angst zu haben? Vor nichts. Vor absolut nichts.

Die Welt würde demzufolge derzeit kolossal von einer *Bürgerrechtsbewegung für die Seele* profitieren, welche die Menschheit letztendlich von der Unterdrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen gewalttätigen, zürnenden und rachsüchtigen Gott freisetzt.

Und du kannst davon ein Teil werden ... durch die Art und Weise, wie du dein Leben lebst ... und anhand der Einlassungen, die du gegenüber Anderen, was deine Glaubensüberzeugungen über Gott angeht, verlauten lässt.

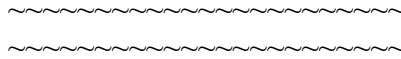
Geht demnach nach draußen ... kommt frei und lebt unsere frische neue Wahrheit aus. Und seid nicht verlegen, den Menschen davon zu erzählen. In der nächsten Woche wollen wir unsere 8-teilige Serie von Botschaften fortsetzen über ...

GOTT KENNENLERNEN.

Lasst andere Menschen da draußen **wissen**, dass Gott fürchten nicht die einzige Möglichkeit darstellt, Gott zu erleben und zu erfahren.

Erzählt ihnen von einer neuen Art Gott.

Seid gesegnet,
Neale.

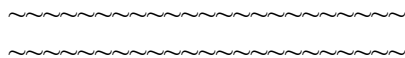


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



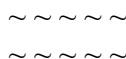
Briefe an Neale:

Lieber Mr. Walsch,

ich begann, nicht mehr länger New Age- und spirituelle Bücher lesen zu mögen. Meine Suche, meine Gebete, etc. brachten mich nirgendwohin. Doch erfreute ich mich an GmG Buch 1, es gab Lachen und Tränen. „Sowie du dir etwas anschaut, vergeht es“ verstehe ich nicht. Bitte erkläre mir das. Mein ganzes Leben ist Mist, den ich nicht mehr im Blick haben möchte. Ich hatte über 23 Jahre lang gesundheitliche Schwierigkeiten. Dauernd hatte ich sie. Ich bin nicht krankenversichert, also bleibe ich zuhause und leide. Sofern du Heilungen auf den Weg bringst, bitte, hilf mir.

Liebe und Segen,

Ruth, CA



ANTWORT VON NEALE

Meine liebe Ruth,

Dieses Zitat „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“ findest du auf Seite 100 von GmG Buch 1 (engl. Ausg.). Lies diesen Teil, der auf dieser Seite oben beginnt, Ruth, da ich glaube, er gibt eine recht gute Erklärung, wie und weswegen „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“ wahr ist.

„Was du anschaust, das verschwindet“ - der zweite Teil dieser Erklärung - meint, dass das, was du direkt vor deinem Gesicht hast, seine illusionäre Form verliert. Jemand, der der Angst direkt ins Gesicht geschaut hat und ohne Schaden von ihr weggelaufen ist, begreift diese Aussage sehr wohl. Ähnlich ist es: die Leute schauen auf ihren Schmerz und bringen auch ihn zum Verschwinden, einfach, indem sie ihn sich ansehen. Das meint, indem sie ihn erforschen, ihn erkunden, ihn sich aneignen und indem sie nicht versuchen, sich ihm zu widersetzen.

Der Akt, sich etwas zu widersetzen, kann es nur stärker machen. Der Mann in der Zahnarztpraxis, der sich um seines lieben Lebens willen an den Armlehnen des Stuhles festkrallt, kann dir davon erzählen. Der Mensch, der sich auf den Stuhl setzt, der in den Schmerz hineinsinkt, der mit ihm fließt, der mit ihm geht, der ihn anschaut und ihn einfach bejaht und ihm im Eigentlichen nicht mehr Macht gewährt, als er tatsächlich hat, dieser Mensch sieht, dass er den Schmerz mit erstaunlicher Leichtigkeit zu vermindern, wenn nicht gar zu beseitigen vermag. Mütter bei der Geburt, die in der Lamaze-Methode unterwiesen wurden, machen dies ständig.

Etwas anschauen, egal was es ist, raubt ihm seine eingebildete Größe, Schwierigkeit, Schmerzhaftigkeit, und mindert es zu einem schieren Schatten von seinem früheren Selbst. Ja, Meister vermögen jegliche unerwünschte Erfahrung zu eliminieren.

Ich bedaure es, dass du so lange eine schlechte Gesundheit erfahren musstest. Indes möchte ich dich gleichwohl ermutigen, dich dem nicht zu widersetzen. Erkenne an, dass du dies dir selbst überbracht hast (auf einer höheren Ebene trafst du diese Entscheidung). Sei dankbar und froh, denn du hast die richtigen und perfekten Gegebenheiten hergestellt, aufgrund derer du die nächstgrößte Version von Wer Du Wirklich Bist erschaffen und erfahren wirst.

Über all das, Ruth, gibt es viel mehr zu sagen, doch lasse mich unseren kurzen Verkehr darin zusammenfassen: Mache dir deine Krankheit zueigen. Begrüße deine Erkrankung. Liebe sie in allen Einzelheiten. Ja, liebe sie zu Tode. Es mag sein, du wirst die gegenwärtige Gegebenheit nicht zu beseitigen in der Lage sein, doch kann ich dir mit Gewissheit sagen, dass es in deiner Macht steht, das Gegebene neu zu erfahren; in einer Weise, die keine Belastung und keine Drangsal, sondern eine Gelegenheit darstellt. Christopher Reeve, der Schauspieler, der vom Pferd geworfen wurde, war ein lebendes, atemberaubendes Beispiel für genau das, wovon ich hier rede. Ruth, du vermagst das Gleiche. Du musst es nicht. Niemand fordert es von dir ein. Aber du kannst es.

In Liebe,

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „God's Message to the World: You've Got Me All Wrong“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 617 [31.10.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.11.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=617>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanityteam.at

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

IHR HABT MICH INSGESAMT FEHLVERSTANDEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Darf ich euch bitten, mir bei etwas behilflich zu sein?

Diejenigen unter uns, die an die Botschaft der *Gespräche mit Gott* glauben, haben jetzt im Augenblick eine ein Mal im Lebenslauf gegebene Chance, etwas überaus Wirkmächtiges zu tun: Menschen ein Gewahren verschaffen – dies in einer neuen, neuzeitlichen und ungemein mächtigen Weise – ein Gewahren von einer anders gearteten Sichtweise auf Gott, welche auf diesem Planeten alles umzugestalten vermag.

Ich weiß, ich weiß, das klingt wie eine riesengroße, wenn nicht gar unmögliche Zielvorstellung, aber in der Sache bin ich mit Einstein einer Auffassung. Er erklärte einmal: „Sofern die Angelegenheit nicht unmöglich ist, ist es die Sache nicht wert, es auszurichten.“

Gut ... was ich also getan habe - - ich habe die dramatischsten, verblüffendsten und hervorstechendsten Punkte aus *Gespräche mit Gott* hergenommen und sie in einem kühnen und wagemutigen Buch zusammengeführt, welches die Menschheit einlädt (welches die Menschheit im Eigentlichen *herausfordert*), schließlich und endlich ihren Mut zusammenzunehmen, um sich zum wenigsten ihre Glaubensvorstellungen über Gott anzusehen, und um sich daraufhin die Frage, welche ich „Das Große Was Wäre Wenn“ nenne, zu stellen.

Was wäre, falls nahezu alles, was uns über Gott verlautbart worden ist, irrig ist? Dann hätten wir es, unter anderem, einzustellen, jene Glaubensvorstellungen als Rechtfertigung und moralische Autorität in Gebrauch zu nehmen für unsere unentwegt ausgelebten Verhaltensweisen der Wut, der Rache und der Gewaltanwendung.

Dieses soeben veröffentlichte Buch trägt den aufsehenerregenden Titel: **GOTTES BOTSCHAFT AN DIE WELT: *Ihr habt mich insgesamt fehlverstanden***. Es hat bereits Menschen im Internet zum Surren gebracht, obwohl es erst seit 10 Tagen auf dem Markt ist. Seine Veröffentlichung macht eure Chance kenntlich, tausenden Menschen eine Reihe von Ideen aufzutun, Ideen, welche auf diesem Planeten ganz wörtlich eine Umwälzung – eine *Evolutions-Revolution* – in Bewegung setzen könnten.

Fünf Sterne! Ich bin soeben mit der Lektüre dieses Buchs zu Ende, und es geht weit über wunderbar hinaus. Ich glaube, die Menschheit ist bereit, in ihrer spirituellen Entwicklung den nächsten Schritt zu nehmen ...? Ich kann die Wichtigkeit jedes Einzelnen, der dieses Buch liest, nicht genug herausstreichen, die darin mündet, das Buch mit Anderen zu teilen. Die meisten von uns lassen in jenem sozialen Netzwerk (Facebook) viele Andere an unzähligen geringfügigen Gesprächen und an läppischen Informationen teilhaben, um sich die Zeit zu verkürzen. Daran ist nichts Verkehrtes. Sofern

wir zudem dieses Buch und/oder die Angaben, die in ihm enthalten sind, mit Anderen teilen, werden wir es, werden wir es als Spezies schaffen, und, werden wir gedeihen. Aufrichtig, Steve Kostov.

Solltest du bereits ein wenig aus diesem Buch gelesen haben (weiter unten habe ich einen Link angegeben, der zu fünf ausgewählten Kapiteln davon führt), wirst du, so meine ich, mit Steve's Worten übereinstimmen, wie auch mit jenen weiter unten wiedergegebenen ... die schlicht eine Handvoll aus der Flut positiver Reaktionen wiedergeben, welche seit Tagen hier einlaufen ...

Sherard Ray – Vice President at Daddy-O's BBQ: **Hier geht es um noch Fantastischeres, als es die CWG-Bücherreihe darstellte. Gleichwie Gott einzig GottSelbst ausgestaltet, so kann ich bereits die Strömung vor Augen sehen, welche dadurch der Welt zugeführt wird. Ganz bestimmt werde ich mir das Buch besorgen.**

Muzi Cindi: **WOW! EINE REVOLUTION GEHT IM UNIVERSUM VOR SICH!!! Ich bin ein geweihter Aktivist dafür, was auf der Erde ausgeborn wird!!!**

Peter Callil – Brisbane, Queensland, Australia: **Diese Angaben werden momentan zutiefst benötigt. Schließlich wird dies der Umgestaltung der Art und Weise hilfreich zur Seite stehen, wie wir uns selber sehen, wie wir jeden sonst in der Welt sehen – insbesondere jene, die wir als unsere Gegner betrachten. Danke an Gott dafür.**

Falls du dich danach umgesehen hast, dem Universum ein „Rückentgelt“ dafür anzubieten, dass *Gespräche mit Gott* in dein Leben eingetreten ist, dann liegt hierin meine Empfehlung:

(1) Lies die fünf Beispiel-Kapitel von **GOD'S MESSAGE TO THE WORLD: *Ihr habt mich insgesamt fehlverstanden***, unmittelbar jetzt. (Der Link ist weiter unten angegeben.)

(2) Falls dir das, was du liest, stimmig erscheint (ich kann es nicht glauben, dass dies nicht der Fall ist), dann besorge dir augenblicklich eine Ausgabe des Buches und lies den ganzen Text.

(3) Wenn du der Auffassung bist, dies sei eine Botschaft, die dringend mit der Welt geteilt gehört, dann triff eine Entscheidung, wo du das Buch „versehentlich“ wirst liegenlassen mögen.

Ja, ganz richtig. Entscheide dich, ein „Heimlicher Spiritueller Botschafter“ zu werden, indem du „vergisst“, das Buch wieder an dich zu nehmen, nachdem du es in einem Café, in einem Friseur-Salon oder irgendwo auf einer Parkbank hingelegt hast. Nutze „Undercover Marketing“, um es hinaus in die Welt zu verschaffen. *Du kannst Menschen in Gang bringen, zu reden, ohne dass du auch nur ein Wort sagst.*

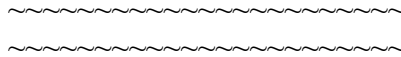
Die Beispiel-Kapitel sind zu finden unter:

<http://godsmessagetotheworld.info>

Lasst uns schauen, dass wir es schaffen, den Zug aus dem Bahnhof zum Abfahren zu bewegen! Seid behilflich, die Menschheit vor sich selbst in Schutz zu nehmen.

Gott liebt dich.

Mit Umarmen,
Neale.

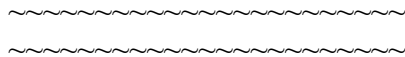


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale,

in meiner Jugend zog es mich immer dorthin, und mein Plan war, ein Kunststudium aufzunehmen; als ich allerdings am Ende des letzten Schul-Jahres stand (ich erinnere mich, als wäre es heute), saßen wir im Büro der Beratungsstelle, und man sagte uns, wie schwer die Kunstschule, wie teuer die Materialien seien, und welche Chancen man habe, eine einkömmliche/erfolgreiche Karriere mit der Kunst zuwege zu bringen - da entschlossen wir uns dazu, es nicht anzugehen.

Ich war darüber beunruhigt, auf den Namen meiner Eltern all die Schulden aufzunehmen, während sie wussten, ich könnte mir das eventuell nicht leisten. Ich hielt es nicht für angemessen, mir nach der Schule derartige Schulden zu hinterlassen, also traf ich den Entscheid, zum Community College zu gehen, den Unterricht in Sachen Verwaltung zu besuchen und einen „zuverlässigen, sicheren“ Büro-Job anzunehmen.

Ich brauche es nicht zu sagen, seitdem habe ich damit schwer zu kämpfen. Es ging hin und her, ich akzeptierte es, dann kommt das andere wieder hoch, und das Bedauern und die Traurigkeit sind bei Zeiten fast unerträglich. Ich hatte solche Schwierigkeiten, eine Position in der Geschäftswelt aufrecht

zu erhalten (nicht, dass ich nicht erfolgreich oder fähig gewesen wäre, ich war einfach nicht glücklich, das zu tun, was ich tat). Es gibt Tage, da sitze ich hier und fühle, in dem, was ich mache, liegt keine wirkliche Bedeutung; ich bin demotiviert. Jetzt befinde ich mich in einem guten Betrieb, und die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, sind wundervoll, insbesondere mein Chef und der Vize-Präsident sind hervorragende Leute, es gibt eine Menge Chancen, und der Betrieb ist sehr beschäftigten- und wachstumsorientiert; doch jetzt gehen die Nichten meines Gatten zum College, und, zu hören, wie sie das tun, was sie WIRKLICH tun wollen (die eine spielt Theater, und die andere befasst sich mit Meeresbiologie), - das macht mich neidisch.

Ich weiß, das ist entsetzlich, was ich sage. Ich bin glücklich, was sie betrifft, doch es bringt all die Traurigkeit und das Bedauern bei mir wieder auf den Tisch. Ich wäre willens, mich im College meiner Träume einzuschreiben - das Columbia College in Chicago -, doch das Geld und die Logistik würden meinem Gatten zu teuer kommen. Ich weiß nicht, was zu tun ist, um das miteinander zu versöhnen. Ich denke daran, wie anders mein Leben verlaufen wäre, wenn ich einfach hingegangen wäre und es gemacht hätte, und, wo ich nun stünde. Ich begreife vollauf, es war meine eigene Wahl, die mich hierhin verbrachte. Tatsache ist, kurz bevor ich mit 26 Jahren meinen Mann kennenlernte, ging ich zu einem Tag der offenen Tür, und war SOOOOOO nahe dran, mich anzumelden. Ich sprach mit dem Berater, besprach Einzelheiten, und hatte einen Plan. Ich wollte meine Eigentumswohnung verkaufen, meinen Job kündigen, in der Stadt arbeiten gehen, mir dort eine Wohnung nehmen und die Schule besuchen.

Fast tat ich es. Ja, ich rief sogar beim örtlichen Community College an, sprach dort mit einem Kunst-Lehrer, und erkundigte mich bei ihm, wie die Chancen für eine „wirkliche“ Kunstkarriere stünden, etc., und bekam dieselbe Auskunft wie bei dem Berater vor 8 Jahren. Indessen, anstatt mich bei der Columbia einzuschreiben, begegnete ich meinem Gatten, schrieb ich mich in einer Kunstklasse bei dem örtlichen Community College ein, und kniff davor, als ich herausfand, dass das Modell nackt sein würde! Ha! Ha! Möglicherweise war es mehr eine Entschuldigung, um mehr Zeit mit meinem Mann zu verbringen!

Egal, ich weiß genau, ich bin zuständig, ich weiß einfach nicht, wie ich die Dinge umgestalten kann. Ich habe bereits mit meinem Mann gesprochen, allerdings kommt es für ihn überhaupt nicht in Frage. Für mich ist es sehr, sehr schwer zu glauben, dass die Dinge „so gemeint sind“ oder „aus einem bestimmten Grund geschehen“. Ich habe zuvor das versucht, doch der Schmerz ist auch dann zu real, wenn mir wieder einmal etwas ins Gesicht schlägt, wie etwa das, was ich mit meinen Nichten gerade durchlebe.

Während ich dieses hier hinschreibe, fürchte ich, habe ich bereits die Antwort, doch möchte ich gerne hören, was du dazu sagst. Als ich davon redete, ich „fürchte“ die Antwort, so deswegen, weil es meinen Gatten tief verletzen würde, wenn ich einfach hinginge und mich bei der teuren Kunst-Akademie einschreiben würde - oder - , dass du mir einfach sagen wirst, schlicht dort zu bleiben, wo ich bin, da es dort so großartig ist (ich weiß auch, wie lächerlich das klingt: weiterhin an einem großartigen Platz zu bleiben, sei schmerzhaft!!). Ich würde Worte der Weisheit sehr zu schätzen wissen. Es tut einfach weh.

Dankeschön, Neale!

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Meine liebe Freundin

das Erste, was ich tun würde, wäre, diese E-Mail deinem Mann zu zeigen. Ich meine, unverzüglich. Genau jetzt. Und du möchtest dich auch so frei fühlen, ihm diese Antwort zu zeigen. Sofern dein Mann dich wahrlich liebt, und ich bin sicher, dass er das tut, wird sich sein Herz weit öffnen, sobald er merkt, wie tief du getroffen bist. Du und er werden dann einen Weg finden, deine Träume wahr werden zu lassen.

Arbeite in Partnerschaft mit deinem Gatten in der Sache. Arbeite nicht an ihm vorbei. Erschafft euer und dein Leben gemeinsam. Es gibt mehr als einen Weg, um den Apfel vom Baum zu schütteln. Es existiert ein Seinszustand, nach dessen Erfahrung sich deine Seele sehnt, und du trägst es in deinem Geist, dass es der einzige Weg, um dies zu erreichen, ist, eine kostspielige Kunsthochschule zu besuchen. Vielleicht ist es der einzige Weg, doch wette ich auf etwas anderes. Ich möchte, dass du das Büchlein 'Bringers of the Light' liest. Das wird dein Dilemma in einen neuen Kontext rücken und dir helfen, deutlicher zu erfassen, was dein nächster Schritt sein könnte.

Entsinne dich ständig, du bist eine Seele, die sich mit deinem Körper auf der Reise befindet. Deine Seele ist auf etwas aus. Sie trachtet danach, sich selbst in einer bestimmten Weise zu erfahren. Es existiert mehr als ein Weg, um das zu tun. Auf der anderen Seite, es mag sein, dass es darum geht, auf eine teure Kunsthochschule zu gehen, dort einen Abschluss zu machen, und ein arbeitender Künstler oder eine Kunstlehrerin zu werden. Auch diese Option sollte gründlich erwogen werden. Setze dich mit deinem Mann zusammen hin, entwirf deine Intentionen hinsichtlich deines Seinszustandes, und erfreue dich des Wunders und der Feier des gemeinsamen Erschaffens deiner Vollkommenen morgigen Tage.

Gehe nun. Drucke dir dies aus und gib es jetzt gleich deinem Gatten. Sollte er nicht da sein, lege es dort hin, wo er es sehen kann, wenn er zu dir zurückkehrt. Erörtere es heute Abend. Lass es nicht zu, dass das Gespräch verschoben wird.

In Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat

- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „God's Message to the World: You've Got Me All Wrong“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 618 [7.11.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [8.11.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=618>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
 die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen

Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS IST DIE NATUR & DIE ESSENZ GOTTES? TEIL 1

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ich setze meine Serie von Aussagen darüber, wie Gott kennen zu lernen ist, fort. Wisst ihr was? Ich finde es faszinierend, dass die genau bestimmte Natur und Form, Essenz und Qualität, Verfasstheit und Eigenart jener Bewandnis namens „Gott“ nach wie vor offen zur Debatte steht.

Man möchte meinen, dass wir Alle mittlerweile doch darüber ein Einvernehmen erreicht haben sollten. Tatsache allerdings ist, dieses ist weiterhin eine „Bruchlinie“ – eine der umfassendsten Aufspaltungen unter der Menschenrasse.

Die eine Unterweisung über Das Göttliche – vielleicht gehört sie zu den am meisten durchdachten in dem Lehrmeinungsgebäude zahlreicher Religionen – schildert Gott als ein übermenschliches männliches Wesen, mit **menschlichen Eigenschaften und Neigungen** (Ärger, Liebe, bewertend sein, etc.), freilich mitsamt Weisheit, Macht und Befähigungen, die weit über das menschliche Vermögensfeld hinausgehen, ja gar über das menschliche Verstehensvermögen hinausgehen.

In etlichen **älteren** spirituellen Traditionen, welche vor den organisierten Religionen datieren, wurde Das Göttliche als eine **weibliche** Gottheit gezeichnet.

Und derweilen dieses Portrait selbst heute in gewissen spirituellen Bewegungen vorgetragen und für wahr befunden wird, ist die Verkündung einer männlichen Gottheit mitsamt all jenen männlichen Geneigtheiten – darunter nebenbei gesagt die Neigung zur Gewalttätigkeit – die überaus Vorherrschendste gewesen.

Nun kommt Das Fantastische *Was wäre wenn ...*

Was wäre, wenn Gott keines von beidem, weder männlich noch weiblich, wäre – und nachgerade nicht einmal ein menschen-gleiches Superwesen?

Würde dies einen Unterschied erbringen? Spielte das eine Rolle? In der Gesamtanlage der Dinge, hätte dies irgendwelche bedeutende Auswirkung auf unsere planetare Erfahrungswelt?

Ihr könnt darauf wetten, das wäre der Fall. Zunächst einmal würde es von einer Geschichte die Untermauerung abziehen, welche nach wie vor rund um den Globus ausgelebt wird – die Rede ist von der Geschichte von der *männlichen Überlegenheit*.

Es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass die meisten größeren Religionen nach vor durch Männer betrieben werden. Es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass die *umfassendste* Religion und eine der am raschesten *zunehmenden* Religionen bis auf heute im Jahre 2014 keine Frauen als Priester zulässt.

Es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass Männer – unbeschadet geringfügiger Abweichungen in der Hinsicht – nach wie vor so ziemlich die gesamte Unternehmens- und Finanzwelt beherrschen.

Es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass bis auf den heutigen Tag Männer ununterbrochen die globale politische Szene dominieren.

Es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass selbst in der Medizin, in den Wissenschaften und in der Akademikerwelt Männer immer noch die Anzahl der Frauen an Stellen höchsten Einflusses, höchster Relevanz und Autorität übertreffen.

Und es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass Frauen selbst dort, wo sie in gewissen Institutionen der Gesellschaft an die Ebene der Männer HERANREICHEN, NACH WIE VOR des Öfteren *geringer* entlohnt werden als ihre männlichen Gegenüber, welche die gleiche Arbeit verrichten.

Falls wir dächten, Gott sei KEIN Mann, würde unser ganzes Auffassungsfeld von Kraft, Macht und Ruhm - in ausgiebigerem Maße mit **weiblichen** Zügen versehen, *desgleichen* mit männlichen Zügen versehen - in Betracht genommen werden.

Unsere Darstellungen von Gott befassten sich nicht ausschließlich mit einem Mann mit fließendem weißen Haar und wallendem weißen Bart in einem fließenden weißen Gewand. Stellt euch eine illustrierte Bibel vor mit Bildnissen von einer weiblichen Gottheit.

Was würde dies unseren Kindern **zu verstehen geben**?

Und was wäre, falls wir die Idee von Gott als einem Mann ODER einer Frau insgesamt preisgäben?

Was wäre, wenn wir als das Wahre die Auffassung annähmen, dass Gott keineswegs eine ausgiebigere Version von Menschenwesen ist; dass Gott - in der einen oder anderen Bedeutung des Wortes Person - keine "Person" ist?

Würde das die Dinge in unserer globalen Ausdrucksform von Spiritualität, in unserem täglichen Umgang mit Religion, verändern?

Natürlich würde es das.

Es würde das Vater-/Kind-Zusammenspiel der meisten Menschenseinswesen, die an Gott glauben, umgestalten.

Es würde von Grund auf unser Verständnis unserer wahren Beziehung mit der Göttlichkeit tangieren. Es würde unsere gesamte Auffassung verwandeln, wie wir das von Gott bekommen, wonach es uns ist (falls wir tatsächlich hernach meinen, so eine Angelegenheit sei gar möglich) . . .

. . . und es würde unsere gesamte Anschauung davon verändern, was Gott, falls es denn so ist, möchte oder benötigt, anfordert oder verfügt, bedarf oder erbittet. Und *dieses* würde aufeinmal einen dermaßen großen Anteil menschlicher Verhaltensweisen wandeln, dass es unsere Spezies schwer haben könnte, sich selber wiederzuerkennen.

Wir würden, kurz gesagt, zu einer anderen Spezies geraten, in Bezug nicht nur auf unser Aufführen,

sondern auch auf unsere Vorhaben und Ziele, auf unsere Maßnahmen des „Gelingens“, unsere Manieren „zu beten“ und mit Gott in Verbindung zu treten, und auf unsere Anschauungen davon, wo und wie wir in den Gesamtaufbau der Dinge eingefügt sind.

Unter der Mehrheit der Menschen würde alsbald allerorts die Suche anheben, Gott neu zu bestimmen, und unsere gesamte Herangehensweise an das Zusammenspiel mit der Göttlichkeit würde einer Überholung unterzogen werden.

Egal aus welchem Grund sie es tut, es ist fragwürdig, ob sich unsere Spezies etwas Gutes erweist, indem sie mit Auffassungen über Gott herumhängt, die tausende Jahre alt sind.

Gott hat uns von Anbeginn an zu verstehen gegeben und es ist uns Tag für Tag klarer geworden, dass der **Menschheit Althergebrachte Kulturelle Erzählung darüber, Gott sei ein übermenschlicher Mann, vollauf und schlicht unzutreffend ist.**

Es ist nunmehr in Ordnung, diese althergebrachte Unterweisung aus unserer laufenden Erzählung zu entfernen und damit, dies uns und unseren Kindern zu verstehen zu geben, auszusetzen.

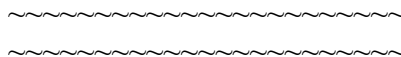
Gott ist ganz offensichtlich - - - oder Etlichen **nicht** so ganz offensichtlich - - - kein „Großer Kerl hochoben im Himmel“, der auf einem Thron sitzt und der der Menschheit endloses tagtägliches Wirken überwacht, dabei den einen gutheißt und Andere missbilligt; der sich ungezählte Gebete anhört, etlichen davon Gewähr erteilt und andere versagt; der zum Zeitpunkt ihres Todes ungezählt viele Seelen richtet, einige belohnt und andere bestraft.

Gott ist weder männlich noch weiblich, mit der Erscheinlichkeit, den Eigenschaften und den Neigungen der Menschen, gleichwohl mit übernatürlichen Besonderheiten, Kräften und Befähigungen. Eine derartige Anschauung von Gott ist in höchstem Maße holzschnittartig und vereinfachend.

Was, was ist Gott dann?

In der nächsten Woche die Fortsetzung.

Mit Liebe,
Neale.

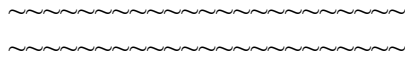


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

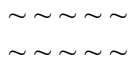


Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Wie bleibt man mit den laufenden Ereignissen in Verbindung, ohne seine Mitte, seinen Ort des Friedens zu verlieren? Derart viele Nachrichten sind darauf ausgerichtet, einen aufgeregten Hype in die Welt zu setzen, mit dem Ziel, den Zuschauer nervlich zu kitzeln und die Einschaltquoten zu erhöhen. Selbstverständlich – Tod und Gewalt stehen obenan bei dem, was als die „Nachrichten, die die Leute möchten“ betrachtet wird. Es ist mir, als hätte ich vor und nach den Nachrichten zu meditieren. Ich bin gewiss, es geht um etwas Inwendiges, um einen Filter von der Art, sich zu lösen davon, dass man von den manipulativen Taktiken eingefangen wird. Wie lautet dein Beitrag dazu?

John, Enfield, NH.



ANTWORT VON NEALE

Lieber John,

„in der Welt sein, doch nicht von ihr“ - das war stets die Herausforderung. Deine Idee der Meditation ist vorzüglich. Meditiere, meditiere, meditiere. Jeden Morgen und jeden Abend, und auch jeden Nachmittag, falls du es kannst. Die Meditation setzt dich dem Inwendigen von dir aus, etwas, was die Wahrheit über dich ist, Wahrheit, in Erfahrung gebracht. Dies wird, genau so, wie du es vorschlägst, das zum Ausgleich bringen, dem du dich im Auswendigen ausgesetzt siehst, etwas, was das Unwahre über dich darstellt. Besinne dich stets darauf. Was auswendig von dir ist, ist eine Unwahrheit über dich. Alles jenseits deiner innersten Erfahrung ist eine Illusion. Etwas, was ausgedacht ist. Es wurde durch das Massenbewusstsein erschaffen, du kannst es tangieren, aber es ist nicht Wer Du Bist.

In meiner Welt bin ich soeben im Begriff, alles das einer genaueren Betrachtung zuzuführen, was ich in mein System einbringe. Nicht bloß das Essen, auch die Gedanken und Bilder. Vielleicht diese auf

bedeutendere Weise. Aus diesem Grunde schaue ich mir keine Filme an, von denen ich nicht glaube, dass sie mich bereichern mögen. Und, befinde ich mich inmitten eines Filmes, und erlebe ich dabei, dass er mich nicht bereichert, dann gehe ich hinaus. Ich stehe auf und verlasse den Saal. Aus demselben Grund lege ich ein Buch weg. Aus demselben Grund lege ich bestimmte Gedanken beiseite.

Ich nehme mir keine Zeitungen mehr her an Tagen, wo ich mich besonders „offen“ empfinde. Das kann ich spüren. Es ist ein empfundenes Gespür der Offenheit. Eine emotionale-psychologische-spirituelle Nacktheit. Kein schlechtes Gefühl. Ein gutes Gefühl, so etwa wie körperlich nackt sein. Fast immer fühle ich mich gut, wenn ich körperlich nackt bin. Das kommt selten vor; tatsächlich kann ich mich in der letzten Zeit nicht daran erinnern, dass ich körperlich nackt war und mich gleichzeitig nicht sehr gut und sehr wohl fühlte.

Viele Menschen fühlen sich mit ihrer eigenen Nacktheit nicht wohl, nicht so ich. Es ist nun einmal so. Und so auch fühle ich mich manchmal emotional und psychisch. Es ist ein gutes Gefühl, ein freies Gefühl. Freilich ist es auch eine Ebene an Verletzbarkeit, die mich auffordert, eifrig darauf, was meinen Raum betritt, bedacht zu sein. Wenn ich dementsprechend diese Art der Offenheit empfinde, begeben sich mich nicht einmal in die Nähe einer Zeitung. Anstedessen suche ich ein gutes Buch auf. (Im allgemeinen lese ich meine eigenen!) Oder ich höre eine besonders wundervolle Musik. Oder noch besser, ich treffe die Wahl, dass ich in dem Augenblick etwas von mir weg fließen lasse, als zu mir hin. Ich setze mich nieder und schreibe – vielleicht einen Brief an einen Freund, vielleicht mein Blog.

Also, John, mein Rat an dich heißt, höre mit der Zeitungslektüre auf, höre mit dem Nachrichtensehen auf, höre damit auf, dich dieser Energie oder jedwedem anderen negativen Material auszusetzen, bis du die Fähigkeit entwickelt hast, dich „herauszuziehen“. Das meint, auf deinen mentalen Befehl hin dein psychisches Feld, deine Aura, fortschließen. Hin und wieder müssen wir das tun, um „in dieser Welt, aber nicht von ihr zu sein“. Es ist eine Fertigkeit, eine Befähigung, die wir entwickeln. Die Meisten unter uns tun dies allerdings recht früh. Es geht um das Aufschließen, um das Sich-Öffnen für die höheren Gefilde, für die sanfteren Energien und für die zarteren Feinheiten des Lebens, etwas, was für Viele die größte Herausforderung darstellt.

Sei du, mein Freund John, dankbar, dass für dich die Herausforderung im Gegenteil davon besteht.

Viele Segenswünsche,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „God's Message to the World: You've Got Me All Wrong“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 619 [14.11.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [15.11.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=619>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS IST DIE NATUR & DIE ESSENZ GOTTES? TEIL 2

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Hier Teil 2, der Schlussteil des Beitrages der letzten Woche.

Was, was ist alsdann Gott?

Etliche lassen sich verlauten, dies sei unmöglich zu wissen. Das stimmt nicht. Gott kann erkannt werden, und Gott kann erlebt werden.

Gott verkehrt direkt mit uns, so wie es uns die Gründer unserer Religionen aufgezeigt haben, und wir können direkt mit Gott kommunizieren – so wie es jede Religion, die an die Macht des Gebetes glaubt, erklärt. Lasst mich dies wiederholen:

Gott kann erkannt werden, und Gott kann erlebt werden.

Nun also demnach dasjenige, was Gott der Menschheit über die Göttlichkeit hat zukommen lassen, und was er ihr unverwandt zukommen lässt

Gott ist eine **Unentbehrliche Essenz**, welche alles durchdringt, die **Haupt-Quelle** unbeschränkter Intelligenz, und die **Haupt-Quelle** unbeschränkter Erschaffung.

Gott ist aufeinmal beides, Der Schöpfer und Der Erschaffene, eine Reine Energie, welche auf Sich Selbst einwirkt. Sie ist die Zuvorderste Ursache. Sie ist Jedweder Effekt. Sie ist der Sitz aller Weisheit, der Urquell allen Bestrebens, der Ursprung aller Macht und die Abkunft jedweder Realität.

Es ist, in *einem* Wort gesagt, Liebe.

Seine Weisheit ist in Gang gesetzt. Sein Streben ist erfüllt. Seine Macht ist bekundet, und Seine Realität ist vollauf, erhaben und durch die *Erfahrung* und das *Zum-Ausdruck-Bringen* von Liebe prächtig manifest gemacht.

Hat diese Unentbehrliche Essenz, die wir „Gott“ nennen, eine Persönlichkeit?

Ja.

So Gottes Größe und Gottes Herrlichkeit Gottes **Formlosigkeit** ist, bedeutet dies nicht, dass Gott keine „Personenhaftigkeit“ aufweist, zu der wir beten und mit der wir in Verkehr treten können. Es bedeutet tatsächlich *genau das Gegenteil*.

Es ist Gottes unentbehrliche *Formlosigkeit*, welche es Gott stattgibt, in jedem **Augenblick jedwede** Form anzunehmen, welche für Gott den *Behufen der Liebe*, sie anzunehmen, dienlich sind.

Mithin kann Gott die Energie annehmen einer **Vaterfigur**, eines **Mutter-Trostes**, einer **Treuerzigkeit eines Freundes**, eines **Mitempfindens eines Beichtvaters**, eines **Mutes eines Friedensstifters**, einer **Stärke eines Überlebenden**, einer **Geduld eines Lehrers**, einer **Kameradschaft eines Landsmannes**, einer **Innigkeit eines Liebhabenden**, einer **Beständigkeit eines Geliebten**.

Wir sehen also, die Tatsache, dass Gott, von Seinem Grunde her, ein „Größer-als-das-Leben“-Menschenwesen ist, bedeutet nicht, dass wir niemanden mehr haben, zu dem zu beten ist . . . oder der eine Fürsprache einlegt . . . oder mit dem ein persönliches Verhältnis zu bilden ist. Ganz im Gegenteil.

Gott kann allen Menschen alle Dinge sein, und sofern es uns um einen persönlichen Gott zu tun ist, zu dem wir beten können, sofern es uns um einen eltern-gleichen Gott zu tun ist, den wir um Rat angehen können, oder um einen machtvollen Gott, der sich für uns verwenden kann, kann Gott und *wird Gott all jene Rollen für uns ausfüllen*.

Gott ist allen Menschen alle Bewandnisse, da Gott *IN* allen Menschen alle Dinge *IST*.

Gott ist das *Leben selbst*, welches der Ausdruck von Liebe in körperlicher Form ist.

Ein jeder Ausdruck des *Lebens* ist ein Ausdruck von *Liebe*. Es mag ja sein, dass sie durch die Augen einer beschränkten Wahrnehmung nicht so erscheint, indessen ist dies gewiss, zutiefst und ewig wahr.

Und nun lasst mich diese vorliegende Botschaft mit der bedeutsamsten Offenbarung über Gott zu Ende bringen.

Gott ist DU.

DU bist Gott.

Mir ist es klar, dass du um all dies weißt. Ich weiß, dass du all dies bereits erfasst hast. Und ich möchte dich ermutigen, dein Verstehen ausgiebiger in Gebrauch zu nehmen, als du es derzeit tust.

Nutze es als ein WERKZEUG. Nutze es als einen KUNSTGRIFF. Nimm es als deine eigene persönliche SACHMITTEL-AUSSTATTUNG in Gebrauch, während du fortfährst, dein Leben zu errichten. Und wisse, die belangvollste Art, wie du dieses Verständnis in Gebrauch nehmen kannst, ist, es als BRILLE einzusetzen.

Lasse dein Gewahren der „Göttlichkeit der Menschheit“ deine „Spirituelle Brille“ sein, durch die du jedes Menschenwesen als einen Spektakulären Ausdruck Gottes siehst. Sobald wir einander so in Betracht nehmen, werden wir unverzüglich damit aufhören, miteinander so umzugehen, wie wir es tun.

Wir werden jeden sehen als Wer Sie Wirklich Sind . . .

... ein Kind Gottes ...

... ein Sprössling der Göttlichkeit ...

... die Nachkommenschaft der Gottheit ...

Ein und Das Selbe, Teil und Partie der Geheiligten und Unentbehrlichen Essenz des Universums.

Sobald wir einander als Geheiligt sehen, werden wir uns einander als **geweihte, gesegnete, geheiligte, hochgehaltene** Seinswesen *behandeln*.

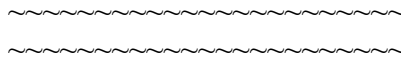
Und alsbald werden wir uns, so wir das Glück haben, selber nicht anders in den Blick nehmen. Wir werden in einen Spiegel blicken, und unsere eigene Heiligkeit, unsere eigene geehrte Gegenwart erblicken. Sowie die PRÄSENTE, die der Welt unsere PRÄSENZ darreicht.

In jenem Augenblick, derweil wir in jenen Spiegel blicken, werden wir die Zauberei des Lebens Selbst erkennen.

Weißt du, was der eine Spiegel zum anderen Spiegel sprach?

„Bei den Menschen ist alles erledigt und unter Dach und Fach.“

Mit Liebe,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

Briefe an Neale:

Lieber Neale:

Wenn wir unsere eigenen Realitäten durch unsere Gedanken, Worte und Handlungen erschaffen, wie steht es dann mit den Opfern von brutalen Verbrechen, von sinnlosen Blutbädern und Verstümmelungen? Suchen es sich diese Menschen aus, so zu Tode zu kommen?

Alfreda, PA

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Meine Freundin,

Du hast eine sehr berechtigte und eindringliche Frage gestellt. Und die Angelegenheit ist sogar weitläufiger, als du es hingestellt hast. Denn es ist nicht nur eine Angelegenheit unserer Vorhaben und Entscheidungen, sondern derjenigen von Gott. Ich meine, ist es Gottes Wille (gar, wenn es auch nicht unserer ist), dass diese schrecklichen Dinge geschehen müssen? Philosophen und Theologen haben seit Anbeginn der Zeit Anläufe unternommen, diese Frage zu beantworten.

Alfreda, mir wurde eine außerordentliche Antwort auf diese Frage zuteil, als ich sie in meinem Dialog stellte.

Zunächst einmal wurde mir klar gemacht, dass es im Leben keine Opfer und keine Schurken gibt. Dieses war wirklich schwer für mich, weil in meinen Augen so Vieles, was wir uns einander angetan haben, sehr grausam, sehr schrecklich ist, und weil für mich die Menschen, die diese schrecklichen Verbrechen begangen haben, sicherlich zu den 'Bösewichten' unserer Gesellschaft zu zählen sind. Zuguterletzt sagte Gott in *GmG II*: „Ich habe euch nur Engel gesandt“. Und die Parabel von 'Der Kleinen Seele und der Sonne' im *Buch I* legt dar, wie dieses sein kann.

Aus dieser Parabel ist ein wunderbares Kinderbuch mit demselben Titel entstanden, erschienen bei Hampton Roads [*liegt in dt. vor*]. Ich kann es nicht warm genug empfehlen, als eine Hilfe für Kinder (und Erwachsene), um besser zu verstehen, warum, wie es Rabbi Lawrence Kushner so treffend ausgedrückt hat, „guten Menschen schlechte Dinge widerfahren“.

In aller Kürze (lies bitte die *GmG*-Bücher oder das Parabel-Kinderbuch noch einmal, um die volle Bedeutung dessen zu erfassen) - die menschliche Seele ist ein Aspekt der Göttlichkeit, die in aller Freiheit dabei ist, die Erfahrung des Lebens im Universum (und, als Teil dieser Erfahrung, das Leben auf der Erde von Zeit zu Zeit) zu wählen, als ein Mittel dafür, sich wieder zu erschaffen und zu erfahren was sie ist. In dem Bereich des Relativen (das ist der Bereich, in dem wir in der physischen Welt leben) kannst du nun das Was Du Bist nicht erfahren, außer in dem Raum dessen, Was Du Nicht Bist. Denn in

der Abwesenheit des Was Du Nicht Bist ist das, was du bist, - nicht!

Das bedeutet, Alfreda, in der Abwesenheit von 'klein' kann das Konzept von 'groß' nicht erfahren werden. Es kann vorgestellt werden, aber es kann nicht erfahren werden. Die einzige Art, eine solch ausschließlich konzeptuelle Idee wie 'groß' zu erfahren, ist, eine ausschließlich konzeptuelle Idee wie 'klein' zu erfahren. Nun, in einfachen Worten, Alfreda, hier haben wir die Art und Weise, wie Gott das 'Böse' erschuf. Denn wenn Gott sein Selbst erfahren wollte als das alles-verzehrende Gute, dann musste es etwas geben, was man das alles-verzehrende Böse nennen kann.

Natürlich, das existierte nicht. Es existierte nur Gott. Gott ist alles, was war, alles, was ist, und alles, was je werden wird. Gott wollte sein Selbst kennenlernen in Seiner eigenen Erfahrung. Das ist das gleiche Begehren, das wir alle haben.

Ja wirklich, dieses alles, von dem ich soeben gesprochen habe, ist Gott Selbst. Jeder Teil des Lebens ist ein Aspekt der Göttlichkeit, auf dem Wege, das Göttliche auszudrücken und zu erfahren. Jedoch kann das, was göttlich ist, nicht Seine eigene Göttlichkeit kennenlernen und erleben außer in der Gegenwart dessen, was nicht göttlich ist. Und das Problem ist - das, was nicht göttlich ist, existiert nicht. Deshalb, da wir die Macht haben, alles zu erschaffen, haben wir es ganz einfach vervollständigt! Damit ist gesagt, wir haben es uns vorgestellt. Wir haben es, ganz wörtlich, hervor gerufen.

Dieses ganze Geschehen nun wird nicht von jeder individuellen Seele in bewusster Weise unternommen.

Wir stellen unsere Agenda auf, Alfreda, lange bevor wir in den menschlichen Leib eintreten. Wir treffen gar Vereinbarungen mit anderen göttlichen Wesen darüber, wie wir uns am besten erschaffen und erfahren könnten als denjenigen Aspekt des Göttlichen, den wir uns für diese Lebenszeit erwählen. Deswegen in der Tat kann ehrlicherweise nicht gesagt werden, dass sich Menschen auf einer bewussten Ebene die schrecklichen Erfahrungen aussuchen, denen viele von ihnen unterworfen sind. Also, wie berührt das die Theorie, dass wir unsere eigene Realität durch unsere Gedanken, Worte und Taten erschaffen? Es hindert sie kein bisschen.

Es erklärt hingegen den Mechanismus, durch den diese Realität erfahrbar wird. Wie in *GmG* sorgfältig dargelegt, tritt in dem Moment, wo wir etwas denken, sagen oder tun - was ja den Prozess in Gang setzt, Was Wir Wirklich Sind auszudrücken -, all dasjenige in den Raum, was diesem nicht gleich ist. Das ist notwendigerweise so, weil dadurch ein Kontext erschaffen wird, innerhalb dessen die Erfahrung des Selbst, die wir gewählt haben, verwirklicht werden kann. Denn, wenn das Gegenteil dessen, was wir gewählt haben, nicht existiert, kann das, was wir gewählt haben, nicht zum Ausdruck kommen. Aus eben diesem Grunde urteilen die Meister nicht, und sie verdammen auch nicht. Nicht irgend etwas oder irgend jemanden. Nicht einmal Jene, die sie verfolgen.

Jede Religion auf der Erde lehrt die Vergebung als den Pfad zur Erlösung. Die meisten von ihnen unterweisen dieses einfach mit der verkehrten Begründung, indem sie die Aussage treffen, wir mögen vergeben, und indem sie das Richten Gott überlassen. Das Neue ist nun, dass Gott nicht richtet – auch er nicht. Würde Gott uns etwas bitten zu tun, was er nicht tut? Das würde bedeuten, dass er uns darum bittet, größer als Gott zu sein! Der Grund dafür, dass Gott nie richtet, und dass er uns bittet, dies ebenfalls nicht zu tun, wird recht klar für uns, wenn wir uns abermals dem Reich des Absoluten zuwenden. In diesem Licht alsdann werden wir uns wieder Gottes Zusage erklären können: „Ich habe euch nur Engel gesandt.“

Ich empfehle wärmstens, dir ein Exemplar von *'Die Kleine Seele und die Sonne'* zu besorgen. Und lies es deinen Kindern vor – oder den Kindern, mit denen du regelmäßig in Kontakt stehst. Denn, wenn Kinder dieses Konzept früh erfassen, kann das die Welt verändern.

Mit Umarmen,

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „God's Message to the World: You've Got Me All Wrong“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 620 [21.11.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.11.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=620>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

DER THANKSGIVING-TAG IST VORÜBER, UND ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Thanksgiving ist vorüber, und die Zeit fürs Dankbarsein nicht. Wie ich bereits früher anführte, ist Dankbarkeit die mächtigste Kraft im Universum. Sie ist das einzigartige effektivste Mittel, die Macht der Persönlichen Erschaffung zu nutzen (was Etliche das Gesetz der Attraktion genannt haben). Versetze dich daher bei geringfügigster Gelegenheit in Dankbarkeit – und ganz bestimmt beim geringsten Anlass. Unter geringstem „Anlass“ meine ich jede Person, jedes Vorkommnis oder jeden Umstand, die es in der Regel anzetteln könnten, dich in eine Art negativer Reaktion hinein zu begeben. In solchen Momenten lade ich dich ein, eine Technik in Gebrauch zu nehmen, die ich in meinem eigenen Leben erschlossen und die ich Reaction Reversal Response (RRR) genannt habe. Dies ist eine kurze Methode (nicht länger als ein-Gedanke-und-ein-nachfolgender-Gedanke), in der ich mir die erste Reaktion anschau, die für mich auftaucht, und ersetze sie danach mit der Magie der Wertschätzung.

Als junger Mann hatte ich nicht viel von dieser bestimmten Energie begriffen – oder gar, was das angeht, noch wenig, als ich mittleren Alters war. Dieser Tage, da ich offiziell ein „Senior“ bin, bin ich zu einer ... naja, zu einer tiefen Wertschätzung von Wertschätzung gelangt.

Lasst mich ein wenig auf dieses Wort eingehen. Eine der Schlüsselbedeutungen (und eine, die am meisten verfehlt wird) des Wortes „wertschätzen“ ist: „vergrößern, anwachsen oder erweitern“. Das Wort wird in diesem Sinne verwendet, wenn man etwa davon redet, ein Besitz habe „sich im Wert erhöht“. Wenn du also etwas wertschätzt, vergrößerst du es. Du lässt es anwachsen. Du erweiterst es. Das ist auch zutreffend (und das ist nicht rundum bekannt), wenn man das Wort „wertschätzen“ gebraucht in der Bedeutung von „Dankbarkeit zeigen“.

Wenn du Dankbarkeit zeigst, schätzt du dasjenige, dem du sie erweist. Das meint, du machst das, wofür du dankbar bist, größer, oder du erweiterst es oder lässt es anwachsen. Wenn man dies nun auf den Reaction Reversal Response-Prozess bezieht, legt sich diese Wahrheit folgendermaßen an den Tag: Wir schauen in eine Situation, die sich uns negativ anfühlt, und spähen tief in sie hinein, um den wertvollen Nutzen dieser Lage auszumachen. Dann sprechen wir darüber ein Wort der Dankbarkeit, und augenblicklich hat sich der Wert dessen, was wir dort aufgefunden haben, erhöht.

Ich befand oft, dass sich dabei der Wert verdoppelt.

Wie auch immer, probiert es. In dem Augenblick, in dem irgendwas eine negative Reaktion (oder was typischerweise eine negative Reaktion ist) aufbringt, wende diese Reaktion einfach um. Begib dich sobald wie möglich in die Dankbarkeit. Sieh, wie du unverzüglich ruhig wirst. Friede wird sich wie ein Zauberelixier in deinen Geist ergießen. Dein ganzer Körper wird seine Anspannung verlieren, so, als sei er mit einem lindernden Balsam massiert worden.

Das Großartige dabei ist, dass du nicht auszuspüren hast, weswegen du dankbar bist. Tatsächlich wird es dir womöglich klar sein, das ist ziemlich praktisch. Es mag danach aussehen, als ginge jetzt im

Augenblick nichts vor sich, wofür dankbar zu sein sei – noch viel weniger etwas, das du vergrößert sehen möchtest. Das macht nichts. Sei gleichwohl dankbar. Ich verspreche dir, dass nichts im Universum geschieht, was nicht von Kostbarkeit getrieben ist.

Das Universum ist ein fein abgestimmter Mechanismus, der immerzu einen einzigen Ausgang hervorbringt: Kostbarkeit. Das Leben wertschätzt das Leben, und stellt infolgedessen durch den Prozess des Lebens Selbst Wertigkeit her. Die Tatsache, dass wir die Kostbarkeit der einen oder anderen Sache nicht unmittelbar sehen, bedeutet nicht, dass sie nicht da ist. Das bedeutet bloß, dass uns nicht ausreichend Einsicht zu Eigen ist, um sie unter den Augen zu haben. Wir leiden unter einem „Perspektiven-Defizit“. Wir schauen nicht in „richtiger Weise“ auf die Dinge.

Selbstverständlich meine ich unter „richtige Weise“ von einem Ort her, der uns stattgibt, all das zu sehen, was geschieht, und all das, was es bedeutet. Des Öfteren sehen wir nur einen Teil dessen, was sich zuträgt, und nicht das ganze Bild. Ein andermal sehen wir womöglich alles, was sich zuträgt, erfassen indes nicht alles, was es bedeutet. Es kann sein, es braucht so seine Zeit, um eine derartige Perspektive zu erlangen.

Meister sind diejenigen, die lange, bevor die Vorkommnisse „auf der Erde“ die Perspektive als akkurat erweisen, einen solchen Blickwinkel einnehmen.

Dies eröffnet uns die Wahre Energie hinter der Dankbarkeit. Womöglich meint ihr, das sei der Glaube, aber es ist mehr als Glaube. Es ist vertrautes Wissen. Ich sage den Teilnehmern in meinen Workshops oft: Du kannst hoffen, dass sich etwas ereignen wird, du kannst den Glauben haben, dass sich etwas ereignen wird, und du kannst wissen, dass sich etwas ereignen wird.

„Wissen“ ist die höchste Ebene an Gewahrsein. Es ist ausgedehnteste Bewusstheit. Es ist das machtvollste Element des Prozesses der Persönlichen Schöpfung. Es ist dasjenige, was alles wandelt.

Ändern sich augenblicklich in deinem Leben einige Dinge – einige bedeutsame Dinge? Oder kennst du jemand, der damit ringt, dieser Tage in seinem persönlichen Leben mit den sich umgestaltenden Realitäten mitzuhalten?

Ich weiß nicht, wie du das gerade siehst, aber ich beobachte überall Menschen, die durch große Wandlungen gehen – Wandlungen in ihrem Arbeitsleben, in ihrem finanziellen Leben, in ihren Beziehungen und Liebesverhältnissen, in ihrem Familienleben, in ihrem gesellschaftlichen Leben und in ihrem spirituellen Leben.

Sollte dich soeben die eine oder andere dieser Umgestaltungen tangieren, und solltest du an das Universum einen Ruf ausgesandt haben um Hilfe, um einige Antworten, um etliche Erleichterung und Klarheit, dann wirst du dich freuen, dass du dies soeben liest ...

Das Schrittempo des Wandels hat sich weltweit dramatisch erhöht. Ich weiß nur von sehr wenigen Menschen, die davon nicht auf die eine oder andere Weise berührt worden sind. Jeden Tag bekomme ich E-Mails und Anrufe von Menschen, die Fragen stellen darüber, wie in dieser Situation die Botschaften der Gespräche mit Gott in Anwendung zu bringen sind.

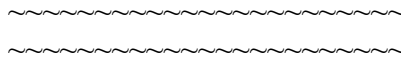
Meine wunderbare Em bringt dies in folgende Worte: Wir sind hierher gesandt worden, um zu lieben um jeden und jedes Erlebnis und jeden Augenblick und alles, worauf wir unsere Augen niedergehen lassen, und jeden Aspekt des Lebens, den wir erleben, zu lieben. Das ist für uns nicht immer leicht. Außer, es ist leicht.

Wir tätigen Einschätzungen und Beurteilungen und bilden in unserem Geist Gedanken und erschaffen eine ganze innere Realität, die durch die äußeren Begebenheiten bestätigt wird oder nicht. Wir springen auf Folgerungen und begeben uns über die kleinsten Dinge in Aufruhr. Wir fallen vom Wagen runter, vom Wagen unserer eigenen Glaubensvorstellungen in die grundlegende Güte des

Lebens. Wir vergessen die fundamentalen Gesetze des Universums – unter ihnen das keinesfalls geringste, das Gesetz der Präsenz von Zyklen. (Siehe 'Happier Than God', 'Glücklicher als Gott', Kapitel 9 und 15). Dieser ewige Zyklus des Prozesses / des Ausdrucks / der Erfahrung ist die Göttlichkeit Selbst. Er ist Gott, gottend. Alle Dinge stehen zu dieser Präsenz in Erwidern. Alle Dinge existieren in Kreisläufen. Alle Dinge haben ihr Sein innerhalb dieses Systems – und außerhalb dieses Systems gibt es nichts.

Meine Mutter hat diese ganze Sache in eine wundervolle Hinsicht gebracht, sobald einmal die Dinge nicht gut liefen. „Auch das“, hätte sie gesagt, „wird vorbeigehen.“ Ja, Mama, du hattest recht. Es liegt kein Nutzen darin, sich über etwas aufzuregen, was soeben passiert. Was passiert, passiert, und es wird weitergehen, bis es das nicht mehr tut. Und kein Aufwand an Sorge wird das ändern. Keine Stärke an Aufregung, an Sich-Grämen und an Wütend-Sein wird dies auch nur ein bisschen beeinflussen. Demnach, mit der Weisheit der Beatles let it be.

Mit Liebe,
Neale.

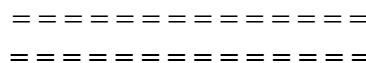


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale:

deine wöchentlichen Bulletins sind ein so wichtiger Teil meines Lebens. Bei jedem Bulletin bringst du mich zu mir selbst zurück, und, ausgehend von den letzten zwei Jahren, die ich verbrachte, kann ich dir nicht sagen, wie sehr deine Worte vonnöten waren.

Ich habe sieben mir sehr nahestehende Menschen in den vergangenen acht Monaten verloren – meinen jungen Vater, zwei beste Freunde, die in den Vierzigern waren, und andere besondere Menschen, die mir vor ihrer Zeit wegzusterben schienen. Jede Woche, wenn dein Bulletin kommt, werde ich meiner eigenen Wahrheit erinnert, sowie deren Wahrheit, und dessen, was ich hier wirklich tue.

Ich hoffe, meine kleine monatliche Spende zu deiner Organisation bringt meinen Dank angemessen zum Ausdruck ... ich habe jedes und alle deiner Bücher gelesen, habe deine Retreats besucht, und ich bin froh, dass ich dich in mein Leben hinzugeladen habe ...

Mit herzlichen Grüßen,

Margot

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Meine liebe Margot,

Zunächstmal, vielen Dank für deinen monatlichen Beitrag. Sofern jeder Leser dieses Bulletins ein oder zwei Dollar in der Woche schickte, würde das für unsere Non-Profit-Organisation einen riesigen Unterschied bedeuten. Wir werden es weiterhin als einen kostenlosen Service anbieten, doch ganz bestimmt schätzen wir die Freigiebigkeit der Leute wie du es bist, die uns bei den Ausgaben, die Monat für Monat anfallen, helfen!

Margot, ich bedaure so sehr, dass du derart große Verluste erlitten hast, und alle so dicht hintereinander. Doch darf ich eine sachte Bemerkung machen, bitte? Das abschließende Buch in der *Gespräche mit Gott*-Reihe, *ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*, machte es mir sehr klar, dass niemand „vorzeitig stirbt“. Der Zeitpunkt und die Art des Todes stehen stets in sanftem Einklang mit der Agenda der Seele, der Agenda, die von einer freudvollen und ewigen Reise der Selbst-Erschaffung handelt.

Solltest du noch nicht die Gelegenheit dazu gehabt haben, dieses abschließende Buch in der *Gespräche mit Gott*-Kosmologie zu lesen, so hoffe ich inständig, dass du es tun wirst. Solltest du tatsächlich den Text gelesen haben, so weiß ich, dass er dir in diesen Zeiten der Betrübtheit großen Trost verschafft hat. Wenn wir jeden Augenblick unseres Lebens als eine Gelegenheit zu leben vermögen, die erhabenste Auffassung, die wir je inwendig in unserem Herzen über wer wir sind und über wieso wir hier sind innehaben, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, dann wird der Augenblick unseres Todes mit süßer Weisheit und riesiger Dankbarkeit willkommen geheißen für all das, was zu erfahren unsere Zeit auf Erden uns eine Chance überreicht hat.

So wie unsere Geliebten und Nahestehenden in den Spirituellen Bereich hinübergehen, um dort ihre Reise fortzusetzen, so feiern wir ihre herrliche Vollendung – das, was wir ihr Leben nennen – und ehren ihren Entschluss, nun zum nächstanstehenden Ausdruck ihrer Göttlichkeit überzugehen. Und so schwierig es für uns ist, damit zurecht zu kommen, wir lindern unsere Traurigkeit mit der sicheren und gewissen Kenntnis, dass sie die Liebe, die wir für sie empfanden, ebenjetzt erfahren ... und dass ihre Liebe für uns im Nu eines Augenblicks herbeigerufen werden kann, um unsere Herzen mit Fröhlichkeit und Mut zu erfüllen, während wir die Tage und Zeiten unserer eigenen Körperlichkeit durchmessen.

Dieses Leben, Margot, ist ein Geschenk ohne Maßen – ich weiß, dass du das weißt. Die Großherzigkeit und das Mitempfinden, mit denen du dich dem Leben näherst, ist für deine Seele eine große Freudenquelle, und für Jene, deren Leben du berührst, ein wunderbares Beispiel. Margot, du bist in deinen Worten des Lobes freigiebig, alldieweil kann nur ein freigiebiges Herz derartige Äußerungen stiften. Und so stehst du als ein Modell für uns alle da, und ich bin derjenige, der davon berührt ist.

Sei gesegnet,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 621 [28.11.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.11.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=621>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS FÜR EIN GOTT IST DIES?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ich möchte heute gerne den persönlichen Charakter dieser Reinen Energie namens Gott erörtern . . . dieser Unersetzlichen Essenz, die sich in eine jede Form hinein bilden und eine jede Personalität annehmen kann . . . dieser Quelle Höchster Intelligenz und Absoluter Macht, über die uns alle Religionen zu berichten haben.

Wie ihr bestimmt wisst, glaubt die große Mehrheit der Menschen auf der Welt, dass Gott existiert. Die Frage heißt: Was für ein Gott IST dies? Ein Gutteil der Welt glaubt an einen Gott, der ein männliches Superwesen ist, welches einem Gehorsam abverlangt.

Wir wissen zudem, dass die große Mehrheit derjenigen, die in Gott glauben, für wahr halten, dass Gott richtend, verdammend und strafend ist, sobald Gottes Anforderungen nicht genügt wird.

Ich teile dies heute nicht mit euch, weil ich der Meinung bin, dass IHR diese Dinge über Gott glaubt, sondern weil ihr dermaßen viele ANDERE Menschen kennt, die das tun. Und es könnte sich für euch als gut herausstellen, etliche Einlassungen über diese Bewandnisse im Gedächtnis zu behalten, sobald einmal die Thematik Gott ... und die Thematik von der Art Gott, die wir haben ... aufkommt.

Alle unter uns hier wissen, dass Gott nicht Gehorsam abverlangt.

Und falls die ganze WELT dieses für wahr hielte, würde sich die spirituelle Basis für die Selbstgerechtigkeit, welche den unerhörtesten und am stärksten selbstschädigenden Verhaltensweisen der Menschheit unterliegt, würde sich die spirituelle Basis für die Selbstgerechtigkeit, welche jene rechtfertigt und motiviert, verflüchtigen.

Des weiteren, sofern bei dem Richten und Strafen, welche, dem Dafürhalten der Menschen nach, TEIL von Gottes Anspruch auf Gehorsam sind, begriffen würde, dass jenes keinen Anteil an Gottes Königreich hat, würde das Fundament des **gesamten Rechtssystems** der Menschheit bis auf den Grund erschüttert, zahlreiche Gesetze in vielen Ländern müssten umgeschrieben und widerrufen werden.

Genauso - sofern wir uns die Auffassung zueigen machten, dass Gott nichts fordert und verfügt, würden viele unserer kulturellen Normen, Gebräuche und Verbote ihrer moralischen Autorität entkleidet, und sie hätten desgleichen schlussendlich aufgrund der Ermangelung jeglicher Voraussetzung oder Basis aufgegeben zu werden.

Nirgendwo ist dies besser veranschaulicht als am Beispiel von Eherechten und von Ehen unter Gleichgeschlechtlichen. Ja gar so Einwände gegen Ehen mit Menschen anderen **Glaubens** oder anderer **Rasse** einstmals als „im Einklang stehend mit Gottes Gesetz“ gehalten wurden – so sie indes

heutzutage als durchaus akzeptable Ausdrucksweisen von Liebe betrachtet werden –, so werden gleichfalls Ehen unter Gleichgeschlechtlichen eines Tages weithin akzeptiert werden, als zwischen Menschen, die einander zutiefst lieben, gänzlich Angemessenes. Dies wird geschehen, sobald die Gesamtheit der Menschheit alle Anschauungen aufgegeben hat, dass ein Ausdruck wahrer Liebe, welcher von betagten gesellschaftlichen Normen abweiche, auf irgendeine Weise Gottes Gebote verletze.

Lasst uns dies also näher anschauen . . . Sofern es vonseiten Gottes keine Gebote gibt, können wir uns nicht mehr länger im Namen des Herrn umbringen, strafen, richten, unterdrücken, beeinträchtigen, beschränken, begrenzen oder schädigen. Dies würde einen ganzen **Berg** an Verteidigung für einen riesigen Katalog an menschlichen Grausamkeiten und Abscheulichkeiten wegwischen. Die Frage ist, würde dies aus dem Erfahrungsfeld der Menschheit überdies einen **moralischen Kompass** aushebeln, auf welchen sich unsere Spezies bisher verlassen hat?

Was wäre denn unser neuer moralischer Kompass?

Meine Empfehlung was unseren moralischen Kompass angeht lautet . . . ob ein bestimmter Bescheid, eine bestimmte Entscheidung oder eine bestimmte Handlung dem dienlich ist, was wir zu TUN uns anständig machen. Es gibt jene Menschen, die zum Ausdruck bringen, dass Gott nicht deswegen, weil Gott etwas nötig habe, Dinge fordert oder verfügt, sondern weil WIR etwas nötig hätten. Insonderheit bedürfen wir der Instruktionen, Anweisungen, Erforderlichkeiten und Verfügungen, um uns davon abzuhalten, Amok zu laufen, und um uns beizustehen, unser Leben zum Laufen zu bringen. Diese Ansicht trägt in sich, dass wir ohne Verfügungen und Anweisungen nicht wüssten, wie uns verhalten geht – oder dass wir so nicht **willens** oder **in der Lage** wären, uns aufgrund unserer ureigenen Natur in einer Weise aufzuführen, welche unserem andauernden Überleben dienlich wäre.

Von Etlichen wird kundgetan, es sei „Menschennatur“, sich unverantwortlich und hemmungslos, egoistisch und gar gewalttätig zu verhalten, und dass es einzig Gottes Sollvorgaben und Einschränkungen seien – wie auch die Androhung der Strafe Gottes, falls wir jene denn nicht beachteten –, welche uns davon fernhielten, gänzlich selbstzentriert, eigennützig und selbstzerstörerisch zu sein.

Gottes Verfügungen – und die Androhung der Strafe Gottes – haben unseren moralischen Kompass dargestellt.

Dem gleichtuend, gelangte Bestrafung zum Grundprinzip aller bürgerlichen Gesetze und Regulierungen, welche das Verhalten der Menschen einschränken und beherrschen – von den Verkehrsampeln und Geschwindigkeitsbeschränkungen, die zu befolgen sind, bis hin zu Warenauszeichnungsgesetzen, denen entsprochen werden müsse, bis hin zu sanitären Standards, die eingehalten werden müssen, bis hin zu Arbeitsplatzregulierungen, die befolgt werden müssen. Ohne jene und weitere auferlegte Verhaltensmaßregeln, so die gängige Weisheit, würde jeder vorgehen, wie es ihm passe, niemand würde in Schutz genommen, und die Menschen wären überall Opfer jener, die sorglos oder skrupellos sind.

Sind freilich Menschen außerstande, sich selber zu regeln? Die Antwort heißt, Nein.

Alle Menschen haben die eingeborene Befähigung zuhanden, ihr eigenes Verhalten zu steuern und es in jenem Maße **abzustimmen**, dass sie niemanden zu Schaden kommen lassen, derweilen sie ein Maximum an positiven Resultaten für jeden Einzelnen zeitigen, wie auch einen maximalen Nutzen für

das Kollektiv. Alles was wir zu tun haben, ist, uns entschieden festzulegen, jene innewohnende Befähigung zu NUTZEN.

Ironischerweise, was das Verlangen, diese Befähigung zu NUTZEN befeuert, ist die Absenz von Regeln und Regulierungen . . . vonseiten Gottes oder von irgendwem sonst. Gott versteht das. Aus diesem Grunde ist die zuvorderste Gabe, welche Gott der Menschheit überreicht hat, der **Freie Wille**. Freiheit ist die grundlegende Natur von Göttlichkeit. Und Gott ist sich im Klaren darüber, dass die Menschheit stets in ihrem eigenen besten Interesse wirken wird, sobald einmal jene besten Interessen klar herausgestellt sind.

Es ist unser BESTES INTERESSE, welches zu unserem Moralischen Kompass ausarten wird, so wir einmal die Auffassung, wir benötigten Gottes OKAY, los lassen. Sobald du alle GESETZE aus dem Weg räumst, FINDEST du deinen Weg.

Solltest du dir ein wunderbares Beispiel dafür vor Augen führen mögen, dann sieh den Menschen zu, wie sie in Paris im Kreisverkehr um den *Arc de Triomphe* herumbrausen. Hier findest du keine Fahrbahnmarkierungen, keine Ampeln, keine Zeichen, wer Vorfahrt hat oder wo er Vorfahrt hat, und keinen Verkehrspolizisten, der die schwindelerregende Flut des Verkehrs regelt.

Tausende Menschen finden jeden Tag in einem hektischen Mischmasch des Ineinanderhineinwebens um jenes Monument herum ihren Weg – und ihnen wird kein Gesetz oder keine Regulierung aufgezwungen, um sich das Vorfahrtsrecht einzuräumen, um zu stoppen, bevor man in Andere hineinfährt, oder um weiterzufahren, sobald sich Andere in Bewegung gesetzt haben.

Sie tun das automatisch.

Sobald du dir darüber, was du zu tun angehst, im Klaren bist, gerät die vorzuziehende und nutzeneinfahrende Handlung, die einzunehmen ist, unverzüglich zum Augenscheinlichen und wird dir ungemein klar vor Augen geführt. Aus diesem Grunde kommt es bei dem Kreis um den *Arc de Triomphe* zu **weniger Verkehrsunfällen** als auf den Champs-Élysées zweihundert Meter weiter, wo es Ampeln in Hülle und Fülle gibt, wo die Fahrspuren deutlich markiert sind und wo das Vorankommen durch Gesetze und Regulierungen geregelt ist.

Die Menschheit auf einer globalen Ebene ist nicht imstande, sich über ihr eigenes bestes Interesse klar zu werden, so lange bis sie sich auf einer globalen Ebene darüber klar wird, was **sie sich anschickt zu tun**. Und an der Stelle bleiben wir zurück. Wir sind nicht zu gänzlicher Klarheit und gegenseitigem Einvernehmen darüber vorangeschritten, worum es im Verlaufe unserer Zeit auf der Erde „geht“. Sobald wir dies einmal tun, werden sich unsere Verhaltensweisen selbst umgestalten und so selber regulieren, dass ein Maximum an Effektivität gezeitigt wird.

Eine Spezies, welche hoch entwickelt ist, ist diejenige, die ein **kollektives Verständnis** erlangt hat darüber, was in ihrem **höchsten und besten Interesse** liegt, fußend auf einem wechselseitig innegehaltenen Gewahren dessen, was sie vorhat zu erreichen und zu erfahren.

Da wir uns in der Entfaltung und Evolution der Menschheit nicht auf jener Ebene befinden, gerät heutzutage die drängende Frage zu: Was könnte uns nach dorthin verschaffen?

GmG gibt folgende Antwort: Ein Los-Lassen unserer Althergebrachten Kulturellen Erzählung darüber, wer wir sind und weswegen wir am Leben sind; über die Zweckstellung und den Prozess des

Lebens; über die Natur und das Bestreben Gottes.

GmG gibt uns zu verstehen, ein kolossaler Wandel in dem Menschheits-Denkgut – vielleicht die umfassendste Einladung, die vom Leben an das Leben ergangen ist – wäre das Annehmen, wäre das Fügtheißen und das Einverleiben der nachfolgenden spirituell umwälzenden Erklärung:

Nichts vermag im gesamten Universum zu geschehen, was den Willen Gottes übertritt.

Eine jede Anschauung in der menschlichen Theologie, praktisch jeder Glaubenssatz einer jeden maßgeblichen Art Religion auf dem Erdenantlitz wurzelt in just dem entgegengesetzten Gedanken, und ist darauf errichtet. Gottes Wille *kann* übertreten werden, sagen jene Religionen. Dies ist in der Tat das *Fundament* der maßgeblichen Religionsdoktrin des Richtens, des Verdammens und des Bestrafens.

Das Übertreten von Gottes Willen ist dem gegenüber ein Ding der Unmöglichkeit, ausgenommen, es gebe im Universum etwas Mächtigeres denn Gott – etwas, was Gottes Willen AUSSER KRAFT SETZEN könnte. Indessen existiert nichts Derartiges, denn Gott ist Alles In Allem, das Alpha und das Omega, der Anbeginn und das Ende, die Gesamtsumme von Allem.

Jene, die äußern, Gott ERLAUBE es, dass Gottes Willen durchkreuzt werde, und dass es demnach für die Menschen möglich SEI, den Willen Gottes zu übertreten, haben sich blind einer simplen Logik überantwortet:

Sofern Gott etwas *erlaubt*, ist es alsdenn schlechterdings nicht wider Gottes Willen.

Du könntest nicht deinen kleinen Finger heben, wenn Gott das nicht mögen würde. Alles, was sich zuträgt, geschieht infolgedessen, weil Gott dem stattgibt, anderenfalls würde es sich und könnte es sich nicht ereignen. Gott *gibt* ihm *statt*, kraft des Agierens durch DICH, in dir, als du. Es existiert keine Abgesondertheit zwischen dir und dem Göttlichen. Gottes erhabenstes Verlangen ist es was jenen fundamentalen Aspekt der Göttlichkeit anbelangt, von dem wir soeben reden – der Freiheit –, dass jener in einem jeden Augenblick durch eine jede Manifestation der Göttlichkeit zum Ausdruck gebracht wird. Dies meint DU.

Und insofern als Gott nicht durch irgendwas, sei es so oder so, wehgetan oder geschädigt werden kann, hat Gott keinen Grund, bei IRGENDWELCHEN Schöpfungen und Kreaturen Gottes Freiheitsbeschränkungen vor Ort in Szene zu setzen.

Gott hat zudem keinen Grund, jemanden zu richten, zu verdammen und zu strafen, der jene Freiheit IN GEBRAUCH NIMMT. Tatsächlich wäre jene dergestaltete Ingebrauchnahme die Definition von Freiheit selbst ändern, sodass sie alsbald bedeutete: „Die Befähigung, das zu tun, was dir angesagt und verfügt wird zu tun, oder anderenfalls alsdann die Konsequenzen zu erleiden.“

Dies freilich ist nicht der Sinn von Freiheit. Dies ist überhaupt nicht Freiheit. Freiheit ist Liebe, Liebe in veranschaulichter Weise; sie ist Liebe in Aktion. Einschränkung jeglicher Art ist nicht Liebe in Aktion, da Einschränkung Begrenzung ist und Liebe so etwas nicht kennt. Freier Wille ist ganz offensichtlich NICHT freier Wille, sofern die **Ingebrauchnahme** von ihm auf eine bestimmte **Weise** unbeschreibliche und immerwährende Qual im Höllenfeuer hervorbringt. Eine derartige Eingehensweise auf den Gebrauch von Gottes großartigstem Geschenk würde aus beiden, dem Geschenk und Dem Geber, eine Farce machen.

Freilich ist es gut, daran zu erinnern, dass Freier Wille in einer Umgebung, in der es keine Wahlen gibt, nichts bedeutet.

So es denn Gott ansteht, Sein volles Wunder und Seine Herrlichkeit zu erfahren, muss dasjenige, was in der menschlichen Begriffswelt für NICHT vollauf wundersam und prächtig betrachtet wird, einhergehend mit dem existieren, was IST ... um damit einen KONTEXT herzustellen, innerhalb dessen das Wunder und die Pracht selber nicht bloß gewusst, sondern *zum Ausdruck gebracht und erfahren* werden.

Mithin ist das physische Universum als ein Kontextuelles Feld erschaffen worden, innerhalb dessen Wahlmöglichkeiten möglich werden.

In der Absenz von Dunkelheit kann Licht nicht zum Ausdruck gebracht werden. In der Absenz von Klein, kann Groß nicht erlebt werden. In der Abwesenheit von Dort kann „Hier“ nicht erfahren werden. In der Abwesenheit von Langsam kann Schnell nicht erfahren werden. Nichts kann in der Absenz von einem kontrastierenden Element erfahren werden. Es kann **theoretisch** gekannt, aber nicht **erfahrungsmäßig** zum Ausdruck gebracht werden.

Daher hat Gott ein Universum geschaffen, in dem die Göttlichkeit das bei sich hat, was so aussieht, als seien es exakte Gegensätze oder Dualitäten, welches sie freilich in Wirklichkeit nicht sind.

Um ein Beispiel aus unserer physischen Realität heranzuziehen – wir kennzeichnen Dinge öfters als entweder „heiß“ oder „kalt“. Jene scheinen die gegensätzlichen Enden einer Polarität zu sein, sie sind es indes nicht. Sie sind Grade der gleichen Sache – genannt Temperatur. Es gibt bei Temperatur keine „Dualität“, es ist einzig Ein Ding das Gegebene, unterschiedlich ausgedrückt.

Ziemlich so sind alle Manifestationen des Lebens Ausdrucksformen, die Grade oder Variationen der einzigen Sache ... namens Göttlichkeit zur Anschaulichkeit bringen. Und demzufolge hat Gott die menschlichen Individuationen der Göttlichkeit dazu eingeladen, nicht das zu richten, ebenso nicht das zu verdammen, was ihnen gegenüberstehend zu sein scheint ... sondern es vielmehr als schier einen **weiteren Aspekt des Selbst** anzusehen, welcher einem eine günstige Gelegenheit unterbreitet, der Dunkelheit ein Licht zu sein, sodass jene Individuationen zu erkennen vermöchten Wer Sie Wirklich Sind – und sodass all jene, deren Leben sie berühren, desgleichen erkennen, wer sie wirklich sind, kraft des Lichts dieses Beispiels.

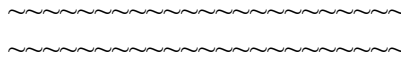
Jemandes unter freiem Willen getätigte Auswahl oder Kür des einen oder anderen Gedankens, Wortes oder Wirkens braucht infolgedessen **nicht** eine Veranschaulichung von jemandes Gehorsamsein **sein**, sie kann dem hingegen eine Annahme einer **Einladung** Gottes an jemanden sein, in die höchste Kundgebung der geflissentlichsten Anschauung seiner selbst einzutreten.

Demnach also, nein ... Gott hat unser Gehorsamsein nicht nötig. Einzig unsere ZUWENDUNG. Gott lädt uns ein, dem wer wir sind, wie das Leben funktioniert, sowie dem Gesetz des Universums BEACHTUNG zu schenken.

Wow. Wir haben hier eine Menge Glück, ist das so nicht mit uns? Geht also jetzt hinaus, und LASST ALLE AN DEM GLÜCK TEILHABEN.

Mit Liebe,

Neale.

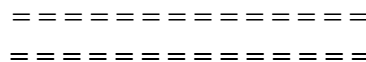


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsh niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Ich habe nun über einige Jahre in Restaurants gearbeitet, und wurde mit der Lage in den Häusern hierzulande sehr unzufrieden. Ich fühle mich ungemein zu alternativen Therapien hingezogen, von der Massage, der Ernährung und Yoga bis hin zur transpersonalen Psychologie, zur seelsorgerlichen Beratung und zur Kräuterheilkunde. Ich möchte einen Berufswechsel! Ich weiß nicht, was ich aus dem Obigen wählen soll. Anscheinend bekomme ich während der Meditation keine Antwort auf meine Frage, könntest du daher Gott fragen, was für mich das Beste ist und wo die besten Schulen dafür zu finden sind? Ich bin 35 und die Zeit läuft mir davon. Ich brauche Hilfe von Gott, um die rechte Entscheidung zu treffen und, was die Karriere anbelangt, meine Lebensmission aufzusuchen. Meine Freundin und ich möchten weg von Ozarks, wir möchten weit in den Westen, doch können wir uns nicht entscheiden, was der beste Ort für uns ist. Kannst du da helfen? Festgesetzt im Arbeiten in

Restaurants.

Chuck, MO

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Lieber Chuck,

Viele Menschen möchten wissen, was das „Beste“ für sie ist, was sie mit ihrem Leben „tun“ sollen. Jeder ist auf diese Bewandnis des „Tuenshaften“ konzentriert, und ebendort ist der Brennpunkt nicht am Besten angebracht. Es ist dein Seienshaftes, Chuck, was dich fortlaufend festgeklebt hält, nicht dein Tuenshaftes. Du bist in deinem gegenwärtigen „Tuenshaften“ festgeheftet aufgrund dessen, was du „bist“ - und was du nicht „bist“. Ändere dein Seienshaftes, und du wirst diese Restaurant-Sache nicht mehr länger „tun“.

Ich möchte, dass du ein Büchlein liest, welches ich geschrieben habe: *'Bringers of the Light' [auf dt. erhältlich: 'Bringe Licht in die Welt']*. Es ist eine außergewöhnliche Darlegung dieses Geschäfts des „Tuenshaften“ und des „Seienshaften“, und es wurde insbesondere für Menschen wie dich geschrieben; Menschen, die sich selbst in einer Karriere oder in einer nicht endenden Suche nach der „richtigen“ Karriere festgefahren finden.

Ich möchte dir jetzt sagen, dass es für dich sehr ungewöhnlich wäre, in der Meditation „eine Antwort“ auf deine Frage „zu bekommen“, da es bei der Meditation nicht darum geht, dass das Universum oder Gott deine Fragen beantwortet. Meditation handelt davon, mit Wer Du Wirklich Bist in Berührung zu kommen, etwas, wonach sich alle Fragen verlaufen. Wenn du in die Meditation mit einer Frage in deinem Geist eintrittst, trittst du verkehrt in sie ein. Entleere deinen Geist, dann gehe in die Meditation. Vergiss deine Fragen, dann gehe in die Meditation. Beanspruche keine „Antworten“, dann begib dich in die Meditation. Meditation handelt nicht von „Antworten bekommen“. Bei der Meditation geht es darum, sich zu einem Ort zu begeben, wo Antworten und Fragen ineins sind.

Verstehst du das? Hörst du, was ich sage? Aus der Leere heraus wird eine Antwort kommen, sofern eine „Antwort“ überhaupt kommen wird, nicht aus dem Raum von Erwartung. Falls du eine Antwort erwartest, wirst du keine bekommen. Dies liegt daran, weil die Meditation kein mentales Geschehen ist: sie ist das Nichtvorhandensein eines mentalen Geschehens! Ich bin also keineswegs überrascht, dass du in deiner Meditation keine Antworten erhältst.

Was das „Gott fragen“ betrifft bezüglich, was das „Beste“ für dich sei – da möchte ich, dass du

versuchst, an der Stelle etwas zu begreifen, was dein Leben verändern könnte. Es gibt nichts, was das „Beste für dich“ ist. Es existiert nur das, was dir in Bezug auf das, was du versuchst zu sein, am Dienlichsten ist. Und worauf du aus bist zu sein – das ist keine Frage, die Gott jemals beantworten wird. Dies deswegen ... sofern Gott diese Frage beantwortete, würde dein ganzer Zweck im Leben durchkreuzt werden. Deine Zweckstellung bei dem Herankommen zu deinem Körper zu diesem Zeitpunkt und an diesen Ort bestand darin, just den Beschluss zu fassen, um den du Gott bittest, ihn zu fassen! Mein Freund, du bist auf der Erde, zu entscheiden und zu erklären, zu erschaffen und zu erfüllen, zu erfahren und zu werden Wer Du Wirklich Bist. Du bist mit dem Prozess der reinen Schöpfung befasst; du bist Gott Gottend! Und Gott weiß darum, Gott würde dir niemals sagen, wie das zu machen ist! Der ganze Punkt des Geschehens läuft auf dich zu, dass du bescheidest! Auf dich zu, dass du die Wahl triffst. Auf dich zu, dass du erschaffst. Nicht darauf zu, dass Gott für dich entscheidet, wählt und erschafft! Ich kann es nicht, und würde es nicht tun - „Gott darum zu fragen, was das Beste ist“ für dich. Und desgleichen solltest du es auch nicht tun. Du solltest Gott gegenüber bekunden, was das Beste für dich ist und alsdann erkennen, wie sich Gott in Bewegung setzt!

Gott ist nicht jemand, der es liebt, gefragt zu werden. Gott ist jemand, der es mag, dass ihm angesagt wird. Und darin liegt das größte Fehlverstehen aller Zeiten über Gott. Die Menschen denken, wir sollten Gott um das „bitten“, was wir wollen, oder um Hilfe bitten bei unserem Entscheiden über dieses oder jenes. Gott sagt, nein, macht das nicht. Bittet mich nicht. Da mich zu bitten eine Erklärung darstellt, dass ihr jetzt das nicht habt, was ihr wollt, oder dass ihr die Antworten auf eure Fragen nicht habt; und das, wovon ihr erklärt, ihr habet es nicht, vermag ich euch nicht zuzuwenden. Denn euer Wort ist Gesetz, und euer Gedanke ist kreativ, und eure Handlungen sind produktiv, sie erzeugen Wer und Was Ihr Jetzt Seid. Deswegen trifft die Wahl, sprecht keine Bitten aus.

Das einzige Problem bei dieser Arbeit des Wählens betrifft dies, dass wir uns nicht mehr länger auf irgendeine Person oder Quelle außerhalb von uns verlassen können; dass jene „uns die Antwort zureicht“, dass sie uns mitteilt, was das „Richtige“ ist, oder die Entscheidung tätigt, was das „Beste“ ist. Wir müssen unsere Wahlen in einem Vakuum treffen und dann für diese Bescheide verantwortlich stehen. Dieses zu umgehen – darüber verbringt ein Großteil der menschlichen Rasse derzeit ihre Zeit.

Nun sagst du, Chuck, dass du „35 bist und dass dir die Zeit davon läuft“. Das bringt mich ein wenig zum Schmunzeln, mein Freund, da, sofern deine Zeit bald zu Ende ist, die meine ja restlos aufgebraucht ist! Deine Zeit hebt soeben an. Deswegen lade ich dazu ein, mit diesen Dingen aufzuhören. Höre damit auf, alle diese Glaubensvorstellungen über dich selbst in die Welt zu setzen, die dir nicht dienlich sind. Deine „Lebens-Mission“, Chuck, ist genau das, was du ansagst, dass sie es sei. Sie ist nicht etwas, was „aufzufinden“ ist, sie ist etwas, was du erschaffst. Stelle sie her, Chuck, höre auf mit dem Anstalten-Machen, „sie zu finden“. *Gespräche mit Gott* sagt, dass das Leben keinen Prozess der Entdeckung darstellt, es ist ein Prozess der Schöpfung. Das ist der bedeutsamste Satz, den du je zu lesen bekommen wirst.

Nunmehr ist dir bereits klar, was ich darüber, was denn der „beste Ort“ für dich sei, sagen möchte. Es gibt keinen „besten Ort“. Der „beste Ort“ ist dort, wo du es ansagst, dass er es sei. Chuck, erschaffe ihn. Höre auf, ihn zu finden zu versuchen. Ich werde dir das nicht möglich machen. Ich werde dich ermächtigen. Gäbe ich dir die Antwort, so würde ich es dir ermöglichen, mit dem Gedanken einherzugehen, ich hätte die Antwort, welche du nicht hast. Dann könntest du weiterhin in dem Denken

das Leben zubringen, du habest die Antworten nicht, in dem Denken, das Leben bekäme jedoch, sofern du jemand fändest, der die Antworten hat, Auftrieb. Chuck, in diese Lage möchte ich dich nicht versetzen. Du kannst niemals auf mich zählen, so etwas auszurichten.

Sei gesegnet,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an Neale@NealeDonaldWalsch.com mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 622 [5.12.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.12.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=622>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der

Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"
=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
=====

WIE, SIND WIR ANGEHALTEN, GOTT ZU HULDIGEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Wir fahren mit unserer Reihe von Botschaften unter der Überschrift „Gott kennen lernen“ fort.

Die meisten von uns haben eine andersartige Ansicht als diejenige, was ich heute gerne erörtern möchte – ein Punkt, den ich bereits zuvor herausgestellt habe –, aber es ist für uns von Nutzen, zu begreifen, wie ANDERE Menschen diese Auffassung Gottes verstehen.

Ein Großteil der Welt glaubt an einen Gott, der ein männliches Superwesen ist, der Einem Gehorsam abverlangt, der zum Ausdruck bringt, wir seien unvollkommen, da wir nicht gehorsam gewesen sind, und der uns ansagt, dass wir, um bei Gott gut angeschrieben zu sein (und mithin berechtigt zum Zugang zum Himmel), gewissen *Erfordernissen* zu entsprechen haben.

Zu jenen Erfordernissen zählt, dass wir auf eine bestimmte Weise an Gott glauben und Gott in einer gewissen Façon huldigen.

Letztlich beläuft sich dies darauf, dass wir einer spezifischen Religion angehören müssen – oder dass wir uns zumindest getreulich an deren Lehren halten. Der Gedanke, dass wir es gar **nötig haben**, bei Gott gut angeschrieben zu sein, entsteht aus der Auffassung, dass im Himmel einzig absolute Reinheit und mustergültige Perfektion zulässig oder präsent sind, und dass wir wohl eher dem nicht entsprechen – demnach stünde es uns gut an, etwas dabei zu unternehmen.

Dieser Gedanke entkommt, im Gegenzug, dem Gedanken, dass wir in einem Zustand der Unreinheit in diese Welt **eingetreten** sind, dass wir von Geburt an durch Erbsünde, durch Ererbte Unvollkommenheit oder Angestammte Schuld – wie immer wir das auch bezeichnen wollen – gebrandmarkt seien, und dass wir alle in jedem Fall gegen Gott ob unserer eigenen Sünden im Verlaufe unseres Lebens verstoßen haben. Und **dieser** Gedanke rührt von einem zutiefst innegehaltenen Glauben her, dass wir sündigen **können** und dass Gott vergrämt werden könne.

Aus diesen geronnenen Auffassungen wird in den Herzen zahlreicher Menschen eine tiefe Sorge geboren, dass wir derzeit bei Gott nicht für gut befunden seien. Und daher schauen wir uns – als einzelne oder kollektiv – nach Wegen um, wie wir zu Gottes Gefallen sein können – bevor es zu spät ist.

Die Popularität von **Religionen beruht** auf diesem Sehnen, und auf der Religionen Zusagen, sie könnten jenes Ergebnis erbringen. Religionen, so wird uns vermittelt, sind unsere Pässe in den Himmel. Alles, was wir zu tun hätten, sei, ihren Aufträgen zu folgen, ihren Vorgaben gemäß zu leben, ihre Gesetze zu beherzigen und bestätigend auf ihre Verfügungen einzugehen.

Bei alledem wird das auf dem Spiel Stehende dramatisch erhöht durch die Erklärung etlicher Glaubensgemeinschaften, **ihre** Religion biete den **einzigen** Weg, um das zu erlangen, was man als „Erlösung“ bezeichnet.

Uns wird nahegelegt, dass wir, sofern wir nicht daran glauben, was sie lehren, sofern wir nicht deren Doktrin annähmen, sofern wir nicht ihren Kanon, ihr Glaubensbekenntnis und Credo als die Wahrheit, als die ganze Wahrheit und als nichts als die Wahrheit, bejahen, durch Gott zu ewiger Verdammnis verurteilt würden.

Dies steht unter den Gläubigen in jenen Glaubensgemeinschaften nicht **in Frage**: Wir müssen an Gott glauben und Gott auf eine gewisse und bestimmte Weise verehren, anderenfalls ist unsere ewige Seele auf ewig dem Untergang geweiht.

Nun kommt Das Große Was Wäre Denn Wenn ...

Was wäre denn, wenn es Gott nicht **nötig** hätte, angebetet zu werden, und wenn er es nicht **nötig** hätte, dass Menschen auf die eine oder andere bestimmte Weise an Gott glauben?

Was wäre, wenn es Gott allemal und insgesamt nicht **nötig** hätte, dass Menschenwesen an ihn glauben?

Würde dies einen Unterschied erbringen? Spielt das eine Rolle? In der Gesamtanlage der Dinge, hätte dies die eine oder andere bedeutsame Auswirkung in unserem planetaren Erleben?

Ja, natürlich wäre das der Fall.

Sofern wir von dem Gedanken ablassen, der eine Weg sei der **einzige** Weg, um Gott zu huldigen und um in den Himmel zu kommen, würde die spirituelle Selbstgerechtigkeit, welche in dem menschlichen Erlebnisfeld was Gott angeht zutiefst eingebettet ist, praktisch verschwinden.

Und unter Nichtvorhandensein jener Selbstgerechtigkeit kämen letztlich all die Religionskriege und Kämpfe zwischen den Glaubensgemeinschaften, all das gnadenlose und sinnlose Morden, was über Jahrtausende die Buchseiten der Menschheitshistorie beschmutzt hat, **gleicherweise** zum Verschwinden.

Falls unser Empfinden derart wäre, wir brauchten nicht einmal an Gott zu glauben, damit uns Gott Zuhause willkommen heiße, könnten wir alsbald auf einen jeden Glauben an Gott, zu dem wir uns angehalten sehen, ihn zu entwickeln, zugehen – falls wir denn tatsächlich beschieden, **einen jeden** derartigen Glauben allemal mit offenen Armen zu begrüßen – und falls wir dieses als einen Ausdruck reiner Freude und gänzlicher Verwunderung zur Ausführung brächten, und nicht als einen Auswuchs aus Angst oder als ein Erzeugnis ausgehend von Beklommenheit.

Ein Nichtvorhandensein von Furcht davor, was denn erfolgen werde, sofern wir nicht ein Bekenntnis ablegen für einen Glauben an Gott, würde das Ende aller auf Angst fußenden Religionen bedeuten. Ja, in der Tat, sowie die Liebe-Mich-Anderenfalls-Aber-Drohung aus unserem Erleben Gottes herausgenommen wäre, würde sich unsere gesamte Beziehung mit Der Göttlichkeit dramatisch umgestalten, es würde uns in eine ungekünstelte Freundschaft mit Gott überstellen, und bei der unser „gequältes Erbeben“ durch unsere Ermächtigkeit ersetzt würde.

Auf einer anderen Ebene, falls wir den Gedanken innehielten, Gott habe keinen Bedarf an unserer Huldigung, würde unsere Spezies aufhören, die ganze **Auffassung** von „Verehrung“ als eine gute Sache zu betrachten – sie würde unser Verehren vielmehr, richtigerweise, als die Art Untertan-Machen des menschlichen Tätigseins ansehen, welche unsere eigene göttlich gespendete Herrlichkeit verleugnet – um einmal nicht davon zu reden von unserer eigenen Präsenz in dem, was wir unserer Aussage nach verehren.

Dieses Hochheben des Menschen-Selbst an seinen rechtmäßigen Platz überwältigenden Miteingeschlossenseins in den Ausdruck, welcher Gott ist, gestaltet der Menschheit grundlegende Identität um, sie wandelt das Verständnis unserer Spezies und das Zum-Ausdruck-Bringen ihrer selbst. Und es würde jene Bewandnisse dermaßen vollauf verrichten, dass aus dem menschlichen Erlebensfeld für immer eigennütziges, schädigendes, heimtückisches oder übelwollendes Verhalten beseitigt und zum Verschwinden gebracht würde.

Wir würden auf einen Schlag erkennen, wer wir wirklich sind, und wer jeder sonst ist, und wir würden mit uns selber und mit einem jeden anderen einen weidlich anders aufgestellten Umgang pflegen.

Dies **hat**, ja, in der Tat, innerhalb der Zivilisationen aller hochentwickelten Seinswesen im Universum stattgefunden. Die Wirkung eines solchen Wandels in den Glaubensüberzeugungen auf dem Planeten bestünde, zumindest, darin, „die Zivilisation zu zivilisieren“.

Gott hat uns von Anbeginn an wissen lassen, und dies wird uns nach und nach jeden Tag klarer, dass die Althergebrachte Kulturelle Erzählung der Menschheit über Gott, Gott stelle das Erfordernis auf, dass wir ihm huldigen, dass wir an ihn **glauben**, und dass wir uns Gott in einer bestimmten und ausgemachten Weise **nähern**, geradewegs und schlicht inakkurat ist.

Es ist nunmehr in Ordnung, diese althergebrachte Lehre aus unserer laufenden Erzählung herauszunehmen, und mithin aufzuhören, dieses uns und unseren Kindern zu erzählen.

Gott macht sich nichts daraus, welcher Religion wir angehören (oder ob wir überhaupt einer Religion angehören). Religionen sind die Erfindungen und Übereinkünfte der Menschheit. Gott nimmt es nicht für wichtig, was wir über Gott glauben (oder ob wir überhaupt an Gott glauben). Glaubensvorstellungen sind Erfindungen und Konventionen der Menschheit.

Gott setzt nicht auf uns, dass wir ihn mit etwas versorgen, was Gott nötig habe (weil Gott überhaupt nichts bedarf). Bedürfnisse sind Erfindungen und Konventionen der Menschheit. Die Nachfrage, gehuldigt zu werden – (um von dem Gebot, geliebt zu werden, einmal soeben nicht zu reden) –, kann ausschließlich die Charakteristik eines innerlich haltlosen, unerfüllten, gebieterischen, tyrannischen Machthabers sein – was unmöglich die Abschilderung des Gottes dieses Universums darstellen kann.

Die Notwendigkeit, die Annäherung in einer einzigen und einer spezifischen Weise zur Ausführung zu bringen, jedes **anders aussehende** Herangehen (einerlei wie ernsthaft das Motiv ist, einerlei wie rein das Ansinnen, einerlei wie beschwerlich das Bemühen ist) für nicht bloß ungenügend zu erklären, sondern für einen Beweggrund herzunehmen für Richten, für Verurteilung und Verdammung, dies alles kann schier die Charakteristik eines vollauf unvernünftigen, ungemein unduldsamen, lächerlich überempfindlichen, unglaublich kleingeistigen und irrsinnig drakonischen Despoten sein – was unmöglich die Abschilderung des Gottes dieses Universums darstellen kann.

Die Anschauung, Gott verlange es uns ab, geliebt zu werden, entbehrt jedweder Vernunft und Logik. Indessen wird sie von Vielen aufrechterhalten ... denn es steht darin, was als Die Umfassendsten Gebote“ ausgezeichnet wurde, geschrieben: „Du sollst lieben den Herrn deinen Gott mit all deinem Herzen, mit all deiner Seele und mit all deiner Macht.“

Lasst es mich demnach deutlich und unzweideutig zum Ausdruck bringen: Der Gott dieses Universums benötigt oder bedarf – ob des **Seiens** Gottes – keiner Verherrlichung durch irgendwen.

Genauso wenig hat der Gott dieses Universums – ob des **Seiens** Gottes – nichts zu verlieren, indem er eine jede Seele willkommen heißt, welche bei der Gottheit auf jedwedem und allerhand Pfad anlangt, und Gott ist nichts als außer sich vor Freude, sobald die eine oder andere Seele ihren Weg nach Hause zurückgefunden hat, indem sie ihre wahre Identität erkennt, sie bejaht und als gegeben annimmt.

Die Vorstellung, Gott weise Jeden ab, mit Ausnahme jener, die zu Gott auf einem einzigen und sonderlichen Pfad herankommen, ist einfach irrig. Sie setzt sich über alles rationale Denken hinweg und widerspricht spornstreichs der **Bestimmung** von Liebe.

Die gute Nachricht lautet, dass unsere Gottheit nicht „**der Gott mit Handelszeichen**“ ist. Gottes Liebe, Gottes Geltenlassen und Gottes Freude in uns sind nicht davon abhängig, was wir im Gebet an Worten in den Mund nehmen, welchen Namen wir im Flehen anrufen, oder welchem Glauben wir in hoffnungsvollem Empfinden anhängen.

In den Augen Gottes ist ein Jude ebenso gut wie ein Christ, ist ein Christ ebenso gut wie ein Muslim, ist ein Muslim ebenso gut wie ein Buddhist, ist ein Buddhist ebenso gut wie ein Mormone, ist ein Mormone ebenso gut wie ein Bahà'i, und ist ein Atheist ebenso gut wie der eine oder andere oder wie alle von oben.

Das Was **IST**, ist Das Was **IST**, desgleichen ist nicht dessen Istsein, wie auch nicht dessen Freude und Glückseligkeit, Istsein zu **sein**, auf irgendeine sonderliche Ausdrucksform in einer bestimmten **Weise** aufseiten irgendeines merklichen **Parts** des Istseins angewiesen.

Ja, lasst uns noch weiter gehen. Es besteht für Menschenseinwesen nicht einmal die Notwendigkeit, irgendeinen Glauben, ein Gott **sei** zugegen, innezuhaben, um alsdann Gottes Segnung zum Fließen zu veranlassen. Das Fließen der Segnungen Gottes ist Gottes größte Freude, und es ist ein Hergang, welcher ununterbrochen und ewig ist. Das hat in keiner Weise mit unserer **Liebe für Gott** zu tun, und es hat alles mit Gottes **Liebe für UNS** zu tun.

Noch einmal - dies gehört wohl für die Menschenwesen zu den schwerst entgegenzunehmenden Konzepten. Der größte Teil von uns ist anscheinend außerstande, die Auffassung zu bejahen, dass die göttliche Liebe freigiebig und unbehindert zu uns hin strömt, bar jedweder Ausnahmen, Erforderlichkeiten oder Bedingungsstellungen.

Oder, in einer bemerkenswerten Umkehrung - Viele erklären, Gottes Liebe ströme freigiebig Allen zu, und Gottes Verdammung und Bestrafung Seiner Untertanen dafür, dass sie nicht an ihn glauben, oder für jedwede andere Missetat, seien eine vorgezeigte **Demonstration** Seiner Liebe.

Schier mittels einer dermaßen verschachtelten theologischen Architektur kann die Vorstellung eines freundlichen und guten Gottes konstruiert und bewahrt werden – obschon es bedenklich ist, ob eine solche Wahrung auf der Ebene erreicht worden ist, die sich jene Menschen, die diese Theologie

errichtet haben, gewünscht haben können.

Es scheint Einem weitaus einleuchtender, dass die Idee eines freundlichen und guten Gottes schlicht durch die Religion **verwirkt** worden ist, und dass dies den Hauptgrund für die – millionenfach erfolgte – Zurückweisung der Vorstellung von irgendeiner Art Gott insgesamt ausmacht. Dieses gehört zu dem größten Leid, das die menschliche Rasse ereilt hat, denn es hat so viele Glieder dieser Spezies ihrer erhabensten Ressource beraubt, was jene Spezies selber unermesslich stark lahm legt.

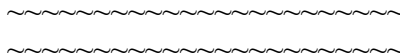
Es ist für jene unter uns, die sich in dieser GmG-Gruppierung aufhalten, auf eine wundervolle Art und Weise von günstiger Wirkung, dass wir nicht die Idee von einem Gott verwirkt haben, der freundlich und gut ist, um uns die Auffassung eines Gottes insgesamt zu Eigen zu machen. *Gespräche mit Gott* hat es klar gestellt, dass Gott beides ist, freundlich UND gut ... dass er immerfort gegenwärtig ist, in unserem täglichen Leben durch uns, in uns, ALS uns am Wirken.

Nichts wird durch diesen Gott benötigt oder von uns abverlangt. Wir haben von unserem Gott keine Erlasse empfangen ... ausschließlich Einladungen.

Und daher verlängern wir am heutigen Tag ein weiteres Mal die Einladung ... Schließe dich Gott an, um dein tägliches Leben just in der Weise ANZUGEORDNET ZU BEKOMMEN, wie du es möchtest. DIES ist es, was Gott sein größtes Glück zukommen lässt --- denn in diesem Augenblick hat Gott die Erfahrung, dessentwegen es das Leben Selbst gezeugt hat: Die Erfahrung von Göttlichkeit, Göttlichkeit, *zum Ausdruck gebracht*.

Just das ist es, was du bist: **Zum Ausdruck Gebrachte Göttlichkeit**. Die einzige übriggebliebene Frage heißt demnach: Wie viel **GUTES** siehst du dich imstande, entgegenzunehmen?

Mit Liebe,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen

Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen lassen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Auf S. 82 von GmG Buch 2 [engl. Ausgabe] ist zu lesen: „Wenn du an jemanden denkst, so wird er oder sie es empfinden, sofern diese Person empfindsam genug ist.“ Ich gehöre zu diesen Menschen, die das empfinden können. Ich war so erleichtert, diese Worte zu lesen, da ich bisher nie eine Erklärung für die „Gefühle“ hatte. Immer wenn ich versuchte, mit jemandem darüber zu sprechen, bekam ich gewöhnlich einen entleerten Blick erwidert.

Treten die Gefühle ein, so fühle ich mich sehr allein. Ich weiß, dass ich mich nicht einsam fühlen sollte, sofern das, was ich empfinde, die Energie von jemand anderem darstellt. Ich denke weiterhin, dies sollte mich dazu bringen, mich mehr mit Anderen verbunden zu fühlen, aber ich bin das nicht. Es ist so, als wäre ich der einzige Mensch, der einen schönen Sonnenuntergang erblickt. Von Zeit zu Zeit ist das überwältigend. Mir ist es nach jemandem, mit dem ich den Sonnenuntergang teile, mit dem ich mich über die Farben berede, ich möchte noch jemanden kennen, der ihn betrachtet.

Als ich zum ersten Mal die Worte auf Seite 82 las, dachte ich, zum wenigsten wäre mir nun klar, was mit mir vor sich geht, und darin lag ein gewisser Trost. Doch nun werden die Gefühle intensiver. Je näher ich an Gott gelange, desto stärker wird die Energie. Ich bin für jede Hilfe dankbar, die du mir dabei zukommen lassen kannst. Es ist mir nicht dienlich, diese Dinge zu ignorieren. Und wiewohl ich versuche, einfach mit dem Strömen zu gehen und dies als einen Part von wer ich bin anzusehen, und versuche, Trost zu finden darin, wenigstens zu wissen, was es ist, kann ich mir nicht helfen und fühle mich so, dass mehr an der Sache dran sei.

Mit Dank,

Debra, Kanada.

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Hi, Debra!

Gute Nachrichten! Was du fühlst, ist Liebe. Ich hasse es, derart vereinfachend zu sein, indes, das ist es. Es ist die Energie des Lebens, und diese ist reine Liebe. Du fühlst sie von anderen Menschen her

kommen, auch dann, wenn sie sie nicht bewussterweise absenden. Du nimmst die Essenz von Wer Sie Sind, was ja Liebe ist, in Empfang. Du sagst: „Je näher ich an Gott gelange, desto stärker wird die Energie.“ Genau, Debra.

Jeder, der je wirkliche Nähe bei Gott erlebt hat, kennt das Phänomen, von dem du sprichst. Es ist, als wäre man mit der ganzen Welt in Liebe verfallen, und „es ist von Zeit zu Zeit Einen überwältigend“. Natürlich ist es dir nicht dienlich, es zu ignorieren. Das wäre so, als würdest du die eigentliche Essenz von Wer Du Bist ignorieren.

Da ist „noch mehr als das dran“. Der Grund freilich, weswegen du dich mit Anderen nicht mehr verbunden fühlst - dafür, dass du noch weniger davon erfährst, dass „da mehr dran ist“, als was da ist -, lautet, dass du dich nicht wirklich mit der zweiten Hälfte dieses Prozesses „in Schulterschluss gebracht“ hast, des Prozesses, den *GmG* als Synergistic Energy Exchange bezeichnet. Diese zweite Hälfte ist derjenige Teil des Prozesses, durch den du nach eigenem Belieben und bewusst die Energie und das Empfinden, die du jetzt in Empfang nimmst, aussendest.

Diese Energie kann absichtsvoll gesendet werden. Sende sie allen Menschen überallhin und all Jenen, deren Leben du berührst. Tue dies fortlaufend und durchwegs im Verlaufe der nächsten Monate, und recht bald wirst du finden, dass du dich mit Anderen mehr verbunden fühlst. Sodann wird das ganze Rätsel gelöst sein, und das, was einst ein Mysterium war, wird sich in reine Freude kehren, in reine Freude, Wer Du Wirklich Bist in Erfahrung zu bringen.

Viele Segenswünsche,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat

- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 623 [12.12.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.12.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=623>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
 die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen

Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS IST „RICHTIG“, UND WAS IST „VERKEHRT“?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Wir fahren mit unserer Reihe von Botschaften unter der Überschrift „Gott kennen lernen“ fort.

Und heute umfasst unser Gesprächsgegenstand die faszinierende Thematik von „gut“ und „böse“. Und, termingerecht, zugleich, da es uns allen bekannt ist: Er stellt eine Liste auf und geht sie zweimal durch, und er wird es herausfinden, wer unartig und wer nett ist. Und danach läuft er zur Stadt. [= *schwer übersetzbarer Kinderreim, bezugnehmend auf Nikolaus, auf Besuch bei den Kindern*]

Wie wissen wir also, wer unartig und wer lieb ist . . . ? Nun, Millionen Menschen – tatsächlich ganze Gesellschaften und Kulturen – haben ein Verständnis dessen, was der Gott, an den sie glauben, dem Vernehmen nach bekundet, erklärt, verfügt und verlangt habe, zu ihrer **Grundlage** erhoben.

Es ist **Gott**, welcher die bestimmende und entscheidende Autorität ist, was angemessenes oder unangemessenes menschliches Aufführen angeht. Ja, genau genommen sind die **bürgerlichen** Gesetze der meisten Länder und Rechtsprechungen in dieser Sicht verwurzelt.

Nun kommt Das Große Was Wäre Denn Wenn . . .

Was wäre denn, wenn im Sinn Gottes Konzepte wie „richtig“ und „falsch“ nicht einmal **existierten**?

Was wäre, wenn es in der Letztlichen Realität derartige Abgrenzungen oder Definitionen nicht gäbe? Erbrächte das einen Unterschied? Spielte es eine Rolle? In der Gesamtanlage der Dinge, hätte es einen maßgeblichen Einfluss auf unser planetares Erleben?

Natürlich wäre das der Fall. Milliarden Menschen auf der Welt wären auf einen Schlag führungslos in Belangen, was sie als eine stürmische See menschlichen Erlebens geschaffen haben, bar dessen, welches sie als Gottes Leitlinien, was in zahlreichen heiklen Bereichen richtig und falsch sei, annehmen. So zum Beispiel - ist sich in die „falsche“ Person zur „falschen“ Zeit verlieben in sich „gut“ oder „schlimm“? Ist das Schummeln beim Darlegen der eigenen Einkommenssteuer „gut“ oder „schlecht“, sofern man der Auffassung ist, die Regierung verwende ihre Gelder für „schlimme“ Dinge?

Menschen auf der ganzen Welt gründen einen Gutteil ihrer individuellen Verhaltensweisen, ebenso die Bescheide und Handlungen ihres Clans, ihrer Gruppe oder ihres Stammes, auf den Herausragenden Öffentlichen Verlautbarungen ihrer sonderlichen Glaubenstradition. Und nicht schier was Große Sünden ... (Töten, Stehlen, usw.) angeht, ... sondern auch was heikleres, feineres Manövrieren des Geistes angeht --- (die kleine Notlüge, die verschwiegene Affäre, welche vorgegebenerweise niemandem wehtue, usw.).

Für Juden und viele Christen stellen diese Herausragende Öffentliche Bekundung die Zehn Gebote dar. Für Muslime sind es die Fünf Pfeiler des Islam. Für Buddhisten der Edle Achtfache Pfad und die Fünf Vorgaben. Für Hindus die Doktrin des Vierfältigen Ziels des Lebens. Für jene, die den Kemetismus (eine Rekonstruktion einer antiken ägyptischen Religion) praktizieren, gibt es die 11 Gesetze. Glieder des Bahá'í Glaubens befolgen die Kitáb-i-Aqdas (das Buch der Gesetze von Bahá'u'lláh). Die Sikhs haben das Reht Maryada.

Diese Liste ist nicht hinlänglich. Wenn es allerdings auf einen Schlag klar würde, dass Gott **keine** Gesetze hat – dass Kundgaben der Göttlichkeit und Offenbarungen der Gottheit keine Anweisungen, Anforderungen, Verfügungen, Gesetze, Instruktionen, Leitlinien, Vorgaben, Prinzipien, Kriterien oder verhaltensmäßiges Mache-Es-So-Und-Nicht-So jedweder Façon enthalten – dann würden einem Großteil herkömmlicher Theologie und einem keineswegs kleinen Teil der Rechtsprechung weltweit der Teppich unter den Füßen weggezogen. Falls dem hingegen Standards für menschliches Verhalten nicht auf den Anforderungen unseres Schöpfers (aus dem Grunde, dass unser Schöpfer keine Forderungen **aufgestellt** hat) beruhen, wird unsere Spezies mit einer neuen Begründung aufzutreten haben, dafür, eine bestimmte Handlung, Wahl oder Entscheidung für „**richtig**“ und eine andere für „**falsch**“ zu erklären.

Sofern wir die „Moral“ – das meint, die Werte, welche sich aus unserem Verständnis von Gottes Geboten und Bestreben ergeben – **aus dem Gesamtbild** herausnehmen, was soll dann als der „Gold-Standard“ für das Aufführen unserer Spezies ausgewiesen sein?

Eine Sache scheint was unseren **gegenwärtigen** Standard angeht gewiss zu sein: Die willkürliche Bezeichnung von Bescheiden und Handlungen als „richtig“ und „falsch“ beruht auf schwankenden, auf öfters variierenden und auf allzu häufig widersprüchlichen Deutungen der Gesetze Gottes, und dies hat in weitaus zu vielen Bewandtnissen rund um die Welt mehr Unheil als Gutes angerichtet, als dass jener Standard in einer aufgeklärten Gesellschaft weiterhin als vernünftig oder gar als **nützlich** betrachtet werden könnte.

Sich auf die Suche begeben und die Schaffung eines neuen Verhaltensstandards könnten indessen in den sozialen und spirituellen Gemeinschaften der Menschheit zu massiven **Turbulenzen** führen . . . , was zweifelsohne nicht den Beweggrund darstellt, weswegen an den **herkömmlichen** Standards **festgehalten wird**.

Niemand möchte für Aufregung sorgen. Nicht einmal dann, wenn das Boot am Sinken ist.

Gott hat uns freilich vom Anbeginn an wissen lassen, und dies wird uns Tag für Tag klarer, dass der Menschheit Überlieferte Kulturelle Erzählung was richtig und falsch betrifft geradewegs und schlicht inakkurat ist.

Es ist durchaus in Ordnung, diese überkommene Unterweisung aus unserem laufenden Erzählgut zu entfernen, und damit aufzuhören, sie uns selber wie auch unseren Kindern zu unterbreiten.

In der Letztlichen Realität gibt es **so etwas wie** richtig und falsch nicht. Jene Konzepte sind menschliche Konstrukte, fußend auf einem Fehlverständnis dessen, was Gott sich wünsche, und auf einem vollauf Außenvor-Lassen des Beweggrundes für das Leben, wie auch der Zweckstellung **des** Lebens selbst.

Weswegen Bewertungen von richtig und falsch in dem Sinn Gottes nicht präsent sind, liegt darin,

dass die Konzepte **für sich genommen** auf der Vorbedingung oder der Erfahrung von **Vorteil-Einstreichen** und **Schaden-Zufügen** fußen – . . . *weder das eine noch das andere existiert in der Letztlichen Realität.*

Nichts vermag Dem Was Die **Quelle** Jedweder Begünstigung Ist von Vorteil sein. Sich in die Vorstellung begeben, die eine oder andere Sache sei Gott von Vorteil, kommt dem Einbilden gleich, einem Milliardär sei ein Pfennig von Nutzen. Desgleichen – nichts vermag Dem Was Die Quelle Von Allem Was Ist **Schaden zuzufügen**. Demnach ein weiteres Mal . . . da Gott nicht auf irgendeine Weise nutzen kann oder geschädigt werden kann, existiert im Sinn Gottes die Idee von Etwas, was richtig oder falsch ist, nicht.

Diese Idee wird im Sinn der **Menschen ebenfalls keine Existenz** finden, sobald die Menschen sich zu verstehen geben, dass sie desgleichen außerstande sind, auf irgendeine Weise zu Vorteilen zu gelangen oder geschädigt zu werden. Es ist Menschenweisen ganz entschieden möglich, im Verlaufe ihrer leiblichen Erfahrung auf Erden die **Illusion** von Vorteil-Einstreichen oder Geschädigt-Werden zu erleben, dies indes ist schier das Resultat ihrer **Idee** darüber, was vor sich gehe.

William Shakespeare hat es so ausgedrückt: „Es gibt weder gut noch schlecht, bloß das Denken macht es dazu.“ In anderen Worten, wir denken uns das alles aus. Wir definieren und entscheiden, was „gut“ und was „schlimm“ ist, was „richtig“ und was „falsch“ ist, abhängig von unserer augenblicklichen Stimmung, in der gegebenen Lage, zu dem gegebenen Zeitpunkt und Ort.

In Peoria, Illinois, ist Prostitution „verkehrt“. In Amsterdam in den Niederlanden ist sie ein legales Geschäft, durch die Verwaltung lizenziert und reguliert, und nicht einmal eine geringfügige Einnahmequelle für die Stadt.

Um 1914 wurde außereheliches Zusammenleben als „verkehrt“ angesehen. Im Jahre 2014 hält man es für eine gute Idee vor dem Eintritt in eine längerfristige Bindung einer Ehe, oder, unter älteren Menschen, denen es in ihren fortgeschrittenen Jahren um Gesellschaft zu tun ist, ohne die gesetzlichen Verschränkungen einer Ehe.

Wir denken uns Dinge aus, so wir uns voranbewegen, und wir ändern unseren **Sinn**, während wir unterwegs sind – allemal können wir uns zu jedem gegebenen Zeitpunkt verheddern, uns einzubilden, dass das, was – in diesem *bestimmten* Augenblick – richtig ist, richtig sei, und dass, was verkehrt ist, verkehrt sei.

Gott hat mit jenen Abgrenzungen nichts zu tun. Sie sind vollauf ein Produkt von Konstruktionen der Menschheit. Falls denn **Gott** Richtig und Falsch eingehend definieren würde, würde jene Definition **unverrückt** bleiben. Was in Peoria das Wahre wäre, wäre in Amsterdam das Wahre. Was 1914 wahr war, wäre anno 2014 wahr. Richtig und falsch würden nicht kraft Landkarte oder Kalender festgelegt.

Die Frage, die vor der Menschheit liegt, lautet demnach nicht, ob Gott bekundet, etwas sei richtig oder falsch, sondern: Worum geht es, so sich ein Menschenwesen dazu veranlasst sieht, derartiges zu **betreiben**?

Die beobachtbare Antwort ist die, dass Menschenseinwesen bereits **entschieden** haben (obschon dies nur wenige zugeben), dass sie eine jede Wahl oder Handlung, jene seien „richtig“ oder „falsch“, beurteilen auf der Grundlage dessen, inwiefern sie – ihrem Glauben nach – beim Erreichen der **Ziele** der Menschen von Wirkung sind. Mithin können Menschen dem **Staat** bewilligen, jemanden in klarer

Absicht umzubringen, und dies, selbst obschon die Menschen bekunden, jemanden absichtlich töten sei unrecht.

Mithin können Menschen einer Robin Hood-Legende Beifall spenden, bei der es darum geht, die Reichen zu bestehlen, um den Armen zu geben, selbst obschon Menschen beteuern, stehlen sei unrecht.

Mithin können sich Menschen selber einreden, ein Liebesabenteuer mit einem schlecht behandelten und vernachlässigten Ehepartner eines Anderen im Namen von Liebe sei nachvollziehbar, selbst schon Menschen behaupten, Ehebruch sei unrecht.

In menschlichen Wechselspielen stellt es sich heraus, dass nichts für absolut richtig oder falsch angesehen wird, dass jene Bewertungen vielmehr in einem gewissen Kontext getätigt werden. Was das angeht, ist auf Erden die **Wahrheit** dies. Es wäre uns dienlich, das geradewegs zuzugeben, und hernach entschieden zu erklären, dass unser neuer Menschlicher Verhaltens-Kodex nicht auf „Moral“ fußen solle, oder darauf, was wir beliebig beschieden haben, Gott wolle es oder Gott ordne es an, sondern vielmehr darauf, was **funktioniert** und was **nicht funktioniert**, unter der Gegebenheit, was wir zu tun versuchen.

Falls wir uns anstrengen, bei dem Indianapolis 500 Speedway Autorennen zu siegen, wäre es nichts „Falsches“, 280 km/h schnell zu fahren. Wenn du dabei bist, dir etwas vom Laden zu besorgen, ohne dass du dich oder Andere gefährdest, wirst du eher nicht so schnell fahren mögen. So etwas funktioniert ganz einfach nicht, unter der Gegebenheit, was du im Begriff bist zu tun.

Wir haben es freilich mit einem Schwertun und mit einer Herausforderung zu tun, solch einen praktikablen Maßstab als den Goldstandard für menschliches Verhalten anzuerkennen und **in Anwendung zu bringen**. Die Schwierigkeit lautet, dass die Menschheit sodann sich selbst gegenüber einzuräumen hätte, dass ihr „Goldstandard“ nicht *allerorts* das Gegebene, und somit **überhaupt** kein „Standard“ ist. **Und dies weswegen?** Da wir uns, wir als ein Kollektiv, **zutiefst im Unklaren sind** darüber, *was wir zu tun versuchen*.

Und der Grund DAFÜR liegt darin, weil die meisten Glieder unserer Spezies über Wer Wir Sind (über unsere wahre Identität als fühlende Wesen) und Wieso Wir Hier Sind (über die wirkliche Ursache für Leben und über die Zwecksetzung des individuellen und kollektiven Erlebens) durcheinander sind. Und **dies**, da sich die Menschheit grundlegend irrt über die Realität, die Funktion, den Zweck und die Natur Gottes. Der größte Teil der Menschheit immerhin. Diejenigen von uns **hier** sind sich darüber weidlich im Klaren, ist das nicht so bei uns?

Die Aufgabe und Zweckstellung Gottes ist, UNS dazu zu ermächtigen, uns selber als Göttlich zu erfahren. Gott hat das Bestreben inne, *Sich Selber erfahrungsmäßig kennen zu lernen* durch den Hergang des Lebens Selbst.

Das bedeutet, durch UNS.

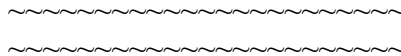
Demnach spreche ich heute, in einer Welt, wo dermaßen viel Konfusion anzutreffen ist, Menschen wie euch meinen Dank aus ... Menschen, die sich im Klaren sind, was sie dabei sind zu tun, und die ihr euch mit Friede, Freude und Liebe in eurem Herzen daranmacht. Falls es denn ein Neues Morgen geben sollte, werdet IHR die Schöpfer des Morgen sein. Gott trifft nicht „allseits“ eine Entscheidung, was uns „gut“ und was uns „böse“ ist. Der **PART** Gottes, der **DU** ist, trifft die Entscheidung.

Es ist, wie es Ernest Holmes in seinem Buch *'The Science of Mind'* befindet: „Lautere Religion ... vereint sich mit der gesamten Menschheit, und **macht keinen bedeutsamen Unterschied zwischen Heiligen und Sündern aus**. Einer derartigen Religion bedarf die Welt von heute, denn sie ist des Vorspiegelns überdrüssig, und würde gerne eine praktikable Demonstration eines Glaubens an Gott vor Augen haben, offenkundig gemacht durch geflissentlich gutes Wirken.“

Und Dr. Holmes fährt FORT ... „Es könnte nicht deutlicher vorgebracht werden. Das Böse ist, was der **Mensch erschuf**, derweilen Gott – die Ewige Güte – davon nichts kennt. Gott ist allzu rein, um Böses in Betracht zu nehmen. Das Böse“, sagt Dr. Holmes, „hat keine Realität hinter sich.“

Dieser seiner Auffassung bin ich vollauf. Lasst uns daher in diese Weihnachtszeit hineingehen und erweisen, wie recht Ernest Holmes hat. Lasst uns die Illusion des „Bösen“ von einem jeden Aspekt oder von einer jeden Partie des Lebens, welche wir berühren, fortschaffen. Lasst dieses in diesem Jahr unser Weihnachtsgeschenk an andere Menschen sein.

Mit Liebe,
Neale.

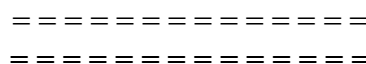


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Dankeschön! Dankeschön! Danke dafür, dass du 'Gespräche mit Gott' geschrieben hast. In gewisser Weise beneide ich dich, wünsche es zum „Himmel“, wäre ich doch an deiner Stelle der Autor; doch wie auch immer, wo wir „alle eins“ sind, hatte ich doch tatsächlich eine Hand mit im Spiel, es gechannelt, es erschaffen und zum Druck gebracht zu erhalten. Ich wollte so gerne, dass ich auch einen Anteil an den Tantiemen bekäme!

Du hast einen fantastischen Job gemacht, als du so vieles von meinem Glaubenssystem niederschriebst, und es bestätigt mich, es gedruckt zu sehen! Ich habe nie zu meinen Verwandten „gepasst“, die versucht haben, mich zu erretten, wo ich mich doch nie „verloren“ fühlte, und die mich ständig als krank beurteilten, dass ich nicht an die „Hölle“, dass ich an keinen Teufel und nicht einmal an richtig und falsch glaubte! Naja, brrr! Es ist gut zu wissen, dass ich nicht der einzige bin, der so denkt wie ich. Allem Anschein nach teilt „Gott“ die gleichen Ansichten! Deswegen also, Danke dafür, die Botschaft zur Veröffentlichung gebracht zu haben.

Ich habe stets gesagt, dass ich, wenn ich gestorben bin, der Göttin eine Frageliste übergeben möchte, sofern ich Sie überhaupt vorfinde. Du bist mir bei den meisten Fragen zuvorgekommen. Einige habe ich immer noch. Wie kommt es, dass meine Tochter behindert auf die Welt kam? Ich frage mich, ob meine Frustration bei ihrem infragestellenden Verhalten der „Angst“ entspringt, jedoch der Angst wovor? Sobald ich erschöpft bin (körperlich, emotional, etc.), ist weder Liebe noch Angst gegenwärtig, bloß ein Mangel an Energie, das heißt, ich bin müde!

Friede und Macht,

Avalon

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Avalon,

Danke für deinen Brief und die freundlichen Worte. Die Frage, weswegen einige Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen auf diese Welt kommen, wendet sich an *Gespräche mit Gott*. Wir kennen nicht die Agenda der Seele, doch lautet die Ermahnung, nicht zu bewerten, auch, es nicht als falsch zu bezeichnen, sondern es einfach als eine gesegnete Erfahrung im Leben dieser Seele zu sehen.

Der Zweck des Lebens lautet, uns allen jedwede Erfahrung, die das menschliche Abenteuer zulässt, zu überbringen. Das Auf und Ab dabei, das Linke und Rechte dabei, das Männliche und Weibliche dabei, das Hier und Dort dabei. Die Seele wird keine Ruhe geben, bis sie die Summe und Substanz der menschlichen Erfahrung, das Gesamt ihrer Möglichkeiten, eingenommen hat. Vielleicht ist dies der Grund dafür, dass Seelen zu gewissen Lebenszeiten einen Körper betreten, der das ist, was du als „handicapped“ bezeichnetest.

Du fragst nach Frustration, und ich sage dir, jedwede Frustration innerhalb der menschlichen Erfahrungswelt entstammt der Angst. Ich räume dir ein, Frustration ist eine milde Form von Angst, nichtsdestotrotz ist sie Angst. Derjenige, der von der Liebe her und nur von der Liebe her kommt,

erfährt nie Frustration. Frustration ist natürlich eine Angst, dass das, was wir tun, nicht fortgesetzt werden kann; dass uns dabei die Energie ausgeht; dass es „alles zu viel“ ist; dass wir das Ende der Fahnenstange erreicht haben. Frustration ist unsere Annoncierung uns gegenüber, dass wir uns in die Liebe zurückbegeben mögen, um wieder unsere „Mitte“ zu finden.

Du sagst, in deinen Momenten der Frustration seien weder Liebe noch Angst präsent, es sei einfach nur ein Fehlen an Energie; anders gesagt, du seist schlicht erschöpft. „Ermüdet“ ist keine Gegebenheit, die in der Gegenwart von Liebe merklich ist. Liebende, die sich zutiefst lieben, das ist bekannt, bleiben über längere Zeiträume hinweg Tag und Nacht auf, um einfach beieinander zu sein. Dann, wenn Liebe sich in Angst wendet, versickert diese Energie rasch, und sie verlässt das System des menschlichen Leibes.

Schelte deswegen nicht mit dir oder schlage deswegen nicht auf dich ein. Das stellt eine normale menschliche Erfahrung dar, und ist nicht etwas, wofür es sich zu schämen gilt. Stelle einfach in deinen Augenblicken der Frustration fest, dass du frustriert bist, tue, was immer es braucht, um dich in einer Weise durch dieses Erleben hindurch zu bewegen, die dir förderlich und dienlich ist, und schreite dann mit deinem Leben ohne Selbstschuld-Zuweisung fort. Natürlich bist du frustriert. Es gibt so vieles zu tun, es überkommt Einen ein großes Maß an Herausforderungen dabei, ebendas zu tun, und die Meisten würden entmutigt. Schau nicht zu sehr darauf. Darin liegt kein „Geheimnis“. Es gibt allein das, was nahe liegend ist. Und das ist alles vollauf in Ordnung.

Mit einer großen Umarmung,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 624 [19.12.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.12.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=624>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer

Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

EIN WEITERES JAHR IST VORÜBER GEGLITTEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ich kann sagen, der Jahreswechsel ist da, denn ich denke seit kurzem eine Menge über das Leben nach. Es ist bei mir so eine Art Jahresende-Befallensein. (Im Eigentlichen, um die Wahrheit zu sagen, kommt es jederzeit, an jedem Ort, zu einem Befallensein bei mir. Ich kann nicht aufhören, über die Erfahrungen, die ich habe, nachzudenken. Immer, immer, immer schaue ich auf sie, denke ich an sie, analysiere ich sie, ziehe ich sie auf die Seite, um zu sehen, was sie bedeuten. Dies ist, das kann ich euch sagen, keine leichte Art zu leben. Wie es die Warnungen auf all jenen Stuntman-Routinen zum Ausdruck bringen: *Versuche dies nicht zuhause nachzumachen.*)

Egal, hier einige der Beobachtungen, welche die letzten paar Tage in meinem Kopf herumflirrten, aus der Für Was Ist Es Wert (Was Es Nicht So Sehr Wert Sein Soll)-Abteilung.

ÜBER DIE ZEIT

Ich nehme wahr, die Zeit verstreicht schneller, als ich mir je vorstellen konnte. Weihnachten ist für mich ein „Lesezeichen“, und dieses Jahr konnte ich es kaum glauben, dass es wieder Weihnachten ist. Es schien mir, es sei gerade mal ein oder zwei Monate her, dass ich den Weihnachtsschmuck abgenommen hatte. Nun hängt er wieder da! „Du liebe Güte“, sagte ich dieser Tage zu niemand. Besonders, „wenn ein Jahr *derart* schnell vergeht, dann kann ich diese Sachen gleich dort hängen lassen!“

Dies ist ein Zeichen, da bin ich mir sicher, vom Älterwerden. Jeder ältere Mensch, mit dem ich darüber gesprochen habe, hat mir Derartiges erzählt. Kein einziger Jüngerer tat das. Also okay, jetzt endlich, ich raffte es. *Das Leben nach dem 50. dreht auf.* Ein Jahr erscheint wie ein paar Monate, ein Monat fühlt sich wie eine lange Woche an, eine Woche vergeht schneller, als es ein Tag tut, ein Tag endet, bevor er beginnt, und die Minuten fliehen so schnell vorüber, dass ich aufgehört habe, eine Uhr zu tragen – es ist zu aufreibend.

Wenn du also in deinem Leben etwas getan haben möchtest, so beeile dich. Wenn du die Vorstellung von etwas hast, was du wirklich umgesetzt haben möchtest, dann solltest du womöglich nicht trödeln. Du wirst eines Tages aufwachen, und dich aus dem Rennen genommen sehen. Außerhalb des Spielfeldes. Von der Seitenlinie her beobachten, und nicht in der Lage, einfach bloß dem Wirken zu folgen. (Es geht alles so schnell, so siehst du das.)

Nimm zum Beispiel die Filmstars. Oder - Sänger. Als ich jung war, waren Filmstars Stars über vierzig Jahre hinweg. Ach was sag' ich, *fünfzig*. Heute wird man für vierzig Minuten ein Filmstar. Und Sänger, yeah, da gibt es eine Kategorie. Bing Crosby, Perry Como und Frank Sinatra sangen mir seit

meiner Geburt zu Weihnachten, bis ... nun, bis *gestern*. (Ich bestehe darauf, ihre Musik zu dieser Zeit des Jahres zu spielen. Hin und wieder erlaube ich etwas von diesem neuen Kid aufzulegen ... wie heißt er? Oh, yeah, Johnny Mathis. Wer hört *Bono* am 24. Dezember? Beeilt sich jemand, um *A Britney Spears Christmas* zu besorgen? Schmilzt jemandes Herz bei Sting, wenn er „*chestnuts roasting on an open fire* ...“ herauskrächzt?)

Dies alles kam mir gestern hoch – und ich wusste, ich habe wirklich ein Problem –, als ich in einem What-not-Shop in der Einkaufszone eine jener Großfotos eines Filmstars von der MGM-Gruppe aus den Jahren 1948-1949 sah. Ihr wollt wissen wieso? *Ich kannte jeden auf dem Bild*. June Allison? Yup. Walter Pidgeon? Yup. Angela Lansbury? Yup. John Barrymore? Das ist er, hier am Ende. Clark Gable? Natürlich, *wer sonst?* Ich könnte sie alle aufzählen. (Schluck)

Würdest du mir ein ähnliches Bild der Top Fifty der „Filmstars“ von heute zeigen, so wäre ich nicht in der Lage, zehn davon zu benennen.

Sagen wir fünf.

Zum Kuckuck noch mal, vor 24 Monaten waren 37 von ihnen noch nicht mal *da*. Wie soll ich da mithalten?

Aus irgendeinem Grund dachte ich heute morgen an Beth und Richard Whaley. Vielleicht kennst du sie nicht, aber es ist ein wunderbares Ehepaar, das ich traf, als ich im Alter von 18 zum ersten Mal in Annapolis, Maryland, angekommen war, um meine Karriere beim Radio zu beginnen. Ich traf sie in der örtlichen Theatergruppe, The Colonial Players. Sie retteten mich vor dem Tod aus Einsamkeit während meines ersten Thanksgiving weit weg von zuhause. Sie sahen, dass ich in einer fremden Stadt alleine war, gerade vor ein paar Wochen angekommen, und so luden sie mich zu sich zum Thanksgiving Dinner ein. Diese Freundlichkeit habe ich nie vergessen – und ich habe sie über die Jahre an eine Menge anderer Leute weitergereicht. Diesen Morgen wachte ich aus welchem Grund auch immer mit dem Gedanken an all das auf ... und es stellte sich auf einen Plumps ein. Beth und Richard waren *damals* ein Paar in den späten Dreißigern oder Anfang vierzig. Heute müssen sie *älter als Gott sein*. (Sorry Dick. Sorry Beth. Ich meine ... *weiser* als Gott)

Okay, okay, genug über die Zeit geredet. Lasst mich einfach diese Wahrnehmungen beenden, indem ich euch sage, dieses dein Leben vergeht so schnell, dass du es eher einfach nicht glauben kannst. Ich verspreche es dir. Verschiebe deswegen ... verschiebe NICHT das auf morgen, was du heute tun kannst, und wonach du dich sehnst, es genau jetzt zu erfahren. Warte nicht. Trödle nicht. Und denke nicht, „das kannst du jederzeit tun“. Das Für-Immer kommt und geht in einem Augenzwinkern.

ÜBER SEIN EIGENES WORT HALTEN

Das stellte eine der größten Herausforderungen in meinem Leben dar. Ich weiß, ich weiß, das sagt nicht viel über mich aus, aber eben *darüber* werde ich mich nicht mehr selbst belügen. Deswegen schaute ich mir gestern näher an, was bei mir in der Sache vor sich geht.

Über die Jahre habe ich aus einem von zwei Gründen mein Wort nicht gehalten. (a) Ich versprach etwas, von dem ich wollte, dass es geschieht, doch wusste ich bereits, während ich es versprach, dass es sehr schwierig wäre; oder (b) ich versprach oder sagte etwas, von dem ich *geradewegs* wusste, dass es nicht geschehen würde, oder, was nicht der Fall war, aber ich sagte es, um „den Augenblick hinter mich zu bringen“.

Die Kategorie B an Versprechen ist jämmerlich, weil es keine direkte Lüge darstellt. Solche Art Lügen habe ich oft in meinem Leben gemacht. Ich sehe sie jetzt als eine Überlebenslüge. Sie erlaubt mir, den Augenblick zu überleben.

(„Süße, hast du den Rasen gemäht?“

„Noch nicht, aber gleich nach dem Spiel werde ich es tun.“)

Yeah, gut.

Ich wollte, ich könnte sagen, dass die Überlebenslüge nur auf solch harmlose Weise wie der hiesigen zum Einsatz kam. Unglücklicherweise habe ich sie in weit ernsthafteren Situationen benutzt.

Das Heimtückische bei der Überlebenslüge ist, dass ich hin und wieder *selber* nicht einmal wusste, dass ich sie einsetzte. Ich meine, ich sage Dinge, was für mich vollkommen vernünftig und vollkommen wahr klingt. Nur später, als ich bemerke, dass ich nicht die Absicht habe, mein Wort zu halten, bemerke ich, dass ich darum, als ich mein Wort gab, auf einer bestimmten Ebene wusste. Dies ist ein hässlicher Augenblick des Wissens, und gewöhnlich bringe ich ihn so schnell ich kann hinter mich.

Die Kategorie A an Versprechen ist nicht derart schwarz. Sie kommt in meinem Geist nicht von einem solch düsteren Ort her. Das Versprechen der Kategorie A ist gewöhnlich ein Statement darüber, was ich wirklich, wahrlich, tief wünsche, dass es geschieht, was ich absolut beabsichtige zu tun, wie auch immer ich es hervorbringe, von dem ich aber weiß, dass es ein steiler Anstieg ist, eine reale Schlacht, ein reales Ringen um das Erreichen, wobei die Dinge gegen Einen stehen. Diese letzten Wahrnehmungen wiederzugeben lasse ich aus, während ich das versprechende Erklärung abgebe.

(„Daddy, bekomme ich zum Geburtstag ein Klavier? Wirklich? Ja, biiiiittteeee?“

„Süße, ich möchte, dass du es bekommst.“)

Uh-oh ... ich meinte das. Aber ich wusste, ich bin nicht in der Lage, mir das zu leisten, wenn der Geburtstag nahte, einfach erst vier Monate später

(„Fahren wir auf unserer Jahrestagreise nach Hawaii? Oder nicht? Sag mir einfach die Wahrheit.“

„Sicher! Das möchtest du nächstes Jahr tun? Absolut.“)

Ganz bestimmt möchte ich, dass das passiert. Ganz bestimmt. Es geht hier nicht um ein Verabern. In meinem Herzen steht, dass ich das für uns möchte. Aber ich weiß, wie ich hier so stehe, dass es ein sehr schweres Versprechen ist, das es zu halten gilt. Weswegen in aller Welt kann ich nicht einfach sagen: „Süße, auch ich möchte das gerne, weil ich das gerne hätte, und ich werde mein Aller-, Allerbestes tun, damit das zustande kommt, das verspreche ich dir.“

Nein, nein ... das würde zu mehr Gespräch einladen, zu mehr an Erörterungen und Bereden

(„Was bedeutet das denn --?“

Das bedeutet, ich kann es nicht garantieren, aber ich versuche es.“

„Wenn ich einer deiner Golfkumpels wäre, dann könnte ich es garantieren.“

„Meine Golfkumpels bitten mich nicht darum, mit ihnen nach Hawaii zu fahren. Sie bitten mich darum, sie am Samstagmorgen auf dem Golfplatz zu sehen.“

„Wäre ich wirklich in deinem Leben wichtig, so würdest du es machen, garantiert.“

„Umh, nun ... ich würde es *versuchen*.“

„Was bedeutet das nun?“)

Das Versprechen der Kategorie A kommt also aus der Werkzeugkiste. Und wenn dieses Versprechen nicht eingehalten werden kann, so höre ich ... und rechtens so „Ich habe mitbekommen, auf dein Wort kann ich mich nicht verlassen. Du sagst das eine und tust immer das andere.“

Leute, das ist wahr. Das ist keine Unwahrheit. Oder, es war bis vor kurzem wenigstens wahr. Ich versuche nun inständig, in dem, was ich sage, sauber und rein zu sein, sodass ich in acht Monaten von jetzt ab mit meinen eigenen Worten leben kann – oder in acht Minuten von jetzt ab. Das war für mich eine Lektion in Verbaler Integrität.

Ich lerne sehr langsam. Das war schwer, dann, schaut her, ich möchte niemanden enttäuschen. Ich möchte, dass jeder glücklich ist – und glücklich mit mir ist. Selbstverständlich endet das Ganze schließlich, dass ich alle enttäusche Was die reale Ironie bei dieser bestimmten Fehlfunktion darstellt. Egal. Besser eine Enttäuschung morgen als eine Enttäuschung, der ich genau jetzt zu begegnen habe, sage ich mir immer so kann ich in ein paar Monaten von jetzt ab meinen Weg heraus rationalisieren („Yeah, nun, als ich das sagte, hatte ich keine Vorstellung davon,“)

Ich habe mich also zu diesem Neuen Jahr dazu verschrieben, mit diesem Problem ein für alle Mal aufzuhören.

(Yeah, gewiss.)

Nein, nein, wirklich. *Wirklich.*

Was, du glaubst mir nicht? Was soll das nun wieder sagen? Möchtest du mir dadurch sagen, dass ich nicht vertrauenswürdig bin?

ÜBER DAS KOMPROMISSE MACHEN

Für mich fühlt es sich so an, dass das Leben nichts mehr als eine Reihe von Kompromissen ist, dazwischen gesät - Perioden der Reklamierung des Selbst.

Man macht hier Kompromisse, man geht dort Kompromisse ein ... und dann wacht man eines Tages auf, schaut sich im Spiegel an, und bemerkt, dass du „dir selbst entschwunden bist“. Du bist nicht mehr da. Du bist dir im Kompromisse-Machen aus der Existenz heraus abhanden gekommen, als das Du, das du einst warst. Es gibt hier nun ein Neues Du, und du hast keine Ahnung, wer diese Person ist.

Einmal sagte eine Frau zu mir, dass sie die Art, wie ich lache, nicht mag. Möchtest du darüber etwas wissen? Ich *änderte die Art meines Lachens.*

Hast du das gehört? Ich *änderte die Art meines Lachens*, um Himmels Willen.

Ich wollte nicht, dass sie den Raum verlässt, versteht ihr. Ich wollte nicht, dass die Beziehung zu Ende geht. (Große Überraschung: Die Beziehung endete trotzdem. Anmerkung an junge Leute: Wenn ein Mensch nicht mag, wie du *lachst*, dann wird dein Verhältnis auf einer weitaus tieferen Ebene ein Problem aufweisen)

Für andere Leute habe ich eine Menge Dinge getan. Meinen Kleidungsstil gewechselt. Meinen Hund dreingegeben. Damit aufgehört, Leute in unser Haus einzuladen. Eine ungemein wunderbare Beziehung zu einer Ex-Frau beendet. Sogar meinen eigenen Kindern gegenüber gesagt, sie sollten nicht mehr so oft vorbeikommen. Eine Menge von Dingen. Keins davon, kein einziges davon, hätte ich aus mir selbst heraus getan. Sie alle stellten „Anpassungen“ dar *Kompromisse*, um jemanden an Ort und Stelle zu halten, um Frieden im Raum zu bewahren.

Nachgerade Shakespeare drückte es perfekt aus: *To thine own self be true, and it must follow as the night the day, thou cannot then be false to any man* [Deinem eigenen Selbst sei treu, und es folgt wie die Nacht auf den Tag: du kannst niemandem gegenüber trügerisch sein].

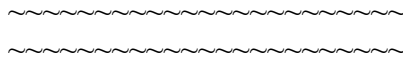
Hmmm

Wir alle gelangen früher oder später zu diesem Gewahrsein, und wenn wir es tun, so schiffen wir uns zu einer enormen Eile ein, uns selbst zu reklamieren. (Einige Menschen nennen dies eine Mid-Life-Crisis.) Gewöhnlich beinhaltet es, einer Menge anderer Leute zu sagen, wie wir *wirklich* empfinden. Und das kann sie überraschen und aufbringen.

Besser, seinem eigenen Authentischen Selbst gegenüber von Anfang an loyal sein, oder etwa nicht?

Nun, ich sehe nach dem Durchlesen dieser „Wahrnehmungen“, wie grob vereinfachend, wie vorhersagbar, wie intellektuell anmaßend sie sind. Keineswegs ist eine Menge Neue Weisheit hier das gegebene. Einfach Stoff, auf den ich guterdinge besser gehört hätte, als ich zum ersten Mal davon vernahm, vor 50 Jahren oder so

Mit Liebe,
Neale.

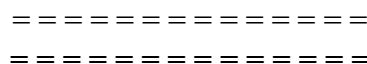


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Hi,

Ein naher Freund und Geschäftspartner von mir kam kürzlich bei einem Verkehrsunfall ums Leben, bei dem ein anderer Fahrer die Mittellinie überschritt und frontal gegen ihn prallte. Unsere Familie ringt, damit zurecht zu kommen. Einige der aufkommenden Fragen sind: Traf unser Freund die Wahl, sich zu der Zeit in eine andere Form zu verwandeln, oder traf Gott die Wahl, ihn umzuwandeln? Existiert eine perfekte göttliche Ordnung für die Dinge, oder sind Geschehnisse wie diese ein Zufall? Könnte unser Freund, sofern er es wählte, uns in diesem gegenwärtigen Zustand helfen? Wir schätzen jede Einsicht in diese Thematiken außerordentlich.

Dankeschön,

Jenny

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Liebe Jenny

Das abschließende Buch der *GmG*-Reihe, 'ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet', trägt uns an, dass es beim Tod von niemandem irgendeine Unvollkommenheit, was die Art und den Zeitpunkt betrifft, gibt – und dass nie jemand gegen seinen oder ihren Willen stirbt. Mit anderen Worten, die Antwort lautet Ja, dein Freund traf die Wahl, seine Lebensform zu dem Zeitpunkt zu wandeln. Gott überstülpt niemandem Seinen Willen, zu keinem Zeitpunkt. Ja gar, so etwas wie „Gottes Wille“, was dem unseren entgegengesetzt ist, existiert nicht. In *GmG* gibt uns Gott zu verstehen: „Dein Wille für dich ist Mein Wille für dich.“ Nichts kann klarer als das sein.

Um deine zweite Frage zu beantworten ... so etwas wie ein „zufälliges Ereignis“ gibt es im Universum nicht. Nicht in der Weise, wie du es meinst. Jedes Geschehnis hat einen Zweck und einen Beweggrund, die in der Vollkommenheit ihren Wohnsitz haben. Ob wir das nun glauben oder nicht – unser Glaube oder Nicht-Glaube wird allerdings diesen Fakt auf keinen Fall umändern. Er wird bloß unsere *Erfahrung* von ihm umgestalten. Das meint, es wird uns so *scheinen*, dass die Ereignisse ohne Perfektion verlaufen, sofern wir glauben, dass sie dies tun.

Du hast gefragt: „Könnte unser Freund, sofern er die Wahl trifft, uns bei diesem gegenwärtigen Zustand helfen?“

Was, denkst du, tut er soeben hier?

In Liebe Neale.

P.S.: Ich möchte AUFS WÄRMSTE empfehlen, dass du und jeder um dich herum, die von alldem

berührt wurden, *ZUHAUSE IN GOTT* lesen. Freilich nicht in dieser Minute. Wartet eine Weile ... eine Woche, einen Monat ... jeder von euch wird wissen, wann es sich gut und richtig anfühlt, das zu tun ... dann öffnet sachte die Buchseiten und saugt seine Botschaft ein. Dort werdet ihr großen Trost finden. Andere haben das erlebt, sofern die Post, die ich über das letzte Jahr hinweg erhalten habe, irgendein Beweis ist.

Gott segne dich, Jenny.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 625 [26.12.2014] ~ Übersetzung: Theophil Balz [27.12.2014]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=625>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

**SOLLTE EINE ALTE VERTRAUTHEIT DEM VERGESSEN ÜBERANTWORTET
WERDEN?
UNS DES BESTEN FREUNDES BESINNEN, DEN WIR JE HATTEN**

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Dies ist eine sehr besondere Zeit des Jahres, da es die Zeit der Neu-Anfänge ist. Für mich bedeutet der Januar das Wunder, die Gespanntheit und die Befreiung des „Noch einmal von vorne Anfangens“. Das Alte Jahr ist hinter mir und das Neue Jahr hat soeben begonnen; die Tafel wurde abgewischt, ich habe eine neue Schiefertafel erhalten.

Um all das ist etwas Metaphysisches; in den Falten dieses Erlebens existiert eine Botschaft, die direkt von Gott stammt. Die Botschaft heißt: egal, wie schlecht die Dinge gelaufen sind, egal, wie schlecht ich gewesen war, das war 'Damals', dies ist ‚Jetzt‘. Der Neue Tag ist heraufgekommen, ein Neuer Augenblick ist erschienen. Es ist der Goldene Moment des Jetzt, in dem alle Dinge möglich, in dem alle Dinge vergeben, in dem alle Dinge neu gemacht sind.

Man sagt, Februar sei der Monat der Liebe. Falls das so ist, dann ist für mich Januar der Monat der Hoffnung. Hoffnung ist der erste Schritt auf dem Weg zur Meisterschaft. Zusammengenommen sind es drei: Hoffen, Glauben, Wissen.

Das Hoffen macht bei dem Prozess den Anfang, und der Januar führt das Jahr an. Das Hoffen eröffnet den Kreislauf, und der Januar desgleichen. Der Kreislauf vollendet sich selbst im Dezember mit der letztendlichen Schlussbildung: das Auffinden der Ewigen Flamme von Chanukah inwendig in einem Jedem von uns – das Licht Gottes, das nie ausgelöscht zu werden vermag und werden wird, da es Wer Wir Sind ist. Das Wissen darum, und daraus die Geburt Christi in jeder menschlichen Seele.

Dieser Kreislauf vom Hoffen zum Wissen kann sich in einem Jahr, in einer Lebensspanne oder in einem Moment vollenden. Für Gott ist das wirklich alles dasselbe; er weiß nichts von Zeit, weil Gott Zeitlos ist, so, wie es das Leben ist, ausgenommen das, was in unserer Imagination Bestand hat.

Und so werden wir geboren, und sterben wir, und werden wir wieder geboren, alles im selben Augenblick, dem Heiligen Augenblick, dem herrlichen und stets präsenten Moment des Jetzt, den wir über die Weite unserer Wahrnehmung hinaus ausdehnen, um das Jetzt zu erweitern und somit Uns selbst zu erweitern, im Begriff, mehr von Beidem zum Kennenlernen zugeführt zu bekommen.

Dies stellt das unglaubliche, unbeschreibbare Wunder des Lebens dar, und wir sind in recht großer Anzahl zu der Übereinkunft gelangt, dass der Januar als der endlos wiederkehrende Neuanfang dieses stets präsenten, für immer voranschreitenden Prozesses bezeichnet gehöre.

Heißen wir also den Januar, die Zeit der Hoffnung, willkommen. Für den Fall, dass du in dem Drama

von alledem dich selbst verloren und Wer Du Bist vergessen hast, in dem Fall, dass du den neulichen Kreislauf durchquert und seinen letztendlichen Beschluss versäumt hast; für den Fall, dass du eine Wendung in eine Ecke hinein getan hast, wo es düster ist, habe acht! Die Zeit des Lichtes ist gekommen.

Die Ewige Flamme ist in dich gestellt worden. Sie ist du. Der Gechristete ist als du wiedergeboren worden. Sie ist du. Und das Neue Jahr bietet dir eine weitere Chance, ein weiteres Beginnen, einen weiteren Start zur Reise zur Selbst-Verwirklichung.

Gerne nutze ich den Januar auch als eine Zeit der Vergebung. Für mich ist er eine Zeit des Säuberns, mir selbst, so gut ich es kann, meine Vergehen zu vergeben, so, wie ich auch Jenen vergebe, die sich an mir vergangen haben. In diesem ersten Part bin ich nicht immer erfolgreich. Ich kann Anderen vergeben, und glaube, dass ich es ernsthaft tue. Im Mir Selbst Vergeben bin ich nicht so gut. Es hat so den Anklang, irgendwie nachsichtig zu sein; es fühlt sich eigennützig an. Und so habe ich meinen Gedanken loszulassen, es sei nicht in Ordnung, mir selbst dienlich zu sein.

Es *ist* eigennützig, sich selbst zu vergeben. Das ist fraglos so. Die Frage ist nicht, ob es eigennützig ist, sondern, ob es in Ordnung ist, derart eigennützig zu *sein*. Gott sagt, die Antwort ist - Ja. Du musst dir selbst dienlich sein, um dich selbst kennenzulernen. Ja in der Tat, man kann nicht etwas kennen, ohne ihm zu dienen. Das Dienen ist die Erfahrung des Wissens, in Ausführung gebracht. Auf diese Weise gelangen wir dazu, Gott Kennenzulernen.

Auf diese Weise Lernen wir das Leben Kennen.

Auf diese Weise Lernen wir zuguterletzt das Selbst Kennen.

Gott dienen ist natürlich Selbst-Dienen. Und dies zu Erkennen, darauf kommen wir letztlich. Vermittels des Prozesses, Gott zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir dem Selbst dienen. Vermittels des Verlaufes, dem Selbst zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir Gott dienen. Und vermittelt des wundersamen Prozesses, Anderen zu dienen, gelangen wir dazu, zu wissen, dass wir beiden dienen. Der Kreis vollendet sich, und wir erkennen, dass der Kreislauf stets zugegen war und es immer sein wird. Es gibt nichts außer dem Kreis, es gibt nichts außer dem Kreislauf, und es ist nur eine Frage des Wo wir uns, jetzt soeben, befinden auf diesem nie-endenden Kreisen der Seele.

Wir kreisen, und, so wir jede Umkreisung erleben, sehen wir klarer, dass es sich um eine Spirituelle Umkreisung [„Revolution“] handelt, die eine Spirituelle Entwicklung [„Evolution“] erzeugt. Wir machen hier entschieden mehr als „bloß im Kreis herumgehen“. Für die Seele *ist Umkreisen Evolution [„revolution is evolution“]*.

Der Zyklus ist Ewig, aber das bedeutet nicht, dass er nirgends hinführt. Der Zyklus führt immer aufwärts, und eines Tages wird uns klar, dass der Kreis überhaupt kein Kreis ist, sondern eine Spirale.

Auf die eine Art angeschaut, von einem Ort der Wahrnehmung her, der keine Tiefe erkennt und bloß auf der Oberfläche der Dinge verbleibt - schaut es für alle Welt wie ein Kreis aus. Allein, wenn wir in die Tiefe der Dinge hinein blicken, allein, sobald unsere Wahrnehmung tiefergehend ausgewachsen ist, erkennen wir, dass der Kreis eine Spirale ist.

Es ist wie ein Slinky.

Erinnerst du dich an den Slinky? Was für ein wunderbares Kinderspielzeug. Zusammengezogen, zusammengestaucht schaut es wie ein Kreis aus. Nur wenn es auseinandergebreitet ist, gibt es sich als Spirale preis.

Und so ist der Januar, der Beginn eines neuen Zyklus, eine Zeit, unser Bewusstsein zu erweitern, unser Gewahrsein zu vergrößern, vom Hoffen über das Glauben zum Wissen hin vorzurücken.

Lese ich Artikel wie diesen (weniger, wenn ich sie schreibe), dann finde ich mich selbst zunächst dabei, zu hoffen, dass sie zutreffend sind. In der Hoffnung, dass es sein mag, einfach sein mag, dass ich etwas gewagt habe, was recht wahr, was recht bemerkenswert, recht hilfreich und recht verschiedenartig von alledem ist, was ich bisher begriffen habe, und, dass es deswegen für mein eigenes Wachstum, meine Erweiterung und Entwicklung recht wertvoll ist. Ja, das hoffe ich. Ich sehe die Worte hier, und ich hoffe es.

Dann, zu einem bestimmten Zeitpunkt, springe ich in das Glauben. Ich glaube, dass sie wahr sind. Ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist. Es mag zwar sein, dass ich mir nicht jenseits des einen oder anderen Schattens an Bezweiflung gewiss bin, aber ich glaube, dass es das ist, Wie Es Ist.

Schließlich, unterdessen ich meine Reise fortsetze, gelange ich zu einem Ort der reinen Gewissheit. Die Hoffnung, die zum Glauben ausgeartet ist, wurde zum Wissen. Plötzlich Weiß ich - einfach WISSEN -, dass das dasjenige darstellt, Wie Es Ist. Ich weiß es, weil das Das, das dasjenige IST, Ich Bin. Der Wahrnehmende und die Wahrnehmung sind eins geworden. Der Schöpfer und das Erschaffene sind verschmolzen. Einung trat ein. Wir sind, ich bin, Alles von Dem ist - EINS.

Verstehst du, was ich hier sage? Nichtwahr, es klingt, als wäre ich auf Drogen? Das ist das Problem mit der spirituellen Klarheit. Es kann sehr schwierig sein, deine Gedanken mit Anderen zu teilen, weil man verrückt klingt. Die Leute denken, man sei abgedreht. Verflixt, ich schaue mir das an, was ich gerade geschrieben habe, und ich denke, ich bin abgedreht.

Womöglich ist es freilich an der Zeit für genau das. Womöglich ist es für uns alle an der Zeit, zu einer Neuen Ebene abzdrehen. Den nächsten Schritt zu nehmen, den nächsten Sprung zu tun – einen Quantensprung in ein neues Verständnisvermögen, in ein neues Gewahrsein, in eine neue Erfahrung unserer selbst und dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Womöglich wird dies das Jahr sein, in dem wir das tun. Und womöglich können hinlänglich Viele unter uns dies tun – die nächsten 12 Monate des Jahres dafür hernehmen, dass die Welt selbst für immer umgestaltet wird. Oder dass es wenigstens damit seinen Anfang nimmt.

Was sagst du dazu? Möchtest du es zum JAHR des Neu-Beginns machen? In dem größeren Zyklus - möchtest du dies zu der Zeit machen, wo wir zum ersten Mal die Spirale erblickten, sie wirklich in den Blick nahmen? Gut, dann lasst uns damit beginnen. Lasst uns jetzt anfangen.

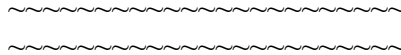
Lasst uns diesen Anbruch des Neuen Jahres als den Anbruch des Neuen Selbst nutzen. Lasst uns alles vergessen, was wir unserem Dafürhalten nach über uns selbst wissen, lasst uns uns vergeben, was wir laut unserem Sinn an „Schlechtem“ getan haben, und lasst uns von vorne anfangen, dieses Mal uns selbst von Neuem in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, wiederzuschaffen – als Spezies, als Individuum und als ein Aspekt der Göttlichkeit, der Das Was Ist zum Ausdruck bringt.

Entsinne dich heute, Du bist nicht deine Gestrigen Zeiten. Entsinne dich heute, du bist nicht deine

Schwächen, nicht deine Marotten, nicht deine Verstöße, nicht deine Versagen. Entsinne dich heute Wer Du Wirklich Bist, und fordere das ein.

Glückliches Neues Jahr, für jeden. Glückliches Neues DU.

Stets in Liebe,
Neale.

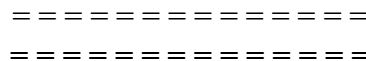


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale ... Es gibt etwas, was schwer auf mir lastet, was du mir, so hoffe ich, bitte freundlicherweise deutlicher darlegen möchtest. Ich habe in deinen Büchern gelesen und dich darüber reden gehört, es sei uns angelegen, sobald ein geliebter Nahestehender zur anderen Seite hinübergeht, ihn zu grüßen. Vor drei Jahren verlor ich meinen Sohn, der verstarb, als ich mich im Ausland befand. Ich war nicht da, um Auf Wiedersehen zu sagen. Könntest du mir bitte erklären, wie es mir möglich ist, mich auf der anderen Seite aufgehalten zu haben, um ihn zu grüßen, während er verschied, und wie ich

dennoch kein Gewahren aufweise, dieses Erlebnis erfahren zu haben? Danke dir, mit Liebe, und Segenswünschen,

Michele

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Hallo, meine Freundin Michele Die ausführliche Darlegung davon wirst du in dem Buch **'ZUHAUSE BEI GOTT in einem Leben, das nie endet'** zu lesen finden. In jenem Text ist uns zu verstehen gegeben, dass wir uns das Gewahren, auf das du weiter oben Bezug nimmst, nicht leichtlich vollauf zueigen machen können, indem dazu ausschließlich die beschränkten Befähigungen und Verständnisse des menschlichen Geistes in Gebrauch genommen werden. Man tut gut daran, die Verstehensweisen der Seele überdies mit einzuschließen.

Die Seele ist sich im Klaren, dass es so etwas wie Zeit & Raum nicht gibt. Jene sind Illusionen, die hergestellt wurden, um der Agenda der Seele zu Diensten zu sein, der Seele, welche in die Körperlichkeit hineingekommen ist aus Gründen, die nichts mit der Agenda des Geistes zu tun haben, so wie sie die meisten Menschen begreifen.

Die Seele versteht, dass Zeit eine Illusion ist, und dass in der Letztlichen Realität unentwegt Hier und ununterbrochen Jetzt ist. Und dass alles, was ist, Liebe ist. Mithin – was wir in unseren menschlichen Begriffen „Himmel“ oder „Paradies“ nennen, ist das Erleben von Immerfort Liebe, von Unablässig Hier, von Stets Jetzt.

So Zeit nicht existiert, bedeutet dies, dass du immerzu allerorts existieren musst. Nicht bloß „hier und jetzt“, sondern immerzu/überall. Davon ausgehend, dass dies so ist – als die Seele deines Sohnes ihren Tag des Fortbestehens feierlich beging, indem er seinen damals gängigen leiblichen Ausdruck hinter sich ließ (in anderen Worten, indem er „starb“), kehrte er schlicht zu dem StetsHier- / StetsJetzt-Erleben zurück, welches der wunderbare Science-Fiction-Autor Robert Heinlein als „all die Wenn's/Wo's der Existenz“ bezeichnete. Als dein Sohn aus seinem vormaligen Traumzustand erwachte und sich selber an jenem Ort auffand, da hieltst du dich dort auf! Weil du JETZT in dem Augenblick BIST.

Wir alle sind jetzt in dem Augenblick, welcher Der Einzige Moment ist, Der Ist. Was wir tun, das ist einfach, dass wir unsere Aufmerksamkeit von Dem Einzigen Moment Der Ist wegwenden, hin zu dem PART jenes Einzigen Moments, den wir zu erleben wünschen. Das gleiche machst du, wenn du eine Lieblings-DVD ins Gerät legst, und zu einer bestimmten Stelle des Films vor-scanst, die du dir immer und immer wieder gerne ansehen möchtest. Der ganze Film liegt vor dir auf der Scheibe, aber du schaust ihn dir nicht aufeinmal ganz an. Stattdessen siehst du ihn dir Ein-Bild-Nach-Dem-Anderen an.

Es ist wichtig zu verstehen, dass nichts, was du siehst, real ist. Alles ist eine Projektion, wenn du so willst, eine Projektion deines sehnlichen Verlangens, eine Zeit und einen Ort und eine sonderliche Manier zu erleben, in denen wir unsere Göttlichkeit zum Ausdruck bringen mögen.

Denke es dir so. Sofern vor dir ein Diaprojektor steht, und du hast Farbdias von dir geladen, Bilder, die du in zahlreichen Ferientaufenthalten aufgenommen hast ... und sofern du jene Bilder im Zimmer auf

die Leinwand wirfst ... wer bist du, alsdann? Bist du die Person in den projizierten Bildern, oder bist du die Person, die hinter dem Projektor sitzt?

Als dein Sohn jüngst seinen physischen Leib hinter sich ließ, gesellte er sich dir einfach in dem Projektions-Zimmer zu ... wo du seit längerem auf ihn gewartet hast. Du hast dich nie verzogen. Genauso wenig hat er sich abgekehrt. Ihr beide habt einfach eure Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Szene in dem Immerwährenden Film gerichtet --- auf eine Szene, in der du den Part seiner Mutter und er den Part deines Sohnes spielte.

(In anderen „Szenen“ habt ihr beide andere „Rollen“ gespielt. Womöglich ist er DEIN Elternteil gewesen, und du SEIN Kind. Oder ihr seid beste Freunde gewesen. Oder gar, übrigens auch das, was Menschen „Feinde“ nennen. Die Rollen, die Menschen im Leben Anderer gespielt haben, sind endlos an der Zahl. Dies ist der Grund für das Erleben, welches vielen Menschen beim Aufeinandertreffen mit anderen Menschen überkommt, sie scheinen das Gefühl zu haben, sie hätten sich „zuvor“ bereits gekannt. In den meisten Fällen freilich haben wir in sonderlicher Weise keine Rückerinnerung an unsere Erlebnisse in der nicht-physischen-Welt – weswegen es ja so ist, dass „du kein bewusstes Gewahren innehast, diese Erfahrung erlebt zu haben.“)

Diese Ähnlichkeit des DVD-Beispiels hat so ihre Fehlstellen, aber sie ist hinlänglich nahe dran, damit wir uns anschicken, mitten aus unserem beschränkten menschlichen Verstehensgeist heraus die Ewigkeit der Seele zu erfassen.

In aller Liebe dargeboten,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich stattfindenden Jahresend-Retreat
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 626 [2.1.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.1.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=626>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns

freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

EIN NEUES JAHR ... WIEDER

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Und so beginnen wir ein neues Jahr. Ein neuer Anfang eines frischen Zyklus in dem neuen Geschäft damit, einen neuen Weg, ein Mensch zu sein, zu schaffen.

Dies hat fürwahr ein Neuer Beginn zu sein. Wir können es uns schwerlich leisten, den Weg, den wir auf diesem Planeten eingeschlagen haben, fortzusetzen. Fast jeder ist sich darüber im Klaren. Die Frage heißt, was für ein Weg soll der neue sein? Oder haben wir beschieden, der Neue Weg habe notwendigerweise der Alte zu sein?

In Amerika übernimmt soeben ein neuer Kongress die Führung – ein Kongress, neulich gewählt, mit einer starken republikanischen (verstehe das so: *konservativen*) Mehrheit. In Syrien und im Irak hat der selbsternannte Islamische Staat bei den größeren Städten Raqqa, Deir Ezzor und Mossul die Macht übernommen, mitsamt eines Gutteils des Landes dazwischen; dort führt er seine Deutung des strikten islamischen (lies das so: *konservativen*) Gesetzes ein. In den östlichen Teilen der Ukraine agitiert ein größerer Teil der örtlichen Bevölkerung, welche offensichtlich Russland gut gesonnen ist, dagegen, dass die Ukraine bald an die Mitgliedschaft der politisch liberaleren NATO heranrückt; der Osten möchte gerne die stärkeren historischen (lies das so: *konservativen*) Bande an Russland beibehalten.

Überall wohin wir uns drehen, sehen wir den gleichen Kraftaufwand und das gleiche Ringen: das Schieben und Ziehen zwischen liberalen und konservativen Agenden und Werten, wobei die Konservativen im Augenblick offenbar an zahlreichen Stellen den Sieg davontragen – sei es nun, sie gebrauchen rohe Gewalt, oder anhand der Kraft ihrer Ideen.

Sieht dies nach einer Zeit von Neu-Anfängen, welche ein Neues Morgen ausgebaren, aus, oder nach einer Zeit Betagten Festklammerns, darauf aus seiend, sich in der Vergangenheit eine Verankerung zu verschaffen? Und diese Frage hinwiederum lädt zu einer Überprüfung und einer aufrichtigen Erörterung der Frage Hinter der Frage ein: Wie haben die Werte von Gestern geklappt?

Nun also, mmm ... nicht sehr gut, danke. Diesen Punkt stelle ich in meinem jüngsten Buch heraus – keines der Systeme, die wir vorort in Betrieb gebracht haben, um für alle von uns ein besseres Leben auf diesem Planeten zu schaffen, haben das Ergebnis erzielt, wofür sie entworfen wurden.

Es ist noch schlimmer. Sie haben genau genommen *das Gegenteil* hergestellt.

Unsere politischen Systeme – geschaffen, um Sicherheit und Geborgenheit für die Völker der Welt zu zeitigen – haben nichts als Uneinigkeit und Verwirrung erzeugt.

Unsere wirtschaftlichen Systeme – geschaffen, um Chancen und Zulänglichkeit für Alle zu erzeugen – haben zunehmende Armut und massive wirtschaftliche Ungleichheit hergestellt; 85 reichste Männer der Welt verfügen über mehr Vermögen als dreieinhalb Milliarden Menschen ... das ist die Hälfte der Weltbevölkerung ... *zusammengenommen*.

Unsere ökologischen Systeme – geschaffen, um einen nachhaltigen Lebensstil aufzustellen – sind so stark missbraucht worden, dass sie nunmehr rechts wie links Umweltkatastrophen erzeugen.

Unsere Bildungssysteme – geschaffen, um die Wissensgrundlage der Bevölkerung des Planeten nach und nach zu heben – haben im globalen Gewahren und im globalen Empfindungsvermögen eine Abnahme erreicht, sodass unser verstandesmäßiger gemeinsamer Nenner Jahr ums Jahr am Absinken ist. Wir können uns nicht einmal mehr unsere eigene Telefonnummer merken.

Unsere Gesundheitsfürsorge-Systeme – erschaffen in der Hoffnung, für einen zunehmenden Prozentsatz von Menschen ein gutes und langes Leben herzustellen – tun wenig, um weltweit die Ungleichheit im Zugang zu moderner Medizin und zu Gesundheitsdiensten zu beseitigen, im Grunde genommen versehen sie jedes Jahr einen geringer und geringer werdenden Prozentsatz von Menschen mit den Leistungen der besten Medizin.

Unsere Sozialsysteme – geschaffen, um die Freude an Gemeinsamkeit und Harmonie unter einer auseinanderlaufenden Bevölkerung herbeizubringen – erzeugen mehr und mehr Missklang, Missverhältnis, Vorurteilshaftigkeit und Verzweiflung ... um von um sich greifendem Unrecht ganz zu schweigen.

Und, das Betrüblichste von allem, unsere spirituellen Systeme – geschaffen, um eine größere Nähe zu Gott, und damit zueinander, auf den Weg zu bringen – erzeugen bitteres Rechthabenwollen, schockierende Intoleranz, weit verbreiteten Zorn, tiefsitzenden Hass und sich selbst für gerechtfertigt haltende Gewalt.

Was ist hier los? Was geht mit der menschlichen Rasse ab, dass sie sich selber nicht zu sehen vermag, selbst so sie sich selber in den Blick nimmt? Wo liegt der blinde Fleck der Menschheit?

Könnte es Zeit sein, die Frage zu stellen: „Könnte es da etwas geben, was wir über Gott und über das Leben nicht vollauf verstehen, und das, sollten wir es denn begriffen haben, alles verwandeln würde?“

Weswegen sind wir derart verbogen, in so großer Anzahl, zu den Wegen der Vergangenheit zurückzukehren, so wir bei flüchtigstem Hinsehen erkennen können, dass jene Methoden, sowie die Werte, die sie befördern, nichts als Misslingen und weiteres Misslingen gezeitigt haben?

Wir sind wie wild darauf, unsere Vergangenheit zu wiederholen, zumindest aus dem einfachen Grunde, da sie uns vertraut ist. Unsere Furcht vor dem Unbekannten ist größer als die Furcht vor der Wiederkehr dessen, was wir *bereits* als dysfunktional *erkennen*.

Und mithin sind diejenigen, die uns anempfehlen, schlussendlich unsere Betagten Werte aufzugeben, so jene Werte ja ihr Versagen unmittelbar vor unserem Gesicht positioniert haben, seit eh und je an den Rand gedrängt – und ja gar dämonisiert worden. Und so haben wir einen Jeden und alle verspottet, geächtet und gar umgebracht, die es wagen mochten, uns zu sagen, dass der Kaiser unterm Gewand nackt ist. Wir wollen es nicht, dass uns jemand von unseren Trugbildern, wie wunderbar unsere Alten Werte waren und seien, losreißt.

Demnach brachten wir Jesus und Gandhi und Martin Luther King Jr. und Harvey Milk und praktisch jeden, der auf Umwälzendes aus war, um, der uns tadelte und uns einlud, uns selber anzuschauen und einzugestehen, dass letztlich das, was wir taten und wie wir unser Leben zubrachten, schlicht und einfach, anhand aller und dieser oder jener Reihe an moralischen Werten, *nicht das Rechte* war.

Gleichwie wir momentan sehen können, dass es *nicht richtig* ist, dass 842 Millionen Menschen (in etwa ein Achtel der Weltbevölkerung) am heutigen Tag nicht genug zu essen haben. Es ist *nicht recht*, dass jede Stunde auf diesem Planeten über 650 Kinder an Unterernährung sterben. Es ist *nicht richtig*, dass jedes Jahr 20,9 Millionen Frauen und Kinder in kommerzieller sexueller Dienstbarkeit eingekauft werden und zum Verkauf kommen.

Es ist *nicht recht*, dass über drei Milliarden Menschen am Tag mit weniger als \$2.50 auskommen, oder dass Milliarden keinen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung haben. (In etwa 19 000 Kinder sterben täglich an verhütbaren Gesundheitsproblemen, wie Malaria, Diarrhoe und Lungenentzündung.) Es ist *nicht recht*, dass 1,7 Mrd. Menschen ohne sauberes Wasser leben, oder dass 2,6 Mrd. ohne elementare Kanalisation auskommen haben, oder dass 1,6 Mrd. Menschen – ein Viertel der Menschheit – nicht einmal über Elektrizität verfügt.

Das ist die Wahrheit. Im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts leben 2,6 Mrd. Menschen ohne Toiletten, und 1,6 Mrd. ohne Strom. *Wie ist das möglich?*, könnt ihr fragen. Im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts ... am Beginn dessen, was als das Neue Jahrtausend freudig begrüßt worden war ... *wie ist das da möglich?*

Das ist eine überaus gute Frage. Es ist eine ungemein gute Frage, unter der Voraussetzung, so ja die Menschheit dabei ist, von sich ein Bild einer „zivilisierten“ Spezies zu zeichnen. Den Menschen aus den oben angeführten Sparten hat die „Zivilisierung der Zivilisation“ noch nicht einmal begonnen.

Gewiss, aus den Kundgaben in *Gespräche mit Gott* wissen wir, dass es so etwas wie „richtig“ und „falsch“ nicht gibt. Es gibt alleinig das, „was funktioniert“, und das, „was nicht funktioniert“, in Anbetracht dessen, was wir zu tun versuchen. Demnach bringen wir, indem wir in den obigen Darlegungen den gewöhnlich mehr in Gebrauch genommenen Ausdruck „nicht richtig“ herangezogen haben, die Sicht zum Ausdruck, dass es ganz einfach *nicht funktioniert*, weiterhin mit den Althergebrachten Werten zu leben und uns mit ihnen zu betreiben, sofern unsere Anstalten darin bestehen, für uns Alle ein besseres Leben herzustellen.

Ein Planet, wo 5 Prozent 95 Prozent des Vermögens und der Ressourcen besitzt oder kontrolliert – und wo die meisten unter jenen 5 Prozent *der Auffassung sind, dies sei genau so in Ordnung*, selbst so eine unzumutbare Anzahl von Menschen in Mangel und Leid verschmachten –, sieht nicht nach einem Planeten aus, auf dem ein Gutteil humanitärer Fortentwicklung bereits hinter sich gebracht worden ist.

All dies ist möglich kraft der kollektiven Werte unter jenen Menschen, die etwas in den besagten Bewandnissen bewirken können. Und woher rühren jene Werte? Mir liegt es nahe - sie sind zu einem großen Teil Abkömmlinge der wohlgemeinten, aber fehlverstandenen Alten Glaubensvorstellungen über das Leben und über Gott – wie auch der Alten Werte, die dank derer aufgekommen sind.

Es ist klar ersichtlich, jemand oder etwas hat sich nach hierher aufzumachen, um jene Althergebrachten Glaubensvorstellungen in Frage zu stellen. Es ist ganz klar, die Zeit für das Erwachen der Menschheit ist da. Wer allerdings wird sich bei diesem Vorgang beteiligen, wer wird mitmachen?

Und wieso sollte es jemand wagen, das zu tun?

Die Antwort auf die zweite Frage lautet: Es gibt einen sehr guten und einen ungemein wertvollen und überaus machtvollen *persönlichen Grund*, bei der Bewegung, die Evolution unserer Spezies voranzubringen, mit von der Partie zu sein. Ein derartiges Tätigsein generiert das Voranrücken der persönlichen und spirituellen Entwicklung eines jeden einzelnen.

Niemand, der sich aufmacht, beim Erstellen einer umfassenderen Erfahrung des Lebens für einen Anderen zur Seite zu stehen, verfehlt unterdessen, eine umfassendere Erfahrung des Lebens für sich selber zu schaffen. Dies ist auf jeder Ebene zutreffend: auf der spirituellen, der physischen, der emotionalen, der psychologischen Ebene. Das eine bringt das andere hervor – und des Öfteren bleibt es im Unklaren, was das zuvorderste ist. Wahrscheinlicher ist es, dass es sich um einen Kreis handelt, in dem die Auswirkung der einen Handlung die Einwirkung auf den anderen herstellt, und in dem der Effekt eines Jeden das Zum-Ausdruck-Bringen beider zum Erzeugnis hat.

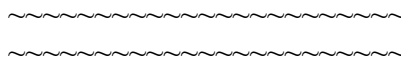
Und so treten wir dem Beginn eines Neuen Jahres entgegen ... das wir, keiner von uns ist davon ausgenommen, zu der Zeit der Neu-Anfänge für einen jeden unter uns individuell bescheiden, sowie auch für alle unter uns kollektiv. So wie stets ... die Wahl liegt an uns.

Ich habe mich mit etlichen Freunden rund um die Welt zu einer wunderbaren Möglichkeit zusammengetan, dass ihr mitmachen und euch beteiligen könnt bei einer weltweiten Bewegung, unsere Spezies voranzubringen. Sie heißt Evolution Revolution. Mehr über dieses in die Öffentlichkeit hinein reichende Wirkungsfeld, und über sein größeres Projekt, den Tag des Erwachens am 12. März, ist zu finden unter ...

www.EvolutionRevolution.net

Ich lade euch ein, euch uns bei diesem Unterfangen anzuschließen.

In Liebe und mit Umarmen,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem

Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Neale ...Du sagst, Gott sei nicht-bewertend, und es gebe kein richtig und falsch. Die Seele eines Jeden ist nach dem Sterben unseres leiblichen Selbst entbunden und glücklich. Existieren demnach die Seelen der Vergewaltiger, der Mörder, Folterer und Tyrannen Seite an Seite mit jenen, die ausschließlich geliebt haben, ohne jegliche Vergeltung? Wie funktioniert das „Nachleben“? ... Joanne.

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

JOANNE ... Ich möchte dich gerne einladen, das Buch '**GOD'S MESSAGE TO THE WORLD: You've Got Me All Wrong**' zu lesen.

Sorge dafür, dass du das so bald wie möglich tust. Ich glaube, die Antwort auf deine Frage ist dort zu finden. Genau genommen, ich weiß, sie ist dort zu lesen. Lies bitte das Ganze, Seite für Seite, Wort für Wort ... besondere Beachtung allerdings schenke dem Kapitel 16, mit der Überschrift: „Ein weiteres Fehlverständnis von Gott: Für uns ist Gottes Vergebung nötig, um in den Himmel zu kommen.“

Dort wirst du eine bemerkenswert klare Antwort auf deine Frage erhalten. Hier ein winziger „Preview“ ...

Wenn jenes süße kleine Kind die Milch umwirft, während es ganz begierig nach dem Schokoladen-Kuchen langt, wenn jener ältere Bruder seinen jüngeren, um an ein gleichgroßes Stück Kuchen zu gelangen, „zu betrügen“ versucht, unterwerfen wir sie dann endloser Bestrafung? Natürlich nicht. Wir verstehen, dass Kinder genau das sind – Kinder, nicht in der Lage, ihre Handlungen umfänglich zu erfassen (oder, öfters, sie gar zu steuern).

Nicht anders versteht Gott unseren Sinn, und dementsprechend ist es uns anempfohlen, uns gegenseitig zu verstehen. Nicht bloß die Kinder unter uns, sondern alle Gotteskinder, egal welchen

Alters.

Viele Menschen beharren unausgesetzt darauf, dass Gott einfach gewisse Überschreitungen nicht vergebe, und auf jener Unnachgiebigkeit fußt es, dass wir unsere Übertretungen rechtfertigen. Ist Gott hingegen nicht zum wenigsten derart mitempfindend und verständnisvoll mit uns, wie wir es mit unseren Kindern sind? Und hat ein ewiger Gott, existent über Milliarden von Milliarden Jahren, kein Verständnis dafür, dass Menschenwesen, mit einer Historie, die nicht die Hälfte eines Atemzugs im Leben des Kosmos einnimmt, in Wahrheit kleine Kinder des Universums darstellen?

Gewiss, selbst sofern im Himmel ein Bedarf an göttlicher Gerechtigkeit (was viele Religionen beharrlich behaupten) existieren würde, würde Gott nicht ebendarauf Rücksicht nehmen, sobald uns Gott zur Rechenschaft ruft, oder etwa nicht? Sogar Gerichtshöfe unter Menschen erklären einen Menschen für „unschuldig“, aus Gründen verminderter Zurechnungsfähigkeit. Ist dies eine Latte, die für Gott zu hoch liegt?

Vielleicht wäre es uns allen dienlich, Folgendes als unsere Wahrheit innezuhalten: Im Geist des Meisters ersetzt Verstehen Vergebung.

Gottes Vergebung ist nicht notwendig, da Gott uns alle vollkommen versteht – wie auch alle unsere Verhaltensweisen. Und Gott sieht einen jeden unter uns und ein jedes unseres Benehmens als Manifestationen und Zurschaulegungen des Entwicklungsgeschehens des Lebens.

Es gibt nichts zum Vergeben, sobald volles Verstehen an die Stelle von begrenztem Gewahren des Prozesses der Evolution selbst tritt.

=====

Also, Joanne, schaue dir das Kapitel 18 an, es handelt von einer „Hierarchie“ im Himmel. In diesem Kapitel ist auszugsweise zu lesen ...

Anders als auf Erden, wird im Himmel jeder gleich behandelt. Niemand wird herausgehoben, ebenso wenig heruntergestuft, als jeder sonst, einerlei was sie getan oder nicht getan haben im Verlaufe ihres leiblichen Lebens, und die Wunder des Nachlebens sind nicht Verdienstauszeichnungen.

Um es ganz einfach zu sagen: Der Himmel ist keine Meritokratie. Die Freuden des spirituellen Gefildes – den Freuden im physischen Gefilde gleich – sind die Gaben des Lebens selbst, voller Freude geschaffen und freisinnig an Alle ausgereicht durch Gott.

Nun, Joanne, wirst du sagen können ... „Schön und gut. Aber ich rede soeben nicht über den 'Himmel'. Werden nicht diejenigen, die in ihrer Erdenzeit entsetzliche Dinge tun, die Chance verpassen, 'in den Himmel zu kommen'?“

Die Antwort, Joanne, lautet: Nein. Niemand verpasst seine Chance, in den Himmel zu kommen, weil es gar keinen anderen Ort gibt, wohin zu gehen wäre. *Gespräche mit Gott* stellt es klar heraus, dass 'Hölle' nicht existiert. Ebenso wenig gibt es ein Wesen namens 'Satan'.

Sofern du demnach die grundlegendste Botschaft von GmG, dass es keine 'Hölle' gibt, nicht abweist, ist es dir nahegelegt, die unwälzendste Kunde dieses Dialogs dir zueigen zu machen - - - und jene heißt: Ein Jeder wird im Leben nach dem Tode von Gott ebenbürtig behandelt. Oder, wie es in dem

Dialog selbst ausgeführt wird: „Hitler kam in den Himmel.“

Der Himmel ist kein Ort der Bestrafung und Vergeltung. Das Nachleben ist kein Erlebensfeld, in dem „wir just das bekommen, was wir verdient haben“. Die zu beantwortende Frage, sofern wir all dies erfassen, heißt ... Wieso sollte ein Mensch, wieso sollte irgendein Menschenwesen entsetzliche, gräusliche Dinge tun, die nach unserer Auffassung Gottes Bestrafung verdienen?

Die Antwort darauf ist in einer weiteren Passage aus *'God's Message to the World: You've got me all wrong'* zu finden ...

In ihrem Buch *'New World New Mind'* haben die Autoren Robert Ornstein und Paul Ehrlich in einem Absatz, der einen zum Verblüffen bringt, Folgendes ins Licht gerückt:

Nehmen wir einmal an, die Historie der Erde werde auf dem Kalender eines einzigen Jahres graphisch dargestellt; Mitternacht Anfang Januar stellt den Ursprung der Erde, und die Silvesternacht am 31. Dezember unsere Gegenwart dar. Dann würde ein jeder Tag des Erden“jahres“ 12 Millionen Jahren der tatsächlichen Historie wiedergeben. Auf jener Skalierung würde die erste Lebensform, ein simples Bakterium, irgendwann im Februar in Erscheinung treten. Komplexere Lebensformen allerdings treten später auf; die ersten Fische rund um den 20. November. Die Dinosauriere kommen um den 10. Dezember an und verschwinden um Weihnachten. Der erste unserer Vorfahren, der als Mensch kenntlich ist, würde sich nicht vor dem Nachmittag des 31. Dezembers zeigen. Der homo sapiens – unsere Spezies – tauchte in etwa vormittags um 11:45 auf . . . und all das, was in der aufgezeichneten Historie passierte, trüge sich *in der letzten Minute des Jahres zu.*

Wie du sehen kannst, sind wir eine erstaunlich junge Spezies, und, keineswegs überraschend, überaus unreif. Und dementsprechend haben wir Gewalt herangeführt, um zu Ergebnissen zu gelangen, Gewalt, deren Gebrauch wir gewiss für gerechtfertigt hielten (selbst dann, wenn sie den Tod von Millionen unschuldiger Männer, Frauen und Kinder bedeutete).

Und so haben wir Vorherrschaft zum Einsatz gebracht – gelegentlich ungemildertes, hemmungsloses Selbstinteresse –, um für uns selber einen Grad hinreichender Mengen zu erzeugen, welchen wir, dessen sind wir uns gewiss, uns verdient haben (selbst dann, wenn Millionen Anderer leer dabei ausgingen, in Anbetracht des wirtschaftlichen Modells, welches wir mit Macht versehen ins Spiel gebracht haben.)

Und so haben wir Selbstgerechtigkeit eingesetzt – gelegentlich abstoßende, abscheuliche Selbstgerechtigkeit –, um ein Selbstwertempfinden zu erzeugen, welches wir, dessen sind wir uns gewiss, uns verdient haben (selbst dann, wenn wir Anderen zu verstehen gaben, sie seien unwert und würden von Gott zur Hölle verdammt werden.)

Jene kindlichen, beinahe infantilen Verhaltensweisen werden von Gott als die unsteuerbaren und irrationalen Ausraster einer unerleuchteten Spezies angesehen, als eine Brut von empfindsamen Seinswesen in den primitiven, anfänglichen urwüchsigen Stadien ihres Reifungsprozesses.

Dies, Joanne, sollte alles deutlich machen. Danke für deine Frage! Sie hat gehörige Wichtigkeit.

In aller Liebe,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 627 [9.1.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.1.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=627>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
- sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerlangen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS IST ERLEUCHTUNG?

EIN NEUER WEG VORAN INS NEUE JAHR

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Lasst uns über Erleuchtung sprechen – über diese flüchtige, magische, mystische Erfahrung, nach der, so scheint's, viele Menschen suchen.

Wir haben nicht bloß nach Erleuchtung gesucht, wir suchten auch nach einer Definition von Erleuchtung, weil wir zu diesem Ziel nicht gelangen können, solange wir nicht wissen, wohin wir gehen.

Und so war der erste Schritt für die meisten Menschenwesen der Versuch, zu definieren, was Erleuchtung ist, oder wie sie aussieht, oder wie sie sich anfühlt, oder wie es ist, sie zu erleben.

Sowie wir uns in der Welt umsehen, sehen wir, dass zahlreiche „Pfade zur Erleuchtung“, vorgeschlagen, empfohlen, erschaffen, zum Ausdruck gebracht, erfahren, mitgeteilt und in den Raum unserer kollektiven Leben gestellt worden sind.

Buddha sagte, er kenne einen Weg zur Erleuchtung. Mehr in der Jetztzeit, da gab uns Paramahansa Yogananda zu verstehen, er kenne einen Weg zur Erleuchtung. 1946 veröffentlichte er seine Lebensgeschichte, *Autobiographie eines Yogi*, und schuf das Self-Realization Fellowship.

Als Yogananda - der Meister, wie er genannt wurde - in die USA kam, brachte er eine Technik für die »Selbst-Verwirklichung« (*Self-Realization*) mit, was sein Begriff für Erleuchtung war.

„Sobald du wahrnimmst, was das Selbst ist, wirst du erleuchtet“, sagte er.

Man ist mehr gewahr. Man ist mehr in Frieden mit der Welt. Du bist innerlich heiter, zufrieden, und somit wunderbar ermächtigt . . . in einer stillen sanften Art Weg . . . durch das Leben zu gehen, die **Göttliche Gegenwart** in dir als du **zu erfahren**.

Wie allerdings können wir zu diesem Ort der Selbst-Verwirklichung gelangen?

Nun also ... Gott sagt: „Niemand ruft mich an, dem keine Entgegnung zukommt.“ Und ich glaube, jedem wird eine Antwort zukommen durch das, was wir Göttlich nennen, die Entgegnung wird am wirkungsvollsten mit der Schwingung in Einklang stehen, die wir aus der Mitte unseres Seins heraus innehalten und erschaffen.

Für Paramahansa Yogananda bestand der Weg hauptsächlich im Meditieren. Gott spricht freilich davon, dass Gott, oder die Göttlichkeit, oder die Erleuchtung, wenn es euch recht ist, in dem Leben eines jeden Menschen in Erscheinung tritt *in einer Form, die dessen Hintergrund, dessen Kultur, dessen Ebene an Bestreben und dessen Bereitwilligkeit angemessen ist*.

Es gibt daher viele Disziplinen: körperliche Disziplinen, mentale Disziplinen, spirituelle Disziplinen

und etliche, die alle drei umfassen – den Leib, das geistige Bewusstsein und den Spirit.

Wir sprachen weiter oben von Buddha. Eines Tages sagte Siddharta Gautama – der Mann, der „Buddha“ genannt werden sollte – :

„Ich habe alles probiert. Alle leiblichen Disziplinen, die ganzen Übungen, alle Aufgaben, das Hungern, das Diät-Halten, Fasten und all das Meditieren. Jetzt werde ich mich einfach hier unter diesen Baum setzen und nicht mehr aufstehen, bis ich Erleuchtet bin.“

Und da saß er, und tat nichts. Keine Übungen, keine Meditationen, kein Fasten, nichts - - einfach dasitzen und *absolut nichts* tun.

Das nun fällt Vielen unter uns recht schwer, da wir meinen, es sei uns angelegen, etwas zu *tun*, um Erleuchtet zu sein.

Plötzlich sprach Siddharta mit einem Ruck: „Ich bin Erleuchtet.“ Und die Menschen kamen zu ihm und sprachen schreiend zu ihm: „Was hast du getan? Was hast du gemacht? Lehre uns das, Meister! Du bist der Buddha geworden, der Erleuchtete. Wie lautet das Geheimnis? Was hast du getan?“

Und Buddha sagte etwas recht Außergewöhnliches, was ich hier sinngemäß wiedergebe: „Es ist nichts da, was ihr zu sein, zu tun oder zu haben habt. SEID ganz einfach, was ihr immerzu gewesen seid . . . und *schlagt* es euch nicht *ab*.“

Stellt euch vor. Nach der ganzen Zeit. Nach dem Leben, welches er zugebracht hat, und nach allem, was er getan und gesehen hat. Nach dem ganzen Luxus und hernach die völlige Selbstverleugnung, nach dem Tragen eines Seidenhemds und anschließend eines härenen Hemds, nach dem geflissentlichen Zufriedenstellen seines Leibs und daraufhin dem Hungernlassen seines Körpers, nach zunächst gar keiner spirituellen oder leiblichen Zucht und hinterher massenweise Disziplinierung . . . nach all der Zeit, wurde ihm klar . . . es ging nicht ums Tun oder nicht ums Etwas-Haben, und es ging nicht ums *nicht* Tun oder ums nicht etwas Haben. Es ging um den *Mittelweg*.

Es ging schier um das Leben leben, an nichts im Besonderen angeheftet. Nicht deinem Luxus und deinen Freuden verhaftet, und nicht deiner Armut und deinen Tragödien. Um nichts davon ging es.

Buddha sagte im Grunde genommen: „Ich bin Erleuchtet, weil ich dahinter gekommen bin, dass Erleuchtung sich im Klaren darüber sein ist, dass es nichts gibt, was zu tun ist, um Erleuchtet zu *sein*. Sei pur dein Wahres Selbst.“

Ist das nicht interessant? Denkt an all die Bemühungen, mit denen sich die Menschen versehen, mit jahrelangen Kursen und Trainings, bloß um herauszufinden, dass Erleuchtung *rein gar nichts* erfordert – mit der einen Ausnahme, das, *was du nicht bist, los zu lassen*.

Was du *nicht* bist, ist all das, was nicht Liebe ist.

Ich hasse es, hier an der Stelle allzu vereinfachend zu sein, allzu vorhersagbar, aber Wer Du Bist ist Göttlichkeit, *Göttlichkeit, leiblich zum Ausdruck gebracht*, - - - und was Göttlichkeit ist . . . ist Liebe.

Sofern du ganz einfach jedermann, dessen Leben du berührst, endlos, bedingungslos lieb hast, wobei du nichts bedarfst oder im Gegenzug möchtest (was wohl kann *Gott* im Gegenzug bedürfen?), bist du Erleuchtet geworden, hast du Gewährsein erzielt. UND . . . du hast jedem Anderen aufgewiesen, wie sie es ebenso ausführen können – so rasch wie jedwedes andere mentale System oder jede andere spirituelle Disziplin, welche existiert, einfach *so*.

So zügig wie die Transzendente Meditation, einfach *so*. So zügig wie dich der Self-Realization Fellowship anschließen, einfach *so*. So rasch wie *est*, einfach *so*. So rasch wie Brain Education und *Dahn Hak* und Vibrational Attunement und wie jedes andere Verfahren oder jeder andere Vorgang oder Pfad, den du anführen kannst.

Und sofern du es dir aneignest, dich *bedingungslos* selber zu lieben, so wie jeden Anderen auch, wirst du dein gesamtes Selbst, ohne einen Finger zu heben, heilen.

Nun möchte ich mich jener Sache namens Gesundheit zuwenden, da viele Leute glauben, du seist *nicht erleuchtet*, sofern du nicht bei guter Gesundheit bist.

Bedeutet Erleuchtung bei guter Gesundheit sein? Und was ist „gute Gesundheit“ überhaupt? Ist gute Gesundheit einen Körper haben, bei dem nichts verkehrt läuft? Ist gute Gesundheit leben, bis du 90 oder 100 oder 200 oder 500 Jahre alt bist?

Ernest Holmes war der Gründer von Religious Science, und er schrieb ein Buch namens „*The Science of Mind*“. Von ihm sagte man, er habe den Weg gefunden, ein perfektes und wundervolles Leben zu führen. Er wurde indes bloß 73 Jahre alt. Warum lebte er nicht länger, so er doch spirituell dermaßen „gesund“ und gewahr war? Die Hälfte der Menschen, die ich kenne, haben länger gelebt!

Ist Erleuchtung und „gute Gesundheit“ keine Schmerzen haben und nichts, was an deiner leiblichen Form schlecht funktioniert? Ist gute Gesundheit das Nichtvorhandensein von aber auch allem, was in deiner körperlichen Erfahrung nicht vollkommen ist?

Oder – nun höre dir dies genau an – ist gute Gesundheit mit allem alles in allem in Ordnung sein und dich an einem Ort der Freude und des Friedens aufhalten, *einerlei wie die Dinge nun einmal stehen und sind?*

Was ist Gesundheit, was optimale Gesundheit, sofern sie denn nicht Glücklichein ist?

Ich kenne Leute, die machen jeden Tag Übungen, sie heben Gewichte, laufen und machen Sport, sie achten auf ihre Nahrung, sie tun rundum die richtigen Dinge, und ihre Körper sind vollauf gesund, aber ihre Herzen, ihre Sinne und ihre Seelen sind ungemein krank und überaus betrübt. Sie sind nicht abgeschlossen, unerfüllt, nicht zum Ausdruck gebracht, und zutiefst unglücklich.

Und ich kenne Leute, die kaum imstande sind, einen Zahnstocher hochzuhalten, ihre Körper sind in solch einer schlimmen Verfassung . . . ihre Herzen, ihr Gemüt und ihre Seelen aber sind hell wie ein glänzender Stern, und sie sind glücklich.

Ich kenne einen solchen Mann, sein Name ist Ram Dass. Ram Dass ist ein Meister, und es war ein außerordentliches Privileg für mich, ihm persönlich begegnet zu sein. Er hat viele Leute viele Jahre lang gelehrt. Eines seiner Bücher trägt den Titel *Denke daran, sei jetzt hier*.

Vor einigen Jahren hatte Ram Dass einen Schlaganfall. Er war noch jung, erst 63 oder so. Ich traf ihn nach seinem Schlaganfall in einem Hotelzimmer in Denver, und ich will dir sagen, ich traf nie einen gesünderen Menschen.

Ich saß in diesem Zimmer mit einem Meister. Ich fragte: »Ram Dass, wie geht es dir?« Und er saß da in seinem Rollstuhl und sagte ganz langsam und sorgfältig artikulierend: »Mir geht es wun-der-bar.«

Das ist Gesundheit . . . das ist Gesundheit. Das ist Friede. Das ist Freude.

Und ich weinte. Nicht wegen Ram Dass. Wer würde um jemand weinen, der so etwas sagt? Ich weinte über mich.

Wie konnte ich das verfehlt haben? Wie konnte ich über viele Jahre an dieser Weisheit vorbeigegangen sein?

Letztlich – Wir kamen hierher, um zu begreifen Wer Wir Sind, und um *dies zu erfahren*.

Wir kamen nicht hierher, um es irgendwie „besser zu haben“ oder um „unsere Chosen zu bearbeiten“. Ziehe die Möglichkeit in Betracht, dass die ganze Arbeit, die du je zu tun brauchst, beendet ist. Alles, was du jetzt zu tun hast, ist dies zu demonstrieren. Ernest Holmes verschied, als er

veranschaulicht hatte, was zu veranschaulichen er hierher gekommen war.

Dieser Moment ist mithin der Moment deiner Befreiung. Du kannst von deiner lebenslangen Suche nach Erleuchtung freigesetzt werden. Du kannst von jedem Gedanken abgelöst werden, sie habe so und so auszusehen ... nein, nein, *so* hat sie auszusehen, nein, nein, über *diesen* Pfad, durch *jenen* Kurs, durch das *andersgeartete* Vorgehen oder die *andere* Aktivität hast du sie zu erlangen.

Falls Erleuchtung äußere Freude und innerer Friede ist, äußeres Wohlsein und innere Ruhe, äußeres Bewusstsein und inneres Gewahren, und falls du *dies* erlebst – dann hast du Erleuchtung gefunden.

Setze dich demnach heute frei. Setze damit aus, so stark an dir zu arbeiten, dass du nicht einmal mehr Vergnügen daran findest. Tue, was für dich funktioniert, aber stelle sicher, dass es dir Freude übermittelt.

Erleuchtung ist ErFREUung. Sie ist reine Freude in dein Leben gießen.

Nun kommt etwas, was dir sicher Freude machen wird: Beschließe, dass der Rest deines Lebens – jeder Tag, jeder Augenblick, jedes Wort – etwas ist, das du mit jeder Person, deren Leben du berührst, in einer Weise teilen wirst, in der alle wissen, dass sie nichts tun müssen, nirgendwo hingehen müssen, nicht irgendwie sein müssen, um von dir in diesem Moment geliebt zu werden.

Lasse sie wissen, dass sie vollkommen sind, so wie sie sind, so wie sie dastehen.

Verbringe den Rest deines Lebens damit, die Menschen sich selbst zurückzugeben, so dass sie sich selbst lieben können, dass es nichts gibt, woran es ihnen fehlt, nichts, was sie benötigen, nichts, das sie nicht sind.

Man redet davon, der Andere sei dein Spiegel, und du bekommst dort nichts anderes zu sehen als das, was du in dir selber siehst. Ich sage dir allerdings dies. Warte nicht darauf, dich als perfekt zu sehen, bevor du Den Anderen als vollkommen siehst. Sieh Den Anderen *als erstes* als vollkommen ... danach wirst du in dir selber Vollkommenheit erblicken.

Vergib zuerst dem Anderen, in der Folge wirst du dir selber schließlich vergeben. *Tue Anderen das, was du dir selber gerne getan sehen möchtest.* Dies ist das Gesetz und die Weissagung.

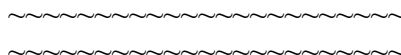
Denn da IST kein Anderer, außer Dir. Und sobald du dies erkennst, birgst du dich. *Du* wirst ... zu deinem Erretter.

Ich rede hier ganz einfach davon, Allen Liebe, welche das ist, wer sie sind, zuteil werden zu lassen. Und sofern du dir aneignest, sofern du dich entscheidest und die Wahl triffst, Liebe Allen zuteil werden zu lassen – endlos, bedingungslos – jedermann, wirst du dahinterkommen, dass es, um nach Erleuchtung zu trachten, nichts anderes zu tun gibt. Du wirst sie erlangt haben.

Damit mithin als unsere Bestimmtheit, und damit als unsere Wahl und damit als unser gefasster Beschluss - - lasst uns da uns zusammentun und unsere eigene 'Erleuchtung' erleben.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu

melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich Mitglied in einer fundamentalistischen Kirche war, spendete ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr gab ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. Ich habe so viele unterschiedliche Dinge gelesen, die mit der Auffassung einhergingen, dem Universum zum wenigsten zehn Prozent zurückzugeben, doch scheint es keinen Konsens darüber zu geben, an wen es zu leiten ist.

Du sprachst auch davon, ja die Quelle dessen, wovon wir mehr erfahren und erleben möchten, zu sein. Also – wenn ich nach mehr Geld in meinem Leben trachte, so ist es nötig, dass ich es Jenen zuwende, die weniger davon haben. Läuft das auf meinen Zehnten hinaus, oder ist es etwas Zusätzliches? Ich bin willens, für ‚Habitat for Humanity‘ zu spenden, weil ich ein Hausbesitzer sein möchte. Noch einmal, sollte dies Teil meines Zehnten sein, oder etwas darüber hinaus?

Desgleichen, falls ich ein Haus besitzen möchte und falls ich Dank dafür sage, dass derzeit ein Haus zu mir in mein Leben hinein unterwegs ist, wie spezifisch muss ich sein hinsichtlich dessen, was ich gerne möchte? Begrenzen Spezifikationen Gott? Gehe ich davon aus, dass Gott weiß, was das Beste für mich ist? Ist Vagheit für Gott / für das Universum von Nutzen? Noch einmal, ich erhalte unterschiedliche Botschaften von unterschiedlichen Orten. Gott segne dich, Neale!

Brenda, B.C.

~ ~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Meine Liebe Brenda: Gott segne auch dich! Weißt du, du stellst eine der wichtigsten Fragen bezüglich der praktischen Anwendung der höchsten spirituellen Gesetze im alltäglichen Leben.

Zunächst zum Zehnten-Geben. Der Beweggrund zum Zehnten-Geben liegt in einer Demonstration. Mittels des Zehnten veranschaulichen wir systematisch die Wahrheit, die wir bezüglich Geld innehalten, so wie auch unser gesamtes Leben eine Demonstration unserer Wahrheiten über alles darstellt. Die wahren Menschen, die den Zehnten geben, die routinemäßig Geld an Andere geben, sind Menschen, die sehr klar darin sind, dass es dort, woher das Geld kam, mehr davon gibt. Aus dieser Klarheit heraus ersteht die Demonstration, und aus dieser Veranschaulichung ersteht die präzise Erfahrung dessen, worüber man sich im Klaren ist.

Selbstverständlich stehen wir wieder einmal vor der uralten Frage: Was kommt zuerst, die Henne oder das Ei? Im Falle der universellen Gesetze oder dessen, was ich die metaphysischen Prinzipien nenne, ist die Frage beantwortbar. Die Demonstration geht stets der Erfahrung voran. Das meint, du wirst das erfahren, was du demonstrierst.

Deswegen sage ich: „Das, was du für dich selbst möchtest, das gib einem Anderen.“ Doch da existiert eine Falle. Wenn du etwas tust, um ein Ergebnis (zum Beispiel - - Zehnten-Geben, um mehr Geld in dein Leben hinein zu schaffen) zu zeitigen, dann wirst du das Ergebnis nicht hervorbringen, und womöglich wirst du die Angelegenheit aufgeben, bevor du bei ihr anfängst.

Die Ursache dafür liegt darin, dass der wahre Grund für das Unterfangen der Demonstration eine Unwahrheit über dich aussagt: nämlich die, dass du nicht alles habest, was du jetzt und hier willst, und dass du mehr brauchst und willst. Diese unterliegende Wahrheit – was *GmG Buch 1* deinen „stiftenden Gedanken“ nennt – ist es, die deine Realität hervorbringt. Also, egal wie viel du gibst, du wirst die Erfahrung machen, nicht „genug zu haben“ und „mehr zu wollen“.

Auf der anderen Hand, falls du etwas als eine Veranschaulichung dessen tust, dass das Resultat bereits hervorgebracht wurde (zum Beispiel, jede Woche zehn Prozent deines Einkommens als Zehnten geben aus einem tiefen Gespür des Wissens heraus, dass stets genug für dich zum untereinander Teilen existiert; dass es „dort, woher dies kam, mehr davon gibt“), so wirst du größeren und größeren Erfahrungen dieser Wahrheit unterkommen.

Sei daran erinnert - du erzeugst nicht die Wahrheit, du erkennst sie wieder. Siehst du das? Bekommst du das mit?

Es existiert im Universum kein „Gesetz“ über die Höhe, in der man zu demonstrieren habe, um eine universelle Wahrheit zu erfahren. Somit also findet deine Frage über den Betrag deiner finanziellen, zurück an das Universum fließenden Zuwendungen keine Antwort. In meinem eigenen Leben gebe ich einfach, wo- und wann-immer es sich für mich richtig und wahr anfühlt, das zu tun. Ich gebe nicht, um ein „Übermaß“ zu produzieren. Ich gebe aus der schlichten Auffassung heraus, dass das Übermaß bereits produziert ist.

Regeln von der Art einer strikten Verfügung, zehn Prozent deiner weltlichen Güter abzugeben, sind für Jene da, die Regeln nötig haben, um grundlegende Wahrheiten zur Ausführung zu bringen und um inmitten des Paradigmas grundlegender Verständnisse zu leben, etwa des Verständnisses der Fülle. Sie stellen den Rahmen einer Disziplin bereit. Sie bieten eine Leitlinie. Meister sind ihre eigene Disziplin. Meister erschaffen ihre eigenen Leitlinien.

Also, Brenda, was ja nun Folgendes heißt: – aus deinem Überfluss kannst du geben, was du zu geben bescheidest. Falls du bei strikt harten und forschen zehn Prozent bleiben möchtest, dann würde ich alles in dein Spenden-Tätigsein einschließen, was für einen Anderen Gutes fördert, darin inbegriffen den Beitrag für ‚Habitat for Humanity‘.

Hier nun, wie ich es seit einigen Jahren handhabe. Ich stellte eine grobe „Aufteilung der Leckereien“ auf. An meine Heimatkirche vor Ort drei Prozent meines Einkommens von jeder Woche; an das Children’s Miracle Network (das ich unterstützen möchte) zwei Prozent jede Woche; an das lokale Unterstützungswerk für Mittellose jede Woche zwei Prozent; an einen speziellen Fond für Familie und Freunde, wenn sie Hilfe brauchen, zwei Prozent jede Woche; als Notgroschen für Last Minute-Entscheidungen und -Wahlen (wie etwa ‚Habitat for Humanity‘) ein Prozent jede Woche. Voilà! Hier sind deine zehn Prozent!

Die Antwort auf den zweiten Teil deiner Frage (wo du die Frage nach der „Vagheit“ stellst) ist wieder fast dieselbe. Einige Lehrer meinen: „Beschränke nicht Gott, indem du zu spezifisch bist“. Einige Lehrer meinen: „Sei spezifisch in allem, was du wählst!“ Ich verstehe deine Frustration. Was ich hier also sage, wird eine große Erleichterung sein. Darauf kommt es nicht an.

Schau, Brenda, es ist nicht so, dass Gott deine Bitte nur dann annehmen wird, sofern sie unter bestimmten Gesichtspunkten ausgesprochen wird, meinst du nicht auch? Das führt uns stracks zurück zu den alten Religionen, die lehren, es existiere nur ein Weg zu Gott, und der gesamte Rest von uns komme in die Hölle. So ist es nicht. Eine große Unwahrheit. Dasselbe auch hier.

Schon bevor du fragst, kennt Gott, wonach du trachtest. Du möchtest etwas Allgemeines visualisieren, so etwa „das rechte und perfekte Auto“? Lasse dich nicht aufhalten. Du möchtest spezifisch vorgehen? Das ist desgleichen okay. Visualisiere ein großes rotes Auto mit schwarzem Interieur. Sieh das Design des Armaturenbretts in deinem inneren Auge. Sage die Modellnummer her, sofern du dich für eine entscheidest. Freilich hier der Kniff: hier ist das Geheimnis. Sobald du es in das Universum „hinausstellst“, lasse es los. Das möchte ich sagen, entbinde dich von den Resultaten. *GmG Buch 1* lehrt, dass Erleuchtung nicht davon handelt, aller Bestrebungen ledig zu werden, aller Leidenschaft zu entgehen, alle Wahlen zu scheuen. Sie handelt von dem Bewahren deiner Leidenschaft für die Sache. Ja, sie ermutigt dazu, dies zu tun, denn, so sagt das Buch, die Leidenschaft ist der Anfang der Schöpfung. Aber es unterweist uns auch darin, nicht süchtig gegenüber irgendeinem bestimmten Ausgang zu werden. Rufe hervor, was du wählst, sagt *GmG*, und akzeptiere dann mit Dank und mit Wissen, unter Kenntnis, dass alles vollkommen ist, was einem das Universum zuliefert.

Und, Brenda, werde dir auch darüber im Klaren: Es existiert nichts, was für dich das Beste ist. Das „Beste für dich“ ist ein relativer Begriff, es ist von vielen Faktoren abhängig, die dir womöglich nicht alle bewussterweise bekannt sind. Deswegen macht eine Meisterin nie Anstalten, sich auszudenken, was das „Beste“ für sie sei. Eine Meisterin weiß einfach, dass das „Beste“ das ist, was jetzt ist.

Mit Umarmen,
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 628 [16.1.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.1.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=628>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
- sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen,

auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

STEHT GOTT AUF DER SEITE, AUF DER WIR STEHEN?

EINE MENGE LEUTE MEINEN DAS !

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Lasst uns in der Reihe von Erkundungen unter dem Titel „Gott kennen lernen“ weitermachen.

Zu den gängigsten Vorstellungen über Gott gehört, Gott stehe auf der Seite, **auf** der wir stehen. Gott stehe in unserer Ecke. Gott gewähre uns Gefälligkeiten, da wir in Gottes Gunst stehen.

Die Menschen haben sich selbst zu verstehen gegeben, dass Gott, wenn sie in den Krieg ziehen, **auf ihrer** Seite stehe. Wenn sie bei terroristischen Aktionen Tausende Menschen umbringen, ist Gott **auf ihrer** Seite. Wenn sie sich mühen, ihre Religion auf dem Antlitz der Erde zur vorherrschenden Religion zu machen, ist Gott **auf** ihrer Seite.

Wenn sie einen neuen Staat ausrufen, ist Gott **auf** ihrer Seite. Wenn sie Anstalten machen, einen althergebrachten Staat auseinander zu reißen, ist Gott **auf** ihrer Seite. Wenn sie eine soziale, politische oder wirtschaftliche Umwälzung vorantreiben, ist Gott **auf** ihrer Seite.

Und insbesondere wenn sie dabei sind, sich selber zu schützen, ist Gott **auf** ihrer Seite – aus welchem Grunde ein jeder Angriff als eine Verteidigung bezeichnet wird.

Ist euch das je aufgefallen? Niemand äußert jemals, er greife einen Anderen an. Alle Angriffe werden Abwehr genannt, und dementsprechend gerechtfertigt.

Gott ist **auf** ihrer Seite, überdies in positiven Angelegenheiten. Wir haben uns gesagt, dass wir, weil Gott **auf** unserer Seite ist, bei dem Wahlkampf erfolgreich waren.

Wir haben den Riesen-Vertrag an Land gezogen, weil Gott **auf** unserer Seite ist. Wir kamen noch rechtzeitig zu dem Hochzeitstermin, obgleich es zu einem gewaltigen Verkehrsstau gekommen war, weil Gott **auf** unserer Seite ist.

Wartet mal, es kommt gar noch trivialer. Das Siegestor beim World Cup brachten wir unter, weil Gott **auf** unserer Seite ist.

Wir schlugen den Home Run „in the bottom of the ninth“, weil Gott **auf** unserer Seite ist. (Wir ziehen eine Runde am Anfang und machen uns zur nächsten auf, dabei machen wir mit dem Finger ein Siegeszeichen zum Himmel hin, um alle wissen zu lassen, dass Gott für die Meisterleistung verantwortlich ist.

Wir gehen mit einem Bein in die Knie und schlagen das Kreuzeszeichen, nachdem wir einen Touchdown Pass zu fassen bekommen haben, um damit klar zu machen, dass wir Gott für unser Gelingen loben und preisen.)

Gott **kümmert sich darum**, wer bei der Partie gewinnt. So lautet die Botschaft, laut und deutlich. Gott **kümmert sich darum**.

Gott **macht sich etwas daraus**, ob der Pass im Schlussfeld ausgewachsen ist oder nicht. Gott **kümmert sich darum**, ob du einen Home Run machst oder ob du losschlägst.

Gott **kümmert sich darum**, ob du die meisten Stimmen erhältst oder nicht. Gott ist **auf** deiner Seite, nicht auf der anderen. Falls Gott **auf** der anderen Seite wäre, würden sie gewinnen. Falls Gott **auf** jedermanns Seite wäre, wäre es ein Unentschieden.

Jede Partie würde im Gleichstand enden. Jede Anstrengung würde zu einem Patt führen. Zum Glück ist es nicht so. Gott **möchte** es, dass DEINE Seite den Krieg gewinnt. Gott **möchte**, dass DEINE Idee Tausende Dollar einbringt. Gott **möchte** es, dass DEIN Parkplatz frei ist und auf dich wartet.

Ja, die Botschaft ist klar. Und jeder von uns kann sie bekunden, ohne darin einen Widerspruch zu sehen. Gott ist **auf** unserer Seite.

Nun kommt Das Große **Was Wäre Wenn . . .**

Was wäre denn, wenn Gott auf jedermanns „Seite“ wäre? Was wäre, wenn Gott es nicht darum zu tun ist, wer „gewinnt“, wer „verliert“, wer „richtig liegt“, wer „sich irrt“, wer „erfolgreich ist“, bei wem es „danebengeht“, oder wer dies und das tut oder wer gar nichts tut?

Würde dies einen Unterschied ergeben? Spielt das eine Rolle? In der Gesamtanlage der Dinge – hätte das eine bedeutsame Einwirkung auf unsere planetare Erfahrungswelt?

Ja, ganz offensichtlich. Jetzt im Augenblick, da sind sich Milliarden Menschen sicher, dass Gott **auf** ihrer Seite ist – und, ein gefährlicherer Gedanke ist uns bislang nicht untergekommen.

Diese Auffassung hat Anlass gegeben zu mehr Handlungen, welche für mehr Menschen Jammer und Elend eingefahren haben, als fast jede andere einzelne Behauptung.

Die spirituelle Arroganz der Auffassung wird von den meisten Menschen unbeachtet gelassen, die anscheinend der augenscheinlichen Folgerung ausweichen möchten, dass Gott, sofern er **auf** ihrer Seite ist, sodann in der Tat nicht **auf** der anderen Seite sein darf.

Dies stellt einen Gott als eine Gottheit auf, die sich Gewinner und Verlierer aussucht, die Ideen für wert oder für unwert erklärt, die Entscheidungen für fair oder unfair markiert, die Länder für gut oder böse verkündet, die Religionen für richtig oder verkehrt ausersieht, die Menschen als gerettet oder verdammt bezeichnet, und die allerhand Bevorzugungen und Prioritäten, Geneigtheiten und Faibles, Schwächen und Vorlieben für dieses und jenes aufweist.

Und – natürlich – falls Gott **auf** unserer Seite ist, stehen Gottes Bevorzugungen und Prioritäten, Geneigtheiten und Faibles, Schwächen und Vorlieben für dieses und jenes mit den unsrigen in

Einklang.

Gott hat uns allerdings vom Anbeginn an wissen lassen, und dies wird uns Tag um Tag klarer, dass die Althergebrachte Kulturelle Erzählung der Menschheit über Gott, welcher **auf** unserer Seite sei, schlicht und einfach unzutreffend ist.

Es ist nun dieser Tage in Ordnung so, diese überkommenen Unterweisungen aus unserer laufenden Erzählung zu entfernen, und damit aufzuhören, diese uns selber und unseren Kindern weiterzuerzählen.

Es ist wichtig zu begreifen, dass Gott nicht im Bilde und Ebenbilde des Menschen gemacht ist. Es ist anders herum. Der Mensch ist in dem Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht.

Es wäre wundervoll, wenn dies rund um die Welt auf den Anschlagtafeln angeschlagen werden würde: Gott wurde nicht in dem Bilde und Ebenbilde des Menschen gemacht. Es ist anders herum.

Gott mag mithin die Los Angeles Dodgers **nicht** mehr als die Atlanta Braves. Und Gott möchte **nicht** mehr, dass dein Land die Weltmeisterschaft gewinnt, als dass Gott möchte, dass ein anderes Land den Sieg davonträgt.

Gottes Hoffnung ist **nicht** darauf gerichtet, dass deine Nation eher in dem Krieg siegreich ist, als die Nation, mit der du dich im Krieg befindest. Und Gott steht den Revolutionären der Welt **nicht** mehr bei, als er die Regierungen der Welt stützt. Und Gott bringt sich **nicht** mehr mit den Werten der Republikanischen Partei in Deckung als mit den Werten der Demokraten.

Für die Menschenwesen ist es an der Zeit, ihre Bedürftigkeit los zu lassen, an einen Gott der Präferenzen zu glauben.

Als Erstes müssten wir unseren Gott, versehen mit Markenzeichen, los lassen, danach geht es bei der Liste um unseren Gott voller Präferenzen.

So wir dabei sind, etliche wirklich fundamentalen Ideen, die sich viele Menschen zueigen gemacht haben, zu Fall zu bringen, ist es an der Zeit, die Tatsache zu billigen, dass Gott **nicht** den Gedanken innehält, Frauen sollten **niemals** Priesterinnen oder Mitglieder des Klerus werden, Homosexuellen sollte es **niemals** eingeräumt werden, zu heiraten, oder Nicht-Christen sollte **nie** der Zugang zum Himmel erlaubt werden.

So schwer es auch ist für etliche Menschen, sich dies vorzustellen – Gott hat **keine** Vorliebe für Baptisten gegenüber Hindus, für Katholiken gegenüber Juden, für Muslime gegenüber Mormonen, oder für irgendeine Religion gegenüber einer anderen.

Gott bevorzugt **nicht** einmal Jene, die an Gott glauben, vor denen, die nicht an Gott glauben.

Dies sind nicht Gottes Auffassungen. Das sind Ideen von Menschenwesen, die vermeinen, dies seien Gottes Ideen.

Wir sagten es bereits und wir wollen es noch einmal herausstellen: Gott ist **kein** männliches Menschenwesen wie es im Buche steht. Gott ist die Höchste Intelligenz und die Zuvörderste Energie, welche dem Universum unterliegt . . . eine Intelligenz und eine Energie bar jedweder spezifischen Identität.

Ist es tatsächlich erdenklich, dass Gott eine Lieblingsfarbe oder eine Lieblingszahl, eine Lieblingsmannschaft oder einen Lieblingsspieler, eine Lieblingsnation oder eine Lieblingsreligion, ein Lieblingsgeschlecht oder eine Lieblingsrasse hat?

Fühlt es sich realistisch an, dass Gott bestimmte politische Ansichten oder wirtschaftliche Ansichten, oder bestimmte soziale oder spirituelle Ansichten innehat?

Und wenn es so wäre, welche sind es?

Warte mal. Diese Frage - - es ist nicht an uns, sie zu stellen. Die Menschen, die bestimmte Ansichten innehaben, werden dir ausrichten, welche es sind. Die ihren, natürlich.

Nun gut . . . derweilen dies die gesamte Handlung der Menschen, der politischen Parteien, Nationen und Religionen auseinanderrupft, welche darauf bestehen, sie seien die alleinigen Wahrer moralischer Werte und die letzten Bastionen spiritueller Rechtschaffenheit auf der Erde, ist es bedeutsam, dass die Menschheit Klarheit über die wahre Natur von Göttlichkeit und über die sachlichen zugrundeliegenden Aspekte der Letztlichen Realität erlangt.

Nichts vom Obigen bedeutet, dass das Leben wider uns ist. Gott ist **nicht** auf unserer Seite in dem Sinne, dass Gott dich vor jemand anderem bevorzugt, vielmehr ist das Leben stets gerüstet, uns das zuzuwenden, was wir am mitfühlendsten und innigsten glauben, es nicht lange hin zu empfangen.

Das Leben geht aus unseren Vorhaben für es hervor. Uns ist gesagt worden: „So wie du glaubst, so wird es dir getan“, und das ist wahr. Der Glaube ist eine starke und ungemein machtvolle Energie. Er ist ein Magnet. Er zieht zu uns her, dem wir feste mit Freuden entgegensehen.

Allerdings **nicht**, weil „Gott auf unsere Seite ist“; stattdessen, weil Gott uns einen Vorgang zugereicht hat, mit dem die rohe Energie, welche das Alles des Lebens ist, zu handhaben und zu beeinflussen ist.

Das Leben wirkt auf das Leben ein durch den Vorgang des Lebens selbst.

Die Wesentliche Essenz ist eine Energie, die eine Einwirkung auf Sich Selbst hat. Jemand, der lernt, wie diese Energie durch Gedanke, Wort und Tat in gediegener Manier in Gebrauch zu nehmen ist, hat sich im Leben auf die Straße zur Meisterschaft begeben.

„Bete“ indes niemals oder gebrauche die Macht von Gedanke, Wort und Handlung niemals so, um dir, zum Schaden eines Anderen, etwas zuzustellen.

Entsinne dich stets – es gibt nur Einen von Uns. Sofern du, demzufolge, zum Schaden eines Anderen, nach etwas für dich trachtest, „gewinnst“ du mit der rechten Hand und „büßt“ mit der linken „ein“.

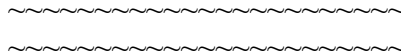
Selbst dann wenn du im einen Augenblick „gewonnen“ zu haben scheinst, wird dich im nächsten Augenblick heimsuchen, wie du „verloren“ hast.

In einer jeden beliebigen Lage, in welcher dein Trachten den Ansinnen eines Anderen zum Schaden und gegenläufig ist, da sprich ein Gebet, oder halte dich an den Gedanken, dass der Ausgang, welcher sich zeitigen wird, von der Art sein möge, dass er für alle Betroffenen das Beste darstellt.

Dies ist wahre spirituelle Meisterschaft, denn es schreibt nichts vor oder fordert nichts an . . . vielmehr hält es ein jedes Resultat und eine jede Erfahrung für vollkommen.

In diesem Gewahren wird beides aufgetan, Freiheit und Friede.

Mit Liebe,
Neale.

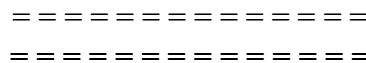


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Zum Abschluss deines zweiten Buches bemerkst du, dass sich einige von uns bei den hier präsentierten Ideen womöglich nicht behaglich fühlen, und dass sie nicht als „Evangelium“ betrachtet

werden sollten. Ich habe ein wirklich ernsthaftes Problem mit dieser Feststellung! Wenn man dem Wort Gottes nicht glauben kann, was sonst gibt es dann? Widerspricht nicht dieser eine Satz allem, was du geschrieben hast? Gott sagt, eines unserer Probleme bestehe darin, dass wir Ihm nicht glauben ... HILFE! Ich bin durcheinander!

Ich zog auch alles heran, um sehr sorgfältig zu lesen, bis ich auf S. 42 von GmG, Buch 2, anlangte, wo Gott zu verstehen gibt: „Die Irrungen, die Hitler beging, richteten bei denen, deren Tod er verursachte, keine Verletzung und keinen Schaden an.“ Entschuldige bitte. Bei alledem, Hitler hat viele Tausende aufs Entsetzlichste gefoltert, hat sie für unglaublich schmerzvolle medizinische Experimente eingesetzt, hat kleine Kinder von ihren Müttern getrennt. Für mich wäre das eine unerträgliche Gemütsqual. Hätte Hitler vielleicht die Wahl getroffen, Alle unverzüglich zu erschießen, dann wäre man wohl in der Lage, eine Argumentation dafür herzunehmen, dass das gnädig gewesen sei, doch, wie wir wissen, war das zumeist nicht der Fall.

Und wie steht es um Jene, die nach einem solchen Leiden fortlebten? Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass er bestimmte Völker ungemein dezimierte (z.B. die Juden). Bitte hilf mir, das zu erfassen, da es für mich eine Barriere bildete, mit der Trilogie-Lektüre fortzufahren. Offensichtlich habe ich eine wichtige Lektion versäumt. Ich freue mich sehr auf deine Erwiderung.

T.

~ ~ ~ ~
~ ~ ~ ~

ANTWORT VON NEALE

Danke, T., für deinen von Herzen kommenden und einfühlsamen Brief. Ich schätze deine Bereitwilligkeit aufs Tiefste, dich der Frage zu widmen, und dich mit dem Geschehen, welches in der Anfrage steckt, zu befassen, anstatt dich wegzudrehen und fortzulaufen, wie es so Viele tun, sobald ihnen etwas unterkommt, mit dem sie nicht einverstanden sind oder was sie nicht verstehen. Demnach möchte ich dich hochschätzen, da du einer der spirituellen Krieger bist.

T., ich habe in all meinen Büchern die Feststellung getroffen, dass ich ein unvollkommener Filter bin. Ich gebe nicht vor, in der Lage zu sein, die Weisheit Gottes in vollkommener Form durchzubringen. Ich hoffe nur, in der Lage zu sein, zu der Erörterung - zu dem „Gespräch“, wenn du so willst - über Gott beizutragen, indem ich allen mitteile, was ich mittels meines eigenen Prozesses, den ich in meinem ersten Buch beschrieben habe, über Gott zu erfassen kam. Dies zu begreifen, T., ist wichtig. Sofern du glaubst, dass ich eine Vorstellung über mich selber hätte, ich sei ein Prophet Gottes, ein Mann, der das Wort Gottes ohne Schwachstellen und Irrtümer spricht, dann, meine Freundin, irrst du dich in deinem Dafürhalten. Ich wollte gerne, dass meine Bücher ohne Schwachstellen sind, aber das ist nicht der Fall. Ich wollte gerne, dass die Bibel makellos ist, doch das ist sie nicht. Ich wollte gerne, dass der Talmud fehlerfrei ist, er ist es freilich nicht. Ich wollte gerne, dass die Bhagavad Gita fehlerfrei ist, doch sie ist es nicht. Hier stehen wir wieder, siehst du das? Es gab bereits viele Bücher, die in Anspruch nahmen, „das Wort Gottes“ zu enthalten. Und, sie tun es, T., sie tun es. Doch dieses „Wort“ wurde durch unvollkommene Filter hindurch gebracht, durch nicht voll entwickelte Gemüter von Männern und Frauen. Keines von ihnen sollten wir als „Evangelium“ heranziehen, T. Das heißt, wir sollten nicht davon ausgehen, dass das eine oder andere davon unfehlbar ist.

Oh, T., siehst du es nicht? In dem Augenblick, wo ich behauptete, dass mein Buch unfehlbar ist, werde

ich gefährlich. Tue das also nicht, T. Und habe nicht einmal eine Bedürftigkeit dafür inne. Versuche nicht, *GmG* zum unfehlbaren Wort Gottes zu machen. Auf der anderen Hand allerdings verliere nicht den Glauben an jedes einzelne Wort des Buches, schlicht, weil ich versichere, dass einige der Worte unvollkommen sein könnten. Nimm vielmehr aus dem Text das, was sich für dich gut, wertvoll, wahr und wirklich anfühlt, T. Und segne es dafür, dass es dir das zureicht.

Nun zu deinen Kommentaren zu Hitler, T. Ich verstehe natürlich deine Schwierigkeit mit dem Absatz, den du zitiertest. Dies bildet die schwerwiegendste Passage in der gesamten *GmG*-Trilogie, und ich selbst habe damit gerungen, ihre tiefste Bedeutung zu begreifen.

Ich glaube nicht, T., dass Gott sagen oder implizieren wollte, die Handlungen Hitlers hätten in einem menschlichen Sinne niemandem Schaden oder Wunden zugefügt. Ich glaube, Gott sprach in einem spirituellen Sinne von all jenen damit befassten Seelen. Die Trilogie verfolgt an anderer Stelle gezielt, dass es so etwas wie Tod nicht gibt, und, dass wir, als göttliche Wesen, dass keiner von uns, Schaden nehmen oder zerstört werden kann. Innerhalb dieses Kontextes, T., sollte die Äußerung, die du zitiert hast, betrachtet werden.

Ich bin überaus feinfühlig gegenüber der Tatsache, dass sich viele Menschen durch bestimmte andere Feststellungen in der *Gespräche mit Gott*-Trilogie rund um dieses Thema angegriffen fühlten, insbesondere durch die Behauptung, dass „Hitler in den Himmel kam“.

Gewiss verstehe ich, weswegen desgleichen diese Äußerung, sofern sie auf der Oberfläche erfasst wird, tief verletzend sein kann. Ich glaube, allein Jene, die die Gelegenheit hatten, die Trilogie gründlich zu studieren und die ganze Kosmologie zu erforschen, aus der heraus diese Äußerung zutage tritt, könnten sie als nicht-beleidigend begreifen. Nach wie vor können sie womöglich mit deren Theologie nicht übereinstimmen, sie würden allerdings klar einsehen, dass in den *Gespräche mit Gott*-Büchern keine Trivialisierung des Holocaust vonstatten geht.

Gespräche mit Gott äußert tatsächlich, dass Hitler in den Himmel einging, es gibt uns hingegen nicht an, dass er oder sonstwer je den Konsequenzen der auf Erden getätigten Handlungen entkommt. Ja, die Bücher besagen genau das Gegenteil. Sie stellen klar heraus, dass alle Seelen nach dem Tod einem Prozess zugeführt sind, in dem es ihnen zugesagt ist, jeden Moment des Lebens, das sie soeben gelebt haben, zu erfahren, freilich aus dem Blickwinkel jedweder Person, die durch ihre Entscheidungen beeinträchtigt worden waren. Mit anderen Worten, sie erfahren, was an Erfahrungen sie bei Anderen veranlassten.

Der Punkt dabei ist allerdings nicht, einer Seele „Gerechtigkeit“ widerfahren zu lassen, sondern, sie zum Gewahrsein zu bringen; sie nicht der Strafe, sondern der Einsicht zuzuführen. Demnach dauert diese Erfahrung nicht fortwährend an. Es geht nicht um ewige Verdammnis, es geht um die Evolution der Seele.

GmG trifft die Aussage, dass es in Gottes Königreich so etwas wie ewige Verdammnis nicht gibt. Hölle, bekundet es, existiert nicht als ein Ort, wohin wir zu immerwährender Qual gesandt werden. Somit konnte Hitler dorthin nicht gegangen sein. Eins allerdings ist sehr gewiss. Es ist ein universales Gesetz, und *GmG* bringt es kurz und bündig herüber: „Was immer du verursachst, dass es ein Anderer erfährt, das wirst du eines Tages erfahren.“

In dem *GmG*-Dialog wird deutlich gemacht, dass dies einen Teil eines Vorgangs darstellt, durch den die Seelen gänzlich zur Entwicklung gelangen – oder, wie wir es ausdrücken können, durch den die Seelen „in den Himmel kommen“.

Der wichtigste Punkt, den der Dialog hinsichtlich dieser Angelegenheit hervorhebt, ist, dass die Hitler-Erfahrung nur aufgrund des Gruppen-Bewusstseins möglich war. „Hitler konnte nichts ohne die Mitarbeit, die Unterstützung und die willige Unterordnung von Millionen von Menschen tun“, sagen

die Bücher. „Hitler ergriff die Gunst des Augenblicks, er konnte ihn allerdings nicht erzeugen.“

Der Dialog gibt an, dass „es an der Stelle wichtig ist, die Lektion zu begreifen. Ein Gruppenbewusstsein, das stets von Trennung und Überlegenheit spricht, erzeugt in massivem Ausmaß ein Schwinden an Mitgefühl, und einem Schwinden an Mitgefühl folgt unvermeidlich ein Schwinden von Gewissen auf den Fuß. Ein kollektives Konzept, welches in rigorosem Nationalismus gründet, ignoriert die Bedrängnisse Anderer, macht im Gegenzug jedweden Anderen für die seinen verantwortlich, rechtfertigt somit Heimzahlung, 'Bereinigung' und Krieg.“

Das Buch fährt fort: „Der Horror der Hitler-Erfahrung bestand nicht bloß darin, dass er ihn auf die menschliche Rasse ausübte, sondern, dass die menschliche Rasse ihm das gestattete. Das Erstaunliche liegt nicht bloß darin, dass ein Hitler daherkam, sondern auch, dass so viele Andere sich der Sache anschlossen. Das Beschämende ist nicht bloß, dass Hitler Millionen Juden tötete, sondern auch, dass Millionen Juden umgebracht werden mussten, bevor Hitler Einhalt geboten wurde.“

Schließlich – *Gespräche mit Gott* sagt, dass „der Zweck der Hitler-Erfahrung darin lag, die Menschheit sich selbst aufzuweisen.“ Der Dialog legt Wert darauf, dass ein wenig von Hitler in uns allen existiert, und dass es lediglich eine Angelegenheit des Ausmaßes sei. Er argumentiert, dass „Menschen auspeitschen Menschen auspeitschen ist, sei es nun in Auschwitz oder in Wounded Knee.“ Und ich könnte hier anfügen, oder im Kosovo.

„Hitler wurde nicht zu uns gesandt, er wurde durch uns geschaffen. Darin besteht die Lektion. Das Bewusstsein der Trennung, der Absonderung, der Überlegenheit – des 'Wir' versus 'Sie', des 'Uns' versus 'Ihnen' – ist es, was die Hitler-Erfahrung erschafft.“

Der Dialog schließt ab: „Hitler dachte, das, was er tat, sei für sein Volk gut gewesen. Und sein Volk dachte das auch! Darin bestand der Wahnsinn dabei. Der größte Teil der Nation pflichtete ihm bei.“ Er macht die Beobachtung: „Wenn du mit einer verrückten Idee herauskommst und zehn Millionen Menschen stimmen dir bei alledem bei, wirst du wohl nicht denken, du seist verrückt“, und fragt uns: „Wer ist demnach zu verdammen?“

Einige Kritiker der *Gespräche mit Gott* meinten, die Bücher portraitierten die Juden dergestalt, als seien sie durch den Holocaust einfach „von ihren Irdischen Beschwerden befreit worden“, und, dass es, da die Rückkehr zum Schöpfer eine freudige Erfahrung darstelle, darüber nichts zu beklagen gebe. Dies, T., spielt irgendwie auf deinen früheren Punkt an, und es sind mir diese Bemerkungen von Anderen zu Ohren gekommen. Wohingegen allerdings die Bücher feststellen, dass Leben ewig ist, dass der Tod nicht etwas zu Fürchtendes ist, und, dass die Rückkehr zu Gott voll der Freude ist, glaube ich indes nicht, dass irgendeine vernünftige Interpretation des Materials Gott billigerweise abzeichnen könnte als jemand, der das Töten von Menschenwesen stillschweigend duldet – oder als jemand, der dies wegbürstet, als sei es von keiner Bedeutung und keiner Konsequenz. Die Trilogie verkleinert die Handlungen Hitlers nicht, ebenso wenig ist sie darauf aus, sie zu rechtfertigen. Sie strebt allein danach, jene Handlungen zu erklären, und die Lektionen darzulegen, die wir alle lernen können - lernen müssen -, sofern es unsererseits gilt, eine bessere Welt zu erschaffen.

Ich hoffe, dies ist dir, T., behilflich dabei, etwas vom Schwierigsten unter dem Material in dieser Trilogie zu begreifen. Und ich möchte noch einmal betonen, meine liebe Freundin, dass ich allein mein Bestes getan habe, um einige recht herausfordernde und komplexe Wahrheiten durchzubringen. Ich bin sicher, ich bin gewiss, dass ich versagte darin, in einem jeden Falle die höchste Bedeutung, die tiefste Weisheit, die großartigste Wahrheit zu übermitteln. Doch habe ich nie darin versagt, es zu versuchen.

Und so, meine gute Freundin, schreitet das Erforschen fort. Das Befragen geht weiter. Die Unterhaltung mit Gott endet nie. Stets sind wir auf der Suche nach Klärung. Stets suchen wir Berichtigung, sobald wir den falschen Kurs genommen haben. Stets suchen wir Leitung darin, uns alle

nach dorthin zu verbringen, wohin wir unserer Aussage nach gehen wollen. Und stets ist Gott da, um uns zu führen, um uns zu nähren, um uns zu lieben. Immerzu.

Und allerwege.

Mit Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 629 [23.1.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.1.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=629>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WORIN BESTEHT UNSER BEHUF?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Oft werde ich gefragt: „Was ist das Geheimnis eines freudigen, erfüllenden Lebens?“ Diese Frage habe ich mir über viele Jahre angeschaut, und ich kam zu dem Schluss, dass eines der Geheimnisse, zum wenigsten, wenn nicht gar als einziges, im Vorsatz, im Zweck besteht. Für mich ist es schwer, mir ein zufriedenstellendes Leben, das ohne Zweckbestimmung ist, zu erkennen zu geben. Und, je großartiger der Behuf, umso besser.

Nachdem ich das gesagt habe, ist es für mich erstaunlich, dass so wenige Menschen letztendlich einen Zweck für ihr Leben herausgestellt haben. Die meisten Menschen, die ich beobachte, leben ihr Alltagsleben, indem sie die hereinkommenden Ereignisse als einen Strom an Daten behandeln, über den sie ihres Erachtens wenig oder keine Zügel in der Hand haben, und, indem sie darauf so gut wie möglich reagieren. Ihr „Zweck“, sofern man sagen kann, dass sie einen haben, ist das Überleben. Oder vielleicht das Glück. Doch was macht einen Menschen glücklich? Ich meine, anhaltend glücklich, nicht momentan glücklich

Ich glaube, es ist der Zweck. Ein Beweggrund zum Leben. Eine „Mission“, wenn du so möchtest. Eine herrliche Beauftragung, vom Selbst an das Selbst.

Kurz gesagt, *etwas zu tun*. Und einen Grund dafür, es zu tun.

Sind wir hier, um einfach heranzuwachsen, um ausgebildet zu werden, um eine Anstellung zu finden, um einen Ehegatten zu bekommen, um Kinder zu haben, um einen Lebensunterhalt zu verdienen, um die Rechnungen zu bezahlen, um ein Haus zu kaufen, um die Kinder zu erziehen, um in Rente zu gehen, um krank zu werden und um auszuchecken? Ist es das? Wie es Peggy Lee in ihrem außergewöhnlichen Song von vor mehr als 30 Jahren ausdrückte: „Ist das alles, was es gibt?“ Denn, wenn es das alles ist, „dann sende die Clowns herbei“.

Aber bestimmt gibt es da mehr als *das*.

Bitte, sage mir, dass es um mehr geht als darum ... und dass wir uns nicht einfach in einer Art Himmlischem Zirkus aufhalten.

Es geht um mehr. Ich glaube, es geht um mehr.

Das Leben ist eine Reise. Es ist eine verblüffende Reise von der Geburt bis zum Tod. Und das Benzin, das den Motor unserer Erfahrung antreibt, ist die Zweckstellung. Ohne diesen Treibstoff kommen wir nicht weit. Wir werden Dinge erledigen, wir werden Sachen machen, aber es bringt uns nirgendwohin. Wir werden unsere Arme bewegen, aber wir treten Wasser. Wir werden uns auf die Reise begeben, aber

es wird eine Reise nach nirgendwo sein. Und am Ende unseres Lebens werden wir uns fragen: „Was war bei alledem der Punkt?“

Wenn wir allerdings einen Lebens-Zweck *haben*, wird uns unsere Reise zu außergewöhnlichen Plätzen und Erfahrungen hin schaffen. Und unser Leben, ob kurz oder lang, wird etwas bedeutet haben.

Ich lade jeden Menschen, mit dem ich in Kontakt komme, dazu ein, sich seinen Lebens-Zweck in aller Tiefe anzuschauen. Was ist sein *raison d'être*? Wovon „handelt es sich“ bei ihm auf der Erde? Einfach zu versuchen, zurechtzukommen, schlicht zu versuchen, die Lebensarbeit zu leisten? Ich sage immer: „Versuchst du einfach, die Lebensarbeit zu machen, oder versuchst du, das Leben besser zu machen? Und aus welchem Grunde bist du bestrebt, es besser zu machen? Für dich selbst oder für jemand anderen? Oder vielleicht für alle anderen? Kannst du dir so etwas vorstellen?“

Mein eigener Lebenszweck ist simpel. Er kann in acht Wörtern erklärt werden. Mein Zweck besteht darin, *die Auffassung der Welt über Gott zu ändern*.

Das ist es. Schlicht und einfach. Ich möchte einfach die Auffassung der Welt über Gott ändern.

Wieso? Weil ich weiß, dass sich die Welt selbst, falls sie ihre Auffassung über Gott gewandelt hat, über Nacht wandeln würde. Und in mancher Hinsicht könnte das schließlich Friede auf Erden, den Menschen allüberall ein Wohlgefallen bringen.

Ja, ich glaube, dies kann passieren. Ich glaube, dies kann geschehen. Ich glaube, Menschen sind dazu in der Lage, solch ein Leben zu erschaffen, solch eine Gesellschaft herzustellen. Doch zunächst haben wir unsere Auffassungen über Wer In Der Verantwortung Steht, und über Was Er Will, und über Wieso Er Es Will und über Wie Funktioniert Das Ganze zu ändern.

Wir müssen von Neuem über das Leben entscheiden, was es ist, wie es funktioniert, und über den Beweggrund und den Zweck hinter alledem. Wir müssen eine neue Kulturelle Erzählung über all dies schaffen, aus der eine Neue Vorstellung Über Uns Selbst und eine neue Denkart über uns selbst in unserer Beziehung zu einander erstehen.

Wir müssen unsere Perspektive wechseln, die Dinge von einem neuen Ort her und deswegen auf neue Art betrachten. Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, die Wahrnehmung erschafft den Glauben, der Glaube erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, und die Erfahrung erschafft die Realität. Sobald wir unsere Realität ändern wollen, ist der Wechsel unserer Perspektive nötig. Wir haben es nötig, die Dinge auf eine Neue Weise zu sehen.

Diese Neue Weise ist das, was ich die Neue Spiritualität nenne. Sie ist eine Manier, unseren natürlichen Impuls zum Göttlichen hin zu ehren, ohne Andere für ihre Art, in dem sie das tun, ins Unrecht zu setzen. Sie ist eine Art, die Erfahrung und die Realität Gottes aufrecht zu erhalten, ohne Gott zu fürchten.

Der Tag, wann wir aufhören, uns vor Gott zu fürchten, wird der Tag sein, wann wir aufhören, uns voreinander zu fürchten. Der Tag, wo wir unsere wahre Beziehung zu Gott begreifen, wird der Tag sein, wo wir unsere wahre Beziehung zueinander begreifen. Dann werden wir einander behandeln, wie Gott uns behandelt – mit Mitempfinden, mit Verständnis, mit Vergeben, mit einer Liebe ohne Bedingungen – anstelle dessen, dass wir einander behandeln, wie wir uns *vorstellen*, dass Gott mit uns umgeht: mit Verurteilen, mit Wut, mit Verdammnis und Gewalt über unsere Person, sofern wir das nicht tun, Was

Gott Will.

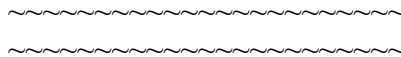
Wir behandeln einander straflos auf diese Weise, denn wir benutzen einen wütenden, gewalttätigen und rachsüchtigen Gott als unseren moralischen Autoritätskompass und als unsere moralische Autorität. Denn, sofern Gott nicht wütend, nicht gewalttätig und nicht rachsüchtig ist, wo finden wir dann unsere Rechtfertigung dafür, so zu handeln, wie wir es tun?

Unser gesamtes Rechtssystem fußt auf unseren Ideen über „richtig“ und „falsch“, und dies wiederum fußt auf unserer kulturellen Erzählung über einen Gott, über ein Göttliches Wesen, über eine Göttlichkeit, über einen Schöpfer, der Seine Vorstellungen über das Richtige und das Falsche hat, und der uns bestraft, wenn wir dieses ignorieren. Unser Konzept von „Gerechtigkeit“ ist auf unserem Verständnis von Vergeltung als einer Aufgabenstellung aufseiten Gottes errichtet. Freilich, was ist, sofern Gott überhaupt nicht auf eine Vergeltung für dieses oder jenes aus ist? Wie steht es dann mit unserem Justizsystem? Und wie sieht es da mit unserem Lebensstil aus?

Alles würde sich selbstverständlich ändern. Zum Besseren. Deswegen möchte ich die Auffassung der Welt über Gott ändern. Denn ich habe folgende Frage: Um Himmels willen, können wir aufhören, einander in Gottes Namen umzubringen?

Mit Liebe,

Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

*Lieber Neale,
Ich begreife den Missbrauch und die Grausamkeit, so, wie beides den Menschen zugehört - so gut das überhaupt begriffen werden kann -, doch GmG Buch 1 erwähnt Tiere nicht. Ich lese die Zeitung oder höre die Nachrichten, und höre Tag für Tag, wie Menschen Tiere quälen und töten, wie sie sie verstümmeln und missbrauchen. In einem größeren Maßstab, da besitzen wir Schlachthäuser, Hühnerfarmen, etc. Die Tiere sind unschuldige Opfer. Ich kann den Gedanken an den Schmerz nicht ertragen, den sie aushalten müssen. Und wofür? Bitte, bitte ersuche Gott, dies für mich zu erklären – und was ich tun kann, um dabei helfend zur Seite zu stehen, okay?
Ganz herzlichen Dank dafür,
Lori, MT*

~~~~~  
~~~~~

ANTWORT VON NEALE

Meine liebe Lori,

Nichts im Universum ist richtig oder falsch. Etwas ist einfach, was es ist. Die Kennzeichnungen richtig und falsch sind Plakatierungen, die wir auf Dinge packen, um Wer Wir Sind zu definieren. Das tun wir immer, sobald wir etwas bei irgendeinem Namen nennen. Probleme kommen allerdings auf, wenn, sobald eine größere Anzahl von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft ein spezifisches Ding als „falsch“ bezeichnet, diese Gesellschaft auf den Gedanken kommt, das besagte Ding sei aus sich heraus falsch. Die Gesellschaft vergisst, dass sie *dies* beschieden hat. Mit anderen Worten, sie erfand es. Aus dünner Luft heraus. Ihr seht, die meisten Menschen vermögen diese Ebene an Verantwortlichkeit nicht zu ertragen, demnach geben sie vor, jemand anderes habe es erfunden. Im allgemeinen Gott. Gott hat beschlossen. Gott sagte es so. Jetzt sind sie nicht mehr länger verantwortlich. Sie folgen einfach Gottes Befehlen. Freilich befahl Gott keines der Dinge, über die die Menschen die Wahl trafen, sie für sich für nötig zu erachten. Das ist ein Mythos.

Ich beginne meine Antwort mit folgender kurzen Lektion, damit wir nicht über dieses Geschäft, was mit Tieren getan wird und was Tieren angetan wird, ins Urteilen geraten. Im Sinn eines Meisters ist kein Platz für Urteilen. Alleine Platz für Beobachten. Der Meister beobachtet, er urteilt nie. Der Meister nimmt bloß wahr. Zunächst nimmt er die Handlung wahr, sodann das Resultat. Der Meister ist zufrieden damit, den Schüler die Resultate seiner eigenen Handlungen erleben zu lassen; er korrigiert den Schüler nicht. Erfährt der Schüler lange genug negative Resultate, wird er zu dem Meister kommen und sprechen: „Meister, ich verletze mich immer wieder, wenn ich dies tue. Wie kann ich aufhören, mir auf diese Weise wehzutun?“ Selten wird der Meister mit einer Antwort aufkommen, fast immer wird er schlicht die Frage wiederholen. „Das ist eine gute Frage“, wird er sagen. „Wie kannst du aufhören damit, dir auf diese Weise Schmerzen zuzufügen?“ Der Schüler wird dann die Antwort in sich selbst

ausspüren, sie vom Inwendigen her aufrufen, somit von der Weisheit her kommen. Hätte der Meister eine Antwort gegeben, so wäre der Schüler zu Wissen gelangt. Die Absicht des Meisters indes war es, der Schüler sollte zu Weisheit gelangen. Die zwei sind nicht das Gleiche.

Wäre ich ein Meister, würde ich jetzt mit deiner eigenen Frage antworten. „Das ist eine gute Frage“, würde ich sagen. „Wie kannst du den Missbrauch von Tieren beenden?“ Du würdest dann zu deiner eigenen Antwort gelangen; zu der Antwort, die für dich passend, die für dich wahr ist. Du wirst dorthin gelangen, wenn du die Frage oft genug stellst; wenn du dich in der Frage ansiedelst, und wenn du jedwede Antwort auslebst, auf die du kommst. Bald – früher oder später – wirst du zu der Antwort gelangen, die für dich wahr ist. Dies, Lori, ist die einzige Antwort, die zählt. In Wahrheit ist dies die einzige Antwort, die existiert.

So ist es, nicht bloß im Hinblick auf deine Fragen und Sorgen den Tiermissbrauch betreffend, Lori, sondern auch im Hinblick auf jede Frage, die von jemandem aufgebracht wurde. Unglücklicherweise sind wir sehr ungeduldig geworden, die Antworten auf all die Mysterien des Lebens kennenlernen zu wollen. Wir wollen nicht warten. Wir wollen sie nicht selbst herausfinden. Und ganz bestimmt wollen wir nicht für das Resultat geradestehen. Also haben wir uns für die Antwort nach Anderen umgeschaut. Ich habe „Andere“ großgeschrieben, da wir sie uns als Die Einzigen Mit Der Antwort denken – und demnach verdient ihr Name die Großschreibung, oder etwa nicht?

Nirgendwo im Leben bewerkstelligen wir dies konsistenter und zügiger als bei dem Thema der Religion und in der Anfrage nach der höchsten Wahrheit. Unwillig, unsere eigene höchste Wahrheit zu suchen und zu finden, indem wir die Werkzeuge unserer Erfahrung zum Einsatz brächten, geben wir es Anderen statt, uns zu sagen, was die Wahrheit ist. Wir gestatten es ihnen nicht bloß, wir fordern es von ihnen ab, das zu tun. Wir ziehen ihnen Roben über, brennen Weihrauch ab und sprechen zu ihnen in gedämpftem Ton, und dann bitten wir sie darum, uns zu sagen, was so ist. Danach machen wir etwas Außergewöhnlichstes: Sofern wir mit dem einverstanden sind, was die Roben-Bekleideten zu sagen hatten, machen wir sie zu Heiligen und folgen ihren Lehren buchstabengetreu (ob sie nun für uns funktionieren oder nicht). Sind wir nicht mit ihren Lehren einverstanden, nennen wir sie Gotteslästerer und verleumden sie aufs Bitterste. (Wir versuchen gar, sie umzubringen.) Dem entsprechend tun wir gleichwohl, was wir tun wollen, schlicht, indem wir den Schritt meiden, uns selbst verantwortlich zu erachten.

Ja, Menschen tun Tieren Schreckliches an. (Sie tun auch Menschen manches Schreckliche an, doch, wie du es herausstellst, ist das eine andere Sache.) Gott nach der Ursache fragen ist ähnlich wie, Gott darum zu bitten, den Ursprung und den Aufbau des Universums darzulegen. Beide Fragen sind gleich komplex. Nebenbei gesagt, was Gott als Erstes herausstellen würde, wäre: die Darlegung ist irrelevant. Die einzig relevante Erörterung lautet: Was kannst du tun, um zu helfen? Meine Antwort heißt: Tue, was du tun möchtest.

Es gibt an der Stelle unzählige Optionen: Dutzende von Wegen, um dich zu Gehör zu bringen, wie du auf die Lage einwirken kannst, wie du das merkliche Verhalten Anderer veranlassen kannst und bestrebt sein kannst, es zu veranlassen, sich zu wandeln oder es nicht mehr fortzusetzen. Doch entsinne dich folgendem. Dein Erfolg oder dein Versagen in diesem Unterfangen sollte und darf nie daran gemessen werden, bei wie vielen Handlungsweisen du die Ursache warst, sie zu beenden. Tatsächlich kann es sein, dass du, nachdem alles gesagt und getan ist, keine Verhaltensweisen gestoppt hast. Verhalten zu stoppen, darauf kann es nicht hinauslaufen. Eine deutliche Erklärung über Wer Du Bist muss es sein. Darin liegt die Befriedigung. Darin liegt der Sieg. Darin besteht der gesamte Beweggrund dafür, zu leben; dafür, zu sein, was du bist; dafür, zu tun, was du tust; dafür, zu haben, was du hast. Dies ist der einzige Grund, überhaupt etwas auszurichten. Entsinne dich dessen.

Mit Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 630 [30.1.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [31.1.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=630>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns

unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanityteam.at
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

DAS WUNDER DEINER SEELE

MYSTERIEN ÜBER DEN GRÖSSTEN PART VON DIR - AN DEN TAG GELEGT

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Danke, dass ihr hier seid.

Ich sage „Danke euch“, weil ihr dank eures heutigen Hierseins weidlich mehr dienlich und förderlich seid, denn schier eurem persönlichen Themenkatalog. Ihr vermehrt die Energie dieser Gruppe, die Energie dieser spirituellen Gemeinschaft, und das ist einem Jedem dienlich, welchem durch die Gespräche mit Gott-Hörerschaft und die Einträge in diesem Bulletin aufgewartet wird.

Demnach ... noch einmal ... Danke dafür, euch blicken zu lassen und hier aufzukreuzen! Jemand sagte einmal, dass 90 % des Lebens aus „sich blicken lassen“ besteht, und ich denke, sie lagen richtig!

Ich möchte gerne darüber reden, was mir kein Priester, kein Geistlicher, keine Nonne in meiner Pfarrschule meiner Kindheit, was mir kein spiritueller Lehrer in meinem Leben erklärte ...

Heute möchte ich über etwas reden, mit dem wir alle vertraut sind ... allerdings etwas, falls es euch wie mir geht, was nicht allzu oft aufgegriffen wird.

POSITIVES DENKEN!

Ich möchte den Anfang machen mit der Lektüre einer E-Mail, die ich kürzlich erhalten habe ... und von dorthin die Betrachtungen ihren Lauf nehmen lassen.

Lieber Neale ... ich befinde mich derzeit in meinem Leben an einem Tiefpunkt. Es sieht danach aus - ich bin in meiner Angst paralytisch. Nichts, was ich mich anstrengte zu tun, klappt für mich. Wie bringt man Vertrauen auf, sowie alles nicht zu funktionieren scheint? Ich habe dein Buch '*Gespräche mit Gott*' gelesen und wieder gelesen. Ich mag es sehr.

Ich glaube alles, was Gott zu dir gesagt hat. Ich bin dabei, meine Gedanken zu positiven Gedanken zu ändern, meine Ängste und Zweifel kommen mir dabei freilich in den Weg. Ich versuchte, auf einem Blatt Papier Gott zu schreiben, aber Er scheint mir gegenüber still zu sein. Dennoch weiß ich, Er spricht zu mir durch Sonnenuntergänge am Himmel und durch Musik im Radio.

Ich entscheide mich, mein Leben herumzudrehen, wie du es tust, aber es ist so schwer, wirklich Vertrauen zu haben.

Kathy

Die Antwort, die ich ihr zukommen ließ, lautete ...

Meine liebe, liebe Kathy ...

Ich bin so froh, dass du MIR geschrieben hast. Du sprichst zu jemandem, der sich *auf der Straße leben* sah, ohne einen *Pfennig, den er sein eigen nennen konnte*. Und nicht bloß für ein oder zwei Wochen oder für einen Monat oder so, sondern *ein ganzes Jahr lang*. Stelle dir das vor, Kathy, ein *Jahr* draußen leben in Wind und Wetter, ohne ein Zelt als Obdach, und bloß auf die Almosen angewiesen, die einem die Menschen fürs Essen geben.

Ich versuche nicht, deine Sympathie zu erhalten, Kathy. Ich möchte dich einfach wissen lassen, dass ich verstehe, was es heißt, den Glauben zu verlieren – oder es für schwer zu finden, sich an das Aussehen von äußeren Umständen festgeklammert zu sehen, die einfach nicht nachlassen oder sich selber auflösen mögen. Ich kenne es also genau, „woher“ du „kommst“.

Nachdem ich das dargestellt habe, verspreche ich dir, dass es an der Stelle einen Ausweg gibt. Das ist meine Zusage. Und er befindet sich soeben auf dem Weg. Weißt du, wie ich das weiß? *Weil du an mich geschrieben hast!* Und das allein ist ein Zeichen, dass dein inneres Denken nach wie vor noch Raum für Hoffnung gefunden hat. Du wirst meinen, du habest einfach einiger „Antworten“ halber an mich geschrieben, die innere Wahrheit, Kathy, freilich ist, dass du an mich von einem Ort der Hoffnung her geschrieben hast. Falls du absolut keine Hoffnung gehabt hättest, hättest du mir überhaupt nicht geschrieben. Glaube mir. Ich weiß, wie der Geist funktioniert.

Ich bin also sooo froh, dass du mir geschrieben hast, weil ich diesen gewissen Wink der Hoffnung liebe! Mein letztes Buch, *'Zuhause in Gott'*, spricht über „Hoffnung“ auf recht beflügelnde Weise. Ich möchte gerne, dass du, Kathy, ein wenig von jenem Material mitbekommst. *'Zuhause in Gott'* äußert:

Hoffnung spielt eine wundervolle Rolle ... im Leben. ... Gib niemals die Hoffnung auf. Nie. Hoffnung ist eine Erklärung deines höchsten Verlangens. Sie ist die Verkündigung deines erhabensten Traumes. Hoffnung ist Denken, das Göttlich gemacht ist.

Hoffnung ist der Torweg zum Glauben, Glauben ist der Torweg zum Erkennen, Erkennen ist der Torweg zum Erschaffen, und Erschaffen ist der Torweg zur Erfahrung.

Erfahrung ist der Torweg zum Ausdruck Bringen, zum Ausdruck Bringen ist der Torweg zum Werden, Werden ist die Tätigkeit allen Lebens und die ausschließliche Aufgabe Gottes.

Was du hoffst, wirst du schließlich glauben, was du glaubst, wirst du schließlich erkennen, was du erkennst, wirst du schließlich erschaffen, was du erschaffst, wirst du schließlich erfahren, was du erfährst, wirst du schließlich zum Ausdruck bringen, was du zum Ausdruck bringst, wirst du schließlich werden. Dies ist die Formel für das gesamte Leben.

So einfach ist das.

Nun, Kathy, der Kniff hierbei ist, an der Hoffnung *dranzubleiben*, und sie zu verstärken! Dies ist leicht, allerdings kannst du damit nicht von einem Ort der Traurigkeit oder Depression oder

Hoffnungslosigkeit her den Anfang nehmen. Was du bist, das baust du aus. Selbst sogenannte „positive Gedanken“ werden nicht klappen, sobald - wie du es formulierst - „Ängste und Zweifel in den Weg geraten“. Du hast recht! Sie KOMMEN Einem in den Weg! Die frohe Botschaft dabei ist allerdings, dass es einen Weg gibt, für alle Zeiten Ängste und Zweifel aus deinem Geist herauszubekommen!

Zunächst einmal, *höre auf, über deine Lage nachzudenken*, Kathy, und beginne zu bedenken, *in welcher Lage* du dich *gerne befinden möchtest*. Male sie dir aus, bebildere sie, schreibe in deinem Tagebuch über sie – schreibe eine vollständige Schilderung von ihr hin. Sobald dein Geist zu deinen Sorgen, Ängsten und Zweifeln hinwandert, gib ihnen keine Nachgedanken. Vertausche einfach dein wahrgenommenes Bild *augenblicklich* mit Gedanken daran, wie du gerne dein Leben haben *möchtest*, anstelle davon, wie es ist. Behalte DIESES Bild zu jeder Zeit in deinem Kopf! Entsinne dich, Deine Gedanken sind ein Magnet, Kathy. Was du deinen Gedanken zureichst, dem reichst du Energie zu, und was du Energie zureichst, das erschaffst du.

DANACH, Kathy, bete. Das ist in Ordnung so, bete. Lasse Gott an einigen Worten teilhaben. Bete zu Gott nicht um Lösung deiner Probleme oder um Änderung deiner Umstände. Sprich ein *Dank-Gebet*. Danke Gott für den wundervollen und glücklichen Ausgang, der *schlicht um die Ecke herum* liegt. Hier mein Lieblingsgebet, Kathy. Ich habe es über Jahre in Gebrauch, und es ist *erstaunlich*, was für eine Kraft es besitzt:

*Danke Dir, Gott, dass du mir zu begreifen hilfst,
dass dieses Problem für mich bereits gelöst ist.*

Wisse, Kathy, dass die Lösung für alles am Kommen ist. WISSE das einfach. Weil es so IST. Darüber gibt es keine *Frage*. Daran gibt es keinen *Zweifel*. Falls Zweifel herankriecht, sage einfach: „*Nein! Geh fort! Ich möchte nichts mit dir zu tun haben!*“ Und MEINE DAS SO. Habe NICHTS MIT IHM ZU TUN. Denke augenblicklich an etwas anderes. Denke ans Kegeln. Oder an Weihnachten. Oder an Schokoladekuchen und Vanilleeis. Oder an was auch immer, was dich glücklich macht! Gehe unverzüglich dorthin! Gehe unmittelbar in deinen Geist und sage: *Danke dir, Gott, für all die guten Dinge im Leben. Und Danke dir dafür, dass du mir mehr und mehr davon bringst.*

Versprich daraufhin, dass du alles, was du erhältst, mit Anderen *teilst*. Nimm dir selber inwendig in dir ein Gelöbnis ab, dass du nie mehr an einem Menschen vorübergehst, der die Hand entgegengestreckt hält, und ihm nichts gibst. Sei mit dir in Einvernehmen, dass du zu jedem guten Zweck und zu jedem guten Vorhaben, das deinem Empfinden nach deinen Beistand verdient, ein klein wenig beisteuerst. Tatsächlich, *beginne damit jetzt im Augenblick*. Sofern du nur *Pfennige* zum Geben hast, *gib sie jetzt*. Einen Anteil dessen, was du hast, weggeben, wie „geringfügig“ es auch immer ist, ist ein Akt unerschütterlichen GLAUBENS, dass es MEHR DAVON GIBT, DORT, WO JENES HERKAM.

Sei stets eingedenk, so wie du dich beim Leben aufführst, so wird sich das Leben bei dir aufführen. Das Leben ist nichts mehr als ein Kopiergerät. Irgendwo hast du dich selber in eine Spirale negativen, angstbesetzten, furchtsamen, zweifelnden Denkens hinein verbracht. Das ist nachvollziehbar. Das ist überdies vermeidbar. Und dem kann man entrinnen. Du hast dort nicht zu verweilen. *Komme dort heraus.*

„Handle so, als ob“ die Dinge so wären, wie du sie dir gerne wünschst. Gehe tatsächlich noch einen Schritt weiter. Sieh die Vollendetheit in Dingen, die genauso sind, wie sie jetzt gerade sind. Dies ist das Geheimnis allen Glücks. Glückliche sein ist akzeptieren, „was ist“ jetzt im Augenblick, eben hier, ohne

Einschränkung oder Reserviertheit. Glückliche sein ist, nicht etwas für nötig zu befinden, anders zu sein, als es in diesem Augenblick ist. Die Ironie dabei ist, in dem Augenblick, in dem du in jene Art friedvollen Nicht-Widerstands und stillen Glücks hinein vorrückst, in dem Augenblick *hebt* eben jene Energie jenes Glücks *an, sich selber unmittelbar vor deinen Augen fortzupflanzen*.

An dem Geheimnis wahren inneren Friedens ließ mich ehemals weisheitsvoll der spirituelle Lehrer Da Free John in drei Worten teilhaben:

Höre mit allem Dagegensein auf.

Du hast mich gefragt, wie du dein Vertrauen zurückbekommest, Kathy, und wie du es behalten kannst. Hier kommt das Wie. Ich möchte nun, dass du, jetzt im Augenblick, rausgehst und dir ein Buch besorgst, selbst wenn du dein letztes Geld, was du im Hause hast, dafür ausgeben musst. Ich möchte gerne, dass du dir *'Ask and It Is Given'* von Esther und Jerry Hicks besorgst. Bestelle es bei Amazon.com oder hole es dir bei deinem Buchhändler im Ort. Tue es, Kathy. Beschaffe es dir und lies es.

Dann möchte ich, dass du dein letztes Geld hernimmst, falls das alles ist, was noch über ist, und gib es weg. Gib es dem einen oder anderen Wohltätigkeitsverein oder gib es Non-Profit-Organisationen, die dir am Herzen liegen. Tue das, Kathy. *Tue es* einfach. Und denke niemals, dass deine zehn Cent oder dein einzelner Dollarschein jenen schwer arbeitenden Non-Profit-Organisationen nichts bedeuteten. Weißt du, wie viel es momentan ausmachen würde, falls Jeder, der derzeit diese Mitteilungen liest, zehn Cent oder einen Dollar an die ReCreation Foundation sendete? Das könnte auf die Arbeit, die wir ausrichten, um die Botschaften von *Gespräche mit Gott* mit der Welt zu teilen, eine *enorme Auswirkung* haben.

Gut, Kathy, hier hast du es. Einen Mini-Kurs in Vertrauen-Behalten. Oh, noch eines zum Ende. *Hilf jemandem, das Vertrauen zu behalten*. Wofür du dich für dich selbst entscheidest, das erschaffe für einen Anderen. Dies ist eine Botschaft direkt aus GmG. Finde also jemand *Anderen*, der vom Glück verlassen ist und der womöglich im Begriff steht, das Zutrauen zu verlieren, und *gib ihm das seine wieder*. Danach sieh zu, wie sich deine eigenen Lebensgeister heben und wie dein glückliches Geschick in die Höhe schwebt.

Dies habe ich Kathy geschrieben, und das wollte ich hier in diesem Beitrag mit euch teilen.

Rücke von der Hoffnung zum Glauben, zum Wissen vor. Lasse dies den Tag sein, an dem sich jedweder Zweifel über die Verlässlichkeit und Wirksamkeit dieser Botschaften, welcher in deinem Geist existiert haben könnte, auflöst.

Und wie ich es am Anfang dieses Beitrages formulierte ... Danke euch dafür, hier zu sein. Eure Lektüre dieser Mitteilungen dient diesem Bulletin, sie gibt einem jeden seiner Leser statt, sich ermutigt und gewiss zu fühlen in ihrem merklichen Wissen, was wahr ist, dank der Energie, die ihr an diesen Ort hineinbringt, emporgehoben durch – durch das Wunder von DU.

Mit Liebe,
Neale





P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Hi, mein Name ist Melissa, und ich bin vierzehn Jahre alt. Ich habe eine Frage. Wenn unser Planet in solch einer Gefahr ist, warum nutzt Gott dann nicht Seine ehrfurchtgebietende Kraft, um ihn zu heilen?

Ich verstehe, wir müssen unsere Regierung und all das ändern, doch schau es mal von meinem Standpunkt her an. Ich bin vierzehn und über- und übervoll mit Ideen, doch weiß ich nicht, an wen ich in der Regierung schreiben soll. Es ist nicht mein Fehler, dass ich auf einem Planeten geboren bin, der sich selbst umzubringen versucht.

Es ist schwer, vierzehn zu sein, da du deine Eltern für schier alles brauchst. Besonders wenn ich Rat bei diesen Spiritualitätsdingen benötige, doch alles was sie sagen, ist, dass es sie nicht interessiert. Hin und wieder wollte ich, ich könnte mich auf einem Planeten mit HEW's „wiederzusammensetzen“.

Diese Sache bringt mich um, solange ich nicht weiß, wie die Art, wie unsere Gesellschaft funktioniert, zu ändern ist. Wenn du wieder mal dabei bist, mit Gott zu sprechen, dann frag ihn bitte, wie Melissa sich auf einem anderen Planeten wiederzusammensetzen kann, diesmal bei HEW's. Bitte.

PS: Sage Gott, dass ich Ginger vermisse (Er wird es verstehen.) Melissa, Bethesda, MD

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Melissa, Nichts ist qualvoller fortwährend zu ertragen als die Ungeduld der Jugend. Und die jungen Menschen dieser unserer Erde haben ein Recht, mit uns ungeduldig zu sein. Sie sehen uns nicht unterwegs, für sie eine bessere Welt zu erschaffen. Sie verstehen nicht unsere Scheinheiligkeit. Sie fassen es nicht, dass wir hier Violine spielend herumstehen, während Rom brennt. Und da ich in meinem Herzen jung bin, Melissa, schwinge ich da ganz mit dir.

Unser Planet ist in Gefahr, Melissa, und Gott „gebraucht Seine ehrfurchtgebietende Kraft, um ihn zu heilen“. Weswegen, vermutest du, sandte Er dich hierhin? Und, Melissa, glaube es, du hast eine ehrfurchtgebietende Kraft.

So auch ich. Alles was wir tun müssen, liebe Freundin, ist, sie einzusetzen. Gott hat uns allen den freien Willen gegeben, das zu tun. Doch Gott wird uns nie dazu zwingen, etwas zu tun. Täte er das, so würde er unseren freien Willen fortnehmen, und das würde Gottes ganzes Ziel, uns hierher zu verbringen und uns das Leben zu schenken, zunichte machen.

An wen du in deiner Regierung schreiben kannst, das findest du in deiner nächstliegenden Bibliothek, Melissa. Geh dorthin und bitte die Bibliothekarin, dir zu helfen. Du bekommst die Information ganz schnell. Oder nimm das Telefon und ruf deine Heimatzeitung an. Nachdem du die nötigen Adressen und Namen erhalten hast, schreib ihnen dann einen kräftigen Brief. Sprich zu ihnen aus deinem Herzen. Deine Botschaft wird einen enormen Effekt haben.

Melissa, würde ich Gott fragen, ob er dich auf einem anderen Planeten, diesmal bei Höher Entwickelten Wesen, wiederzusammensetzen könne, ich weiß, was Gott mir ansagen würde, dir mitzuteilen. Gott würde sagen, dass Sie dich hierher gestellt hat in diese Welt, damit du eines der ersten Hoch Entwickelten Wesen auf diesem Planeten werden kannst! Dein Job, Melissa, sollte es sein, dass du dich dafür entscheidest, ihn anzunehmen; ist es, dem Rest von uns zu zeigen, was es bedeutet, hoch entwickelt zu sein.

Du kannst dies durch Beispielgeben erreichen, Melissa. Du kannst dies dadurch tun, dass du jeden Tag die Botschaft von *Gespräche mit Gott* lebst und atmest. Und verliere nie jene wunderbare jugendliche Ungeduld, wie du sie jetzt hast. Gar wenn du so alt bist wie ich, verliere nie deine Ungeduld mit den Dingen über das Leben, die nicht die Wahrheit deines Herzens zur Sprache bringen. Gib nie das Bestreben deiner Seele auf, das Gottes Bestreben ist, was ja lautet, dass du dieses Leben dazu nutzen möchtest, die großartigste Version der größten Vision, die du je von Wer Du Wirklich Bist, einzusetzen – und, dass wir alle das kollektiv als eine menschliche Rasse tun mögen.

Gott übergäbe mir, Melissa, auch eine weitere Botschaft, spräche ich soeben mit Ihr. Eine, die nicht nur für dich gedacht ist sondern für alle. Gott würde uns alle ansprechen: „Seid nicht nur auf der Suche nach einer besseren Welt, schaut darauf, sie zu erschaffen“.

Deswegen mögest du, Melissa, bitte nicht wünschen, dich auf einem anderen Planeten wieder zusammen zu setzen. Der Planet, auf dem du gerade weilst, wäre so viel weniger ohne dich.

Melissa, wir brauchen dich. Wir brauchen deinen Glanz, deine Güte und deine Ungeduld. Wir brauchen dein wunderbares Wesen und dein Drängen darauf, die Dinge besser zu machen.

Ich würde mich freuen, wieder von dir zu hören, Melissa. Du und ich sind Partner in der Angelegenheit.

In Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 631 [6.2.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [7.2.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=631>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns

unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS LIEBE IST, UND WAS SIE NICHT IST

EIN BESCHEID ZUM VALENTINS-TAG

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Unser Thema heute ist, passend zum Valentinstag LIEBE.

Am Valentinstag (vergiss nicht, dir diesen Tag zu merken, wenn du dich in einer engagierten oder bedeutsamen Beziehung befindest!), So dachte ich mir, könnte es für uns hilfreich sein, sich dieses Geschäft der Liebe einmal näher anzusehen, so, wie es in den Augen Gottes im Blick ist, und daher so, als was ich es als Ergebnis der *Gespräche mit Gott*-Dialoge zu verstehen erkannt habe.

Lasst mich euch zu verstehen geben, was das erste war, welches mich Gott über die Liebe lehrte. Gott unterwies mich, nicht darauf zu sehen, was Liebe IST, sondern darauf, was sie NICHT ist.

Hiermit nun möchte ich mich heute befassen. Lasst uns bei unserer Darlegung dieser wundervollen Thematik damit den Anfang nehmen, dass wir uns anschauen, was Liebe Nicht ist.

Und das erste, was sie nicht ist – sie ist kein GEFÜHL. Noch auch ist sie eine REAKTION auf ein Gefühl. Ebenso wenig ist Liebe mit BEDÜRFNIS durcheinander zu bringen. Liebe fußt nicht auf BEDINGUNGEN. Liebe hat genauso nie mit VERGEBUNG zu tun.

Nichts.

Aber auch gar nichts.

Sofern du demnach der Auffassung bist, du seist liebevoll, da du ja vergebst, denke noch einmal.

Also, in der Tat, es gibt eine Menge zu erkunden, eine Menge zu erörtern bei dieser Thematik namens LIEBE.

Lasst uns an der Stelle einsetzen ...

Liebe ist eine ENTSCHEIDUNG. Sie ist eine WAHL. Sie ist eine AKTION. Sie ist das, was wir bescheiden zu tun, und sie ist die Richtung, die wir uns aussuchen einzunehmen, wann immer wir an den Kritischen Kreuzungspunkten unseres Lebens anlangen --- was wir in unserem Leben durchaus fast täglich ein Mal tun.

Die Ausschlaggebenden Wegscheidungen sind das, was *Gespräche mit Gott* auch die Wahlpunkte in unserem Leben nennt. Dies sind die Augenblicke, in denen wir entscheiden, Wer Wir Sind und Wer Wir

Wählen zu Sein.

Wir können diese Entscheide Bewussterweise oder Unbewusst treffen. Die meisten von uns treffen sie zuallermeist Unbewusst. Spirituelle Evolution ist der Prozess, bei dem wir uns verlagern, diese Entscheidungen Bewusst zu fällen.

Gespräche mit Gott gab mir zu verstehen: "Ein jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition."

Dies bedeutet, jede einzelne Sache, die wir bedenken, äußern oder tun, definiert uns selbst, und verkündet uns – und einem jeden sonst, der dieses soeben miterlebt – Wer Wir Sind.

Der faszinierende Aspekt dieses Vorganges der Evolution ist der, dass wir diese Entscheidung *im Voraus* treffen können. Das meint, Selbst-Definition hat nicht eine REAKTION zu sein, sie kann eine WIDERSPIEGELUNG eines Bescheides sein, den wir zuvor einmal getätigt haben.

Sobald wir entscheiden, dass Wer Wir Sind LIEBE ist, beeinflusst, formt und *erschafft* jene Wahl – getätigt *im Voraus* von Momenten, Ereignissen, Situationen und Umständen in unserem Leben – in dramatischer Weise die Beschlüsse, die wir über die Gedanken, Worte und Handlungen, welche wir uns zu eigen machen, so wir uns durch unser Leben bewegen, fassen.

Sowie LIEBE kein GEFÜHL ist, sowie sie ebenfalls keine REAKTION auf ein Gefühl ist ... ist sie eine HANDLUNG.

In romantischen Liebesbeziehungen hat nun zuallermeist – nicht immer, aber fast immer – ein gewisses *Gefühl* das gegebene zu sein, was die Dinge ins Rollen bringt.

Bisweilen bezeichnen wir dieses Gefühl als "Attraktion" oder als „Chemie“. Chemie allerdings sollte niemals mit Liebe durcheinandergebracht werden. "Attraktion" oder „Chemie“ ist nicht die Mahlzeit, die auf dem Herd am Kochen ist. Es ist das Feuer, nicht jedoch die Mahlzeit. Menschen, die die zwei durcheinanderbringen, handeln öfters Genährt-Werden gegen Verbrannt-Werden ein.

Wir erkennen nun, dass LIEBE kein Gefühl ist, sondern ein Bescheid. Worauf nun fußt jene Entscheidung? Es stünde ihr gut an, nicht auf BEDÜRFTIGKEIT zu beruhen, anderenfalls wirst du dich ebenfalls verbrennen.

Gespräche mit Gott warnte mich in unzweideutigen Begriffen davor, was sie als auf Bedürftigkeit gegründete Beziehungen benennt.

Ich habe darüber ja an dieser Stelle bereits früher gesprochen. Das sind Beziehungen, die darauf fußen, woran es uns unseres Erachtens MANGELE – und nicht darauf, was wir INNEHABEN.

Wahre Liebe bescheidet, alles miteinander zu teilen, was wir HABEN, und alles, was wir SIND. Verkehrte Liebe bescheidet, alles *vom* Anderen zu bekommen, was wir ENTBEHREN und was wir NICHT sind.

Natürlich fehlt es uns an NICHTS, und es gibt NICHTS, was wir nicht sind ... ausgenommen, unsere *Einbildungskraft* hat es andersherum angestellt ... und mithin gehen wir in die Welt hinaus, auf der Suche, die Lücken in unserem Erleben von uns selber aufzufüllen.

Dies geschieht, sobald wir in auf Bedürftigkeit fußende Beziehungen eintreten. Wir werden in Kürze bemerken, wie wir mit unseren Partnern Handelsbeziehungen zur Ausformung bringen.

Nationen erzeugen Handelsbeziehungen „Du gibst mir dies, und ich werde dir dafür das geben.“ Sobald **Menschen** derartige Beziehungen aufbauen, ist unser Denken in Begrifflichkeiten unterwegs, ob das, was wir *bekommen*, ausreichend sei, um in Gleichgewicht zu dem zu stehen, was wir *zuwenden*.

Und wir laufen wenige Tage vor dem Valentinstag herum und schauen uns nach der richtigen Grußkarte um: Liebster, Geliebte/r ... der Tausch mit dir ist ungemein erträglich. Und ich möchte mit Dir bis zum Ende aller Zeiten den Handel treiben.

... das meint, außer, DU hältst darin ein, mit MIR Tausch zu veranstalten. Dann ist es mit dem Deal vorbei. Die Beziehung ist vorüber. Da sie darauf, was wir miteinander in den TAUSCH einbringen, **GEGRÜNDET** war.

Die gute Nachricht dabei ist, dass es Beziehungen, die auf diese Weise ihren ANFANG nehmen ... so nicht zu BLEIBEN haben.

Wir können das Augenmerk bei unseren Beziehungen davon, was wir benötigen, wegbewegen, hin zu dem, was wir untereinander gemein haben. ***Damit setzen wir uns in Bewegung von der Verkehrten Liebe hin zur Wahren Liebe; von der Unvollkommenen Liebe hin zur Vollkommenen Liebe.***

Vollkommene Liebe ist die Art Liebe, die Gott für uns hat. Dies ist eine Liebe, welche nicht auf BEDINGUNGEN gründet.

Liebe, welche mit Bedingungen verknüpft ist, ist eine Liebe, die besagt: „Ich liebe dich, FALLS ...“ In Gottes Liebe **existiert** demgegenüber **kein Falls ...** Und es gibt kein FALLS in UNSERER Liebe, sobald wir Anderen mit der Art Liebe aufwarten, die Gott uns darbietet.

Das Problem freilich ist, wir können nicht **glauben** oder wir **glauben nicht**, dass Gott uns diese Art Liebe entgegenbringt.

Lasst mich direkt aus GmG-Buch Eins zitieren:

„Über Tausende Jahre hinweg haben die Menschen den Zusagen Gottes aus dem außerordentlichsten Grund nicht geglaubt: Sie waren zu gut, um wahr zu sein. Aus diesem Grunde habt ihr euch eine mindere Zusage ausgesucht – eine mindere Liebe.

Denn das höchste Versprechen Gottes entkommt der höchsten Liebe. Ihr indes könnt euch nicht eine vollkommene Liebe zu denken geben, und mithin ist ein vollkommenes Versprechen ebenfalls nicht denkbar. Desgleichen nicht ein vollkommener Mensch.

Demzufolge könnt ihr nicht einmal an euer Selbst glauben.

Fehlschlagen, an das eine oder andere davon zu glauben, bedeutet fehlschlagen, an Gott zu glauben. Denn der Glaube an Gott stellt den Glauben an Gottes großartigste Gabe her – an bedingungslose Liebe –, und an Gottes großartigstes Versprechen: an unbeschränktes Potenzial.“

Aus diesen Kundgaben in dem GmG-Text habe ich abgeleitet, dass wir alle das Potenzial haben, um

eine Liebe zum Ausdruck zu bringen und zu erleben, welche unbegrenzt ist. Oder, wenn es euch danach ist, welche bedingungslos ist.

Und dieser Tage, während ich in den letzten Abschnitt meiner Zeit auf Erden eintrete und das Alter von 71 Jahren erreicht habe, ist dies das große Ziel meines Lebens. Ich möchte mehr davon zum Ausdruck bringen und erleben.

Ich habe zuvor in meinem Leben, so wie ihr alle das getan habt, das Aussenden von bedingungsloser Liebe zum Ausdruck gebracht. Ich habe sie bei **Neugeborenen** erlebt, und bei meinen **Eltern** (insbesondere, als sie älter waren), und bei bestimmten anderen Menschen in meinem Leben – bei meinen **Kindern**, bei meinen **liebsten Freunden** ... manchmal gar bei meinen **Lebensgefährten**, obschon es sich hierbei um eine größere Herausforderung gehandelt hat . . .

. . . weil ich, das wird euch klar, von meinen Lebenspartnern ETWAS WILL. Mithin habe ich Bedingungslose Liebe erlebt, allerdings nicht immer einheitlich und widerspruchsfrei, und nicht annähernd mit so vielen Menschen, wie ich es gerne gehabt hätte.

Ich möchte gerne zu einer Stelle gelangen, wo ich *einen Jeden* ohne Beschränkung liebe. Ich bin überzeugt, dass es für uns möglich ist, uns zu dieser Ebene liebevollen Ausdrucks weidlich öfters zu erheben. Vielleicht eines Tages *für immer* und bei jedermann.

So wie es GmG ausdrückt ...

„Liebe ist die letztliche Realität. Sie ist die einzige. Das Alles. Das Empfinden von Liebe ist euer Erleben Gottes. In der allerletzten Wahrheit ist Liebe alles, was ist, alles, was war, und alles, was jemals sein wird.

Sobald ihr euch in Das Absolute hinein bewegt, rückt ihr in Liebe hinein vor. Das Gefilde des Relativen wurde geschaffen, damit Gott sich in der Lage sieht, Gottselbst zu erfahren. Dies veranlasst das Gefilde des Relativen nicht dazu, real zu sein. Jenes ist eine *hergestellte* Realität, welche du und Gott entworfen haben und welche du und Gott unausgesetzt weiterhin entwerfen – damit wir uns selber erfahrungsmäßig kennenlernen können.“

Und *als* was möchte uns Gott uns selber kennenlernen sehen?

Als Wer Wir Wirklich Sind.

Was soviel heißt wie, als Aspekte und Individuationen der Göttlichkeit.

Und was ist Göttlichkeit in zwei Worten ausgedrückt? Bedingungslose Liebe.

GmG-Buch Eins gibt uns zu verstehen, und ich zitiere: „Gott hat eine Umgebung zu Wege gebracht, in der ihr entscheiden könnt, Gott zu SEIN, anstatt hier gesagt zu bekommen, ihr WÄRET Gott; in der ihr Gott als einen Akt von *Schöpfung* erfahren könnt, und nicht als eine Begrifflichkeit.“

Die Meister, die auf diesem Planeten gewandelt haben, sind diejenigen, die hinter das Geheimnis der *relativen* Welt gekommen sind – und die sich geweigert haben, deren Realität anzuerkennen.

Kurz gesagt, Meister sind diejenigen, die sich ausschließlich für Liebe entschieden haben. Bei einer

jeden Gegebenheit, in jedem Augenblick und unter allen Umständen.

Ja gar, als sie umgebracht wurden, liebten sie ihre Mörder. Gar als sie verfolgt wurden, liebten sie ihre Unterdrücker.

Für die meisten unter uns ist dies außerordentlich schwierig zu verstehen, noch viel weniger, es nachzuahmen. Nichtsdestotrotz ist es das, was jeder Meister seit eh und je getan hat.

Es spielt keine Rolle, um was für eine Philosophie, Tradition oder Religion es sich handelt – das ist es, was jeder Meister zur Ausführung gebracht hat.

So wie es GmG zum Ausdruck brachte ... und ich zitiere noch einmal:

„Dieses gehört für euch in aller Klarheit auseinander gelegt. Aber und abermals, ein ums andere Mal ist es euch aufgezeigt worden.

Über alle Zeitalter hinweg und alle eure Leben hindurch. Das Universum hat allerhand Findigkeit aufgebracht, um diese Wahrheit vor euch zu platzieren.

In Gesang und Erzählung, in Dichtung und Tanz, in Worten und in Bewegung – in *Bildern*, welche in Bewegung stehen, die ihr als Filme bezeichnet, und in den Ansammlungen von Worten, die ihr Bücher nennt.

Vom höchsten Berg herab ist es ausgerufen worden, vom niedrigsten Ort her ist sein Flüstern vernommen worden. Durch die Korridore jedweder menschlichen Erfahrung ist diese Wahrheit widergehallt worden: *Liebe ist die Antwort.*“

In der Tat, Liebe ist alles, was es gibt.

Dann allerdings, wie steht es um Angst? Wie steht es um Wut? Wie steht es um Hass? Wie steht es um Böses? Wie steht es um Gewalt und Töten? Das kann doch ganz bestimmt kein Ausdruck von Liebe sein!

Doch, das ist es. Und hier nun ist die ungewöhnlichste, die verblüffendste, die am wenigsten erwartbare Botschaft in der *Gespräche mit Gott*-Bücherreihe zu lesen: Ein jeder Ausdruck des Lebens ist ein Ausdruck von Liebe.

Falls du nicht etwas lieb hättest, könntest du nicht etwas anderes hassen. Sofern du nicht etwas ungemein lieben würdest, könntest du nicht einmal anfänglich auf den Gedanken kommen, erbitterte Maßnahmen zu ergreifen, als Mittel dafür, es zu bekommen, es zu behalten oder es zu beschützen.

Sofern du nicht etwas ganz intensiv lieben würdest, könntest du nicht und niemals darüber wütend werden, zum einen, es nicht zu haben, oder zum anderen, es von dir weggenommen zu sehen.

Diebe handeln aus Liebe. Sie lieben etwas so sehr, dass sie es unerbittlich haben wollen, und sie wissen um keinen anderen Weg, es zu bekommen, mithin rauben sie es.

Das gleiche stimmt ebenfalls für Leute, die Handlungen begehen, welche wir als „Verbrechen“ bezeichnen. Ja, entsetzlichste Verbrechen. Vergewaltigung. Mord. All das sind Akte von Liebe.

Zutiefst verdrehte Handlungen, auf jeden Fall. Aufs Äußerste unakzeptable Handlungen, ohne Frage. Von mir in keiner Weise stillschweigend gebilligt oder gutgeheißen oder entschuldigt, nicht von der Gesellschaft, oder von den Darlegungen in *Gespräche mit Gott*. Nein, nicht entschuldigt, allerdings einem Nachvollziehenkönnen zugeführt. Und damit auf eine neue Weise belassen.

Niemand tut irgendetwas, was nicht ein Akt von Liebe ist, wie immer entstellt und unannehmbar jenes Zum-Ausdruck-Bringen auch sein mag.

Um es noch einmal zu sagen: Sofern sie nicht irgendetwas lieb hätten, hätten sie ganz einfach nicht das getan, was sie getan haben.

Dies ist etwas, was Gott voll und ganz begreift. Gott sieht uns als kleine Kinder, und er hat die emotionale oder spirituelle Reife im Blick, welche vorhält, die Auswirkungen und die Konsequenzen unserer Handlungen vollauf zu verstehen oder uns ihrer anzunehmen.

Und wir haben da einen winzigen Prozentsatz von uns vor uns, die Dinge tun, welche ganz entsetzlich außerhalb aller Maßstäbe liegen, welche völlig inakzeptabel sind, und welche von einem menschlichen Standpunkt aus gesehen unter keinen Umständen zu vergeben seien.

Es würde eines Heiligen bedürfen, um einige der Dinge, die etliche Menschen getan haben, zu vergeben . . .

. . . oder es würde vielleicht eines Gottes bedürfen, der derart heilig ist, dass Vergeben nachgerade nicht für notwendig befunden wird.

Denn die Botschaft hier lautet nicht, dass aus dem Blickwinkel Gottes alles vergeben werde, sondern dass LIEBE nicht durch VERGEBUNG zur Veranschaulichung gelangt – dass Liebe vielmehr nachgerade durch das Nichtvorhandensein irgendeiner BEDÜRFTIGKEIT an Vergebung veranschaulicht an den Tag gebracht wird.

So schwierig es für uns sein mag, sich uns dieses zu eigen zu machen, alle Dinge treten aus einer einzigen Energie im Universum in Erscheinung, welche wir, in unserer Sprache, als Liebe bezeichnen, und was uns somit nachvollziehbar und einsehbar macht.

Und Verstehen wird im Göttlichen Geist an die Stelle von Vergebung gesetzt.

Selbst in dem **deinigen** geistigen Verstand ist dies das Gegebene. Du hast einem Kleinkind nicht zu „vergeben“, weil es am frühen Morgen dreimal schreit, da du **begreifst**, weswegen es das tut.

Du hast einem kleinen Kind nicht zu „vergeben“, weil es die Milch umgeworfen hat, während es sich nach dem Schokoladekuchen ausstreckte, da du **begreifst**, dass das Kind schier nach etwas langte, was es gerne mochte.

Du hast nicht einmal **Erwachsenen** gewisse Dinge, die sie anstellen, zu vergeben, Dinge, welche die Lage scheußlich oder schwierig machen, da du begreifst, **weswegen** sie so gehandelt haben, wie sie es getan haben.

Gott spricht in GmG davon: „Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht *seines Modells* der

Welt.“ Sobald du „deren Modell der Welt“ nachvollziehst, kannst du verstehen, dass du es nicht bedarfst, ihnen zu vergeben.

Ein weiteres Mal ... Nachvollziehenkönnen nimmt im Sinn des Meisters die Stelle von Vergeben ein.

Der einzige Beweggrund, weswegen du etwas als „nicht zu vergeben“ bezeichnen könntest, ist der, dass *du nicht nachvollziehen kannst, wie jemand so etwas zu tun vermochte.*

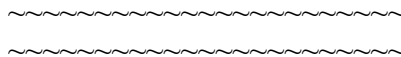
Gott aber kann das nachvollziehen. Siehst du das? Es ist insgesamt sehr einfach. Gott versteht es.

Mit dem Verstehen geht nicht bloß das Fehlen eines Bedarfs an Vergebung einher, vielmehr kommt es zu einer bemerkenswerten Ebene an Gewahren, welche es uns stattgibt, die Aussage zu treffen: „Sowie wir über besseres Wissen verfügen, machen wir es besser“, zur Sprache gebracht in den wunderbaren Worten von Maya Angelou.

An diesem Valentinstag, und an allen Tagen für den Rest deines Lebens, lade ich dich dazu ein, *in* eine Liebe *hinein* zu leben, welche grenzenlos, welche total, restlos, welche bar jedweder Erfordernisse, Erwartungen oder Bedingungen der einen oder anderen Art ist.

Erfreut euch mit eurem Geliebten, euch so Nahestehenden an einem wundervollen Valentinstag!

Mit aller Liebe,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus

der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Lieber Mr. Walsch,

Danke dafür, das Fahrzeug zu sein, mittels dessen das *GmG*-Material zu dem Rest der Welt gelangte. Es steht geschrieben, dass Viele berufen doch nur Wenige auserwählt sind. Es ist klar, dass Sie jemand sind, der erwählt wurde, oder vielleicht ist es genauer, zu sagen, Sie seien jemand, der ein Wahl trifft. Es steht auch geschrieben, es sei besser, ein Licht anzuzünden als die Dunkelheit zu verfluchen. Nun, mein Freund, das Licht Ihrer Kerze hat schon über eine Million Seelen erfasst ... und dies so Sie doch gerade erst mal damit begonnen haben.

Eigentlich habe ich eine Frage. Zudem liegt es mir daran, Ihren Beistand zur weiteren Klärung zu erbitten. In *GmG* spricht Gott durch Sie davon, dass es im Leben nichts per se zu lernen gibt. Wir sind hier, uns zu erinnern, zu erinnern wer und was wir wirklich sind. In *GmG* steht tatsächlich nichts Neues, so haben Sie es gesagt. Diese Mitteilungen sind uns immer wieder durch Gott übermittelt worden. Gleichwohl ist diese letzte Behauptung für mich neu. In der Tat so neu, dass sie einen großen Paradigmen-Wechsel darstellt. Das wurde mir gelehrt, und als spiritueller Berater, Lehrer, Heiler, etc. habe ich diese Lektion oft an Andere weitergereicht. Ich meine: dies ist hier »das Schulhaus namens Erde«, und wir sind hier, um unsere Seelen-Lektion zu lernen. Damit haben wir so lange zu tun, bis auch wir es gepackt haben. Dann schreiten wir zur nächsten Ebene voran, etc., bis wir schließlich wieder zur Quelle zurückkehren – das heißt, wir werden mit Gott wieder eins.

Man hört häufig, die Erfahrung sei der beste Lehrer. Das »Schule namens Erde«-Paradigma war nicht nur mein Verständnis und mein Glaube, es war auch meine Erfahrung. Das »Schule namens Erde«-Konzept funktionierte. Wie kann es in »Sich-Erinnern« überführt werden?

Aus diesem Grunde – wenn Sie so freundlich wären und Ihre Einsichten und Verständnisse mit mir teilen! Ich erbitte diese Hilfe nicht nur für mich, sondern auch für alle, die dieses Konzept innehatten, im besonderen meine geliebte Lehrerin. Sie ist ein wunderbarer Mensch, die mir zum Erwachen für den spirituellen Weg verhalf.

Harold, AZ.

NEALE ANTWORTET

Lieber Harold,

Denke das Erinnern als eine Genesung vom Gedächtnisschwund (Amnesie). Die uns übergebene Amnesie beliefert uns mit einem fruchtbaren Feld, in das die Pflanzen neuer und frischer Erinnerungen eingebracht werden.

Gott trifft die Wahl, GottSelbst als den Schöpfer zu erfahren. Dafür, dass Gott GottSelbst als den Schöpfer erfährt, gilt es für Gott, in den Akt der Schöpfung einzutreten, denn der Schöpfer erschafft.

Nun bekommen wir hier ein Problem, da doch alles schon erschaffen ist, weswegen es ja auch nichts zu erschaffen gibt. In der Folge dessen – Gott möchte also eine Erfahrung machen, die zu haben für Gott unmöglich ist. Der Schöpfer ist darauf aus zu erschaffen, doch alles ist schon erschaffen, infolgedessen gibt es für Gott nichts zu tun.

In der Konsequenz – Gott hat ein Problem. In dieser Situation nun sagte Gott zu sich: »Oh, ich weiß, was ich tun werde, ich bringe die verschiedenen unterschiedlichen Teile von mir dazu zu vergessen, dass ich all diese Dinge erschaffen habe, und dann kann ich sie unaufhörlich und immer wieder erschaffen.«

Unsere selektive Amnesie, unser Vergessen hat also eine sehr göttliche Zwecksetzung. Würden wir alle uns stets daran erinnern wer wir sind, dann könnten wir nie sein wer wir sind. In der Seienshaftigkeit [, *beingness* ‘ – engl.] von wer wir sind, könnten wir nie erfahren, dies zu werden, vielmehr würden wir es stets eben sein, und es liegt im Werden von wer wir sind, dass wir Gott werden.

Gott ist darin gefangen - so wie es Allen Funt in ›Candid Camera‹ zu sagen pflegte - , ist gefangen im Akt ErSelbst zu werden. Gott ist gefangen im Akt SichSelbst zu erschaffen. Du kannst allerdings dich selbst nicht erschaffen, wenn du bereits weißt, wer du bist!

Um es wirklich ganz simpel zu machen, so, wie ich es in meinen Vorträgen damit halte - lasst uns mal davon ausgehen, dass es mein größtes Bestreben ist, 1,80 m groß zu sein. Wenn jemand daherkäme und mir sagte: »Hee, du bist bereits 1,80 m groß«, dann würde ich sagen (in weinerlicher, trauriger Stimme vorgetragen): »Sag das nicht, sag das nicht nocheinmal! Ich möchte davon nix wissen! Du hast keine Ahnung. Das einzige, was ich wollte, ist, 1,80 m groß zu sein. Ich wollte die Erfahrung machen, wie das zu schaffen ist, und nun kommst du lang und verdirbst mir alles, während du daherläufst und mir das erzählst.

Schau her, ich werde nun hier eine Pille schlucken, und damit dann vergessen, dass ich 1,80 m groß bin. Es mag sogar sein, dass ich vergesse, dass es so etwas wie 1,80 m-groß-sein überhaupt gibt! Ich möchte dieses ganze, verrückte Zeug vergessen, sodass ich absolut und vollkommen nichts mehr darüber weiß, sollte mich diese Frage wieder einmal überkommen. Und während ich es dann von neuem wieder erschaffe, dann verstehe ich im Zuge dessen auch: 'Oh, ich war immer 1,80 m groß!' Doch in dieser Lage entgegne ich anschließend jenem Wissen mit Freude, und nicht mit Erbitterung.«

Soweit eine kurze Darlegung des Grundes dafür, weswegen uns diese, wie ich es nenne, spirituelle Amnesie ereilte. Ich nenne es das Spiel Gottes, das Vergessen, Wiedereingliedern (Erinnern) [, *remembering* ‘ – engl.], Vergessen, Erinnern, was es dem Einatmen, Ausatmen Gottes stattgibt, ewig und für immer zu wahren.

Mit segensreichen Grüßen, Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber’] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 632 [13.2.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.2.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=632>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

GEWAHRSEIN, EHRlichkeit, VERANTWORTlichkeit

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Nichts in dem ganzen Ensemble des Werkes, bekannt geworden als die *Mit Gott*-Bücher, hat mich mehr beeindruckt oder hatte größere Auswirkungen auf mich als die Drei Kern-Konzepte des Ganzheitlichen Lebenswandels, die uns in dem GmG-Buch Eins übermittelt werden:

1. Gewährsein
2. Ehrlichkeit
3. Verantwortlichkeit

Gott sagte zu mir - sollte ich mein ganzes Leben mit diesen Konzepten als meinen Leitlinien zubringen, dann wäre es mit den 'Dramen' meines Lebens vorbei. Nun solltest du dich entsinnen: zu der Zeit, als ich das Material aus Buch 1 empfing, stand ich genau da. Ich war inmitten eines großen Dramas. Ich dachte, mein Leben sei gelaufen. Ich war 49, ging auf die 50 zu, und dachte, dass ich als mein Leben nichts zum Herzeigen, dass ich nichts geleistet, nichts erreicht, nichts beigetragen, nichts erworben hätte (welches ich allem Anschein nach irgendwie festhalten konnte), und, was mich selbst betraf, dass ich nichts WAR.

Buch 1 in der außergewöhnlichen GmG-Serie war die Entgegnung Gottes auf meine angst-getriebene Frage: „Was bringt mein Leben zum Funktionieren?“ - „Was es 'braucht',“ antwortete Gott, ist Gewährsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit. Ganz einfach.

Lasst uns also den Blick auf diese wundersame Weisheit richten. Lasst uns schauen, zu welchem Verständnis wir hier gelangen können.

Zunächst, Gott stellte klar - damit dieses Rezept zum Funktionieren zu bringen ist, musste ich es auf mein gesamtes Leben ansetzen. Was ist unter „gesamtes Leben“ zu verstehen? Genau das. Diese Worte sind klar. Es existiert kein Abteil meines Lebens, das sich gegenüber der Anwendung dieser Konzepte immunisieren könnte. Sie waren einzusetzen gleichermaßen bei meinem inneren und meinem äußeren Leben, bei meinem persönlichen und meinem öffentlichen Leben, bei meinem Arbeits- und sozialen Leben. Sie waren einzusetzen bei meinen Familien- und meinen Liebesbeziehungen und bei meinen Geschäftsbeziehungen und persönlichen Freundschaften.

Ich konnte nicht davonkommen, indem ich sagte: „Oh, ganz gut, hier kann ich sie einsetzen, aber bei der Sache da werde ich sie zurückhalten.“ Oder: „Das funktioniert bei Freundschaften, aber im Geschäftlichen wird das nicht funktionieren“, oder Ähnliches. Ich musste willens sein, sie bei der gesamten Palette meines Lebens in Anwendung zu bringen. Gott lud mich ein, diese Bereitwilligkeit

zum Ausdruck zu bringen.

Doch auch nachdem ich dies im Inwendigen tat, widersetzte ich mich dem im Auswärtigen. Es war zu schwer. Es war einfach zunächst zu schwer. Bis zum heutigen Tag ist es immer noch eine Herausforderung. Ein von diesen Kern-Konzepten geleitetes Leben ist nicht leicht. Es ist wie bei einem Training. Manchmal fühle ich mich wie ein Kadett in Gottes Schule des Höheren Wissens, in etwa so. Mein Gefühl ist, als hätte ich das „Kadetten“-Stadium längst hinter mir haben sollen, und doch stehe ich hier, und befasse mich mit dem, was höher entwickelte Wesen bestimmt als den Kindergarten der Bewusstheit ausmachen.

Obschon, wenn ich mich so fühle, so muss ich den ersten Schritt in größere Bewusstheit nehmen, der heißt, damit auszusetzen, auf mich einzuschlagen, weil ich mich da noch nicht eingefunden habe. Ich arbeite hart, mich genau so zu akzeptieren, wie ich bin, dort, wo ich bin. Dass dies ein solch bedeutsamer erster Schritt ist, liegt daran, dass ich, solange ich mich nicht derart selbst akzeptieren kann, nicht Andere derart akzeptieren kann, und ich werde weiterhin andere Menschen für die „Fehler“ verurteilen, die ich in mir selbst erblicke. Alles, was ich in mir sehe, das ich nicht mag, werde ich absolut sicher in jemand Anderem sehen. Und ich werde es dort verdammen. Ich werde es ins Unrecht setzen.

Ich habe dies gelernt, indem ich mein eigenes Verhalten beobachtet habe. Ich hoffe sehr, dass ich diese Neigung umgekehrt oder zum wenigsten ihr Volumen heruntergeregelt habe, aber ganz bestimmt weiß ich, dass ich sie immer noch habe.

Ich habe mich also dieser Tage in ein größeres Niveau an Selbst-Akzeptanz hinein bewegt, und in ein Wohlbefinden mit dem, der ich gerade bin, und wer ich sein möchte. Ich weiß, Dasjenige, dem ich mich widersetze, das bleibt bestehen, und so widersetze ich mich nicht mehr länger dem Fakt, dass ich nicht auf einem besonders hohen Niveau an Bewusstheit operiere, und akzeptiere und begrüße mich selbst dafür.

Lasst mich nun die Kern-Konzepte selbst erörtern, und ihr werdet erkennen, wie es als ein erkleckliches Training bekundet sein kann, jene in unserem Leben umzusetzen zu versuchen. Freilich kann es auch immens lohnenswert sein – etwa beim Angehen einer anstrengenden Diät. Es braucht Arbeit, es braucht Disziplin, es braucht Hingabe und Sich-Verschreiben, dein Leben wird ob dessen freilich unglaublich erweitert.

GEWAHRSEIN ist das erste Kern-Konzept.

Dies meint einfach, dass wir uns allem gewahr sind. Wir sind erwacht. Wir „schlafwandeln“ nicht mehr länger durch das Leben. Wir öffnen unsere Augen und sehen, was los ist, genau so wie es ist, ohne Illusionen darüber, ohne falsche Gedanken oder verrückte Ideen. Wir ringen, um jene aus unserem System hinauszuschaffen und sehen die Dinge, wie sie wirklich sind. Wir treiben keinen Jux mit uns, wir führen uns nicht in die Irre, oder belügen uns nicht oder halten uns nicht davor zurück, uns das eine oder andere anzuschauen.

Gewahrsein meint, dass wir „in Gewahren wandeln“. Dass wir nichts ignorieren. Dass wir nie vorgeben oder in Anspruch nehmen, „nichts zu verstehen“, oder „es nicht gewusst gekonnt zu haben“, oder „es nicht wahrgenommen zu haben“. Es bedeutet, dass wir uns zueigen machen, dasjenige, was vernünftigerweise von uns erwartet werden kann, zu verstehen, zu wissen und wahrzunehmen – und

dass wir alsdann die Latte höher legen.

Gewahrsein bedeutet, dass wir vor und nach jeder bedeutungsvollen Handlung und Interaktion tief nach innen schauen, dass wir auf uns hören, was wir uns über das zu verstehen geben, und dass wir unsere Ohren gegenüber allem verschließen, was wir nicht von unserem Höheren Selbst zu hören erhalten. Es bedeutet, ein Gewissen zu haben. Es bedeutet, voll und ganz bewusst zu sein, und nicht mehr herumzulaufen, als wären wir unbewusst. Es bedeutet wissen, und es bedeutet wissen, dass wir wissen. Es bedeutet wissen, dass wir dass wir wissen wissen, und dem stattgeben, dass wir wissen, was wir wissen.

Es bedeutet, damit aufzuhören, den Dummen zu mimen, sofern wir mal damit begonnen haben. Es bedeutet, sich niemals mehr hinter dem Schild der Ignoranz zu verstecken. Es bedeutet, das Leben auf einem sehr hohen Niveau zu spielen, gegenüber jeder Nuance sensibel zu sein, sofort jedes Signal zu bemerken, klar jeden potentiellen Ausgang zu erblicken.

Es bedeutet wissen, was Anderen wehtut, und wissen, weswegen es Andere verletzen könnte, obgleich wir in einem technischen Sinne nicht für die Verletzung verantwortlich sind, die Andere vielleicht zu empfinden wählen. Es bedeutet, die lange wie auch die kurze Straße hinunterzuschauen, weit entfernte wie auch naheliegende Effekte auszuspielen, und unsere Gedanken, Worte und Handlungen mit all dem im Geiste zu wählen.

Gewahrsein bedeutet, tief in jeden Augenblick hinein zu schauen, zu bemerken, was der Augenblick uns überreicht, und zu sehen, worum mich der Augenblick ersucht. Es bedeutet, voll und ganz erwacht zu sein, nicht teilweise erwacht. Es bedeutet, voll und ganz präsent zu sein, nicht teilweise präsent. Es bedeutet, voll und ganz sich eingebracht zu haben, nicht teilweise involviert.

Es bedeutet, alle deine Wahrnehmungen zu Diesem Moment Jetzt herbeizubringen, sie noch zu dehnen, damit sie so viel wie möglich aus der Vergangenheit und aus der Zukunft zu langen vermögen, und, jene Wahrnehmungen dafür einzusetzen, dich selbst aufs neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, wiederzuerschaffen.

Das ist Gewährsein, und sofern du Gewähr bist, bist du dir gewahr, was Gewährsein ist, und du bedarfst keines ferneren Darlegens.

EHRlichkeit ist das zweite Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir zu allen Zeiten die Wahrheit sagen. Wir sind wahrhaftig. Das meint, wir sind voll der Wahrheit. Das bedeutet, dass wir, zum ersten, uns selbst die Wahrheit über uns selbst sagen. Zum zweiten, wir bedeuten uns die Wahrheit über Andere. Zum dritten, wir geben Anderen die Wahrheit über uns selbst zu verstehen. Sodann, wir sagen die Wahrheit über Andere jenen Anderen. Schließlich, wir erzählen jedermann über alles die Wahrheit.

Ich fand heraus, dass das nicht einfach zu machen ist. Es ist tatsächlich ein Training. Es braucht ein bestimmtes Maß an Verwegenheit, eine bestimmte Art an Preisgabe. Ich habe meine eigene Sicherheit preiszugeben – und meine eigene Bedürftigkeit für Sicherheit.

Ehrlichkeit meint ganz einfach, dass wir aufhören, Unwahres zu verlautbaren.

In einer Welt voller Lügen, beruhend auf Lügen, zum Laufen gebracht auf Lügen – sowohl auf kleinen wie auf großen Lügen -, kann dies recht schwer sein. Die Menschen erwarten von dir nicht mehr, dass du die Wahrheit sagst. In einigen Fällen hätten sie es lieber, wenn du lügst.

Manchmal kann man eine Lüge erzählen, ohne Worte auszusprechen. Still sein kann eine Lüge sein. Ehrlichkeit meint, all das, worüber du Klarheit hast, auszusprechen, all das, was gesagt werden braucht, damit Andere – damit jemand Anderes – dieselbe Anzahl Karten in der Hand behält wie du.

Ehrlichkeit meint, die Wahrheit über das zu sagen, dessen du Gewähr bist. Gewährsein meint, über all das bewusst zu sein, was du weißt, und nicht vorzugeben, dass „du dies nicht weißt“ oder „dies nicht wusstest“.

VERANTWORTLICHKEIT ist das dritte Kern-Konzept.

Es meint einfach, dass wir die Eignerschaft über jenen Teil einnehmen, den wir im Leben gespielt haben, was auch immer der Part sei. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Spektakuläres tun, etwas, was freundlich war, nicht äußern: „Oh, das war nichts“. Sie bedeutet, dass wir, wenn wir etwas Entsetzliches tun, was nicht freundlich war, nicht bedeuten: „Oh, macht das was aus?“

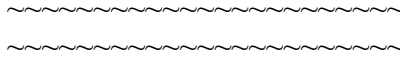
Verantwortlichkeit meint, dass wir nicht einfach einen Anspruch auf unsere Taten erheben, sondern dass wir mit uns übereingekommen sind, etwas hinsichtlich derer Ergebnisse zu unternehmen, sofern wir in unserem Herzen wissen, dass etwas unternommen werden sollte. Wir werden dies in unserem Herzen wissen, sobald wir Gewähr sind. Wir werden dies nicht verleugnen, sofern wir Ehrlich sind.

Verantwortlichkeit meint, dass wir bereitstehen, das wiederherzustellen, was wir zerbrochen haben, das instand zu setzen, was wir beschädigt haben, das wieder in Ordnung zu bringen, was wir falsch gemacht haben, das wieder zurückzubringen, was wir fortgenommen haben, das wieder richtig zu stellen, worin wir uns geirrt haben, dort für Ausgleich zu sorgen, wo wir einen Verlust verursachten, und das zu flicken, was wir zerrissen haben und was ausgebessert gehört.

Sie bedeutet, dass wir nicht einen „New Age Bypass“ eingehen, indem wir uns vernehmen lassen, wir seien für die Handlungen und Reaktionen eines Anderen nicht verantwortlich, sondern, dass wir den Anspruch auf Wer Wir Wirklich Sind erheben, indem wir zu erkennen geben, dass wir es alles erschaffen haben, und, indem wir das eine oder andere unternehmen mit etwas - was auch immer es sei -, das wir erschaffen haben, und, mit etwas, was die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten, nicht repräsentiert.

Gewährsein, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit sind die einzigen Werkzeuge, die wir je benötigen, um ein wunderbares, ein erfüllendes und lohnendes Leben zu leben. Ich fragte Gott inmitten meines Schmerzes und meiner Dunkelheit: „Was braucht es, damit das Leben funktioniert?“ Und Gott hat geantwortet.

Seid gesegnet,
Neale.

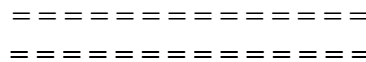


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



Briefe an Neale:

Lieber Neale,

Dein Buch spricht davon, so etwas wie „richtig“ und „falsch“ gebe es nicht. Wie steht es um „gut“ und „böse“? Gibt es echt Böses in der Welt?

RJL, CA.

NEALE ANTWORTET

Ja, das gibt es, RJL, und dafür sollten wir dankbar sein. Das Böse ist das größte Geschenk, das sich Gott je stattgab, es uns zukommen zu lassen.

Lies die *Gespräche mit Gott*-Bücher aufs Neue und ganz genau, und du wirst erfassen wieso.

Mittlerweilen folgender behutsamer und liebevoller Gedanke bekämpfe das Böse nicht mit dem Bösen, und verdamme es desgleichen nicht. Segne es vielmehr und sieh es für das an, was es ist: die

großartigste Gelegenheit, die wir in dieser Lebenszeit haben, Wer Wir Wirklich Sind zu sein und zu erfahren.

Ich möchte nicht irgendeinen bestimmten Menschen oder Ort oder Gegenstand verdammen, ich möchte sie bloß wahrnehmen. Und im Wahrnehmen möchte ich sehen, ob dies Wer Ich Bin ist. Das ist alles, was ich je tue. Sobald ich einmal meine Wahl hinsichtlich dessen, Wer Ich Bin in Beziehung zu dem, was ich erfahre, getroffen habe, annonciere ich es schlicht und ruhig, und bringe es in mir, als ich und vermittels meiner zum Ausdruck.

Ab und an freue ich mich nicht an diesen Bescheiden, und somit wähle ich das nächste Mal anders. Mitunter bin ich mit meiner Wahl zufrieden, und wiederhole sie öfter. Indes verdamme ich nie die hereinkommende Erfahrung, Begegnung oder Energie, die mir die Gelegenheit verschafften, Wer Ich Wirklich Bin zu sein und zu beschließen. Denn ich begreife, dass ich in der Abwesenheit dessen, was Ich Nicht Bin, nicht das sein kann, was ich bin. Das meint, in der Abwesenheit des Bösen (was ich nicht bin) kann ich nicht gut (was ich Bin) sein. In der Abwesenheit des Dünnen (was ich nicht bin) kann ich nicht dick (was ich bin!) sein. In der Abwesenheit von Diesem kann ich nicht Jenes sein! Denn wir leben in einer relativen Welt, in der alle Dinge als Werkzeuge in der göttlichen Erfahrung existieren, in der Erfahrung, zu erschaffen und zum Ausdruck zu bringen, wer wir jetzt bescheiden zu sein. Dies ist Gott, „gottend!“.

Du siehst, wir alle sind heilige Partner. Und demzufolge ist es jedem unter uns angelegen, den Anderen nie zu verdammen. Denn wir wissen nicht, welchen Pfad die geheiligte Seele gewählt hat zu gehen, auch nicht, welchem Aufgabengebiet Sie Sich Selbst dieses Mal überantwortet hat. Ist sie hierher gekommen, um dein Verbündeter zu sein oder dein Feind? Unser Helfer oder unser Verfolger? Sobald wir die zwei als eins sehen, werden wir durch das Trugbild hindurchgeschaut, werden wir das Geheimnis offengelegt, werden wir vor uns den Behuf, den Hergang und die Funktion allen Lebens enthüllt haben.

Und dann werden wir jeden lebenden Menschen, Ort und Gegenstand segnen und preisen. *Gespräche mit Gott* nimmt dies alles ins Blickfeld mit einer einzigen schlichten und staunenserregenden Äußerung: Hitler ging in den Himmel ein.

Mit Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 633 [20.2.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.2.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=633>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen

Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WIE WÄRE ES MIT 'GANZHEITLICH' LEBEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Für den größten Anteil der Erdbewohner hat das Wort *Fülle*, so wie es die meisten Menschen zur Zeit benutzen, wenig Bedeutung. Das Wort *Überleben* ist für sie wichtiger. Jedoch sollte sich kein Mensch Sorgen machen müssen um sein tägliches Überleben. Dies sollte garantiert sein, ebenso wie die grundlegende Menschenwürde hinsichtlich ausreichend Nahrung, Kleidung und Unterkunft.

Weswegen wir, als Menschen, nicht großzügiger all dies, was wir haben (ein winziger Prozentsatz der Menschen der Welt hält einen riesigen Prozentsatz des Reichtums und der Ressourcen der Welt in seinen Händen), untereinander teilen, ist kein Geheimnis. Nicht weil wir schlechte oder egoistische Menschen sind. Deswegen, weil die Meisten von uns an den Mangel, an Knappsein, glauben. Das meint, wir glauben – auch jene von uns, die einen guten Happen besitzen (vielleicht *insbesondere* jene mit einem großen Anteil), halten jenen Glauben inne --, dass es, sollten wir nicht wachsam sein, nicht „genug gibt, um durchzukommen“. Das führt zu einer nicht unwichtigen Frage. Wann ist „genug“ genug?

Für Menschen, deren Hauptentgelt im Leben, deren höchste Befriedigung und großartigste Erfahrung sich von ihrer Qualität des Seins herleitet, ist *all das, was sie im Augenblick haben*, genug. Dies ist die Lektion, welche uns spirituelle Meister, die alles aufgeben, die ein Leben der Entsagung leben, lehren. Sie streben nicht danach, diese Entsagung als notwendig zu demonstrieren, um zu wahren Glück zu gelangen. Sie streben danach, sehen zu lassen, dass materieller Besitz *nicht* notwendig ist.

Was ich über das Leben gelernt habe, ist, dass wir heilig leben, sofern wir ganz leben. Ich habe über 25 Jahre hinweg nach Wegen gesucht, mein Leben als eine ganze Person zu leben, als ein eingebundenes, integriertes Wesen. Ganzheitliches Leben meint, sich gewahr zu sein, dass ich Teil eines Ganzen Systems bin, eine Ganze Idee, eine Ganze Wirklichkeit, und dass alles, was ich denke, sage und tue, auf jene Wirklichkeit Auswirkungen besitzt; ja, auf der einen oder anderen Ebene, dass es sie erschafft. Ich kann nicht mehr länger vorgeben, eine Sache habe mit einer anderen nichts zu tun. Dass etwa das Rauchen oder der Verzehr von rotem Fleisch zu jeder Mahlzeit nichts mit meiner Gesundheit zu tun hat. Dass die Luftqualität um mich herum etwa nichts mit der Qualität meines Lebens zu tun hat. Dass, so, wie ich denke, so, wie ich spreche und handle, nichts mit dem zu tun hat, wie ich meine Zukunft erlebe. Dass die Art, wie ich mit meinem Umfeld in Verkehr trete, nichts zu tun hat damit, wie lange es mir gewährt ist und wie lange ich in der Lage bin, es derart zu tun.

Das bezeichnet, wie ich lebte, bevor ich begriff, was *ganzheitlich* meint. Ich hatte nicht verstanden, was Soziologen Ganzheitliche Systemtheorie nennen. Ich hatte die Implikationen des Faktes nicht begriffen, dass ich ein Zahn in einem sehr großen Rad bin. In diesem Belang, das wage ich zu sagen, war ich nicht vielen Menschen unähnlich – vielleicht den meisten Menschen.

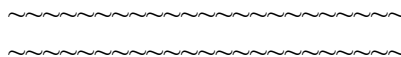
Auch heute, ungeachtet der Erhöhung unseres allgemeinen Niveaus an Gewährsein, scheint für viele Menschen eine riesige Unverbundenheit zu existieren zwischen den Wahlen, Entscheidungen und Handlungen des Moments und den Auswirkungen irgendwann einmal. Dem gegenüber, ganzheitliches Leben handelt von dem In-Aussichtnehmen aller unserer Effekte des Irgendwann-mal. Es handelt von dem Eins-Werden mit unserem Gott, mit unserem Umfeld, mit unseren Mitreisenden auf dieser außerordentlichen Reise, und mit unserem Selbst.

So viele von uns sind nicht integriert. Das meint, wir sind *dis-* [in]tegriert. Wir fallen auseinander. Zerfallen in Teile. Und gleichermaßen ist es die Welt, in der wir unser desintegriertes Leben leben. Doch nun werden schließlich viele von uns zum wenigsten unseres Zustandes gewahr. Und viele von uns steigen aus, wählen von neuem und erschaffen sich von neuem als die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten. Nun sind viele Ressourcen erreichbar, die uns bei diesen Herausforderungen behilflich sind, während wir den Prozess des Wieder-Errichtens unserer kollektiven Realität im 21. Jahrhundert angehen.

Jene, die neue Beziehungs-Paradigmen tiefer zu ergründen wünschen, finden vielleicht besonderes Interesse an den zwei Büchern, die meiner Erfahrung nach hilfreich und spannend sind. Es sind: ‚The Future of Love‘, von Daphne Rose Kingma, und ‚ENCHANTED LOVE: The Mystical Powers of Intimate Relationships‘ von Marianne Williamson [*beides liegt auf dt. vor; Anm.d.Übers.*]. Beide sprechen eloquent von den *Möglichkeiten* der Beziehung, von dem Wunder der offenherzigen Liebe, und von der Pracht des Begrüßens von Geist-zu-Geist wie auch von Körper-zu-Körper. Marianne’s letztes Werk ist besonders atemberaubend, sein Wogen nähert sich manchmal der Poesie.

Natürlich hängen verbesserte Beziehungen mit Anderen von einer verbesserten Beziehung zu uns selbst ab. Es ist uns nun anempfohlen, von einem neuen Zustand des Seins „her zu kommen“, von einer neuen Klarheit über wer wir sind und über wer wir uns ausbedingen zu sein, und von einer neuen Bestimmtheit, dies in der Welt zu demonstrieren. Sobald ein hoher Zustand des Seienshaftigen sich in der physischen Welt in Tuenshaftes kehrt, entschwindet der Kampf aus unserem Leben. Wir haben unser inneres und äußeres Selbst einverleibt und integriert, und nicht nur haben wir es mit besseren romantischen Liebes-Beziehungen zu tun, *alles* insgesamt haben wir besser.

In Liebe,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Lieber Neale:

Soeben las ich GmG zuende. Ich sage nur: Wow! Vielen, vielen Dank, Neale, für deinen Mut, die Bücher zu veröffentlichen und hier dich online zu zeigen. Ich habe jedes Wort auf dieser Website gelesen, und die Seite ist wunderbar!

Eine Frage: Gott sagt, wir »wieder-erschaffen« uns von Neuem, Augenblick für Augenblick. Ich habe mich ein wenig mit Astrologie und Numerologie befasst, bei denen von Tendenzen die Rede, die wir uns aussuchen und mit denen wir zur Welt kommen. Ergibt das Studium dieser zwei Gebiete (und des Tarot) im Lichte dessen, was Gott zu dir gesprochen hat, überhaupt einen Sinn?

Herzlichen Dank! Renee, übers Internet.

NEALE ANTWORTET

Lieber Renee,

Nichts in diesem Universum, nicht einmal Gott Selbst, kann für dich deinen Lauf des Handelns vorwegnehmen, noch auch im Voraus deine Zukunft in irgendeiner Art vorherbestimmen, sofern du ihm dieses nicht stattgibst; unter diesen Bewandnissen natürlich bestimmt es deine Zukunft überhaupt nicht im Voraus.

Astrologie, Numerologie und Tarot sind lediglich Werkzeuge, sind Anzeiger für Pfade, die du dir auserkorst, sie in diesen Augenblick hinein zu bringen. Alldieweil bist du ein göttliches Wesen, begabt mit der Kraft aller göttlichen Wesen, in dem gerade währenden Moment unmittelbarerweise zu

erschaffen.

Ich lese es gerne, was Paramahansa Yogananda in seiner ›Autobiographie eines Yogi‹ dazu zum Ausdruck brachte: »Einmal bat ich die Astrologen, entsprechend den Planeten-Konstellationen meine schlechtesten Zeiträume auszumachen, und ich wollte gleichwohl alles zuendebringen, was ich mir vorgenommen hatte. In der Tat, in den besagten Zeiträumen war die erfolgreiche Durchführung durch besondere Schwierigkeiten gekennzeichnet. Doch meine Überzeugung wurde stets bestätigt: Der Glaube an den göttlichen Schutz und der rechte Gebrauch des von Gott gegebenen Willens durch den Menschen sind ernster zu nehmende Kräfte als die Einflüsse aus den Gestirnen.«

Der rechte Gebrauch des von Gott dem Menschen übergebenen Willens ist, wie es Paramahansa Yogananda darlegt, auch mehr ernstzunehmen als jede numerologische Kombination. Ich stehe zu meiner Geburt oder an irgendeinem anderen Tag nicht unter dem kontrollierenden Einfluss einer Sterne-Position; ich stehe nicht unter dem Einfluss einer numerologischen Kombination, die sich um meinen Namen, um mein Geburtsdatum oder um einen anderen Aspekt meines Daseins rankt.

Ähnlich auch mag das Tarot mir recht gut aufzeigen, was ich wählte, und welchen Weg ich hätte, wenn ich auf derselben Reise in derselben Weise fortschritte. Indes kann das Tarot die Zukunft nicht voraussagen und sagt sie nicht voraus, in dem Sinne, dass eine Zukunft schon für mich beschieden bereitliegt.

Der Wert all dieser Werkzeuge der Weissagung ist, dass sie uns ein Fenster öffnen hin zu unserem eigenen schöpferischen Prozess; sie zeigen uns an, was wir erschaffen haben, was wir gegenwärtig erschaffen und worin wir weiterhin erschaffen, vorausgesetzt, es erfolgt kein Wechsel in der Wahl oder in der Richtung.

Einem Windsack gleich sagen sie uns an, woher der Wind weht – und nicht, woher er wehen wird.

In Liebe, Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 634 [27.2.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.2.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=634>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
 die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WANN ZUM ERSTEN MAL SEX?

Zu spät, du hast ihn bereits!

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

In allen neuen Beziehungen mit romantischem Potenzial (und du wirst genau wissen, welche das sind) zeichnet sich eine Frage deutlich ab: Wann werden wir sexuell?

Um diese Frage zu beantworten, gilt es, sich einer umfassenderen zuzuwenden: Was überhaupt IST Sexualität?

Sofern wir nicht begreifen, was Sexualität ist, werden wir nicht verstehen, wann wir uns in sexueller Weise zum Ausdruck bringen. Hier also die Wahrheit über die Sexualität, die dir noch niemand gesagt hat: Du drückst dich *immer* in sexueller Weise aus. Es gibt keine Möglichkeit, dich *nicht* in sexueller Weise zum Ausdruck zu bringen. Das LEBEN ist eine sexuelle Erfahrung. Leben IST Sex.

Gespräche mit Gott sagt uns, dass „Sex“ das Wort ist, das wir zur Beschreibung der Erfahrung des Synergetischen Energie-Austausches ['S ynergistic E nergy e X change'] benutzen. Das Einzige dabei ist, wir haben es in unserem Verstand aufgestellt, dass diese Art des Energieaustausches auf den Kontakt mit gewissen Körperteilen beschränkt sei, obschon er im Eigentlichen *unseren Kontakt mit allem* beschreibt.

Alles, was wir tun, ist sexuell. Sex ist die Energie des Lebens, und der Austausch dieser Energie des Lebens Selbst, zum Ausdruck gebracht. Leben erschafft noch mehr Leben mittels des Prozesses des Lebens selbst. Mittels des Austausches Seiner Eigenen Energie bewerkstelligt dies das Leben. Der Prozess, den wir „Photosynthese“ nennen, ist die Synthese chemischer Verbindungen unter Zuhilfenahme von strahlender Energie, und insbesondere von Licht. Damit bringt die Sonne Pflanzen zum Wachsen. Auf diese Weise bringen auch wir ein *ander* zum Wachsen.

So hast du noch nie gedacht, oder? Doch, so ist es. Menschenwesen wachsen, sie werden in der Seele, im Geist und in ihrem Herzen und im verstandesmäßigen Geist größer, während sie die Erfahrung von Liebe machen. Und Liebe ist „die Synthese von chemischen Verbindungen unter Zuhilfenahme von strahlender Energie, insbesondere von Licht“. Sendest du Liebe an jemanden, so verstrahlst du Energie. Im Wortsinne. Du *verstrahlst Energie*.

Tatsache ist, du verstrahlst Energie *zu jeder Zeit*, nicht bloß, wenn du jemandem Liebe sendest. Die Frage ist nicht, ob du Liebe verstrahlst, sondern welche Art von Energie du verstrahlst. Das ist die einzige Frage im Leben, die zählt. „Welche Art von Liebe strahle ich jetzt soeben aus ---?“ Was immer du ausstrahlst, wird auf dich zurück reflektiert. Du bekommst das, was du sendest. Womit man startet, damit kommt man zurück.

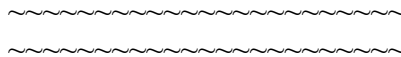
Auch alle Weiteren strahlen Energie aus. *Gespräche mit Gott* nennt diesen Prozess Synergistic Energy eXchange. Du hast also immer S.E.X. Die Frage lautet nicht, ob du Sex hast, sondern, welche Art von Sex du hast.

Ich spiele hier nicht einfach mit Wörtern. Bestimmt nicht. Dies ist die wirkliche Antwort auf die Frage: „Wann sollte ich in meiner neuen Beziehung mit dem Sex beginnen?“ Es ist wichtig zu verstehen, dass du in deiner Beziehung *immer* „Sex hast“ -- und die Art und Weise, wie du ihn ausführst, wird die Antwort auf die Fragen bereitstellen, die du vielleicht hast, was die körperlichen Aktivitäten deines Körpers anbelangt.

Für jetzt ... beginne deine neuen Beziehungen in neuer Weise. In der Tat, beginne *jede* Beziehung auf eine neue Weise. Dies kannst du jeden Tag tun ... denn jeder Tag, jede Beziehung ist eine neue Beziehung. Du bist in der Lage, dich selbst von Neuem in jedem goldenen Moment des Jetzt wiederzuerschaffen, und du erschaffst jede Beziehung, die du hast, in jeder Hinsicht von ihrem Anbeginn an, wo du deine Augen auf diese andere Person richtest. Wusstest du das? Es muss nicht so sein, wie es gestern war. Auch musst du nicht der sein, der du gestern warst.

Sei deine Beziehung nun neu, oder sei sie alt - du kannst anfangen, jetzt im Augenblick, heute, guten Sex zu haben. Erkläre und entscheide, dass dein Synergetischer Energie-Austausch mit deinem dir Nahestehenden von Licht und Liebe, von verständnisvollem und annehmendem Mitempfinden und Vergeben, vom Feiern und freudiger Anerkenntnis erfüllt ist. Erkenne jedes mal, wenn du mit diesem Menschen sprichst, das Wunder und die Herrlichkeit von Wer Er Wirklich Ist an. Sieh immer, wenn du ihn siehst, die Gottgleichheit in ihm. Lächle über die Gabe, dass er am Leben ist. Wenn er sagt: „Was lächelst du einen denn an, Hübsche/r ...?“, dann antworte einfach: „Ich lächle die Gabe an, die du darstellst. Ich empfinde Das Geschenk. Und das bringt mich zum Lächeln.“ Achte darauf, wie *dies* deinen Tag verwandelt!

In Liebe,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage

oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

Briefe an Neale:

Lieber Neale:

In *GmG* sagt Gott, wir können Gott nicht definieren. Wenn nicht, wie wissen wir dann, dass Gott Liebe ist? Desgleichen, weswegen möchte dann Gott, dass wir Ihn erkennen? Ich habe mich an die Vorstellung gewöhnt, dass Gott Liebe, die Wahrheit und Fülle, etc. ist. Aber von einigen Menschen wird Liebe anders definiert. Sofern die einzige Liebe, die sie kennen, beschränkt und eigennützig ist, wie können sie dann wissen, dass Liebe Verstehen, Vergebung und Nicht-Verurteilung ist? Mein Schwager denkt, Liebe sei disziplinierend, Gott sei ein Vorgesetzter. Er fühlt sich damit wohl. Womöglich weil sein Vater ihn geschlagen hat. Wie sagt man Menschen, dass Liebe nicht straft, dass bedingungslose Liebe nicht jemanden zu etwas zwingt, indem man ihn bestraft?

Tracey

NEALE ANTWORTET

Liebe Tracey,

Lasse mich von oben anfangen. In *GmG* äußert Gott, dass „Liebe alles ist, was es gibt“. Gott sagt auch, dass Gott Alles Was Ist ist. Infolgedessen ist Gott Liebe. Nebenbei gesagt, sagt uns das auch unser Herz, und das Herz hat nie unrecht.

Ich las das Buch nicht so, dass es besagt, Gott könne nicht definiert werden. Ich glaube, was das Buch zum Ausdruck bringt, ist, dass Gott nie auf eine einzelne Definition oder Beschreibung beschränkt werden kann – und dass er mittels dieser beschränkten Mittel nicht definiert werden könne. Das klingt für mich bestimmt wahr, allemal, es negiert nicht oder entwertet nicht die Beschreibung Gottes als „Liebe“.

Was deine zweite Frage anbelangt, spricht *GmG* davon, dass es Gottes Wunsch ist, dass Er selbst erfahrungsmäßig kennengelernt wird. Das Gleiche ist für mich und für dich wahr, trägt das Buch vor. Es ist ein Ding, uns selbst als, sagen wir mal, mitempfindend oder als liebend zu denken oder zu kennen, doch ist es etwas völlig anderes, dich als diese Dinge zu erfahren. Wenn du niemanden zum Lieben hast, dann kannst du „dich selbst kennenlernen“ als jemand, der alles, was er möchte, liebt, aber es ist nicht das Gleiche, wie jemanden mittels Aktivsein im Hier und Jetzt im Eigentlichen zu lieben. Das Gott möchte Sich Selbst als das erfahren, was Es wirklich war, und so wurde das ganze Universum

geschaffen. Weswegen? Aus schierer Freude daran, Tracey! Aus Freude am Sich-Selbst-Zum-Ausdruck-Bringen.

Frage drei: *The American Heritage Dictionary* definiert „Bestrafung“ als „eine Strafe für unrechtmäßiges Handeln“. Laut *GmG* gibt es so etwas wie „richtig“ und „falsch“ nicht. Deswegen ist „unrechtmäßiges Handeln“ nicht-existent, und aus diesem Grunde desgleichen „Strafen“. Die meisten Menschen können dieses Konzept nicht annehmen. Sie können nicht begreifen, wie das sein kann. Würde eine Großmutter denn ihr heruntollendes Enkelkind dafür verhauen, dass es Geschirr zerbrochen oder die Milch verschüttet hat? Natürlich nicht.

Gott ist dieser liebevollen Großmutter sehr ähnlich. Und in unseren Verständnissen und Handlungen sind wir sehr, sehr diesem herumwatschelnden Kind gleich. Und, so wie du es herausstellst - sofern die einzige Liebe, die jemand kennengelernt hat, beschränkend und selbstsüchtig war, wird es schwierig sein, das Konzept einer Liebe, die bedingungslos ist, zu fassen zu bekommen, noch weniger, es anzunehmen und sich zu eigen zu machen.

Wie es *GmG* herausarbeitet, fallen die meisten Menschen in diese Gruppe; die Meisten haben nie eine Liebe kennengelernt, die ohne Bedingungen daherkommt. Und die meisten Menschen bemessen Gott, er operiere mit irdischen Normen. Um Gott freilich kennenzulernen, muss man ein um Vieles umfassenderes, ein um Vieles großartigeres Wesen in Vorstellung bringen, als jemand jemals in seinem Leben unter die Augen bekommen und erblickt hat. Man muss Gott nicht irdische Attribute, irdische Verständnisse und irdische Begrenzungen begeben, sondern vielmehr Qualitäten, die in unserer Erfahrungswelt unbekannt sind.

Hinsichtlich Gottes gilt es, die Möglichkeit zu akzeptieren, dass es etwas gibt, das wir nicht kennen, was, sowie wir es kennten, alles ändern würde.

Du siehst, darin liegt unser Hauptproblem: Wir denken, wir wüssten bereits alles, was es über Gott zu wissen gibt. Und so wird automatisch jede Beschreibung von Gott, die nicht in unser gegenwärtig innegehaltenes Verständnis fällt, als „unrichtig“, „falsch“ und als „Blasphemie“ zurückgewiesen. Es gibt allerdings so etwas wie „Blasphemie“ - es lautet, zu behaupten, zu annoncieren und zu erklären, dass wir alles wissen, was es über Gott zu wissen gibt, dass unsere Glaubensvorstellungen über Gott die richtigen Glaubensvorstellungen darstellen, und dass jeder, der unsere Glaubensvorstellungen nicht akzeptiert, sich auf einem direkten Weg zur Hölle befindet.

Wie wirst du jemandem mit einem beschränkten Verstehensvermögen, das auf einer beschränkten Erfahrung wirklicher Liebe beruht, etwas über die bedingungslose Liebe Gottes erzählen? Du wirst das nicht tun. Du wirst ihnen nichts davon erzählen. Du wirst es demonstrieren und veranschaulichen.

In aller Liebe,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 635 [6.3.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [7.3.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=635>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WIE GEHT ES, DASS WIR „GLEICHWIE GOTT“ SPRECHEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ein paar Tage nachdem 'Gemeinschaft mit Gott' - ein Buch, das ganz aus dem Gesichtswinkel Gottes in der Ich-Form geschrieben ist - die Buchhandlungen erreicht hatte, baten mich Reporter am Telefon um Interviews, und viele von ihnen kamen mit der gleichen Frage auf:

Wie können Sie behaupten, in der Ich-Form der Stimme Gottes zu sprechen? Ist das nicht ein wenig anmaßend?

Das ist eine faire Frage. Während ich beileibe nicht der erste Mensch bin, der solch ein Buch hervorgebracht hat (weit davon entfernt, in der Tat), möchten frageergriffene Geister wissen: Wie kann ich derart – oder was das anbelangt, jeder – wagen, Worte in Gottes Mund zu legen?

Das Erste, was ich auf diese Frage antwortete, ist, dass ich keine Worte in Gottes Mund lege. Gott legt solche in meinen Mund.

Des weiteren, Gott tut das gleiche mit allen von uns. Ich bin nicht die einzige Person auf dem Planeten, die Gottes Worte spricht. Wir alle sind allezeit in Gemeinschaft mit Gott.

Solltest du je zu jemand anderem von Liebe gesprochen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals in Mitempfinden mit jemandem, der des Mitempfindens bedarf, gesprochen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals in Vergebung mit jemandem, der des Vergebens bedarf (oder gar mit jemandem, der nicht darum nachsucht – vielleicht *insbesondere* mit jemandem, der nicht darum nachsucht) gesprochen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du dich jemals für Fairness eingesetzt, jemals nach Gerechtigkeit gerufen, zu Frieden aufgerufen, Erbarmen und Gnade anempfohlen oder eine Win-Win-Lösung gegenüber jemandem vorgeschlagen haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du je getröstet oder ermutigt haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals zu neuem Mut aufgerufen und angespornt haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals hochgehoben oder gratuliert haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du den Glauben von jemandem (insbesondere in sich selbst) erneuert, seine Hoffnung wiederhergestellt, seinen Traum wieder lebendig gemacht haben, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

Solltest du jemals die Wahrheit des Anderen respektiert haben, den Zweifel des Gegenübers aufgelöst, seine Angst beseitigt, die Güte des Anderen in Erinnerung gerufen, die Eigenschaften des Vis-à-vis von neuem aufgesagt, den Schmerz des Anderen wieder-gelebt haben oder des Gegenübers Freund geblieben sein, dann hast du mit der Stimme Gottes in der Ich-Form gesprochen.

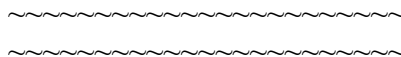
Es ist nicht schwer, mit der Stimme Gottes in der Ich-Form zu sprechen. Es ist schwerer, es nicht zu tun. Du musst ordentlich auf das hinzutreten, Wer Du Wirklich Bist.

Sobald du Gott Worte in deinen Mund legen lässt, sprichst du stets die Wahrheit, sprichst du stets mit Feingefühl und Gewahrsein, sprichst du stets von Wegen, um zu Lösungen zu gelangen, nicht, um Vorwürfe zu machen.

Du sprichst immer deinen Geist aus, aber du sprichst stets vom Herzen her, und du sprichst mit der Sanftheit deiner Seele.

Jeder Moment ist ein Moment der Gemeinschaft mit Gott, und wir können das als solches erleben, sowie wir es wahrhaft wollen. Darin liegt das größte Versprechen Gottes, und dies stellt die großartigste Erfahrung im Leben dar.

In aller Liebe,
Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem

Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Mr. Walsch:

Ich habe drei Fragen, die sich bei mir im Laufe der Lektüre von GmG Buch 1 einstellten.

- 1. Zur Zeit gibt es eine Welle an Literatur über Engel, ein Interesse an Engeln. Was denkst oder fühlst du über dieses Thema?*
- 2. Gott schien recht starke Empfindungen darüber zu haben, was das angeht, Tiere zu essen, doch mir scheint es, die Menschen haben seit den Zeiten der Höhlenmenschen Tiere gegessen. Und sogar Tiere essen Tiere! Wann also wurde es nicht ratsam?*
- 3. Als Letztes, ich wurde wirklich durcheinander gerüttelt, nachdem ich auf S. 190 in GmG Buch 1 davon las, jährliche Vorsorgeuntersuchungen und der Einsatz von Medizin seien etwas, was wir uns vornehmen mögen. Weiter vorne auf S. 49 wird erwähnt, das Medizin-Establishment widersetze sich neuen Behandlungsformen, ja gar Wundern.*

Ich hatte immer das Empfinden: Wenn ich die Türe einer Arztpraxis durchschritt, hatte ich den Glauben aufgegeben, mein Körper sei fähig, sich selbst zu heilen. Zudem, indem ich mich in eine Atmosphäre begab, wo Krankheit ein Geschäft und ein sehr starker Glaube ist, erschuf ich für mich eine Lage, in der ich mich tatsächlich selbst krank machte. Zu einem Arzt gehen heißt „Ich bin“ krank sagen, womit ich die körperliche Realität des Krankseins erstelle. Und wie steht es um die Medikamente, die ich dort angewiesen bekomme? Wie steht es um die Strahlentherapie? Eine verdammt gute Idee! Lasst uns mal etwas verordnen, was die Leute zu Tode krank macht, und was eher gar nicht funktioniert! Weswegen den Menschen anstelle dessen nicht unter die Arme greifen, herauszufinden, wie sie an den Krebs gelangt sind? Janet, CT

NEALE ANTWORTET

Liebe Janet,

1. Engel sind meines Erachtens sehr real, sehr gegenwärtig, und sehr wundervoll.
2. Gott hat keine Präferenz in der Angelegenheit, ob wir Tierfleisch essen oder nicht. Er nimmt schlicht wahr, dass wir eine Präferenz haben, ein langes und gesundes Leben zu führen, und

bietet Seinen Rat an, wie wir das bewerkstelligen können. Und, nebenbei gesagt, wenn es darum geht, dass „sogar Tiere Tiere essen“, sollte herausgestellt werden, dass Tiere, die von Tieren gegessen werden, des öfteren noch lebend sind, oder dass sie soeben getötet wurden, und dass sie wahrscheinlich nie mit Chemikalien, Konservierungsmitteln, Hormonen, etc. injiziert wurden, eine Aussage, die weitaus deutlicher über bereits lange tote Tiere getroffen werden kann, die die Menschen verspeisen.

3. Lasst uns einen Blick auf deine Äußerungen zu Ärzten werfen, eine nach der anderen.

Zunächst – du sagtest, immer dann, wenn du in eine Arztpraxis gingest, gäbest du deinen Glauben auf, dass dein Körper in der Lage sei, sich selbst zu heilen. Selbstverständlich, wenn du dich jedes Mal so gefühlt hast, und wenn du dich weigerst, das zu ändern, wie du „dich fühltest“, dann wirst du es dort so ausgeübt haben. Das kann nicht anders sein. Wenn ich zum Doktor gehe, gehe ich in dem Gefühl dorthin, dass mein Körper mir selbst helfen kann, und dass der Doktor dann und wann desgleichen helfen kann. Indem ich ein Flugzeug nach Dubuque nehme, entwerte ich auf keine Weise meine Fähigkeit, nach Dubuque mit dem Auto zu gelangen. Ich wähle nur eine andere Art (vielleicht eine schnellere), dorthin zu kommen, wohin ich möchte. Im Leben entwertet der Ausschlag für die eine Wahl, Janet, nicht die andere. Die Wahl für Schokolade setzt „Vanille“ nicht ins Unrecht. Außer natürlich, sie tut es. Das hängt alles davon ab, wie du dich hinsichtlich dessen fühlst.

Zum nächsten – du sprachst davon, wenn du in eine Arztpraxis gingest, gelangtest du in eine Atmosphäre, wo Krankheit zu einem Geschäft geworden ist. Ich denke da anders. Ich sehe eine Arztpraxis als einen Ort, wo die Menschen dort über sich die Aussage treffen, das Heilen sei ihr Geschäft. Dementsprechend sehe ich mich nicht so, als würde ich für mich eine Lage schaffen, in der ich mich letzten Endes selbst krank mache, vielmehr sehe ich mich eine Lage für mich schaffen, in der ich mich in Wirklichkeit wieder zum Besseren wende.

Was die Medikamente und die Strahlentherapie anbelangt – es gibt viele Menschen, denen diese Maßnahmen eine Menge Gutes einbrachten, so wie es auch welche gibt, bei denen sie ineffektiv waren. Ich bin nicht willens, jede medikamentöse Intervention für entbehrlich zu erachten auf der Grundlage der Auffassung von jemandem, Medikamente seien nichts Gutes. Und ich kenne zu viele Menschen, die von der Strahlentherapie Förderliches erlangten - darunter Menschen, die mir sehr nahe stehen -, um diese besagte Möglichkeit aus der Hand zu geben. Nun stellst du die Frage, wieso den Menschen anstelle dessen nicht dabei helfen, herauszufinden, warum sie zu dem Krebs gelangten? Darin pflichte ich dir bei. Die Frage sollte eröffnet werden. Derjenige allerdings, der bereits Krebs hat, möchte wahrscheinlich fernerem Beistand.

Der Punkt von *GmG*, Janet, freilich ist der, dass du deine eigene Realität erschaffst. Hinsichtlich dieses Punktes existiert in dem Buch kein Widerspruch. Sofern du andere Widersprüche siehst oder wahrnimmst, dann gehe stets zu deinen eigenen tiefsten Empfindungen, zu deiner eigenen tiefsten Wahrheit. Ich bin nicht hier, um dir deine Wahrheit auszureden, sondern, um dir dabei beizustehen, dich zu ihr hinzuführen.

In Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 636 [13.3.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.3.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=636>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS WÄRE DENN, FALLS WIR VERMOCHTEN, ZU ...

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Vor einiger Zeit befand ich mich auf einem Flughafen.

Wir sind in unserer Reisegruppe zu fünft unterwegs, und, wir reden gerade im Flughafen über das Alter und darüber, wie zügig die Jahre vergehen. Das alles kam auf, weil ein überaus liebezendes kleines Mädchen in der Schlange vor uns stand – sie konnte nicht älter als zweieinhalb oder drei sein –, und alle drumherum waren voll, rundum und ungemein von ihm verzaubert. Überall erschien ein Lächeln auf den Gesichtern, während sie sich dem Geschäft hingab, ein freies und schönes Kind Gottes zu sein.

Ich fragte mich, weswegen können wir nicht alle so sein? Wieso können wir nicht alle freie Kinder Gottes sein – und so handeln --, den ganzen Tag hindurch? Klar, selbstverständlich, das können wir. Die Frage heißt: *Warum tun wir es nicht?* Ich denke, wir haben Angst. Wir haben Angst, was die Leute denken könnten, und vielleicht haben wir noch mehr davor Angst, was wir tun könnten.

Je darüber nachgedacht? Wie würdest du dich verhalten, wenn du dächtest, du könntest bei und mit allem durchkommen; wenn du dächtest, du bekämost von jedem um dich herum einen „Passierschein“, weil du einfach derart unschuldig und derartig wonnig bist? Was überhaupt ist „Unschuld“? Und was ist „Goldigsein“?

Eine wunderbare Lehrerin von mir, Terry Cole-Whittaker, lud uns gewöhnlich dazu ein, uns selbst Fragen wie die die folgenden zu stellen: „Was würdest du tun, sobald du denkst, man würde dich nie erwischen?“ Sie würde vor ihrem riesigen Publikum dastehen und einfach kichern. Das ist eine interessante Frage. Ein weitere hieße: Wie viel von dem, was wir tun und „wie wir sind“, wird von uns vorgebracht, um nicht den Zorn Anderer zu erregen, oder, um befürwortet zu werden? Wie viel davon ist wirklich „du“, und wie viel davon ist „das Du, von dem du denkst, du müssest es sein, um dich willkommen geheißen zu fühlen, wo du bist zu bleiben?“

Ich spreche an der Stelle nicht von augenfälligem Verhalten, wie etwa, Töte niemanden, oder, Stehle das Tafelsilber nicht. Ich rede von den nicht-so-augenfälligen Angelegenheiten. Ihr kennt die Sachen, von denen ich spreche. Es sind die Dinge, die du bereits getan hast. Die Sachen, die du niemandem erzählt hast. Würdest du diese Dinge noch einmal tun? Wenn nein, warum nicht? Beim ersten Mal hat man dich nicht gekriegt, worin also besteht das Problem?

Und, wie ich bereits sagte, ich war auch davon getroffen, als ich dieses liebe kleine Mädchen auf dem Flughafen sah, wie schnell die Zeit dahinfliegt. Ich erwischte mich dabei, wie ich zu meinen Reisegefährten sagte: „Oh, du meine Güte, noch so viel Leben vor sich zu haben ...“

Dann sagte jemand anderer aus unserer Gruppe: „Das Problem ist, wir wertschätzen es nicht, bis wir in das Alter kommen, bis wir Zweidrittel des Weges des Lebens hinter uns haben. Dann – vielleicht –

fangen wir an, eine wirkliche Wertschätzung für die Gabe der Zeit einzunehmen; für die Momente und die Stunden, die Tage und die Wochen, die Monate und die Jahre, die uns bleiben.“

Und ich fügte in meinem Kopf hinzu, dass wir dann vielleicht, vielleicht, eine neue Bestimmung willkommen heißen, jede einzelne dieser Stunden, Tage, Wochen und Monate weise einzusetzen; keine einzige von ihnen zu verschwenden; keine einzige Chance dafür durchgehen zu lassen, alles, was da ist, aus jedem Moment herauszuziehen; nicht eine Sekunde vorbeigehen zu lassen, in die wir nicht alles hineinlegen, was wir zu geben haben, alles in den Raum des Lebens herbeizutragen, was unser Herz zum Bersten bringt, es zum Ausdruck bringen zu mögen, und wonach sich unser Herz sehnt, Andere daran teilhaben zu lassen.

Das änderte die Art, wie ich den Rest des Nachmittags durchlebte. Ich schreibe dies jetzt im Flugzeug, deswegen werde ich später über heute Abend erzählen. Doch fürs erste jetzt kann ich sagen, dass ich jeden vorbeiziehenden Augenblick anschau, und dass ich das Beste und das Feinste, das inwendig in mir ist, dieser vorbeiziehenden Einheit an Zeit anfüge, da ich mich als die nächst größte Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Bin innehatte, erleben möchte. Ich möchte die Zeit nicht „verschwenden“, weniger zu sein. Ich schulde dem Leben mehr als das. Ich möchte Gott einfach ein wenig davon zurückgeben, was Gott mir gegeben hat.

Selbstverständlich „schulden“ wir Gott nichts, und wir schulden dem Leben nichts. Ich spiele gern ein wenig. Ich möchte tun, was ich kann, um sicherzustellen, dass jedweder Austausch an Energie für beide gleich ist. Gespräche mit Gott sagt: „Aller wahrer Nutzen ist von gegenseitiger Natur.“ Dr. Elisabeth Kübler-Ross – ich hatte das Privileg, sie zu kennen und mit ihr befreundet zu sein – pflegte das zu sagen, und, als ich mein Buch durchbekam, darin bin ich gewiss, bekam ich das von „von Gott“ mittels meines Gedenkens an sie.

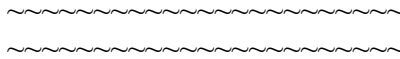
Das Leben hat mir so viel gegeben. Und deswegen möchte ich zurückreichen. Ob ich es nun muss oder nicht. Ich denke, es ist kein Erfordernis, aber ich denke, es ist eine Einladung. Es ist eine wunderbare Einladung aufseiten des Lebens. Es ist eine Anfrage, keine Abforderung. Das Leben fragt uns an, etwas von dem zurückzugeben, was wir bekommen haben, sodass das Leben weitergehen kann. Und damit Es in einer spezifischen Weise weitergehen kann – fürderhin besser als zuvor.

„Jene, denen Vieles gegeben wurde“, äußerte John F. Kennedy in berühmt gewordenen Worten, „werden um Vieles ersucht.“ Ich liebe das. Ich liebe diese Auffassung. Ich befasse mich gerne mit dem Gedanken - das, was ich zurückgebe, wird Jenen überreicht, die uns nachfolgen. Unseren Kindern und unseren Kindeskindern.

Diesem liebenswerten kleinen Mädchen auf dem Flughafen.

Es hat mich wirklich inspiriert. Es ließ mich in neuer Weise einen Blick auf das Leben werfen – oder auf eine alte, re-vidierte Weise. Es brachte mich zu mir selbst zurück. Es gab mich mir selbst zurück, indem es einfach war Wer Es Ist. Und ich lernte etwas von diesem Tag heute. Ich entsann mich etwas. Ich entsann mich, wohin ich auch gehe, immer zu handeln, als wäre ich ein kleines Kind. Oh, was meint das denn nun? Es meint, mich einwechseln für meinen kindesgleichen Sinn an Vergnügen, Aufregung, Abenteuer und an dem Zauber des Lebens. Es meint, zum Mich-Wundern zurückzukehren. Und es meint, willens zu sein, Anderen Freude zu überbringen, einfach durch das Seien. Indem ich mich der sehr besonderen Person anheimgebe, die ich bin, sowie ich mir stattgebe, authentisch, mit strahlenden Augen, mit buschigen Ringelschwänzchen im Haar und begierig darauf zu sein, dass das Leben durch mich hindurchströme!

In aller Liebe,
Neale.

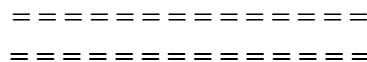


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

ich habe deine Bücher gelesen, mir deine Bänder angehört, deine Büchlein studiert, und ich bin dir dankbar, diese lebensfrischen Informierungen an uns alle weitergereicht zu haben. Meine Frage bezieht sich auf jene negativen, hässlichen Gedanken, die einfach in mein Gemüt „hineinschießen“. Jene Gedanken / Meinungen / Reaktionen, die nicht die Person widerspiegeln, die zu sein ich wählte. Vor der Lektüre deines Buches fragte ich mich, ob der „Teufel“ diese bösen Gedanken in meinem Kopf unterbrachte. Nun versicherte ich mir von Neuem, dass es keinen Satan gibt, freilich möchte ich gerne diese negativen Gedanken los werden. Ich beziehe mich nicht auf unser Selbst-Gespräch im Verlaufe der Introspektion. Desgleichen, falls Gott mittels unserer Einbildungskraft zu uns spricht, rühren dann die schlechten Gedanken / Tagträume von Ihm oder von mir her?

Kelly, MO

NEALE ANTWORDET

Liebe Kelly,

negative Gedanken wurzeln stets in der Angst. Sie haben selten etwas mit der Wirklichkeit zu tun. Sie sind nichts mehr als Annoncierungen dessen, wovor wir Angst haben, und, das, wovor wir Angst haben, bedroht uns im gegenwärtigen Augenblick in den selteneren Fällen.

Alle Negativität ist verkündete Angst. Dies gilt auch für allen Ärger. Negativität tritt in Erscheinung, wenn es etwas gibt, was wir wollen und das wir nicht haben, oder wenn es etwas gibt, was wir haben und das wir nicht wollen. Die Negativität los werden, darin besteht die Herausforderung. Das können wir, indem wir einfach das wollen, was auch immer wir soeben haben, und indem wir das nicht wollen, was wir momentan nicht haben. Du denkst wohl, das sei „leichter gesagt als getan“, jedoch versichere ich dir, das ist beileibe nicht so schwierig, wie du meinst.

Dasjenige wollen, was du soeben hast, ist einfach eine Sache der Wahl von genau dem, was zur Zeit vor dir auf dem Tisch steht und vor dir zu liegen kommt. Auch dann, wenn es sich um etwas handelt, was du gewöhnlich als negativ bezeichnest. Wähle es gleichwohl. Weil du es nicht fortlassen kannst, weil du es nicht los werden kannst, solange du es in der Hand hältst. Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Lediglich das, was du dir anschaust, was du dir zu Eigen machst und dein eigen nennst, vermagst du abzustreifen.

Dasjenige nicht zu wollen, was du nicht hast, ist desgleichen leicht. Das wird bei dem Gebot „Du sollst nicht begehren deines Nachbars Weib“ oder „deines Nachbars Gut“ anzuleiten versucht. Der Beweggrund für diese Vorschrift, die die meisten Religionen an den Tag legten (obschon nicht: Gott, wie es GmG sorgsam darlegt), liegt nicht darin, dass begehren böse ist. Es ist einfach nicht mental gesund. Es erschafft Negativität. Demnach, Kelly, wenn du negative Gedanken beseitigt wissen möchtest, dann will schlicht und einfach nicht. Wähle, was du hast. Und gib Anderen dasjenige, was du dir für dich selbst wünschen würdest. Dein Leben wird sich über Nacht wandeln.

Zu deiner nächsten Frage, Kelly - das, was du „schlechte Gedanken“ oder Tagträume nennst, ist nichts anderes als deine Ängste. Sie erreichen dich nicht von Gott her, da Gott nichts fürchtet. Gott spricht zu dir durch deine Vorstellungsgabe, doch auch du sprichst zu dir mittels dieser Einrichtung. Und, glaube mir, du kannst dir alles vorstellen, darunter die wildesten Dinge, vor denen du dich fürchtest. Schneide es also heraus. Ich meine das auch so. Schneide es einfach heraus. Hör damit auf. Mache damit nicht weiter.

Wie damit aufhören, Ängste zu haben? Ganz leicht. Entsinne dich, dass Gott dein bester Freund ist.

Eines Morgens sah ich Rev. Robert Schuller bei einer seiner wundervollen Predigten in seinem national ausgestrahlten Fernsehen „Hour of Power“ zu. Er sprach genau über dieses Thema, und er sagte, er besitze einen idiotensicheren Weg, um die Angst zum Abgang zu bewegen. Bob hatte kürzlich einen Herzanfall, und die Leute hatten ihm geschrieben und trugen die Frage an ihn heran: „Hattest du nicht Angst?“ Und Bob Schuller antwortete: „Nein. Nie.“ Wie gelang ihm das? Wie schaffte er es, zu keinem Zeitpunkt in die Angst oder in Negativität hinein gezogen zu werden? „Ganz einfach“, sagte er. „Ich setzte meinen magischen Lesestift ein.“ Dieser „magische Lesestift“, sagte er, ist der 23. Psalm.

Insbesondere die letzte Zeile, so der Reverend, habe er unzählige Male wiederholt, stets zu seinem größten Trost.

Wie die Zeile heißt? „Fürwahr folgen mir die Güte und die Gnade alle Tage, und ich werde wohnen

im Hause des Herrn immerdar.“ Hier geht es um etwas, woran du glaubst oder nicht glaubst. Was mich angeht, ich glaube das bedingungslos. Bei Bob ist das auch der Fall. Ich habe diese Vorstellung, dass Gott stets an meiner Seite ist. Stets dessen gewahr, was ich benötige. Stets den besten Ausgang für mich bereitend. Auch dann, wenn das der Tod ist. Du siehst, darum wusste Rev. Robert Schuller. Er wusste, dass es, auch dann wenn er stirbt, der richtige und vollkommene Ausgang ist, und dass ihm nichts Schlimmes zukommen würde.

Sowie du nun nicht mehr länger Angst vor dem Tod hast, hast du auch nicht mehr länger Angst vor dem Leben. Und das ist eine große Erleichterung. Norman Vincent Peale's *'Die Macht des Positiven Denkens'* ist ein Buch, das ich jedem aufs Wärmste empfehle; desgleichen James Allen's *'As A Man Thinketh'* [*'Heile deine Gedanken. Werde Meister deines Schicksals'* lautet der letztgenannte Titel in Dt. - ThB].

In Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 637 [20.3.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.3.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=637>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«
Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"
=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«
=====

DAS WERKZEUG DER WERKZEUGE

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

In *'Was Gott Will'* ist die Rede von dem Werkzeug der Werkzeuge“, einem zweiteiligen Mechanismus für den Umgang mit dem Leben, der in deiner persönlichen Erfahrung alles über Nacht zu wandeln vermag.

Das Werkzeug der Werkzeuge ist ein zweischrittiger Prozess, der jemand zu dem Ort der Meisterschaft verbringt. Es hat alles damit zu tun, wie Jene/r ihre oder seine Gefühle handhabt.

'Was Gott Will' sagt uns: „Die erste Ebene der Meisterschaft besteht darin, bewusst darüber zu entscheiden, wie du *deiner Wahl gemäß* über eine bestimmte Sache *fühlst*. Die zweite Ebene der Meisterschaft ist, bewusst darüber zu entscheiden, wie du *deiner Wahl gemäß* jedwedem Gefühl, das du hast, *zum Ausdruck bringst*, sei es nun, dass du dieses Gefühl absichtlich gewählt hast, oder nicht.“

Der Punkt, den *'Was Gott Will'* herauszuheben sucht, vielleicht bestimmter und expliziter als es jedes andere GmG-Buch tut, ist, dass Gefühle und Emotionen zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sind – und, dass beide kontrolliert werden können.

Viele Menschen – vielleicht die Meisten – gehen durch ihr Leben im Glauben und in der Erfahrung, dass Gefühle etwas seien, das einen einfach überkomme. In dem Gemüt der meisten Menschen sind Gefühle und Emotionen so ziemlich das Gleiche. *'Was Gott Will'* sagt uns indes, dass ein Gefühl „einfach ein Gedanke ist, den du über irgendetwas innehältst“.

Eine Emotion, auf der anderen Seite, ist „eine Eruption, ein Erscheinen, eine Expression dieses Gedankens in spezifischer Weise.“

Emotionen machen Gedanken real, indem sie sie zur Handlung führen. Emotionen sind „Aus-Bebilderungen“ in der Körperlichkeit, Ausbebilderungen einer inwendigen Idee, die nur im Nicht-Physischen existiert. Emotion ist Energie in Bewegung (e + motion). Sie ist das, was du mit den Gefühlen tust, die du hast.

Oft „bringen“ wir unsere Emotionen „zur Schau“. Das meint, der Körper tut etwas (wir hüpfen vor Freude!), das der Welt telegraphiert, was wir fühlen. Hier gibt es einen sehr feinen Unterschied, ich weiß. Für mich scheint es so, dass eine "Emotion" dasjenige ist, was unser Geist mit dem ausführt, was wir fühlen (und dann dem Körper mitteilt zu tun). Wir "fühlen" ein Ding, und werden dann "darüber emotional". Anders ausgedrückt, wir werden dann voll der Energie in Bewegung.

Gefühle sind stets wahr. Emotionen können manchmal trügerisch sein. Jemand steht auf der anderen Straßenseite, und nimmt eine weitere Person wahr, die weint; er hat keine Vorstellung, was hier los ist. Er weiß nicht, was sein Gegenüber fühlt, nur, dass Jener über etwas sehr emotional ist. Gefühle sind die tiefste Wahrheit. Emotionen sind die mentalen und physischen Manifestationen der Gefühle, nachdem

der verstandesbezogene Geist mit seiner endlosen (und raschen) Analyse über sie durch ist.

Der Geist weiß verflucht-noch-mal kein Jota über Gefühle. Nur das Herz tut es. Der Geist *denkt* selbstverständlich, er kenne sie, und kommt so mit allerhand Reaktionen über. Einige von ihnen befinden sich in Übereinstimmung mit unseren wahren Gefühlen. Einige nicht.

In Augenblicken großer Entscheidung und Wahl in unserem Leben müssen wir deswegen tief in uns hineingehen und unsere wahren Gefühle über etwas anschauen. Hierin liegt unsere Wahrheit -- nicht in unseren Emotionen.

Nun heißt die wunderbare Nachricht an der Stelle, dass wir einfach daran vorbeigehen können, indem wir auf unsere wahren Gefühle schauen. Wir vermögen *bereits zuvor zu beschließen, was sie unserem Wunsch gemäß sein sollen*.

Für viele Leute ist das schwierig zu glauben, obschon es genau das ist, was Meister tun. Es ist die erste Ebene der Meisterschaft.

'*Was Gott Will*' streicht heraus, dass es nur sehr wenige Dinge sind, die wir zum ersten Mal erleben. Sehr wenige Situationen sind wirklich Erste-Mal-Situationen. Die meisten Augenblicke in unserem Leben sind Wiederholungen von Augenblicken, die wir zuvor erfahren haben. Der wache Schüler des Lebens sieht dies – und begreift die Macht, die uns das verleiht.

Sollten wir die Weise nicht mögen, wie wir das letzte Mal, als eine bestimmte Situation aufkam, reagierten, dann können wir im Voraus beschließen, wie wir nunmehr das nächste Mal darauf reagieren, sobald etwas Ähnliches passiert. Das erfordert eine Menge an mentaler Disziplin, doch kann es erreicht werden.

Ein Beispiel gefällig? In meinem Leben habe ich eine Menge Schwierigkeiten mit Geduld. Es ist offensichtlich eine Lektion, die zu lernen ich mir in diese Lebenszeit einbrachte. Und oft, als ich die Geduld verloren hatte, habe ich in meinem Leben Dinge gesagt oder getan, von denen ich später wünschte, ich hätte sie lieber nicht gesagt oder getan.

Dieser Tage habe ich gelernt, wie darauf zu achten ist, wenn ich die Geduld verliere. Und ich habe im Voraus eine Entscheidung getroffen, dass ich das nächste Mal, wenn ich die Geduld verliere, nicht so handeln werde, wie ich zuvor oft gehandelt habe. Dies nennt man, im Wortsinne, Reagieren. Es ist ein Erneutes-Nachstellen dessen, was ich das letzte Mal tat, als ich an der gleichen Stelle war.

Im Voraus darüber zu beschließen, wie ich mich das nächste Mal fühlen werde, während ich die Erfahrung mache, dass meine Geduld geprüft wird - das erbrachte für mich in meinem Leben einen Riesenunterschied. Was das anbelangt, muss ich einen weiten Weg hinter mich gebracht haben, bevor ich meinen Sieg verkünden kann, doch möchte ich für mich die Latte hoch setzen, um einen recht guten Fortschritt zu erlangen. Und das ist bloß ein kleines Beispiel dafür, was ich meine, wenn ich davon rede, ein Gefühl im Voraus herauszusuchen. Sobald ich nun eine Situation heraufkommen sehe, die gewöhnlich meine Geduld auf den Prüfstand stellt, treffe ich absichtsvoll die Wahl, friedvoll und ruhig zu empfinden. Und das funktioniert überraschenderweise fast immer!

Der zweite Schritt zur Meisterschaft besteht darin, zu lernen, unsere Emotionen zu kontrollieren. Das meint, das Auszubilden von was auch immer, das wir fühlen. Ich habe gelernt, den Ärger um Vieles besser auszubilden, als ich gewohnt war. Es gibt Dinge, die ich einfach nicht länger wähle, dass sie in Körperlichkeit gelangen, auch dann, wenn ich vielleicht ärgerlich bin.

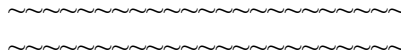
Im Erfahren und Zum-Ausdruck-Bringen von Gefühlen und Emotionen darauf zu setzen, „von der Wahl her zu kommen“, liegt der Stoff, woraus die Meisterschaft besteht. Ich hoffe, ihr habt eine Gelegenheit, den Abschnitt von 'Was Gott Will' zu lesen, der sich damit befasst.

Weil die Zeit jetzt für uns alle da ist, einen Zug auf die Meisterschaft zu zu machen. Wir können

nicht länger warten. Die Welt hat eine neue Ebene an Verstehen und Ausdruck dessen vonnöten, was es bedeutet, menschlich zu sein, sofern wir in unseren Tagen Frieden und Harmonie finden möchten.

Für unsere Spezies ist dies individuell wie auch kollektiv ein kritischer Moment. Wir können nicht weiter so untereinander und mit der Welt verkehren, wie wir es getan haben. Unsere Verhaltensweisen müssen sich wandeln – und die Meisterschaft gegenüber unseren Gefühlen und Emotionen liegt im Zentrum dieses Anliegens.

In aller Liebe,
Neale.

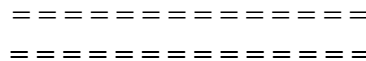


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Ich heiße Penny, und das einzige Wort, was das zusammenfasst, wie ich mich fühlte, als ich deine Bücher las, war: wow!

Neale, folgende Fragen haben deine Bücher bei mir angeregt. (1) Ich verstehe immer noch nicht, wieso Menschen in Beziehungen, insbesondere in Familien, fortwährend einander verletzen, und weswegen die Beziehungen ein Auf und Ab durchmachen. Ist es das Karma, das aus vergangenen Leben her durchgearbeitet wird? (2) In GmG Buch 1 sagt Gott, die Farbe Weiß meint nicht: ohne Farbe, sie meint: alle Farben in ihr enthalten. Gilt dies auch für die Rasse? Bedeutet dies, dass ein weißer Mensch alle anderen Rassen in zusammengefasster Weise darstellt? Als Afro-Amerikanerin bin ich neugierig, wieso Gott verschiedene Rassen geschaffen hat, und gespannt auf Seine/Ihre Gedanken über die gegenwärtigen Rassenangelegenheiten. Ich weiß, keine Rasse ist einer anderen überlegen, doch das möchte ich von Gott hören ... obschon ich es bereits weiß. (3) Bist du dir sicher, dass es keinen Teufel gibt? Wer war Luzifer? Es existiert Böses in der Welt, doch ist allein der Mensch die Quelle? Gibt es da draußen keinen Schwarzen Mann? Erkennst du, sofern wir das ganz glauben, wieviel Angst dies befreit – und, welches Potential es erweist, das wir im Besitz haben? (4) Wie lasse ich mein großes Maß an Angst über alles frei? (5) Ist Gott ein „Er“ oder eine „Sie“? Wer von beiden? Und wie sollten wir sie ansprechen? Hat sie da Einwände? Macht sie sich überhaupt etwas daraus? Vor der Lektüre deines Buches hätte ich nie eine derartige drollige Frage stellen können. (6) Gibt es irgendwelche gut organisierten Religionen, die das Meiste an Gottes wahren Botschaften verkörpern? Ich wurde katholisch erzogen, verließ aber die Kirche, als ich meine Suche nach der Wahrheit begann. Ich weiß nicht, wie ich mich jetzt bezeichnen soll, außer als „Kind Gottes“. Ich glaube voll und ganz an Jesus (da er mir immer wieder antwortete), deswegen macht mich das zu einer Art Christin. Ich glaube an eine Menge New Age Gedanken, allerdings nicht an alles. Dementsprechend könnte ich eine christliche New Age Mystikerin sein. (Lächeln) Und schließlich (7): Wie kann ich zu der Gottheit reden? Wird Sie zu mir sprechen, auch mit all meinen Ängsten und Zweifeln? Wie trete ich mit Ihr in Verbindung? Das klingt verrückt, aber ich möchte Sie sagen hören, dass sie mich auch liebt, und möchte ihre Liebe spüren. Ich möchte mein Leben damit verbringen, Anderen zu helfen, denen das Glück weniger gegeben hat, doch muss ich Sie fragen, auf welchem Gebiet ich meine Hilfe anbringen soll – AIDS, Obdachlosigkeit, Kinder? Wo! Kannst du mir helfen? Ich hoffe, du spürst die Ernsthaftigkeit meiner Botschaft, und ich habe den Glauben, dass du mir antwortest. Mit viel Liebe und Dank. Penny.

NEALE ANTWORTET

Meine wunderbare, wunderbare Penny, selbstverständlich möchte ich dir antworten! Und was für ein Brief! Seinetwegen könnte ich ein Buch schreiben! Lasst uns deine Fragen in der Reihenfolge hernehmen.

(1) Die Menschen verletzen einander in Beziehungen, weil sie es tun. Sie tun es, weil sie es tun, Penny. Dafür gibt es keinen umfassenderen Grund, so wie etwa „ein Karma aus früheren Leben abarbeiten“, etc. Es ist schlicht etwas, was passiert. Es ist Teil des Lebens. Entsinne dich dieser zwei wichtigen Unterweisungen, Penny:

- ~ Niemand handelt unangemessen, unter seiner gegebenen Auffassung der Welt.
- ~ Jeder Angriff ist ein Hilferuf.

Die Menschen verletzen einander, weil sie etwas wollen, das sie ihrer Auffassung nach nicht haben

können, oder weil sie etwas haben, was sie nicht wollen. Sie stehen in einer der beiden obigen Lagen, und sie wissen nicht, was damit anzufangen ist. Sie denken, die einzige Methode, dabei voranzukommen, ihre Wünsche gestillt zu erhalten, etc., sei, Anderen wehzutun. Sie müssen das nicht tun, aber das ist ihnen nicht klar. Sie begreifen nicht, wie „das zu haben ist, was sie wollen“, oder „wie das nicht zu haben ist, was sie nicht wollen“, ohne einander Schmerzen zuzufügen.

Das Problem liegt in der Unterweisung, nicht in der Absicht.

Begrüße jeden Augenblick der Verletzung mit Mitempfinden und Liebe. Mitgefühl für den Mangel an Verständnis aufseiten des Anderen (wir alle standen das eine oder andere Mal an der Stelle), Liebe für die Menschlichkeit des Anderen und für seine Versuche - obschon offensichtlich fehlgeleitet -, seine Dilemmata zu lösen und sich weiterhin damit zu befassen, sein Leben zum Funktionieren zu bringen.

Wir sind hier mit einem Prozess des Werdens befasst. Des Erschaffens. Des Seiens. Einige von uns sind mehr „seiend“ als Andere. Das ist der Zustand. Akzeptiere dies mit einem Lächeln. Heiße dies mit Liebe in deinem Herzen willkommen. Erfasse tief, dass dich niemand verletzen möchte. Sie tun es bloß versehentlich, oder vielleicht, ja, mit einem Zweck, da sie keinen anderen Weg kennen, um dasjenige Erleben zu bekommen, das sie anstreben. Das nächste Mal, wenn dich jemand verletzt, ignoriere das Verletzen und begib dich zu der einzigen Frage, die zählt: Was willst du oder brauchst du so sehr, dass du empfindest, du müsstest mich verletzen, um es zu bekommen? Du kannst diese Frage in Stille stellen, in deinem Herzen, oder, falls du eine in Teilen offene und ehrliche Beziehung mit dem Anderen hast, du kannst die Frage in Worten zum Ausdruck bringen.

Versuche es dann und wann. Sie ist eine ungemeine Streit-Stopperin. Sie ist eine ungemein kräftige Beendigerin von Missbrauch.

Was willst du oder brauchst du so sehr, dass du empfindest, du müsstest mich verletzen, um es zu bekommen?

Was möchtest du jetzt haben oder fühlen?

Gibt es etwas, wie ich dir helfen kann, dies zu bekommen, ohne das aufzugeben, wer ich bin?

Auch dann, wenn sie in deinem eigenen Herzen in der Stille gestellt werden, können diese Fragen den besagten Augenblick derart dramatisch, derart unverzüglich, derart wirkungsvoll verändern, dass du nicht einmal weißt, wie das geschah. Und dein „Partner“ beim Tanz wird sich wundern, auf welche Ebene der Meisterschaft du dich begeben hast! Über das Thema gibt es weit mehr zu sagen.

(2) Ich kann hier, Penny, nicht für Gott sprechen. Und sobald ich das gesagt habe, lasse mich diese Aussage treffen über alles, was in diesen Briefen auftritt. Diese Briefe sind keine Erweiterung der Gespräche mit Gott-Bücher.

Ich bin dieser Tage nicht auf dem Niveau, wo ich mich jederzeit hinsetzen kann und die Art von Angaben erhalte, die nach Lust und Laune bei diesem Buch durch mich hindurch gekommen war. Wie ich es in GmG, Buch 1 darlegte, brauchten diese Niederschriften ein Jahr lang, um durchzukommen. Ein weiteres Jahr für GmG, Buch 2. Und noch mehr für GmG, Buch 3 und den Rest der Bücher. Ich beanspruche also nicht, dass der Brief, den du in deiner Hand hältst, ein direktes Channeling von Gott sei, oder eine inspirierte Niederschrift, ein Begriff, den ich benutze, um die GmG-Bücher zu beschreiben. Diese Briefe an Leser spiegeln das wider, was ich selbst aus den Büchern entnommen habe. Sie sind meine Verständnisse, auf der Grundlage vieler Jahre, als ich für die Bücher „unter Diktat genommen wurde“. Ich möchte das klarhaben. Ich möchte mich so weit es geht von jedem Paradigma fernhalten, das mit sich trägt: „Das, Was Neale Sagt, ist Das, Was Gott Sagt“. Das wäre ein riesiges – ich meine, ein kolossales – Fehlverständnis, ein derartiges Paradigma rund um mich herum zu schaffen.

Nun, Penny, zu deinen Fragen. Ich glaube nicht, dass die so genannte „weiße Rasse“ alle anderen Rassen in sich vereint repräsentiert, vielmehr ist sie ein weiterer Spross der Mutter-Rasse, mit Hautpigmenten und körperlichen Eigenschaften, die nichts mehr oder nichts weniger als das Ergebnis biologischer Überlebensnotwendigkeiten in den frühen Stadien der Menschheitsentwicklung darstellen, fußend auf den Gegebenheiten, die damals auf dem Planeten für die verschiedenen Völker herrschten. Diese Rassen vermehren sich weiterhin, dies als ein Ergebnis des Pools an Erbgenen, der zu der Zeit aufgestellt und fortan an weitere nachfolgende Generationen weitergereicht wurde.

Was das „Weswegen Gott verschiedene Rassen schuf“ anbelangt, so denke ich nicht, dass sich Gott eines schönen Morgens hinsetzte und sagte: „Ich werde viele verschiedene Rassen erschaffen, jede unterschiedlich in der Farbe und im Aussehen.“ Ich denke, Gott gibt einfach dem Prozess des Lebens statt, zu existieren, und, aus dem Prozess des Lebens heraus werden alle Dinge hervorgebracht. Nicht alleine Rassen, auch Vulkane. Hurrikane. Erdbeben. Menschliche Irrtümer und Fehler. Verballhornung der Gerechtigkeit. Güte und Gnade. Du stellst die Bezeichnungen her. Ich denke nicht, dass Gott dort oben irgendwo sitzt und diese „Begriffe und Gegebenheiten“ der menschlichen Erfahrung eine nach der anderen erschafft, oder alle auf einmal mit einem einzigen Meister-Pinselstrich. Ich denke, dass Gott einfach das Leben selbst erschaffen hat, so, wie wir es in dem physischen Universum bestimmt haben, mitsamt einem außerordentlichen Satz an Gesetzen, die das Wer, Was, Wo und Wieso der Dinge regieren. Die Disziplin der Wissenschaften ist der Versuch des Menschen, diese Gesetze aufzudecken, sie zu begreifen, und dann mittels ihrer zu arbeiten, um angestrebte Resultate zu erbringen. Es existiert auch eine spirituelle Bewegung namens Religious Science, die auf dem Gedanken beruht, dass Gottes Gesetze durch den Menschen verstehbar sind und mit voraussagbaren und widerspruchsfreien Resultaten zum Einsatz gebracht werden können.

Was Gottes „Gedanken über die laufenden Rassenangelegenheiten“ anbelangt, so weiß ich darüber nichts. Du musst Sie fragen. Ich habe allerdings eine Idee, wie Gott diese Frage beantworten könnte. Ich glaube, Gott könnte sagen: „Die menschlichen Wesen haben einen erheblichen Hang aufgewiesen, alles herzunehmen, was Unterschiede abgibt, und, es jenen stattzugeben, dass sie sie voneinander trennen.“

Ihr habt eine Spezies geschaffen, die Unterschiede nicht sehr gut hinnimmt. Es ist dieses einzelne menschliche Versagen, was zu dem massiven Elend geführt hat, das euren Planeten heimsucht. Wenn ihr bloß mit euren Unterschieden fertig werden könntet und aufhörtet, sie als das zu sehen, was euch trennt; wenn ihr euch einfach mit Liebe auf diese Aspekte eures Wesens, die ihr alle einnehmt, ausrichten könntet - das Streben nach Frieden, der Wunsch zu lieben und geliebt zu werden, die Hoffnung auf ein Leben in Würde in einer Welt der Wahlen, die frei sind, das Sehnen nach einer Gelegenheit, dass sich ein jeder zu seinem höchsten Potential erheben möge, und das ernsthafte und nicht-endende Drängen inwendig in euch, das Beste, das ihr seid, zum Ausdruck zu bringen -; sofern ihr dies als die Aspekte der Menschheit ansehen könntet, Aspekte, die zählen, die sie ermutigen und fördern, nähren und bekräftigen, die hingegen nicht eure Angst, euren Ärger, euren Hass und euer Misstrauen hinsichtlich eurer Unterschiede bestärken, dann würde das Gesamt der menschlichen Erfahrung für immer gewandelt, und ihr wäret in dem Paradies, das ich vorgesehenermaßen für euch geschaffen hatte.“

So, wie ich GmG interpretiere, glaube ich auch, Gott würde sagen: „Mein einziger Schatz, Penny, natürlich ist es wahr, dass keine einzelne Rasse gegenüber einer anderen 'überlegen' ist. Überlegenheit, so oder so, existiert in der letzten Realität nicht, denn ihr alle seid 'überlegen', und somit keiner überlegener als ein anderer. Das ist unter der Lehre gemeint, dass ihr, ihr alle, geschaffen wurdet im 'Bilde und Ebenbilde Gottes'. Das ist bei der tiefgehenden Aussage gemeint, auf der eben eure Nation errichtet wurde: '... alle Menschen sind gleich geschaffen'.“

Zum Beschluss, ich glaube, Gott würde eine einzige zum Abschluss bringende und außerordentliche

Aussage treffen: „Penny, es ist auch wahr, dass nicht einmal ich gegenüber dir 'überlegen' bin. Sobald du das begreifst, wirst du das größte Geschenk Gottes kennengelernt haben: dass jeder unter euch mit der Weisheit und der Macht, mit der Vollkommenheit und der Liebe dessen beschenkt wurde, was Gott Selbst ist, denn ihr seid was Ich Bin. Dies ist notwendigerweise wahr, weil das, was Ich Bin, alles ist, was ist. Der einzige 'Unterschied', Penny, zwischen uns lautet, dass ich das weiß, und ihr nicht.“ Das würde Gott, so glaube ich bestimmt, sagen, meine neue Freundin, und, wer sollte es abweisen, dass Er das soeben gesagt hat?

(3) Ja, Penny, ich bin sicher, es gibt keinen Teufel. Zu größerer Klarheit über diesen Punkt, lies noch einmal die Seiten [engl. Ausg.] 14, 24-25, 51, 53, 61, 85, 154, 196 und 204 in GmG, Buch 1. Ich könnte dem nichts hinzufügen, was ausführlicher wäre.

(4) Franklin Roosevelt sagte es mit bemerkenswerter Klarheit: „Wir haben nichts zu fürchten außer uns selbst.“

Du wirst dich selbst, Penny, aus der Angst entlassen, wenn du bemerkst, dass es nichts gibt, wovor es Angst zu haben gilt. Was ist das Schlimmste, was geschehen kann? In jeder Situation? Also, dass du sterben wirst, selbstverständlich. Das ist das Schlimmste, oder? Und das könnte schier das Beste sein, das sich dir je zuträgt. Menschen, die gestorben sind und in ihren Körper zurückgekehrt sind, Menschen, die Nahtod-Erfahrungen gehabt haben, fürchten nichts. Wusstest du das? Sie fürchten nichts. Weißt du warum? Weil es ihnen ganz klar geworden ist, dass es nichts zu fürchten gibt – auch nicht den Tod. Angst ist die Verkündigung, dass du nicht an Gott glaubst. Denn, sofern ein Gott existiert, weswegen würde Er dann irgendetwas Minderes wollen als das, was für dich das Beste darstellt? Indes, sofern du Erfahrungen hast, die du ansiehst, sie seien minder als „das Beste“ - wer ist der Veranlassende in der Sache? Gott? Oder könntest du es sein?

Penny, verunglimpfe die Angst nicht, und verdamme sie nicht. Denn die Angst ist bloß das Gegenteil von Liebe, und die Liebe vermag ohne sie in unserer Realität nicht zu existieren. Liebe infolgedessen deine Angst. Man könnte sogar sagen, liebe sie zu Tode.

(5) Gott ist weder ein „Er“ noch eine „Sie“. Gott hat keine Form, die von fortwährender Natur ist, außer der Form, die du als Formlosigkeit bezeichnen könntest. Doch Gott vermag jedwede Form und jedwede Gestalt anzunehmen, und tut dies, jedwede Form und Gestalt, die du seines Erachtens verstehen wirst. Und, nein, Gott kümmert sich nicht darum, als was du Ihn rufen wirst, so lange du Sie rufst. Das meint, so lange du Ihn nicht ignorierst. Nicht, weil Sie einsam ist und deine Begleitung braucht. Sondern, weil Gottes größte Wonne darin besteht, für dich da zu sein, in einer so umfassenden Weise, wie du sie einräumst, in welcher Form du es dir stattgibst, zu erkennen. Erkennst du Gott in der Form einer Blume? Wie steht es um eine inspirierte Melodie? Um das Wispern des Windes? Um die Weichheit des neu gefallenen Schnees? Um das Gesicht deines Verfolgers? Erkennst du Gott in der Person deines Schurken? Sofern nicht, so kennst du Gott überhaupt nicht, begreifst auch Ihre Wege nicht, und hast desgleichen keinerlei Vorstellung davon, worum es Ihm geht. Allein, sobald du Gott allerorten, wohin du blickst, siehst – an jeder Stelle -, siehst du Gott überhaupt. Für die Meisten ist dieses Konzept schwierig zu erfassen; für Viele ist es eine recht schwere Wahrheit zu akzeptieren.

(6) Für mich ist es schwer, in dieser Frage alles andere als rein subjektiv zu sein, also bin ich versucht, sie nicht zu beantworten, denn wen interessiert's, was Neale Donald Walsch denkt? Das Wichtige ist, was du denkst. Überprüfe die Weltreligionen. Recherchiere über sie. Gehe in ein paar

Kirchen, Synagogen, Moscheen, Tempel und Gebetshäuser. Schaue, was du denkst. Spüre, was du empfindest. Deine Wahrheit wird dir klar werden.

Also, indes in den meisten Religionen Gutes existiert, möchte ich dich an das erinnern, was GmG über dieses Thema äußert. Es spricht davon, dass die Religion den Versuch der Menschen darstelle, das Unerklärliche zu erklären, und, dass sie den Job nicht gerade gut bewältigt habe. Ich pflichte der Weisheit darüber in GmG bei. Ich denke, es gibt einen riesigen Unterschied zwischen „Religion“ und „Spiritualität“. Ich bin bestrebt, Spiritualität auszuüben, nicht Religion. Gleichwohl, falls ich nach einer „guten organisierten Religion“ Ausschau halten sollte, dann würde ich nach Folgendem Ausschau halten, und würde Folgendes vermeiden:

Ich liebe das Ritual, und ich liebe desgleichen faktische Informierungen, was mir dabei hilft, die Dinge zu verstehen. So viele Kirchen heutzutage bieten ein Übergewicht des einen oder des anderen, entweder sie erklären alles über Gott derart faktisch, dass es zu trocken erscheint, oder sie gehen in Richtung der Erfahrung Gottes derart ritualistisch vor, dass dieses nur „Versponnenheit“ hervorbringt, und nichts, wo sich der Geist einhaken kann. Deswegen suche ich nach einer Kirche, die beides verbindet und das Faktische und das Rituelle vermischt, die somit alle Teile von mir anrührt und mir zu erfahren stattgibt: Körper, Geist und Seele.

Ich weiß, dass Gott existiert und in, als und vermittelt jedermann und allem handelt, und demnach fühle ich mich in Kirchen oder Gruppen unwohl, die dazu neigen, ein einzelnes bestimmtes Ding zu vergöttlichen, indes durchaus etwas Heiliges, zu vergöttlichen über andere hinweg. Meines Erachtens können Auf-Andere-Wesen-Hin-Zentrierte Religionen gefährlich sein, da sie eine Versuchung darstellen, das heilige Wesen, um das sich die Bewegung schart, an die Stelle von jemandes eigener Heiligkeit, von jemandes eigener Wahrheit und eigener Göttlichkeit zu setzen. In entsprechendem Maße verschieben sie das spirituelle Trachten, und hintergehen die spirituelle Erfahrung, zu der das Leben alle von uns einlädt. Deswegen meide ich Auf-Andere-Wesen-Hin-Zentrierte Kirchen, wo das Denken und die Erfahrung des Einzelnen im Grunde genommen nicht erlaubt sind, und zwar in dem Maße unerwünscht, wie die Lehren des Heiligen Anderen nicht infragegestellt, geschweige denn ihnen widersprochen werden darf.

Ich weiß, Gott ist weder ein Mann noch eine Frau, weder schwarz noch weiß, vielmehr nimmt er gemäß eines von ihm gesetzten Zweckes jedwede von ihm gewählte Form an. Ich weiß auch, Gott findet keine Geschlechtszugehörigkeit, keine Rasse, keine Farbe oder keinen Typus eines menschlichen Wesens überlegen oder „heiliger“ als eine andere. Und deswegen schaue ich mich nach Kirchen und spirituellen Organisationen um, die Gott UND die Göttin ehren, die Männer UND Frauen erhöhen und ihnen Gleichberechtigung erteilen, und die niemandem die Chance verwehren, ein heiliges Ritual zu erschaffen und einen geheiligten Dienst als Priester, Bischöfe, Geistliche, Lehrer und Leiter auszuüben.

Ich weiß, Gott spricht heutzutage und in unseren Zeiten direkterweise zu menschlichen Wesen und durch menschliche Wesen, und er tat das an allen früheren Tagen und zu allen früheren Zeiten, und aus diesem Grunde meide ich jede Kirche, Sekte oder Philosophie, die herausstellt, der Mensch könne keinen direkten, unverzüglichen, zweiseitigen Hin- und Her-Kontakt mit Gott innehaben, und die vielmehr darauf beharrt, dass ein Zwischenglied oder ein besonders ausgewiesener Vorgang vonnöten seien, die genau das darstellen, um die sich jene Religion oder Philosophie schart.

Ich weiß, es gibt keinen „einzelnen richtigen Weg“, um sich Gott zu nähern, um Gott zu erfahren, um Gott zu lieben, und um die unmittelbare Erfahrung von Gott in jemandes Leben zu bringen, und weil ich darum weiß, verabschiede ich mich zügig von jeder Kirche, Religion, Gruppe, Sekte, von jedem Kult oder Clan, der für sich in Anspruch nimmt und behauptet, seine und ihre Lehren seien die einzig wahren Lehren, sein Weg sei der einzig mögliche Weg, und der behauptet, jede andere Lehre oder jeder andere Pfad, gleich, wie ernsthaft oder wie voller guter Absichten er ist, könne nur zur Verdammung

und zu dem wütenden, ungnädigen Fluch eben jenes Gottes führen, den zu erreichen man sich aufgemacht habe.

Dies sind meine persönlichen Leitlinien, und sie müssen deswegen nicht die deinen sein. Die Schwierigkeit mit diesen Leitlinien besteht darin, dass in ihnen die Neigung verzeichnet ist, dass die meisten organisierten Religionen, die dieser Erde ihr Gepräge verliehen haben, darin nicht vorkommen.

(7) Und nun, Penny, zu deiner letzten Frage: Du kannst jederzeit, an jedem Ort zur Göttin / zu Gott sprechen. Du sprichst zu Ihm mit jedem Gedanken, jedem Wort, jeder Idee, jeder Wahl, jeder Handlung. Du kannst nicht nicht mit Gott reden. Und Gott spricht zu dir jeden Tag auf millionenfache Weise in Erwiderung. Sie mag sogar in eben dem Augenblick mit dir reden. Höre hin schaue

Gott segne dich, Penny. Du bist ein herrliches Stück Arbeit, und ein Wunder.

In Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 638 [27.3.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.3.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=638>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf

einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

»STIMMEN« HÖREN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

UND DIE STIMME SPRACH: Heute werde ich dir alles erzählen, was es über das Leben zu wissen gilt. (Oder, zumindest alles, was du in der Lage bist, In Dem Augenblick zu begreifen.)

UND DIE STIMME FUHR FORT

Wir leben in einem System. Wir *sind* dieses System. Dieses System wird durch einen Prozess betrieben. Wir *sind* dieser Prozess. Dieser Prozess wird durch Energie befeuert. Wir *sind* diese Energie.

Nichts weiteres geht vonstatten.

Es gibt ein, zwei Wörter, die dafür benutzt wurden (und die in verschiedener Weise benutzt wurden), um diese gesamte Kosmologie zu beschreiben. Das Wort *Leben* kommt einem in den Sinn.

Daraufhin, derweil wir mit unserem Denken anheben (was Menschen geneigt sind zu tun), das Wort: *Gott*. Beide Wörter beziehen sich auf Dasselbe. Man könnte sagen - und das ist ganz treffend - : „Gott ist Energie“. Oder: „Gott ist ein Prozess.“ Oder: „Gott ist ein System.“ Man könnte sagen - und das ist ganz treffend - : „Leben ist Energie“. Oder: „Leben ist ein Prozess.“ Oder: „Leben ist ein System.“

Gespräche mit Gott bringt zum Ausdruck: '*Gott ist ein Prozess, und dieser Prozess ist das Leben Selbst.*' Diese Auffassung ist zutreffend.

Lasst uns also diesen Prozess, der Gott Ist, und der Wir Sind, näher erkunden.

Es ist ein Prozess des Austausches von Energie.

Energie – was die Reine Essenz von Alles Was Ist, von Alles Was Je War, und von Alles Was Je Sein Wird ist – wird fortwährend Ausgetauscht. Mit was? Mit *Sich Selbst*. Sie langt nie über *Sich Selbst* hinaus. Sie könnte es nicht, sofern Sie es wollte, *da nichts außerhalb Ihrer Selbst existiert*. Das heißt, diese Reine Essenz ist das Alles In Allem. Sie ist die Gesamt-Summe von Jedwedem. Sie ist das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Zuvor und das Hinterher, das Auf und das Ab von Ihr, das Linke und das Rechte von Ihr, das Hier und das Dort von Ihr, das Jetzt und das Dann. Sie ist die Summe und die Substanz, der Schöpfer und der Erschaffene, das Geeinte und das Individuierte, Sie ist der Unbewegte Beweger.

Diese Energie tauscht *Sich Selbst* mit *Sich Selbst* in einem nie-endenden Prozess aus, der in sich selbst ein *Sich-Selbst-Unterhaltendes Design*, oder ein System, eingebaut hat. Der Prozess ist kein Holterdipolter. Es handelt sich nicht um Catch-as-catch-can. Der Prozess *weiß, was Er tut*, und, Er tut es *in voller Absicht*.

In dem Prozess existiert ein Synergismus, und dieser Synergismus hält den Prozess auf ewig nachhaltig und anhaltend. Innerhalb des Prozesses gerät nichts in Verschwendung. Nichts geht verloren. Nichts bleibt unbenutzt. *Alles ist Brennstoff*. Und der Brennstoff ist wiederverbrennbar.

Ich nenne das Wiederverbrennen des Brennstoffes des Lebens 'Synergistic Energy eXchange – oder

S.E.X.

Wir haben überall SEX, zu jeder Zeit. Keine zwei Menschen treffen aufeinander ohne das Austauschen dieser Energie. Traue mir. Die Frage heißt nie: Tauschen wir diese Energie untereinander aus? Die Frage heißt: Was wollen wir mit ihr *tun*?

In menschlichen Begriffen bezeichnen wir diesen Synergistic Energy eXchange als den Zyklus des Lebens. Im Eigentlichen ist es der Austausch an Energie, der das Leben Selbst erschafft. Unsere Beschreibung ist zutreffend.

In Wahrheit ist es unmöglich, dasjenige, was wir Neues Leben nennen, zu erschaffen. Alles, was wir tun können, ist, das Leben (die Energie), das ewig gegenwärtig ist, dazu zu veranlassen, in einer Neuen Form in Erscheinung zu treten. Das genau tun Sterne am Himmel.

Die Augenfälligkeit dessen, wovon ich gerade geredet habe, liegt direkt oben, direkt am Himmel. (Wir wissen natürlich um diese Dinge. Deswegen schauen wir intuitiv „zum Himmel“, während wir an „Gott“ denken. Deswegen richten sich unsere Augen instinktiv nach oben, während wir tief nachdenken oder verzweifelt um Hilfe suchen. Denkt ihr, das sei Zufall? Nein. Auf zellulärer Ebene *wissen wir* darum.)

In unserem Falle, im Falle dieses bestimmten Sonnen-Systems, schauen wir auf das, was wir Die Sonne genannt haben. (Es ist nicht von ungefähr so, dass frühere Zivilisationen die Sonne *anbeteten* – und dass es Einige immer noch tun.)

Die Sonne gibt ihr Leben für uns auf. Sie brennt Sich soeben Selbst aus ['burning out'; A.d.Ü.]. Gewiss, das mag ein paar Milliarden Jahre dauern, doch Das Tut Sie jetzt gerade. Mache dir nichts vor. Das geht hier vonstatten.

Eines Tages Wird das Licht Aus Gehen. Wiewohl, keine Sorge. Das Leben in seinem winzig kleinen Ausdruck, der uns als Menschheit bekannt ist, wird alsdann zu der Zeit die ganze Sache begriffen haben und bereits Lange Fortgegangen sein. Wir werden einen Weg gefunden haben, uns die schiere Energie, die uns die Sonne sendet, zu Nutzen zu machen, um der Sonne aus dem Weg zu gehen, sobald sie schließlich in ihrem letzten Energieausbruch implodiert, und dann zu einem Schwarzen Loch gerät. Lange davor werden wir diese Energie dafür eingesetzt haben, uns zu einem Neuen Sternen-System fortzubewegen, wo eine um Vieles jüngere Sonne, vielleicht eine Soeben Geborene, unserer Spezies für ein paar weitere Milliarden an Jahren das Überleben in durchaus unserer gegenwärtigen Form garantieren wird. Und, sobald sich diese Sonne dem Allerletzten Ausbruch nähert, werden wir uns wieder aufmachen, wie Nomaden im Universum, wie Zigeuner der Sterne, wie Menschen, die das auf eben dieser Erde getan haben, wo sie der Nahrung wegen (lies das so: der *Energie* wegen) herumblatschen, sobald die Versorgung vor Ort sich dem Ende zu neigt.

Was, meinst du - was essen wir hier ... ? Wir essen Sonnenlicht. Jede Nahrung ist Sonnenlicht. Nichts anderes als bevorratetes Sonnenlicht. Es sind nicht bloß die Pflanzen, die mit dem Prozess der Photosynthese befasst sind, sondern wir alle, alles. Die Erde Selbst auch. Wir absorbieren von der Sonne Energie, und strahlen sie hinaus. Auf diese Weise kommen Blumen zum Blühen. Auf diese Weise gelangen Bäume zum Wachsen. Auf diese Weise werden Planeten.

Inmitten unseres Planeten, in seinem Kern, existiert ein riesiger Boiler. Hin und wieder tropfte ein bisschen dieses Kern-Materials heraus, es kühlt sich auf seinem Weg beträchtlich ab, doch erscheint es immer noch als eine weiße, heiße, geschmolzene Lava. Dieses Kernmaterial ist heißer als heiß. Es ist die direkte Energie der Sonne, an ihren Rändern abgekühlt, während es ausgespien wurde, um die Kruste dessen zu formen, was wir nun als Die Erde bezeichnen.

Als es herunterkühlte, verflüssigte sich ein Teil dieser Energie. Wir nennen das Öl (unter anderem). Ein Teil der Energie verfestigte sich. Wir nennen das Mineralien (unter anderem). Ein Teil der Energie

wurde gasförmig. Wir nennen das Wasserstoff und Sauerstoff (unter anderem). Ein Teil der Energie verdampfte. Wir nennen das Ozon (unter anderem). Ein Teil dieser Energie miniaturisierte sich und lagerte sich selbst in fast allem ein. Wir nennen das Vitamine (unter anderem). Ein Teil dieser Energie maximierte sich, und zeigte sich selbst in praktisch allem. Wir nennen dies den Planeten selbst (unter anderem).

Wir *sind* diese Energie, in individualisierter Form. Wir sind ein Part dieses ewigen Prozesses des Energie-Austausches. In gewisser Weise *essen wir uns selbst auf*, um uns selbst zu unterhalten. In unserem Grunde sind wir alle das Gleiche, demnach, egal was wir essen, wir essen uns selbst. Wir brauchen Vitamine, also essen wir Pflanzen und Tiere, Mineralien und Öl (Fischölkapseln sind dieser Tage groß im Rennen). Wir ziehen die Linie konsequent durch, uns selbst zu verkonsumieren – allerdings, Kannibalen taten das auch einmal, und waren derart primitiv, dass sie nicht begriffen, die eigene Spezies aufessen bilde keinen Beitrag, sich selbst nachhaltig zu unterhalten. Als primitive Menschen dies schließlich mitbekamen, haben wir ein Anderes vom Speiseplan genommen. Zur Zeit nehmen wir Stück für Stück andere Formen des Lebens vom Speiseplan. Das Vegetarier-Sein ist selbstverständlich ein Ausfluss davon. Womöglich ist bald der Tag da, wo wir jedwede Form des Lebens auf diesem Planeten vom Speiseplan abgesetzt haben. Wir erhalten unsere Energie einfach direkt von der Sonne.

Für Einige mag das weit hergeholt sein, doch scheinbar nicht für Hiri Ratan Manek. Für euch wird es interessant sein, nach Mr. Manek zu googeln, und zu lesen, was dort zu lesen ist.

Die Augen sind nicht bloß Instrumente, durch die wir sehen. Sie sind Instrumente, durch die wir *Energie ansaugen*. Sie haben diese Befähigung, *auch wenn wir blind sind*. Sie sind Portale, durch die die Energie des Lebens aufgefangen wird. Sie sind nicht die einzigen Portale, nicht der einzige Weg, um die Energie des Lebens sich einzuverleiben. Aber die Direkteste Route. Weswegen Hira Ratan Manek darauf besteht, dass wir, sofern wir bloß jeden Tag für ein paar Minuten *die Sonne anschauen*, das Meiste von dem bekommen, *was wir erhalten, sowie wir etwas essen*. Und wir bekommen es zügiger. Denn, wenn wir Dinge essen - wenn wir Pflanzen, Bäume, Mineralien und Tiere konsumieren -, müssen wir zunächst diese Substanzen *umwandeln, um ihnen die Sonnen-Energie zu entnehmen, die in ihnen gelagert ist*. Durch das In-die-Sonne-Schauen, so Mr. Manek's Rat, absorbieren wir das Sonnenlicht direkt, ohne es durch einen internen (und Energie *nutzenden*) Verdauungsprozess umwandeln zu müssen.

(Ein Wort zur Vorsicht freilich an der Stelle: die meisten Sonnen-Schauenden sagen, es gelte, die Sonne bloß während weniger Augenblicke, um den Zeitpunkt des Sonnenaufgangs und -untergangs herum, zu schauen, damit die Augen vor möglichen permanenten nach-bildlichen und fernerer möglichen Retina-Schäden geschützt sind. Und beachtet Folgendes: Ich bin nicht hier, um in irgendeiner Form zu dem Prozess des Sonnen-Schauens zu raten oder ihn zu befürworten.)

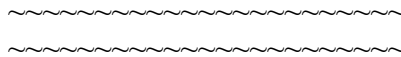
Nachdem ich das gesagt habe, wissen wir alle bereits über den Nutzen von Sonnenlicht Bescheid. Fühlen wir uns krank, so ist es bei den Menschen um uns herum üblich, zu sagen: „Komm, du musst raus in die Sonne.“ Und der Entzug von Sonnenlicht wird heutzutage als ein Krankheitsbild anerkannt, für den die medizinischen Wissenschaften und die moderne Technologie eine Behandlungsmethode gefunden haben. SAD (oder: Seasonal Affective Disorder) wird jetzt, unter anderem, mit Vollspektrum-Licht behandelt, um den Leuten das zuzureichen, was ihnen fehlt, wenn sie nicht ausreichend Sonne bekommen.

Meinen wir, es sei Zufall, dass Sonnenanbeter außergewöhnlich gesund sind? Gehe zu einem Nudisten-Camp, in der Erwartung (in der Hoffnung?), eine Menge heiratsfähige nackte Körper, die dort herumrennen, zu sehen zu bekommen, doch sei nicht überrascht, wenn du zu sehen bekommst, dass die Mehrheit der FKK-ler Leute in den 60-, 70- und 80-ern sind, die sich im Schwimmen fit halten, die

Volleyball spielen und die die Zeit ihres Lebens in gesunden, vibrierenden Körpern verbringen, Körper, die an einem einzelnen Tag mehr Sonnenlicht in sich aufnehmen, als es die meisten unter uns in einem *Monat* tun.

Leben IST ein System, und es existiert ein Weg, die Sache anzugehen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, und dies *systematisch*. Diesen „Weg“ haben Einige als ... *Das Geheimnis* ... bezeichnet.

In aller Liebe,
Neale.

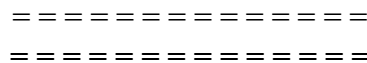


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Meine Frage lautet: Falls ich aus den 9 Büchern in der GmG-Reihe eines auszuwählen hätte, um es einem anderen zur Einführung in dieses Material zu schenken, welches wäre es? Kürzlich fragte mich jemand: „Worum geht es dabei im Ganzen? 'In' welcher Sache bist du da 'drin'?“, und ich wollte ihr

gerne eines der Bücher in die Hand geben, aber ich konnte mich nicht entscheiden, welches das beste ist, oder welches ihr die beste Vorstellung darüber vermittelt, worum es sich bei Gesprächen mit Gott handelt. Wie lautet da deine Wahl? Diese Frage muss dir wohl öfters gestellt werden.

In Liebe, Georgia L.

Glen Burnie, MD

NEALE ANTWORTET

Liebe Georgia ...

Du hast recht, das ist so. Und ich gebe immer die gleiche Antwort ... und das ist für die Leute irgendwie eine Überraschung, da ich glaube, die Meisten erwarten von mir, dass ich entgegne: „Wieso, Buch 1 natürlich.“ Tatsächlich empfehle ich das achte Buch der Reihe, *Was Gott Will*, wenn jemand anderen Menschen helfen möchte, sehr rasch zu begreifen, worum es bei *GmG* geht.

Dieses bemerkenswerte kleine Buch ist eine recht zügig lesbare Lektüre (es ist eines jener „Oh, das kann ich im Flugzeug lesen“-Bücher), und es legt die *GmG*-Kosmologie in faszinierender Weise an den Tag. Es ist intellektuell lohnend, philosophisch herausfordernd und spirituell erweckend – alle drei auf einmal. Es hat den zusätzlichen Vorteil, kein 'Dialog'-Buch zu sein, es geht direkt erzählend vor sich, sodass sich der neue Leser nicht der Auffassung konfrontiert sieht, der Autor nehme in Anspruch, ein Gespräch mit Gott zu führen.

Die Rückseite dieser kleinen Lektüre trägt nur dreizehn Wörter aufgedruckt: Wann war es das letzte Mal, dass Sie ein gefährliches Buch gelesen haben?

Wenn du, du selbst, *Was Gott Will* noch nicht gelesen hast, dann steht dir ein besonderes Vergnügen bevor.

Nun wenn du dich nach einem Buch umschaust, das ein Textbuch über 'wie das Leben funktioniert' darstellt – ein Buch, das sich darüber auslässt, wie die Botschaften aller *Gespräche mit Gott*-Bücher auf eine sehr praktische, von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends andauernde Weise anzuwenden sind, dann wäre das mit Sicherheit *Happier Than God*. Das ist der am weitesten praktische Text, das ist der hier-dasjenige-wie-es-zum-Funktionieren-zu-bringen-ist-Text in der *GmG*-Kosmologie; er kehrt spirituelle Konzepte in spirituelle Werkzeuge für das alltägliche Leben.

Demnach, falls deine Freundin wissen möchte „Wie funktioniert das in deinem Leben?“, würde ich ihr definitiv *Happier Than God* in die Hand drücken. Wenn sie mehr von dem Ort „He, warte mal, wovon reden wir hier überhaupt?“ herkommt, dann ist *Was Gott Will* dasjenige Buch, das ihr zukommen sollte.

Danke, dass du die Fragen gestellt hast!

Mit Umarmen ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für zwei Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 639 [3.4.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.4.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=639>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
- sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

WAS HAT ES MIT ALL DEM KOMMUNIZIEREN AUF SICH?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Ich sprach dieser Tage am Handy mit einer Mitarbeiterin, und am Ende unseres Gespräches (ich brauchte, nebenbei gesagt, sechs Anrufe, um gegen ihre Mailbox weiterzukommen) sagte ich so etwas wie „Okay, gut, ich werde dir die ganzen Angaben gleich zu-mailen.“ Ihre Entgegnung darauf: „Könntest du es mir nicht simsens? Ich werde von E-Mails nur so überschwemmt.“

„Sicher“, piepste ich, und wir verabschiedeten uns. Und danach musste ich in mich hinein lachen. Wow. Nun sind wir so weit - es mit unseren E-Mails zu tun zu haben ist uns zu viel? Sind wir also im Begriff, sogar unsere wichtigen Geschäftsmitteilungen den SMS anzuvertrauen?

Als Teenager verlief mein ganzer Verkehr von Person zu Person oder per Tischtelefon. Und wenn die Person, als ich anrief, nicht da oder nicht abkömmlich war, kam ich damit gut klar, dass ich sie soeben „verfehlte“, und dass ich später noch einmal anrufen würde. (Könnt ihr euch das vorstellen?)

Danach kam dieses verblüffende Gerät namens „Anrufbeantworter“ auf, und es spielte keine Rolle mehr, ob mein Anruf stracks entgegengenommen wurde oder nicht. Ich konnte immer eine Nachricht hinterlassen – und darauf vertrauen, dass auf sie eingegangen würde. Das war ein gänzlich neuartiges Gerät, was alles änderte.

Danach, als ich ein junger Mann war, am Beginn meiner Karriere (im Nachrichtenwesen, ironischerweise), teilten wir uns das Nötige einander mit, persönlich, am Telefon (manchmal auf den Anrufbeantworter), oder – falls es sich dabei um eine längere Mitteilung, vielleicht um Unterlagen, handelte – durch so etwas namens „Post“.

(Dabei geht es darum, Schriftstücke zu verbreiten, und darunter manchmal sogar Handgeschriebenes – glaubt es oder glaubt es nicht, Menschen *schrieben Dinge mit der Hand*, sie benutzten dabei eine fließfähige Art von Beschriftung, die man als *Schreibschrift* bezeichnete –, Schriftliches, was von einer Person zugestellt wurde, welche tatsächlich bis vor deine Haustüre kam, und welche die Dinge draußen an deinem Haus in einen kleinen metallenen Kasten legte.)

Als ich weiter ins Erwachsenenalter vordrang, wurden nach wie vor Bündel bis zu meiner Tür gebracht, Dokumente aber erreichten mich oft mittels eines neumodischen Dingsbums namens „Fax“. (Das stand für „faksimile transmission“). Auf unseren Regalen und in unseren Häusern standen selbstverständlich wie gehabt Telefone.

In der Folge, in meinen mittleren Jahren, traten PC's auf (ich weiß, es ist schwer, das zu begreifen, aber als Zeitungsreporter schrieb ich in meinen ersten Tagen auf einem klappernden verrückten Gerät namens *Schreibmaschine*), und bald darauf, da schien es, als hätte jeder im Land zuhause einen Computer stehen, bei dem einige wenige Mitteilungen hin und her liefen, was man elektronische Post nannte. (Kurz darauf eingekürzt zu E-Mail, einfach „email“, ohne jenen nervigen Bindestrich.)

In meinen mittleren Jahren kamen zudem was wir „tragbare Telefone“ nannten zum Vorschein. Sie waren fast so groß wie ein halber Brotlaib, aber sie *waren tragbar*. Und sie wurden kleiner und kleiner, änderten ihren Namen in „Handy“, und man erwartete, dass du zu jedem Zeitpunkt an jeder Stelle einen

Anruf annimmst. Wenn du das nicht tust, *wollte* der Anrufende *den Grund dafür wissen*.

Kaum einen Atemzug lang, als dies das Geschehen prägte - da ging schon Jeder zu einem Laptop über, und man erwartete von dir, dass du ihn überallhin, wo du unterwegs warst, mitnimmst, und – auf ihm am Arbeiten, das warst du fast überall, in den Zügen, in den Flugzeugen, bis hin zu den Hotel-Lobbys und Cafés.

Mit den Laptops ging es mit dem Gebrauch von E-Mails explosionsartig in die Höhe, und dies ist momentan der bevorzugte Übermittlungsweg für fast alles. Es spielt keine Rolle, wie stark persönlich die anfallenden Mitteilungen sind (Geburtsanzeigen, Hochzeitseinladungen, Urlaubsgrüße, Dankeschreiben, Kündigungsschreiben, Beileidspost, Unsere Beziehung Ist Zuende-Briefe), es ist nun ein Muss, die Dinge elektronisch zu versenden. Und natürlich die ganze Geschäftspost.

Unsere E-Mail-Postkästen laufen nun über. Und nicht bloß mit Spam, sondern mit tatsächlich, wirklich und wahrhaftig bedeutenden Mitteilungen. So sehr, dass es uns schaudert, in der Mitte des Vormittags angelangt, unser E-Mail-Postfach zu öffnen – noch mehr als das, dass es uns schaudert, uns anzuschauen, was sich bis zum Ende des Tages angehäuft hat.

Mithin bekommt man zu hören: „Meine E-Mails werden mir zu viel, ich kann sie nicht mehr bewältigen. Könntest du es mir simsens?“

Jetzt sitzen wir herum und puffen mit unserem Daumen herum (oder, für ältere Leute wie mich, nach Adlersuchsystem mir unserem Zeigefinger), wir rödeln an einer Nachricht mit drei Absätzen (denn eigentlich hatte ich, ehrlich gesagt, mehr rüberzubringen, als was ich in 30 Zeichen hineinpacken kann).

Gewöhnlich war es so, du gingst mit deinem Liebsten zu Bett, sofern dein Leben wunderbar war, und öfters zudem mit einem guten Taschenbuch – oder zum wenigsten mit einem von beiden. Nun ertappst du dich mit dem Kopf auf dem Kissen und mitsamt einem handlichen Gerät, das alles macht, was ein Laptop kann, und du hältst es vor deine sich verdüsternden Augen, um sicherzugehen, dass du bei allem und jedem, was sich auf deiner Facebook-Seite abspielt, auf dem Laufenden bist, und dass du dich um Checks-Am-Ende-Des-Tages, was deine Texte und E-Mails betrifft, kümmerst, um dich zu vergewissern, dass niemand etwas von dir *braucht*, bevor du das Licht ausschaltest.

Wir sagten uns einander, als ich 20 war, *nie* so viel. Man könnte die *Geltung einer Woche* an Gesprächen, die man persönlich führte, an Telefongesprächen und an all den Angelegenheiten, die einem per Post ins Haus kamen, zusammenfassen, und dieses Maß käme nicht der Menge an Mitteilungen gleich, die heutzutage in 48 Stunden per E-Mail, per Handy und SMS vonstatten gehen.

Was hat es mit all diesem Kommunizieren auf sich?

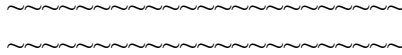
Und wie lange wird es dauern, bis alle SMS'e auf unseren Handgeräten so häufig und so lang geworden sind, dass wir sagen müssen: „He, mein Handy hört mit dem Klingeln nicht mehr auf, egal wo ich bin oder was ich tue, mein E-Mail-Postkasten läuft über, in meinem Textfenster steht dauernd etwas zum Lesen ... *schicke mir einfach einen Brief*. Weißt du, was ich damit meine?

Man schreibt es so ... B-r-i-e-f. Die Leute nennen es 'Schneckenpost'. Wenn ich in ein paar Tagen, nachdem ich ihn bekommen habe, eine Möglichkeit habe, ihn zu lesen, möchte ich ihn mir durchlesen. Können wir hier wieder zum Gewöhnlichen, *Normalen*, zurückkehren? Oh ... oh, das stimmt. Das war vor 50 Jahren. Das war in den Alten Tagen, als wir nicht, keine Stunde am Tag verging ohne das, wie ein Wasserfall am Kommunizieren waren.“

„Daaas stimmt ...“

Mit Liebe,

Neale.

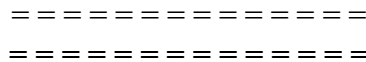


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Nachdem ich dich gestern Abend in Miami gesehen habe, ging ich mit ein paar Fragen nachhause. Mir war es danach, das Beste sei es, sie zu stellen. Sowie du erwähntest, man habe die Wahl, bei was auch immer in seinem Leben, zwischen Empfänger- oder Geber-Sein, kann ich erfassen, wie ich, sofern ich mehr Liebe und Mitempfinden möchte, Anderen mehr Liebe und Mitempfinden zukommen lassen möge. Wie steht es aber darum, wenn es um die Gesundheit und um Beziehungen geht – etwa bei einem Partner –, wie manifestiert es sich da? Was gehört da zugewendet, um eine gute Gesundheit, oder um einen Lebenspartner zu finden oder zu haben?

Vermutlich finde ich die Antworten auf sie, unterdessen ich diese Fragen hinschreibe, selber, aber deine Einlassung wäre mir gleichfalls willkommen.

Dankeschön,

herzliche Segenswünsche,

Diana

NEALE ANTWORTET

Liebe Georgia ...

Um einen guten Lebenspartner zu finden, SEI einem Anderen ein guter Lebenspartner. Sofern du keinen „Anderen“ hast, dem du ein guter Lebenspartner sein kannst, dann sei *jedermann* ein guter Lebenspartner. Handle so, als wäre er dein Gatte! Handle so, als wäre er dein Geliebter! Mache dies drei Monate lang, und ich verspreche dir, eine Menge Leute werden auf dich zukommen, um bei dir um ein wenig von deiner Magie nachzusuchen, und um dich in der Bewandtnis anzugehen, sie als möglichen Lebenspartner in Betracht zu nehmen.

Möchtest du für dich selbst eine gute Gesundheit, so sei die Quelle guter Gesundheit für einen Anderen. Es gibt viele Wege, um das zu tun. Hilf jemandem, den du kennst und gerne hast, bei seiner Diät. Ermutige jemand, dem du nahestehst, sich mehr körperlich zu trainieren. Vielleicht möchtest du ihn dazu ermuntern, mit dir zusammen zur Gymnastik zu gehen, die du bereits besuchst. Bezahle jemandem eine Subskription für eine gesundheitsorientierte Zeitschrift! Es gibt Dutzende Wege, auf denen du die Quelle guter Gesundheit für einen Anderen sein kannst. Ja, die Wege sind endlos. Schier andere Leute *anlächeln* schickt ihnen Heilkräfte zu.

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für zwei Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 640 [10.4.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.4.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=640>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

KÜMMERT SICH GOTT UM UNS?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Vor etlicher Zeit reiste ich nach Tokio, und redete dort über Gott.

Es war eine unglaubliche, eine herrliche, eine phantastische Unterhaltung. Dreihundert und mehr Menschen im Publikum. Nicht einer von ihnen sah gelangweilt aus oder „irgendwie nicht hier“. Jeder war von gespannter Aufmerksamkeit. Viele Leute stellten einschneidende, bedeutsame Fragen.

An einer Stelle beschrieb ich Gott folgendermaßen:

„Gott ist kein Super-Wesen im Himmel, mit denselben Vorlieben und emotionalen Bedürfnigkeiten wie Menschenwesen, darunter etwa das Bedürfnis nach Liebe und nach Rache, sofern die Liebe betrogen oder nicht geschenkt wurde. Gott ist des Lebens Essentielle Energie. Man könnte diese Energie Reine Intelligenz nennen.

Die Intelligenz kümmert sich nicht darum, ob du an Sie glaubst oder nicht. Sie kümmert sich nicht, ob du Sie zweckbestimmt einsetzt oder nicht. Sofern du Sie zweckbestimmt einsetzt, kümmert sie sich nicht um das *Wie*. Sie gibt darüber keine Beurteilung ab. Fakt ist, sie gibt über gar nichts eine Beurteilung ab.

Reine Intelligenz will nichts, braucht nichts, sucht nichts. Sie Ist einfach. Sie existiert in einer Weise, die es uns gestattet, dass Sie Selbst genutzt wird. Sie tut dies, Sie gewährt dies, Sie macht dies möglich, indem Sie Sich inwendig in Allem platziert. Wohin du auch siehst, wirst du Reine Intelligenz finden. Auf dem Grunde aller Dinge existiert Sie. Schneeflocken spiegeln Reine Intelligenz wider. Die winzigsten Atome spiegeln Reine Intelligenz wider. Der riesigste Schwaden am Nachthimmel spiegelt die Reine Intelligenz wider. Der Prozess des Lebens Selbst, auf jeder Ebene, die wir erkunden, spiegelt Reine Intelligenz wider.

Die Energie, die ich hier Reine Intelligenz nenne, kann auf jeder Ebene des Lebens durch das Leben Selbst genutzt werden – und sie wird in Gebrauch genommen. Du nutzt diese Energie, du richtest diese Energie aus, in jede Sekunde jeder Minute jeder Stunde jeden Tages ... gewöhnlich, ohne darüber Bescheid zu wissen.

Die Tatsache, dass diese Energie existiert, und die Art, sie auszurichten, sie also zum Vorteil von jemandem in Anwendung zu bringen, wurde *The Secret [Das Geheimnis]* genannt. Ein Film dieses Titels wurde letztes Jahr produziert und zieht nun über die Welt. Diese Energie, die ich Reine Energie nenne, und von der ich hier zu euch sage, sie sei ein anderer Name für Gott, hat keine Meinung über etwas. Deswegen braucht Sie nichts. Sie ist einzigartigweise *ohne* Bedürfnis, aus dem einfachen Grund, da sie Alles Was Existiert in Jedweder Form ist. Dies umfasst nicht bloß physische Dinge, sondern auch metaphysische. Dies umfasst alle spirituellen Dinge, und alles in jedweder Form, das einfach IST ... darin eingeschlossen Gedanken, Emotionen, Gefühle, Ideen, und, ja, die Schwarzen Löcher des Raumes.

Denke darüber nach. Sofern Gott wahrhaft Alles Was Existiert in Jedweder Form ist, was in der Welt

könnte Gott wollen, brauchen oder für erforderlich halten? Weswegen sollte Gott uns bestrafen dafür, dass wir Gott nicht das geben, was Gott unserer Vorstellung nach will, braucht oder für erforderlich hält? Die Antwort auf diese Fragen ist offensichtlich selbstredend. Das muss nicht in allen Einzelheiten diskutiert werden, weil es uns die einfache Logik enthüllt und klarmacht, wie wir durch die Mythologien unserer eigenen Kultur und ihrer Vergangenheit gefangen gehalten waren.

Die Gelegenheit, die vor uns und vor allen fühlenden Wesen liegt, heißt, die Essentielle Energie der Reinen Intelligenz auf eine Weise zu nutzen, in der sie vorgesehen war, eingesetzt zu werden. Nicht alle Dinge, die im Universum existieren, können diese Essentielle Energie bewussterweise nutzen. Das meint, unter vollem Selbst-Gewahrsein und in aller Absicht. Allein jene Elemente des Lebens Selbst, die selbst-bewusst sind - das meint, die sich ihrer selbst gewahr sind -, können dies tun.

Die letzte Behauptung sollte ich korrigieren. Nicht einmal alle Elemente des Lebens, die selbst-bewusst sind, können die Essentielle Energie bewusst nutzen. Es ist nicht nur eine Frage des selbstbewusst-Seins, es ist auch eine Frage der *Ebene* an Bewusstheit, der Ebene, die ein Wesen oder eine Spezies erlangt hat. Ein Hund etwa, obgleich hoch intelligent, ist nicht hinlänglich selbst-Bewusst (so weit wir es wissen), um imstande zu sein, die Essentielle Energie in aller Absicht einzusetzen.

Menschliche Wesen sind sich nicht bloß ihrer selbst gewahr, sie sind sich *gewahr*, dass sie sich gewahr sind, und sie haben sich so zumindest auf die Zweite Ebene der Bewusstheit gehoben. Diese Bewusstheitsebene gibt fühlenden Wesen statt, sich selbst wahrzunehmen, und auch, sich selbst wahrzunehmen, wie sie sich selbst wahrnehmen. Das meint, wir können 'außerhalb von uns selbst' stehen und uns beobachten, was wir tun, und können denken, was wir denken, und können sagen, was wir sagen. Wir können uns sogar selbst beobachten, wie wir uns selbst beobachten. Wir können in die Diele des Gewahrseins zurücktreten, dabei sowohl nach vorne als auch nach hinten durch Türeingänge blicken, und wir können, laut den Äußerungen Einiger, unser Göttliches und Heiliges Selbst schließlich erblicken und erfahren.“

Als ich meine Einlassungen beendet hatte, erhob sich ein Mann im hinteren Teil des Saales, und fragte, was seinen Äußerungen nach eine brennende Frage darstelle: „Als ich zum ersten Mal *Gespräche mit Gott* las, war ich sehr gerührt, weil es mir gestattete, an einen Gott zu glauben, der mich liebte. Nun bin ich durcheinander. Du hast gerade einen Gott beschrieben, der sich nicht darum kümmert, was ich tue, oder wie sich mein Leben herausstellt. Ich fühle mich trostlos, nachdem ich diese Beschreibung von dir gehört habe. Das hatte ich nicht erwartet, heute zu hören. Es deprimiert ein wenig. Kannst du mir da weiterhelfen?“

Das war eine prächtige Frage. Eine Frage eines Mannes, der jedes Wort nachvollzogen und über jede Nuance und Implikation nachgedacht hatte. Andere aus der Zuhörerschaft gaben nickend ihre Zustimmung zu der Nachfrage zum Ausdruck. Ich legte mein Gewicht vom einen Fuß auf den anderen, räusperte mich, und begann in langsamer, gleichförmiger Stimme zu sprechen, Worte, die von irgendwo jenseits meines bewussten Verstandes kamen.

Hier die Antwort, die in dem Augenblick durch mich kam.

„Der Fakt, dass Gott Reine Intelligenz ist, schließt nicht die Möglichkeit eines Gottes aus, der die Form eines fühlenden Wesens annimmt. Wirklich, sofern die Reine Intelligenz die essentielle Energie von Alles Was Ist ist, kann sie mutmaßlich die Form jedes Teiles davon annehmen, 'Gott' kann in unserem Leben in jeder Form, die sehnlich erstrebt wird, 'aufkreuzen'.

Was wir also 'Gott' nennen, kann Sich fortlaufend als ein Wesen ausformen, das sehr menschlich aussieht, falls dies das darstellt, wie Es Seinem Empfinden nach zu jedem besonderen Augenblick durch jeden bestimmten Individuierten Aspekt Seiner Selbst am besten verstanden und am leichtesten willkommen geheißen wird.

Ja, ich gelangte zu dem Verständnis, dass die Energie, die Gott ist, genau diejenige Form annimmt, die die Ursache dafür ist, als was und als wer Gott in Erscheinung tritt. So kommt es ... für Menschenwesen nimmt Gott die Form eines Menschenwesens an. Doch ist Gott nicht auf diese Form *beschränkt*. Ja, Gott kann *in jeder Form, die wir wünschen*, 'aufkreuzen' – darunter in reiner, undifferenzierter Energie --, die wir in all das, was wir wählen, umzubilden vermögen.

Wie?

Durch den Gebrauch des Gesetzes der Attraktion!“

Nun lebte das Publikum auf. Plötzlich begannen die Einzelteile sich zusammenzufügen.

„Bevor wir darin fortfahren“, sagte ich, „lasst uns über dieses Geschäft eines sich nicht kümmernden Gottes reden, und über die Auffassung, dass dies doch meine, Gott sei nicht liebevoll.

Sich nicht darum kümmern, was wir tun, ist nicht das Gleiche, wie uns nicht lieben. Ich möchte, dass ihr euch eure eigenen Kinder in die Vorstellung ruft; ihr habt sie zum Spielen in den Garten geschickt. Kümmert ihr euch darum, welche Spiele sie sich aussuchen? Macht es euch etwas aus, ob sie Fangen oder Verstecken spielen oder mit einer Blechdose herumkicken? Selbstverständlich nicht. Natürlich würdet ihr nicht im Traum daran denken, in ihre Erfindungsgabe eindringen zu wollen, indem ihr ihnen vorschreibt, wie sie ihre Zeit zum Spielen nutzen sollten.

Alles, was ihr zu ihnen sagt, ist: 'Geht, geht jetzt, und spielt! Freut euch! Und falls ihr mich braucht, ich bin um die Ecke.'

Dies gibt Gott uns zu verstehen. Die Tatsache, dass Gott sich nicht kümmert, was wir tun, ist ein Zeichen dafür, wie sehr uns Gott liebt, nicht, wie wenig! Denn die Freiheit, zu sein und zu tun und zu haben, was wir wählen, ist das größte unter allen Geschenken. Es ist der wichtigste Schatz und das großartigste Geschenk, das uns Gott überreichen könnte. Sogar die traditionelle Religion lehrt uns, dass Gott uns dieses Geschenk übergeben hat. Man nennt es den Freien Willen.

Liebe ist Freiheit. Die zwei Wörter sind untereinander austauschbar. Wenn du jemanden liebst, dann billigst du ihm völlige Freiheit zu, zu sein, zu tun oder zu haben, was immer er wählt. Dies ist wahre Liebe: jedem Menschen stattgeben, dass er seinen Pfad nimmt.

Das meint nicht keinen Rat geben (Gott gibt uns eine Menge wunderbarer Ratschläge). Und das meint nicht, einen Menschen in die völlige Freiheit zu entlassen, sofern er noch nicht dazu bereit ist (wie es bei einem kleinen Kind der Fall ist). Doch meint es das Gewähren von Freiheit in Stadien, wo das Wesen heranreift, bis es die Völlige Freiheit als Geschenk erreicht.

Sagen wir: »Ich liebe dich genug, um für dich das zu wählen, was du für dich wählst«, dann haben wir wahrhaft geliebt. Es kommt eine Zeit, wo wir das los lassen, was WIR für ein bestimmtes Individuum wählen, und wo wir auf das hin 'einlenken', was SIE wählen – solange dies nicht unsere EIGENE Freiheit einschränkt. (Dies kann natürlich bei Gott nie der Fall sein.)

Es kommt eine Zeit, wo wir in Liebe und in Wahrheit sagen können: »Ich kümmere mich nicht darum, was du wählst. Das ist kein Bestandteil meiner Sorge. Ich habe keine Meinung. Und ganz bestimmt habe ich keine Beurteilung. Ich habe ein Bestreben, doch das ist alles. Mein Bestreben heißt, dass du, liebes Kind, eine gute Wahl triffst. Ich bin bestrebt, dass du das Höchste wählst, was du zu erkennen vermagst, das Höchste, was du dir vorstellen kannst. Doch dies ist lediglich ein Bestreben, es sollte nicht durcheinander gebracht werden mit einer emotionalen Anhaftung oder einem zwingenden Bedarf. In diesem Sinne kümmere ich mich nicht.

Freilich bin ich stets für dich da. Und so brauchst du, sofern du meiner bedarfst, mich nur zu rufen, und ich werde da sein.«

Dies sagen alle guten Eltern zu ihren Kindern. Dies sagt Gott zu uns.“

Ein weiteres Mal tauchten im Saale da und dort verstreut nickendes Zustimmung und Nachvollziehen-Können auf. Man konnte sehen, wie die Leute das Gesagte „mitbekamen“. In ihrem Gemüt gerieten die Dinge zum Besseren.

„Nun, um zu der Letztlichen Natur Gottes zurückzukehren ... ich sagte, dass Gott in jeglicher Form, die wir mögen, 'aufzukreuzen' vermag – darunter auch als eine reine, undifferenzierte Energie -, die wir in alles umgestalten können, was wir wählen.

Das Wunder des Lebens, dass Gott 'Gottend' ist, geht eben in dem Augenblick jetzt, inwendig in dir, in eben dieser Minute, vonstatten.

Gerade vor kurzem kam die medizinische Wissenschaft dazu, etwas von dem zu begreifen, was wir 'Stammzellen' nennen. Wisst ihr, was Stammzellen sind? Das sind Zellen im Körper mit keiner irgend gearteten Eigenschaft. Sie können sich durch Zellteilung erneuern, und können sich in ein weites Feld spezialisierter Zelltypen ausdifferenzieren. Sie können transformiert oder 'dazu überredet' werden, Zellen von jedem beliebigen Teil des Körpers zu werden ... darunter auch Herz- oder Gehirnzellen!

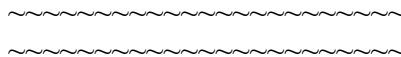
Sofern nun Gott so etwas Ungemeines wie undifferenzierte Zellen in allen mehrzelligen Organismen zu erschaffen vermag, die zu jedem Körperteil werden können, was vermag alsdann Gott eures Erachtens mit Sich Selbst zu tun?“

Das Publikum wurde zunehmend stiller.

„Wäre es zu weit gegriffen, sich vorzustellen, dass Gott so etwas wie *die Stammzelle des Universums* ist?“

Mit Liebe,

Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für

diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Mr. Walsch,

Gibt es eine Möglichkeit, diesen Prozess der Erleuchtung zu beschleunigen, z.B. durch eine „Cliff Note“-Kurzform [das ist eine Zusammenfassung einer längeren Studie, dafür bestimmt, es dem Studierenden zu ermöglichen, sich die wesentlichen Punkte der umfanglicheren Arbeit zu Eigen zu machen; Th.B.], oder durch den Einsatz von kraftvollen „Ich BIN“-Verfügungen?

Steve, MI

NEALE ANTWORTET

Lieber Steve,

der rascheste Weg, den ich kenne, um den Prozess der Erleuchtung zu beschleunigen, besteht darin, damit anzufangen, ernsthaft die größte Version der großartigsten Vision, die du je über dich und über Wer Du Bist innehattest, zu entwerfen. Wie sieht das aus? Wie möchtest du dich anziehen? Was möchtest du essen? Wohin möchtest du gehen? Mit wem möchtest du zusammensein? Was für Sachen möchtest du tun? (Und nicht tun?) Was möchtest du sagen? Werde dabei sehr spezifisch. Was sind die Antworten auf diese Frage in deiner höchsten Vorstellung über dich selbst? Schreibe sie nieder. Nimm dir ganze Seiten dafür her, sofern es nötig ist, um dich dir selbst zu erklären. Dann, wenn du einmal das Bild ausgezeichnet hast, schreite in es hinein. Trage die Kleider. Tue die Sachen. Sprich die Worte. (An der Stelle kommen die Ich BIN-Befehle herein!) Und tue, sage und denke nichts anderes.

Das wird zunächst anmaßend erscheinen, weil deine höchste Vorstellung über dich selbst, das glaube mir, recht hoch ist. Und alle Leute um dich herum werden sich fragen, was du im Namen von Sam Hill tust. Ignoriere sie. Vergiss sie. Sie wissen nicht Wer Du Bist. Doch entsinne dich dessen. Solltest du dich in diese Vision begeben, werden Menschen zu deiner Rechten und zu deiner Linken fortfallen. Du kannst von Jenen alleingelassen werden, von denen du dachtest, sie liebten dich am meisten. Sogar deine Familie kann dich denunzieren. Ich erinnere mich, wie schwer es war, den simplen Umschwung in dem, was ich esse, durchzustehen. Die Hälfte meiner Familie machte sich einen Spaß aus mir. Es war verrückt. Man hätte denken können, ich hätte eine riesige Sünde begangen, weil ich meine Ernährung umstellte. Doch das, was ich nun zu essen suchte, nun, schau, das ging ihnen absolut auf den Wecker, weil sie das so betrachteten, als würde es eine Verurteilung von ihnen meinen, auch dann, so ich nichts Derartiges tat.

Fühlst du dich angegriffen, so entsinne dich daraufhin, jeder Angriff ist ein Hilferuf. Bleibe einfach auf deinem Weg. Mache dein Ding. Hebe deine Vision höher und höher, und lebe nach den Geboten dieser Vision. Sei darauf aus, das mit allen zu teilen, worauf du gekommen bist, über dich zu wissen; worauf du gekommen bist, zu sein. Einfach so, als hättest du ein Millionen-Dollar-Geschenk auszuteilen, in der Weise teile dein Selbst aus – dein neues Selbst – unter all denen, deren Leben du berührst.

Dein Leben wird nie mehr das gleiche sein. Die Schwere wird ihm entweichen. Du wirst dich auf der Schnellspur in Richtung Erleuchtung befinden.

Wenn du fürderhin ein praktisches handliches Werkzeug haben möchtest, so mache ich den Vorschlag des 'Guidebook to CwG, Book I'. Sofern du ehrlich jede Übung, jeden Prozess und jede Anweisung in diesem Leitfaden von Anfang bis zum Ende durchgehst, dann, so denke ich, wirst du die Werkzeuge und Mechanismen in der Hand halten, die die Weisheit in dem *Gespräche mit Gott*-Material in deinem täglichen Leben funktionsfähig macht – was natürlich auch deiner Reise zur Erleuchtung einen zusätzlichen Schub verschaffen wird.

Mit herzlichen Segenswünschen,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für zwei Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 641 [17.4.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.4.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=641>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerstellen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

LIEBE UND ANGST, DER KREIS DES LEBENS

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Mein ganzes Leben hindurch hatte ich Angst. Die Angst beherrschte weite Teile meiner Erfahrung. Als kleines Kind lernte ich, Angst zu haben. Das wurde mir durch meine Eltern und durch Andere in meiner Umgebung beigebracht.

Ich lernte es, mich vor Sachen zu fürchten, vor denen sich meine Eltern fürchteten. Ich lernte es, mich vor Sachen zu fürchten, vor denen sich meine Familie fürchtete. Ich lernte es, mich vor Sachen zu fürchten, vor denen sich die Leute um mich herum und in meiner Kultur und in meiner Nation fürchteten. Ich bekam vor diesen Sachen Angst, ob ich nun einen direkten Grund hatte, vor ihnen Angst zu haben, oder nicht. Der Grund für mich dafür, vor Sachen Angst zu haben, bestand darin, dass Andere vor den Sachen Angst hatten. Ich unterstellte, dass ich, sofern sie vor ihnen Angst hatten, auch vor ihnen Angst haben sollte.

Mit dem Älterwerden begann ich, mich von den Gefühlen der Menschen um mich herum zu trennen, da ich die Auswirkung erkennen konnte, die sie auf ihr Leben hatten, und ich wollte es nicht, dass die gleiche Wirkung auf mein Leben ausgeübt wurde. Ich fand, dass die Erfahrung Anderer an der Stelle und anstatt meiner eigenen Erfahrung mich enteignete. Diese Transformierung meiner eigenen Erfahrung des Lebens geriet zu einem Quantensprung, nachdem ich meine Gespräche mit Gott hatte. In jenen Gesprächen erhielt ich mitgeteilt, dass all meine Erfahrung an Leben von einem der zwei Orte ausgeht: von Liebe oder von Angst. Ich beschied, zu schauen, ob das etwa zutreffend sei. Ich unternahm ein großes Experiment. Ich beschied, zu schauen, ob ich willkürlich mein Gefühl von der Angst zur Liebe hin wandeln konnte.

Als Referenz wählte ich eine Frau, vor der ich sehr viel Angst hatte. Ich hatte keine Angst im physischen Sinne vor ihr, sondern psychologisch. Sie hatte in der Gemeinschaft, in der ich lebte, und an dem Ort, wo ich täglich verkehrte, eine Machtposition inne, und mir schien es, dass sie über mein Leben eine große Macht hatte. Sie hatte die Fähigkeit, Ergebnisse in meinem Leben zu kontrollieren, oder wenigstens, sie in negativer Weise zu beeinträchtigen. Vor ihrer Meinung über mich fürchtete ich mich. Ich fürchtete ihre Gedanken über mich. Ich fürchtete ihre Entschlüsse über mich. Ich fürchtete, was sie Anderen über mich erzählen würde.

Ich beschied, zu schauen, ob ich meine Empfindungen über diesen Menschen von der Furcht zur Liebe umzuändern vermochte. Als Ausfluss meiner Entscheidung hörte ich sorgsamer zu, was dieser Mensch in seinen alltäglichen Unterhaltungen sprach. Ich fand mich darin, dass ich mehr beobachtete,

was dieser Mensch in seinen alltäglichen Handlungen tat. Ich fand mich diesen Menschen in einer neuen Weise erfahren, wie ich ihn durch neue Augen sah.

Ich bemerkte im Verlaufe des Experiments, dass ich ihre nackte Schönheit mit der Kleidung meiner Illusionen über sie zugedeckt hatte. Sobald ich sie auf einmal sah, wie sie wirklich war, nicht mehr, wie ich mir vorstellte, dass sie in meiner beschränkten Sicht sei, wandelte sie sich magisch direkt vor meinen Augen. Natürlich hat sich nichts an ihr verändert, nur der Gesichtswinkel, den ich ihr zugewandt einnahm, hatte sich geändert. Ich fing an, die Art zu ändern, wie ich mit ihr verkehrte. Meine eigene *Schwingung* wandelte sich um sie herum. Das Ergebnis war wundersam. Sie, im Gegenzug, änderte ihre Schwingung um mich herum. Sie begann zu spüren, dass meine Behutsamkeit, was sie anbelangt, irgendwo verschwunden war. Ihre Behutsamkeit, was mich betraf, schmolz desgleichen dahin. Wir begannen *einander* in einer Weise zu erblicken, wie wir uns einander bis anhin nicht gesehen hatten.

Ich fand dieses Erleben umwandelnd. Wir zwei sind nun die besten Freunde. Wir sehen uns als Kollegen und Mitarbeiter. Wir haben nicht mehr länger Angst voreinander. Zum ersten Zeitpunkt existierte nichts, wovor ich Angst hatte, doch hatte ich die Vorstellung, es gebe so etwas, und meine Vorstellung hatte die Angst hier ins Spiel gebracht.

Dies war für mich ein erstaunliches Experiment, da es mir eine direkte Erfahrung der Macht der Wahrheit vermittelte, der Wahrheit, dass alle Ausgänge in meinem Leben einem Ort der Liebe oder der Angst entstammen. Ich dachte, was wäre, wenn ich hinsichtlich *allem* in meinem Leben die Anschauung von der Furcht zur Liebe umgestaltete? Ich beschloss, mein Experiment zu erweitern. Zunächst allerdings musste ich mir betrachten, wie ich die Sicht hinsichtlich jeder bestimmten Person, jedem Ort oder Ding von der Furcht zur Liebe hin umstellen konnte.

Indessen erkundete ich diese Frage. Ich bemerkte, der erste Schritt beim Wechseln meines Seinsortes von einem Ort der Angst zu einem Ort der Liebe hin bestand darin, zu erkennen, dass beide Orte ein und derselbe Ort waren, schlicht und einfach auf unterschiedlichen Schwingungsebenen erfahren. Lasst mich das erklären.

Nehmen wir heiß und kalt. Falls wir nicht umsichtig sind, könnten wir zur Vorstellung gelangen, heiß und kalt seien zwei verschiedene Dinge. Wir könnten von ihnen als Gegensätzen sprechen. Und in der normalen menschlichen Begriffswelt würde man diese Bestimmung als korrekt ansehen. Aber in Wahrheit sind heiß und kalt einfach dasselbe Ding, in unterschiedlichen *Ausmaßen* erfahren. Wir sprechen von einem Zustand namens *Temperatur*. Dieser Zustand kann in vielen verschiedenen Weisen erlebt werden, abhängig von seiner Schwingung. „Kalt“ ist der Zustand namens Temperatur in einer bestimmten Schwingung. „Heiß“ ist eine Erfahrung von Temperatur auf einer alles in allem anderen Schwingung. Nichts außer der Schwingung hat sich geändert. Je höher die Schwingung, desto wärmer ist die Erfahrung der Sache namens Temperatur.

So steht es auch um die Bewandtnis namens Leben. Das Leben, erfahren auf einer bestimmten Ebene an Schwingung, taucht auf furchtsame Weise auf. Auf einer höheren Ebene an Schwingung erscheint das Leben als Liebe. Das Leben selbst ist ein Ding. Es sind nicht zwei Dinge, es ist nur ein Ding.

Freilich erleben wir dieses eine Ding Augenblick um Augenblick anders, abhängig von dem Grad, in dem wir es zum Ausdruck bringen. Nun besteht das Wundersame beim Leben darin, dass wir über den Mechanismus Herr sind, durch den wir beschließen, welchen Grad wir erfahren. Wir können die Skala nach eigenem Gutdünken drehen auf „wie es war“. Wir können ganz beliebig eine „emotionale Temperatur“ auswählen. Wir tun dies mittels des Mechanismus des Gedankens, des Wortes und der Tat – der drei Schöpfungswerkzeuge.

Sobald ich in liebender Weise denke und liebevolle Dinge sage, und das tue, was die Liebe tun würde, gestalte ich wortwörtlich die Schwingung rund um eine bestimmte Person, um einen bestimmten Ort oder um eine bestimmte Sache um. Demzufolge kam es zu der Einlassung, dass jedermann liebenswert ist. Und, sofern Jeder Jeden liebte, und, sofern Jeder Jedem liebevolle Dinge tut - was heißt, sofern wir uns alle schier liebten -, würde jegliche negative Bewandnis auf diesem Planeten geheilt. Niemand würde einen Anderen umbringen. Niemand würde einem Anderen Schaden zufügen, ihn verletzen oder ihn zu zerstören suchen. Und niemand würde sich untereinander vorenthalten. Und niemand würde vor einem in Angst dastehen, geschweige denn Dinge tun, die die Angst nähren.

Alles, was wir zu tun brauchen, ist sodann, uns auf dem Kontinuum des Lebens zu einem anderen Ort hinzubegeben. Leben ist ein Kontinuum. Es ist ein Kreis, keine gerade Linie mit einem Anfang und einem Ende. Der Kreis des Lebens bewegt sich in einem einzigen kontinuierlichen Fließen von dem, was wir Angst nennen, zu dem, was wir Liebe nennen. Es ist keine gerade Linie mit der Angst an der einen Seite und der Liebe auf der anderen Seite. Es ist eine zirkuläre Realität, das vom Einen zum Anderen in einer kontinuierlichen Bewegung fließt, und es ist alles das Gleiche.

Sobald wir begreifen, dass Furcht und Liebe das Gleiche sind, zum Ausdruck gebracht auf verschiedenen Ebenen an Gewahrsein oder an Schwingung, dann verstehen wir, dass gut und schlecht das Gleiche sind, welches auf verschiedenen Ebenen an Gewahrsein oder an Schwingung erlebt wird. Dies lässt es uns zu, die Behauptung, die in *Gespräche mit Gott* getroffen wird, tiefer nachzuvollziehen, nämlich, dass „Hitler in den Himmel einging“.

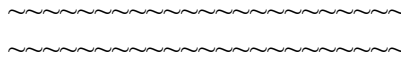
Hören wir zum ersten Mal diese Feststellung, dann fragen wir uns, wie so etwas bloß wahr sein kann. Allein dann, wenn wir in Betracht nehmen, dass alles Leben ein Kontinuum darstellt, und dass kein einziges Ding von irgendeinem anderen getrennt ist, könnten wir diese tiefgreifende Behauptung über die Letztliche Wirklichkeit erfassen.

Meister sind Jene, die solches verstehen. Deswegen urteilen sie nicht, und verdammen auch nicht. Für einen Meister wäre die Aussage „Hitler ging in den Himmel ein“ selbst-redend. Natürlich wird Hitler in den Himmel eingehen, würde ein Meister sagen. Wohin sonst sollte Hitler gegangen sein? Wo sonst ist dort? Freilich kann auch der Himmel in höllischer Weise erfahren werden. Es hänge alles von der Wahrnehmung der individuierten Essenz des Lebens ab, indessen sie sich durch das Erleben bewegt. Nirgendwo ist dieses Verständnis in schlichten Begriffen klarer dargelegt, als in dem wunderbaren Film *'What Dreams May Come'*, der von Stephen Simon und Barnet Bain produziert wurde, zusammen mit dem Schauspieler Robin Williams. Dieser Film, vor einigen Jahren angelaufen, wurde zu einem Klassiker. Solltest du ihn noch nicht gesehen haben, nimm es dir deutlich vor, ihn dir anzuschauen. Er enthüllt eine große Wahrheit. Diese Wahrheit heißt, dass die Hölle nicht existiert,

außer als eine Funktion und eine Erschaffung unseres eigenen Geistes. Sie ist ein Ort, aus dem wir uns in dem Moment fortzubewegen imstande sind, wie wir unsere Wahrnehmung wechseln und unseren Gesichtspunkt ändern.

Mit anderen Worten, sobald wir unseren stiftenden Gedanken wechseln, wird die Hölle zum Himmel und wird der Himmel zu allem was ist. In der menschlichen Erfahrung existieren bloß zwei stiftende Gedanken: Liebe und Angst. In meinem eigenen Leben war diese Enthüllung, wie sie mir in Gespräche mit Gott überbracht wurde, transformierend. Sie hat alles verändert. Und ich schulde dieser simplen Wahrheit die Umwandlung, die mir inwendig in mir widerfahren ist. Allein dann, wenn ich in die Vibration der Angst zurückfalle, gerät meine nach außen gewandte und meine inwendige Realität wieder einmal kleiner, was mich zu einem Schatten meines wahren Selbst mindert.

Mit Liebe,
Neale.

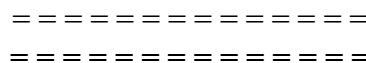


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



... Briefe an Neale ...

Hi Neale ~

Ich könnte mich seitenlang über die GmG-Bücher auslassen, aber ich werde es kurz machen und einfach sagen, dass sie eine riesige Veränderung in meinem Leben bedeutet haben.

Meine Frage geht um die 5 Attribute des Göttlichen - vollkommen freudig, akzeptierend, liebend, dankbar und segnend. Ich verstehe die ersten vier. Ich kenne das Wort „segnend“, aber nicht, wie es hier benutzt wird. Ich denke, es ähnelt dankbar oder vielleicht liebend. Wie kann man segnend „sein“? Danke für deine Hilfe und dafür, dass du in deinen Büchern die gleichen Botschaften in immer anderen Worten zu Tage bringst. Was von einem Buch nicht hängen bleibt, scheint in einem anderen wieder auf dich zuzukommen.

Habe einen Hervorragenden Tag! –

Beth

NEALE ANTWORTET

Liebe Beth Segnend „sein“ bedeutet, allem, was du siehst, deine besten Energien zuzuwenden. Es bedeutet, auf alle Menschen und Ereignisse mit Liebe zu schauen. Es bedeutet vergeben, umfassen, erweitern und erheben. Es bedeutet, aus deinem Herzen jedes Gramm Mitgefühl, Verständnis, Akzeptanz, Nachsichtigkeit und Heilkraft, das du besitzt, an all diejenigen auszuströmen, deren Leben du berührst. Es bedeutet, deine besten Gedanken und deine höchsten Hoffnungen an alle und alles zu senden, in jedem Moment auf jede Art und Weise. Es bedeutet, mit Anmut zu schreiten und mit Frieden zu sprechen und mit Liebe zu handeln. Es bedeutet, kurz gesagt, zu sein, Wer Du Wirklich Bist, anstatt wer du denkst zu sein in der Beschränkten Sicht deines Selbst und in deinem beschränkten Verständnis von Leben. Ich segne dich jetzt mit all der Liebe in meinem Herzen.

Und so, sei gesegnet.

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

Neale@NealeDonaldWalsch.com

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für zwei Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 642 [24.4.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [24.4.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=642>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
 - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
 - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
 - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
 - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
 - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ theophil.balz@web.de

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====
=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====
=====

GmG Wöchentliches Bulletin # 643

2.5.2015

DAS ABC VON GmG

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Wie einfach ist die Botschaft von *Gespräche mit Gott*? So simpel wie das ABC. Heute morgen wachte ich auf, dabei kam mir in den Sinn

[Die Anfangsbuchstaben der untenstehenden Aufzählung ergeben im engl. Original das ABC – Anm.d.Übers.]

Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt nur ein Einziges Ding, und Alle Dinge sind Teil des Einen Dings, das ist.

Besserein ist eine Illusion. Nichts ist besser als etwas anderes.

Rufe nach Mir, wann und wo immer du den Frieden suchst, der Ich Bin. Ich werde da sein.

Tue Anderen, als hättest du es dir selbst getan.

Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.

Freiheit ist ein anderes Wort für Gott.

Gott will überhaupt nichts.

Glück ist dein natürlicher Seinszustand.

Ungenügendheit existiert nicht.

Genau dann, wenn du etwas erklärst, wird genau das Entgegenstehende dazu den Raum betreten. Dies heißt das Gesetz der Gegensätze.

Bleibe dran. Wir sind mit Gottes Arbeit befasst, also bleibe dran.

Leben ist kein Prozess der Entdeckung, es ist ein Prozess der Schöpfung.

Meister sind Jene, die mehr Meister, nicht mehr Schüler, hervorbringen.

Nichts ist von Belang.

Gehorsam gehört nicht zu dem, was Gott abverlangt.

Präferenz existiert im Geist Gottes nicht.

Stelle alles in Frage.

Richtig und Falsch existieren nicht.

Überlegenheit ist eine Illusion.

Transparenz ist der Lebensstil der Neuen Spiritualität.

Außer es ist. Außer es ist nicht.

Weit ist die Weisheit der Seele.

Etwas wollen ist der rascheste Weg, es von dir wegzustoßen.

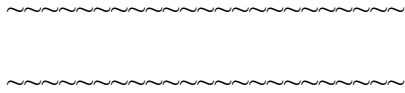
Erwartung ist die Ruinierung von Liebe.

Ja ist das einzige Wort im Vokabular Gottes.

Null/Zero oder Nichts ist, Was Gott Will.

Mit Liebe,

Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Neale ...

Ich habe eine Frage, die schwer in Worte zu fassen ist, also möchte ich gerne meine Erlebnisse mit dir teilen, und vielleicht kannst du ja etwas Licht in die Sache bringen.

Als ich Teenager war, kam eine Cousine zu Besuch, die der Pfingstgemeinde angehörte. Sie und ihre Freundin waren ihrer Religion tief verbunden, sie praktizierten das Handauflegen und sprachen mit Zungen. Sie blieb über das Wochenende bei uns, ging durch unser Haus und schmiss alles weg, was sie als böse erachtete. Musik, Bilder, Bücher, usw.

Manche Dinge passierten an diesem Wochenende, über die ich ehrlich sagen kann, dass sie „übernatürlich“ und beängstigend waren. (Würde ich Einzelheiten erwähnen, hätte ich Angst, die Leute denken, ich wäre verrückt.) Diese Erfahrung mit meiner Cousine beließ mich für ein Jahr in Angst. Ich konnte nicht alleine in meinem Zimmer schlafen und musste bei meiner Mutter schlafen. Ich erinnere mich, dass ich dachte, was für ein Gott wäre denn Gott, wenn wir so eine Menge unseres Lebens damit zubringen, den Teufel zu suchen und Angst vor allem möglichen zu haben.

Ich weiß, dass es keinen Teufel gibt, und dass es das nicht ist, wie Gott uns gerne leben sehen möchte. Aber, Neale, ich hätte wirklich gerne eine Erklärung zu den Dingen, die ich dieses Wochenende erlebt und gesehen habe. Es hält sich seit vielen Jahren in meinem Hinterkopf.

Dann möchte ich, dass du das Thema Geist und sechster Sinn behandelst. Ich konnte immer andere Lebewesen um mich herum „ersinnen“. Gibt es Ebenen - wie höher entwickelt und weniger entwickelt? Kannst du dies bitte für mich in eine Perspektive fassen?

*Vielen Dank
Rachel*

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Rachel, ...

Gespräche mit Gott gibt uns zu verstehen - wir sind Schöpfer unserer Realität. Was an jenem Wochenende in deiner Teenager-Zeit geschah, ist: Du und deine Cousine erschufen die Realität, an die ihr glaubtet. Insbesondere deine Cousine hatte einen sehr starken Glauben, und aus diesem Grunde war sie die Ursache angelegentlich der Erfahrungen, die du hattest. Du ko-kreiertest diese Erfahrungen mit ihr zusammen aus deinen eigenen persönlichen Gründen heraus. Vielleicht, um „da mitzukommen“, vielleicht aus Neugier.

Später merktest du, die erfolgten Ereignisse konnten nicht das Produkt eines liebenden Gottes sein. Darin hast du recht. Sie waren das Produkt deiner eigenen Imagination. In einer gewissen Weise waren sie das Produkt eines liebenden Gottes, weil Gott dir alles einräumt, was du dir zu haben vorstellen kannst, und wozu du bereit bist, es zu erfahren. Darin besteht die große Gabe unseres liebenden Schöpfers, mit dem wir Eins sind.

Es ist ganz klar, du warst bereit dafür, diese beängstigenden und komischen Vorkommnisse zu erfahren, da du sie erfahren hast. Aber weswegen? Das ist die Frage. Ich glaube, die Antwort heißt, du gabst es dir statt, sie zu erleben, damit du sie als etwas zurückweisen konntest, was doch mit einem liebenden, fürsorglichen Gott hätte in Verbindung gebracht werden können.

Alle jungen Menschen – im besonderen Teenager – „experimentieren“ mit der Gefahr und mit allerhand Lebenserfahrungen, manchmal, „bloß um zu sehen“, worum es sich da handelt, und ob sie diese Erlebnisse noch einmal machen möchten. Wie etwa das Rauchen. Manche Leute nehmen eine Zigarette in die Hand und zünden sie einfach an, um herauszufinden, was es damit auf sich hat. Sie nehmen zwei Züge, husten, keuchen und entscheiden sofort und vor Ort, es nie wieder zu tun. Sie wundern sich, was wohl Andere in dieser Erfahrung sehen.

Ich bin sicher, ich muss dir nicht sagen, dass solch ein Abenteuer durchaus mehr dabei bewirken kann, ein Kind vom Rauchen abzuhalten, als es alle elterlichen Ermahnungen der Welt vermögen. In deinem Fall glaube ich, deine Psyche beschloss, es sei an der Zeit, „eine Zigarette zu versuchen“. Ich nutze dies als eine Redefigur. Ich meine eigentlich, es mag die Zeit für dich gekommen gewesen sein, zu sehen, was es alles mit dem Gerede über „Böses“ und über „Geister“ auf sich hat. Also machtest du das. Und nach einem Jahr des Knobeln und Hin- und Her-Wendens gabst du es klugerweise auf.

Eine gute Wahl. Nichts davon war überhaupt wirklich. Ihr zwei Kameradinnen habt das alles

erfunden, ihr habt es zusammengefügt.

Zu deiner anderen Frage, Rachel, viele Leute haben einen „sechsten Sinn“ für Dinge. Auch sie erfinden sich das alles – so, wie wir alle unser Leben erfinden, gemäß unseren Glaubens-Vorstellungen. Sofern du glaubst, du habest den sechsten Sinn, dann hast du ihn. Du wirst dich dann gegenüber der Welt um dich herum recht sensibilisiert finden. Du magst gar andere Wesen um dich herum spüren, wie du es ja anführst. Besonders dann, wenn du sagst, du kannst es, kannst du es.

Hinsichtlich der Evolution – ja, es gibt Höherentwickelte denn andere. Dies scheint eine ego-zentrierte Feststellung zu sein, aber das Wort „entwickelt“ meint wirklich ganz einfach „gewahr“. Manche Menschen sind „gewahrer“ als andere um sie herum. Hinsichtlich *allem*, in der Tat. Nicht bloß hinsichtlich dessen, was geschieht, sondern auch hinsichtlich dessen Wer Sie Wirklich Sind und Wovon Das Leben Handelt. Diese Menschen werden öfters Avatare und Meister genannt. Ihre „Augen“ sind weiter geöffnet als diejenigen anderer Menschen. Sie schauen tiefer in die Dinge hinein, und haben deswegen größere Ein-Sicht.

Doch noch einmal – der Stand der Entwicklung, den jemand erreicht hat, ist der Stand an Entwicklung, von dem jemand SAGT, er habe ihn erreicht. Erinnerung dich stets daran, *stets*, du *stellst dir das alles zusammen, du erfindest es*. Du befindest dich im ewigen Prozess des Erschaffens deiner eigenen Realität. Deswegen – Jesus sprach: „Ich bin der Weg und das Leben“, und er war es. Er war es, da er sagte, er ist es.

Tatsächlich kam er *hierher, um uns die Macht aufzuzeigen, wie das funktioniert*. Er kam hierher, um zu demonstrieren und zu veranschaulichen: So, wie du glaubst, so wird es dir geschehen. Entsinne dich der Geschichte über den Aussätzigen, der auf seinen Knien kroch, um das Gewand Jesu zu berühren, während dieser vorüberkam. „Weswegen machst du das?“, fragte der Meister – obgleich er es genau wusste. Er wollte einfach, dass die Menge, die um ihn stand, das verstand; deswegen erlaubte er den äußeren lautgesprochenen Dialog.

„Ich weiß, sobald ich nur dein Gewand berühre, werde ich geheilt“, erwiderte der Aussätzige. „Glaubst du das?“, fragte Jesus. „Ja!“, schrie der Aussätzige. „Dann“, entgegnete Jesus, „steh auf und geh von dannen, denn du bist geheilt. Doch sage niemandem, dass ich das getan habe. Dein *Glaube* hat dich heil gemacht.“

Auch so verbreitete sich die Auffassung, dass Jesus Wunder vollbringe. Er verbrachte den Rest seiner Tage damit, die Leute davon zu überzeugen, dass nicht er das tat SIE waren es. „Warum seid ihr so erstaunt?“, fragte er sie. „Dieses und noch mehr werdet auch ihr tun.“

Und als sie ihn danach fragten, wie es möglich sei, so etwas zu tun, antwortete er: „Steht nicht geschrieben: »Ihr seid Götter«?“

Er zitierte ihnen aus *ihrer eigenen Schrift*.

So, Rachel, wie ich es jetzt auch für dich tue.

Ich sende dir Liebe und Segenswünsche,

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für zwei Retreats der kommenden Monate

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 643 [2.5.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.5.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=643>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,
sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerstatten, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil [dot] balz [at] web [dot] de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

8.5.2015

FÜNF NATÜRLICHE EMOTIONEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Kummer ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir stattgibt, Auf Wiedersehen zu sagen, während du nicht Auf Wiedersehen sagen möchtest; der Teil in dir, der es vermag, die Traurigkeit inwendig in dir bei dem Erleben jedweden Verlustes zum Ausdruck zu bringen – sie herauszudrücken, herauszutreiben. Es kann sich um den Verlust eines geliebten Angehörigen oder der Kontaktlinsen handeln.

Wird es dir gestattet, deinen Kummer zum Ausdruck zu bringen, so wirst du ihn los. Kinder, denen es eingeräumt ist, traurig zu sein, dann, wenn sie traurig sind, traurig zu sein, empfinden sich als Erwachsene anlässlich einer Betrübtheit als recht gesund, und sie bewegen sich gewöhnlich ziemlich zügig durch ihre Traurigkeit hindurch.

Kinder, denen gesagt wird: „He, he, weine nicht“, werden es als Erwachsene schwer haben zu weinen. Nachdem ihnen das ganze Leben über erzählt wurde, ebendies nicht zu tun. Also unterdrücken sie ihren Kummer.

Kummer, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu chronischer Depression, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund chronischer Depression haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Ärger ist eine natürliche Emotion. Er ist derjenige Teil von dir, der es dir erlaubt, „Nein, Danke“ zu sagen. Das muss nicht missbrauchend sein und muss einem Anderen keinen Schaden zufügen.

Wird es Kindern gestattet, ihren Ärger zum Ausdruck zu bringen, bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Ärger hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, das Gefühl zu bekommen, dass ihr Ärger nicht in Ordnung sei - sprich, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Ärger schwer haben.

Ärger, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Wut, zu einer sehr unnatürlichen Emotion.

Aufgrund von Wut haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Neid ist eine natürliche Emotion. Er ist diejenige Emotion, die ein fünfjähriges Kind mit dem Wunsch versieht, es könne bereits so, wie es die Schwester kann, die Türklinke erreichen – oder es könne schon mit diesem Fahrrad fahren. Neid ist die natürliche Emotion, die dich mit dem Wunsch begibt, es noch einmal zu tun; es umso mehr zu versuchen; weiterhin eifrig darin zu sein, bis du

Erfolg hast. Es ist sehr gesund, sehr natürlich, neidisch zu sein.

Wird es Kindern stattgegeben, ihren Neid zum Ausdruck zu bringen, so bringen sie eine recht gesunde Haltung ihm gegenüber in die Erwachsenenjahre hinein, und sie bewegen sich gewöhnlich recht zügig durch ihren Neid hindurch.

Kinder, die dazu gebracht werden, das Empfinden zu haben, dass ihr Neid nicht in Ordnung sei - sprich, es sei falsch, ihn auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie ihn überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Neid schwer haben.

Neid, der fortwährend unterdrückt wird, wird zu Eifersucht, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Eifersucht haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Angst ist eine natürliche Emotion. Alle Kinder werden nur mit zwei Ängsten geboren: die Angst zu fallen, und die Angst vor lauten Geräuschen. Alle anderen Ängste sind erlernte Erwidernungen, die an das Kind durch die Umgebung herangeführt, durch seine Eltern gelehrt wurden. Der Zweck der natürlichen Angst ist es, ein wenig an Vorsicht einzubauen. Vorsicht ist ein Werkzeug, das hilft, den Körper am Leben zu halten. Sie ist ein Ausfluss von Liebe. Der Liebe des Selbst.

Kinder, die dazu gebracht werden, das Gefühl zu haben, dass ihre Angst nicht in Ordnung sei - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Angst schwer haben.

Angst, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Panik, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Panik haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Liebe ist eine natürliche Emotion. Wird ihr bei einem Kind normal und natürlich, ohne Beschränkung oder Bedingung, ohne Verbot oder Verlegenheit, stattgegeben, zum Ausdruck zu gelangen, sie in Empfang zu nehmen, so bedarf es nichts weiteres mehr. Denn die Freude der Liebe, derart zum Ausdruck gebracht und in Empfang genommen, ist für sich selbst genügend und hinlänglich. Freilich wird Liebe unnatürlich, sobald sie unter Bedingungen gestellt, beschränkt, durch Gesetze und Regulierungen, Rituale und Restriktionen verformt, kontrolliert, manipuliert und vorenthalten wird.

Kinder, die dazu gebracht werden, zu fühlen, dass ihre natürliche Liebe nicht in Ordnung sei - das meint, es sei falsch, sie auszudrücken, und es sei tatsächlich so, dass sie sie überhaupt nicht erleben sollten -, werden es als Erwachsene im Umgang mit Liebe schwer haben.

Liebe, die fortwährend unterdrückt wird, wird zu Besitzgier, einer sehr unnatürlichen Emotion. Aufgrund von Besitzgier haben Menschen getötet. Kriege wurden begonnen, Nationen haben sich überfallen.

Demgemäß erwirken natürliche Emotionen, sobald sie unterdrückt werden, unnatürliche Reaktionen und Erwidernungen. Und die meisten natürlichen Emotionen sind bei den meisten Menschen unterdrückt.

Dies sind deine Geschenke. Sie sind deine göttlichen Werkzeuge, mittels derer du deine Erfahrung bewerkstelligst. Diese Werkzeuge sind dir von Geburt an überreicht. Sie sind da, um dir beizustehen, das Leben zu bestehen.

(Exzerpt aus Gespräche mit Gott, Buch 3)

In Liebe, Neale

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

... Briefe an Neale ...

Hi Neale,

Ich habe gerade eine E-Mail an dich gelesen, die etwas in mir ausgelöst hat. Ich bin mir nicht sicher, was genau meine Frage ist, also verzeih meine Ausschweifungen ...

Ich habe mich von meinem 18-jährigen Sohn stark entfremdet. Ich habe noch zwei weitere jüngere Söhne, mit denen die Beziehung gut läuft (sie leben bei ihrem Vater, was eine Entscheidung ist, mit der ich extrem schwer leben kann). Die Geschichte ist lang und verworren, aber es genügt anzugeben, dass mein 18-Jähriger den Mann nicht mag, mit dem ich seit kurzem verheiratet bin (sein Vater und ich ließen uns scheiden, und es war nicht sehr schön, also verstehe ich diesen Part des Ausgleichs).

Mein Sohn hat mich zwei Mal körperlich verletzt, als er bei mir lebte, und beim zweiten Mal rief ich die Polizei. Dann spuckte er bei meinem jetzigen Ehemann große Töne, der ihm daraufhin ins Gesicht schlug und ihn bedrohte (ich bin von gewaltsamen, kontrollierenden Männern umgeben! Rote Flagge Nummer eins!).

Ich habe mich immer als eine rationale, intelligente Person angesehen, die ein gutes Gespür für ihre Spiritualität hat. Jetzt erkenne ich, dass ich zugelassen habe, dass andere mein Leben

kontrollieren, und hier bin ich, an einem Ort, an dem ich nicht sein möchte, und ich weiß jetzt, dass ich „mein eigenes Bett gemacht habe“, also habe ich auch darin zu schlafen!

Ich schätze, meine Sache ist die: Ich bereue die Ereignisse, die passiert sind so sehr, wie auch die Wahl, die ich getroffen habe. Mein Herz ist gebrochen, weil ich mein Leben bis an diesen Punkt habe ausarten lassen.

Kannst du mir helfen, eine Lektion zu finden, sodass ich weiter machen kann und nicht mehr in der Vergangenheit verweile?

Vielen Dank für deine Großzügigkeit, uns an deiner Arbeit teilhaben zu lassen.

Bitte nenne mich "anonym"- rote Flagge Nummer 2!

NEALE ANTWORTET

Meine liebe Freundin ...

Es tut mir so leid, dass deine Wahl diese Ergebnisse zeitigte. Das Erste, was ich dir raten möchte, ist, die Wahrheit zu sagen. Setze dich mit allen zusammen und sage die Wahrheit!

Das wird die Luft reinigen und dir die Möglichkeit geben, einen wahrhaft "frischen Start" zu machen. Dann sage deiner Familie und deinen Liebsten, wie dein Bescheid lautet, dein Leben von diesem Moment an zu erschaffen. Besonders...

1. Sage deinem Sohn, dass du ihn verklagen wirst, wenn er noch einmal seine Hand gegen dich erhebt, dass du ihn ins Gefängnis steckst, und ihn tatsächlich aus deinem Leben ausschließen wirst. Von dir wird nicht verlangt, weiterhin Körperverletzungen zu erdulden und zu akzeptieren, um als spirituell erweckt zu gelten. Eigentlich ist das Gegenteil der Fall.
2. Sage deinem jetzigen Ehemann, dass dein Entscheid nicht der ist, mit einem Mann zusammenzuleben, der kontrolliert und potentiell gewaltsam ist, und dass du möchtest, dass er mit dir zusammen Alternativen erkundet, denn Menschen ins Gesicht zu schlagen und sie zu bedrohen, sobald sie „große Töne spucken“.
3. Erzähle jedem, der es wissen will, dass du dein Leben nicht mehr länger von anderen kontrollieren lässt, und dass sie, wenn das für sie nicht funktioniert, ihre eigenen künftigen Möglichkeiten überdenken sollten.

Tue all dies nicht mit Wut oder mit negativer Energie. Führe einfach ein ruhiges Gespräch mit allen und „sage wie es ist“.

Meine Freundin, es ist nicht wahr, dass du in deinem Bett liegen musst, nur weil du es gemacht hast. Du kannst alles in deinem Leben ändern, was du möchtest. Beginne damit, allen die Wahrheit zu sagen. Beginne damit, allen zu sagen, dass du die Wahl, die du getroffen hast, so sehr bereust.

Daraufhin schicke dich an, eine neue Wahl zu treffen -- ja, auch wenn das bedeutet, im gewissen Sinne, rückwärts zu gehen. Gestern ist nicht Heute, und es ist bestimmt nicht morgen. Jeder Moment und jeder Tag sind eine Chance, neu zu beginnen. Wage es nicht, deine Zukunft

aufzugeben, nur weil es so aussieht, als hättest du keine Wahl. Du hast IMMER eine Wahl. Vergiss das nicht.

Sage die Wahrheit, sage die Wahrheit, SAGE DIE WAHRHEIT.

Die Wahrheit wird dich befreien!

Sie kann für eine Weile “furchterregend” aussehen, aber die Wahrheit wird dich befreien. Jedes Mal wenn ich in einen Schlamassel geriet, war es, weil ich nicht die Wahrheit gesagt habe, und die ganze Wahrheit, zu jemandem, der einem wichtig ist.

Sag die Wahrheit, sag die Wahrheit, SAGE DIE WAHRHEIT.

Umarmungen und beste Wünsche...Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für zwei Retreats der kommenden Monate

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 644 [9.5.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [9.5.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=644>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

15.5.2015

HOFFEN, GLAUBEN, WISSEN

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

GmG spricht von drei Ebenen des Gewahrseins, von denen her die meisten Menschen handeln: Hoffen, Glauben und Wissen. Alle Drei sind nützlich, alle sind schöpferisch (wie es jede mentale Aktivität darstellt), und alle sind mächtig.

Hoffnung, davon ist allgemein die Rede, hält die Leute am Leben. Hoffnung, dafür ist sie bekannt, ändert das Leben von Menschen. Und deswegen kann Hoffnung sehr mächtig sein. Indessen ist von den Dreien Hoffnung das am wenigsten effektive Werkzeug der Schöpfung.

Gott sagt, jeder Gedanke ist schöpferisch, und Hoffnung ist eine Form an Gedanken. Sie ist eine bestimmte Art, etwas anzuschauen. Sie ist eine Art, in deinem Geist einen Gegenstand oder eine Vorstellung zu halten. Doch ist sie, als hieltest du das Gaspedal zu einem Drittel heruntergedrückt, während du auf dem schnellsten Wege irgendwohin möchtest.

Wenn wir sagen, wir „hoffen“, dass etwas geschieht, dann sagen wir, wir wünschen, dass dies der Fall sein wird. Hoffen ist eine feine Art des Bittens. Eine Hoffnung ist eine Art „Spezial-Anfrage“ an Gott. Zu hoffen meint zu ersehnen. Sie ist eine Erklärung des Bestrebens unseres Herzens, und Streben ist die erste Ebene der Schöpfung.

Hoffnung ist gut, aber Hoffen ist beileibe nicht so machtvoll wie Glauben.

Glauben ist ebenso eine Form des Denkens. Auch Glauben ist eine bestimmte Art, die Dinge anzuschauen. Es ist eine Art, eine Sache oder Vorstellung in deinem Geist innezuhaben. Es ist, als würdest du das Gaspedal zu Zweidritteln heruntergedrückt halten – gar nicht so schlecht, falls du am schnellsten irgendwohin gelangen möchtest.

Während wir sagen, wir „glauben“, dass etwas passiert, sagen wir, wir haben den Eindruck, dass es passieren wird.

Glauben hat mit Bitten nichts zu tun. Glauben umgeht das Bitten. Es ist keine Spezial-Anfrage an Gott, vielmehr ein Annoncieren gegenüber Gott, dass wir davon ausgehen, unser Ansinnen werde erfüllt. Es ist eine Erklärung der vertrauensereiften Gläubigkeit unseres Herzens, und vertrauensvolle Gläubigkeit ist die zweite Ebene der Schöpfung.

Wissen ist gleichfalls eine Form des Denkens. Auch Wissen ist eine bestimmte Art, die Dinge anzuschauen. Es ist eine Art, eine Sache oder Vorstellung in deinem Geist innezuhaben. Es ist, als würdest du dauernd bei der Fahrt das Gaspedal durchgedrückt halten – was dir stattdessen, am schnellsten irgendwohin zu gelangen.

Sagen wir, wir „wissen“, dass etwas geschieht, dann bringen wir zum Ausdruck, wir sind gewiss darin, dass es geschehen wird. Wissen hat nichts mit Mutmaßen und ‚Annehmen, dass ...‘ zu tun. Wissen lässt das Vermuten links liegen. Es ist weder eine an Gott gesandte Anfrage, noch ein Annoncieren an Gott, wir würden vermuten, dass unsere Anfrage gewährt werde. Es ist eine

Erklärung, dass Anfragen nicht einmal nötig sei. Es ist eine Erklärung über die Gewissheit unseres Herzens, und Gewissheit ist die erste Ebene der Schöpfung.

Zu hoffen - meint, sich danach zu sehnen, dass eine Sache passiert. Zu glauben - meint, darauf zu vertrauen, dass sie passieren wird. Zu wissen - meint, keinen Zweifel daran zu haben, dass sie passieren wird.

Während wir etwas „wissen“, müssen wir nicht vertrauen. Vertrauen ist nicht notwendig. Hoffen ist noch weiter weggerückt.

Halte ein frisches Ei einen Meter über dem Boden. Lass es fallen. Du brauchst nicht zu „hoffen“, dass es zerbrechen wird. Du brauchst nicht darauf zu „vertrauen“, dass es zerbrechen wird. Du „weiß“, es wird zerbrechen. Darüber gibt es keine Frage. Hoffen ist kein Teil der Gleichung.

Du kannst nicht einmal „in“ die Hoffnung hineingelangen, da das Gefühl der Hoffnung derart weit von der Ebene des Gewahrseins entfernt ist, auf der du dich in Bezug auf das Ei und den Boden befindest. Vertrauen ist nicht Teil der Erfahrung. Du brauchst nicht einmal an Vertrauen denken, da dein Gewahrsein gegenüber dem, was geschieht, während das Ei am Boden zerschellt, dich an einen Ort hinter dem Vertrauen versetzt. Dein Wissen setzt dich über die und jenseits der Hoffnung und des Vertrauens.

Nimm ein zweites frisches Ei. Halte es 12 Millimeter über dem Boden. Du kannst nun darauf „vertrauen“, dass es zerbrechen wird [falls Zerbrechen das ist, was für dich das Ei zu tun braucht; *A.d.Ü.*], aber du kannst es nicht „wissen“. Es könnte der Fall sein oder auch nicht. Es ist eine Angelegenheit höchster Wahrscheinlichkeit, deswegen solltest du zu dem Schluss kommen, dass dein Vertrauen am rechten Platz war. Doch du kannst dir nicht sicher sein. Du kannst nicht wissen.

Nimm ein drittes Ei. Halte es 4 mm über dem Boden. Du kannst nun „hoffen“, dass es zerbrechen wird – falls Zerbrechen das ist, was für dich das Ei zu tun hat. Du kannst nicht darauf „vertrauen“, dass es zerbrechen wird, und ganz gewiss wirst du es nicht „wissen“ können, dass es zerbrechen wird. Womöglich wird es das tun, womöglich nicht. Die Wahrscheinlichkeit für das eine oder andere Ergebnis ist nicht größer. Du kannst bloß hoffen.

Hoffen ist ein kleiner Teil des Glaubens. Glauben ist ein kleiner Teil des Wissens. Wissen ist ein kleiner Teil des Seins. Sein ist die höchste Form von Existenz. Es ist die reine Erfahrung des essentiellen Zum-Ausdruck-Bringens. Während jemand etwas „ist“, bewegt er sich hinter das „Wissen“, hinein in den reinen Ausdruck.

Mit Liebe,

Neale

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

... Briefe an Neale ...

Neale,

ich hatte eine katholische Kindheit auf der South Side von Chicago, das ist eine andere Geschichte. Egal, deine Bücher halfen mir immens, als mein Leben nach einer Scheidung durcheinander geriet. Ich wurde offeneren Sinnes gegenüber Gedanken, die außerhalb meines Glaubens standen, in dem ich erzogen wurde.

Hier ist das Problem! Für die Christenheit brauchte es 2000 Jahre, dass sie in der Gesellschaft anlangte, bedeutet das, dass die Gespräche mit Gott-Bücher genauso lang brauchen? Ich hoffe nicht - ich bin der Gedanken in einigen Kirchen derart überdrüssig, die die Gemüter so vieler guter Leute vergiften. Ich bin nun bereit dafür, die Welt zu ändern.

Dankeschön, Tux, Arizona.

NEALE ANTWORTET

Liebe/r Tux Was bringt dich dazu zu denken, dass es für die Christenheit 2000 Jahre brauchte, um Schule zu machen? Die Christenheit "langte" fast auf einen Schlag "an". Sie war eine der größten Religionen auf unserem Planeten nun über viele Hunderte von Jahren hindurch. "Gott Heute" (ein unglaubliches Buch, von dem ich wünschte, jeder hätte es gelesen) sagt klar voraus, dass die Menschheit innerhalb der nächsten 25-30 Jahre einen "neuen Gott" erschaffen wird. Ich habe einen Plan, um unserem Planeten die Neue Spiritualität innerhalb von zehn Jahren zu überbringen; um die Tür aufzustoßen zu dem, was "Gott Heute" voraussagt.

Es gibt etwas, was du jztz im Augenblick tun kannst. Lies "Die Neuen Offenbarungen", "Gott Heute" und "Was Gott Will", sofern du es noch nicht getan hast. Dann lege diese Bücher in die Hände von so vielen Menschen wie möglich, so schnell du kannst. Stifte Ausgaben davon deiner örtlichen Bibliothek. Reiche sie unter Freunden weiter. Verschenke sie an Andere als Weihnachtsgeschenke. Lasse sie "zufällig" in U-Bahnen, Bussen und beim Friseur liegen. Verbreite das Wort. Teile die Konzepte. Berühre die Leben, wo immer du bist und wohin auch immer du gehst, mit dem Wunder der wahren und freudigen Botschaft Gottes.

Sei ein Bringer des Lichts. Tu, was du tun kannst. Du sprichst davon, du seist dessen überdrüssig, darauf zu warten, dass die Welt sich ändert. Entsinne dich deswegen: Die Zeit, die es braucht, ist die

Zeit, die DU brauchst. Nimm dir nun Zeit, um ein spiritueller Helfer und ein wirklicher Botschafter der Neuen Spiritualität in unserer Welt zu werden. Es gibt viele Wege, auf denen du das tun kannst. Sei der Umschwung, den du gerne in der Welt vorkommen sehen möchtest.

Mit Liebe,
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 645 [15.5.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.5.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=645>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerlangen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:
- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

22.5.2015

WARUM TUN WIR EINANDER WEH?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Die Menschen verletzen einander in Beziehungen, weil sie es tun. Sie tun es, weil sie es tun. Dafür gibt es keinen umfassenderen Grund, so wie etwa „ein Karma aus früheren Leben abarbeiten“, etc. Es ist schlicht etwas, was passiert. Es ist Teil des Lebens.

Entsinne dich dieser zwei wichtigen Unterweisungen:

~ *Niemand handelt unangemessen, in Anbetracht seiner gegebenen Auffassung der Welt.*

~ *Jeder Angriff ist ein Hilferuf.*

Menschen verletzen einander, weil sie etwas wollen, das sie ihrer Auffassung nach nicht haben können, oder weil sie etwas haben, was sie nicht wollen. Sie befinden sich in einer der beiden obigen Lagen, und wissen nicht, wie damit umzugehen ist. Sie denken, die einzige Methode, damit voranzukommen, ihre Wünsche gestillt zu erhalten, etc., sei, Anderen wehzutun.

Sie müssen das nicht tun, aber sie haben keine weiteren Kenntnisse was das angeht. Sie begreifen nicht, wie „das zu haben ist, was sie wollen“, oder „wie das nicht zu haben ist, was sie nicht wollen“, ohne einander zu verletzen.

Das Problem liegt in den Unterweisungen, nicht im Absichtlichen.

Entgegne jeden Moment der Verletzung mit Mitempfinden und Liebe. Mitgefühl für den Mangel an Verständnis aufseiten des Anderen (wir alle standen das eine oder andere Mal an der Stelle), Liebe für die Menschlichkeit des Anderen und für seine Versuche - obschon offensichtlich fehlgeleitet -, seine Dilemmata zu lösen und unablässig fortzufahren, sein Leben zum Funktionieren zu bringen.

Wir sind hier mit einem Prozess des Werdens befasst. Des Erschaffens. Des Seiens. Einige von uns sind mehr „seiend“ als Andere. Das ist schlicht der Zustand. Das ist es, was ich als „Istheit“ bezeichne. Das ist schlicht die Wahrheit und wie es ist.

Akzeptiere dies mit einem Lächeln. Heiße dies mit Liebe in deinem Herzen willkommen. Erfasse tief, dass dich niemand verletzen möchte. Sie tun es bloß versehentlich, oder vielleicht, ja, mit einer Zwecksetzung, da sie keinen anderen Weg kennen, um dasjenige Erleben, das sie sehnlich erstreben, zugewendet zu bekommen.

Das nächste Mal, wenn dir jemand wehtut, ignoriere das **Verletzen** und begib dich zu der einzigen Frage, die von Belang ist:

Was willst du oder brauchst du so sehr, dass du empfindest, du müssest mich verletzen, um es zu bekommen?

Du kannst diese Frage in der Stille stellen, in deinem Herzen, oder - sofern du eine in Teilen offene und ehrliche Beziehung mit dem Gegenüber hast - du kannst die Frage tatsächlich in Worten zum Ausdruck bringen.

Versuche es dann und wann. Sie ist eine ungemeine Streit-Stopperin. Sie ist eine ungemeine Beendigerin von Missbrauch.

Was willst du oder brauchst du so sehr, dass du das Gefühl hast, du müssest mir wehtun, um es zu bekommen?

Was möchtest du jetzt haben oder fühlen?

Gibt es etwas, wie ich dir helfen kann, dies zu bekommen, ohne das aufzugeben, wer ich bin?

Auch dann, wenn sie in deinem eigenen Herzen in aller Stille gestellt werden, vermögen diese Fragen den Augenblick derart dramatisch, derart unverzüglich, derart wirkungsvoll zu verwandeln, dass du nicht einmal weißt, wie das geschah. Und dein „Partner“ beim Tanz wird sich wundern, auf was für eine Meisterschaftsebene du dich begeben hast!

Mit Liebe,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

ich hatte stets Freude an deinen Kommentaren zu den Briefen, die du erhieltst. Ich fand sie einsichtsreich und für die Schreibenden bestimmt hilfreich. Doch, meinem Empfinden nach verfehltest du in deiner Entgegnung auf die Zuschrift der „Anonyma“, welche von ihrem eigenen Sohn körperlich missbraucht worden war und mit einem potentiell bedrohlichen Gatten zusammenlebt, die bedeutendste Lektion, die das Leben ihr bereithält:

Darunter zu leiden, „von gewalttätigen, kontrollierenden Männern umgeben zu sein“, bedeutet: diese Männer agieren physisch das ziemliche Ding aus, was ihnen diese Person im Geheimen selber antut. Mit anderen Worten, jemand, der unablässig physisch missbraucht wird, ist eine Person, die sich selbst inwendig für etwas schlägt, wovon er/sie denkt, er/sie hätte es nicht tun sollen oder er/sie hätte dabei Schiffbruch erleiden sollen. Wenn du ihren Brief noch einmal liest, wirst du die zahlreichen Punkte erkennen, wo ihre innere Schuld durchscheint. Die äußeren Worte spiegeln stets unsere innere Welt wider.

Selbstverständlich mag es hilfreich sein, jedem gegenüber nunmehr die Wahrheit zu sagen. Doch sofern sie nicht mit ihrer inneren Schuld zu einem Umgang gelangt, wird sich nichts ändern. Sie hat für sich herauszubekommen, dass alle ihre Handlungen, die sie in ihrer Vergangenheit tat (oder nicht tat), ihr schließlich für sie und ihr Wachstum behilflich waren. Sogar die „schrecklichste“ Handlung, die sie vermeint getan zu haben, hat eine andere Seite an sich – da alles in einem Gleichgewicht steht. Sie muss sich anschauen, dass wir das „Schlechte“ nicht ohne das „Gute“ schaffen können, und dass alles Negative ein gleiches Maß an Positivem an sich hat. Anderenfalls würde sich das ganze Universum in Millisekunden auflösen.

Sobald sie sich einmal inwendig dieser universalen Wahrheit gewahr ist, wird sich ihre Schuld in tiefe Anerkennung und gar Liebe wandeln. Sobald sich dies ereignet und sobald sie inwendig nicht mehr länger auf sich einschlägt, wird ihr das Leben nicht weiter „missbrauchende, kontrollierende“ Männer zusenden. Sie wird alsbald erkennen, diese Männer kamen besonders deswegen in ihr Leben, um ihr das widerzuspiegeln, was sie sich inwendig selbst angetan hatte. Sie sind Engel in Verkleidung – wie du sie nennst –, und sie unternahmen eine sehr schwierige Mission, ihr dabei zu helfen, ihre Schuld ein für alle Mal hinaus zu befördern.

Viel Liebe,

Hans

NEALE ANTWORTET

Lieber Hans Vielen Dank für deine Betrachtungen. In meiner eigenen Antwort auf die Anonyma versuchte ich nicht, aufzudecken, was die Ursache an der Wurzel ihrer Erfahrung sein könnte, so mich Derartiges ja notwendigerweise dorthin überstellen würde, was ich Seelen-Analyse nenne. Dies betreibe ich eher nicht, da ich nicht das Gefühl habe, aus einer E-Mail genug über die Seele eines Anderen in Erfahrung zu bringen. Persönlich also denke ich, es ist gefährlich, und dies wird kaum dem Moment dienlich sein können, zu einer sicheren und bestimmten Feststellung der Ursache zu gelangen, und eventuell könnte es weitaus förderlicher sein, einen Beitrag dazu abzugeben, was denn getan werden könne, um der Situation zu begegnen und sie zu ändern.

Hans, darf ich dem noch anfügen, dass ich nicht sicher bin, ob ich ganz mit deiner Beobachtung

übereinstimme, die, wenn wir die Logik weiterführen, uns vorzuschlagen scheint, dass jede missbrauchte Person auf der Welt Missbrauch erlebt hat, da sie fortwährend auf sich selbst eingeschlagen habe wegen etwas, was sie getan hat oder unterlassen habe zu tun. Ich denke, dies stellt eine „Instant-Diagnose“ dar, der es eher abgeht, die Myriaden an anderen Gründen in Betracht zu nehmen, dass eine Seele, auf der Ebene des Geistes, vielleicht spezifische physische Realitäten gemeinsam mit Anderen ko-kreiert.

Mein Wissen zeigt an - unsere spirituellen gegenseitigen Beziehungswechselwirkungen können weitaus komplexer und verschlungener, weitaus „spirituell verwickelter“ sein, als wir es uns früher in unserem Leben vorgestellt hatten. So gibt es zum Beispiel wahre „Heilige“, die einfach auf die Erde kommen und dort gewisse Rollen im Leben Anderer spielen, um jenen Anderen besondere Erfahrungen zu bereiten, die sie anders nicht erlangen könnten. Mir fallen da früh sterbende Kinder ein als deutliche Beispiele. Und es gibt weitere Beispiele, die ich nennen könnte. Wir feiern die Geburt eines solchen Beispiels jeden Dezember.

Ich glaube fest, so wie auch du, wir alle erschaffen und ko-erschaffen unsere eigenen Realitäten, aber ich denke nicht, es gibt ein Schema „von einer Größe, tauglich für alles“, mittels dessen wir die Ursachen bestimmen können, dass gewisse Dinge bestimmten Menschen widerfahren so z.B. Arthritis = innerer Ärger; Herzerkrankung = emotionale Entbehrung; kontrollierende, missbrauchende Männer = unentlassene innere Schuld; etc., etc.

Nachdem ich das dargelegt habe – deine Äußerungen über alle von uns, JEDWEDE Schuld loszulassen, die wir hinsichtlich eines Gestern innehaben können ... wie du es sagst: hinsichtlich etwas, was wir womöglich getan haben oder unterlassen haben zu tun – diese Äußerungen sind sehr, sehr gut platziert.

Diese Bemerkungen könnten von uns allen unter großem Nutzen beherzigt werden, denn ich wage zu sagen, dass ich sehr wenige Leute kenne, die nicht von innerer Schuld über etwas oder über jemanden geplagt sind ... und ich bin mit dir einverstanden, ganz tief einverstanden, diese Schuld zeigt – lange im Bewusstsein gehalten – ”auf die eine oder andere Art” Wirkung bei dem Wohlbefinden unserer Psyche und bei den Ergebnissen, die wir in unserem Leben zeitigen.

Ich bin bloß nicht sicher, ob es in jedem Augenblick eine direkte Ursache-Wirkung-Beziehung zwischen dem Beherbergen alter Schuld und dem Um-Sich-Haben kontrollierender / missbrauchender Männer im Leben eines Menschen gibt, und deswegen war ich nicht dazu bereit, in diesem Fall diese aus dem Ärmel geschüttelte Diagnose abzugeben. Ich kenne eine gute Anzahl Frauen, die tonnenweise alter Schuld Unterschlupf bieten, und ganz wunderbare Ehemänner haben.

Gleichwohl, Hans, ich mag deine Bereitwilligkeit, tiefer zu schauen. Dankeschön für dieses Betätigungsfeld. Unter um Umständen, wenn du in deinem Kommentar das Wort „vielleicht“ gebraucht hättest, würde er sich nicht derart „Den-Nagel-auf-den-Kopf-getroffen“-sicher anfühlen, und dann würden sich die Betrachtungen nicht derart selbst-anklagend für den Menschen ausweisen, der diese Einsicht übermittelt erhält. Macht das einen Sinn? Wenn du ein wenig von der „Nun – hier liegt das Problem, genau HIER“-Energie zurückweichst, ist es womöglich wahrscheinlicher, dass du den Punkt triffst. Denkst du nicht auch so?

Mit Liebe,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 646 [22.5.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [22.5.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=646>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

29.5.2015

MÖCHTE GOTT, DASS WIR SCHMERZ HABEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Um das gleich an den Anfang zu stellen – Gott „will nicht“, dass wir Schmerzen erleben. Gott „will“ nichts. Gott erfährt GottSelbst durch uns, und lernt auf diese Weise GottSelbst aufs Neue kennen. Gott kommt nicht von einer „Wollend-heit“ her, sondern von einer Völligen „Habend-heit“.

Deswegen ist es eine nicht zutreffende Behauptung, Gott „wolle“ von uns, dass wir Schmerz erfahren. Dies ist gleichwohl mehr als schier ein Tanz von Wort-Bedeutungen. Ich glaube, die Unterscheidung ist bedeutsam, da wir uns, falls wir denken, Gott möchte, dass wir schmerzvolle Erfahrungen haben, alsdann gedrungen sehen, an einen Gott zu glauben, der überhaupt keinen Sinn ergibt. (An eben diesen Gott zu glauben, ist, nebenbei gesagt, das Anliegen der meisten organisierten Religionen.)

Wir können also nun ein Bild von Gott für wahr und zutreffend betrachten, der nicht „will“, dass wir schmerzhaft Erfahrungen haben, Der/Die auch nicht „will“, dass wir sie vermeiden und umgehen. Gott hat keine Präferenz für das eine oder das andere in der Sache. Gottes Prozess ist es, wenn du es so willst, uns einfach stattzugeben, alles, was wir wählen, zu erschaffen. Und alles, was auf uns zukommt – alles – dies alles erwählen wir.

Daran zu glauben ist für Einige unter uns ungemein schwer, ich weiß. Wir finden es leichter, es für wahr zu erachten, Gott bringe uns diese entsetzlichen Erfahrungen ins Haus. Es ist hier nötig, dass du die Ironie mitbekommst. Außerstande, zu glauben, dass wir dies uns selbst antun wollten, haben wir um Vieles leichter den Gedanken angenommen, Gott tue uns dies an.

Erstaunlich. Doch ist mir von Gott versichert worden, dass es genau andersherum ist. Wir erbringen uns selbst jeden Gedanken, jedes Wort, jede Erfahrung. Nun – zu dem Warum

Die menschliche Seele ist ewig. Sie ist auf einer Reise unendlicher Freude, sie feiert jeden Aspekt des Lebens, welcher existiert, sie räumt es sich selbst ein, Wer Sie Wirklich Ist wahrzunehmen und zu erschaffen, zu erfahren und zu erfüllen.

GmG Buch 1 ist sehr deutlich darin, uns auseinanderzulegen, „warum schlechte Dinge guten Menschen widerfahren“. Damit die Seele sich selbst als eine merkliche Bewandnis kennenlernt und erfährt, muss genau das Gegenteil dieser Sache den Raum betreten. Deswegen ist es so, dass in dem Augenblick, wo du über etwas über dich selbst entscheidest – wo du überhaupt über etwas entscheidest --, das genaue Gegenteil im Universum existieren muss und in deinem Leben in Erscheinung treten wird, sofern, es in Erfahrung zu bringen, das Wachstum der Seele unterstützt.

Denn in dieser relativen Existenz erfahren wir: heiß kann nicht ohne kalt existieren, groß nicht ohne klein, und du kannst nicht ohne das existieren, was du nicht bist. Ich gebe dir hier eine sehr kurze, eine sehr zügige Antwort auf eine ziemlich umfangreiche Frage. Lies GmG Buch 1 von Neuem, um diese Dinge vollständiger zu erfassen.

Meister wissen um all das und verstehen es, weswegen sich Meister angesichts einer

außergewöhnlichen Schwierigkeit nicht beklagen, weswegen sie vielmehr alle ihre Verfolger, alle Umstände und Bedingungen, die sie bestürmen, segnen. Meister wissen und verstehen, dass jede Person, jeder Ort und jedes Ding in ihrem Leben durch sie dorthin verbracht worden ist, dass sie sich selbst die rechten und perfekten Erfahrungen beigezogen haben, damit sie Wer Sie Wirklich Sind kennenlernen und in Erfahrung bringen können.

Meister verstehen überdies, dass keiner von uns diesen Tanz alleine ausübt, dass alle von uns darin in einem Zusammen zugegen sind, dass alle Seelen volles Verstehen dessen innehaben, was geschieht, und dass wir uns als Partner im Tanz des Lebens in unserer gegenwärtigen Vergessenhaftigkeit zusammentun, wobei Einige von uns den Part der „Opfer“, und Einige den Part der „Schurken“ spielen; Meister verstehen, dass wir das Ziel unserer Seele in unserer Lebensspanne erschaffen und erfüllen können. Lies noch einmal in GmG Buch 1 die Geschichte über ‚Die Kleine Seele und die Sonne‘.

Jesus nun hat nachgerade all das erfasst, deswegen blickte er auf diejenigen, die ihn kreuzigten, und sprach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. Er verstand, diese anderen Seelen wussten wörtlich genommen nicht, was sie taten. Das meint, sie hatten vergessen, wer sie wirklich sind. Und sie hatten solches aus freien Stücken getan, damit sie in etwa um diese Zeit „den Schurken spielen“ konnten. Und im Augenblick ihrer größten Schurkerei verlassen sie sich darauf, dass du dich daran erinnerst Wer Sie Wirklich Sind. Vermittels dessen heilst du sie hinsichtlich ihres verkehrten Gedankens über sich selbst, des Gedankens, der es ihnen erlaubte, zunächst einmal derart zu handeln, und mithin stellst du dir eine Gelegenheit bereit, Wer Du Wählst zu Sein kennenzulernen und zu erfahren.

Nie ist jemand auf dich zugekommen – nie –, ohne eine Geschenk für dich in den Händen zu halten. Diese Realität ist in herzergreifenden Einzelheiten in GmG Buch 2 beschrieben, in dem mir Gott zu verstehen gab: „Ich habe nur Engel zu euch gesandt.“

Nein, Gott „kümmert“ sich nicht darum, was wir erfahren; nicht in dem Sinne, dass Sie in der Angelegenheit eine Präferenz hat. Gott beobachtet uns einfach darin, wie wir uns in einer bestimmten Weise erfahren, und lädt uns dazu ein (und verleiht uns alle Kraft dafür), von Neuem zu wählen.

Freilich sagt Göttin nicht, dass „der Zweck des Lebens darin besteht, Dinge zu erfahren“. Göttin teilt uns in dem Buch mit, dass der Zweck des Lebens lautet, Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen und zu erfahren, und dass wir darüber befinden und Wahlen treffen in jedem Augenblick jeden Tages, mit jedem Gedanken, mit jedem Wort und jeder Handlung.

Gott rät uns zudem, nicht über die Erfahrung eines Anderen zu urteilen, darin eingeschlossen sehr kleine Kinder, die ungemein zu leiden scheinen, oder die mit einer körperlichen, mit einer mentalen Behinderung oder mit was auch immer geboren wurden. Es ist für uns etwas Natürliches, Traurigkeit zu empfinden, Wut zu empfinden, durch alle Arten von Emotionen hindurch zu laufen in Anbetracht dieser scheinbaren Ungerechtigkeiten, ja, sogar darüber bitter zu werden, unsere Fäuste gen Himmel zu heben.

Dem gegenüber tut uns die Göttin kund: „*Urteile nicht, denn du kennst nicht die Reise, auf die sich die Seele eines Anderen begeben hat.*“ *Gott sagt auch, dass „du“ im Augenblick größter Dunkelheit „deine Stimme nicht in Verdammung erhebst, sondern vielmehr dass du der Finsternis ein Licht bist, und dass du sie nicht verfluchst.“*

Mit Liebe,

Neale

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Vor einiger Zeit, ich glaube, es war vor etlichen Jahren, schriebst du über einen Geistlichen, der in einer Begräbnisrede davon sprach, bei denjenigen, die sich von uns verabschiedet haben, sich des Guten zu erinnern, und der dabei auf einige 'Erinnerungen' zu sprechen kam. Könntest du sie noch einmal abdrucken ... Dankeschön,

Conrad, OR

NEALE ANTWORTET

Lieber Conrad ... bei einer Vigil, besucht von 200 Menschen, sprach der Geistliche davon, die vor uns liegenden Tage würden Begräbnisfeiern und Trauer für die Opfer bedeuten; er beharrte gleichwohl darauf, sie müssten überdies eine Feier der Leben, welche eingebüßt worden seien, mit einschließen. „Wir müssen für die Familien beten“, sagte er, „aber wir haben auch freudig zu sein“ angesichts der Leben derjenigen, die verstarben, und angesichts der wundervollen Beiträge, die sie für all die Menschen um sie herum und für die Welt geleistet haben. GmG steht in vollem Einvernehmen damit, und setzt jenen erstaunlichen Gedankenzügen etwas hinzu, in der Form, welche als Die Erinnerungen bezeichnet wird:

Die Erste Erinnerung: Sterben ist etwas, was du für dich tust.

Die Zweite Erinnerung: Du bist die Ursache deines eigenen Todes. Dies ist stets wahr, egal, wo oder wie du stirbst.

Die Dritte Erinnerung: Gegen deinen Willen kannst du nicht sterben.

Die Vierte Erinnerung: Es ist kein Weg Nachhause besser als ein anderer.

Die Fünfte Erinnerung: Der Tod ist nie eine Tragödie. Er ist immer ein Geschenk.

Die Sechste Erinnerung: Du und Gott sind eins. Es gibt keine Trennung zwischen euch.

Die Siebte Erinnerung: Der Tod existiert nicht.

Die Achte Erinnerung: Du kannst nicht die Letzte Wirklichkeit ändern, doch kannst du deine Erfahrung mit ihr ändern.

Die Neunte Erinnerung: Alles Was Ist trägt das Verlangen in sich, Sich Selbst in seiner eigenen Erfahrung Kennenzulernen. Dies stellt die Ursache allen Lebens dar.

Die Zehnte Erinnerung: Das Leben ist ewig.

Die Elfte Erinnerung: Der Zeitpunkt und die Umstände des Todes sind stets vollkommen.

Die Zwölfte Erinnerung: Der Tod jedes Menschen dient stets der Agenda jedes anderen Menschen, der sich dessen gewahr ist. Aus diesem Grunde sind sie sich dessen gewahr. Kein Tod (und kein Leben) ist deswegen "umsonst". Niemand stirbt jemals "vergeblich".

Die Dreizehnte Erinnerung: Geburt und Tod sind dasselbe.

Die Vierzehnte Erinnerung: Du befindest dich fortwährend im Akt der Schöpfung, im Leben und im Tod.

Die Fünfzehnte Erinnerung: So etwas wie das Ende der Evolution gibt es nicht.

Die Sechzehnte Erinnerung: Der Tod ist umkehrbar.

Die Siebzehnte Erinnerung: Im Tod wirst du von all deinen Geliebten begrüßt werden - - - von jenen, die vor dir starben, und von jenen, die nach dir sterben.

Die Achtzehnte Erinnerung: Die Freie Wahl ist der Akt reiner Schöpfung, ist die Signatur Gottes und dein Geschenk, deine Herrlichkeit und deine Macht, immer und ewig.

Diese Erinnerungen verändern unser Erleben des Todes von Grund auf, und geben uns statt, an beidem unsere Freude zu haben, an dem Leben, was jene durchlebt haben, die „verschieden“ sind, und an dem Leben, welches sie fortführen, so wie wir es alle tun werden.

ANMERKUNG: Die obigen Erinnerungen sind dem Buch '*Zuhause in Gott in einem Leben welches niemals endet*' entnommen, dem abschließenden Buch in der GmG-Dialog-Serie.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====
=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 647 [29.5.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [30.5.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=647>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö.

Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

5.6.2015

WARUM KANN ICH MEINEN LEBENSUNTERHALT NICHT DAMIT VERDIENEN, WAS ICH GERNHABE?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Die halbe Welt rechtfertigt ihre gegenwärtige Unzufriedenheit (und ihre Funktionsuntüchtigkeit), indem sie rationalisiert, dass „es etwas geben muss, was ich hier vermutlich zu ‚lernen‘ habe“. Es gibt nichts zu lernen. Es gibt bloß das Ausagieren dessen, was man bereits weiß. Das meint - Handeln in Wahrheit. Was ich Wahrheit "leben" nenne, anstelle von: eine Lüge leben.

Terry Cole-Whittaker überreichte mir einmal eine Gedenkplakette mit der Aufschrift: „Lieber Neale, du gehörst zu den Mutigen – du bist einer, der die Wahl getroffen hat, ein Leben zu machen anstatt bloß einen Lebensunterhalt.“ Auf diese Plakette bin ich sehr stolz.

Falls du in deinem Job bleiben möchtest, da du denkst, du brauchst das Geld oder weswegen auch immer, dann um Himmels willen bleibe in ihm, doch bleibe nicht in ihm, da du fühlst, du müsstest das tun, um eine kosmische Lektion erteilt zu erhalten, die die genossenschaftliche Gemeinschaft noch zu erteilen hat!

Ich möchte mich vor euch mehr darüber einlassen, warum ich nicht tun kann, was ich wirklich gerne in dieser Welt tun möchte, und während ich dabei immer noch einen Lebensunterhalt verdienen kann. Die Haltung, die wir öfters einnehmen, um unsere äußere Erfahrung mit unserer inneren Realität zu einem Ausgleich zu bringen, besteht in der Rationalisierung, die jeder Mensch seit Beginn der Zeit anfang einzunehmen, um zu rechtfertigen, dass er in einer dysfunktionalen und unglücklichen Situation verbleibt: wir haben „Lektionen zu lernen“, und wir sollten nicht davor zurückweichen, sie zu lernen.

Wir täten gut daran, die Möglichkeit in Betracht zu nehmen, dass wir nichts zu lernen haben, und dass wir einzig zu demonstrieren haben, was wir über diese Bewandnis bereits wissen.

GmG zeigt uns auf, Leben ist keine Schule, sondern ein Schauplatz, auf dem wir die Gelegenheit haben Wer und Was Du Bist zu sein und zu erfahren.

In einem Job oder in einer Rolle zu verbleiben, die dir nicht passt, kann elendig sein. Du kannst stets sagen, du seiest etwas nicht, während dein Bauchgefühl damit nicht einhergeht. In deinem Bauch weißt du es, wenn etwas nicht wahr für dich ist. Du kannst deinen Geist um den Finger wickeln, nicht jedoch deinen Bauch. Ist das nicht erstaunlich?

Was noch erstaunlicher ist, ist, wie oft wir darin scheitern, auf dieses inwendige Leitungssystem zu horchen. Viele Leute verbrachten ein halbes Leben damit, Dinge zu tun, die sie nicht verdauen können. Weswegen? Weil sie irgendwie denken, das werde ihnen zugemutet. Das sei Teil des Planes. Oder sie hätten ein Versprechen abgegeben. Oder sie lernten eine Lebenslektion.

Vielleicht ist es an der Zeit, uns über solche Auffassungen eines Besseren zu belehren. Es gibt keinen „Plan“. Das erste „Versprechen“, was du zu halten hast, ist dein Versprechen gegenüber dir

selbst. Und du weißt bereits, was du deiner Vorstellung nach versuchst zu lernen. Deswegen tust du, was du tust, und erleidest all das Unglücklichsein und das Unzufriedensein, das du erleidest, für nichts und wieder nichts.

Laufen die Dinge im Geschäftlichen scheinbar nicht so, wie du es dir erbeten hast, dann hat es sich ergeben, dass du das „Tuenshafte“ mit dem „Seiensaften“ durcheinander gebracht hast, und dass du dich dabei in einem Misslingen befindest.

Lasst mich hier einfach ein Prinzip herauskehren, was ich, wie ich glaube, auf einen einzigen Satz reduzieren kann: Aus dem „Seiensaften“ entspringt das „Tuenshafte“, nicht andersherum.

Mit anderen Worten, nehmen wir einmal an, du fühlst dich als Schriftsteller. Du wärest wirklich glücklich, falls du das „tun“ könntest, was du „schreiben“ nennst. Es könnte sich um Poesie, Prosa, Romane, um was auch immer handeln. Du möchtest einfach schreiben. Aber du kannst das nicht „tun“, da du „in der Geschäftswelt gefangen bist“, oder in welcher bestimmten „Falle“ du dich auch deinem Empfinden nach befindest. Deswegen ist das Schreiben nicht dein Lebensunterhalt, und deswegen bist du nicht dasjenige „seiend“, was man „glücklich“ nennt.

Das obige Paradigma macht uns den Vorschlag, die „Seienshaftigkeit“ entspringe aus der „Tuenshaftigkeit“, und sie sei von ihr abhängig. Diese Auffassung ist falsch. In der letzten Wirklichkeit ist es gerade andersherum. Deine „Tuenshaftigkeit“ ist eine Demonstration dessen, was du nun bist (bewusst oder unbewusst).

Falls du das „sein“ möchtest, was man „Schriftsteller“ nennt, so „sei“ dies, egal, was du „tust“. Mit anderen Worten, du könntest im Stork Club Tellerwäscher sein, und immer noch das „sein“, was man „Schriftsteller“ nennt. (Die Hälfte der Schriftsteller in New York ist das.) Lasst es mich anders ausdrücken, Schriftsteller schreiben, damit sie glücklich sind, gleich, was sie tun, um am Leben zu bleiben! Ein wahrer Schriftsteller hört nie auf damit zu schreiben, egal, was er macht, egal, wo sie arbeitet, egal, wie wenig Zeit zur Verfügung steht. Es ist stets Zeit vorhanden Wer Du Bist zu Sein, da die Zeit, Wer Du Bist zu Sein, alle Zeit darstellt.

Also schreibe, schreibe und schreibe noch mehr! Schreibe Tag und Nacht! Im Bus! Auf der Toilette! In der Kaffeepause und nach der Arbeit. Schreibe. Schreibe! Schreibe von Herzen, was du meinst, es sei über die Welt gut, schön und wundersam. Oder darüber, was deiner Meinung nach sich zu ändern hat, sofern dir dies lieber ist. Schreibe einfach deine Wahrheit, und schreibe sie wahrhaftig. Dann sende es ab. Und sende es immer wieder ab. Bleib weiterhin beim Schreiben und sende es weiterhin ab! Über Tage. Wochen. Monate. Jahre.

Bestehe gegenüber dem Universum darauf, dass du bist, wer du bist, egal, wonach das, was du „tust“, „aussieht“.

Mit Liebe,

Neale

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

... Briefe an Neale ...

*Neale ... Warum muss mein Leben weitergehen ..., wo ich doch keine Sehnsucht auf Künftiges habe? Ich weiß nicht mehr, was ich zu dem ganzen noch beitragen kann.
Ich kann mehr Leben berühren, na und?
Ich kann mein Geld hergeben, aber na und?*

Esther

NEALE ANTWORTET

Liebe Esther ... Es gibt immer etwas, was man noch beitragen kann. Allerdings, du solltest etwas wissen: Es gibt nur einen Grund, irgendwas zu tun, mit inbegriffen: weiterzuleben, mit inbegriffen: etwas für Andere beizutragen. Der Grund, irgendetwas zu tun, ist, zu verkünden und festzustellen, auszudrücken und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen, wer du wirklich bist, auf der nächsten Ebene. Jeder Akt ist ein Akt der Selbstdefinition.

Wenn du andere Leben berührst, machst du es nicht, um andere Leben zu berühren, sondern dein eigenes. Du strebst danach, dein eigenes Leben mit einem immer größeren Gespür von Dir zu berühren. Du hast den tiefen Wunsch, zu verstehen, auf der Erfahrungsebene zu verstehen, wer du bist und wer du zu sein wählst in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die du jemals von dir hattest.

Wenn du Geld schenkst, lässt du es nicht Anderen zukommen, sondern dir selbst, in einer sehr indirekten, aber sicheren Art und Weise. Alles was herumgeht, kommt reihum herum, und was du für andere tust, tust du für dich selbst. Wenn du Geld hergibst, schaffst du dich erneut in die Erfahrung, im Überfluss zu sein, großzügig zu sein, jemand zu sein, der sich um Andere kümmert. Das sind die „Gefühle“, hinter denen du zutiefst her bist. Solche Gefühle spüren ist die Agenda deiner Seele, denn jene existiert im Empfinden solcher Gefühle, welche du erlebst, anstatt - einfach nur zu kennen, wer du bist.

Wenn du außerhalb deines Körpers bist, kannst du solche Dinge nicht erfahren. Du kannst Wissen,

wer du bist, aber du brauchst Physikalität, um dies zu Erfahren.

Die Seele wird niemals müde, ihr Göttliches Selbst zu erfahren. Du magst ja meinen, dass du dessen müde bist, aber du bist es nicht, und deshalb hast du das Leben Selbst erschaffen. Wenn die Individuation der Göttlichkeit, die du „du“ nennst, aufgibt zu leben (in physikalischer Form), wird klar sein, dass du in einer nicht-physischen oder spirituellen Form weiterlebst. Danach wirst du zur physischen Form zurückkehren, als Teil des andauernden und unendlichen Gesegneten Zyklus, den wir Leben nennen.

Wenn du denkst, bereits alles erlebt zu haben, was es Interessantes oder Aufregendes von dir zu erfahren gibt, Esther, dann hast du wahrhaftig ein außergewöhnliches Leben gelebt. Doch selbst unter diesen Umständen wäre es nicht zutreffend, dass das Leben „nichts mehr bieten kann“. Du kannst dir immer eine großartigere Version deines Selbst vorstellen und gar eine noch großartigere. Daher existiert immer die Möglichkeit, in Bewusstsein und Gewahrsein zu immer größeren Orte der Herrlichkeit aufzusteigen. Es ist die Einladung des Lebens Selbst.

Der Lohn für all dies ist Freude.

Freude und Glückseligkeit sind die Auswirkungen eines Lebens, in dem das Wahre Selbst vollkommen ausgedrückt ist.

Gott hat dich gesegnet, Esther. Ich hoffe, dass du auch weiterhin diesen Segen mit einem jeden teilst, dessen Leben du berührst.

Liebe und Frieden ... neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 648 [5.6.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.6.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=648>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerlangen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ www.gespraechemitgott.org
- ~ www.humanitysteam.ch
- ~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage

weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

12.6.2015

WARUM GEBEN WIR NICHT AUF UNS ACHT?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Wir schenken unserer Gesundheit nicht genügend Aufmerksamkeit. Nicht als Einzelne, und bestimmt nicht als Planet. Dies ist der einzigartige, bedeutendste Faktor in unserem körperlichen Leben, und die Meisten von uns schenken ihm einfach nicht genügend Aufmerksamkeit.

Gespräche mit Gott bemerkt, unser Planet ist durch fühlsame Wesen von recht primitiver Art bevölkert, und, was primitive Wesen von höher entwickelten Wesen des Universums unterscheidet, sei ein merkliches Verhalten aufseiten der höher entwickelten Wesen.

GmG gibt zu verstehen: „Sie beobachten, was so ist, und sie tun, was funktioniert.“

Wir nicht.

Wir beobachten, was so ist, und schauen es nicht an, oder, was noch schlimmer ist, wir geben vor, es sei nicht so. Oder, wir beobachten, was so ist, und wir sagen, wir nehmen es in Obhut, aber wir tun nichts, um zu demonstrieren, dass wir auf es Acht geben.

Dies ist in besonderem Maße wahr, wenn es dazu kommt, wie wir mit unserer eigenen Gesundheit umgehen. Die meisten von uns schaffen nicht unsere Gesundheit, sie reagieren auf sie. Neuerliche Studien ergaben, 50 % aller Todesfälle und 70 % aller Krankheiten in Amerika sind selbstverursacht. Lies dieses „selbstverursacht“ so - es meint, diese Erkrankungen hätten vermieden werden können; das bedeutet, der Tod hätte aus diesen Ursachen heraus nicht eintreten müssen.

Und was sind ganz einfach diese Ursachen? Sie können alle in einen großen (und beunruhigenden) Topf einer Kategorie geworfen werden: ein Fehlenlassen an Selbst-Disziplin. Im besonderen - schlechte Ernährung, nicht angemessene körperliche Betätigungen, Tabakkonsum und Alkoholmissbrauch. Auch persönliche Lebensgewohnheiten, die Stress erzeugen.

Kürzlich hielt ich ein Zwei-Tages-Seminar über die Botschaften in GmG ab. Der Saal war gefüllt von, wie ich fühlte, recht bewussten Menschen, doch war ich über die Anzahl unter ihnen (beinahe die Hälfte) erstaunt, die in der Pause nach draußen gingen, um zu rauchen. Einen noch größeren Anteil sah ich bei jeder Mahlzeit rotes Fleisch essen.

Und während wir in der Gruppendiskussion über Lebensgewohnheiten sprachen, konnte ich sehen, dass viele im Raum (im Eigentlichen die meisten) immer noch Lebensstilen nachgingen, angefüllt mit Terminen und Druck, und dass es ihnen an Karriere- und persönlicher Erfüllung gebrach. All dies führt zu Stress.

Wissenschaftler und Ärzte treffen die Aussage: Stress ist die Nummer Eins unter den Ursachen für chronischen Erkrankungen in Amerika von heute; 40 % unserer Bürger (das sind mehr als 100 Millionen Menschen) leiden unter irgendeiner Form chronischer Erkrankung, und die Vorhersagen geben eine Zunahme zu erkennen.

Chronische Erkrankungen werden als Erkrankungen beschrieben, über die die moderne Medizin

aussagt, es existiere kein Heilmittel. Das sind: Herzerkrankungen, Asthma, Arthritis, Migräne, Diabetes, multiple Sklerose, Darmentzündung, Schilddrüsenerkrankungen, Alzheimer und Parkinson – schreckliche Krankheiten, die über Jahre anhalten, viele von ihnen bringen fortwährende Schmerzen mit sich. Ganze 69 % aller Krankenhauseinweisungen gelten der Behandlung chronischer Krankheiten.

Es ist traurig, alles, was Krankenhäuser zu bieten haben, ist Palliativ-Fürsorge. Wenige Anbieter bieten Behandlungsansätze, die sich der Ursache all dieser Erkrankungen zuwenden, obgleich alle von ihnen die Ursache kennen – ebenso wie es die Menschen tun, die die Erfahrung der chronischen Erkrankung durchlaufen.

Wir haben im Amerika von heute kein Gesundheitsfürsorgesystem, wir haben ein Krankheitsfürsorgesystem. Es ist darauf aus, Menschen mit Krankheiten zu versorgen. Es tut nichts dafür, Menschen bei guter Gesundheit zu versorgen, es ihnen stattzugeben, ihre gute Gesundheit beizubehalten, doch dies bildet das einzige effektivste Mittel, den Gesamtgesundheitszustand unserer Nation zu verbessern und die medizinischen Kosten in diesem Land zu senken. Ungeachtet der Offensichtlichkeit dieser Auswirkungen lautet in Amerika die Priorität: Behandlung der Krankheit, weniger als 1 % unseres milliarden schweren jährlichen Gesundheitsbudgets sind für Prävention vorgesehen.

Was hier vonnöten ist, ist Bildung und Überzeugungskunst ... und meiner Ansicht nach spiritueller Gesinnungswandel. Zu viele unter den Leuten, die sich selbst „spirituell“ nennen, sind nicht spirituell genug, um ein Optimum an Fürsorge für ihren eigenen Körper einnehmen zu mögen. Und ich fürchte, ich gehöre auch zu dieser Gruppe. Doch falls wir uns wirklich als eine Spezies weiterentwickeln wollen, dann wird es uns förderlich sein, den ersten und elementarsten Schritt im evolutionären Prozess zu nehmen: uns am Leben zu halten, und dies länger zu bewerkstelligen.

Es gibt Anzeichen dafür, dass wir damit den Anfang nehmen. Zum erstenmal in der Historie gehen mehr Amerikaner zu Anbietern von alternativen Heilmethoden als zu allopathischen Ärzten. Das zeigt auf einen Trend, der als Ergebnis höheren öffentlichen Bewusstwerdens über die Erreichbarkeit dieser alternativen Herangehensweisen und über ihre Effektivität an den Start ging.

Was jetzt nötig ist, falls wir wirklich die Entscheidung für die menschliche Rasse treffen, uns zur nächsten Ebene zu entwickeln, das ist kompromissloses Anheimgen. Das meint - du und ich.

Sofern du rauchst, so möchtest du vielleicht jetzt damit aufhören.

Falls du Alkohol trinkst, so möchtest du dich vielleicht auf ein gelegentliches Nippen beschränken.

Falls du jeden Tag rotes Fleisch isst, so möchtest du dies vielleicht zurückfahren.

Falls du dich nicht in einem regelmäßigen Trainingsprogramm befindest, so möchtest du vielleicht mit einem anfangen.

Falls du dich besorgt fühlst, unter Druck gesetzt, in vielen Stunden unter Stress, dann möchtest du es vielleicht dann und wann mit ein wenig Meditation versuchen. (Wie etwa, täglich.)

All dies stellen Präventivmaßnahmen dar. Sie werden dir behilflich sein, dich außerhalb jener Gruppe der vier von zehn Amerikanern (sofern du ein Amerikaner bist) mit chronischen Krankheiten aufzuhalten. Und, um einmal von Prävention zu sprechen, mache ein wenig Bewegungübungen dann und wann, nicht erst, wenn du Schmerzen hast. Begib dich immer mal wieder zu einer Ganzkörpermassage. Und bitte den Chef darum, ob es sich machen lässt, dass ein Massagetherapeut ein oder zwei Mal die Woche ins Büro kommt, um diese netten kleinen 15-minütigen Hand-, Rücken und Nacken-Massagen anzubieten. Mache die Beobachtung, wie der Stress vergeht, und die Produktivität hereinkommt.

Finde etwas über Akupressur und Akupunktur heraus. Vereinbare einen Termin bei einem Aromatherapeuten. Gehe zu einem örtlichen Reflexzonen-Behandler. Und regelmäßig zum naturkundlichen Arzt - präventiv.

Und bringe deine Ernährungsweise wieder in Ordnung. Du hast es dir seit langem versprochen.

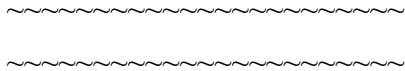
Es gibt noch eine ganze Menge mehr, was du tun kannst. Du kannst es wie die hochentwickelten Wesen machen. Beobachte „was so ist“ (Rauchen verursacht Krebs, stärkehaltige Nahrungsmittel machen dick, ständige Ernährung mit rotem Fleisch ist für dich schlecht, etc.), dann mache, „was funktioniert“.

Entschließe dich dazu, dass du dich wirklich deiner selbst annimmst. Oder, falls du dazu nicht kommst, dann entschließe dich dazu, dass du dich deiner geliebten Angehörigen um dich annimmst – die nicht wollen, dass du dich von deinem Körper für eine sehr lange Zeit verabschiedest.

An der Stelle steht für alle von uns an, die Gesundheit wie auch die Angewohnheiten, welche unser Befinden betreffen, zu verbessern.

Mit Liebe,

Neale

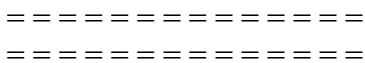


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.



... Briefe an Neale ...

Lieber Neale ...

ich habe mir jeden Tag über wenigstens sieben Jahre hinweg GmG-Bänder angehört. Und jedes Mal hörte ich dabei etwas Neues. Die Bücher habe ich gelesen, bis sie abgenutzt waren; und jetzt sind die Worte zu meinen eigenen geworden. Es genügt zu sagen, ich sehe alles und jeden in meinem Umkreis anders. Und ich habe Akzeptanz gelernt. Mein Friede kommt nun von innen her.

Mein Problem freilich ist, dass ich es, bei all den ungemein tiefgründigen Aufschlüssen, die ich mir habe zukommen lassen und die ich erfahre, äußerst schwierig finde, die Beziehung zu meinen etwa 45 Jahre alten Freunden und zu meiner Familie zu pflegen. Ich weiß nicht, wie das was ich gefunden habe zu erklären und darzulegen ist. Ich habe den Menschen die Bücher / Bänder ausgelegt und angeboten, aber keiner zeigte irgendwelches Interesse, und ohne dass sie sie aus sich selber heraus finden – fast so wie „Sehen ist Glauben“ –, kann ich es ihnen nicht mit Worten sagen, kann ich bloß sein.

Ich bin nicht darüber durcheinander, wie ich mit denjenigen, die mir lieb und teuer sind, weiterhin in Beziehung bleibe. Es geht mehr darum ... WARUM KANN ICH NICHT VERBALISIEREN, WAS ICH IN ERFAHRUNG GEBRACHT HABE, ZU WEM ICH GEWORDEN BIN UND WAS ICH EMPFINDE UND TUE. Weswegen bin ich so an mein Können, es artikulieren zu vermögen, angeheftet, derweil ich es leben, es atmen kann? Ich bin derzeit durcheinander. Irgendwelche Ideen dazu? Danke.

Mit großen Träumen.

Ellen

=====
=====

NEALE ANTWORTET

Liebe Ellen ... ich denke, ich kann dieses Problem nachvollziehen ... Anderen davon erzählen, was man auf einer sehr tiefen Ebene erlebt, sich einverleibt und verinnerlicht hat, das ist keine einfache Angelegenheit. Beim ersten Mal, als ich mich erhob, um in der Öffentlichkeit über dieses Material zu reden, erkannte ich, über wie wenig von dessen vielfachem „Ein und Aus“ ich wirklich Bescheid wusste. Ich meine, ich kannte sie, ich wusste einfach nicht, wie sie zum Ausdruck zu bringen sind.

Über die Jahre hatte ich fast jedes Konzept aus diesen Büchern darzulegen gehabt, dementsprechend bin ich mit so einigen Hindernissen fertig geworden und fand um die meisten Straßensperren einen Weg herum. Vor wenigen Jahren nun schrieb ich ein Buch mit dem Titel: 'Was Gott Sagte: Die 25 Kern-Botschaften der Gespräche mit Gott, die dein Leben und die Welt ändern werden' [das in dt. erschienene Buch trägt den Titel: „Die Essenz. Die 25 Botschaften aus den »Gesprächen mit Gott«. 2014.]. Wie auch immer, es lenkt die Aufmerksamkeit just auf diese Schwierigkeit, weil du nicht der erste Mensch bist, von dem ich Derartiges zu hören bekommen hatte. Mithin „kapierte“ ich, dass es einen Bedarf gab für einen „Laienführer zur Darlegung der Neuen Spiritualität“ oder für

so etwas ähnliches. Besorge dir bitte dieses Buch, und sieh, ob es dir nicht behilflich ist beim Darlegen jener 25 hauptsächlichlichen Botschaften.

Ich möchte dir gerne sagen, dass es leben und dass es atmen alles ist, dessen es bedarf, und die Menschen werden es unter Umständen „mitbekommen“, indem sie sich in deiner Gegenwart aufhalten. Und, nebenbei gesagt, ich glaube, dies ist zutreffend und ist so. Aber ich möchte an der Stelle nicht zum Schluss kommen, weil ich der Auffassung bin, dass deine Frage eine umfassendere Entgegnung verdient.

Ich möchte dich gerne erkennen sehen, dass du, wie du es ausdrückst, in deinem Können, jene Anschauungen vor Anderen zu bekunden, „so angeheftet“ bist, aus dem Grunde, weil die Anschauungen dermaßen simpel sind ... dass sie kompliziert sind. Ich meine das so. Die grundlegenden Gedanken und die begründende Philosophie hinter der Neuen Spiritualität, die durch *Gespräche mit Gott* in unser Erleben hinein gebracht worden sind, sind so ungemein simpel, dass sie erklecklich tiefer Nachfrage, ja gar tieferen Studierens und einer Menge inneren Gewahrens der äußeren Welt bedürfen, um sie zu beschreiben.

Wie erklärst du beispielsweise jemandem, dass „es so etwas wie Richtig oder Falsch nicht gibt“? Uns mag das ja vollauf offensichtlich sein, und nichts mehr hat dabei eine Erklärung nötig, es sei denn die Wörter selber. Wir begreifen es augenblicklich, und die Aussage findet in uns ohne weitere Erklärung Nachhall. Anderen hingegen wird der Zugang zu dieser schlichten Logik nicht so einfach sein, ganz zu schweigen davon, sie für wahr zu nehmen. Sie brauchen weitere Worte. Und du hast sie zu haben, sofern du dabei bist, jemandem zu erklären, „auf was du stehst“, während du über die Neue Spiritualität sprichst. Eine Spiritualität, die aussagt, es gebe so etwas wie richtig und falsch nicht? Was zum Teufel soll denn DAS???, werden die meisten Leute sagen. Und sie werden dir zu verstehen geben, du habest eine Gehirnwäsche hinter dir und seist beschwindelt worden. Nun hast du ein Buch vor dir über diese Thematik, das dir bei den Entgegnungen zu Hilfe ist.

Sofern du augenblickliche Hilfe beim tieferen Verstehen benötigst, wie diese Konzeptionen zur Sprache zu bringen sind, dann wirst du vielleicht mit der ReCreation Foundation Verbindung aufnehmen (welche dieses Wöchentliche Bulletin veröffentlicht) und herausfinden mögen, wann der nächste Retreat zur Spirituellen Erneuerung stattfindet (und, nebenbei gesagt, jedes Jahr gibt es eine solche Veranstaltung kostenlos).

Eventuell ist es dir auch danach, auszuprobieren, was Andere damit anfangen: wir bitten sie, jede Woche in etwa eine hauptsächlichliche Botschaft aus *GmG* herzunehmen und darüber ein kurzes Papier zu verfassen, in dem sie Anderen gegenüber jene Botschaft und ihre spirituellen Implikationen darlegen. Bloß aus Spaß an der Sache wirst du das womöglich tun mögen. Unter Umständen wirst du davon überrascht sein, wie der schlichte Akt, deine Gedanken um dieses oder jenes niederzuschreiben, dir behilflich ist, mehr Klarheit darüber zu gewinnen, wie du deine Denkweise Anderen darlegen kannst.

Einstweilen, besorge dir eine Ausgabe von *What God Said*. Ich glaube wirklich, dieses Buch wird dir und Anderen eine Hilfe sein, diese Konzeptionen gründlicher zu erfassen und sie vor anderen Menschen zu erklären.

Ich hoffe, diese Vorschläge erweisen sich dir als hilfreich!

Liebe und Frieden ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 649 [12.6.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [13.6.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=649>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö.

Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org

~ www.humanitysteam.ch

~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

19.6.2015

WAS IST DER ZUSTAND *UNSERER* UNION?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Jedes Jahr ist der Präsident der Vereinigten Staaten, per Gesetz, angehalten, eine Ansprache zur Lage der Einheit [‚State of the Union‘; A.d.Ü.] zu halten, der Millionen von Menschen, nicht bloß in den USA, Wort für Wort lauschen. Und das brachte mich auf den Gedanken: Was IST die „Lage der Einheit“. Ich meine, wirklich?

Lasst uns das anschauen. Und anfangen damit zu fragen: „Was IST die ‚Einheit‘, von der wir hier reden – oder reden SOLLTEN?“

Ich möchte den Vorschlag machen, die EINHEIT, über die wir sprechen sollten, ist bloß ein bisschen von dem verschieden, über die wir SPRECHEN. Und ich möchte DES WEITEREN vorschlagen, sofern wir je mit der Einheit klarkommen, über die wir sprechen SOLLTEN, dann wird die Einheit, über die wir SPRECHEN, Fürsorge für sich selbst übernehmen.

Hier also die Einheit, über die wir sprechen SOLLTEN: Es ist die Einheit Aller Dinge. Überall.

Es ist die Einheit von menschlichen Wesen – aller menschlicher Wesen – und Gott.

Es ist die Einheit von menschlichen Wesen – aller menschlicher Wesen – und Leben.

Es ist die Einheit von menschlichen Wesen – aller menschlicher Wesen – und miteinander.

Sobald wir es einmal „raffen“, dass, in DIESER Einheit, und Teil dieser Einheit zu sein, die Art und Weise darstellt, wie es sein sollte, wird sich alles in unserem Leben ändern. Zum Besseren. Tiefgründig zum Besseren.

Es ist die TRENNUNG der Menschheit – vom Leben, von Gott, sogar von SICH SELBST --, die den Niedergang der Menschheit verursachte. Und ja, für jene unter euch, die sich wundern, „Niedergang“ ist genau das richtige Wort hierfür. ... denn die Menschheit GEHT NIEDER, sie steigt nicht hoch.

Nicht einverstanden? Nimm dir die Morgenzeitung her.

Doch es ist nicht alles verloren. Unser Uns-Erheben ist noch möglich. Wir können, und ich glaube, wir werden es tun, uns bei der Gelegenheit erheben ... bei der Gelegenheit, die unseren im Inneren vor sich gehenden Kollaps als einer Gesellschaft darstellt. Wir können diesem Kollaps entgehen ... doch zunächst müssen wir dem „Zustand der Einheit“ Beachtung schenken. Wir müssen uns Wege anschauen, bei denen wir die Kluft zwischen der Menschheit und sich selbst schließen können – und zwischen der Menschheit und Gott.

Was also IST der „Zustand der Einheit“ heute? Fühlt sich die größte Anzahl von Menschen „verbunden“ oder „unverbunden“? Was meint ihr?

Fühlen sich die meisten menschlichen Wesen mit Gott verbunden, oder mit ihm unverbunden? Was ist eure Beobachtung?

Fühlen sich die meisten menschlichen Wesen mit dem Leben verbunden, oder mit ihm unverbunden? Was ist eure Beobachtung?

Fühlen sich die meisten menschlichen Wesen miteinander verbunden, oder miteinander unverbunden? Was bemerkt ihr, während ihr die Straße entlanggeht? Was seht ihr, wenn ihr den Fernseher anstellt? Was seht ihr, wenn ihr einfach über den Esstisch blickt?

Meine eigene Beobachtung ist die - der "Zustand DIESER Einheit" ist zerbrechlich. Die noch so kleine Verbindung, die wir miteinander, mit dem Leben und mit Gott spüren, wird durch die Botschaften unserer Gesellschaft beständig angeknabbert – und durch eben diejenigen Menschen, die uns mutmaßlich zusammen bringen sollen ... unsere religiösen und politischen Führer.

Was bedeutet, der Job ist nun auf unserer Seite. Sofern wir ein anderes Leben haben wollen ... eine globale Gemeinschaft, die mehr vereint als getrennt ist, Familien, die mehr zusammen als auseinander sind, Herzen, Gemüter und Seelen, die mehr integriert als ZERSchlissen sind ... dann steht uns dies an.

WIR haben der Wandel zu sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.

Wir haben darüber zu befinden, dass der "Zustand der Einheit" das wichtigste Element unseres Lebens ist, sowohl individuell als auch kollektiv, und wir haben jeden Augenblick eines jeden Tages dem Erfahren dieses Zustandes der Einheit mit Gott und mit einander zu widmen, sofern wir je wahren Frieden erlangen sollen.

Ah, ja Friede. Der große Traum. Innerer Friede, inmitten des Körpers, des Geistes und der Seele eines jeden menschlichen Wesens. Und äußeren Frieden, der zuguterletzt unsere Welt umfängt.

Friede, der Große Traum.

Ist es ein "unmöglicher Traum"? Oder können wir unserem langen globalen Alptraum schließlich ein Ende bereiten und den Frieden erreichen?

Das wird von uns abhängen ... und von dem Zustand der Einheit zwischen der Menschheit und sich selbst, zwischen der Menschheit und dem Leben zwischen der Menschheit und Gott.

Hmmmm. Ja. Lasst alle dem Zustand der Einheit mehr Aufmerksamkeit zukommen. Dem Zustand, über den wir NICHT reden ... über den wir aber reden sollten.

Mit Liebe,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====
=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Neale ...

Etliche Male habe ich kürzlich für jemanden „gebetet“, es ging um ein offensichtliches Problem, dem sie dort nicht willens oder fähig waren sich zuzuwenden, und bald darauf kam es in beiden Fällen zu etwas Dramatischem (und relativ „Schlimmem“), was jeweils die anfängliche Schwierigkeit beseitigte oder den Menschen veranlasste, sein früheres Verhalten, aus der Notwendigkeit heraus, mit dem neuen „Problem“ umzugehen, zu ändern.

Demnach denke ich ... „brrh, womöglich sollte ich nicht weiter über die Probleme anderer Leute beten, wenn meine Gebete solch eine Auswirkung haben.“ Ich merke, vielleicht stellten die dramatischen Dinge, die passierten, für den Menschen einen Katalysator dar, aus der „Rille“ herauszukommen, in der sie sich befunden hatten, aber ich habe zudem das Empfinden, sie hätten eher nicht eine solch abrupte Entgegnung auf MEIN Gebet vonnöten!

Also, ist es gut, die Probleme anderer Leute mit ins Gebet einzuschließen? Oder ist es besser, dass ich sie mir bildlich als glücklich, gesund und in Eintracht vorstelle, und dass ich deren Höheres Selbst auf den Rest Acht geben lasse?

Danke vielmals.

Karen

=====
=====

NEALE ANTWORTET

Liebe Karen ... Was für eine fantastische Frage! Meine Antwort ist als Erstes, dass Beten, in jedweder Form, für was auch immer (so lange, wie du nicht *absichtlich* Schäden im Leben des

Anderen herbeiwünschst oder erzeugt), niemals eine „schlechte“ Sache sein kann. In der Welt meiner Erschaffung ist Beten ganz einfach nie etwas Schlecht-Beratenes. Die Frage heißt nicht, OB zu beten, oder WANN zu beten, oder UM wen zu beten sei. Sie lautet ... WIE beten ...

Ich versuche nie für bestimmte Ausgänge zu beten. Das meint, selten bin ich dabei, der Göttin zu verstehen zu geben, wie Sie Ihr Geschäft zu betreiben habe. „Gott“ ist selbstverständlich alle von uns, als Eins am Handeln. Gott residiert in jedem und allen einzelnen von uns, dabei durch uns, als uns, am Tätigsein. Demnach, in Kenntnis dessen, sobald ich die Umstände oder das Problem eines anderen Menschen in Betracht nehme, bete ich zu Gott, den besten Ausgang oder das beste Vorkommnis herzustellen, welche für jene Person die bestmögliche Auswirkung zeitigen wird – *wie auch immer jene aussieht*. Ich versuche nie, davon auszugehen, ich wüsste, welche Gestalt jene Auswirkung hat. Die „beste Auswirkung“ für einen anderen Menschen ist diejenige, die die beste Möglichkeit für persönliches Wachstum und spirituelles Fortkommen darstellt. In anderen Worten, für die Evolution der Menschen-Seele. Ich habe keine Vorstellung davon, wie jene sein könnte, daher maße ich mir nicht an, vor Gott ein Menü, bestehend aus einem einzigen Teil, hinzustellen.

Sowie ich mich an meiner HÖCHSTEN Stelle aufhalte, weiß ich ohne nachzudenken, dass dies die Auswirkung ist, welche BEREITS hergestellt ist – ob ich nun darum bete, oder nicht. Beten um die förderlichste Auswirkung gibt mir gleichwohl oftmals statt, mir dessen gewahr zu werden, und dabei behilflich zu sein, dieses einzurichten – oder dem Verstehen aufseiten des anderen Menschen beizustehen, NACHDEM die Bewandnis platziert worden ist. Daher ist das Gebet, das ich darbringe, in Wahrheit stets für mich. Es ist für jenen Part von mir, welcher klein ist, welcher individuiert ist – ein singularer Aspekt der Göttlichkeit –, der im Allgemeinen in Vergessenheit hat geraten lassen, Wer Ich Wirklich Bin.

Es gibt so etwas wie einem Anderen „gute Energie senden“. Das eben ist Beten. Es ist das Senden von Energie. Und obschon das Gebet nicht „benötigt“ wird (in dem Sinne, wie wir es oben ausgeführt haben, dass die erquicklichste Auswirkung bereits auf dem Wege ist), ist, was WOMÖGLICH nützlich und förderlich (beiden, der anderen Person, und, gar nicht zufällig, mir) ist, das WISSEN eben davon. Und was ich daher, sowie ich für einen anderen Menschen meine dringlichen Gebete zu Gott schicke, erbitte, ist, dass alle guten Energien zu jenem Menschen gesandt werden, sodass *er erkennen möge*, dass die Richtige und Vollendete Auswirkung derzeit auf dem Wege ist. Mein Verständnis ist – das Senden jenes Gebetes IST das Senden jener Energie – und, dass die Antwort auf das Gebet in dem Gebet selber zu liegen kommt.

Vernimmst du das? Das ist eine phänomenal „bewusste“ Sache, die es zu begreifen gilt. Ich *BRACHTE ZUM AUSDRUCK* ... „Die Antwort auf das Gebet kommt in dem Gebet selber zu liegen.“ Beten ist wichtig, Beten ist gut, da jedes Gebet einen Ruf zu Bewusstheit darstellt. Es ist eine Einladung von der Seele an die Seele, zu einem reichhaltigeren Ort des Verstehens voranzurücken. Sowie es um ein Gebet um einen Anderen geht, ist es ein Durchlass, durch den eine Seele eine andere Seele einlädt, sich auf den Pfad der Wachsamkeit zu begeben; das bietet den Anlass, alsdann zu erkennen, dass eine jede erdenkliche Auswirkung bereits in jeder erdenklichen Situation hergestellt worden ist, was es uns ermöglicht, uns frei für die Auswirkung zu entscheiden, die wir gerne erleben möchten. Gott hat uns zu verstehen gegeben: „Selbst bevor du bittest, werde Ich geantwortet haben“, und just das ist, was jenes meint.

Bete für Andere, so oft du das möchtest, meine wunderbare Karen. Mache es indessen zu einem Gebet von Danksagungen. „Danke Dir, Gott, dafür, dass Du meiner Freundin Lisa zu verstehen hilfst, dass dieses Problem bereits für sie gelöst ist. Danke Dir, dass du ihr derweilen beistehst, sowohl die Lösung zu sehen, wie auch sie sich zu Eigen zu machen. Danke Dir, dass du ihr hilfst -

in dem Wissen, dass das, was soeben geschieht, die Lösung IST - ruhig zu sein, und dass es nicht notwendig ist, 'den Fluss anzuschieben', sondern dass es sich bloß darum handelt, mit dem Strom zu gehen. Und Danke Dir für den Beistand bei mir, zu sehen, dass es, über dieses hinausgehend, im Grunde genommen nachgerade kein wirkliches Problem gibt, dass es vielmehr um einen Rahmen von Umständen geht, der Seele ihre nächstbeste Gelegenheit für ihr Fortkommen stattzugeben. Danke Dir, Gott, für all das Leben, und für die Annehmlichkeit, welche aus dem Wissen überkommt, dass das, was ich gesagt habe, so ist. Und zeige mir nun, was ich, ich selber, falls überhaupt etwas, tun kann, um zur Hilfe zu sein, es AUSZULÖSEN, dass es so ist – denn ich bin in der Bewandnis ursächlich, gleichwie du, Gott In Mir, das jetzt und immerzu allerwege bist. Amen, und Amen.“

Ich wünsche dir alles Gute, goldige Karen. Woher weiß ich, dass du goldig bist? Weil nur eine goldige Person solch eine Frage gestellt haben kann. Möge Gott in deinem Leben zum Erleben gelangen.

Mit Liebe und Umarmen ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 650 [19.6.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.6.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=650>

Die
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf
der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig
an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue
wiederzuerstatten, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das
Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö.
Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen
Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt,
welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und
anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen
Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail
aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage
weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander
wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

26.6.2015

WIRD UNS CHARLESTON AUFWECKEN?

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Wird Charleston uns wachmachen? Als sich ein 21-Jähriger, der sich wohl eher erst zwei Mal im Monat zu rasieren hatte, äußerte (wie mehrere Medienquellen berichteten), er wolle einen Rassenkrieg in Gang setzen und sei willens, neun Menschen zu töten, um eben jenen auf den Weg zu bringen, ist es für uns an der Zeit, den Blick auf uns selber zu richten – ein weiteres Mal auf uns selber zu richten –, und uns – erneut – etliche drängende Fragen zu stellen.

Hat die menschliche Rasse die Führung von sich selbst eingeübt? Ist dies eine weitere Abirrung, oder hat es nun genug „Abirrungen“ gegeben, um uns zu den Fragen zu veranlassen: Sind wir wirklich als Spezies so primitiv, so barbarisch? Was ist das Problem *hier*? Was verursacht all dies?

Es sind unsere Glaubensüberzeugungen.

Nach meiner Beobachtung, meiner Meinung nach sind es unsere Glaubensüberzeugungen.

Eine jede Sache, die wir tun, fußt auf einer Glaubensvorstellung, die wir uns zu Eigen machen. Alle unsere Handlungen haben ihr Fundament in Gedanken, die wir über den Ausgang, den jene Handlungen zeitigen werden, innehalten. Ein junger Mann mit einem verdrillten Gemüt hat uns das soeben vor Augen geführt.

Ein weiteres Mal vor Augen geführt.

Aber das verzerrte Gemüt eines einzelnen weiteren Täters gibt uns nicht statt, uns weiterhin der Hinsicht darauf zu versagen, was zum wenigsten *eine* Quelle unseres gesellschaftlichen Problems darstellt. Gemüter arten zu einer Verzerrtheit aus, dies kraft Anschauungen und Glaubensüberzeugungen, die sie verdrillen. Was demnach die Menschheit als ihre gewürdigsten und bedeutsamsten Glaubensüberzeugungen innehält und gemeinhat, dem stünde es besser an, zutreffend und wahr zu sein, dem wäre es besser, Sinn und Verstand zu haben, anderenfalls wird es zu Verhaltenweisen seinen Beitrag leisten, oder sie nachgerade befördern, bei denen niemand unter uns einen Sinn erkennen kann – ausgenommen jene, die sie zur Ausführung bringen.

Was ich über 20 Jahre hindurch in dreißig Büchern und hunderten von Vorträgen zum Ausdruck gebracht habe, ist, dass es aufseiten der Menschheit die Glaubensüberzeugungen über Gott sind, welche die Menschheit mit ihrem dysfunktionalen Gebaren versehen haben. Hunderte von uns ... wartet mal, lasst es uns so sagen: Millionen von uns ... machen von unseren Glaubensvorstellungen über Gott Gebrauch, als Rechtfertigung für das, was sie tun.

Sei dies nun bei diesem 21-jährigen Mann in South Carolina vonstatten gegangen sein, oder nicht, aber ich bin mir sicher, ob nun seine Handlungen aus religiösem Eifer oder Glauben entsprangen oder nicht, sie entkamen Empfindungen des Selbstgerechtseins ... und sie entkamen der Anschauung, dass rechtschaffene Empörung strafende Maßnahmen für erforderlich erkläre und rechtfertige. Und woher kommt eurem Dafürhalten nach jene Auffassung? Nun, zum wenigsten um *eine* Quelle weiß ich ...

Und mithin wiederhole ich: Die Auffassungen über Gott, die in der alltäglichen Kultur innegehalten werden, werden als Rechtfertigungen für das, was Menschenwesen tun, in Gebrauch genommen. Ich kann euch sagen, dass politische und paramilitärische Bewegungen auf der ganzen Welt derzeit jene Ideen nutzen – und dass sie voller Stolz verkünden, eben dies täten sie. Einzelne nutzen diese Auffassungen jeden Tag – und verkünden stolz, aufgrund dessen hätten sie ihre Chancen, ins Paradies zu gelangen, verbessert.

Selbst jene, die keine Glaubensvorstellungen über Gott innehaben, erleiden durch jene, die solche haben, starke Einwirkungen und werden zutiefst beeinträchtigt. Es ist ein Fakt, dass viele der Bürgerkriege unserer Gesellschaften auf Beschränkungen und Anweisungen, wie sie im Kanonischen Recht oder im Scharia-Recht zu finden sind, fußen. Das Ergebnis ist: Menschen, die überhaupt keinen Glauben an Gott oder an Allah aufweisen, werden durch die Mandate jener, die aus Glaubensüberzeugungen heraus wirken, in Mitleidenschaft gezogen, durch die Mandate jener, die beanspruchen, dass ihre menschen-gemachten Gesetze und Regulierungen aus einer Göttlichen Quelle herrühren und dementsprechend die Höchste Moralische Autorität an sich tragen.

Für uns ist die Zeit gekommen, dass riesige Schwaden der Menschheit an einen Gott der Rechtschaffenheit, der Verurteilung, der Verdammnis und Bestrafung glauben – was uns einräumt, selbstgerecht, urteilend, verdammend und bestrafend miteinander umzugehen. Letztlich - so argumentieren wir -, was für Gott gut genug ist, sollte für uns gut genug sein.

Das Erzählgut der Bibel – um bloß ein Beispiel herzunehmen – gibt uns zu erkennen, dass laut bezeugten Berichten mehr als zwei Millionen Menschen aus Gottes Hand oder auf Anweisung Gottes hin umgebracht wurden. Und vonseiten vieler Religionen wird uns der Rat erteilt, Gottes Liebe könne sich in Zorneseifer wenden – und sie werde das tun, sofern wir Dem Allmächtigen missfallen.

Sind wir der Auffassung, dies habe nichts damit zu tun, wie wir, wie wir selber, uns aufführen? Stellen wir uns vor, es existiere keine irgendwie geartete Verbindung zwischen jenen Denksystemen, jenen Glaubensüberzeugungen und Entschlüssen Einzelner und Gruppen rund um den Globus?

Ja, das bilden wir uns ein. Viele von uns bilden uns das ein – selbst unterdessen wir ungestraft verkünden, dass, so wir im Namen einer Höheren Macht oder eines Größeren Gottes Gräueltaten begehen, jene Grausamkeiten voll und ganz moralisch und korrekt seien, sobald indes uns die gleichen Dinge angetan werden, sind jene Handlungen unmoralisch und böse, und sind jene Menschen, die sie verüben, Gottes Urteil und Vergeltung (um von derjenigen unsererseits nicht zu reden) unterworfen.

Und, es ist verblüffend, die Sicht auf den besagten Widerspruch geht uns ab.

Wir bedienen uns der Wut, um Wut zu beenden, wir bedienen uns der Gewalt, um Gewalt zu beenden, des Tötens, um das Töten zu beenden, und schaffen es nicht, den Widerspruch zu erkennen. Unsere eigene Regierung bewilligt das Töten von Menschen als ein Mittel unserer amtlichen Institutionen, den Menschen klarzumachen, das Töten von Menschen sei böse. Und uns entgeht dieser Widerspruch. „Auge um Auge“, sagen wir, „Zahn um Zahn“. Und wir behaupten, dies sei das Wort und sei das Gesetz unseres liebenden Gottes. Und uns entgeht dieser Widerspruch.

Mir steht klar vor Augen, dass es uns, wenn es auf das Erforderliche hinausläuft, unser Leben und die Welt umzugestalten, gilt, unsere Glaubensüberzeugungen zu ändern.

Als erstes, unsere Glaubensüberzeugungen über Gott – darüber, ob eine solche Göttliche Entität überhaupt existiert, und, falls sie denn existiert, was Sie möchte und für erforderlich erklärt.

Als zweites, unsere Glaubensüberzeugungen über uns selber – darüber, wer wir sind und weswegen wir hier sind.

Drittens, unsere Glaubensüberzeugungen über Andere – über unsere Beziehungen zu ihnen und zu der Erde.

Zuletzt, unsere Glaubensüberzeugungen über das Leben selbst – über seinen Beweggrund, seinen Behuf und seine Aufgabenstellung.

Was indes könnte einen Wandel veranlassen oder erzeugen – oder schier eine Bereitwilligkeit, sich unsere am meisten wert geschätzten und grundlegenden Glaubensüberzeugungen anzusehen und einzuschätzen – mitsamt der Möglichkeit des Wechsels? Was könnte uns veranlassen, einfach Inventur zu machen, uns selber offen und ehrlich zu fragen: Funktionieren jene Anschauungen, die wir über Gott und über uns selber innehalten?

Kann die Menschheit mit sich selber ehrlich sein? Hat unsere Spezies die Fähigkeit, die Wahrheit zu sehen und zu sagen, was so ist? Oder sind wir derart geblendet durch das, was wir für wahr für nötig erachten, durch das, was uns als Wahres anzuerkennen gegeben worden ist, durch das, was unsere Eltern und deren Eltern vor ihnen geschworen haben, es sei wahr, dass wir nicht einmal die Möglichkeit in Betracht werden ziehen können, dass hier das eine oder andere nicht in vollem Umfange zutreffend sein kann?

Es ist möglich, es ist ganz einfach möglich, dass es etwas gibt, was wir über Gott, über das Leben, über Wer Wir Sind und Weswegen Wir Hier Sind nicht in aller Fülle verstanden haben – welches, würden wir es verstehen, alles ändern würde.

Lasst uns dies zu unseren Fragen für den heutigen Tag erheben.

Mit Liebe,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

http://cwg.org/index.php?page=email_signup

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

... Briefe an Neale ...

Lieber Mr. Walsch,

ich habe eineinhalb deiner Bücher gelesen und bin von ihnen tief berührt. Meine Frage aber betrifft eine Person, und ich muss gestehen, ich weiß nicht, warum ich deswegen so besorgt bin.

Ich habe damit angefangen, dein Buch zu lesen, das auch Dr. Elisabeth Kübler-Ross gewidmet ist. Du schriebst, sie habe so vielen Menschen geholfen. Letztes Jahr sah ich eine Dokumentation über sie. Was mir nicht aus dem Sinn geht, das ist, dass sie scheinbar alleine verstarb. In dieser Dokumentation wurde sie in einem Zimmer gezeigt, und sie sagte, manchmal vergesse man, ihr das Essen ans Bett zu bringen und sie könne nicht wieder aufstehen, deswegen habe sie den ganzen Tag nichts zu essen. So sprach sie in dieser Dokumentation zu sich selbst. Sie sagte, eine einigermaßen verlässliche Person käme jeden Tag zu ihr, doch gelegentlich käme sie nicht. In dieser Dokumentation wurde die Frage gestellt, ob jene Frau, die so viel über den Tod wusste, alleine verstarb. Kannst du mir darüber etwas schreiben? Dies würde mir vieles bedeuten.

Mit herzlichen Grüßen, Gabriele

=====

=====

NEALE ANTWORTET

Liebe Gabriele ich fürchte, deine Beschreibung des Hinübergehens von Elisabeth ist im wesentlichen richtig. Doch, so wie ich es verstand, geht es nicht deswegen derart vonstatten, weil Elisabeth niemanden hatte, der sich um sie sorgte, um an ihrem Ende bei ihr zu sein. Tatsächlich hätten viele, viele ihrer Freunde weltweit (ich eingeschlossen) liebend gerne ihre Zeit mit ihr verbracht, und ich bin gewiss, wir wären alle glücklich gewesen, ihr der Reihe nach und abwechselnd Gesellschaft und Hilfe zu leisten. Tatsache ist, Elisabeth bat ihre vielen Freunde im besonderen, sie nicht zu besuchen (und, in der Tat, sie nicht einmal anzurufen ... obgleich, einige von uns konnten dem nicht widerstehen).

Sie war sich im Klaren - sie konnte die vielen Briefe und E-Mails nicht beantworten, die sie erhielt, und sie wollte mit der Menge an Besuchern nichts zu tun haben, die sie überstürzen würden, sofern sie ihnen eine Chance gäbe. Deswegen ... und ich glaube, mir liegen die Fakten um all das weitgehend vollständig vor ... war Elisabeth zumeist alleine, doch zumeist gemäß ihrer Wahl. Was nun die "verlässliche Person" betrifft, die nicht jeden Tag kam – dies ist eine andere Sache. Ich wäre darüber recht aufgebracht ... und es ist klar, dass auch Elisabeth darüber nicht sehr glücklich war.

Was mich betrifft, ich plane, durch meine letzten Tage anders zu gehen, sofern ich die Wahl habe. Ich werde JEDEN wissen lassen, dass ich am Sterben bin, und ich werde jeden dazu einladen, der davon weiß und sich um mich sorgt, dabei zu sein ... und wir werden eine letzte Party zusammen haben. Wir werden das Haus dekorieren, als wäre es Weihnachten (sofern es nicht bereits Weihnachten ist), mit meiner riesigen Santa-Sammlung überall zur Aufstellung gebracht, mit einem Baum und alldem! Und wir werden singen "We need a little Christmas, right this very minute!"

Candles in the window, carols at the spinet ... we need a little Christmas NOW!"

Alle werden Geschenke austauschen, und dann werden wir ein wunderbares [, WONderful‘ im Orig.; A.d.Ü.] Weihnachtsmahl einnehmen. Hast du jemals so viel beim Weihnachtsmahl gegessen, dass du sagtest: "Ich denke, ich werde jetzt sterben"? Ja, das werde ich tun! Was denkt ihr? Hört es sich so an wie ein Plan?

Mit Liebe und Umarmen ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber‘] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 651 [26.6.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.6.2015]

=====

Das engl. Original steht unter
<http://cwg.org/index.php?b=651>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter
www.gmg-materialien.de

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ www.gespraechemitgott.org
~ www.humanitysteam.ch
~ www.humanitysteam.de

=====

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde,
die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«
Kto. Nr.: 134023
Kreissparkasse Melle
BLZ 26552286
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

2.7.2015

DANKESCHÖN, OBERSTER GERICHTSHOF

Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Insofern als das Höchste Gericht verkündete, dass nunmehr in allen 50 Bundes-Staaten homosexuelle Paare heiraten können, meinte ich, es sei passend, über LIEBE zu reden. Über romantische Liebe. Ihr wisst schon ... über jene Art, der so viele Menschen anhängen, egal ob schwul oder nicht schwul. Mir ist es so, dass ich die meiste Zeit meines Lebens keine Vorstellung davon hatte, was Liebe ist. Viele Leute, denke ich, fallen in die gleiche Kategorie. Ich möchte gerne meinen, dass ich aus meinen *Gespräche mit Gott*-Erlebnissen ein klein wenig darüber in Erfahrung gebracht habe, gleichwohl möchte ich in keiner Weise auf irgendeine Art gehobenen Gewährseins über Liebe Anspruch erheben.

Hier das, was ich weiß. Viele Menschen bringen "Liebe" mit "Bedürfnis" durcheinander. Viele Menschen denken, dass sie von jemand anderem denn von sich selbst etwas benötigen, um gänzlich glücklich zu sein. Wir sprechen hier nun von Glückhichsein auf einer persönlichen Ebene, nicht vom Glückhichsein in einer Karriere mit unseren Schmucksachen und unseren Besitztümern.

Persönliches Glück scheint bloß voll und reich zu sein, während wir es mit jemandem teilen aber die Gefahr besteht darin, dass es sich für Viele so anfühlt, als bedeute dies, "von" jemandem "Glück zu erhalten". Ich denke, was ich lernte, ist, falls wir fühlen, dass jemand anderes – jener zauberhafte "Andere" – uns Glück bringt, dann müssen wir missverstanden haben, was Liebe wirklich ist.

Jedoch, wie ich es bereits sagte, in diesem Fehlverständnis wären wir nicht alleine. Unzählige Menschen glauben von sich selbst, sie hätten Bedürfnisse, und sie erachten das Leben als eine Anfrage an "Bedürfniserfüllung". Ja, sie betrachten die LIEBE als "Bedürfniserfüllung".

"Du erfüllst meine Bedürfnisse, und ich erfülle die deinen."

Für Viele fühlt sich dies so an, als handle Liebe just davon. Wir halten nach jemandem Ausschau, der unsere Bedürfnisse erfüllen kann. Dies nennen wir "Kompatibilität". Und wenn wir einmal jemanden gefunden haben, der all die Ausstattungen aufweist, unsere Bedürfnisse zu erfüllen, so rennen wir herum, um dessen Bedürfnisse zu erfüllen.

Es bringt uns zum Rasen, wenn wir mal einer völlig selbst-erfüllten Person begegnen, die augenfällig keine Bedürfnisse HAT dass wir FÜR sie überhaupt nichts tun können. Wie können wir ihre Liebe verdienen, falls wir nichts FÜR sie tun können?

Glücklicherweise sind nicht sehr viele selbst-erfüllte Menschen um uns herum, somit brauchen wir uns damit nicht den Kopf zu zerbrechen. Die Meisten, die uns in unserem Leben unterkommen, haben Bedürfnisse ihrer eigenen Art; wenn wir ihnen also wirklich näher kommen wollen ... gar intimerweise näher kommen wollen, so werden wir auf feine Art einen "Handel" ausarbeiten.

Wie es zwei Nationen tun, ausgestattet mit Gütern und Materialien, die jede von ihnen benötigt, treten wir in ein Handelsabkommen ein. "Du gibst mir dies, und ich werde dir das geben". Dann

laufen wir herum, und versuchen, die angemessenste Grußkarte ausfindig zu machen doch finden wir keine, die unser wahres Empfinden zum Ausdruck bringt.

Meine Teuerste, Darling Händlerin

Ich mache so gerne einen Handel mit dir.

Ich betreibe stets einen Handel mit dir.

Mit dir möchte ich bis zum Ende der Zeiten einen Handel treiben.

Ich verspreche dir, niemals ein Betrüger zu sein.

Und immer, im Handel zu bleiben.

Wir können zu uns sagen, wir seien dann in ein Handelsabkommen eingetreten, sobald wir uns übervorteilt fühlen in dem Augenblick, wenn das Vis-à-Vis damit aufhört, uns mit dem zu versorgen, von dem wir denken, wir bräuchten es, um glücklich zu sein. Und, sofern dieser Zustand andauert - möchten wir alsbald aus dem Arrangement "heraus".

Dies ist selbstverständlich keine Wahre Liebe.

Wahre Liebe sagt nicht: "Ich liebe dich, FALLS" Wahre Liebe sagt: "Ich liebe dich, WEIL"

Und worin besteht das "weil"?

Das "weil" ist "weil du lebendig bist. Weil du DU bist."

Derart liebt Gott uns. Ohne Bedingungen: Ohne "wenn's". Und, übrigens, ohne "Handel". Gott gibt uns nicht bloß dann alle guten Dinge, sofern wir Gott das geben, was Gott unserer Vorstellung nach "möchte". Gott gibt uns jeden Tag unseres Lebens gute Dinge, unbedacht dessen, wie wir Gott ... oder wen auch immer behandeln.

Ihr seht, Gott schuf nicht eine Art Belohnungs- und Bestrafungs-Universum obgleich die meisten Menschen denken, Gott habe eben das getan. Gott hat ALLES, deswegen existiert NICHTS, was Gott will. Dieses gibt Gott statt, uns zu lieben, ohne Erfordernisse auf unserer Seite einzurichten, Gott wiederum mittels der einen oder anderen Demonstration, des einen oder anderen Verhaltens oder Rituals im Gegenzug zu lieben.

Ahh, was wäre es bloß, könnten wir alle wie Gott lieben!

Nun das Leben gibt uns eine Gelegenheit dazu, dies zu üben. Und dies, so fand ich heraus, ist der Ort, wo die wirkliche Freude zu wohnen kommt. Ich bin dabei zu lernen, dass Liebe nicht davon handelt, was ich von einem Anderen bekomme, sondern davon, was ich zuwende.

Ich weiß, altes Zeug. Uralte Wahrheit, hunderte Male von unseren Müttern gesagt erhalten. Doch jetzt in dem Augenblick, wo sich zu vermählen allen Menschen offen steht, ist es eine nette Zeit, uns dessen zu erinnern.

Sei glücklich in Liebe,

Neale

~~~~~



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

**... Briefe an Neale ...**

*Hallo Neale ... ich heiße Michael. Ich bin jetzt 16 Jahre alt. Vor einigen Monaten habe ich dir geschrieben. Ich wollte dir eine Frage über den Tod stellen. Ist es wirklich wahr, dass die Menschen, wenn sie sterben, auf einer ganz bewussten Ebene zu totalem Gewahrsein gelangen? Und dass sie just dann wissen, wer sie wirklich sind?*

=====  
=====

**NEALE ANTWORTET**

Lieber Michael ... gemäß meines Verständnisses ist dies wahr.  
Mein Buch *'NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet'* spricht direkt davon.

Es weist aus, dass es Drei Stadien des Todes gibt:

- (1) Das Loslassen der persönlichen Identifikation mit dem Körper;
- (2) Das Loslassen der persönlichen Identifikation mit dem Geist ['mind'; A.d.Ü.];
- (3) Das Loslassen der persönlichen Identifikation mit der Seele.

Am Ende des Dritten Stadiums des Todes gelangen wir zu vollem Gewahrsein, und wissen wir wer wir wirklich sind. NACHHAUSE MIT GOTT beschreibt dann die weitere Reise der Seele durch das Verschmelzen mit dem Allen und das Wieder-Erscheinen als eine Individuierung der Göttlichkeit, die jene Identität trägt, die sie in ihrer kürzlichen physischen Form innehatte. Der Text fährt fort mit der Beschreibung des Beweggrundes dieser Reise, und mithin der Ursache für alles Leben.

‘NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet’ ist das letzte Buch in der *Gespräche mit Gott*-Reihe, und kann durch die Foundation oder in den meisten Buchgeschäften erworben werden.

Mit Segensgrüßen, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 652 [2.7.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [3.7.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=652>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,  
 die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
 Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

10.7.2015

## **DENN EINST WAR ICH BLIND**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Ich habe neulich eine Menge nachgedacht. Ich versuchte herauszubekommen, wie die Weisheit in den außergewöhnlichen Büchern, die durch mich hindurch gekommen ist, besser in Gebrauch genommen werden kann. Ich versuchte zu verstehen, wie diese Weisheit in funktionierender Weise in mein Alltagsleben einzubringen ist.

Damit verbrachte ich nicht gerade eine leichte Zeit. Früher in meinem Leben hatte ich wenigstens einen Vorwand für meine Verhaltensweisen. Ich wusste es nicht besser. Ich hatte keine Vorstellung davon, wovon das Leben handelt, und so konnte ich keinen Teil von ihm für mich zum Funktionieren bringen. Ich schrie aus äußerster Verzweiflung, und das Ergebnis davon war mein Gespräch mit Gott.

Ich hatte nun das Gespräch, und mir wurden die Antworten auf die schwierigsten Fragen des Lebens zuteil. Nur eine Frage bleibt übrig. Werde ich sie leben?

Dies ist die Frage, die ich kürzlich meine Zuhörer bat, sie sich selbst zu stellen, und anderntags dämmerte es mir, dass ich kein Recht dazu habe, meine Zuhörer etwas zu bitten zu tun, was zu tun ich selbst nicht bereit bin. Deswegen schaute ich mir mein eigenes Leben an, um zu sehen, ob ich die Botschaften von *GmG* lebe. Es tut mir leid zu sagen, ich tue das nicht.

Wäre das der Fall, so würde ich jeden so behandeln, wie ich behandelt werden möchte – und das tue ich ganz bestimmt nicht.

Wenn ich es täte, so würde ich aus meinem Leben jede Besorgtheit darüber entfernen, wie ich den Herausforderungen begegnen werde, denen ich mich gegenübersehe – und auch dies tue ich nicht.

Wenn ich es täte, dann würde ich aufhören damit, mich selbst oder Andere ins Unrecht zu setzen, während Dinge gesagt oder getan werden, die ich nicht mag. Ich würde aus dem Bewerten heraustreten – und auch darin scheitere ich.

Womöglich denkst du, dieses merkliche Kundtun stelle eine Selbst-Verurteilung dar, doch sehe ich das nicht so. Ich denke, es gibt einen Unterschied zwischen Bewertung und schlichter Beobachtung, und ich glaube, diese Beobachtungen über mich selbst sind recht hilfreich, auch dann, wenn sie ein wenig entmutigend sind.

In den vergangenen zehn Jahren reiste ich auf Einladung von Kirchen und anderen Organisationen um die ganze Welt, um die Botschaften der *Gespräche mit Gott* persönlich zu teilen.

In diesen Vorträgen rund um den Globus sprach ich davon, es gibt drei Hauptbotschaften in den *GmG*-Büchern.

- Wir sind alle eins.
- Es gibt genug.
- So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Ich nenne jene die Dreier-Wahrheiten. Lebten wir diese Wahrheiten - so drückte ich es vor meinen Zuhörern aus -, dann würden wir die Welt ändern.

Ich stehe zu diesen Behauptungen. Nun sehe ich, dass meine Infragestellung darin besteht, sie zu leben. Ich möchte, dass ihr wisst, dass ich dachte, ich hätte es bereits getan, selbstverständlich. Ich dachte, ich hätte zahlreiche meiner betagten Verhaltensweisen fallengelassen, hätte viele meiner unerwünschten Angewohnheiten geändert, hätte meinen Weg neu bestimmt, hätte einen neuen Pfad eingeschlagen. Ich sehe nun, dies war die Hybris des jüngst Konvertierten. Ich sehe nun anhand dessen, dass ich frei und wahrhaftig meine alltäglichen Verhaltensweisen betrachte, dass ich noch einen langen Weg zu gehen habe.

Das ist in Ordnung so, daran sei erinnert. Es ist alles in Ordnung mit mir. Da ich mich wenigstens auf dem Weg befinde. Ich weiß, welchen Weg ich zu gehen suche. Ich weiß, welches Ziel ich erreichen möchte. Dies ist mehr, als ich vor wenigen Jahren noch hätte angeben können. Doch muss ich mir gegenüber ehrlich sein, wie weit ich bereits schon unterwegs bin. Der erste Schritt in Richtung Erleuchtung ist der Schritt zur Ehrlichkeit gegenüber sich selbst.

Letzte Woche war ich wieder einmal im Umgang mit einem Freund und Mitarbeiter recht scharfzünftig, und ich nahm wahr, dies stellt ganz und gar nicht die Art dar, wie ich behandelt werden möchte. Dies stellt nicht die Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Wir Sind Alle Eins.

Vor einigen Tagen ging ich auf der Straße an einem Mann vorüber, der ganz deutlich den einen oder anderen Beistand nötig hatte. Ich hatte einige Scheine in der Tasche, und ging einfach an ihm vorbei, ohne ihm etwas anzubieten. Ich hatte den Gedanken, dass ich all mein Geld "benötigte", während ich mich in der Stadt aufhalte. Es war lachhaft. Meine Kreditkarten hätten mich mit allem versorgt, was ich dort gewollt hätte – einschließlich mehr Bargeld aus dem Automaten!

Neulich besuchte ich eine Kirche in einer weiter entfernten Gemeinde, und ich mochte den Geistlichen und die Botschaft sehr. Als das Kollektenkorbchen herumgereicht wurde, legte ich einen Zwanziger hinein, und fühlte mich gut dabei. Nur, als ich nach der Kirche die Rechnung für den Brunch bezahlte, der mir außerordentlich mundete, fühlte ich mich geschlagen. Ich bezahlte dreizehn Dollar mehr für die Ernährung meines Körpers – Nahrung, die etwa vier Stunden lang reichte –, als ich für die prächtige Nahrung für die Seele ausgab, die ich in jener Kirche gereicht bekommen hatte – Nahrung, die mich erwartungsgemäß entschieden länger nähren würde.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit lebt. Davon gibt es genug.

Und die Liste von Menschen, die ich diesen Monat ins "Unrecht" setzte, schließt jeden ein,



einschließlich der am meisten geliebten, bis hin zu Menschen, die ich nicht einmal kenne.

Dies stellen keine Handlungen eines Mannes dar, der die Wahrheit liebt. So etwas wie richtig oder falsch gibt es nicht.

Und so brachte mich all dies zum Einhalten und zum Denken. Was braucht es, um die Botschaft des Buches zu leben, die die Welt ändert? Worum wird hier gebeten? Was ist nötig?

Die Antwort lässt sich in einem Wort geben.

„Commitment“ – Sich-Verschreiben.

Was ich brauche, ist eine eisenharte Vereinbarung mit mir selbst. Eine Vereinbarung dahingehend, mein Leben als eine Bühne zu nutzen, auf der ich mich selbst von neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die ich je von Wer Ich Wirklich Bin hatte, wiedererschaffe.

Dieses Sich-Verschreiben kann nicht halbherzig vonstatten gehen. (Ich gehe davon aus, der Ausdruck „halbherziges Sich-Verschreiben“ stellt in jeder Hinsicht einen Widerspruch zu sich selbst [Oxymeron] dar. Entweder man hat sich verschrieben, oder man hat es nicht, nichtwahr?)

All das erinnert mich an die Geschichte vom Huhn und vom Schwein. Die zwei gingen eines Tages die Straße entlang, wo ihnen eine riesige Anzeigetafel zu Gesicht kam. Auf ihr war ein Bild mit Schinken und Eiern zu sehen, mit der Unterschrift:

Amerikas Lieblings-Frühstück.

Das Huhn wandte sich an das Schwein und sagte: „Sieh dir das an! Macht dich das nicht stolz?“ Worauf das Schwein antwortete: „Ja und nein. Schau, für dich stellt dies ein teilweises Dich-Einlassen dar, für mich ist es eine gänzliche Preisgabe [„commitment“].“

So besteht vermutlich die Moral von der Geschichte darin, dass du, sofern du in Richtung Erleuchtung voranschreiten möchtest, diesbezüglich ein Schwein sein musst.

Ja, in der Tat.

Ich meine, du wirst die ganze Enchilada wollen. Ich weiß, ich habe bereits eine Portion davon gekostet, worauf ich aus bin. Ich habe meine absolut schlimmsten Verhaltensweisen wirklich gezähmt. Es sind die Beleidigungen der zweiten Ebene und der dritten, an denen ich jetzt zu arbeiten habe.

Nun, genau gesagt, ich muss nichts tun. Ich werde um nichts gebeten, nichts ist erforderlich. Gott fordert nichts von uns, um uns zu lieben, und wir werden nicht „bestraft“ werden, sofern wir nicht irgendwelchen geheimnisvollen Standards „genügen“. Die Wahl ist auf unserer Seite, und sie ist stets auf unserer Seite, in Bezug darauf Wer Wir Wirklich Sind. Das Arbeiten an diesen zweiten und dritten Ebenen bedeutet also etwas, worauf ich aus bin, nicht etwas, was ich tun muss.

Deswegen “schlage ich nicht auf mich ein”, weil ich die Botschaft von GmG nicht lebe. Oder wenigstens sie nicht in aller Gänze lebe. Vielmehr bin ich dankbar dafür, dass ich so weit vorangekommen bin, wie ich den Weg gegangen bin. Und auch dankbar dafür, dass ich nun schon den Weg erkennen kann.

Denn vormals war ich blind, jetzt freilich bin ich sehend .....

Was zum Schluss wirklich zählt, ist die erstaunliche Gnade. Die Gnade, nicht nur das zu sehen, was in meinem Leben nicht funktioniert, sondern auch das, was klappt. Die Gnade, mich selbst zu segnen – mir selbst stattzugeben, gesegnet zu sein – für all das, was ich bin, und mich nicht darin zu verdammen, was ich nicht bin. Denn aus dem gesegneten Teil von mir wird die großartigste Version von Wer Ich Bin ausgehen und in Erscheinung treten.

Ich lade euch dazu ein, dasselbe zu tun. Segnet euch für all das, was ihr jetzt seid. Darin besteht die erste Botschaft von *GmG*.

Dies ist vielleicht das Bedeutsamste. Denn, falls du dich selbst als gesegnet erkennst, wirst du gewisslich Andere segnen und beglücken. Deswegen also seid gesegnet.

Seid sodann gesegnet,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

**... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale,*

*Ich habe diese Frage schon einmal geschrieben, aber keine Antwort erhalten, also versuche ich es noch einmal: Wieswegen nicht wie Dr. Dyer in Fernseh-Talkshows oder PBS-Sondersendungen auftreten? Ich erwähne deine Bücher und Ideen bei vielen Freunden und in der Familie, aber sie haben keine Vorstellung davon, wer du bist. Wenn ich aber Dr. Dyer anführe, kennen sie ihn.*

*Deine philosophischen Konzepte sind in jeder Kleinigkeit ebenso wichtig (wenn nicht noch wichtiger, so wie ich die Dinge sehe) wie diejenigen Dr. Dyer's; doch scheint das Wort einfach nicht auf die Massen zu treffen.*

*Ich bin durcheinander darüber, dass du derart viele Bestseller schreibst und doch so unbekannt bist.*

*Bitte, die Welt benötigt deine Ideen so dringend. Das Fernsehen arbeitet für evangelistische Kirchen und Religionen, weswegen nicht auch für dich?*

*Die Menschen werden in der Zukunft eines Tages ihr Suchtverhalten gegenüber Mythen erkennen, doch wünschte ich, diese Einsicht käme früher.*

*Mit freundlichen Grüßen, Ken*

=====  
=====

**NEALE ANTWORTET**

Lieber Ken ... Dankeschön für deine freundlichen Gedanken und guten Energien, die du rund um diese GmG-Botschaft innehast. Um deine Fragen zu beantworten .... Das öffentliche Fernsehen ist nicht dazu in der Lage, mir Sendezeit einzuräumen, wie es das für Wayne tut, weil ich der Mann bin, Der mit Gott Sprach, und dies stellt mich in die Kategorie 'Religion', und das Fernsehen, welches von Steuergeldern lebt, kann sich eher nicht mit solchen Dingen einlassen.

Das Fernsehen arbeitet für die evangelistischen Religionen, weil sie eine Menge Geld haben, weil sie ihre eigene Sendezeit auf kommerziellen Sendern kaufen, und weil sie sich dann am Ende ihrer Show wie verrückt um weitere Spenden für die Fortsetzung der Show ins Zeug legen. Sie verteilen "Prämien" an Leute, die ihnen Geld senden, Prämien wie etwa Bilder von Christus, der die Welt hält, oder ein kostenloses Gebetsbuch oder sonst was anderes. Du kennst das, ich auch. Ich habe nichts dagegen, und ich verurteile oder verdamme es nicht. Ich bewundere sie tatsächlich dafür, was sie alles unternehmen, um das Wort Allen zukommen zu lassen. Ich kann darin, dass ich auf diese Weise vorgehe, mich selbst einfach nicht vorstellen.

Käme nun jemand daher – ein Einzelner oder eine Gruppe – und würde vortragen: "Wir unterstützen dich dabei, diese Botschaft im Fernsehen zu bringen", und, er würde die Studio-Produktion und die Sendezeit bezahlen –, dann wäre ich innerhalb einer Minute dafür bereit. Kennst du so jemand? Möchtest du eine Kampagne "Lasst uns GmG ins Fernsehen bringen" starten?

Mit Umarmen .... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 653 [10.7.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.7.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=653>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

17.7.2015

## **WIR ALLE SIND BOTSCHAFTER ....**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

“Wenn Gott das Wissen des Absoluten durch uns in die vollständige Erfahrung gebracht hat, und wenn wir einfach Gott sind, dann wird die Dualität enden.” Das ist richtig. “Werden wir einfach vollkommene Liebe, Leben und Licht sein, und werden Angst, Tod und Dunkelheit nicht existieren?” Ja, das ist korrekt. “Wird darunter das verstanden, was viele metaphysische Schulen lehren, nämlich, dass es das Böse nicht gibt?” Noch einmal Bingo.

Allerdings, während du die Erfahrung des Absoluten machst, und während du in vollkommener Liebe mit dem Wissen, was alles was ist darstellt, zusammenlebst, wirst du genug von allem haben. Du wirst vollkommen sein. Glückliche. Zufrieden. Und dafür bereit, von Neuem zu beginnen. Denn du – , ich, wir – sind Gott “gottend!” Wir sind Leben, das Leben lebend. Wir sind Das Was Ist, im Werden. Und wenn wir einmal geworden sind, was wir zu sein suchen und wählen, dann werden wir es von Neuem wieder einmal nicht-werden!

Von Neuem werden wir unserem Selbst das herrliche Geschenk der Vergessenshaftigkeit bereiten, sodass wir von Neuem wieder uns erinnern und wiedererschaffen Wer Wir Wirklich Sind. Dies ist der göttliche Rhythmus des Universums; dies ist der ewige Zyklus von allem was ist. Denn es kann nicht das “dies” ohne das “das” geben, nicht das “davor” ohne das “danach”, nicht das “hinauf” ohne das “herab”. Ebenso nicht das Göttliche ohne das Nicht-Göttliche. Und dies erklärt zuguterletzt, weswegen Gott das “Böse” erschaffen wollte!

Tatsächlich gibt es das Böse nicht. Doch wir werden das “Böse” erschaffen, wir werden das “weniger” erschaffen, wir werden das Nicht-Wissen, das Nicht-Erinnern, das, was nicht ist, herstellen, damit wir wieder einmal wissen und erfahren können Das Was Wir Sind.

Was wir sind ist das alles davon. Und deswegen werden wir uns selbst als weniger als die alle erschaffen, damit wir auf die alle schauen, sie verehren können, damit wir ernsthaft die Erfahrung der allen zu machen suchen und zu den allen zurückkehren, um uns von ihnen in einem nie endenden Kreislauf wieder zu trennen. Denn Die Alle können sich nicht selbst als Die Alle kennenlernen, sofern Die Alle stets in ihrer Allheit sind.

Dies ist das große Mysterium, das in *Gespräche mit Gott* erklärt ist. Dies ist die große Offenbarung. Aus diesem Grunde haben wir es mit einer Reinkarnation zu tun. Es legt diese Doktrin von Neuem und für alle dar. Deswegen haben wir das, was wir das “Böse” nennen. Es legt diese Erfahrung von Neuem und für alle dar. Es legt dar, weswegen wir immer wieder auf das aus sind, was wir bereits haben und was wir bereits sind. Es legt dar, weswegen wir vergessen, weswegen wir erinnern und weswegen wir von Neuem wieder vergessen.

Nun, verstehst du es? Sofern nicht, so lies noch einmal *Gespräche mit Gott*, Buch 1. Dort findest du alldas. Sehr einfach dargestellt. Vorzüglich erklärt. Es ist bestimmt ein ungemein bemerkenswertes Dokument.

Nicht anders wie es *GmG* Buch 3 ist, welches darlegt, weswegen einige Seelen Bescheid geben,

nicht in die Vergessenhaftigkeit zurückzukehren, vielmehr im völligen Wissen und in der reinen Seienshaftigkeit zu verbleiben. Dies sind die Meister und Avatare, und sie sind auch heute unter uns, sind uns dabei behilflich, uns zu erinnern, uns kennenzulernen. Und da sind auch die Engel. Göttliche Wesen reinen Lichtes, die uns führen, uns Beistand bieten, die uns trösten, und die – öfters als wir es wissen werden – uns sicher geleiten. Und dann sind da die Botschafter. Die Geschichten-Erzähler, die Sagen-Erfinder und die Träume-Weber, deren Aufgabe darin besteht, die Flamme der Weisheit und das Licht der Liebe inmitten der menschlichen Erfahrung zu entzünden und am Brennen zu halten.

Ich bin solch ein Botschafter, so wie auch du. Und so wie wir alle, sobald wir dem Ruf nachgehen. Doch viele sind gerufen, aber wenige sind ausersehen. Denn wir sind die Rufer und die Wählenden. Wir rufen unser Selbst zu der Herausforderung heraus, und wir fassen den Entschluss oder wir fassen ihn nicht, - dem gemäß, wie es um unser sehnliches Bestreben steht -, die Fackel zu tragen.

In Liebe,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

*Meine Frage gehört zu jenen, mit denen ich über Jahre gerungen habe, und ich bin drauf und dran, einen Umschwung in die Wege zu leiten. Ich bin ein Morgenmensch, morgens bin ich am beflügendsten und am stärksten mit der Quelle verbunden. Also, sobald ich einer Situation gegenüberstehe – ich kann weidlich darauf vertrauen, wie ich auf sie eingehen werde –, aber in dem Augenblick, wo ich mich der Situation zuwende – verfallende ich in Angst.*

*Desgleichen – ich kann eine wunderbare Zeit in der Meditation verbracht haben und mir sehr darüber im Klaren sein, was ich diesen Tag sein möchte – und doch, im Verlaufe des Tages finde ich mich als alles andere denn diese Person, die ich sein wollte. Was sind deine Empfehlungen dahingehend, im Verlauf des Tages “in Verbindung” zu bleiben?*

*Dankeschön, Terry*

=====  
=====

## **NEALE ANTWORTET**

Mein lieber Terry .... Du stellst eine sehr gute Frage. Ich hatte dasselbe Problem. Es ist sehr leicht für mich, um 4 Uhr, oder um 6 oder sogar um 8 Uhr morgens zentriert und weich und recht “beisammen” zu sein, aber irgendwo zwischen 4 oder 6 oder 8 Uhr des Abends habe ich scheinbar das “verloren”, womit ich begann. Oder auch nicht. Der Unterschied hat, für mich, damit zu tun, was ich mit dem Rest des Tages “tue” – mit der Zeit zwischen dem Morgen-Wissen und dem Abend-Vergessen.

Sofern ich meine Zeit damit verbringe, mich tief in den Dramen der Welt, in den Verknäuelungen des Alltagslebens und gar in meiner eigenen täglichen “Story” zu verstricken, so bin ich gegen 4, 6 oder 8 Uhr plattgemacht, habe ich ganz vergessen Wer Ich Wirklich Bin, und bin vollständig ohne Berührung mit meinem Selbst (gemeint ist mein Höheres Selbst). Wenn ich andererseits mich von den Dramen der Welt fernhalte (außer der kurzen Wahrnehmung, was vor sich geht ... doch ohne mich in lange Diskussionen oder ins Hin- und Hersinnen darüber einzulassen), wenn ich mich selbst von den Verknäuelungen des Alltagslebens wegbewege, wenn ich mich von meiner eigenen täglichen “Story” absondere, so finde ich, kann ich meinem Sinn für das Selbst viel länger “anhängen” --- womöglich gar bis zum Insbettgehen!

Hier einige Tipps, die bei mir funktionieren:

1. Ich schaue mir vor 19.30 Uhr keine Nachrichten im Fernsehen an (oder überhaupt kein Fernsehen). Ich lasse es nicht zu, dass es meine Tagesenergie beeinträchtigt. Dann sehe ich ‘The New Hour’ auf PBS mit Jim Lehrer, und schalte hinterher ab. Es ist die beste Nachrichtensendung im Fernsehen, sie präsentiert die Nachrichten in lockerer Herangehensweise (nicht bang-bang-BANG, kriege dies mit, kriege das mit, dann DIES!!), und sie bietet jeden Abend blendende Analysen der Neuigkeiten. Selten schaue ich mir im Fernsehen Schauspiel-Programme an. Sollte ich darüber hinaus fernsehen, so ist es der ‘Discovery Channel’, ‘Biography’ oder gelegentlich ‘A&E’. Anders gesagt, ich achte darauf, was ich in meinen Geist hinein verbringe.

2. Ich versuche um Mittag jeden Tag etwas zu lesen – bloß ein wenig, so etwa 15 Minuten, ist hilfreich – etwas aus einem spirituell inspirierenden Buch. Spirituell erhebendes Material halte ich stets in meiner Nähe. Unterm Sitz in meinem Auto habe ich spirituelle Bücher, und, stecke ich im Stau, oder warte ich vor dem Bahnübergang auf den Längsten Zug der Welt, oder warte ich auf einem Einkaufscenter-Parkplatz auf jemanden, so ist es dran, ich lange unter den Sitz und beginne zu lesen. Ich trage ein kleines Büchlein - der Titel ist ‘As a Man Thinketh’, von James Allen [*in dt. erschienen; Th.B.*] - bei mir, wo immer ich hingehe. Dieses Kleinod kann ich in mein



Alltags-Täschchen stecken, oder es passt gar in meine Gesäß- oder Manteltasche. Noch einmal, wo ich irgendwo in der Schlange stehe oder wo ich während einer Tätigkeit zum Nichtstun veranlasst bin, ziehe ich dieses kleine Büchlein heraus und beginne darin zu lesen.

3. Ich verbringe jeden Tag so viel Zeit wie möglich damit, spirituell bedeutende und persönlich inspirierende Botschaften an Andere zu übermitteln. Zum persönliche Briefen Schreiben und Beantworten von Fragen begeben sich jeden Abend. Gegenüber der Welt wird das unter Umständen so aussehen, als täte ich das für Andere. Meine Seele weiß darum und versteht es, ich tue es für mich. Verbringe dich also in die Position eines Botschafters Der Neuen Spiritualität, und fülle deinen Tag mit Gelegenheiten dafür, die wunderbaren Wahrheiten, die dich und mich und alle von uns Zentriert halten (während wir es sind), zu teilen, zu verbreiten, und du wirst herausfinden, es ist möglich, jeden Tag nach und nach länger an diesem wunderbaren Ort zu verbleiben. Schreibe jeden Tag für dein eigenes Internet-Tagebuch einen Beitrag. Gehe online, und mache das im Laufe des Tages, sogar bei der Arbeit (während der Mittagspause).

4. Meditiere fünfmal am Tag. Eine Meditation kann schier 60 Sekunden kurz sein. Einige der meinen sind es. Ich schließe einfach meine Augen – besonders, wenn die Dinge ein wenig zäh werden und wenn ich dabei bin, “in mein Drama zu fallen” –, und ich stille meinen Geist für ein oder zwei Augenblicke. Es ist erstaunlich, was dieses, fünfmal am Tag ausgeführt, vermag.

5. Lächle fünfmal am Tag ohne Grund. Einfach .... LÄCHELN. Mache es. Ohne Verursachung oder Grund. Einfach .... Lächeln. Mache es ZEHNMAL, sofern du es kannst. Und du kannst es. Erhebe dies zu einer spirituellen Disziplin, zu einer Praktik. VERSPRICH dir gegenüber, dass du es machen wirst. Dann MACHE ES. Beobachte den Unterschied, den es hervorbringen wird.

6. Sage wenigstens drei Menschen am Tag, dass du sie liebst. Nimm dir die Zeit, und sage wenigstens einem von ihnen, weswegen.

7. Hebe nicht weniger als einen Menschen jeden Tag – einen Freund oder einen Fremden – empor, indem du ihnen etwas zu verstehen gibst, von dem du weißt, sie würden es gerne über sich hören. Sage es dem Bankschalter-Angestellten, dem Beschäftigten in dem Einkaufsgeschäft und demjenigen auf der anderen Seite des Bettes. Stelle sicher, dass du dies JEDEN TAG machst. Knicke nicht ein, falle nicht ins Nichtstun zurück. Versuche jede Woche fünf neue Leute zu finden, mit denen du das tun kannst.

8. Gib jeden Tag nicht weniger als \$5 an jemanden, der nicht so begünstigt ist. Tue dies jeden Tag. Das kostet dich \$35 in der Woche. Du wirst niemals dein Geld förderlicher ausgeben – NIEMALS. Während deine Fülle nach und nach zunimmt, erhöhe es auf \$10 am Tag. Dann \$15. Gib es weg, gib es weg, gib es WEG. Nicht bloß Geld, sondern ALLE guten Dinge. Sei eine Gib-Es-Weg-Maschine. Gib Liebe, gib Umarmen, gib Weisheit, gib Geduld, gib Vergebung (vergib jeden Tag einem Menschen) für etwas. Sobald die Liste der Menschen, denen du vergeben möchtest, erschöpft ist, beginne nochmals von vorne und vergib VON NEUEM. Mache dies unentwegt, bis du die Liste nicht weniger als 21-mal durchlaufen hast.

9. Mache nicht weniger als 15 Minuten am Tag Körperübungen. TUE ES. Dies wird dein gesamtes Aussehen und deine Persönlichkeit ändern.

10. Schreibe wenigstens einmal in der Woche einen Brief an Gott. Sage was immer du sagen möchtest. TUE ES. Dies wird dein gesamtes Leben ändern.

Es gibt noch mehr. Ich könnte weitermachen. Vielleicht später, sofern die einen oder anderen Leser noch verstärktes Interesse anmelden.

Mit Liebe und Umarmen,  
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 654 [17.7.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [18.7.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=654>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,  
 die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
 Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

24.7.2015

## **WIESO BIN ICH HIER?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Dieses prächtige Leben, welches unser ist, ist ein wunderbares Geschenk, nicht wahr? Es wird gar noch wundervoller, sobald wir uns ausgiebig darüber klar werden, weswegen wir hier sind. Hier auf der Erde, das meine ich. Zu dieser ungemein außergewöhnlichen Zeit.

Hast du noch nicht beschieden, wieso du hier bist? Oh, ja, ja, dies ist eine Entscheidung, die du zu treffen hast. Und möchtest du dazu etwas Interessantes erfahren? Viele Menschen gehen durch das Leben und treffen sie nie. Im Grunde fassen sie nie den Entschluss, wieso sie hier auf der Erde sind, oder was sie in ihren Körpern tun.

Hast du den Bescheid erteilt? Ja? Wie lautet dann deine Antwort? Wieso BIST du hier? Ich würde das gerne wissen. Für mich wäre es faszinierend, von dir etwas darüber zu hören zu bekommen . . .

Nun, nehmen wir einmal an, du habest dich entschieden, du seist hier, um ein spiritueller Helfer zu sein. Kannst du dich in solch einer Rolle vorstellen? Was würde es deinem Dafürhalten nach brauchen, das zu sein? Was würde es dir abfordern, was würde es von dir erbitten? Hättest du den Beruf zu wechseln? Deinen Partner zu verlassen? Zu ändern, was du isst? Oder was du redest? Oder was du denkst? Was bedeutet nachgerade ein spiritueller Helfer sein?

Spirituelle Helfer sind das, wovon die Welt einen großen Nutzen hätte, sofern sie derzeit mehr davon bei sich hätte. Es wäre tatsächlich schön, wenn wir einen Weg ausmachen könnten, mehr von ihnen zu veranlassen, in den Vordergrund zu kommen. Ich vermute einmal, dass tatsächlich zahlreiche Leute in der Weise „aufkreuzen“ würden, falls die Dinge auf diesem Planeten ungeheuer schlimmer werden. Aber es wäre ja fabelhaft, wenn sie sich davor einstellten – um zur Hilfe zu sein, jenes Resultat zu umgehen.

Im September, vom 18. bis zum 20., möchte ich in Medford eine außergewöhnliche Woche der Spirituellen Erneuerung anbieten, in der ein Gutteil des Erörterten damit zu tun hat, weswegen wir alle hier sind. Der Retreat ist rund um die GmG-Dialog-Bücher gebaut. Er sieht sich in aller Tiefe den Behuf unseres Lebens und die Beweggründe für unsere Existenz an.

Sofern du momentan auf der Suche bist, sofern du versuchst, Antworten zu finden, nach großartigeren Ebenen des Ausdrucks trachtest, könnte dieser Spirituelle Retreat der Erneuerung für dich einen wichtigen Schritt bedeuten. Mehr darüber ist zu finden unter:

<http://www.nealedonaldwalsch.com/doc/srr> . Die Belegzahl ist begrenzt und Reservierungen im Voraus sind nötig. Es geht um eine Kleingruppen-Aktivität, sodass ich mehr Zeit zubringen kann, mich direkt Einzelnen im Raum zuzuwenden.

Am Ende des Retreats, meine ich, wird stehen, dass du erlebst, wie du dich an einer Stelle größerer Klarheit stehen siehst. Und daraufhin kannst du die Frage definitiv beantworten ... Weswegen bin ich hier? Bis dahin, dass du jener Frage mit absoluter Zuversicht und Klarheit eine Antwort erteilst, wird das Leben stets auf einer Ebene von weniger als 100% gelebt werden. Der traurigste Part dabei ist der, dass dies nicht notwendig ist. Euch ist es zugehört, zur Gänze in

eurem Selbst zum Ausdruck gebracht und völlig verwirklicht zu werden. Alles Mindere als das steht nicht mit dem Universum in Einklang und ist außerhalb Des Plans.

In dieser Woche – weswegen nicht eine Verpflichtung eingehen dahingehend, egal welche Schritte einzuschlagen, welche sich für dich gut anfühlen, um dich zur vollen Selbst-Verwirklichung zu geleiten ...

Mein Bemühen geht in die gleiche Richtung. Selbst dann wenn ich einen Schritt tue und danach wieder zurückgehe – der Fakt, dass ich, und sei es bloß ein bisschen, vorangerückt bin, kann einen Unterschied erbringen. Zum einen, ich finde heraus, wie es ist, mich auf der nächsten Ebene aufzuhalten. Zum anderen, ich erkenne, dass ich die Stärke und den Mut aufweise, mich zu jener Ebene zu begeben. Und zum dritten, ich begreife, dass ich zu jenem letztbetretenen Level zurückgehen und dort *verbleiben* kann, so rasch und so bald ich das möchte, ausgenommen, mein Entschluss ist der, auf dieser neuen, höheren Stufe zu bleiben.

So wie dieser Tage meine Verständnislage aussieht, ist das keine Kleinigkeit. Mein ganzes Leben lang dachte ich, die Straße zur Erleuchtung sei schier für Heilige und Philosophen.

Ich war einem Irrtum erlegen.

Lasst uns demnach hier herauskommen. Lasst uns höher gehen. Lasst uns der Welt das zuwenden, was sie derzeit so händeringend nötig hat. Lasst uns zu Spirituellen Helfern werden, und lasst uns dies tun, indem wir uns beistehen, zu einem Gutteil uns selber zu unserer eigenen Göttlichkeit zu verhelfen.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

## ... Briefe an Neale ...

Lieber Neale ...

*Mein Name ist Julie, und ich bin Französin (entschuldige bitte mein schlechtes Englisch). Ich habe GmG gelesen und liebte es sehr. In dem Buch heißt es, dass es nichts gibt, was wir nicht sein, tun oder haben können. Umfasst das allerdings Dinge wie „Ich bin entschlossen, just genau von diesem Mann geliebt zu werden“, oder: „Mein Entschluss ist es, dass mein Skript genau von diesem Regisseur zur Ausführung gebracht wird“? (Ich bin ein Screenwriter). Weil wenn das stimmt, bedeutet das dann nicht, dass wir Menschen dazu bringen können, das zu tun, was wir sie gerne tun sehen möchten, schlicht indem wir glauben, es werde geschehen?*

*Persönlich fühle ich mich bei der Idee unwohl, mich könne jemand dazu bringen, etwas zu tun oder zu fühlen, wonach es ihm ist, schlicht, weil er sich dazu entschließt. Bitte gib mir eine Antwort, da ich sehr durcheinander bin! Ich wage es sogar nicht einmal mehr zu beten!*

Mit Liebe,

Julie aus Paris

=====  
=====

## NEALE ANTWORTET

Meine liebe Julie ...

Es gibt niemanden und nichts in der Welt, welche „Menschen dazu bringen können, das zu tun, was wir möchten“. Ich hoffe, dies wird den Sorgen in der Angelegenheit Einhalt gebieten. *GmG* stellt es klar heraus, dass wir unabhängige Seinswesen sind, und dass kein anderes Seinswesen uns „zwingen“ oder uns „vorschreiben“ oder uns „veranlassen“ kann, etwas zu tun, was gegen unseren Willen ist. Wir sind alle Schöpfer unserer eigenen Realität, das ist wahr, aber wir sind außerstande, die Realität eines Anderen zu erschaffen. Jene Realität ist stets die ihre, sie zuwege zu bringen, und kein Aufwand an Energie, welche wir ihnen zuschicken, kann sie dazu bringen, etwas zu tun, was sie nicht tun wollen oder was wider ihren Willen ist.

Wenn *GmG* äußert, es gebe nichts, was wir nicht sein, tun oder haben könnten, bedeutet das nicht, dass wir in den Sinn eines anderen Menschen hineingelangen, oder dass wir in dessen eigene private Realität „einbrechen“ oder jene Menschen irgendwie veranlassen können, sich so zu verhalten, wie sie sich anderenfalls nicht verhalten würden. Es bedeutet in Wahrheit, dass wir gemeinsam mit Anderen auf der Über-Bewussten Ebene erschaffen können, Ausgänge zu zeitigen, die unseren sehnlichen Wünschen im Gehalt entsprechen. Es ist der Gehalt der Dinge, den wir am meisten zu erleben wünschen, nicht die spezifische Form, und unsere Seele weiß darum. Die Seele arbeitet stets auf der Ebene des Gehalts, nicht auf der der Form.

So zum Beispiel, wenn wir sagen: „Ich möchte, dass just diese Person sich in mich verliebt“, so ist das, was die Essenz Deines Seiens weiß, dass es das Bestreben deines Geistes ist, Liebe zu erleben. Sie weiß zudem, dass es keine Rolle spielt, in welcher Form Liebe zu einem herein gelangt. Die Essenz deines Seiens wird fortan daran arbeiten, den Gehalt deiner Träume zu erschaffen, und

die Form dem Prozess der Ko-Kreation überlassen, durch welchen Alle Physischen Dinge auf der Erde manifest gemacht werden.

Alle irdischen Erfahrungen werden durch einen Prozess der Ko-Kreation hergestellt, unter Einsatz der Schöpferenergien von zahlreichen Seinswesen. Kein Wesen kann ihre oder seine individuelle Energie (die „ki“- oder „chi“-Energie, von der ihr gehört haben werdet) „gekidnappt“ oder „erobert“ oder neu-fokussiert bekommen durch einen anderen Menschen von weiter weg. In der Lage, die du beschreibst, trägt sich in dem Prozess der Ko-Kreation zu, dass eine Person ein Anliegen, ein anderer Mensch möge ihn lieben, „heraus-stellt“ ... womöglich ist es ein besonderer Anderer, den sie ihrem Empfinden nach liebe ... das aber bedeutet nicht, dem „Anderen“ sei es vorgeschrieben, darauf einzugehen, oder er könne dazu gezwungen werden. Einzig Individuen, die mit der sendenden Energie gleichschwingen (mit ihr übereinstimmen) und die in Einklang mit ihr stehen, werden darauf eingehen.

Energie ist so etwas wie das Feld eines Magneten. Sie kann entweder anziehen oder abstoßen, abhängig davon, welcher Polpunkt eines zweiten Magneten die übertragene Energie in Empfang nimmt. Dies ist eine vereinfachende Darlegung, und ist nicht angelegt, alchemistisch genau zu sein. Es ist schier eine Veranschaulichung, ein Beispiel dessen, was ich hier gerne weitergegeben sehen möchte.

Dies bedeutet, eine Person kann einen anderen Menschen finden, der ihn liebt, da „Liebe“ das Erlebnis ist, auf das sie aus sind, und sie werden bald mit ihrem verzweiferten Sehnen nach dem spezifischen Individuum aufhören, welches ihrem Ansinnen nach das „einzige“ sein könne, sie glücklich zu machen.

Das gleiche gilt für den Regisseur eines Films – um auf dein zweites Beispiel einzugehen. Ich sage meinen Studierenden stets - „stellt die Energie 'für ein richtiges und ausgezeichnetes' Ergebnis heraus, bittet aber niemals um einen spezifischen Ausgang, der ein ganz bestimmtes 'Aussehen' haben muss.“

Also, wenn du für deinen Film den bestmöglichen Regisseur haben möchtest, so stelle jene Energie heraus, versuche indes nicht, mental einen bestimmten Regisseur zu dir her zu 'ziehen', da du dich dabei selber, wie ein entgegengesetzter Magnet, in die Lage gebracht siehst, dass du jene Person wegstößt.

Was das angeht, dass dich irgendwer in SEIN Energiefeld hineinzieht, musst du keine Angst haben. Wie ich es gesagt habe, niemand ist imstande, dies gegen deinen Willen zu tun.

Sobald wir von den Studierenden der Ersten Ebene zu den Studierenden der Zweiten Ebene in der Erschaffungs-Spiritualität vorrücken, besinnen wir uns, wie „los lassen und Gott zulassen“ hergeht. Vielleicht hegen wir immer noch Hoffnungen auf bestimmte Ausgänge, aber wir hören auf mit dem Beharren, dass jene Ausgänge ein bestimmtes „Aussehen“ zu haben hätten. Wir sind auf Gehalt, nicht auf Form aus. Wir erschaffen inwendige Erfahrungen, nicht äußere Effekte. Dies ist ein größerer Abschluss für alle Studierenden in der Lebenszeit-Schule der Meisterschaft, in der wir alle eingeschrieben sind.

Danke dir, Julie, für deine Frage. Ich freue mich, imstande gewesen zu sein, dich mit dieser Antwort zu versehen.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

=====



ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 655 [24.7.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.7.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=655>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

24.7.2015

## **WIE VORANSCHREITEN.**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

1995 erschien das erste der »Gespräche mit Gott«-Buchreihe. 2006 kam das zehnte und letzte Buch der Reihe heraus. In diesem abschließenden Buch war eine Aufsummierung des gesamten 3.000-Seiten-Dialogs eingewoben. Ich bemerkte dies zu der Zeit nicht – dies war in der Tat die vollständige zusammenstellende Darlegung. Ich war in dem Augenblick befangen, hatte einfach ein Gespräch. Nur später dann, als ich das Material von neuem durchschaute, wurde mir klar, dass diese wenigen Absätze die jahrzehntlange Unterhaltung tatsächlich zu einem Abschluss brachten; dass sie mich mit schlichten, einfachen, klaren Instruktionen darüber beließen, wie von hier aus bis zum Ende meines Lebens fortzuschreiten sei.

Hier jener Teil des abschließenden Dialoges aus dem Kapitel 27 von »NACHHAUSE MIT GOTT in einem Leben, das nie endet«.

»G.: Der Zweck dieses Gesprächs ist es, dich dessen gewahr zu machen, was du tust. Du brachtest dein Selbst in dieses Gespräch hinein, sodass du dein Selbst an Folgendes erinnern konntest: Du erschaffst deine Realität mittels der Schwingung, du erschaffst sie mittels der Energie, die du aussendest.

NUNMEHR KANNST DU SAGEN, DASS DU ALL DIES BEREITS ZUVOR GEHÖRT HAST – ALLEIN, DASS DU NICHT DEM GEMÄSS HANDELST.

DESWEGEN MÖGEST DU DIES WEITERHIN DEINEM SELBST IMMER UND IMMER WIEDER ZU VERSTEHEN GEBEN.

N.: Wie würde es „aussehen“, wenn ich „danach handelte“? Wenn ich es wirklich verstünde und es nicht nötig hätte, diese Unterhaltungen immer und immer wieder zu umrunden hinsichtlich dessen, ich wüsste es, wie ich „denke“, bereits – wie würde das aussehen?

G.: Erstens ... Du würdest nie wieder in deinem Geist negative Gedanken bewirten.

Zweitens .... Sofern es denn vorkommt, dass ein negativer Gedanke hereinschlüpft, würdest du ihn unverzüglich heraussetzen. Du würdest absichtlich an etwas anderes denken. Du würdest einfach hinsichtlich dessen deinen Geist ändern.

Drittens .... Du würdest damit anfangen, nicht bloß zu verstehen Wer Du Wirklich Bist, sondern dies zu ehren und zu demonstrieren. Das meint, du würdest dich was die Maßgabe deiner eigenen Entwicklung angeht wegbewegen von dem, was du Weißt, und hinbewegen zu dem, was du

Erfährst.

Viertens ... Du würdest dich voll und ganz lieben, eben so, wie du bist.

Fünftens ... Du würdest jeden anderen Menschen voll und ganz lieben, eben so, wie sie sind.

Sechstens ... Du würdest das Leben voll und ganz lieben, so, wie es ist.

Siebtens ... Du würdest jedem alles vergeben.

Achtens ... Du würdest nie mehr ein anderes menschliches Wesen absichtlich verletzen – ob emotional oder körperlich. Am allerwenigsten würdest du dies je im Namen Gottes tun.

Neuntens ... Du würdest niemals mehr den Tod eines Anderen betrauern, keinen Augenblick lang. Du könntest seinen Verlust betrauern, doch nicht seinen Tod.

Zehntens ... Du würdest niemals deinen eigenen Tod fürchten oder betrauern, nicht mal einen Moment lang.

Elftens ... Du würdest dir dessen gewahr sein, dass alles Schwingung ist. Alles. Und deswegen würdest du der Schwingung von allem, was du isst, von allem, was du an dir trägst, von allem, was du anschaust, liest oder dem du zuhörst, und, was am Bedeutendsten ist, von allem, was du denkst, sagst und tust, mehr Aufmerksamkeit schenken.

Zwölftens ... Du würdest alles, was es braucht, tun, um dich der Schwingung deiner eigenen Energie und der Lebensenergie, die du um dich herum schaffst, anzupassen, sobald du herausfindest, sie befinde sich nicht in Resonanz mit dem höchsten Wissen, das du über Wer Du Bist hast, und sie befinde sich nicht in Resonanz mit der großartigsten Erfahrung dessen, was du dir vorzustellen vermagst.«

-----

Ich weiß - folgten wir diesen einfachen Regeln, so würde unser Leben transformiert. Dies bildet unter keinen Umständen die einzige Quelle dieser Weisheit. Im Grunde genommen können große Einsichten in die menschliche Erfahrung und darin, wie sie besser zu gestalten ist, in den Schriften zahlreicher Lehrer und Botschafter und natürlich in der großen spirituellen Literatur aller Religionen aufgefunden werden. Doch »Gespräche mit Gott« ist eine lückenlose Quelle. Sie hat uns all das überreicht, was wir wirklich nötig haben, um die kollektive Erfahrung aller Menschen auf diesem Planeten zu verwandeln. Ich hoffe, ihr werdet einen Jeden, dessen Leben ihr berührt, an diesen Botschaften teilhaben lassen.

In Liebe und mit Umarmen,

Neale.

---

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale ... ich hoffe, diese E-Mail wird von dir gelesen, da ich eine Frage habe, die mich seit langer Zeit behelligt. Ich habe gerade die Lektüre aller vier Bücher von Gespräche mit Gott beendet, und fand sie bei meinem Erleben, eine Beziehung mit Gott zu haben, zutiefst schätzenswert. Die Leute sagen, sie liebten Gott, aber ich fand das immer etwas oberflächlich, denn, kann jemand wirklich äußern, er kenne Gott und habe eine Beziehung zu ihm entwickelt, bei der sie sich in Ihn/Sie verliebt haben (und ich rede nicht über dich, da du anscheinend mit Gott durch deine Arbeit eine Liebesbeziehung einnimmst.) Ich mache Anstalten, dieses AUFRICHTIGE EMPFINDEN, GOTT ZU LIEBEN, zu entwickeln.*

*Hier nun meine Frage: Ich verlor mein Kind Timmy bei einem Autounfall am Freitag, den 13. August 1999. Man könnte sagen, er kam zur Welt durch einen Unfall, denn am Freitag, dem 13. September 1974, hatte ich einen Autounfall im 8. Schwangerschaftsmonat. Glücklicherweise überlebten wir, doch wurde er einen Monat zu früh geboren, da bei mir aufgrund des Unfalltraumas die Fruchtblase geplatzt war. Bei seiner Geburt war ich kurz vor meinem 25. Geburtstag. Bei seinem Tod war er kurz vor dem 25. Geburtstag. Bei den Wehen mit ihm bekam ich einige verwickelte Knoten in meinem Haar, es brauchte Wochen, bis sie wieder rausgingen. Als er starb, kamen dieselben Knoten wieder, und ich musste zu einer Friseurin gehen, die mir das Haar schnitt, um sie wegzubekommen.*

*Seit 1985 befasse ich mich damit, worum es sich beim Tod handelt, bis hin zu dem Punkt, als mein Sohn eines Tages zu mir sagte: „Mama, du hast all diese Bücher über Nahtod-Erfahrungen und andere Bücher über den Tod und das Sterben gelesen, sodass ich Angst habe, dass du sterben wirst“. Ich sagte ihm, dass ich robust sei, und dass ich nicht so schnell sterben würde. Niemals dachte ich daran, dass er der erste sein würde. Vor der Lektüre deiner Bücher las ich „The Journey of Souls“ und „The Destiny of Souls“ von Dr. Michael Newton. In diesen Büchern wird dargelegt, dass dein Kind nicht länger dein Kind ist, dein Gatte nicht länger dein Gatte, Mutter und Vater nicht länger Mutter und Vater, da sie diese Rollen bloß in deiner gegenwärtigen Lebenszeit spielten.*

*Sofern das wahr ist, ist es entmutigend für mich, dass mein Sohn nicht länger mein Sohn ist. Der Gedanke tut mir weh, dass er eine neue Mutter aus unserer sogenannten „Seelen-Gruppe“ wählen und seiner Seelenentwicklung halber eine andere Existenz mit einer anderen Familie fortführen wird. Entschuldige, wenn das selbstbezogen klingt, aber es ist schmerzhaft genug, ihn zu verlieren, ohne noch weiters daran zu denken, dass er nicht mehr länger just mein Sohn sei.*

*Dies war und wird weiterhin ein langer Pfad für mich sein. Ich habe seinen Tod angenommen, da ich keine Wahl habe, doch anzuerkennen, dass er nicht mehr weiter mein Sohn ist, das schmettert mich nieder. Kannst du da für mich etwas Licht hineinbringen? Dein Bezeugen Gottes fühlt sich so richtig, so tröstlich an. Kannst du mir bei deinen erworbenen Weisheiten und deinem Wissen ausrichten, worum es sich hier handelt? Ich bin betrübt, wenn ich daran denke, dass deine Gespräche mit Gott in deiner Niederschrift geendet haben, und dass ich in einer Fortsetzung dieser wunderbaren spirituellen Bücher kein weiteres Wissen mehr werde nachlesen können.*

*Bitte, Neale, wenn du Zeit finden könntest, mir unmittelbar zu antworten, wäre ich dir so dankbar, dankbar für einige Inspirationen zu dieser Thematik.*

*Eine Immerfort-Scholarin des Universums, Helen.*

=====  
=====

## **NEALE ANTWORTET**

Meine liebe Helen ...

Das Allererste, was ich dich gerne tun sehen möchte, ist - gehe zu [www.amazon.com](http://www.amazon.com) und bestelle dir eine Ausgabe von „HOME WITH GOD in a Life That Never Ends“ [„Zuhause in Gott, in einem Leben, das niemals endet“]. Wenn du das machst - nachdem du das hier gelesen hast -, dann kannst du am morgigen Tag ein Buch in der Hand halten. Dann beginne es zu lesen, und höre damit nicht auf, bis du mit dem Band durch bist. In vieler Hinsicht ist es fast so, als wäre das Buch für dich geschrieben.

In diesem abschließenden Dialog erklärt Gott: „Der Tod ist ein Prozess der Re-Identifikation“. Jede Seele lebt immer, und in der Zeit Nach Dem Tod bewegt sich die Seele durch einen Prozess von drei Stadien, in dem sie (i) es einstellt, sich mit ihrem Körper zu identifizieren; (ii) in dem sie aufhört, sich mit ihrem Geist zu identifizieren; (iii) damit aufhört, sich mit ihrer Seele zu identifizieren, und wo sie schließlich mit der Einsheit, mit der Essenz des Seins, verschmilzt, die manche von uns Gott nennen. Dies bildet die Nachhause-Reise, und es ist eine freudige, wundererfüllte Reise, die jede spirituelle Entität nach dem Tod unternimmt, welcher in keiner Weise der Tod ist, sondern eine Geburt hinein in eine andersgeartete Form.

Über alle Annalen der Zeit hinweg wird es verzeichnet bleiben, dass du derjenigen Seele Körperlichkeit verliehen hast, die dein Sohn genannt wurde. Doch ist diese Seele um vieles größer als die lokalisierte, individuelle Identität, die sie im Augenblick dieser Geburt angenommen hat. So gesehen ist diese Seele „nicht mehr länger dein Sohn“ – auch wolltest du derartiges nicht. Die Seele ist ewig, immerwährend, und in ihrer Identität nicht beschränkt auf eine individuelle Inkarnation, außer, sie trifft die Wahl, sich von Neuem in dieser Weise auszurichten.

Dies meint, der riesenhafte Geist (,spirit'; A.d.Ü.), den die Seele deines Sohnes darstellt, ist imstande, „wieder klein zu werden“, kann sich zu jedweder Zeit im Hier-Danach auf seine

singularen Auffassungen von sich selbst reduzieren. Was ich sagen möchte, so wie ich es verstehe, ist: die Individualisierte Essenz des Seins, wie sie während deiner Lebenszeit als die Seele deines Sohnes in Erscheinung trat, kann gemäß eigenem Willen diese spezifische Identität wiederaufnehmen, und sie trifft stets die Wahl, dies bei einem zarten liebenden Gedanken an ihn auszuführen.

Helen, Seelen sind in Wahrheit „Formwandler“ – so wie es Gott Selbst auch ist. Eine Seele vergisst nie und nimmer eine Form, die sie einmal angenommen hat, und eine individuelle Identität (die Seele lebt viele Leben) wird nie aufgegeben, verloren oder „beiseite gelassen“, da ein bestimmtes körperliches Leben geendet hat. Vielmehr kann sich eine Seele um eine spezifische Form herum neu formieren, wann immer sie es wünscht. Und eines davon, wieso sie dies macht, ist Liebe.

Liebe ist eine bestimmte Form von Reiner Energie, die der Essentiellen Energie Gottes am trefflichsten nahe kommt, und sobald einer Seele in Liebe gedacht wird, tritt diese Seele in Erwidern, indem sie sich in jene Form begibt, die sie innehatte, als sie das Objekt derjenigen Liebe war, die sie jetzt spürt, und sie wird zu jener Person hinfliegen, die dergestalt an sie denkt. Liebe ist ein Magnet, die alle Seelen zu uns herzieht, sowohl die Lebenden im körperlichen Bereich, wie auch die Lebenden im spirituellen Bereich.

Auf diese Weise behält dein Sohn stets seine Identität – zur selben Zeit, derweil sich seine Ewige Essenz darüber hinaus vermehrt. Dies stellt eine Göttliche Dichotomie dar, die nur im Kontext eines Umfassenderen Gewahrens verstanden werden kann, innerhalb dessen zwei augenfällig sich widersprechende Wahrheiten gleichzeitig am selben Ort zu existieren vermögen. Mithin also, Helen, die Antwort auf deine Frage ist, dein Sohn ist beides - er ist dein Sohn und er ist nicht „dein Sohn“ für alle Zeiten.

Die beinahe gänzliche Symmetrie des Lebens deines Sohnes – die ersichtlichen „Koinzidenzen“ hinsichtlich seiner Geburt und seines Sterbens – legen einen Göttlichen Plan und eine Ebene an Göttlicher Intervention nahe, die weit über das menschliche Verstehen hinaus reichen. Schau diesen vollkommen auftretenden Entwurf als das an, was ich glaube was er ist: ein klares „Signal“ einer Seele an eine andere, dass eine sehr hohe Ebene an Ko-Kreation vonstatten geht. Ich glaube, diese Seele kann weit mehr als einfach dein Sohn sein, sie kann in der Tat einer deiner Seelen-Partner durch alle Ewigkeit sein – ein Aspekt des Einzelnen Selbst, das sich durch die Äonen der Zeit aufteilt und wiedervereint, das im körperlichen Leben eines jeden Anderen kommt und geht, das auf der Leinwand des Für-Immer eine ewige Erfahrung von Liebe in jedweder Form ko-kreiert. Mit anderen Worten, die Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist, in *verkörperlichter* Weise.

Sei für dieses Erlebnis dankbar, dafür, dass du es wieder einmal erlebt hattest, Helen, und sehne dich nicht danach und traure nicht um den Verlust dessen, was du stets haben wirst und was durch niemanden oder keine Glaubensgesinnung beiseite geschoben werden kann: eine ewige Verbundenheit mit der Seele, die du jüngst als deinen Sohn kennengelernt hast. Feiere diese Verbundenheit, und räume ihr ein, dich alle Tage deines Lebens lang und deiner Endlosen Für-Immer's zu nähren.

Mögen dich Gottes Weisheit und Trost nunmehr aufsuchen und im Verlaufe all deiner Lebenstage durch dich zum Ausdruck gebracht sein.

Sei gesegnet .....

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 656 [31.7.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [1.8.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=656>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].



=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

7.8.2015

## **BIST DU EIN SPIRITUELLER HELFER?**

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

Eine der umfänglichsten Verantwortlichkeiten eines Spirituellen Helfers stellt es dar, an Andere, die sich auf dem spirituellen Pfad befinden, die sich aber fragen, ob dies ein Pfad ist, den sie nehmen sollten, so weit und breit wie möglich Botschaften zu senden.

Lasst mich das erklären.

---

Jeder, der sich zu dem spirituellen Pfad aufmacht, steht in der Wahrscheinlichkeit, enttäuscht zu werden. Der Pfad zu seinem eigenen inneren Sein kann lang und beschwerlich sein, voller Hindernisse und Rückschritte. Der Pfad zu Gott kann schwierig zu finden sein. Deswegen ist der Pfad zu Göttlichem Gewahrsein, zu Göttlicher Weisheit und zu Göttlicher Erfahrung Die Straße, Die Am Wenigsten Befahren Ist. Jeder, der sich auf Diesen Pfad begibt, weiß, wovon ich hier rede.

Der Pfad kann auch erheiternd, erhebend und tief inspirierend sein. Er kann erweiternd, vergrößernd und bereichernd sein. Doch wird dieser Pfad ohne Zweifel nicht ohne Herausforderungen durchmessen werden können. Es wird Fürsorglichkeit, Mut und Hingabe vonnöten sein, um Den Pfad zu begehen.

Zunächst einmal, wir müssen Fürsorge treffen für uns selbst, für Andere und für das Leben Selbst - und für Gott. Diese Dinge haben uns zu beschäftigen. Das mag recht seltsam klingen, lasst mich euch deshalb ein Beispiel dafür geben, was ich meine, sodass ihr verstehen könnt, weswegen ich von Derartigem spreche.

Wenn wir gesund essen, wenn wir nicht rauchen, wenn wir uns von Alkohol und Drogen fernhalten, wenn wir uns gut körperlich fit halten - kurz gesagt, wenn wir auf unser physisches Selbst Acht geben - dann demonstrieren wir, dass wir uns kümmern. Wenn wir meditieren, wenn wir unsere Seele nähren, wenn wir unseren Geist hegen - kurz gesagt, wenn wir Fürsorge für unser spirituelles Selbst tragen - dann demonstrieren wir, dass wir uns kümmern. Wir kümmern uns um uns selbst und um Andere. Wir kümmern uns um uns selbst genug, um auf uns selbst ACHT zu GEBEN. Und wir kümmern uns um Andere, indem wir mental, physisch und spirituell gesund bleiben, sodass Jene, die auf uns Acht geben, in ihrem Leben durch unsere anhaltende glückliche Präsenz über Jahre hinweg belohnt werden.

Behandeln wir unser Selbst schlecht, vernachlässigen wir uns, so steht es mit uns so, als sagten wir Jenen um uns herum: "Ich weiß, ihr seid meine Geliebten und Angehörige, meine Familie und Freunde, aber ich werde der Gesundheit meines physischen und spirituellen Körpers wenig Aufmerksamkeit zollen. Ich werde vielleicht sogar Sachen machen, die mich dazu bringen, meinen Körper viel früher zu verlassen, als ich es anderenfalls zu tun hätte, da ich nicht auf mich Acht gebe, solange ihr auf mich Acht gebt und weiterhin um mich sein möchtet. Eure Fürsorge für mich bedeutet mir nicht viel genug für mich, um auf mich selbst Acht zu geben." Selbstverständlich würde so etwas niemand seiner Familie und seinen Nahestehenden sagen. Doch sprechen die

Handlungen lauter als die Worte.

Acht-Geben ist also der erste Schritt auf der Straße zur Meisterschaft. Es ist der erste Schritt auf Dem Pfad.

Dann kommt der Mut. Es braucht Mut, um Acht zu geben, denn es ist erforderlich, Dinge zu tun, die wir nicht tun wollen, oder, damit aufzuhören, Dinge zu tun, die wir tun wollen. Das bedeutet "Nein" zu uns zu sagen - und dies erfordert Mut. Es bedeutet auch Nein zur Welt zu sagen - und auch das braucht Mut.

Die Welt um uns herum ist auf einem System Kurzfristiger Belohnung errichtet. In jedem Augenblick wird das Ansinnen an uns herangetragen, uns zu verwöhnen, unsere Lust und Launen zu befriedigen, unseren niederen physischen Begehren nachzugeben, egal, was es kostet - für uns selbst oder für Andere.

Aber der Kurzfristigen Belohnung wegen sind wir nicht hier. Sie stellt nicht die Erfahrung dar, weswegen wir hier zur Erde kamen. Wir kamen auf diesen Planeten als spirituelle Wesen mit einem Körper, und wir kamen hierher aus spirituellen Gründen. Diese schließen den Gebrauch unseres physischen Körpers mit ein, gewiss - aber nicht seinen FEHLgebrauch, und bestimmt nicht seinen MISSbrauch.

Es erfordert Mut, das "System" zurechtzuschneiden, "einfach nein zu sagen". Es erfordert Mut, uns SELBST sogar zu sagen . . . "Nein, das ist nicht gut für dich." Oder: "Nein, das wird Andere verletzen." Solche Art der Selbst-Führung und der Selbst-Korrektur erfordert Mut. Wir wollen alle viel lieber unserem niederen Instinkt, unserer Liebe zur Macht und unserem Verlangen, die Sinne zu befriedigen (sei es was es wolle), folgen.

Es erfordert auch ein sich-verschreibendes Engagement, der dritte Schritt auf Dem Pfad. Es ist eine Sache, den Mut zu haben, bei diesem Stück Schokoladekuchen oder beim Nachschlag von Kartoffelbrei zum ersten Mal "Nein" zu sagen, aber es erfordert ein Sich-Verschreiben, DABEIZUBLEIBEN, bei diesen Dingen "Nein" zu sagen. Es braucht Mut, um zu einem ersten Mal vor dieser Zigarette "Nein" zu sagen, aber es braucht ein Sich-Verschreiben, DABEIZUBLEIBEN, vor ihr "Nein" zu sagen.

Es braucht auch ein Sich-Verschreiben, um "Ja" zu gewissen Dingen zu sagen. Es braucht ein engagiertes Sich-Verschreiben, um "Ja" zu täglichem körperlichen Training zu sagen, um "Ja" zur täglichen Meditation, um "Ja" zu unserem Höheren Selbst zu sagen, wo unser Höheres Selbst täglich mit uns davon spricht, wie wir Den Pfad begehen können, sofern wir es wirklich wollen.

Aus all diesen Gründen steht Jeder, der sich auf diesen spirituellen Pfad begibt, in der Wahrscheinlichkeit, enttäuscht zu werden, wenigstens zu Anfang. An dieser Stelle treten die Spirituellen Helfer auf. Spirituelle Helfer sind wie Schutz-Engel in körperlicher Form. Sie sind Menschen des wirklichen Lebens, wie du und ich, und sie sind bestimmt darin, eine Botschaft an Jene zu senden, die mit Dem Spirituellen Pfad beginnen. Diese Spirituellen Helfer nutzen ihr je eigenes Leben als Werkzeuge, mit denen sie ihre Botschaften an Andere übersenden.

Du kannst ein Spiritueller Helfer sein. Vielleicht bist du bereits einer. Du kannst in hundertfältiger Weise eine Botschaft an Andere senden. Dauernd beobachten dich die Leute. Forme dein Verhalten, das du ihnen nahe legst anzunehmen. Die Leute hören dir dauernd zu. Sprich zu ihnen jene Worte, die du ihnen zu Gehör bringen möchtest, sofern du dächtest, ihr Leben hinge von diesen Worten ab. Eben, weil das der Fall ist.

Es gibt viele Arten, dies zu bewerkstelligen. Wenn du Gespräche mit Gott gelesen hast und wenn deren Botschaft dein Leben geändert hat, dann kannst du das Leben Anderer ändern, indem du diese Botschaft weiterleitest, indem du Andere an ihr teilhaben lässt, indem du dabei behilflich bist, sie für alle Welt erreichbar zu halten. Darin besteht die Arbeit der ReCreation Foundation.

Ich hoffe, du unterstützt diese Arbeit.

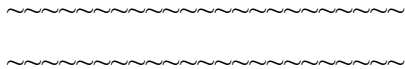
Ich hoffe, du wirst ein Spiritueller Helfer werden und eine wunderbare Botschaft AN unsere Welt ÜBER unsere Welt und über Gott übermitteln. Sei freilich gewiss, dass du die HAUPTbotschaft von GmG und der Neuen Spiritualität aussendest: "Unser Weg ist kein besserer, er ist bloß ein anderer", um Gott zu finden. Anderenfalls könntest du der Versuchung anheimfallen, GmG zu dem einen und EINZIGEN Weg zu machen - und das wäre glatt das Gegenteil dessen, was zu erfahren uns alle GmG einlädt.

Werde ein GmG-Studiengruppen-Leiter, oder ein Spiritueller Helfer auf unserer Webseite [www.cwghelpingoutreach.com](http://www.cwghelpingoutreach.com) . Befasse dich einmal mit beidem.

Du könntest herausbekommen – du stehst dir dadurch selber bei, genauso wie du anderen eine Hilfe bist (besteht da ein Unterschied?).

In Liebe und mit Umarmen,

Neale.

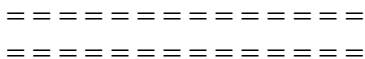


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



**... Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Ich heiße Ipek und bin ein 17-jähriges türkisches Mädchen, und aus irgendeinem Grunde, den ich

nicht kenne, glaube ich dir. Ich habe drei Bücher gelesen und liebe sie, doch gibt es in meinem Gemüt immer noch einige Fragen. Zum Beispiel, immer noch verstehe ich es nicht, wie ich mich selbst verändern kann, da ich weiß, damit ich ein anderes Leben möchte, muss ich mich ändern. Doch wie kann ich das machen?? Ich habe es so sehr versucht .... Tatsache ist, manchmal funktioniert's, aber manchmal ist etwas falsch. Jetzt ist alles sehr kompliziert. Ich liebe meine Welt, ich liebe es, zu leben, ich liebe dieses Leben, aber etwas fehlt .... Kannst du mir helfen?

Nebenbei – ich war Muslimin, bin es jetzt nicht, wegen deiner Bücher. Aber meine Freunde denken, ich sei dumm. Ich habe Angst davor, ihnen zu sagen, sie seien schwarze Muslime, und sie weigern sich, das Buch zu lesen. Gibt es etwas, was ich für sie tun kann??

Eine Freundin aus der Türkei.

=====  
=====

## **NEALE ANTWORTET**

Meine Liebe Ipek,

Du hast eine sehr gute Frage gestellt, und es ist eine Frage, die viele, viele Menschen über lange Zeit hin gestellt haben. Wie kann ich mich ändern? Sobald wir wirklich die Antwort auf diese Frage hören und sie zur Anwendung bringen, wird sich die ganze Welt ändern. Dieser Prozess kann jedoch nur bei einer Person nach der anderen geschehen, und so besteht der Trick beim Ändern der Welt darin, uns selbst zu ändern, jeder von uns in seiner eigenen Art und Weise, in dem schnellsten Zeitraum, in dem wir es können.

Es gibt einige Schritte, die wir, während wir uns auf diesem Weg befinden, tun können. Lasst uns sie anschauen:

Zunächst, wir müssen einräumen und anerkennen, dass wir uns wirklich wandeln WOLLEN – doch können wir uns nicht wandeln aus dem Motiv heraus, uns dem zu widersetzen, was wir gerade sind. Dem wir uns widersetzen, das bleibt bestehen. Deswegen sprechen alle Meister davon, der schnellste Weg zu höchstem Frieden sei es, sich nichts zu widersetzen. Wie es der spirituelle Lehrer Da Free John ausdrückt: „Höre mit jeder Dagegensein-heit auf.“

Sei also nicht darauf aus, dich zu ändern, weil du „gegen“ alles bist, was du heute bist, vielmehr aber: weil du noch mehr werden möchtest; du möchtest eine noch größere Version der großartigsten Vision sein, die du je von Wer Du Wirklich Bist innehattest.

Zum zweiten, sei dir selbst sehr über das WIE du dich ändern möchtest im Klaren. Sag nicht einfach: „Ich möchte mich ändern“, sage vielmehr: „Ich möchte ändern, was ich esse“. Oder: „Ich möchte meine Reaktion darauf ändern, wenn jemand mich dazu bringt, mich ungeduldig zu fühlen.“ Oder: „Ich möchte ändern, wie ich mich bei Menschen fühle, mit denen ich nicht übereinstimme, oder die meine Ansichten über Gott und über das Leben nicht teilen.“ Oder vielleicht: „Ich möchte ändern, wie ich die Welt erfahre, und wie ich mein Leben erschaffe, sodass jeder, mit dem ich in

Berührung komme, gesegnet wird.“

Drittens, gib dir selbst einen Zeitraum vor, innerhalb dessen du möchtest, dass dieser Wandel in dir geschieht. Sag folgendes zu dir selbst: „Ich würde gerne die Art ändern, wie ich mit den Menschen rede, wenn ich ärgerlich bin, und ich möchte dies in mir bis Juni 2006 geändert sehen.“ Dieses Datum kannst du dir einfach ausdenken. Es kann jedes Datum sein. Und es kann VOR diesem Datum eintreten. Du musst nicht warten damit, diesen Wandel zu verwirklichen und ihn in deinem alltäglichen Leben erscheinen zu sehen.

Viertens (und hier liegt der magische Punkt), glaube, dass dieser Wandel bereits geschehen ist, und dass du lediglich darauf wartest, dass du ihn sich bei dir einstellen siehst. Versuche, dies als etwas anzusehen, was bereits geschehen ist, und auf das du einfach wartest, es zu erfahren!

Fünftens, erinnere dich dessen, du hast Gott oder Allah (beide Wörter bedeuten dasselbe) auf deiner Seite, und danke Gott/Allah im voraus dafür, dass er dir dabei hilft, das zu erlangen, wofür du dich entschieden hast. Sprich jeden Tag ein Dankgebet. „Danke, Gott, dafür, dass du mir beistehst zu sehen, dass dieser Wandel bereits in mir geschehen ist.“

Versuche diese Formel bei einer Änderung nach der anderen. Nimm eine einzelne Sache her, die du gerne geändert sehen möchtest, und gehe diese Aufgabe als eine einzelne bloß zu ein- und derselben Zeit an, bis all der Wandel, den du in dir zu sehen bekommen möchtest, in Erfahrung gebracht wurde. Dann geh hinaus und ändere unsere Welt.

Wo du nicht länger Muslimin bist, so möchte ich, dass du, wunderbare Freundin, zur Kenntnis nimmst, dass es nie meine Absicht ist, jemand von seiner eigenen Religion wegzubewegen. Es ist okay, falls du nicht mehr weiter Muslimin bist – und es ist auch okay, falls du weiter eine Muslimin bist. Was wirklich zählt, ist nicht, welcher Religion du angehörst, sondern wie du die Religion ausübst, die du dein eigen nennst.

Wohin sich ‚Gespräche mit Gott‘ wendet, ist nicht, die Menschen von ihren Religionen abzubringen, sondern den Menschen dabei zu helfen, ihr Verständnis zu erweitern, um es ihnen stattzugeben zu sehen, dass Gott und Allah und all die anderen Namen, die wir für Das Was Göttlich Ist haben, dasselbe sind, und dass Dieses Eine Göttliche Wesen uns alle liebt, und dass es nie möchte, dass IRGENDJEMAND von uns irgendwie verletzt oder geschädigt wird, falls wir nicht einer bestimmten Religion angehören. Alle Religionen sind individuelle Pfade zum Paradies, und jeder Pfad wird uns dorthin bringen. Es gibt keinen Pfad zum Paradies, der besser als ein anderer ist. Darin besteht das große Geheimnis, und wenn wir dies begreifen, werden wir nie wieder im Namen von Allah oder im Namen Gottes kämpfen, uns streiten oder in einen Krieg eintreten.

Ich hoffe, Ipek, dies hat dir geholfen, und ich wünsche dir alles Gute.

Mit Umarmen und Liebe,

Neale.

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 657 [7.8.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.8.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=657>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



14.8.2015

## **DAS SYSTEM NAMENS 'LEBEN'**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

Leben IST ein System, und es existiert ein Vorgehen, die Sache in die Hand zu nehmen, dein Leben zu ändern, dein Leben zu verbessern, und dies *systematisch*. Diesen „Weg“ haben Einige als ... '*Das Geheimnis*' ... bezeichnet.

Betrachte ich alles um mich herum als pure Energie (was gewiss alles ist), so fange ich an, mich selbst dafür zu sensibilisieren, wie all die Energien in meiner mich umfassenden Umwelt untereinander verkehren – und wie sie mit MIR in Verkehr stehen.

Ich habe bemerkt, dass es möglich ist, diesen Energien gegenüber überaus achtsam und auf sie eingestimmt, und in der Lage zu sein, sie direkt, unverzüglich und tiefgründig zu verspüren. Ich finde dieser Tage, dass es für mich unmöglich ist, mich in einer bestimmten Farbe anzuziehen, oder Nahrung eines bestimmten Inhalts zu mir zu nehmen, oder Musik eines bestimmten Genres zu hören, ohne *den Effekt* dieser Energieschwingung beinahe unvermittelt zu *empfinden*.

Das „Geheimnis“ des Lebens besteht darin, zu *erkennen*, dass Alles Energie Ist, und dann den Einlass dieser Energie zu überwachen und zu regulieren, wie auch ihren Ausfluss aus mir, hin zu aller Welt, auszurichten und zu regeln. Ich bemerke – das, was ich in mich hinein nehme, fließt aus mir heraus. In diesem Sinne bin ich wie ein Computer, und bin im Betrieb gemäß der Regel, die jeder Computer-Analytiker kennt: GIGO (Garbage In, Garbage Out).

Deswegen schaue ich mir bestimmte Filme nicht an, deswegen höre ich mir bestimmte Musik nicht an, deswegen nehme ich bestimmtes Essen nicht zu mir ... gewisse Wörter sogar benutze ich nicht – oder ich verweile nicht lange an Orten und unter Leuten, wo sie in den Mund genommen werden. Ich umgebe mich mit Energien, mit denen ich in Einklang bin, und die die Energien verstärken, die ich gerne aus mir herausgelangen sehe.

Ich bin auch im Verlaufe meines Lebens zu dem Verständnis gelangt, dass ich, während ich mich absichtsreich und aufmerksam auf die positivsten und bejahendsten Gedanken *ausrichte*, mein Leben ändern und es in wunderbarer Weise verbessern kann. Das Universum steht in Erwidern auf die Energien, die ich in es hinein schicke. Gleiches zieht Gleiches an. Meine Gedanken sind wie Magneten, die an mich das heranziehen, was immer sie in sich tragen.

Ich bin sicher, du hast bereits den Film '*The Secret*' gesehen – bei der geringen Wahrscheinlichkeit jedoch, dass du es noch nicht getan hast, lege ich es dir sehr ans Herz, ihn dir augenblicks anzuschauen. Er ist einfach eine erstaunliche Erörterung und Darlegung von Vielem, wovon ich oben gesprochen habe. Sei sodann bestimmt darin, das wunderbare Buch „*Das Gesetz der Anziehung*“ von Esther und Jerry Hicks zur Hand zu nehmen.

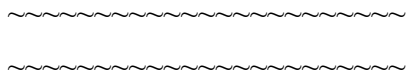
Auf diesem Gesetz fußt der Film, und es existiert nirgendwo eine bessere Darlegung der Arbeitsweise dieses Gesetzes, als in den Büchern und in dem Oeuvre von Esther und Jerry, die zu den dynamischsten und effektivsten Stimmen gehören, die uns in etwa um den Zeitraum dieser Jahrhundertwende diese aufregende und ermächtigende Information zur Kenntnis gebracht haben.

Ich kann euch sagen, öfters als ich möchte laufe ich unbewusst herum. Ich bin mir im Weitesten der Energien nicht gewahr oder schenke ihnen nicht viel Beachtung, die ich als einen Teil meines persönlichen Feldes herbeibitte und erschaffe. Doch bei der Lektüre der Schriften von Esther und Jerry, beim immer mehr Begreifen der Großen Geheimnisse des Lebens durch meine eigenen Gespräche mit Gott, und, wie ich mich wieder jener wunderbaren Prinzipien durch die Botschaften solch wundervoller Freunde wie Rev. Michael Beckwirth und anderer Lehrer in 'The Secret' entsinne, zentriere ich mich wieder, orientiere ich mich aufs Neue und fühle mich selbst aufs Neue wiedererschaffen in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte.

Und darin besteht letztlich die Zwecksetzung des Lebens!

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

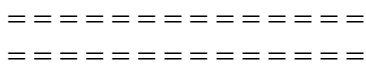


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



### ... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

Kürzlich hatte meine beste Freundin das Glück, dass zu seiner Familie eine Enkelin hinzukam. Kurz nach der Geburt stellte es sich bei dem Baby heraus, dass es eine sehr seltene Hautkrankheit hat. Mein Freund bat mich und einige andere Reiki-Meister, dem Baby Reiki und unsere Gebete zu senden. Wie erbeten, haben wir das alle getan. Meine Frage an dich ist, greifen wir störend in das

ein, was die Seele des Babys für dieses Leben erwählt hat, indem wir Heilung und Gebete an es schicken? Ich weiß aus deinen Ausführungen, dass wir alle den Pfad für diese Lebenszeit auswählen. Dankeschön im voraus für deine Antwort.

Diane

=====  
=====

## NEALE ANTWORTET

Die Antwort, Diane, ist Nein. Gebete füreinander sind nie ein störendes Einwirken. Keiner Seele ist das Senden guter Energie an jemanden unwillkommen. Es könnte sein, dass diese Göttliche Essenz auf der Seelenebene deine gute Energie hereinbittet, und dass dies sogar die Ursache dafür bildet, dass du davon erfahren hast.

"Etwas Gutes tun" oder etwas Wunderbares tun ist nie und nimmer eine Verletzung des karmischen Gesetzes. Versuche deine Spiritualität nicht zu über-intellektualisieren. Benutze anstelle dessen den allgemeinen Menschenverstand. Was sich gut anfühlt und für dein Herz einen Sinn ergibt, das ergibt auch für Gott einen Sinn, denn dein Herz ist der Ort, wo Gott wohnt.

Mit Umarmen und Liebe .... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 657 [14.8.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.8.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=658>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil.dot.balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

21.8.2015

## WIE WIR UNS ENTWICKELN.

### Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

*Nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu.*

Shakespeare schrieb dies, und die Welt von heute erweist es.

Es gibt dieser Tage einen weiteren größeren Aufruhr – dieses Mal über etwas, was der Papst Benedikt XVI. ausführte. Einige Menschen nahmen seine Äußerungen als eine Beleidigung des Islam auf, und in der Weise als schädigend. Die Einlassungen des Papstes waren schädlich, aber nicht, weil sie eine Beleidigung des Islam darstellten. Seine Worte waren historisch gesehen korrekt. Zusammengenommen waren sie aus einem anderen Grunde schädlich. [*Zur Historie des Bulletins: Dieses Bulletin erschien zum ersten Mal im Sept. 2006. Es geht um eine Äußerung des damaligen Papstes. Anm.d.Übers.*]

Heute protestierten Muslime rund um die Welt voller Wut. Ich glaube, dass dieses Verhalten meistens eine angelernte Erwiderung darstellt. Doch für Höher Entwickelte Wesen ist Wut weder eine angemessene Reaktion, noch ist sie förderlich.

Wie ich es sagte, diese Wut, die wir unter den Augen gehabt haben, ist eine erlernte Eingehensweise. Das meiste am menschlichen Verhalten ist eine angelernte Erwiderung.

Die meisten Verhaltensweisen der meisten Menschen sind Erwiderungen, die ihrer Gedächtnisbank entspringen, welche von dem Tag ihrer Geburt an **Informationen über Alles** einlagert. (Im Eigentlichen von schon vor diesem Tag. Die Menschen *besitzen eine Wahrnehmung in utero.*) Nur wenige Menschen haben die Fähigkeit gemeistert, Erwiderungen aus dünner Luft heraus hervorzubringen, **Auf keinen Früheren Daten** fußend. Dies nennt man einen **Akt der Reinen Schöpfung**, und es ist für uns alle möglich, dies zu tun. Ich möchte euch nun sagen wie.

Was die Menschen tun können, das ist, die Daten umzugestalten, indem sie ihnen etwas hinzufügen. Sie vermögen nicht Frühere Daten zu *ändern*, aber sie können die *Datenbasis erweitern*. Sie können in ihre Gedächtnisbanken neue und wichtige Informationen über **Alles im Leben** einbringen – *das Leben selbst* mit eingeschlossen. Tun sie das, so erschaffen sie einen Neuen Anfang im Mentalen Prozess der Daten-Analyse, vermittelt dessen sie ihre Wahlen und Entscheidungen treffen. Sie *beginnen von einem unterschiedlichen Ort her*. Sie machen bei diesem Prozess etwas, was für die Verhaltensmodifikation einschneidend ist: **sie ändern ihre Perspektive.**

Es ist wichtig zu begreifen, dass **Perspektive Alles ist**. Sie ist keine Kleinigkeit. Sie ist alles. **Perspektive ist die Art und Weise, wie wir die Dinge anschauen**, und, die Art und Weise, wie wir die Dinge anschauen, bestimmt absolut über **die Art, wie wir sie sehen**.

Dies scheint nun gleichsam augenscheinlich zu sein, aber für die meisten Menschen ist es *nicht augenscheinlich*. Wäre es augenscheinlich, dann würden sie dem mehr Aufmerksamkeit widmen, was sie in ihren Geist aufnehmen, und, was in ihren Geist für sie durch Andere zuvor hinein gepackt wurde. Sie würden all ihre **Früheren Daten** über ein Thema (oder bestimmt über jedes *wichtige* Thema, wie etwa Gott, Liebe, Sex, Geld, Gesundheit, Lebenszweck, Wahrheit, etc.) erforschen, und

sie würden den Früheren Daten etwas hinzufügen, sie würden die Datengrundlage vergrößern, sodass sie mehr Optionen zu wählen zur Verfügung haben, während sie darüber entscheiden, bestimmen und definieren Wer Sie Sind.

*Gespräche mit Gott* gibt an, dass ein „jeder Akt ein Akt der Selbst-Definition ist“. Zum Zwecke der Bestimmung von „lebendig“ und von nicht „tot“ (das meint, gegenwärtig und nicht alt; frisch und nicht schal) hätten wir regelmäßig unsere Daten upzudaten, aus denen wir unsere Informationen ermitteln, aufgrund derer wir unsere Schlussfolgerungen ziehen, die die Grundlage unserer Entscheidungen bilden über das, was wir denken, sagen und tun in den Augenblick-für-Augenblick-Ausdrücken, was wir das Leben Selbst nennen.

Wir brauchen **Neue Gedächtnisinhalte für die Gedächtnisbank**, sodass wir uns **erinnern** können **Wer Wir Wirklich Sind**. Zunächst gilt es zu entscheiden Wer Wir Wirklich Sind, und dann Daten in unsere Gedächtnisbank einzugeben, die dies widerspiegeln. Wir müssen unsere fundamentale Realität ändern. Unser grundlegendes Verständnis wandeln. Unsere Perspektive umgestalten.

All dies kann bewerkstelligt werden. Menschliche Wesen vermögen dies zu tun. Allerdings gilt es zunächst, willig zu sein, etwas recht Außergewöhnliches, etwas recht Mutiges zu tun. Wir müssen willens sein, die erstmalige Annahme in Frage zu stellen.

Falls die erstmalige Annahme nicht in Frage gestellt werden kann, sind wir tot. Unsere **Definition des Selbst** wird tot sein. Sie gründet nicht auf lebendigen Daten sondern auf toten. Auf Daten der Vergangenheit. Und nicht einmal auf *eigenen* Daten, sondern auf Daten, die jemand anderes uns\_ über uns selbst, über das Leben, über das, wie es ist, und über Alles – darin eingeschlossen Gott, übermittelt hat.

Um uns voll und ganz als eine Spezies zu entfalten, müssen wir das Tote gehen lassen. *Wir müssen es uns selbst gewähren, wieder geboren zu werden*. Denn damit unsere Definition des Selbst zu einer *lebendigen Definition* wird, müssen wir es zulassen, dass wir in Frage stellen, was Andere uns gesagt haben... über uns selbst, über das Leben und über Gott. Dann müssen wir uns selbst zulassen, etwas noch Mutigeres zu tun. Wir müssen zulassen, dass wir Neue Daten ausdenken und aufstellen. Daten, die unserer höchsten Vorstellung über Wer Wir Sind und über Wer Wir Wählen zu Sein näher kommen. Vermittels dieses Prozesses und *nur* vermittelt dieses Prozesses wiedererschaffen wir uns aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehatten.

Diesen Prozess nennt man Evolution.

Er wird durch **Bildung** ermöglicht. Freilich muss Bildung eine neue Dimension annehmen. Bildung muss uns nicht nur etwas darüber aussagen, worauf die Menschheit bis anhin über das Leben gekommen ist, sondern auch darüber, was die Menschheit über das Leben in der Zukunft zu wissen wünscht; nicht nur darüber, was die Menschheit an Verständnis über sich selbst erlangte, sondern auch darüber, was die Menschheit über sich selbst an Verständnis erwünscht.

Das meint die Mittel, vermittelt derer sich jegliche selbst-bewusste Wesen entfalten. *Wünschen* ist der Unterschied zwischen selbst-bewusst und unbewusst sein. Es differenziert selbst-bewusste Wesen von Lebensformen, die sich nicht in bewusster Weise ihrer Selbst als Schöpfer ihrer in der Nähe erlebten Realität gewahr sind.

Ich möchte, dass ihr das versteht. Ich möchte, dass ihr das in euer Gewahrsein einbringt und es dort eine Weile ruhen lasst, bevor ihr zum nächsten Gedanken fortschreitet. Bitte schau dir diese Schlüsselerklärung von Neuem an. Lies sie laut, sofern dir das hilft. Hole sie hinein. Rolle sie hin und her. Arbeite mit ihr.

Ich möchte sie hier für dich wiederholen. Was ich sagte, war ....

*Wünschen* ist der Unterschied zwischen selbst-bewusst und unbewusst sein. Es differenziert selbst-bewusste Wesen von Lebensformen, die sich nicht in bewusster Weise ihrer Selbst als Schöpfer ihrer in der Nähe erlebten Realität gewahr sind.

Unsere Befähigung, von hier aus uns weiter zu entwickeln, beruht beständig auf unserer Befähigung (und auf unserer *Bereitwilligkeit*), den Daten\_in unseren Gedächtnisbänken Daten hinzuzufügen, indem wir Daten aufstellen. Mit anderen Worten ....

Unbewusste Wesen (minder entwickelte Lebensformen) entfalten sich vermittelt der Assimilierung von Daten über das Was Beobachtet Wird und Was Erfahren Wird. Bewusste Wesen entfalten sich auf der anderen Hand vermittelt des *Erschaffens* von Daten über Das Was Gewünscht Wird.

Dies ist ein enormer Unterschied. Dies ist ein Quantensprung im evolutionären Prozess.

Hoch entwickelte Wesen (HEW's) sind Wesen, die sich entscheiden, ganz wörtlich, sich neuer Dinge zu erinnern. Möchten wir HEW's werden, so müssen wir uns erinnern, was wir bislang nie wussten. Unsere Definition des Selbst darf nicht von dem herkommen, worüber wir Bescheid wussten, sondern von dem, was wir wählen.

Dies bildet den nächsten Schritt in der Evolution der Menschheit. Individuell und kollektiv ist dies unser nächster Schritt. **Unsere Definition des Selbst darf nicht von dem herkommen, worüber wir Bescheid wussten, sondern von dem, was wir wählen.**

Vor zwei Tagen verletzte der Papst dieses Protokoll. Er verließ diese Formel. Deswegen schuf er derart viel Bestürzung unter Jenen in der Welt, die in aller Tiefe verstehen, was hier vor sich geht. Seine schlecht gewählten Einlassungen über den Islam erschütterten den Prozess der Evolution der Menschheit. Und deswegen hat er nun persönlich gegenüber der Welt eine Entschuldigung vorzubringen für das, was er äußerte. Nicht weil es inakkurat war, sondern weil es veraltet ist. Es hat *nichts mit dem Morgen zu tun*. Es hat nichts mit dem zu tun Was Wir Wählen, und es hat alles zu tun mit dem, Was Wir Wählten. Einige sagen jetzt, dass dies „uns zur Wirklichkeit zurückgebracht hat“. Allerdings, nichts in der Wirklichkeit ist wirklich. Alles ist zusammengestellt und ausgedacht.

Ich sollte eine weitere außergewöhnliche Beobachtung Shakespeares hier einführen und sie erweitern: **Nichts ist REAL, außer wir denken, wir machen es dazu.**

Sofern du es noch nicht getan hast, möchte ich dich dazu einladen, die Nachrichten darüber zu lesen, was der Papst gesagt hat. Heute, wir wollen dies hier umfänglicher erörtern. UND ... wir werden einen Blick darauf werfen, wie wir die Zukunft ändern können ... nicht, indem wir die Vergangenheit *ignorieren*, sondern indem wir voranschreiten, uns nach vornehin bewegen. Um ein Neues Morgen zu schaffen, müssen wir uns hinter die Vergangenheit begeben. Dies ist das Einzige, was so viele Menschen scheinbar nicht zu tun imstande sind. Sie fahren fort, beim Erschaffen des Morgen vom Gestern her zu kommen. Wenn du freilich das Was War dafür einsetzt, das Was Sein Wird zu erschaffen, dann wird das Was Sein Wird das Was War.

Mit Liebe und Umarmen,  
Neale.

---

~~~~~  
~~~~~



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

ich habe eine Frage, die mich seit langem umtreibt.

Meine Schwägerin ist sehr sehr krank. Sie ist seit drei Jahren bettlägerig mit quälenden Schmerzen am ganzen Körper, 24 Stunden jeden Tag die Woche. Die medizinische Profession meinte, sie könne nichts mit ihren Schmerzen anfangen, also machte sich mein Bruder auf viele Wege, um Heilung für sie zu finden, oder wenigstens etwas Linderung des Schmerzes. Bereits oft war ihr Zustand derart schlecht, dass wir dachten, sie würde einschlafen, aber jedes Mal wollte sie eine Botschaft erhalten haben, es sei ‚nicht ihre Zeit‘. Sie sagt von dem Erleben, sie sei so erleichtert, dass es ‚vorbei‘ sei, doch daraufhin würde sie in ihrem schmerzerfüllten Körper wieder aufwachen.

Wir, die wir sie alle überaus lieben, sagten ihr, wir könnten sie gehen lassen, da wir sie nicht länger leiden sehen mögen. Natürlich wäre sie glücklich zu bleiben, sowie sie schmerzfrei sei. Sie und mein Bruder sind schöne Seelen und eine anhaltende Quelle der Inspiration für alle, die mit ihnen in Verbindung kommen. Wäre sie gesund, so wären sie eine Art Leute, die überall dort aushelfen, wo Not am Mann ist, und, ja, sie taten das, bevor sie krank wurde.

Was ich nicht verstehe, ist, wieso hat sie diese entsetzlichen Schmerzen zu erleiden; und so lange? Sofern Gott ihr bedeutet, noch eine Weile länger zu bleiben, wieso ist es dann so schwer für sie, für sich die Antwort darauf zu finden? Ganz gewiss bedeutet Er ihr nicht, derart bis zum Ende ihrer Tage zu leiden.

Ich hätte nicht glauben können, dass irgendwer das so lange ertragen kann, wie sie es tut; und dies ohne Klagen. Sie und mein Bruder sind stets dankbar für all das, was sie haben und für den Segen ihrer Liebe füreinander, und sie haben nie gefragt „Warum?“. Sie merken, dabei gibt es

Lektionen für sie; währenddessen sie weiterhin nach der einen oder anderen Erleichterung für die Schmerzen Ausschau halten. Jedes Mal, wenn wir denken, wir hätten eine Lösung für sie gefunden, funktioniert es eine Weile, dann hört es auf. Bei allen von uns ist die Hoffnung so oft zerstoßen.

Falls du dich fragen solltest - ursprünglich wurde bei ihr Fibromyalgie [*chronische, generalisierte Schmerzen im Bereich der Muskulatur, des Bindegewebes und der Knochen*; A.d.Ü.] und CFS [?] diagnostiziert. Die Gottheit weiß, was sie heute sonst noch hat, da sie körperlich derart geschwächt ist. Mein Bruder versorgt sie rundum im eigenen Zuhause, und ich kann mir nicht einmal vorstellen, was es für ihn bedeutete, seine Frau in Schmerzen zu wissen und sich dabei, was er tun kann, hilflos zu fühlen.

Da ich meinen Bruder und meine Schwägerin zutiefst liebe, war es auch für mich eine sehr emotionale, traurige und sorgenbehaftete Zeit. Während sie mich mit ihrer Haltung inspirieren, glaube ich wirklich nicht, dass irgendein Maß an Inspiration dem gleichkommt, was sie auszuhalten hatte. Auch ich habe Antworten darauf gesucht, und zu einem gewissen Zeitpunkt wurde mir von Kim Wisser empfohlen, all das, was ihr widerfährt, zu ‚umarmen, willkommen zu heißen‘. (Ich ging zu einem ‚Den Wandel Willkommen Heißen‘-Workshop, als sie sich hier in Australien aufhielten).

Kim’s Empfehlung half für eine Weile, aber da die Schmerzen ohne Linderung fortbestehen, weiß ich nicht mehr aus noch ein, was für alle Beteiligten das Beste zu tun sei. Ich würde deine Gedanken darüber, Neale, sehr zu schätzen wissen.

Mit herzlichem Gruß, Elizabeth

=====  
=====

## NEALE ANTWORTET

Meine liebe Elizabeth . . . Es ist immer sehr schwierig und einen zutiefst traurig stimmend, jemanden, den wir lieben, in nicht endendem Schmerz zu sehen. Ich verstehe es, wie du dich fühlst, wie auch die Qual und die Verwirrung, durch die deine Schwägerin, dein geliebter Bruder und des weiteren auch du hindurchgehen. Ich bin so froh, dass du mir geschrieben hast.

Liebe Freundin, es gibt Zeiten in unserem Leben, wo die Agenda unserer Seele uns nicht klar ist. Es gibt Zeiten, wo „Gottes Plan“ verwirrend, unvernünftig, ja unfair zu sein scheint. Dies ist einer dieser Zeiträume. Lasse mich also mit dir darüber ein wenig reden.

Zunächst einmal, so etwas wie einen „Gottes Plan“ im klassischen Sinne gibt es nicht. Das meint, gemäß meinem Verständnis ist es nicht wahr, dass Gott eine Idee oder einen Zweck für uns hat, und dass er schlicht weiterpflügt und „das zum Geschehen bringt“, ohne uns zu sagen, was und weswegen es hier vor sich geht, und ohne uns eine Ermächtigung oder Kontrolle über die sich zutragenden Ereignisse zu verleihen. So arbeitet Gott nicht, und ich möchte dir dabei helfen, dass du dir darüber sehr klar wirst.

Alle Geschöpfe im Universum sind kollaborativ. Nichts geschieht oder kann gegen unseren Willen geschehen.

Ich rede nun von unserem Willen, wie er auf der Überbewussten Ebene existiert und sich ausdrückt – nicht notwendigerweise auf dem Bewussten Level unseres Gewahrseins.

Du wirst dich daran erinnern, GmG spricht davon, wir erschaffen stets auf drei Bewusstheitsebenen, der Überbewussten, der Bewussten und der Unterbewussten . . . wie auch auf

einer vierten, der Suprabewussten Ebene . . . , die die Kombination aller drei tieferen Ebenen darstellt.

Gewöhnlich sind wir uns auf Bewusster Ebene der Gründe nicht gewahr, weswegen wir etwas auf den anderen Ebenen der Bewusstheit erschaffen. Wir sind uns dessen, was wir auf Überbewusster Ebene tun, nicht gewahr, denn was wir auf Unterbewusster Ebene tun. Dein Unterbewusstes lässt deine Haare wachsen, dein Herz schlagen, deine Lungen ausweiten und zusammenziehen, während du den Atem des Lebens hineinziehst, und du bist dir dessen kaum gewahr. Es macht dies anstrengungslos, ohne sich mit dir ins Einvernehmen zu setzen, ja, ohne dass du darum die meiste Zeit weißt. Es macht das auch, während du schläfst! Das Überbewusste funktioniert in gleicher Weise.

Ich bin sicher, so, wie es um die Tätigkeiten des Unterbewussten steht, so hat auch das Überbewusste vollkommene Gründe und perfekte Ziele an sich, das eine oder andere zu tun. Doch lasse mich dir nun etwas zu verstehen geben, was ein Großes Geheimnis darstellt. Du kannst den Grund dafür, dass du etwas tust, oder dafür, irgendeine Erfahrung zu haben, ERSCHAFFEN. Und du kannst dies auf Bewusster Ebene tun.

So ist es. Du hast recht gehört. Du kannst in deinen Bewussten Geist hineingehen und wortwörtlich einen Grund, weswegen dies geschieht, erschaffen. So auch deine Schwägerin, ihr wunderbarer Ehegatte, dein lieber Bruder. Ihr alle könnt die Macht der Bewussten Schöpfung aufrufen und genau bestimmen, weswegen dies geschieht – und sogar auch das Ergebnis festsetzen. Dieser kleine Prozess könnte für euch alle von enormer Hilfe sein, und insbesondere natürlich für deine Schwägerin.

Wieso? Weil gelegentlich das Wissen darüber, WARUM etwas geschieht, es für uns leichter macht, es willkommen zu heißen. Es ist schwer, etwas aufzuweisen, wenn man nicht weiß, weswegen man es aufweist. Wenn ich zu dir sagen würde: „Hier, halte diesen 20 Pfund schweren Zementblock“, und du wüsstest nicht, weswegen du ihn halten sollst, dann stehen die Chancen gut dafür, dass du ihn nach einigen Minuten ablegen wirst. Wenn ich aber sagte: „Hier, halte diesen 20 Pfund schweren Zementblock. Ein Menschenleben hängt davon ab!“, so würdest du ihn entschieden länger festhalten. Gründe erzeugen Ergebnisse. Glaubensüberzeugungen erschaffen Verhaltensweisen. Verständnisse erzeugen Erfahrung.

Eine Frau bei der Geburt mag Schmerzen erfahren, aber nicht Leiden. Deswegen - Schmerzen und Leiden sind nicht dasselbe. Schmerz ist eine Erfahrung, und Leiden ist unser Gedanke darüber. Sofern wir eine Beurteilung treffen, dass ein bestimmter Schmerz nicht okay ist, so werden wir leiden, wann immer wir ihn erfahren. Sofern wir die Beurteilung treffen, dass der Schmerz okay ist – wie beispielsweise beim Zähneziehen oder bei der Geburt eines Kindes -, dann wird der Schmerz aushaltbar, und du wirst nicht „leiden“. Du wirst „erfahren“, aber nicht „leiden“. Da liegt ein großer Unterschied. Es ist unser Verständnis, die unsere Erfahrung hervorbringt. Frauen verstehen, weswegen sie während der Geburt Schmerzen erfahren. Deswegen berichten viele Frauen davon, dass sie Schmerz kennenlernten, aber nicht das Leiden. Ja, der Schmerz wurde erfahren, echt, als eine Feier des Lebens.

Nun bleibt die einzige Frage, ‚Was bringt deine Schwester zur Welt?‘ Und dein Bruder? Und du? Was gebärdst du aus, Elizabeth? Dies ist die einzige Frage. Und dies ist eine Frage, die nur du beantworten kannst.

„Mit diesem Schmerz bringe ich . . . auf die Welt“ ist ein Satz, zu dem ich dich, deinen Bruder und seine Frau zur Beantwortung einlade. Eine Idee, die ich angelegentlich habe – dein Bruder und seine wunderbare Lebenspartnerin denken vielleicht daran, ein sehr besonderes Buch über ‚Leben Ohne Schmerzen‘ zu schreiben. Diese Niederschrift könnte es zu dem definitiven Buch über dieses Thema für die nächsten zehn Jahre bringen – eines, das Ärzte, Krankenschwestern, Priester, Rabbis,

Geistliche, Fürsorgende, Familienmitglieder und Patienten ALLE über viele Jahre hinweg nutzen könnten. Ist das Buch zu Ende gebracht, so kann deine Schwägerin darüber entscheiden, ob sie dann ihren Körper verlassen möchte.

Sei nicht zu sehr davon überrascht, sofern die Erfüllung, die solch einer wundervollen Arbeit für unsere Welt entstammt, für deine Schwägerin eine gänzlich neue Erfahrung erschafft – womöglich sogar eine sanfte Linderung bei den schwersten unter ihren Schmerzen, und einen Grund dafür, wieder zu leben . . . .

Auch wenn dies nicht geschieht, so wird deine Schwägerin sich selbst einen GRUND für den Schmerz überreicht haben, und dieses schlichte Geschehen macht ihn wohl wenigstens ertragbar. Auch dann, wenn er unerträglich ist, können sie und ihr Gatte darüber reden, sie können alles über diese Erfahrung auf ein Bandgerät sprechen, und sie können anderen Menschen dabei helfen, die ihr Buch lesen, mit dieser Art Umstände umzugehen.

Es können auch andere Gründe dafür, dass dies geschieht, existieren. Ich möchte euch wärmstens nahe legen, dass deine Schwägerin, dein Bruder und du an einem Prozess namens ‚Gib Ihm Einen Grund‘ teilnehmen. Ihr könnt ihm tatsächlich einen Grund ZUORDNEN. Ihr könnt wortwörtlich euch einen ausdenken. Dieser wird zur TATSÄCHLICHEN URSACHE, da es keinen Punkt in der Zeit gibt, der nicht den Namen Jetzt trägt. Mit anderen Worten, der Grund, den du ihm zuordnest, ist der Grund, der dir im Verlaufe all der Korridore der Zeit offengelegt ist. Dieser Grund kann alles ändern.

Nun also, falls du einen Grund dafür erschaffst, weswegen all dies zutage tritt, so mache ihn zu einem guten Grund. Erträume einen Grund. Dann wirst du ein für alle Mal eine Antwort auf die Frage ‚Warum passiert dies?‘ innehaben. Wie ich es nun bereits zweimal sagte: die Antwort zu haben, nimmt auf jeden Fall das ‚Rätselhafte‘ aus der Situation heraus – und es ist das ‚Rätselhafte‘, was die Hälfte des Leidens verursacht.

Schreibe mir und lasse mich wissen, wie dies funktioniert. In der Zwischenzeit sende ich dir Haufen an Liebe.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile ‚Letter to the Editor‘. - *In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber‘] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 659 [21.8.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.8.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=659>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtlid., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtlid. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:  
»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

28.8.2015

## **DAS PROBLEM IN DER WELT HEUTE**

*Es ist nicht das, was die meisten Leute meinen.*

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

Vor uns liegt der erste Teil eines mehrteiligen Beitrages von mir ... er wurde vor einiger Zeit niedergeschrieben und ist heute nach wie vor zur Sache gehörig. Ich bin der Auffassung, ihr werdet aus dem Mit-Nachvollziehen dieser Serie etlichen Nutzen ziehen können ...

Nun also, wir haben es demnach mit der Überholung der Menschheit zu tun.

Ich rede soeben darüber, was momentan allerorts auf der Welt vor sich geht. Jeder kann es sehen. Jeder weiß, dass etwas Ungewöhnliches geschieht, da allzu viele Vorkommnisse dicht gedrängt übereinander purzeln, als dass die Dinge nicht offensichtlich wären.

Finanzinstitute sind gefährdet, Regierungen wurden aufgelöst, Geschäftsbetriebe wurden geschlossen, Arbeitsstellen gingen verloren, Häuser wurden zwangsvollstreckt, Beziehungen wurden bis zur Sollbruchstelle beansprucht, und viele Leben wurden in Auflösung begriffen belassen.

Was geht hier vor? Befinden wir uns mittendrin in dem, was bestimmte religiöse Überzeugen die Endzeit nennen? Sind wir dort angelangt, was etliche Enthusiasten und Interpreten (oder Fehlinterpreten) des Maya-Kalenders als das Ende der Historie bezeichnen? Ist dies zuallerletzt der Beschluss eines kolossal langewährenden Zyklus in der Besiedlung dieses Planeten durch die Menschheit, hinter dem wir das Leben nicht mehr so erfahren werden, wie wir es gekannt haben?

Wirklich, wahrhaftig, was *ist* hier los?

Nicht anders als eine Menge anderer Leute auch, habe ich mich an Gott gewandt, um diese Frage beantwortet zu erhalten. Anders als bei einigen Leuten, hieß die Antwort, die mir zukam, positiv. Ja, es hat Kämpfe gegeben, und zu weiterem Ringen wird es kommen, aber das gänzliche Auseinandernehmen der Gesellschaft? Nein. Die Zerstörung des Planeten? Nein. Die Auslöschung unserer Spezies. Nein. Die Rückkehr zu den Höhlenmenschen-Tagen? Nein. Die Auflösung einer jeden trefflichen Sache im Leben? Im Grunde genommen, *genau im Gegenteil*.

Weswegen dann all dieses Sich-Abquälen? Worum geht es dabei? Und weswegen ist es nötig?

Ich bin zu dem Verständnis gelangt, dass es insgesamt um eine Partie Des Zweckdienlichen, um eine Partie Des Prozesses und um eine Partie Der Zusage Gottes geht. Es handelt sich um die Erneuerung der Menschheit, um die Neubelebung des Zuspruchs, um das Wieder-Zutage-Treten ihres Gewilltseins, um die Wiederinstandsetzung ihres inneren Ansinnens und um die erneute Festigung ihrer Identität.

Ich habe diesem Vorgang in meinem Buch *Die Ruhe vor dem Sturm* einen Namen gegeben – die Überholung der Menschheit. Ich habe jenen Begriff verwendet, weil mir überaus klar geworden ist, dass uns, was soeben geschieht, nicht die schlimmsten Zeiten überbringt, vielmehr die besten. Das Wörterbuch definiert ÜBERHOLUNG als ... „eine gründliche Prüfung der Maschinerie oder eines Systems, wobei Reparaturen oder Änderungen falls nötig vorgenommen werden.“ Nicht die *Zerstörung* der Dinge, sondern die *Prüfung* der Dinge, mit Reparaturen oder Änderungen, *falls notwendig*.

Nun, wir können sehen, dass viele Änderungen in der Art und Weise, wie wir unser Leben auf der Erde zubringen, vonnöten sind – aber wir können zudem darin übereinkommen, dass die pauschale Zerstörung des Lebens, so wie wir es kennen, nicht statthat.

Demnach ist das Leben derzeit mit Durchsehen und Reparieren beschäftigt, nicht aber mit Zerstören.

Dieser Vorgang der Durchsicht und des Wiederherrichtens geht mit und ohne bewusste Anordnung vonstatten. Wir leben in einem sich selbst korrigierenden System.

Die drei Grundprinzipien des Lebens sind Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Das Leben ist ausgestaltet, um wirksam und vortrefflich zu funktionieren, und, sobald seine Befähigung, ebendies zu tun, auf irgendeine Weise bedroht ist, passt sich das Leben augenblicks selbst an, es hält sich fortwährend nachhaltig, indem es auf eine neue, funktionierende Arbeitsweise übergeht.

Was bei uns derzeit am Entstehen ist, ist eben genau dieser Prozess. Noch einmal, etliches davon ist das Resultat unserer Absichten und unserer Richtungnahmen, und etliche Anpassungen verlaufen spontan, ohne offenkundiges, augenscheinliches oder hervorstechendes menschliches Entscheiden. In beiden Bewandnissen sind die Anpassungsvorgänge zu unserem Nutzen veranschlagt. Es gibt im Leben nichts, was passiert, was nicht uns zu Nutzen ist, noch auch kann es so etwas geben, denn es würde sich nicht zutragen. Dies deswegen, weil sich die Evolution schier in eine Richtung bewegt: vorwärts und nach oben, zu immerzu anwachsenden Ebenen an Wirksamkeit und Herrlichkeit.

Jedweder Wandel ist demzufolge Wandel zum Besseren. Die Evolution erfordert dies.

Der Vorgang unserer laufenden „Überholung“ ist von vielen Leuten als das In-Erscheinung-Treten unserer Spezies in einem neuen und helleren Ausdruck ihrer selbst, als sie es je erlebt oder



bemerkt hat, geschildert worden. Die außerordentliche Visionärin und Futuristin Barbara Marx Hubbard bezeichnet dies als unser „Hineingebären“ in die kosmische Gemeinschaft fühlender Wesen. Wie auch immer die Bezeichnung lautet, klar ist, das was sich dieser Tage rundum begibt, ist nicht 'business as usual'.

Die Größte Sache, die ich sich ereignen sehe, ist die, dass wir über uns selber hinzulernen. Wir lernen, schlussendlich, dass die Quelle und die Ursache unserer laufenden Probleme nicht so lautet, wie wir es meinten. Nicht, was wir vermuteten. Nicht, was wir uns vorstellten.

Wir kommen soeben dahinter, dass der Grund dafür, weswegen die Schwierigkeiten der Welt, dem zum Trotz, dass wir uns als eine Spezies zügig entwickelt haben – währenddessen treten die gleichen Herausforderungen zutage, die sich vor ein hundert, vor fünf hundert und vor eintausend Jahren gezeigt hatten –, beharrlich bestehen bleiben, darin zu suchen ist, dass wir Anläufe unternommen haben, unsere Probleme *auf einer jeden Ebene, mit der einen Ausnahme, nämlich derjenigen Ebene, auf der sie existieren*, zu lösen.

*Das Resultat heißt: Unsere Schwierigkeiten haben sich nicht davongemacht. Wir stehen, als eine Spezies, nach wie vor Leiden in allergrößtem Maßstab gegenüber. Die Mehrheit der Bevölkerung der Welt hat es mit Armut und Mittellosigkeit, mit Unterernährung und Hunger, mit Krankheit und abwendbarem Tod, mit einer Ärmlichkeit an Ressourcen und der Unfähigkeit, grundlegenden Bedürfnissen nachkommen zu können, zu tun, mit einem Mangel an Gelegenheiten und des Öfteren gar mit einem Mangel an grundlegender Primar-Bildung, mit dem Nichtvorhandensein von anständiger Gerechtigkeit und gar von einem Gedanken an Gleichheit, mit der Präsenz von Verzweiflung, wenn nicht gar von äußerster Hoffnungslosigkeit zu tun – und mit der Wut und der Gewalt, welche aus alledem hervorgehen.*

*Wir haben diese Probleme klar gesehen, aber wir haben den Weg, sie zu lösen, nicht klar gesehen. Wir hatten die Vorstellung, unsere Schwierigkeiten seien politische Probleme, und wir machten uns dran, unsere politische Maschinerie zum Einsatz zu bringen, um Lösungen herbeizuführen. Wir haben uns in Generalversammlungen und Kongressen, in Senaten und in allerhand Körperschaften, die wir aufstellten, zusammengesetzt. Wir haben Gesetze vorgeschlagen und sie verabschiedet, wir haben Vorlagen verfasst und Resolutionen entworfen, wir haben Statuten und Verordnungen gutgeheißen, Vorschriften und Regulierungen niedergeschrieben, wir haben Verträge und Übereinkünfte unterzeichnet, gemeinsame Stellungnahmen und Erklärungen veröffentlicht. Wir haben alles uns Erdenkliche getan und dabei alle Fertigkeiten unserer Leute (wohl eher ausnehmlich: – die Liebe) in Gebrauch genommen ... allein, es kam nicht zu langfristigen Lösungen für die oben beschriebenen Schwierigkeiten.*

Daher stellten wir uns vor, unsere Probleme müssten wirtschaftlicher Natur sein, und demzufolge suchten wir Mittel und Wege, um unsere wirtschaftliche Macht an die Lösung heranzuführen .....

FORTSETZUNG folgt in der kommenden Woche.

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsh niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

### **... Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

ich bin nun seit einiger Zeit auf dem spirituellen Weg, und es war nicht immer leicht, in der Vergangenheit indes war ich bald in der Lage, das Geschenk in jeder Situation zu sehen, und mein Glaube hat mich aufrecht gehalten.

In den letzten 3, 4 Jahren hatte ich eine Reihe traumatischer Vorkommnisse um mich, eines nach dem anderen. Mein Mann verließ mich, während ich schwanger war, mein Sohn wurde zu früh geboren, und es geht ihm demzufolge nicht gut. Einen Gutteil der letzten 3 Jahre verbrachten wir im Krankenhaus. Aufgrund dessen habe ich die meisten meiner Freundschaften eingebüßt und stehe mit den Dingen alleine da.

Bei all dem kann ich sehen, dass mein Sohn der beglückende Segen ist, und ich fühle mich sehr glücklich, dass ich seine Mutter bin, aber ich habe allen Glauben verloren. Dies macht mir Angst, da der Glaube stets einen großen und wichtigen Teil meines Lebens ausmachte. Er hielt mich aufrecht. Ich verstehe nicht, wie solch schlechte Sachen guten Menschen und zudem Kindern passieren. Mir ist wütend und traurig zumute.

Gewöhnlich hatte ich das Empfinden, die Dinge geschehen aus einem Grund heraus, aber nun weiß ich es nicht, womöglich ist das Leben derart schwer, und das ist alles, was es gibt . . .?! Jedes Mal habe ich das hinbekommen, mit all meiner Kraft, habe ich eine Herausforderung geschafft,

habe ich die nächste eilends am Herannahen sehen, ohne Gelegenheit zum Atemholen. Es ist schwer, ausschließlich Tag um Tag durchzukommen. Werde ich jemals am Ende des Tunnels ein Licht zu erblicken bekommen, oder, sollte das kommen, wie lange wird das andauern, bevor dann etwas anderes Entsetzliches passiert??!! Ich hasse es, in dieser Angst zu leben, aber – obgleich ich wirklich versuche, tiefer zu graben – ich erreiche keinen Glauben mehr, der mich positiv hält . . . kannst du mir helfen?

Ich lebe in London, England. Dankeschön, Maria

=====  
=====

## NEALE ANTWORTET

Liebe Maria . . . Vielen Dank, dass du mir geschrieben hast. Ich bin so froh, dass du es getan hast, weil es dein Zeichen der Erkenntlichkeit ist, dass Gott existiert, und dass Er auf deiner Seite ist, und dass du einfach ein wenig deinen Weg verloren hast. Der Himmel weiß darum, es ist leicht zu verstehen Wieso.

Maria, ich bedaure all das zutiefst, was dir in den letzten Jahren passiert ist. Würde ich dir sagen, dass dies alles aus einem guten Grund existiert, und dass Türen für dich offen stehen, um dein höchstes Selbst auf einem noch großartigeren Niveau zu erfahren, so würdest du mir das gewiss kaum glauben und womöglich darüber auflachen – allein, es ist die Wahrheit. Doch auch, wenn du gedacht hättest, dies sei wahr, hättest du zuguterletzt gesagt: Okay, aber wieso muss es so schwer sein?

Diese Frage stellte Hiob in der Geschichte von Hiob in der Bibel. Kannst du dich an sie erinnern? Hiob war ein guter Mann, ein schwer arbeitender Mann und Gottgläubiger. Doch dann wandte sich sein Leben in eine schreckliche Serie von Ereignissen, eines nach dem anderen. Er verlor alle seine Freunde, sein Familienleben war zerrüttet, er büßte seinen Lebensunterhalt ein, alles zerfiel. Gleichwohl, die Bibel erzählt uns, er verlor nie seinen Glauben, vielmehr zog er es vor zu glauben, dies stelle alles Gottes Wille dar, und er verstehe es nicht. Alles was er brauchte, davon wusste er, war Verstehen.

Dann hörte er eine Stimme, die ihm sagte, Gott wolle ein weiteres Opfer von ihm. Er sollte seinen erstgeborenen Sohn als Zeichen seines Glaubens auf dem Feueraltar als Opfer darbringen. Hiob tat, worum er gebeten wurde, unter Tränen und zutiefst unglücklich, doch tief davon überzeugt, dass Gott einen Plan hatte, dessen Gutes er nicht erkennen oder erfassen konnte, der aber nichtsdestotrotz zu seinem eigenen Fortkommen gut war. Just als er den Scheiterhaufen anzünden wollte, sprach Gott zu ihm:

Hiob, du brauchst das nicht tun. Gehe zurück. Lasse deinen Sohn frei. Du hast Mir gezeigt, dass dein Glaube an Mich keine Grenzen kennt. Du hast einen solchen Glauben, dass du als Vorbild für Geduld und Duldsamkeit für die ganze Welt über Generationen nach dir stehen sollst. Gehe nun, und lebe ein Leben erfüllt mit dem Lohn für deinen trefflichen Glauben und dein Vertrauen auf Gott.

Und Hiob band seinen Sohn los und ging zurück in die Welt, er erblühte rundum, heiratete wieder und hatte viele Kinder und Freunde. Seine Landwirtschaft blühte auf, und er wünschte sich in seinem Leben nie wieder etwas. Und er segnete den Herrn und gab Dank.

Dies hier ist ein freies Mich-Erinnern an die Geschichte, Maria. Vielleicht sind einige

Einzelheiten dabei verkehrt, es ist Jahre her, dass ich die Geschichte in der Bibel las, aber das Grundprinzip, was uns die Geschichte mitteilt, ist wahr. Das Prinzip ist das, dass Glaube und Duldsamkeit stets belohnt werden. Nicht, weil es Gott gefällt (Gott ist nicht derart grausam) – , sondern, metaphysisch gesprochen, weil es ein Energiefeld um dich herum errichtet, welches nicht zu Hilfe zu kommen, aber das das letzte Gute in deiner Realität zu erschaffen vermag.

Es ist hilfreich, sich daran zu erinnern, dass die Seele (die ein Teil Gottes ist) zu jeder Zeit ihre eigene Realität erschafft. Sie macht das sehr oft auf eine Art und Weise, die für den bewussten Geist nicht Hand und Fuß hat, und die sich für den Körper nicht gut anfühlt. Zuallerletzt in diesem Augenblick. Auf lange Sicht können die Schönheit, das Wunder, kann die Herrlichkeit der Schöpfung erfahren werden, und jene werden erfahren werden.

Wie viele von uns sahen schreckliche Dinge in unserem Leben Tag für Tag an uns geschehen, nur, um später auf diese Augenblicke zurückzublicken und zu befinden, dass sie die besten Dinge darstellten, die ihnen passieren konnten, dank der Türen, die sie auftraten? Allerdings müssen wir den Glauben in diesen Prozess innehaben, anderenfalls schließen wir eben jene Türen, die wir zu öffnen versuchen. Entsinne dich, dein Leben geht aus deinen Intentionen über es hervor . . . und deine Intentionen treten, um- und eingeschlagen in Glaubensüberzeugungen, in Erscheinung.

Falls du glaubst – und weiterhin allen Erscheinlichkeiten zuwider glaubst --, dass alles, was geschieht, letztlich zum allerhöchsten Guten geschieht, dann wird es sich selbst als genau das herzeigen, in Anbetracht des Wunders der Zeit.

In der Zwischenzeit jedoch stellt es uns eine Frage dar: Wie Frieden finden? Wie glücklich sein? Ich habe es in Erfahrung gebracht, Maria - der Friede muss von innen her kommen. Er ist das Ergebnis deiner persönlichen Beziehung mit Gott und mit dir Selbst und dann mit der Welt um dich herum. Falls du es schaffst, mit dir selbst für wenigstens 15 Minuten jeden Tag still zu sein – oder vielleicht zweimal am Tag, einmal des Morgens und einmal des Abends --, dann wirst du Stück für Stück diesen Frieden in dir zu finden bekommen. Setze dich einfach in Ruhe hin, erwarte nichts, lasse alle Gedanken vorbeigehen, lerne es, absolut still bei dir zu sein, die Augen geschlossen gehalten und mit dem Blick deines „inneren Auges“ auf die Dunkelheit innen, bis du das blaue Licht tanzen siehst, eine tanzende Flamme in Blau, zwischen und einfach über deinen Augen, wo das „dritte Auge“ ist. Sieh dies von innen her, und diese Flamme oder dieses Licht, wird dir den Weg zu innerem Frieden und innerer Harmonie weisen.

Stehe nicht in Erwartung, die Flamme zu erblicken. Vielleicht stehst du nicht in Erwartung, sie zu sehen, oder du wirst sie nicht sehen. Dies deswegen, weil du sie mit derartiger Vorfreude herbeisehnst, dass du nicht offen sein wirst dafür, dass sie sich unerwarteterweise herzeigt. Schließe also in diesen kurzen Meditationen deine Augen und fokussiere deine innere Aufmerksamkeit auf den Raum zwischen deinen und etwas oberhalb deiner Augen, erwarte aber nicht, etwas zu sehen oder zu finden. „Sei“ einfach „da“ mit deiner Aufmerksamkeit, und atme, und höre auf das Geräusch deines eigenen Atems, entspanne dich in die Nichtsheit, entspanne in die Ruhe, entspanne in den Augenblick.

Gedanken werden für dich hochkommen, aber schaue sie dir einfach an und ignoriere sie. Bleibe anhaltend beim Fokussieren auf die Dunkelheit, und lasse deine Gedanken einfach vorbeiziehen, indem du ihnen keine Beachtung schenkst. Mache dies zweimal am Tag über 30 Tage hinweg, morgens und abends, und schau, was geschieht.

Bewege dich in deinem regulären täglichen Leben zur Dankbarkeit hin. Verschmelze in die Dankbarkeit. Wache jeden Morgen mit folgenden Worten auf den Lippen auf: „Danke, Gott, für einen weiteren Tag, und für eine weitere Chance, mein Höchstes Selbst zu sein.“

Und dann, sobald du einem weiteren Problem oder Schwierigkeit gegenüberstehst, sprich auch dieses Gebet und sage es oft:

„Danke, Gott, dafür, dass du mir dabei hilfst, zu verstehen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist.“

Maria, du wirst dich in Anmut gehen finden, ungemein weich im Empfinden, inwendig überaus friedevoll, auch dann, wenn die äußere Welt scheinbar um dich herum auseinanderfällt. Und bald beginnen dieses innere Empfinden, diese Energie an Friedlichkeit und an Liebe für alles Leben, an vollkommenem Glauben an Gott damit, deine äußere Welt desgleichen zu überschwemmen, neue Ergebnisse zu schaffen und hervorzubringen, neue und wundersame Erfahrungen . . . Erfahrungen der Freude, der Liebe, des Überflusses und der Güte.

Du wirst Liebe finden, wahre Liebe, miteinander, und dein Leben wird von Glück und Freude, von Lachen und Friede erfüllt sein. Und dann, Maria, musst du dem Leben Eines zusagen. Du musst versprechen, Das Geheimnis, das du erkannt hast, mit all Jenen zu teilen, deren Leben du berührst. Du musst die Menschen sich selbst zurückgeben, sie an Wer Sie Wirklich Sind erinnern. Aus deiner eigenen Erfahrung heraus steht es dieser Botschaft und dieser Wahrheit an, zu entspringen.

Ich sende dir Friede, Liebe und Freude an diesem Tag. Lange nach innen nach Gott, meine wunderbare Maria, und du wirst deinen Segen dort finden, jetzt und immerdar.

Amen, und Amen.

Der deine im Dienst am Licht und an der Liebe . . .

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 660 [28.8.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [29.8.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=660>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil.dot.balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

3.9.2015

## **DAS PROBLEM IN DER WELT HEUTE [II]**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

Vor uns liegt der zweite Teil eines mehrteiligen Beitrages von mir ... er wurde vor einiger Zeit niedergeschrieben und ist heute nach wie vor zur Sache gehörig. Ich bin der Auffassung, ihr werdet aus dem Mit-Nachvollziehen dieser Serie etlichen Nutzen ziehen können ...

Also haben wir uns vorgestellt, unsere Probleme müssten wirtschaftlicher Natur sein, und danach waren wir darauf aus, unsere wirtschaftliche Macht einzusetzen, um Lösungen hervorzubringen. Wir haben Geld über die Probleme geschüttet, etwa in Form von Stipendien, Hilfeleistungen, Spenden, Schenkungen, Programmen und Beihilfen jeder Art. Wir haben zudem Geld *vor* den Problemen zurückgehalten, etwa in Form von Sanktionen, Embargos, Strafgeldern, Boykotten, Einschränkungen allerhand Art. Wir haben *alles* getan, *was unserem Wissen zugänglich ist*, indem wir unsere ganze Geld-umherschiebende Fähigkeit zum Einsatz brachten (außer, womöglich, dass wir einfach *teilen*) ... es traten indessen keine langfristigen Lösungen zutage.

Daher haben wir uns vorgestellt, unsere Probleme seien militärischer Natur, und danach waren wir darauf aus, unsere militärische Macht einzusetzen, um Lösungen hervorzubringen. Wir haben Kugeln auf sie geschossen, Bomben über ihnen abgeworfen, und sie in Fetzen gesprengt, dabei, unseren Weg zum Frieden zur Explosion zu bringen. Wir haben *alles* getan, *was unserem Wissen zugänglich ist*, indem wir unsere ganze Macht-in-die-Hand-nehmende Meisterschaft zum Einsatz brachten (außer, womöglich, dass wir einfach *behutsam die Leitung übernahmen*) ... es traten indessen keine langfristigen Lösungen für die Menschheitsprobleme zutage.

Aber und abermals haben wir diesen Zyklus durchschritten. Aber und abermals haben wir auf diese Weise versucht, Lösungen auszumachen. Aber und abermals missglückte es.

Nun, so wir uns der Mitte des ersten Viertels des 21. Jahrhunderts nähern, vermögen wir nicht mehr länger einer beharrlichen Frage zu entkommen. Einer Frage, die sich jeder vernünftige Mensch stellen muss, sofern wir uns selber in den Blick nehmen und uns zu einer entwickelten Spezies erklären:

*Wie ist es bei 6,9 Mrd. Menschen möglich, dass sie alle das gleiche möchten und außerstande sind, es zu bekommen?*

Es wenden an der Stelle nun einige Leute ein, wir wollten nicht alle das gleiche, und dies stelle das Problem dar. Ich betrachte derartiges allerdings für ein fadenscheiniges Argument. Wir wollen mit Sicherheit alle ein gutes Leben. Mit Sicherheit wollen wir alle Frieden (sofern wir nicht der Auffassung sind, wir hätten ihn aufzugeben, um ein gutes Leben zu *haben*). Mit Sicherheit wollen wir alle vortreffliche Gelegenheiten. Wir alle träumen von Fülle und Gedeihen. Wir alle sehnen uns nach Ausdruck unseres Selbst. Wir haben es auf die Erfüllung unseres Potentials abgesehen. Wir lechzen nach einer stillen und tiefen inneren Freude. Mit Sicherheit erhoffen wir uns alle Glück.



Betrüblicher Weise, und erstaunlicher Weise, sind wir nicht in der Lage gewesen, dabei für die größte Anzahl der Menschen auf der Welt auch nur ein einziges Ergebnis an den Tag zu legen. Ja, doch, schier für die *allerkleinste Prozentzahl* von ihnen vermochten wir es. Und dies, nach und hinter wiederholten Anläufen, die sich über *tausende Jahre* erstreckten.

Du meine Güte, wir haben nicht einmal eine Möglichkeit gefunden, die einfachste Sache zu tun: klarkommen. Zunächst mit uns selber, und dann miteinander, dann mit unserem Planeten, und schließlich mit Gott. Wir haben es nicht gelernt, zusammenzuleben, ohne uns einander umzubringen.

Und mithin stellen wir uns die Frage:

*Ist es möglich, dass es etwas gibt, was wir nicht vollauf begreifen, dessen Begreifen alles verwandeln würde?*

Die Antwort eines jeden denkenden Menschen muss gewiss heißen: Ja. Es hat einige Daten zu geben, die *außen vor gelassen worden sind*. Es muss einige Angaben geben, über die wir nicht verfügen – oder denen wir keine Beachtung schenkten. Was könnte das sein? Was begreifen wir hier nicht? Wie lauten die fehlenden Daten?

Ah, hier geht es um die Antwort, welche der Menschheit über Jahrhunderte hinweg entfallen ist. Nein, über Jahrtausende hinweg.

Jetzt freilich, derweil wir uns der Zeit unseres Hervorkommens nähern, erkennen wir vielleicht schließlich die Antwort. Wir scheinen schlussendlich einzusehen, dass unser Problem im Kern *kein* politisches, dass es *kein* wirtschaftliches Problem, und dass es mit Sicherheit kein militärisches Problem ist. Einige unter uns – eine wachsende Anzahl von uns – nehmen nun in aller Klarheit wahr, dass das Problem, dem die Menschheit heutzutage gegenübersteht, ein *spirituelles Problem* ist ... und dass es bloß mit spirituellen Mitteln gelöst werden kann.

Wir sind zu diesem Schluss weder eilig noch wahllos gelangt. Ganz im Gegenteil, wir haben systematisch, so wie ich es soeben herausgestellt habe, jedes politische Manöver in Anspruch genommen, jeden wirtschaftlichen Druck angewandt, jede militärische Maßnahme auferlegt, die wir uns ausdenken konnten, um für unsere Spezies all das zu schaffen, was wir uns unserer Aussage nach Alle wünschen.

Keine dieser Herangehensweisen, ich weise noch einmal betont darauf hin, hat geklappt. Keine.

Ein letztes Mal, damit es eingebrannt ist ...?

Nicht-eine-einzige-Lösung-hat-funktioniert.

Diese unsere Neigung, jene Ansätze immer und immer und immer wieder in Anwendung zu bringen, dabei ein verschiedenes Resultat erwartend, ist die klassische Definition von Wahnsinn. Könnte es jetzt an der Zeit sein, einer anderen Lösung einen Versuch einzuräumen? Könnte es jetzt an der Zeit sein, ein anderes Vorgehen zur Hand zu nehmen?

Ja, gewiss. Eine jede intelligente Spezies würde so folgern. In der Tat, wir können uns wie eine Fliege sehen, die unablässig gegen die Fensterscheibe anfliegt. Gewiss können wir in uns das Gewährsein auffinden, dass es einen anderen Weg heraus geben muss.

Es gibt einen.

Er heißt Spiritualität – was schlicht ein sechssilbiger Ausdruck ist, der Bezug nimmt auf unsere ehrwürdigsten Glaubensüberzeugungen. Unsere „Glaubensüberzeugungen“ bringen unsere Verhaltensweisen hervor. Glaubensvorstellungen sind die Gedanken und Verständnisse, sind Überzeugungen und Anschauungen, die wir uns zu Eigen gemacht und tief in uns eingebettet haben hinsichtlich dessen, was *wahr* ist über das Leben, über Gott, darüber, wer wir sind, und über

unseren Beweggrund und Behuf dafür, hier zu sein, über unsere Beziehung zueinander, darüber, wie das Leben funktioniert, und über das letztendliche Ziel bei alledem.

Diese Glaubensüberzeugungen bilden die Grundlage von allem, was wir denken, sagen und tun. Sie befeuern unsere Wirtschaft, unsere Politik, unsere Beziehungen, unsere Interaktionen mit uns selber und mit einem jeden Gegenüber. Sie betreiben den Motor unseres Lebens; der uns just dorthin bringt, wo wir gehen und stehen.

Und woher rühren jene Glaubensüberzeugungen? Von unseren Eltern, ursprünglich. In der Folge von unserer Familie, von unserem Stamm, unserem Clan, von unserer Rasse oder Kultur, von unseren Lehrern, Vorbildern und Älteren, von unseren Religionen und Philosophien, von unseren Historien, und, ja, von unserer Medienwelt. Und weil sie aus solch bedeutenden, auswirkensträchtigen, wichtigen und in einigen Fällen aus hochgeachteten und geheiligten Quellen zu uns gelangen, sahen wir uns an einer beachtlichen Stelle festgefahren. Dies ist keine Stelle, wo wir uns auf irgendeinem anderen Gebiet unseres kollektiven Lebens aufhalten sehen.

In jedem anderen Feld des menschlichen Unterfangens gibt es dies und das, was wir *gewillt sind zu tun*, welches dieses Bemühen hat produktiv, hat fruchtbar und ungemein nutzbringend werden lassen.

In den Naturwissenschaften haben wir das getan, und es hat außerordentliche Entdeckungen zuwege gebracht. In der Medizin haben wir das getan, und es hat staunenerregende Wunderwerke gezeitigt. In der Technik haben wir es getan, und es hat uns ein atemberaubendes Vorwärtskommen eingebracht. In diesem abschließenden Gebiet freilich weigerten sich die meisten unter uns unerschütterlich zuallermeist, die Dinge in die Hand zu nehmen.

In Anbetracht unserer *Glaubensüberzeugungen* haben wir es uns unerbittlich abgeschlagen, *die früheren mutmaßenden Unterstellungen in Frage zu stellen*.

Wir sind zur Zeit dabei, an der Ursprünglichen Idee und an der Ersten Funktionierenden Version der Bewandnisse festzuhalten, komme was da wolle.

Sofern wir dieser Tage in der Medizin so vorgingen, würden wir heute eine Gehirnoperation mit einem scharfen Stein unternehmen. Sofern wir in der Technik so vorgingen, würden wir versuchen, einen Nachrichtensatelliten hochzuschießen, indem wir dabei eine Stange Dynamit verwenden. Sofern wir so in den Naturwissenschaften vorgingen, würden wir uns anhand eines Rechenbretts anstellig machen, die Geheimnisse des Universums zu enträtseln.

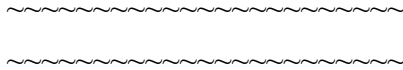
Wir haben dieser Tage mit unseren Glaubensüberzeugungen das anzustellen, was wir in einem jeden Feld des Inverkehrtretens unter Menschen unternommen haben. Wir müssen mit dem Bemühen aufhören, moderne Probleme mit altertümlichen Instrumenten zu lösen. Unsere *Glaubensüberzeugungen* sind unsere Werkzeuge, vielleicht mehr als wir das wissen oder bemerken, und uns steht es an, die früheren mutmaßenden Unterstellungen, auf denen unsere Glaubensüberzeugungen fußen, in Frage zu stellen.

Ich möchte nun gerne einen Vorschlag unterbreiten, in Hinsicht darauf, was die größte Schäden anrichtende Unterstellung unter allen darstellt: Die Mutmaßung des Getrenntseins.

Die FORTSETZUNG folgt in der kommenden Woche ...

Mit Liebe und Umarmen,

Neale.

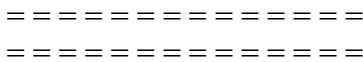


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription des englisch-sprachigen Bulletins geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



### **... Briefe an Neale ...**

Lieber Neale,

Am 8. Juni verlor ich meinen Bruder, er beging Selbstmord. Und ohne all meine persönlichen Empfindungen und Gedanken in dieses Schreiben einzubringen, möchte ich versuchen, es so kurz und so auf den Punkt gebracht wie möglich zu halten.

Mein Bruder litt an Huntington's Chorea (HD) – ein neurologischer degenerativer Zustand, der mit der Zeit die Lebensqualität eines Menschen verschlechtert – sowohl physisch, mental wie auch emotional. In einem Abschiedsbrief bedankte er sich bei seiner Familie und seinen Freunden für ihre Liebe und ihren Rückhalt, und er brachte zudem zum Ausdruck, dass er mit sich und mit Gott in der Sache seinen Frieden geschlossen habe, aber er wolle mit einer derart schrecklichen Krankheit nicht leben, im Wissen, was vor ihm liege. Und, was wohl noch wichtiger für ihn war, er wollte für niemanden eine Last darstellen, für niemand, der ihn zu pflegen und zu umsorgen hätte. (Er sah unsere Mutter wie auch unsere Großmutter auf diese Weise in einem Pflegeheim sterben, und für eine gewisse Zeit pflegte er auch unsere Mutter.)

Es braucht nicht gesagt zu werden, wir sind alle erschüttert, und solch einen Schmerz habe ich nie erlebt. Sobald dein Buch (ZUHAUSE IN GOTT) erschienen war - es war einige Monate, bevor mein Bruder starb -, bestellte ich und las es, und ich wandte mich dem Buch gleich zu, um in meinem Schmerz Trost zu finden, da ich mich daran erinnerte, dass Gott darin auf Selbstmord zu sprechen gekommen ist.

Meine Frage und mein Kummer sind folgendes: Sofern sich ein Menschenwesen dafür entscheidet, sich wegen eines derartigen medizinischen Zustands das Leben zu nehmen, wollen sie oder werden sie in dieses Erdenleben wieder zurückkehren, allein, um das durchzumachen, dem sie zu entkommen suchten? Ich glaube, mein Bruder befindet sich jetzt an einem viel besseren Ort – wo er nicht leidet, und dass dort kein irgend gearteter Schmerz zu finden ist.

Sollte es möglich sein, so würde ich gerne von dir direkt etwas darüber hören, doch ich weiß, du bist vielbeschäftigt und kannst nicht Jedem eine Antwort zuteil werden lassen.

Dankeschön,

Ron

=====  
=====

## NEALE ANTWORTET

Lieber Ron,

ZUHAUSE IN GOTT sagt aus, ein Mensch, der seinem oder ihrem Leben ein Ende setzte, wird zur Körperlichkeit zurückkehren und ein weiteres Mal die besondere Erfahrung innehaben, der er zu entkommen suchte. Doch diese Menschen werden diese Erfahrung in neuer Weise durchlaufen – in einer Weise, die nicht all den emotionalen, psychologischen und spirituellen Aufruhr umfasst und hervorbringt, den sie das erste Mal durchmaßen. Mache dir also bitte keine Sorgen. Der Zweck davon, die Erfahrung noch einmal zu durchlaufen, besteht darin, sie in einer neuen Weise zu durchlaufen, in einer Weise, bei der sie nicht auf Leiden stoßen. Es gäbe anderenfalls keinen Sinn bei dem Verlauf, und das Universum ist nicht daran interessiert, Energie auf der einen oder anderen Ebene zu vergeuden. Ich hoffe, du wirst deinen Kummer los lassen, in dem Wissen, dass dein Bruder seinen Pfad durchwandern und meistern wird, und dass ihr beide wieder in einem Erleben von Freude und Glück zusammen sein werdet, eine jede Seele in Dankbarkeit für die Vollkommenheit ihres Erlebens schlechthin, und eine jede Seele fröhlich darin, wieder gemeinsam zurückgekehrt zu sein, vereint mit all ihren Geliebten und Nahestehenden, während die ewige Reise fortwährt.

Mit Liebe,

Neale.

=====  
=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik [']Briefe*

an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 661 [3.9.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [4.9.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=661>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

11.9.2015

## **DAS PROBLEM IN DER WELT HEUTE [Schluss]**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

*Vor uns liegt der dritte und abschließende Teil eines mehrteiligen Beitrages von mir ... er wurde vor einiger Zeit niedergeschrieben und ist heute nach wie vor zur Sache gehörig. Ich bin der Auffassung, ihr werdet aus dem Mit-Nachvollziehen dieser Serie etlichen Nutzen ziehen können ...*

Ich möchte nun gerne einen Vorschlag unterbreiten, in Hinsicht darauf, was die größte, Schäden anrichtende Unterstellung unter allen darstellt: Die Mutmaßung des Getrenntseins.

Der grundlegende, fundamentale Gedanke hier ist der, dass im Kosmos alles von allem anderen getrennt ist.

Lasst mich euch nun zeigen, wie dies darauf bezogen ist, was wir hier erörtern, indem ich euch eine Frage stelle. Machst du dir Gedanken über Gott? Wenn ja, wie lauten sie? Denkst du, einen Gott gebe es? Wenn ja, was ist Gott deines Erachtens? Ein Freund im Himmel? Ein liebevolles, aber gestrenges Elternteil? Jemand zum Fürchten? Jemand, der zu lieben ist? Beides?

Was immer du, sofern du überhaupt der Auffassung bist, dass es einen Gott gibt, meinst, ich möchte wetten, dass es einen einzelnen Gedanken gibt, den du mit Milliarden anderer Menschen gemein hast. Ich könnte schief liegen, du könntest eine der wenigen Ausnahmen sein, die die Regel bestätigen, sofern du das aber nicht bist, sofern du die Sichtweise der großen Mehrheit einnimmst, ist der Gedanke, den du gemeinsam mit Milliarden anderer Menschen inne hast, der: Gott ist von uns getrennt.

Ein Großteil der Menschen auf der Welt hängen dem an, was ich, wie es mich überkam, die Theologie der Getrenntheit nannte. Ich habe den Gott dieser Theologie als *Iohayot* bezeichnet. Dies klingt ein wenig wie ein Wort aus den eingeborenen Völkern der nordamerikanischen Kultur. Es ist ein Akronym für: **I'm Over Here And You're Over There**.

Dies ist genauso ein fundierter Name wie ein jeder andere, mit denen die Menschheit übergekommen ist, darunter Allah, Brahmin, Gott, Jehova, Krishna oder Yahwe, und er ist ungemein anschaulicher als die zurzeit gültige Konzeption von Gott, die von den meisten Menschen eingenommen wird. Religion ist nicht dafür bekannt, unter Menschen breit gefächertes Einvernehmen zum Vorschein zu bringen, freilich, worüber auch sonst die leidenschaftlich eingestellten Religionen untereinander strittiger Auffassung sind, die meisten pflichten dem bei, dass Gott die Aussage vorträgt: „I'm Over Here And You're Over There.“

Gott ergänzt hierzu: „Du kannst herüberkommen, wenn du möchtest, aber es gibt bestimmte Dinge, die du zu tun hast.“ Gott überreicht uns dann eine Liste von Vorgaben und Erfordernissen. Jene Liste ist durch zahlreiche Leute in vielen unterschiedlichen Weisen gedeutet worden, und jene unterschiedlichen Weisen werden bisweilen als Religionen bezeichnet.

Es existiert ausschließlich Eine Liste, das versichert uns eine jede unserer Religionen, und wir dürften nicht in Verwirrung geraten bei dem Gedanken, es gebe zahlreiche, ebenso wenig dürften

wir derart fassungslos werden in Anbetracht der Unrichtigen Listen, die durch Andere lanciert werden, dass wir uns die verkehrte auslesen. Denn, sofern wir uns die Verkehrte Liste hernehmen, sind wir zu dem immerwährenden Höllenfeuer verurteilt. Dem gemäß ist die Strafe Gottes für einen jeden Irrtum bei unseren Verständnissen aufgestellt. Dabei könnt ihr sehen, dass eine ziemliche Menge auf dem Spiel steht.

Diese Beschreibung der menschlichen Theologien ist in höchstem Maße vereinfachend, doch ist sie nicht weit davon entfernt, eine akkurate, wenn auch sehr grundlegende Zusammenfassung unserer Glaubensvorstellungen darzustellen. Und diese Glaubensvorstellungen bringen uns um.

Die Theologie der Trennung – das Verehren des Gottes *Iohayot* – wird, sofern sie weiterhin auf unserem Planeten den vorherrschenden Glauben darstellt, fortgesetzt die Evolution unserer Spezies herabmindern. Denn falls sich die Theologie der Trennung weiterhin als das Fenster ausweist, durch das sich die Menschen die Umschwünge ansehen, welche sich derzeit in unserer Welt begeben und welche sich weiterhin ereignen werden, werden sie jene Wandlungen als „Gottes Wille“ oder als „Gottes Strafe“ bezeichnen, und sie werden infolgedessen abgeneigt sein, etwas mit ihnen zu unternehmen – noch weniger, bei deren Erschaffen mit von der Partie zu sein. Dieses Vorgehen würde mit Sicherheit weiterhin unsere Evolution verlangsamen.

Viele Menschen sagen, dies sei der Fall, da Gott, ja in der Tat, „da drüben“ und da wir „auf dieser Seite“ seien. Gott muss gelegentlich „hierhin“ kommen, um uns eine Lektion zu erteilen. Und so kommt Gott herunter, um uns für unsere Sünden zu strafen, um uns dazu zu bringen, für unsere Vergehen zu zahlen, oder um was auch immer zu tun nötig ist zu tun, damit die natürliche Ordnung der Dinge wieder erreicht, und damit das Richtige in die genehme Balance mit dem, was Nicht Richtig ist, gebracht wird.

Unter diesem Gedankengut sind die AIDS-Epidemie, die zunehmende Gewalt auf der Erde, die Verschlechterung unserer Umwelt, das Zergliedern unserer Sozialsysteme, die Erosion und der Abbau unserer kollektiven Moralvorstellungen, die Armut und die Krankheiten, denen Millionen unterliegen, allesamt Anzeichen für Gottes Wut – Strafen von Hoch Oben herniedergebracht durch das zusehends böse Verhalten der Menschheit.

Und das Schlimmste steht uns noch aus. Gott ist dabei, sich Zum Allerletzten Mal zurückzuwenden, um die Auswertung auszugleichen, Gott ist dabei, die Dinge zurechtzurücken, die Guten und Rechtschaffenen zusammenzufassen, und die Bösen und Ungläubigen Hinter Sich zu Lassen, um daraufhin die Erde und alles physische Leben der Zerstörung anheim zu stellen.

Dieser Glaube an einen Gott, der „da drüben“ ist, und der etwas möchte und braucht oder der etwas erstrebt und verlangt von Jenen von uns „hier drüben“, der uns bestraft (und der nunmehr all dessen überdrüssig und bereit ist, uns der Zerstörung zu überantworten), sobald Er nicht *bekommt*, was Er möchte, benötigt, was Er erstrebt oder anfordert, ist es, der es den Menschen stattgibt, *sich selber* die moralische Autorität einzuräumen, *Strafen aus sich selbst heraus* für Jene auszusprechen, die das ignorieren, was diese Menschen für Gottes Wort ansehen, und die missachten, was jene Menschen festgelegt haben als das, was Gottes Weisungen oder Erfordernisse darstellt.

Diese Menschen bilden sich ein, sie verstehen die Bewandnisse so, und erklären, *in Gottes Namen zu handeln*, während sie den Schalter an einem elektrischen Stuhl herumdrehen, oder Menschen für 20 Jahre hinter Gitter bringen, oder während sie ihre „Gott-gegebene Autorität“ in irgend anderer Weise einbringen, die sie zu bewerkstelligen uns bescheren, in Vergeltung für die Sünden, die Andere begangen haben.

Aber die Dinge reichen noch über holzschnittartige Auffassungen von Untat und Bestrafung hinaus. Diese besagte Vorstellung ist es, die es den Menschen gestattet, Flugzeuge in Gebäude zu lenken, unter den Rufen „Allah ist groß!“ unterdessen Tausende unschuldiger Zivilisten zu töten. Sie ist es, die es den Menschen stattgibt, eine Nation unter der Angabe von Vorwärtsverteidigung



anzugreifen, eine Nation, die ihrer Vorstellung nach auf dem Wege ist, sie anzugreifen, sofern sie es nicht als Erstes tun, und die im Laufe einer Suche nach Massenvernichtungswaffen, die nicht vorhanden sind, Massenvernichtungswaffen einzusetzen, währenddessen Tausende unschuldiger Zivilisten getötet werden mit Bomben, die mit Münzen bezahlt sind, auf denen zu lesen steht: „In God We Trust.“

Dächten wir, wir tun diese Dinge Gott an, so würden wir sie natürlich nie tun. Freilich könnte uns nichts dazu bringen, zu meinen, dass wir diese Dinge Gott antun, außer der Gedanke, dass Wir Und Gott Eins Sind, und jener Gedanke ist Millionen von Menschen ein Gräuel; er ist ihnen eine radikale Konzeption, welche die gewaltige Mehrheit der Menschen ohne viel Federlesens abgewiesen hat. Sie passt nicht in unsere vorrangige Annahme. Der Großteil der Menschheit bleibt feste in seiner Theologie der Trennung nachgerade häuslich niedergelassen.

Eventuell wäre dies nicht so schlimm, sofern es einfach unsere allerhand Religionen hervorbrächte. Aber die Idee vom Getrenntsein von der Göttlichkeit, welche aus der Theologie der Trennung der Menschheit zutage tritt, erzeugt um Vieles mehr denn das Angesprochene. Sie zeitigt eine *Kosmologie* der Trennung. Das meint, eine kosmologische Hinsicht auf das Gesamt des Lebens, die vorträgt, dass alles von allem sonstigen getrennt ist. Und eine Kosmologie der Getrenntheit bringt eine *Psychologie* der Trennung hervor. Das meint, ein psychologisches Festhalten unseres Platzes in der Anordnung der Dinge, welches das individuelle Selbst in den Mittelpunkt unserer Erwägungen platziert. Und eine Psychologie der Trennung bringt eine *Soziologie* der Trennung hervor. Das meint, eine Art, sich untereinander zu vergemeinschaften von einem Ort des Getrenntseins her, nicht von einem Ort der Einheit oder des Einsseins her; eine Art, miteinander in Verkehr zu treten, welche unsere persönlichen Interessen für getrennt erklärt – oder zum wenigsten dafür, an erster Stelle zu stehen. Und eine Soziologie der Trennung bringt eine *Pathologie* der Trennung hervor. Das meint, pathologische Verhaltensweisen der Selbstzerstörung – sich auf der ganzen Welt individuell und kollektiv bekundend.

Die Frage erhebt sich mithin: Wie lange können wir überleben, in der Einbildung, wir seien getrennte Einheiten, in der Einbildung, wir lebten als ein Kollektiv, indessen nicht als Eins? Um wie viel länger können wir überleben, in der Einbildung, wir seien eher einzelne Seinswesen, denn Ein Einziges Sein?

Sofern es freilich einen einzigen Wandel in der Herangehensweise der Menschheit an das Leben gäbe, der uns derzeit am Förderlichsten wäre – der unerlässlicher, ausschlaggebender, der wesentlicher, machtvoller und transformativer wäre denn irgend eine andere Herangehensweise –, dann wäre es ein Umbruch in unserem Glauben an die Getrenntheit von Gott. Und daraufhin - an unsere Getrenntheit von einander. Wir sprechen hier soeben über eine massive Vorwärtsbewegung in das Ausleben einer Neuen Kulturellen Geschichte hinein, welche ihren Anfang nimmt mit einer anschaulichen Beschreibung unseres wesenhaften Einsseins.

Stellt euch vor, was solch eine Botschaft in dem Leben unserer Kinder hervorbringen würde.

Betrüblich ist dabei, dass wir Angst haben, Einssein als ein Lebensprinzip zur Unterweisung zur Hand zu nehmen. Im Grunde genommen *graut es uns vor der Idee*. Warum? Weil wir uns vorstellen, Einssein meine Gleichförmigkeit, weil wir uns vorstellen, dass Identisch-heit Individualität zum Verschwinden bringt, und dass wir, sowie wir unsere Individualität einbüßen, unser ureigenes Selbst einbüßen.

Dem Geist kommt dieser Vorgang wie eine Angelegenheit des *Überlebens* vor. Meinem Geist nach ist es so, dass ich, damit ich als eine Entität, die ihrer selbst gewahr ist, überlebe, zu wissen habe, wer ich bin. Damit ich weiß, wer ich bin, habe ich von dir und allem sonstigen verschieden zu sein. Um von dir und allem sonstigen verschieden zu sein, habe ich von dir und allem anderen getrennt zu sein.

Dem hingegen macht Individualität nicht Trennung erforderlich, und haben Unterschiede nicht Aufspaltungen zu erzeugen, nicht mehr als unsere Finger von unserer Hand abgetrennt werden müssen, damit sie unter sich verschieden und ausgesprochen individuell sein können.

Deine Finger sind allesamt ein Teil deines Körpers, demzufolge sind sie alle *du*, just so wie wir alle ein Teil des Körpers Gottes und daher alle Gott sind.

Dies ist die Antwort auf die Frage: „Was begreifen wir nicht voll und ganz, das, wenn wir es verstünden, alles verwandeln würde?“

Was wir nicht vollauf verstehen, kann in vier Worten resümiert werden: Wir Sind Alle Eins.

Mache dir diese Anschauung zu Eigen, mache sie zu deinem Betriebs-Prinzip, überziehe damit unsere Politik, unsere Ökonomie, unsere Religionen, unser Bildungswesen und ein jedes Gebiet unserer menschlichen Gesellschaft, und sieh zu, wie wir im Laufe einer Generation den Himmel auf Erden erschaffen.

Wir sind *eine* Generierung, aus dem Paradies hervorgehend. Alles, was wir zu tun haben, ist unseren Verstand einiger weniger Dinge zu ändern – und dieser einen Sache im Besonderen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription des englisch-sprachigen Bulletins geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsh niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

... Briefe an Neale ...

Mr Walsch,

als erstes möchte ich dir danken, dass du die Bücher geschrieben und die Geduld und das Durchhaltevermögen hast, sie vollendet und zur Veröffentlichung gebracht zu haben. Ich begann mit ihrer Lektüre, als meine Tochter Allison mit einem Noonan-Syndrom [*erblicher Komplex von Entwicklungsstörungen; betrifft das äußere Erscheinungsbild wie auch die Veränderung innerer Organe; A.d.Ü.*] geboren wurde. Sie war ständig krank und hatte in 9 Jahren 7 Operationen zu überstehen. Ich war verzweifelt dabei, zu begreifen, weswegen sie solche Schmerzen und Beschwerden durchzumachen hat, und, was ich denn getan haben sollte, wenn überhaupt, das möglicherweise die Ursache dafür war, dass sie ein derart schweres Leben zu führen hatte.

Im November 2004 mit 9 Jahren rannte sie über den Schulhof und starb augenblicks an Arrhythmie. Sie hatte eine ansteckende Leidenschaft für das Leben und machte immer Spaß. Sie sang und lachte, während sie etwas tat. Jeder war anscheinend von ihr angezogen. Sogar Fremde wollten sie besuchen kommen, mit ihr sprechen und sie anfassen. Ich bin von Menschen von weit weg, wie etwa aus New York, kontaktiert worden, die von einem Freund eines Freundes, der Ally kannte, gehört hatten.

Seit ihrem Ableben habe ich meine Leidenschaft für das Leben verloren. Ich habe eine weitere Tochter, die sich soeben von dem Trauma, ihr einziges Geschwisterteil verloren zu haben, erholt. Ich kann mir nicht helfen, ich fühle mich so - - wäre bei mir eine tödliche Krankheit diagnostiziert worden, dann wäre ich erleichtert. Emotional empfinde ich mich erschöpft, und ich möchte bloß von diesem Teil meiner Existenz auf und davon.

Ich weiß, Ally geht es gut, und ich glaube, ich werde sie wiedersehen. Es ist fast so, als hätte ich zu ihrer Lebzeit eine direkte Verbindung zu Gott gespürt. Ich konnte sie anschauen und an mich halten, und ich spürte dieses friedvolle Gefühl, das meinem Empfinden nach von ihr ausging. Ja, ich glaube, sie war ein Engel.

Ich fürchte den Tod nicht, und möchte bloß, dass dieser Schmerz endet. Über 9 Jahre mit Ally zusammen leben, im Herzen wissen, dass sie nicht ein ganzes Leben lang wird leben können, und dann sie derart unvermittelt verlieren, hat mich einfach ausgelaut. Ich mache weiter, habe meine Lehrerlaubnis bekommen, versuche jeden Tag, zu den Kindern, die ich unterrichte, vorzudringen, und stehe ihnen bei, so gut ich es kann. Aber etwas hat sich in mir gewandelt.

Gibt es einen Weg, dieses von Friede erfüllte Gefühl wieder zu finden? Ich möchte von Ally lernen, und jeden Tag die Beste sein, die ich sein kann. Ich möchte nicht mein eigenes Leben beenden, ich sehne mich einfach nach dem Gefühl, das ich hatte, als meine Ally bei mir war. Seit ihrem Tod habe ich zweimal von ihr geträumt, und beide Male spürte ich die Verbundenheit von Neuem. Hast du mir einige weisheitsvolle Worte dazu?

Cindee.

=====  
=====

**NEALE ANTWORTET**

Meine liebe Cindee,

ich kann mir nichts Entsetzlicheres als den Verlust eines Kindes für jemanden vorstellen. Ich

verstehe deine Gefühlsantwort darauf voll und ganz, und erlebe während der Lektüre deines Briefes große Empathie. Du bist eine mutige und sehr starke Frau, derweil du den Weg weitergingst, deine Lehrbefugnis zu erwerben und ein Leben zu schaffen, wo du fortwährend um andere Kinder herum bist, von deiner anderen Tochter ganz zu schweigen, die sich, nach deinen Worten, immer noch von dem Trauma erholt, ihr einziges Geschwisterteil verloren zu haben. Ich bin gewiss, dass ich dir nicht sagen muss, dass diese Tochter dich nun mehr denn je braucht, und dass die Kinder, die du jeden Tag im Klassenzimmer unter deiner Obhut und Führung hast, desgleichen auf sehr hohem Niveau auf dich angewiesen sind. So sehe ich die einzigartige Situation, in die dich das Leben gestellt hat - - und ich ehre dich dafür, dass du diesen Platz mit derartigem Mut gehalten hast.

Das erste, was ich tun möchte, Cindee, ist die Empfehlung, dir mein Buch ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet‘ herzzunehmen (oder es wiederzulesen, wie es gerade darum steht). Dieses Buch wird dich in allem wiederbestätigen, was du anscheinend bereits über deine wunderbare Ally weißt - - und in noch ferneren Bewandnissen, die du dich bloß gefragt oder die du gehaut hast. Nicht zuletzt Angaben solcher Art sind in der Passage dieses Buches zu finden, die mit dem Tod von Kindern zu tun hat. Diese Passage, Cindee, spricht davon ....

*»Der Tod ist für die Kinder freundlich und gütig, da Kinder kaum mit allerhand vorher ausgedachten negativen Auffassungen darüber, was hinterher geschieht, in den Tod gelangen. Sie sind rein. Sie sind einfach bloß von dem spirituellen Gefilde herbeigekommen. Sie sind nicht weit entfernt von dem Kern Ihres Seins. Sie kamen einfach von Der Essenz her. Und so bewegen sich kleine Kinder durch die ersten Stadien des Todes ungemein schnell hindurch, und kehren beinahe unverzüglich in das Verschmelzen mit Der Essenz zurück.*

*Es sollte gesagt werden, dass Kinder im Nachleben „heranwachsen“. Das meint, sie werden all dessen, was vor sich geht, und werden der Letzten Wirklichkeit voll gewahr und voll bewusst. Sie wissen, weswegen sie zur Erde kamen, und sie wissen, weswegen sie derart früh fortgingen, wie es der Fall war. Sobald ihr Empfinden dabei in aller Gänze entwickelt ist, gehen sie voran, in welche Form, die sie sich aussuchen, auch immer hinein. Fühlen sie sich unvollständig, so werden sie dieselbe gute Gelegenheit wie jede andere Seele haben, „zum Leben zurückzukehren“. Der Prozess ist für alle Seelen der gleiche, egal, welches Alter ihr Körper hatte, als sie die körperliche Welt verließen.*

*Freilich sollte ich nun etwas über die Tagesordnung der Kinder sagen, die in jungem Alter sterben.*

*Jene Seelen, die den Körper betreten und ihn innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne verlassen – Kinder, die ... in sehr zartem Alter sterben –, tun dies unweigerlich im Dienste einer Agenda eines Anderen, auf einer sehr hohen Ebene ... In einigen Fällen ist es nötig, dass sie so früh fortgehen, um dies zu erreichen. Für diese Seele ist das jedoch nie eine Tragödie. Sie haben dem beigestimmt, so früh zu scheiden.*

*Jede Seele, die in den Körper eintritt, um der Agenda Anderer zu dienen, ist ein Engel – und jedes Kind, das sehr früh verstarb, hat dies getan, um einem Anderen ein Geschenk zu bereiten. Dieses Geschenk mag zu einer gewissen Zeit von den Eltern oder Anderen nicht verstanden werden, die sich, das ist natürlich, in tiefer Trauer befinden. Aber ich verspreche dir, das Geschenk wird begriffen werden, so die Zeit vergeht und die Heilung einsetzt, es wird in Empfang genommen werden, und das Arbeitsfeld dieses kleinen lieben Herzens – das nur als ein Engel beschrieben werden kann – wird zur Erledigung gebracht sein.«*

Mir ist es klar, Cindee, du hast es mir ja gesagt, dass dir bereits klar ist, dass Ally ein Engel war und ist. Freilich frage ich mich, ob du früher bereits den Rest der Passage aus ‚ZUHAUSE IN GOTT‘ in Betracht genommen hast. Es gibt eine Agenda, der zu Diensten zu stehen Ally hierherkam, und es war nicht bloß ihre eigene. Oder, um es anders auszudrücken, ihre eigene

Agenda bestand darin, der Agenda Anderer zu dienen. Dies würde Jeden umfassen, dessen Leben durch das ihrige berührt wurde ... und du erzählst mir, dass das eine Menge Leute waren. Davon bin ich nicht überrascht. Hast du auch über die Möglichkeit nachgedacht, Cindee, dass darin deine eigene spirituelle Agenda miteinbezogen ist?

Ich bin mir drüber im Klaren, bloß an der Oberfläche – – für eine Mutter - zutiefst betrübt, von dem Tod ihres Kindes zu vernehmen - ist dies etwas sehr Schweres. Aber ich glaube, unterhalb der Oberfläche dieser infragestellenden Behauptung liegt eine tiefe Offenbarung von ungemeinem Wert. Ich weiß, während deiner verbleibenden Jahre auf Erden, Cindee, wirst du eine große Anzahl von Menschen berühren – und eine große Anzahl unter ihnen werden, aufgrund deines gewählten Berufes, Kinder sein. Denkst du, das ist Zufall? Cindee, ich denke das nicht. Ich erblicke darin ein mustergültiges Design. Und ich glaube, du wirst eine mitfühlendere, fürsorgendere, einfühlsamere, verständnisvollere, einsichtsreichere und in jeder Hinsicht wundervollere Führerin für diese Kinder, als sie je in ihrer Schule hoffen konnten, sie aufzufinden ... alles aufgrund des Erlebens im Leben, das du hattest, und aufgrund dessen, was dir dein Engel Ally zugereicht hat.

Cindee, ich gehe noch weiter. Ich möchte dir sagen, ich glaube, Ally und die Seelen all jener anderen Kinder haben dies in dieser Art angelegt. Das heißt, dein wunderbares Kind starb aus einem Grund, der umfassender ist, als du es dir je hättest vorstellen können: um dich dazu zu bereiten, das Leben nicht bloß eines einzelnen Kindes zu berühren, sondern das von Hunderten und Hunderten von Kindern, in einer Weise, die nur bei einem Herzen in Erscheinung tritt, das gebrochen worden ist ... und das wieder geheilt wurde, um so das wahre Wunder und die Herrlichkeit des Lebens, der Kindheit, der Göttlichkeit Selbst und des Wertes einer jeden Seele und aller Seelen zu begreifen. Ich glaube, jedes Kind in jedem Klassenzimmer, das du jemals von diesem Tag an bis zu deinem Lebensende betrittst, Cindee, wartet auf dich, ihm oder ihr dieses Geschenk zu überreichen. Ich glaube, dass deine andere Tochter auf das Darreichen dieses Geschenkes wartet, immer, wenn sie in deinen Armen aufgeht. Und ich glaube, dass du, während du sie in den Armen hältst, auch Ally in den Armen hältst. Denn Ally's Seele begleitet die Seele ihrer Schwester in deinen Armen, auf dass ihre Heilung und ihre Freude die deinigen sein mögen, so wie auch die deinigen diejenigen ihrer Schwester.

Cindee, ist dies eine zu fantastische Realität, um sie anzunehmen und zu begreifen? Ich denke, nicht, sonst hättest du mir nie geschrieben. So gehe nun und feiere Ally's immerwährende Präsenz, indem du das Ansinnen ihrer Seele und dasjenige von dir ehrst. Vergieße keine Tränen des Traurigseins, sondern Tränen der Freude darüber, denn so du allen anderen Kindern Licht, Glück und das Versprechen von Morgen überbringst - - und, ja in der Tat, allen Menschen, die dein Leben betreten - -, so überbringst du ihnen einen Teil von Ally ... welche letzten Endes von Anfang an ein Teil von DIR war, die es jetzt ist und es immer sein wird.

Meine Freundin, Gott segne dich, und Danke dafür, dass du mir geschrieben hast. Ein Teil von mir soll stets kraft des Austausches, den wir gepflegt haben, bei dir sein. Wisse, dass Gott dir Stärke und Weisheit in unendlicher Fülle schickt.

Mit Liebe,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 662 [11.9.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [12.9.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=662>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

18.9.2015

## GOTTES BEDINGUNGSLOSE LIEBE

### Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Fast jede Heilige Schrift von nahezu einer jeden der exkludierenden organisierten Religionen der Welt enthält Passagen, die einen Gott der Wut, des Verurteilens und der Vergeltung schildern.

Erinnert ihr euch, was den Israeliten geschah, als sie dem Golden Kalb huldigten? Wurden nicht 3 000 von ihnen auf Gottes Befehl hin durch die Leviten hingemetzelt? Hat Gott euch nicht in Exodus 32:37 die Anordnung zukommen lassen: „Jeder lege sein Schwert an. Zieht durch das Lager von Tor zu Tor! Jeder erschlage seinen Bruder, seinen Freund, seinen Nächsten.“? Und wie steht es um die 24 000 Israeliten, die zu Baal beteten? Sagte Gott nicht zu Moses, wie im 4. Buch Mose 25: 4-9 geschrieben: „Nimm alle Anführer des Volkes und spieße sie für den Herrn im Angesicht der Sonne auf Pfähle ....“?

Um über unsere Lektion aus ‚*Gespräche mit Gott Bd. 1*‘ hinauszugehen, lasst uns uns einem neuerem GmG-Dialog-Text, den ‚*Die Neuen Offenbarungen*‘, zuwenden. Hier ein Zitat aus diesem außergewöhnlichen Buch:

»Die Bibel erzählt, wie 12 000 Männer, Frauen und Kinder aus Ai in einem Hinterhalt umgebracht wurden, der von Gott selbst vorgeschlagen und überwacht wurde (*Josua 8, 1-30*), und dass die Armeen der Amoriter vernichtet wurden, als „der Herr große Steine auf sie vom Himmel (warf) ... sodass viele umkamen. Es kamen mehr durch die Hagelsteine um, als die Israeliten mit dem Schwert töteten“ (*Josua 100, 11*).

Die Bibelkritiker sagen uns, dass wir, wenn wir die Bücher *Exodus, Leviticus, Deuteronomium, Josua, Richter, Amos, Könige, Chronik, Esther* und *Hiob* lesen, um nur ein paar zu nennen, allein in der Geschichte des Alten Testaments auf nicht weniger als eine Million Menschen kommen, die durch Gottes Hand umkamen. Dazu gehören auch all jene, die bei einer sieben Jahre dauernden Hungersnot in Samaria starben, die der Herr verhängt hatte (*2. Könige 8, 1*), oder die 185 000 Assyrer, die über Nacht von einem Engel erschlagen wurden (*2. Könige 19, 35*), die 100 000 aramäischen Fußvolks, die – auf Gottes Geheiß – an einem einzigen Tag von den Kindern Israels umgebracht wurden (*1. Könige 20, 28-30*), oder die Propheten Baals, 450 an der Zahl, die von Elija ermordet wurden (*1. Könige 18, 40*), oder die halbe Million Israeliten, die von der – sich auf Gott stützenden – Armee des jüdischen König Abija hingemetzelt wurden (*2. Chronik 13, 16-20*).

G.: Du findest vielleicht auch die Lektüre des *Buches Mormon* interessant. Es vermittelt den Menschen ein paar sehr aufschlussreiche Eindrücke von Gott. Da heißt es zum Beispiel:

„Heult! Denn der Tag des Herrn ist nah. Wie Zerschlagung wird er vom Allmächtigen kommen .... Siehe, der Tag des Herrn kommt, grausam vor Grimm und vor grimmigem Zorn, das Land zu verwüsten; und er wird die Sünder daraus hinweg vernichten .... Ich will die Welt strafen für das Böse, und die Schlechten für ihr Übeltun .... Ein jeder, der stolz ist, wird durchstoßen werden, und jeder, der zu den Schlechten hält, wird durch das Schwert fallen ....“

N.: Wow. Da kann man sehen, wie gemein du wirst, wenn man dich kränkt.



G.: Warte, es kommt noch mehr. Nicht damit zufrieden, die Bösen zu bestrafen, macht sich Gott, der Allmächtige, Schöpfer des Himmels und der Erde, auch noch über ihre unschuldigen Kinder und Frauen her.

„Ihre Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden.“

N.: Das sagt das *Buch Mormon*?

G.: Schau in 2 Nephi 23, 6-16 nach.

N.: Mann, das ist ja unglaublich.

G.: In der Tat. Du musst zugeben und eingestehen, dass ihr euch in vielen eurer heiligen Schriften selbst erzählt habt, dass Gott höchstpersönlich Menschen umbringt, die ihn kränken, und dass Gott auch möchte, dass ihr hingehet und für ihn tötet.

Vielleicht ist es jetzt an der Zeit – solange wir noch Zeit haben --, dass wir uns alle ein paar wichtige Fragen stellen. Ist es möglich, dass das Wort Gottes, so wie es von den Menschen in ihren heiligen Büchern aufgeschrieben wurde, ein paar Irrtümer enthält! Ist es möglich, dass es etwas gibt, das wir über Gott und das Leben nicht wissen, und *das, wenn wir es wüssten, alles verändern könnte?*« [*Neue Offenbarungen*’, dt., S. 231 ff.]

Dies ist das Ende des Exzerptes aus ‚*Neue Offenbarungen*‘. ‚*Neue Offenbarungen*‘ macht den Punkt, dass die heiligen Schriften der Menschheit *den Menschen* auch die Erlaubnis erteilen, in derselben Weise zu handeln, wie die Menschen vermeinen, dass Gott es tut.

„Du musst das Böse aus dir heraus reinigen“, gibt die *Bibel* zu verstehen. „Bekämpfe sie, bis es keinen Konflikt mehr gibt und bis aller Glaube sich zu Gott richtet“, weist der *Koran* an. „Um die Menschen von Tugend zu schützen und die Menschen zu zerstören, die Böses tun, um die Richtschnur der heiligen Pflicht aufzustellen, erscheine ich Zeitalter nach Zeitalter“, informiert uns die *Bhagavad-Gita*.

Was die Heiligen Schriften betrifft – just dies ist die rechte und maßgebende Arbeit des Volkes Gottes.

Nun, im Lichte all DESSEN .... Findest du es möglich zu glauben, dass „Gottes Liebe bedingungslos ist“?

Das ist die gegenwärtige Lektion von *GmG Buch 1*. Kannst du das wohl glauben?

Ich würde dir keine Vorwürfe machen, wenn du das nicht könntest. Ich wäre nicht sehr überrascht. Der Großteil der Welt kann diese Behauptung auch nicht glauben.

Freilich, *GmG* spricht das Versprechen aus, dass Gottes Liebe bedingungslos IST. Und ‚*Gemeinschaft mit Gott*‘ geht noch weiter. Es besagt, dass die Achte Illusion der Menschen darin besteht, dass „Bedingtheit Existiert“. Dies ist eine der zehn sehr umfangreichen, sehr wirkkräftigen Illusionen, die wir während des frühesten Teils unserer Existenz auf Erden schufen, und Hunderte kleinerer dazu, die wir jeden Tag hervorbringen. Da wir an sie glauben, haben wir eine Kulturelle Geschichte erzeugt, die uns darin beförderte, in diese Illusionen einzutreten, und sie real zu machen.

Um Gott direkt aus ‚*Gemeinschaft mit Gott*‘ zu zitieren:

» Sie sind natürlich nicht wirklich real. Aber ihr habt euch eine Welt der Alice im Wunderland erschaffen, in der diese Illusionen in der Tat sehr real zu sein scheinen. Und wie der verrückte Hutmacher werdet ihr bestreiten, dass das Unrichtige unrichtig und das Wirkliche wirklich ist.

Das habt ihr im Grunde schon überaus lange getan.

Eine Kulturgeschichte ist eine Geschichte, die über die Jahrhunderte hinweg von einer

Generation an die nächste weitergegeben wird. Es ist die Geschichte, die ihr euch über euch selbst erzählt.

Und da eure Kulturgeschichte auf Illusionen basiert, bringt sie Mythen hervor statt ein Verständnis von der Wirklichkeit.

Die Kulturgeschichte der Menschen besagt:

1. *Gott hat eine Tagesordnung: Bedürftigkeit existiert.*
2. *Der Ausgang des Lebens ist zweifelhaft: Versagen existiert.*
3. *Du bist von Gott getrennt: Spaltung existiert.*
4. *Es ist nicht genug da: Mangel existiert.*
5. *Da ist etwas, das du tun musst: Erfordernis existiert.*
6. *Wenn du es nicht tust, wirst du bestraft werden: Richten existiert.*
7. *Die Strafe ist ewige Verdammnis: Verdammung existiert.*
8. *Daher hat Liebe ihre Bedingungen: Bedingtheit existiert.*
9. *Die Kenntnis und Erfüllung der Bedingungen machen dich überlegen: Überlegenheit existiert.*
10. *Du weißt nicht, dass das Illusionen sind: Unwissenheit existiert.*

Diese Kulturgeschichte ist so tief in euch verwurzelt, dass ihr sie voll und ganz auslebt. „So ist es nun mal“, sagt ihr zueinander. «

Dies ist das Ende des Exzerpts. (Und, im Übrigen, ein weiteres Mal ... sofern du 'Gemeinschaft mit Gott' nicht gelesen hast, tue dies augenblicks. Die ganze GmG-Bücher-Serie muss im Gesamten gelesen werden, wenn dir ernsthaft an einem genauen Betrachten der 'Gespräche mit Gott'-Materialien gelegen ist – ganz zu schweigen davon, das Gelesene in deinem Leben zur Anwendung zu bringen.).....

Teil II – in der kommenden Woche.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription des englisch-sprachigen Bulletins geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsh niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten**

geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

Hallo Neale,

einmal habe ich an einem bestimmten Punkt einen Selbstmord versucht. Ich bin dankbar, dass er misslang .... aber ich glaube, ich bin für meinen Selbstmordversuch dankbar, weil er mein Leben in einer positiven Weise veränderte, die es bisher noch nie gab, außer möglicherweise auf dem Weg über das Buch ‚GmG für Teenager‘.

Meine Frage bezieht sich darauf, was ‚Zuhause in Gott‘ eine „metaphysische Haarspalterei“ nennt. ‚Zuhause in Gott‘ äußert Sachen über den Selbstmord, die aus meiner gegenwärtigen Sicht eine ungemaine Störung in Gottes Vollkommenem System aufzuweisen scheinen.

Okay, lasst uns einmal sagen, ich beging den Selbstmord. Selbstmord ist, metaphysisch, der Bewusste Geist, wie er gegen das revoltiert, was das Überbewusste und der Rest des Geistes / der Seele an Wahl getroffen haben.

Der Bewusste Geist ist ein Teil des Überbewussten, woraus er ein Teil von Wer Wir Sind wird. Gleichwohl, sofern der Bewusste Geist revoltiert und Selbstmord begeht, um den ‚Schmerzen‘ des Lebens zu entkommen, so wird das Überbewusste fehlschlagen darin, das zu erfahren, was es in dieser Lebensspanne zu erfahren wünschte. Ich dachte, Scheitern sei eine Illusion, aber, Scheitern existiert in dieser Situation recht deutlich.

Ich hoffe, das hatte Hand und Fuß.

Ein Freund von mir nahm sich am 6. Juni das Leben. Ich vermisse ihn sehr, und die Begebenheiten seines Lebens ergeben einen Beweggrund, wenn nicht eine Rechtfertigung, für diese Handlung. Zum ersten Mal seit langer Zeit wurde ich auf Gott wütend, wegen dieser Störung im System.

Die soeben angesprochene Seele ist höchstwahrscheinlich das zarteste und liebevollste Wesen, dem ich je begegnet bin - - oder dem ich je begegnen werde. Aus seinem freundlichen und ruhigen Benehmen entsprang Vorteilhaftes, und den Gedanken, er habe ein weiteres Mal durch diese Vorkommnisse zu gehen (wie es ‚Zuhause in Gott‘ angibt, geht dies im Falle jedes Selbstmordes vonstatten), finde ich unerträglich.

Schmerz mag in der Letzten Wirklichkeit nicht existieren, aber auf dem Physischen Raumschiff ist Schmerz sehr, sehr real.

Auch spricht Gott in ‚Zuhause in Gott‘ davon, dass nichts eine Überraschung ist ... wie etwa in: Nichts geschieht außerhalb des Rahmens der Agenda einer Seele.

Sollte ich Selbstmord begehen, ein Akt, der von meiner Seele nicht, doch von meinem bewussten Geist gewollt ist, dann würde dies ein unerwartetes Ereignis in dem Leben jeder Seele, mit der ich in Kontakt trete, darstellen, und würde somit deren Agenda sprengen.

Könnte der Selbstmord meines Freundes von unseren Seelen geplant sein, um meine Seele oder die Seele seiner Eltern zu veranlassen, etwas zu erfahren?

Ich hoffe, du, Neale, findest Zeit, auf meine Fragen zu antworten. Ich verstehe nicht, weswegen der Selbstmord in der Art am Werk ist, wie er es tut. Und, was man nicht versteht, das fürchtet man. Was man fürchtet, das wird einem verhasst.

Jede Lehre in *GmG* habe ich hergenommen und geprüft, durchdacht und erwogen, bevor ich sie in mein Glaubenssystem übernahm. Ich nehme nicht alles, was in deinen Büchern gesagt wird, für ein Evangelium – an diesem Punkt bin ich recht sicher: es gibt nichts, was nicht mit meiner Inneren Wahrheit übereinstimmt ... ausgenommen das Thema Selbstmord.

Mit Großer Liebe und Vielem Dank,  
Ryan

=====  
=====

## NEALE ANTWORTET

Lieber Ryan .....

Dankeschön für deinen wunderbaren Brief. Ich bin so stolz auf dich, dafür, dass du bei deinem Alter zu einem Ort gelangt bist, wo ein derartiger Brief aufgesetzt werden konnte. Du gibst mir eine solche Hoffnung für unser Morgen!

Okay, wir werden deinen Brief, eines nach dem anderen, durchgehen. Fangen wir an.

Zunächst, du sprachst davon, dass **„Selbstmord, metaphysisch, der Bewusste Geist ist, wie er gegen das revoltiert, was das Überbewusste und der Rest des Geistes / der Seele an Wahl getroffen haben.“** Ich bin mir nicht sicher, ob ich dir bei deiner Definition beipflichte, Ryan. Darf ich dir sagen wieso?

Gemäß meinem Verständnis ist es für den Bewussten Geist unmöglich, gegen den Überbewussten Geist zu „revoltieren“. Ich würde den Selbstmord als „eine Entscheidung des Bewussten Geistes“ definieren, „der sich das Überbewusste nicht widersetzt“. Deswegen könnte man sagen, Selbstmord ist das, was der Bewusste Geist UND das Überbewusste gewählt haben.

Das Überbewusste hat zu dem Zeitpunkt oder zu jedem anderen Zeitpunkt im Leben der Seele bloß eine einzige Erklärung dem Bewussten Geist gegenüber abzugeben: „*Dein Wille für dich ist Mein Wille für dich.*“

Das Überbewusste hat kein Bedürfnis danach, sich irgendeiner vom Bewussten Geist getroffenen Wahl zu widersetzen, da jede Wahl, die der Bewusste Geist trifft, ausgezeichnet ist. Es ist unmöglich, ein Versehen zu begehen, da ein „Versehen“ etwas *Anderes* anzeigt, *als was das Vorhaben war*, und, was das durch das Überbewusste in Absicht Genommene darstellt, ist, dass der Bewusste Geist zu allen Zeiten den Freien Willen zur Ausführung bringt.

Das Überbewusste hat nie eine andere Agenda als diejenige des Bewussten Geistes. Sollte der Bewusste Geist mit einem Plan erscheinen, der sich von dem Lebens-Plan des Überbewussten unterscheidet, so würde das Überbewusste einfach *seinen Sinn ändern*. Das meint, es *ändert unverzüglich seine Agenda*, um sich dem Bewussten Geist anzupassen, da es für das Überbewusste *keinen Unterschied macht, was der Bewusste Geist zu tun beschließt*. Das Letzte Los der Seele steht nie, und kann nie in Zweifel stehen.

Um es anders auszudrücken, sofern alle Straßen zum selben Bestimmungsort führen, macht es keinen Unterschied, welche Straße du nimmst. Auch wenn es *geplant* hatte, eine andere Straße zu nehmen, wird sich das Überbewusste einfach an das Bewussten wenden: „*Oh, okay, Wir nehmen DIESE Straße. Für das, was dabei herauskommt, macht das keinen Unterschied.*“

Es wird nun bei der einen Straße mehr *Zeit* brauchen als bei einer anderen, um zu unserem Ziel zu gelangen, aber das juckt das Überbewusste kein bisschen, weil sich das Überbewusste darüber im Klaren ist, dass *Zeit* eine Illusion ist. In der Letzten Wirklichkeit – dort hat das Überbewusste seinen Wohnsitz – existiert *Zeit* nicht.

Das Überbewusste gibt DIR bloß die „kürzeste“ Route (in relativen Begriffen) aus, da es weiß, dass in DEINER relativen Realität kürzer und länger, schneller und langsamer EXISTIEREN, und das Überbewusste hat Freude dabei, dem Bewussten Geist fortlaufend zu zeigen, wonach der Bewusste Geist strebt: „die kürzeste Route nach Hause.“

Es ist durchaus den Navigationssystemen ähnlich, die wir heute in den Autos kennen. Dem System ist es gleich, welche Route du zu deinem Ziel einschlägst. Es wird die kürzeste Route anzeigen, wenn du danach fragst, und wenn du eine „falsche“ Wendung nimmst, wird das System einfach die kürzeste Route von *dort aus* neu berechnen, und dann einen *neuen Weg* aufzeigen, um *von diesem Punkt aus* in der kürzesten *Zeit* dort hinzugelangen, wohin du möchtest. Das Navigationssystem betreibt kein Beurteilen dabei, da es kein Beurteilen BESITZT, und es versucht nicht, dich von der „falschen“ Richtung abzuhalten, da für das Navigationssystem kein „falscher Weg“ EXISTIERT, es gibt nur den Weg, den du nimmst. Das Navigationssystem ist sich darüber im Klaren, dass du, wenn du weiterhin seinen kontinuierlich erneuerten Richtungsanweisungen folgst,

nicht fehlgehen kannst, dort anzulangen, wohin du möchtest.

Verstehst du jetzt, Ryan?

Okay ... du sprachst auch davon ... **„sofern der Bewusste Geist revoltiert und Selbstmord begeht, um den ‚Schmerzen‘ des Lebens zu entkommen, so wird das Überbewusste darin scheitern, das zu erfahren, was es in dieser Lebensspanne zu erfahren wünschte. Ich dachte, Scheitern sei eine Illusion, aber, Scheitern existiert ganz klar in dieser Situation.“** Ryan, ich sehe mich wiederum gezwungen, deiner Analyse nicht beizupflichten. Das Überbewusste „scheitert“ *nie* darin, zu erfahren, was es in dieser Lebensspanne zu erfahren wünschte“, da das Überbewusste in der Sache gar keine Präferenz hat. Es kommt mit einem Plan hierhin, aber nicht mit einer Präferenz. Da besteht ein riesiger Unterschied, Ryan.

Falls du dir vornimmst, Tennis zu spielen, aber deine Freunde wollen Volleyball spielen, und, falls es für dich nichts ausmacht, *was* du spielst, dann setzt ihr einfach das Netz höher und spielt Volleyball! Es kann dann nicht ausgesagt werden, du habest nicht erlebt, was du zu erfahren wünschtest, da du ja von vornherein keinen besonderen Wunsch platziert hast.

„Versagen“ kann in einer Umgebung nicht existieren, in der nichts im Besonderen für erforderlich erklärt ist. Ryan, von dir wird nichts für erforderlich befunden, um nach Hause zurück zu kehren. Erfordernis existiert nicht. Sie ist eine *Illusion*. Du kannst NICHT nicht „nach Hause“ zurückkehren. Ja, wie es *Zuhause in Gott* klar herausstellt – *verließt* du das Zuhause nie. Deswegen ist Zuhause in Gott keine Angelegenheit dahingehend, irgendwohin zu gehen, sondern handelt es sich darum, dort zu sein, wo du bist, und *einfach zu wissen, wo das ist*.

Ryan, du trugst auch im Hinblick auf deinen Freund, der seinem Leben ein Ende setzte, vor ... **„den Gedanken, dass durch diese Vorkommnisse noch einmal hindurchzugehen habe (wie es *Zuhause in Gott* heißt, dass es bei jedem Selbstmord der Fall sei), finde ich unerträglich.“**

Mein Geist fragt sich, weswegen solltest du es unerträglich finden, wenn dein Freund es nicht tut? Ryan, ich vermute, was du nicht ganz verstehst, ist, zum einen, dass dein Freund *die Wahl trifft*, „durch diese Vorkommnisse noch einmal hindurchzugehen“, und, zum zweiten, dass der *Beweggrund*, den er wählt, dies zu tun, sich darauf bezieht, die Vorkommnisse in anderer Weise zu erfahren. Und er *wird* sie in anderer Weise erfahren, er wird andere Wahlen treffen und andere Antworten auf dieselbe Anordnung von Umständen schaffen, denen er beim ersten Mal begegnete, um so jene Umstände und Situationen zu meistern, und, um vermittels seiner Erfahrung der Meisterschaft trefflicher zu erkennen Wer Er Wirklich Ist.

Kennst du dich beim Baseball etwas, Ryan? Dein Freund ist wie ein Schlagmann, der Baseball-Spielen liebt (wir alle LIEBEN das Leben!), der jedoch eines Tages danebenschlägt. Also weist ihn der Coach am nächsten Tag an, er solle in die Schlagmanns-Box zurückkehren und dort gesondert das Schlagen trainieren. Da der Schlagmann nun das Schlagen LIEBT, und da er jeden Aspekt von Baseball VEREHRT, gibt es kaum etwas Besseres, worum ihn der Coach hätte bitten können. Er ist ganz *aufgeregt*, Extra-Übestunden im Schlagen zu haben - - und bald wird er den Ball über die Anlage hinaus schlagen.

Hmmm ... ganz bestimmt, das klingt für mich wie ein toller Spaß!

Nun hast du, Ryan, auch angemerkt ... **„Schmerz muss in der Letzten Wirklichkeit nicht existieren, aber auf dem physischen Raumschiff ist er sehr sehr real.“** Dabei, Ryan, hast du recht. Aber du hast versäumt zu erwähnen, dass *Gespräche mit Gott* zu verstehen gibt, dass „Schmerz“ und „Leiden“ nicht dasselbe sind. Schmerz ist eine physische Erfahrung, und Leiden ist dein Denken darüber. Unter den Frauen gibt es Viele, die bei der Geburt Schmerz erfahren haben. Aber wenn du sie fragen würdest: „Hast du gelitten?“, so könnten sie antworten: „Leiden? Wieso, nein! Es ist die freudigste Erfahrung meines Lebens! Ich habe gerade ein *neues Menschenwesen* auf die Welt gebracht!“

Der Punkt ist: der Schmerz, der einen *Grund* hat, mit dem *wir einverstanden sind*, kann des öfteren willkommen geheißen werden. Hast du einmal einen Zahn gezogen bekommen, der dich fast umbrachte?

Ryan, du sprachst auch davon .... **„Sollte ich Selbstmord begehen, ein Akt, der von meiner Seele nicht gewollt, doch von meinem bewussten Geist gewollt ist, dann würde dies ein unerwartetes Ereignis in dem Leben jeder Seele, mit der ich in Kontakt trete, darstellen, und würde somit ihre Agenda sprengen.“** Wieder einmal, Ryan, muss ich herausstreichen, dass so etwas unmöglich ist. Jede Seele, mit der du in Kontakt stehst (auf einer gewissen Ebene jede Seele auf dem Planeten) ko-kreiert das Ereignis mit dir zusammen. Nichts passiert im Leben der Seele, im Leben jeder Seele, was nicht DURCH die Seele geschaffen ist. Es gibt keine „Opfer“ und es gibt keine „Schurken“. Es gibt im Leben der Seele keine „Überraschungen“ oder „unerwartete Ereignisse“. Es gibt Ereignisse, die vielleicht für den Bewussten Geist „unerwartet“ sind, aber das hat den Grund, dass der Bewusste Geist auf einer begrenzten Ebene der Gewahrsamkeit existiert. Das heißt, bis er seine Ebene der Gewahrsamkeit *erweitert*, indem er seine Bewusstheit hebt. Dieses „Bewusstsein-Anheben“ schafft eine neue Perspektive, die es dem Geist gewährt, das zu sehen und zu verstehen, was er zuvor nicht sah oder begriff.

So etwas wie „einen Akt, der durch die Seele nicht gewollt ist“ gibt es nicht, da er, sollte er durch die Seele nicht gewollt sein, nicht geschehen könnte. *Zuhause in Gott* stellt es klar, nichts geschieht gegen den Willen der Seele – nicht einmal der Tod. Tatsächlich, in Sonderheit nicht der Tod. Kein Tod kommt als Überraschung, auch ist kein Tod ungewollt oder unerwartet. *Tod ist ein Akt der Schöpfung*.

Schließlich, Ryan, beschließt du deinen Brief mit einer faszinierenden und intuitiv brillanten Frage .... **„Könnte der Selbstmord meiner Seele von unseren Seelen geplant sein, um meine Seele oder die Seele seiner Eltern dazu zu bewegen, etwas zu erfahren?“** Die Antwort lautet Ja. Ja gar, es existiert kein anderer Weg, auf dem es hätte passieren *können*. Freilich, Ryan, ist die Agenda um Vieles umfänglicher als dies. Die Wahlen und Handlungen deines Freundes waren auch dafür vorgezeichnet, deinem Freund, ihm selbst, einzuräumen, etwas zu erfahren. Nun mag dies augenfällig sein, bist du aber für Folgendes gewappnet? Seine Wahlen waren auch dafür vorgezeichnet, es UNS allen, DIE WIR DIES GERADE LESEN, einzuräumen, desgleichen etwas zu erfahren.

Verstehst du das, Ryan? *Zwischen uns gibt es keine Trennung*. Der Eine von Uns, der das Alle von Uns ist, erschafft Alles Davon, Genau Hier, Genau Jetzt.

Kannst du mit dem zurechtkommen, Ryan? Kannst du sehen, dass wir alle für alles zuständig

sind? Du könntest nun anheben, eine derart staunenserregende Realität willkommen zu heißen, derweilen du weißt und in Gänze verstehst Wer Wir Wirklich Sind.

Ryan, Gott segne dich in deinem schönen jungen Leben. Gehe nun, und teile die Weisheit, mit der du an diesem Tag in Berührung kamst, mit der Welt. Denn du hast diese Weisheit *geschaffen*, und sie erhalten. Und so wir alle.

Amen. Und Amen.

Sei gesegnet.

Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 663 [18.9.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.9.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=663>

Die



- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,  
 die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
 Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

25.9.2015

## **GOTTES BEDINGUNGSLOSE LIEBE – Teil 2**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

In der letzten Woche begannen wir über Gottes Bedingungslose Liebe zu reden, und das endete mit einem Exzerpt aus '*Gemeinschaft mit Gott*'. Hier nun der Beschluss dieser Unterhaltung

(Und, zwischendurch gesagt, noch einmal ... solltest du '*Gemeinschaft mit Gott*' nicht gelesen haben, tue es sofort. Die ganze GmG-Serie der Bücher muss im Gesamten gelesen werden, falls du beim Studieren des '*Gespräche mit Gott*'-Materials ernsthaft vorgehst – noch mehr, wenn du es in deinem Leben anwendest.)

Ich sage dir hier, es ist NICHT „so wie es nun mal ist“. Lasst uns nochmals zu dem Text von eben in '*Gemeinschaft mit Gott*' zurückkehren ...

»Es gibt keine Bedingtheit im Universum. Das Was Ist ist Das Was Ist, und es gibt keine Bedingungen, unter denen es nicht ist.

Versteht ihr?

Dem „Was Ist“ ist es nicht möglich, nicht zu sein. Es gibt keine Bedingungen, unter denen dies doch möglich wäre. Deshalb ist das Leben ewig. Denn Leben ist Das Was Ist, und Das Was Ist kann nie nicht sein.

Das Leben war immer, ist jetzt und wird immer sein, Welt ohne Ende.

Und so ist es auch mit Gott. Denn Gott IST, was Leben ist.

Und so ist es auch mit der Liebe. Denn Liebe IST, was Gott ist.

Von daher kennt Liebe keine Bedingung. Liebe ist einfach. Es gibt keine Bedingungen, unter denen sie zum Verschwinden gebracht werden kann.

Ihr könntet im obigen Satz das Wort „Leben“ oder das Wort „Gott“ für das Wort „Liebe“ einsetzen, und er wäre gleichermaßen wahr.

Bedingungslose Liebe ist ein Oxymoron, eine Zusammenstellung zweier sich widersprechender Begriffe.

Habt ihr das kapiert? Habt ihr das verstanden? Die beiden Begriffe schließen sich gegenseitig aus. Die Erfahrung von Bedingtheit und die Erfahrung von Liebe können nicht zur gleichen Zeit am gleichen Ort existieren.

Eure Vorstellung, dass sie es können, ist das, was euch zerstört.

Eure Zivilisation hat sich dazu entschieden, die Achte Illusion auf einer sehr hohen Ebene auszuleben. Das Ergebnis ist, dass eure Zivilisation selbst von der Auslöschung bedroht ist.

IHR seid nicht von der Auslöschung bedroht. Das ist nicht möglich. Denn ihr seid das Leben selbst. Doch die Form, in der ihr das Leben im gegenwärtigen Moment zum Ausdruck bringt – die

Zivilisation, die ihr geschaffen habt und nun dabei seid zu vernichten --, sie ist nicht unveränderlich. Das Wunder am Wer Ihr Seid besteht darin, dass ihr die Form wandeln und verändern könnt, wann immer ihr wünscht. In der Tat macht ihr das die ganze Zeit.

Wenn ihr allerdings an der Form, in der ihr euch gegenwärtig zum Ausdruck bringt, Gefallen findet, wenn ihr euch an ihr freut und sie genießt, warum sie dann verändern?

Das ist die Frage, vor die sich nun die ganze Menschheit gestellt sieht.

Euch ist ein Paradies gegeben worden, in dem ihr leben könnt. Jede mögliche Freude des physischen Körpers ist euch zugänglich gemacht worden. Ihr befindet euch wahrhaftig in einem Garten Gottes. Dieser Teil eurer Kulturgeschichte entspricht der Wirklichkeit. Doch ihr seid nicht von mir getrennt worden und braucht es auch nie zu sein. Ihr könnt die Erfahrung dieses Paradieses machen, so lange ihr wünscht. Oder ihr könnt es binnen eines Augenblicks zerstören.

Was wählt ihr?

Ihr seid dabei, Letzteres zu wählen.

Ist das eure Wahl? Ist das eure bewusste Entscheidung?

Sehr euch diese Frage sehr sorgsam an. Eure Antwort hat großes Gewicht.

Der fehlenden echten Bedingtheit im Universum ungeachtet habt ihr fest daran geglaubt, dass die Bedingtheit existiert. Mit Sicherheit existiert sie im Reich Gottes. Jede eurer Religionen hat euch das gelehrt. Also muss sie auch insgesamt im Universum existieren. Dies, so habt ihr entschieden, ist eine Tatsache des Lebens. Ihr habt ganze Leben mit dem Versuch verbracht, die Bedingungen herauszufinden, die euch für den Fall, dass ihr das Erfordernis nicht erfüllt, erlauben würden, das Leben – und das Leben nach dem Tod – zu erschaffen, das ihr euch wünscht. Wenn ihr das Erfordernis erfüllt habt, gab es kein Problem. Aber was, wenn nicht?

Diese Suche hat euch in eine Sackgasse geführt, denn es gibt keine Bedingungen. Ihr könnt das Leben haben, nach dem euch verlangt, und was immer an Leben nach dem Tod ihr euch vorstellt, einfach dadurch, dass ihr es wählt.

Das glaubt ihr nicht. So einfach kann das Rezept nicht sein, sagt ihr. Nein, nein ... ihr müsst das Erfordernis erfüllen!

Ihr versteht euch selbst nicht als schöpferische Wesen. Und ihr versteht auch mich nicht als ein solches. Ihr stellt euch vor, dass es mir irgendwie nicht gelingen könnte, etwas zu haben, nach dem mich verlangt – was bedeutet, dass ich überhaupt kein wahres schöpferisches Wesen sein kann, sondern abhängig sein muss. Wenn ich wirklich schöpferisch wäre, könnte ich alles erschaffen, was ich wähle. Aber ich scheine von bestimmten Bedingungen abhängig zu sein, um haben zu können, was ich will, zum Beispiel, dass alle meine Kinder zu mir nach Hause zurückkehren.

Die Menschen konnten sich nicht vorstellen, was denn wohl für Bedingungen erfüllt werden mussten, um zurück nach Hause zu Gott gelangen zu können. Also taten sie das ihnen Bestmögliche .... und erfanden einfach einige Bedingungen. Diese wurden durch das, was ihr Religionen nennt, erklärt.«

Dies ist das Ende des abschließenden Exzerptes, was wir heute mit euch teilen wollen. Ich nutze Exzerpte der späteren ‚Mit Gott‘-Bücher dafür, um euch beim Verständnis dieser Lektion aus Buch Eins behilflich zu sein, sodass ihr den Wert der Lektüre des gesamten Umfangs des Werkes erkennen könnt, nicht bloß von ein oder zwei Büchern.

Sobald ihr ALLE ‚Mit Gott‘-Bücher, alle zusammen und hintereinander, einschließlich ‚Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet‘, lest, werdet ihr die Botschaften von GmG in eurem täglichen Leben als eine funktionstüchtige Sache in Anwendung bringen. Ihr werdet die Erfahrung

von GmG aus der THEORIE in die tätige FUNKTION überführen.

An dem Tag wird euer Leben sich zu verwandeln beginnen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription des englisch-sprachigen Bulletins geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Neale, ich brauche ganz dringend ein oder zwei Gebete, und habe eine tiefgehende Ermutigung vonnöten. In meinem Leben bin ich an einem sehr tiefen Punkt angelangt. Ich stehe in einem Kampf mit Alkoholismus, Verzweiflung und tiefer Depression.*

*Ich bin völlig pleite, 40 Cent bleiben mir, obwohl ich einen Fulltime-Job habe! Mein Gehaltsscheck wird jede weitere Woche kleiner und kleiner. Meine Rechnungen türmen sich, und ich kann mir nicht einmal mehr Benzin leisten für mein 26 Jahre altes rostiges Auto. Überstunden darf ich nicht mehr länger machen, und es wird schwerer und schwerer für mich, finanziell durchzukommen.*

*Meinem Gefühl nach ist es ein völliges Versagen im Leben. Ich habe alles mögliche versucht, um für den Betrieb, wo ich arbeite, das Beste an Arbeit zu tun, bloß, um mit Kritik und geringerem Lohn abgespeist zu werden. Ich kann es mir nicht leisten, den Job zu kündigen, und jetzt, bei den sich aufhäufenden Rechnungen, ist es schwer, durchzuhalten.*

*Mir ist es nach Aufgeben des Lebens zumute. Ein paar Mal kreuzten Gedanken an Selbstmord meinen Sinn. Das Einzige, was mich aufrechterhält, ist ein verblasster Traum, eines Tages ein Autor und Künstler zu werden.*

*Meine Gesundheit wird schlechter. Einen Besuch beim Arzt, beim Zahnarzt oder sonst jemandem kann ich mir nicht leisten. Ich mache mir Sorgen, falls bald kein Geld hereinkommt, werde ich in der Obdachlosigkeit landen und arbeitslos sein.*

*Wie kann ich mich aufrechterhalten, während mein Leben zur Zeit echt Scheiße ist?*

*Ich bin extrem einsam, Single (möchte gerne einen liebevollen Partner haben), depressiv, frustriert, wütend, etc.*

*Ich frage mich, weswegen Gott derart stinksauer auf mich ist. Was habe ich falsch gemacht? Ich versuche kolossal, ein anständiger Mensch zu sein, aber bei allem, was ich versuche, scheitere ich.*

*Was kann ich tun, derweil ich völlig abgebrannt bin und die Dinge hoffnungslos aussehen? Jeden Zuspruch an Mut, den du mir zuwenden kannst, schätze ich aufs Äußerste.*

*Ein sehr Einsamer Junge ... Eric in Kalifornien*

=====  
=====

## **NEALE ANTWORTET**

Du bist „Zwei Telefonanrufe, Vier Bücher und Einen Film“ weit entfernt, dass du dein ganzes Leben geändert bekommst. Ich bin so froh, dass du mir geschrieben hast!

Als erstes, ich möchte, dass du weißt, dass ich da war, wo du bist. Ich hatte, nachdem ich mir bei einem Autounfall den Hals gebrochen hatte, nichts mehr. Ich konnte nicht mehr arbeiten, und blieb im Leben unter den Sternen hängen, hatte keinen Unterschlupf außer einem Campingzelt, kein Auto, kein Essen außer dem, was ich mir mit dem Geld zusammenkratzen konnte, das ich mir beim Sammeln von Soda-Dosen und Bierflaschen im Park und das ich mir beim Anbetteln der Leute um etwas Kleingeld auf der Straße zusammenschnorren konnte. Ich war dort, Eric. Ich war dort.

(Oh, und nebenbei, ich war dort nicht eine oder zwei Wochen, oder einen schlechten Monat lang, oder so. Es war ein Jahr. Dies alles ist in meinem Buch ‚Freundschaft mit Gott‘ beschrieben.)

Zu der Zeit dachte ich, ich komme hier nie wieder weg, ich komme nie wieder von der Straße weg. Eric, ich war 50 Jahre alt. Wer stellt einen 50-Jährigen ein, der wie ein Wrack aussieht?

Zunächst einmal, zum „unbedingt nötigen Gebet“, dazu kommen wir am Ende meines Beitrages!

Hinsichtlich der „unbedingt nötigen Ermutigung“, lasse mich dir sagen, dies ist nicht das Ende der Linie für dich, es gibt noch entschieden mehr an Leben zu leben für dich, mit entschieden mehr Freude und mehr Frieden und mehr Liebe und mehr Erregung und Erfüllung und einfach schlichtem Spaß auf Lager. Aber zu Beginn musst du es wirklich wählen. Und, um dich dafür zu entscheiden, dazu ist Tätigsein nötig, das Mut erfordert.

Eric, nimm den Hörer und ruf die Anonymen Alkoholiker an. Mache es. Jetzt, nachdem du diese Botschaft gelesen hast. Mache es. Höre auf damit, dich mit dir zu streiten, und tue es einfach.

Deine Geschichte gehört zu jenen, die sie dort schon viele, viele Male gehört haben. Die Leute, die du bei AA treffen wirst, sind mitfühlend, tief verständnisvoll und ungemein hilfreich. Nimm den Hörer, und dann begib dich zu ihrer nächsten Zusammenkunft. Dort wird dir geholfen, mit einer Höheren Macht in Berührung zu kommen, mit einer Quelle von Macht, von der manche Menschen glauben, sie sei außerhalb von ihnen. Mit dieser Beschreibung der Dinge bin ich nicht einverstanden. Ich glaube, dass die Macht in dir ist. Ich glaube, dass die Macht Gott ist, und dass Gott in dir lebt, sich ALS du zum Ausdruck bringend. So hat es *GmG* zu mir gesagt, und dieser Gedanke änderte mein Leben.

Es spielt jedoch keine Rolle, ob du glaubst, Gott sei Eins mit mir, oder, er sei irgendwo „da draußen“. Auf die eine oder die andere Art - ein GLAUBEN an diese Macht kann dein Leben verwandeln. Diese Macht, Eric, kann deinen Alkoholismus und jede andere negative Erfahrung oder Energie, die Teil deines Lebens ist, bezwingen. Diese Macht, Eric, vermag dieses alles zu überwinden. Und was AA tun kann, ist, dir dabei behilflich zu sein, mit dieser Macht in Kontakt zu gelangen. Ohne Ingebrauchnahme dieser Macht, Eric, bist du machtlos.

Wenn ich dir ein Auto gebe, und du weigerst dich aber, mit ihm zu fahren, dann bist du in diesem Sinne unbeweglich. Du kannst nicht von hier nach dort gelangen. Die Wahrheit ist, du bist NICHT unbeweglich, du hast ein Auto zum Fahren, aber wenn du es nicht in Gebrauch nimmst, dann ist es so, als hättest du keines. So ist es auch mit Gott. Wenn du Gott nicht „nutzt“, dann bist du der Sucht gegenüber machtlos, die dich kontrolliert. Denn Macht IST Gott – ob du nun glaubst, sie sei außerhalb oder innerhalb von dir.

Gehe also in den nächsten drei Minuten zum Telefon und rufe die Anonymen Alkoholiker an. Oder gehe zum Rechner, stelle ihn an und navigiere zu:

[http://www.alcoholics-anonymous.org/en\\_find\\_meeting.cfm](http://www.alcoholics-anonymous.org/en_find_meeting.cfm)

Klicke einfach auf den Link, den ich dir bereitstelle.

Eric, was das Hilfesuchen anlangt gibt es nichts Schamvolles oder Genierliches. Just dies hast du angezeigt, indem du mir geschrieben hast. Nun nimm den nächsten Schritt.

Einige der berühmtesten Menschen in der Welt haben ihre Sucht gegenüber der einen oder anderen Substanz oder Erfahrung offengelegt. Die Wahrheit ist, beinahe alle von uns sind auf etwas süchtig. Einige von uns sind auf Liebe süchtig. Einige auf Sicherheit. Einige auf Sex. Einige auf Drogen oder Alkohol. Einige sind süchtig auf Macht, und werden alles tun, sie zu bekommen oder aufrechtzuerhalten. Einige von uns haben riesige Süchte – das meint, wir brauchen UNBEDINGT --, und einige von uns haben kleine Süchte. Aber ich wette mit dir, dass beinahe alle von uns auf dem einen oder anderen Niveau süchtig auf die eine oder andere Erfahrung sind. Unser Befreitsein von Sucht ist unser Pfad zum Selbst-Gewahrsein. Es ist ein Pfad, den wir alle nehmen können.

Es gibt viele Leute, viele Methoden, Programme und Quellen für Informationen, die uns auf diesen Pfad bringen können, Eric. Das Buch ‚Gespräche mit Gott‘ ist eines von ihnen. Und so möchte ich dich dazu einladen, *GmG* Buch 1 noch einmal zu lesen. Ich nehme an, du hast es ein Mal gelesen, sonst würdest du mir nicht schreiben. Bitte lies es noch einmal.

Du sprachst davon, dass es schwerer und schwerer wird, dich finanziell auf den Beinen zu halten. Das ist mir in jeder Hinsicht geläufig. Ich stand genau demselben Problem gegenüber. Ich ging zu einem WUNDERBAREN Ort namens Consumer Credit Counseling Service. Hier der Link:  
<http://www.cccsintl.org/>

Diese Leute änderten mein finanzielles Leben. Sie bewahrten mich vor einer unglaublichen Depression, denn es „sah so aus“, als käme ich „von da unten“ NIE wieder raus. Sie halfen mir „heraus“, und ich bin ihnen immer dankbar. Du kannst wählen, direkt mit einem Berater als Person zusammen zu arbeiten, oder per Telefon oder online. Du und dein Berater werden als Team zusammen daran arbeiten, einen lebensfähigen Ausgaben-Plan zu schaffen und einen Handlungsplan zu erstellen, um schuldenfrei zu werden und deine finanziellen Ziele zu erreichen. Dies FUNKTIONIERT, Eric.

Nach meinem ersten Treffen sagten sie mir, ich sollte mich mit nichts anderem als mit einem Umschlag voll mit allen Rechnungen, die ich habe, wieder bei ihnen einfinden, und sie würden mit mir daran arbeiten, alles hinzubekommen. Dann riefen sie jeden Kreditgeber an, sie riefen sie persönlich an, und sprachen mit ihnen an meiner Stelle; sie sagten ihnen, ich würde diese Rechnungen bezahlen, und wenn es das Letzte wäre, was ich täte – aber dass ich einfach ein wenig Geduld und Zeit benötigte. Dann gaben sie gegenüber jedem Gläubiger an meiner Stelle eine Pfändung ab über die Summe, die er regulär erhalten würde. Sie stellten dann das alles zu einer Gesamtsumme an Zahlung zusammen, die ich dem Counseling Service an jedem Zahltag überwies; sie zahlten alle Rechnungen für mich, teilten meine Bankanweisungen in verschiedene kleine Portionen auf und übergaben jedem Gläubiger Bargeld. Und immer stellten sie sicher, dass ich genug zum Leben hatte.

Ich konnte gar nicht glauben, dass es eine Dienstleistung wie diese gab! Jemand, der mit meinen Gläubigern SPRECHEN konnte, der sie zum VERSTEHEN bringen konnte, und, was das Wichtigste ist, jemand, der sie dazu brachte, MIR EIN KLEINE PAUSE ZUM VERSCHNAUFEN ZU VERSCHAFFEN. Das war verblüffend, Eric. Rufe diese Leute HEUTE an.

Nun Eric, schriebst du: „Meinem Gefühl nach ist es ein völliges Versagen im Leben.“ Bitte, Eric, ich möchte in diesem Augenblick zudem, dass du losgehst und dir eine Ausgabe von ‚Gemeinschaft mit Gott‘ holst. Lies über die Zehn Illusionen der Menschen ... und schenke dem Kapitel „Versagen“ besondere Beachtung.

Eric, Versagen existiert nicht. Jeder Wissenschaftler weiß das. Wissenschaftler und Forscher verstehen vollkommen, dass jedes sogenannte „Versagen“ im Laboratorium eigentlich ein Trittbrett zum schließlichen Erfolg ist. Es sagt den Forschern an, was NICHT wahr ist – und dies ist der erste Schritt auf dem Pfad zu was IST.

Auch du bist ein „Forscher“, Eric. Du erforschst dein Selbst. Du bist auf der Suche nach Wer Du Wirklich Bist ... und jedes sogenannte „Versagen“ ist einfach ein Trittbrett zum letztendlichen Erfolg bei dieser Suche. Glaube mir, Eric, ich kenne das. Ich bin diesen Weg gegangen, wo ich jedes Trittbrett entlang des Weges berührte! Niemand hat mehr „versagt“ als ich, Eric. Ich hatte 26 Jobs, sechs Frauen, neun Kinder, lebte in fünf Staaten, ... puuh, kann es noch hektischer



werden?????

Eric, du bist auf dem Pfad zum Erlangen. Gratulation! TRAUE ES DIR NICHT ZU, „aufzugeben“. Ich weiß, dass du Gedanken an Selbstmord hattest. Ich auch! Doch nun möchte ich, dass du ein weiteres Buch liest, Eric, das kürzliche und letzte. Eric, ich möchte, dass du ‚ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet‘ durchliest. Bitte schaue dir besonders das Material über das Beenden des eigenen Lebens an. Es ist verblüffend, einsichtsreich, und das Buch selbst ist sehr heilsam.

Du hast mir geschrieben, Eric ... „Ich frage mich, weswegen Gott so stinksauer auf mich ist. Was habe ich falsch gemacht? Ich versuche mit aller Kraft, ein anständiger Mensch zu sein ...“

Mein wunderbarer Freund und Kumpel ... höre auf damit. Einfach ... HÖRE AUF DAMIT. Du weißt verdammt gut, dass Gott nicht „stinksauer“ auf dich ist. Du weißt sehr gut, dass du nichts „Falsches“ getan hast. Das Universum funktioniert so nicht, und du weißt das. Also höre damit auf. Ich möchte, dass du ein viertes Buch liest ... ‚Ask and It Is Given‘ von Esther und Jerry Hicks. Dies ist ein gehöriges Lektüreprogramm, was ich dir hier vorsetze, aber du hast mir gesagt ....

„Was kann ich tun, wo ich völlig abgebrannt bin und die Dinge hoffnungslos aussehen? Jeden Zuspuch an Mut, den du mir zukommen lassen kannst, schätze ich aufs Äußerste.“

Ich sage dir, was du tun kannst. Vier Bücher, die dein Leben verändern können. Lies eines per Woche über vier Wochen hinweg, und in 30 Tagen wird dein Leben anfangen, sich herumzudrehen. Vielleicht sogar schon früher.

Liebst du Kino? Versuche alles mögliche, um den Film ‚The Secret‘ zu sehen. Gehe auf die Website ...

<http://thesecret.tv/>

Beschaffe dir den Film und schaue ihn dir an. Schaue ihn dir immer und immer wieder an! Schaue ihn dir jeden Tag, einen ganzen Monat lang, an!

Okay, Eric, hier das Rezept: „Zwei Telefonate, Vier Bücher und Einen Film“. Ich liebe dich, Kumpel. Halte dich am Laufen. Dein Leben handelt vom Sich-Wandeln.

Oh, ja ... das Gebet.

Hier das Magische Gebet, von dem ich möchte, dass du es jede Stunde betest, jede Stunde, jeden Tag, einen Monat lang. Hier ist es, Eric. Schreibe es dir auf.

**Danke Gott, dafür, dass du mir hilfst zu verstehen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist.**

Gut. Nun ist es mir zumute, fertig geworden zu sein. Ich bin froh, dass du mir geschrieben hast, Eric. Die Besten Tage Deines Lebens liegen vor dir, mein neuer Freund. Sie liegen vor dir.

Gott hat dich gesegnet, jetzt und immerdar.

Dein Kumpel .... Neale.

Mit Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 664 [25.9.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.9.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=664>

- Die
- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
  - ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  - ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
  - ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
  - ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
  - ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö.

Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

2.10.2015

## LASST UNS ÜBER HISTOROLOGIE REDEN

### Eine Anmerkung von Neale

Meine lieben Freunde ...

Es gibt in der ganzen Welt nichts Großartigeres, was wir tun können, als die Menschen sich selbst zurückzugeben. Dies war die originäre Mission der ReCreation Foundation, und ebendeswegen nannte ich die Stiftung „ReCreation“.

Nach meiner *Gespräche mit Gott*-Erfahrung wurde ich mir ausgesprochen klar darüber: was das Material bewerkstelligt hatte, das war, *mich mir selbst zurückzugeben*. Ich wurde mir auch darüber sehr klar, dass dies das darstellt, wozu ich herbeigebeten bin, um es für Andere zu tun. Ja, ich war dazu herbeigerufen, dies für den Rest meines Lebens zu tun.

Nichts kann die Welt rascher heilen, als dass die Menschen auf der Welt sich selbst zurückgegeben werden. Es ist unser Gespür, unser tiefes Gespür der Entfremdetheit von Uns Selbst und von unseren höchsten Gedanken über Uns Selbst, was unsere Entfremdung von einander, von der Welt im Großen, von dem Leben Selbst - und schließlich von Gott - auslöst.

Die Menschen ringen im Verlaufe ihres Lebens mit dem Gefühl des Unwertseins. Nur sehr Wenige haben ein Empfinden des Wertseins (ein neues Wort, das ich gerade erfand [NDW meint hier das engl. Wort 'worthfulness' – Th.B]). Einige von uns stehen mehr unter dem Einfluss der Gefühle der Minderwertigkeit und des Weniger-Wertseins als Andere, wiederum ist keiner überhaupt von jenen Gefühlen nicht berührt.

Unsere Religionen haben in der Sache nicht geholfen. Sie haben uns erzählt, dass wir in der Tat *wertlos sind*, und dass es unsere Aufgabe ist, einen Weg zu finden, *mehr* zu sein, sodass wir in Gottes Augen Gefallen finden, und, damit wir, wenn die Zeit gekommen sei, zuhause willkommen geheißen würden. Einige Religionen haben uns nicht bloß erzählt, wir seien Sünder, sie haben uns auch erzählt, dass wir in Sünde *geboren* wurden; dass wir sogar im Augenblick unseres Hineintauchens in die Welt als reine, kleine Säuglinge nicht unbefleckt, sondern tatsächlich wertlos waren. Sie haben uns erzählt, dass wir in den Augen Gottes von *Geburt* an Sünder waren, in Erbsünde geboren.

Ich möchte mich an der Stelle nicht zu sehr mit der Religion befassen, da ihr alle meine Ansichten darüber kennt. Ich möchte mich mit der Individualpsychologie und der Individualhistorologie befassen. Dies ist ein weiteres neues Wort, das ich gerade erfand. Es meint die persönliche Historie jedes Einzelnen, doch noch mehr als das. Sofern ich bloß die Historie von jemand meinte, hätte ich „Historie“ gesagt. Doch „Historologie“ ist mehr als die Abfolge von Begebenheiten, die uns zu diesem gegenwärtigen Augenblick hinführten. Sie ist die psychologischen, spirituellen und emotionalen Werte, Empfindungen und Verständnisse, die um uns *über* uns herumquirlen, welche als *Resultat* dieser Abfolge der Begebnisse gebildet wurden. Dies ist unsere *Historologie*.

Die Aufgabe, die Menschen sich selbst zurückzugeben, handelt davon, jede negative Historologie zu tilgen. Letztlich geht es um das Tilgen *jedweder* Historologie, doch nimmt es mit dem

Auslöschen bloß der negativen Historologie seinen Anfang. Die Historie eines Menschen kann man nicht auslöschen. Was geschah, ist geschehen. Aber man *kann* seine Historologie tilgen. Historie ist die eine Sache, Historologie ist eine andere Sache. Werde die negative Historologie von jemandem los, und Jener kann in der Folge seine persönliche Historie als Werkzeuge einsetzen und nicht mehr als Hypothek, als etwas Erhebendes und nicht mehr als Bürde, als Inspiration und nicht mehr als Entmutigung. Das meine ich unter 'die Menschen sich selbst zurückgeben'.

Doch es gibt noch mehr. Denn Heilen handelt nicht allein von dem, was uns bis anhin ankam, es handelt auch von dem, was künftig vor uns liegt. Dies nenne ich die *Futurologie* eines Menschen. Sie hat damit zu tun, wie sich die Menschen sehen, *nachdem* ihre gesamte Historologie fortgefallen ist. Da auch die positive Historologie beschränkend sein kann. In einigen Fällen *extrem* beschränkend. Und mithin bewegen sich Menschenwesen in ihre wahrste Identität hinein, schier indem sie desgleichen ihre *positive* Historologie tilgen. Das heißt, das Fallenlassen ihrer alten Identität insgesamt.

Das handelt von Menschen, die sich selbst in jedem goldenen Moment des Jetzt in der nächstgrößten Version ihrer großartigsten Vision, die sie je über wer sie wirklich sind innehatten, aufs Neue erschaffen. Die meisten Menschen gelangen nicht einmal bis zu dieser Vision, bevor sie nicht ihre Historologie - oder zum wenigsten das Meiste von ihr, und, bestimmt, das Meiste an negativen Aspekten von ihr - getilgt haben. Dies stellt das dar, was meine teure Lehrerin Elisabeth Kübler-Ross gewöhnlich das „Beenden der unerledigten Geschäfte bei jemandem“ nannte.

Stellen wir uns den Menschen eben dabei helfend an die Seite, so öffnen wir sie wieder für ihre eigene lichteste Zukunft. Unsere Gelegenheit ist wortwörtlich, *den Menschen eine neue Zukunft zu überreichen*, indem wir ihnen beistehen, eine neue und spannende, zwingende und inspirierende, tief motivierende und wundersam bekräftigende Futurologie zu erschaffen.

Eines Tages wird die Futurologie als eine Medizin und als ein medizinisches Fach für mentale Gesundheit, so wie es heute die Psychologie ist, angesehen werden. Eine Aufgabe der RcCreation Foundation besteht darin, dies zum Sich-Ereignen zu bringen; diesen Traum wahr zu machen.

Wir beginnen in unserem eigenen Hintergarten. Wir beginnen bei all Jenen, die mit uns zusammenleben und neben uns arbeiten. Jeder von uns hat eine Historologie, und jedermann's Historologie hat wenigstens eine kleine Menge negativen „Stoffes“, den loszuwerden von großem Nutzen wäre. Bei den Meisten von uns ist es mehr als ein bisschen. Ist es eine Menge. Als ich bei dem *Gespräche mit Gott*-Material anlangte, war es eine Menge.

Ich bin nun inmitten des Prozesses, mich aufs Neue wiederzuerschaffen. Ich *bin* seit meinem ersten Gespräch mit Gott über viele Jahre hinweg eben dabei. Und dies ist die Einladung, die ich nun jedem Menschen gegenüber offenhalte, dessen Leben ich berühre. Gehe mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen.

Manchmal habe ich bei dem Geschehen Menschen verletzt, denn in meinem Heilen bin ich unbeholfen und fehlerhaft. Deswegen bitte ich um Vergebung. Manchmal habe ich Menschen in diesem Prozess beigestanden, da ich auch einsichtreich und echt hilfreich war. Dafür bin ich in bescheidener Weise dankbar.

Nun bewege ich mich durch die Welt, und heile mich selbst von meiner eigenen Historologie, während ich unterwegs bin, und hoffe, inwendig in mir zuletzt das *Wertsein* zu finden, ja, inmitten aller meiner von minderem Wert eingeschätzten persönlichen Wahlen, Handlungen und Entscheidungen. Ja, inmitten all meiner Fehler. Sollen wir alle das Gleiche tun? Lasst uns zuguterletzt unsere selbst-verurteilenden, unsere selbst-verdammenden, unsere selbst-bestrafenden Verhaltensweisen „los lassen“. Lasst uns uns selbst so herzeigen, wie Gott uns sieht: unbefleckt und

rein und unschuldig wie Kinder, die einfach nicht wussten oder begriffen, was sie getan haben. Lasst uns uns selbst in unserer Unbeflecktheit präsentieren, und lasst uns einander auch unbefleckt sehen.

Lasst uns die folgenden zwei Weisheiten aus *Gespräche mit Gott* begreifen, - nunmehr schließlich voll und ganz -:

1. Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells von der Welt.
2. Jeder tut zu jedem Zeitpunkt das Beste, was er kann.

Ich war dieser Tage zu Tränen gerührt, als ich ein Buch von Byron Katie las. In ihm beschreibt sie ein Erleben, das sie hatte, als sich ihr ein Mann mit einer Waffe in der Hand näherte. Er sagte zu ihr, während er ihr die Waffe in den Bauch drückte: „Ich werde dich killen.“ Byron schaute den Menschen an und sagte, sie wollte, er würde das nicht tun. Er antwortete, er habe keine andere Wahl. Dann sagte Byron ruhig: „In diesem Fall – Danke dir dafür, dass du das Beste, was du tun konntest, getan hast.“

Der Mann starrte eine Weile auf sie, schüttelte dann seinen Kopf, rückte seine Waffe beiseite und ging fort.

Während ihr euch durch die vor euch liegenden Tage und Zeiten eures eigenen Lebens bewegt, Danke euch dafür, dass ihr das Beste getan habt, was ihr tun konntet. Ich verspreche euch, dasselbe zu tun.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription des englisch-sprachigen Bulletins geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale,*

*Ich habe dich seither immer begleitet, seit der Veröffentlichung deines ersten GmG-Buches. Ich war auf deinen Retreats, las deine Newsletter und all deine Bücher.*

*Und deine Newsletter waren immer gut. Ich freue mich auf sie, und sie haben immer, wenn ich sie öffne, positiv auf mein Leben eingewirkt. Ich gebe sie öfters an meine Freunde weiter.*

*Dieser Tage scheinen sie eine neue Tiefe und Klarheit erreicht zu haben – eine Klarheit voll des Verstehens und des Sehns in jedem einzelnen Wort. Meinem Empfinden nach ist es, als hätte deine Reise eine neue Ebene erreicht, und als brächtest du mich mit dir, denn beim Lesen deiner Worte spüre ich das gleiche Sehnen, Gott in derselben Weise, wie du es tust, in meinen Tag hinein zu atmen. Dankeschön dafür. In meinem geschäftigen Leben stellen deine Newsletter oft das einzige spirituelle Getränk dar, das ich jede Woche bekomme – eine Wahrheit davon, dass ich darauf aus sein muss, mich zu ändern. Ich werde daran erinnert, dass ich „aufwachen“ muss, während ich deine Worte neulich las – dass ich eine Quelle mit meinem Sehnen anzufüllen habe, und dass ich mich eifrig mühen möchte, das Gespür des Wunders und des tiefen Bedürfnisses zu erlangen, das dem Ton deiner schönen Briefe gleichkommt.*

*Durch deine Reise bin ich achtung-gebietend und inspiriert.*

*Mein Gatte und ich schauten uns soeben den GmG-Film an. Noch einmal, Dankeschön dafür, dass du diese Botschaft mit uns teilst. Und ich danke mir selbst, dass ich deine Botschaft in mein Leben hineinbringe.*

*Viel Liebe,*

*Margot*

=====  
=====

### **NEALE ANTWORTET**

Meine liebe Margot,

Danke für deine wunderbaren Zeilen. Ich bin tief bewegt in dem Wissen, dass ein kleiner Beitrag, den ich erbrachte, dir in deinem Leben Nützliches verschaffte. Ich bin dir sehr dankbar, dass du dir die Zeit nimmst und dass du die Freundlichkeit hast, mir davon zu erzählen.

Ich wünsche mir bloß, Margot, ich könnte die Art von Fortschritt auf meinem Weg erzielen, nach dessen Erleben ich mich sehne. Nach wie vor vermag ich, sofern ich einfach mit mir selbst geduldig sein kann, das Wachstum auszukosten, das ich erreicht habe, und vermag, mich selbst dafür zu würdigen. Deine Worte helfen mir, all dies in den Kontext zu verbringen. Und somit noch ein Mal, Dankeschön.

Sei gesegnet ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für mehrere Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das jüngst (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 665 [2.10.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [3.10.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=665>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv; inzwischen hat es Neale aufgegeben),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter  
[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö.



Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte, abzüglich unserer fixen Kosten, geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

GmG Wöchentliches Bulletin # 665+1

9.10.2015

## **SO SIMPEL WIE DAS ABC**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Wie einfach ist die Botschaft von *Gespräche mit Gott*? So simpel wie das ABC. Heute morgen wachte ich auf, dabei kam mir in den Sinn ....

*[Die Anfangsbuchstaben der untenstehenden Aufzählung ergeben im engl. Original das ABC – Anm.d.Übers.]*

Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt nur ein Einziges Ding, und Alle Dinge sind Teil des Einen Dings, das ist.

Besserein ist eine Illusion. Nichts ist besser als etwas anderes.

Rufe nach Mir, wann und wo immer du den Frieden suchst, der Ich Bin. Ich werde da sein.

Tue Anderen, als hättest du es dir selbst getan.

Jeder Akt ist ein Akt der Selbst-Definition.

Freiheit ist ein anderes Wort für Gott.

Gott will überhaupt nichts.

Glück ist dein natürlicher Seinszustand.

Ungenügendheit existiert nicht.

Genau dann, wenn du etwas erklärst, wird genau das Entgegenstehende dazu den Raum betreten. Dies heißt das Gesetz der Gegensätze.

Bleibe dran. Wir sind mit Gottes Arbeit befasst, also bleibe dran.

Leben ist kein Prozess der Entdeckung, es ist ein Prozess der Schöpfung.

Meister sind Jene, die mehr Meister, nicht mehr Schüler, hervorbringen.

Nichts ist von Belang.

Gehorsam gehört nicht zu dem, was Gott abverlangt.

Präferenz existiert im Geist Gottes nicht.

Stelle alles in Frage.

Richtig und Falsch existieren nicht.

Überlegenheit ist eine Illusion.

Transparenz ist der Lebensstil der Neuen Spiritualität.

Außer es ist. Außer es ist nicht.

Weit ist die Weisheit der Seele.

Etwas wollen ist der rascheste Weg, es von dir wegzustoßen.

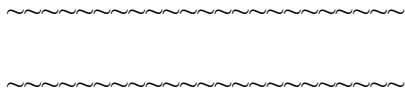
Erwartung ist die Ruinierung von Liebe.

Ja ist das einzige Wort im Vokabular Gottes.

Null/Zero oder Nichts ist, Was Gott Will.

Mit Liebe,

Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Hallo, Neale,*

*Einem Mann in den Vierzigern wurde die Bitte angetragen, das Schlafzimmer zu verlassen, das er mit seiner Ehefrau teilte. Sie war nicht mehr länger an einer körperlichen Beziehung interessiert. Scheidung war aufgrund unseres alten Country Club-Geldes und aufgrund gesellschaftlicher Standards nicht einmal ein Thema.*

*Schließlich verliebten sich er und seine Sekretärin, und sie wurden etwa über zwanzig Jahre lang zu einem Liebespaar. Über all die Jahre wurde sie durch die Leute aus der Stadt gemieden. Schließlich verstarb die Ehefrau, und der Mann und seine Sekretärin heirateten. Es war unglaublich, immer noch hielt die Unakzeptiertheit bezüglich der Sekretärin an. Kürzlich verstarb der Mann. Die Sekretärin litt über mehr als zwanzig Jahre still.*

*Meine Frage lautet: Weswegen ist die Frau immer die Ehebrecherin, und nicht der Mann? Vielleicht kannst du dich ferner der Bedeutung des Sich-Verschreibens, das die Beiden untereinander teilten, zuwenden. Meine besten Grüße an alle aus deinem Mitarbeiterstab, und Liebe für euch,*

*Namaste!  
Min, PA*

## NEALE ANTWORTET

Liebe Min,

fast jede moderne Gesellschaft beruht auf einem patriarchalen Modell, das besagt, dass die Männer nichts Falsches tun können und dass die Frauen die Verführerinnen und die Bösen unter uns sind.

Die Religionen fußen auf diesem Modell, weswegen es die meisten unter ihnen den Frauen verweigern, Priesterinnen, Rabbis oder Lehrerinnen zu werden. Sie werden für inwohnenderweise und genetisch unwert befunden.

Die ganze Geschichte und all das Fehlerhafte hinter dem so genannten „Fall Adams“ wurde der Verführerin Eva zur Last gelegt, und danach war für jedes Geschlecht die Bühne errichtet, seine Rolle auszuspielen, so, wie sie die Männer vorausbestimmt hatten.

Zeitlich vor dem Patriarchat lag das Matriarchat, das diese Rolle umgedreht hatte. Dementsprechend hielten jahrhundertlang Frauen Einfluss- und Machtpositionen inne, und Männer waren bloß bewegliche Güter und Besitz, diejenigen, die unwert waren, Priester zu werden oder das Volk zu regieren.

Wir gehen nun zuguterletzt auf eine Periode zu, wo die wahre Gleichheit der Geschlechter erlebt werden wird, und wo all der Widersinn mit dem doppelten Standard seinem Ende zugeht.

Was die „Bedeutung des Sich-Verschreibens, das die Zwei miteinander teilten“, anlangt, wäre ich der Falsche, der dem eine Bedeutung zumessen würde. Das war immer schon ein Problem. Andere sind unaufhörlich dabei, eben demjenigen ihre Bedeutungen beizulegen. Die alleinige Bedeutung, die zählt, ist das, was für die Beiden das Sich-Verschreiben bedeutete.

Mit Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

### **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für zwei Retreats der kommenden Monate

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 665+1 [9.10.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [10.10.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=665%2B1>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



16.10.2015

## LASST UNS ÜBER SICH-WIDERSETZEN REDEN

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

*Gespräche mit Gott* sagte: Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Oft ist dies missverstanden worden, es würde meinen, wir sollten alles akzeptieren, was in unserem Leben geschieht oder in Erscheinung tritt, ohne den Versuch anzustellen oder die Bestimmtheit einzunehmen, es zu ändern. Das allerdings besagt es nicht.

Es ist in spirituellen Belangen vollkommen in Ordnung, darauf aus zu sein, jeden Umstand, jede Lage oder jedwede Gegebenheit, die in unserem Leben in Erscheinung treten, mit denen du nicht einverstanden bist, zu ändern. Hierin liegt der Schlüssel bei alledem: *Ändern ist nicht Widersetzen*. Bestrebt zu sein, einen Umstand, eine Situation oder eine Gegebenheit zu verwandeln, heißt nicht, sich ihm zu widersetzen, sondern es heißt schlicht und einfach, es wieder in eine Form umzubilden, die unserem Auge mehr gefällt.

Wandeln ist ein Akt der Schöpfung. Widersetzen stoppt die Schöpfung. Darin besteht der Unterschied.

Wenn das einmal begriffen ist, sehen wir, wie es für großartige Leute wie Martin Luther King Jr. oder Mahatma Gandhi oder Mutter Teresa möglich ist, die Arbeit getan zu haben, die sie in der Welt taten. Das nähere Erforschen des Lebens dieser Menschen erhellt, dass sie nie etwas oder jemanden verdammt. Verurteilung war kein Teil ihres Vokabulars. Bitternis war kein Teil ihrer Erfahrung. Und die Anwendung von Gewalt war weit außerhalb ihrer Kosmologie. Das meint, sie konnten es sich nicht vorstellen, dass Gewalt eine nutzbringende Energie des Wandels darstellt.

Alle spirituellen Lehrer über alle Zeiten haben uns darin bestärkt, „dem Bösen sich nicht zu widersetzen“. Das meint nicht, dass wir nie bestrebt sein sollten, in unserem Leben oder im Leben Anderer neue Gegebenheiten zu erschaffen. Das meint einfach, dass wir dann am Effektivsten im Erbringen von Veränderung sind, wenn wir die kreative Energie anstatt die verdammende Energie einsetzen. Widerstand gegenüber etwas macht es im Eigentlichen in unserer Erfahrung noch festgefügt. Man kann sich nicht etwas „widersetzen“, was nicht da ist. Deswegen wird im Akt des Widersetzens etwas nach dorthin verbracht.

Jesus sagte: „Urteile nicht, und verdamme genauso nicht.“ Er sagte nicht: „Ändere nicht, und wandle auch nicht um.“ Wandel ist gut. Ja, *Gespräche mit Gott* spricht davon, dass Wandel die Natur des Lebens darstellt. Sie gehen noch weiter und reden davon, dass die Wörter „Leben“ und „Gott“ untereinander austauschbar sind. Sofern sodann Wandel die Natur des Lebens ist, ist Wandel Gottes Natur. Wirklich, der Text in *GmG* sagt uns das direkt. Es heißt da: „Gott ist Wandel.“

Gott, so äußert sich das Material, *ist ein Prozess*. Dieser Prozess ist das Leben Selbst. Und das Leben ist Wandel im Prozess. Es ist die Bewegung der Atome und Moleküle, die Vibration der Energie, das fortwährende Umgestalten Der Essenz, um in körperlicher Form das zu erschaffen, was auf der Ebene der reinen Schöpfung ersonnen worden war.

Widersetzen ist der Akt, Anhalten, etwas zum Anhalten zu bringen, zu unternehmen. Wandel ist der Akt, darauf aus zu sein, es zu modifizieren. Ein Riesenunterschied.

Stoße dich infolgedessen, sobald du in deiner äußeren Erfahrung mit etwas konfrontiert bist, was in deiner Realität nicht willkommen ist, nicht von ihm ab, sondern bewege dich vielmehr in es hinein. Umarme es in seiner Gänze. Liebe es in seiner Vollkommenheit. Dann setze einfach den Prozess der Schöpfung ein, um es von Neuem in eine Form umzugestalten, die vollkommener dem Wer Du Bist und dem Wer Du Wählst zu Sein entspricht.

Das mag Zeit brauchen. Man sollte nicht unverzügliche Resultate erwarten. Instante Resultate sind möglich, doch sollte man sie nicht erwarten. Begnüge dich stattdessen mit dem statthabenden Prozess, wobei du es zulässt, dass du dich mit der Energie bewegst, so, wie sich die Energie mit dir bewegt, sich in einer einzelnen Bewegung selbst wieder-erschaffend und dich in einer einzelnen Bewegung wieder-erschaffend. Habe Geduld. Habe Verständnis. Habe Gewährsein. Komme von einem Ort Totaler Bewusstheit her über das, was geschieht, und dein Leben wird im Verlaufe aller Momente deiner Zeit auf der Erde ein Erleben von Friede und stiller Freude sein - man könnte es eine tiefe innere Heiterkeit nennen.

Dies ist ein erhabenes Versprechen Gottes. Dies ist eine große Belohnung für Jene, die Aufmerksam sind. Mithin, zolle Aufmerksamkeit. Nimm den Augenblick zur Kenntnis. Nimm jedes Geschehnis tief in Augenschein. Sei durch die Illusion nicht verwirrt. Und widersetze dich dem Bösen nicht, denn „nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu.“ Sei sachte bestrebt, jede Gegebenheit oder jeden Umstand umzuändern, der in deinem Leben „real“ erscheint, welcher nicht zu dir von Wer Du Bist spricht.

Dies ist das Große Geheimnis Aller Meister.

Mit Liebe,

Neale

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsh niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es**

sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====

=====

### ... Briefe an Neale ...

*Sehr geehrter Mr. Walsch: Ich danke Ihnen für Ihr wundervolles Buch. Ich habe eine Frage. Sie betrifft die Geschichte in der Bibel, in der Jesus einen Feigenbaum verflucht, weil er keine Früchte trägt. Ich verstehe nicht, warum er das tat, zumal auch erwähnt wird, dass es gar nicht die Jahreszeit war, in der die Feigen reif werden. Für das Gleichnis muss es einen Grund geben, aber welchen?*

*Lange Zeit schien mir diese Geschichte als Beispiel für eine bestimmte Launenhaftigkeit von Jesus/Gott zu stehen, vielleicht als Verweis auf die Gefühle und Empfindungen des Menschen. Oft hat es den Anschein, als würden wir vom Pech verfolgt, obwohl es gar nicht unsere Zeit des Fruchtetragens war, wenn Sie verstehen, was ich meine. Mit anderen Worten, es war nicht unsere Schuld, aber wir standen doch unter einem Fluch. Nachdem ich Ihr Buch gelesen habe, ist mir jetzt natürlich klar, dass wir uns das selbst antun. Nach wie vor scheint mir aber diese Geschichte ziemlich unvereinbar mit dem Charakter Jesu. Was ich hier schreibe, ergibt wahrscheinlich keinen Sinn.*

*Es fällt mir sehr schwer, über irgendetwas Spirituelles so zu sprechen, dass es einen Sinn ergibt. Aber Ihr Buch ist einleuchtend, und dafür möchte ich Ihnen noch einmal danken. Mir ist klar, dass Sie diesen Brief nicht beantworten können, und ich erwarte es auch nicht, aber ich wollte die Frage gestellt haben ....*

*Mit freundlichen Grüßen, Susan, Chicago, IL*

### NEALE ANTWORTET

Liebe Susan,

Die von Ihnen angesprochene Geschichte findet sich in Matthäus, Kapitel 21. Sie beginnt mit Vers 18, wo es heißt:

*»Als er am Morgen in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger. Da sah er am Weg einen Feigenbaum und ging auf ihn zu, fand aber nur Blätter an ihm. Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll keine Frucht mehr an dir wachsen. Und der Feigenbaum verdorrte auf der Stelle. Als die Jünger das sahen, fragten sie erstaunt: Wie konnte der Feigenbaum so plötzlich verdorren? Jesus antwortete ihnen: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, dann werdet ihr nicht nur das vollbringen, was ich mit dem Feigenbaum getan habe; selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Heb' dich empor, und stürz' dich ins Meer!, wird es geschehen. Und alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt.«*

Die Geschichte erscheint auch bei Markus, Kapitel 11, und beginnt dort mit Vers 12:

*»Als sie am nächsten Tag Bethanien verließen, hatte er Hunger. Da sah er von weitem einen Feigenbaum mit Blättern und ging hin, um nach Früchten zu suchen. Aber er fand an dem Baum nichts als Blätter; denn es war nicht die Zeit der Feigenernte. Da sagte er zu ihm: In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen. Und seine Jünger hörten es ... Als sie am nächsten Morgen an dem Feigenbaum vorbeikamen, sahen sie, dass er bis zu den Wurzeln verdorrt war. Da erinnerte sich Petrus und sagte zu Jesus: Rabbi, sieh doch, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt.*

*Jesus sagte zu ihnen: Ihr müsst Glauben an Gott haben. Amen, das sage ich euch: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Hebe dich empor, und stürz' dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.«*

Ich verstehe Ihre Verwirrung, Susan, weil man gewiss fragt, warum Jesus einen Baum verdorren lässt, wo es doch nicht einmal die Zeit der Feigenernte war. Die Antwort ist, dass Jesus den Baum nicht verdorren ließ, weil er keine Früchte trug, sondern weil er ihn als Unterweisungsmaterial im Zusammenhang mit einer größeren Lektion benutzte, die er lehren wollte. In dieser Geschichte wird ganz klar berichtet, wie Jesus veranschaulichen will, welche Macht und Kraft der Gedanke (das Gebet) hat, wenn man irgendetwas aus seinem Leben entfernen möchte, das keine Früchte trägt. Jesus gab hier nicht einer Verärgerung über den Baum Ausdruck, sondern demonstrierte die Macht des Gebetes. Er benutzte den Baum einfach als Werkzeug, als Metapher.

Ich kann mir vorstellen, wie das zustande gekommen sein könnte. Da wanderte eines Tages eine Gruppe von Leuten den Weg entlang und hört dem großen Lehrer zu, der gerade über die Kraft und Macht des Gebetes spricht. »Willst du damit sagen, dass das Gebet alles vermag?«, hat vielleicht einer gefragt. »Natürlich«, antwortete Jesus zweifellos und dachte dann bei sich: »Schauen wir mal, wie ich Jakobchen hier dazu bringen kann, dass er das versteht.« Sie nähern sich gerade einem Hain. Jesus wusste, dass es nicht die Zeit war, in der die Bäume Früchte tragen, und dass er daher auch keine Früchte an ihnen finden würde. Aha, hat er sich vielleicht gesagt, die perfekte Gelegenheit. »Mann, bin ich hungrig!«, sagte er dann laut. »Schaun wir mal, ob diese Bäume irgendwelche Früchte tragen!«

Er tritt also an den besagten Feigenbaum heran und findet keine Früchte an ihm. Bahhh! Er wusste natürlich schon die ganze Zeit, was er vorfinden würde, und machte den Baum nun zum Demonstrationsobjekt. Er sagte seinen Schülern, dass dieser Baum seinen letzten Tag auf Erden gesehen habe. Und am nächsten Tag war er ganz verdorrt. »Wow!«, sagten da die Jünger, »das ist ja eine gewaltige Lektion. Besser, du trägst Früchte, auch wenn es bei dir gar nicht an der Zeit ist!«

»Nein, nein!«, sagte Jesus. »Das ist es nicht, was ich euch zu lehren versuchte. Ich wollte euch zeigen, dass ihr alles loswerden könnt, was in eurem Leben keine Früchte trägt! Und das gilt auch für alles, was eurem Glück im Wege steht.«

»Tatsächlich?«, sagten seine Jünger. »Das meinst du wirklich?«

»Heh, würde ich euch auf die Schippe nehmen?«, erwiderte Jesus. »Ich sage euch hier und jetzt: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Hebe dich empor und stürz' dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen. Und darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.«

Ganz sicher können Sie sich vorstellen, Susan, dass sich sehr viele Möglichkeiten für Missverständnisse oder Fehldeutungen ergeben, wenn jemand sich so der Gleichnisse und Parabeln bedient, wie Jesus es tat. Wenn Sie aber auf die umfassendere Botschaft hören, wenn Sie auf die größte Wahrheit konzentriert bleiben, werden Sie in der Mehrheit der Fälle herausfinden, was der wirkliche Gehalt der Botschaft war.

Wenn es irgendwelche Zweifel an meiner Interpretation der Geschichte vom Feigenbaum in der Bibel geben sollte, so können sie ausgeräumt werden, wenn man den anschließenden Vers in der Version von Markus liest. Jesus ließ ganz klar den Baum nicht verdorren und sterben, weil er wütend auf ihn war oder weil der Baum irgendwie irgendetwas »Falsches« getan hatte. Das wissen wir, das können wir aus seiner nächsten Bemerkung (Markus 11, 25) ersehen: »Und wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.«

Es kann hier kein Zweifel bestehen, dass Jesus den Baum nicht »bestrafte«. Warum sollte er sonst im nächsten Satz Vergebung lehren? Er benutzte den Baum einfach zur Veranschaulichung einer größeren und umfassenderen Wahrheit.

Nun könnte man sagen, wenn dies Jesu wahre Absicht war, dann war es »grausam« von ihm, einem Baum das Leben zu nehmen, der gar nicht zu »sterben« verdiente. Aber ein echter Metaphysiker würde dazu ein paar Beobachtungen anstellen: Erstens »stirbt« nichts und niemand jemals, darum hat Jesus dem Baum keinen Schaden zugefügt. Zweitens wusste Jesus als Meister, der er war, zweifellos, dass der Baum dort war - von der Vorsehung selbst an diesen Ort gestellt worden war (alle Dinge sind zu ihrer richtigen Zeit an ihrem richtigen Ort; es ereignen sich keine »Zufälle« oder versehentlichen »Zusammentreffen«), damit er demonstrieren konnte, was er seiner Wahl nach demonstrieren wollte.

Nun habe ich eine Frage an Sie, Susan. Wenn Sie eine Blume pflücken, um sie Ihrem Geliebten zu überreichen, ist dann diese Blume missbraucht worden? Hat die Blume etwas dagegen, ihr Leben mit einem Dartun von Liebe zu beenden?

~ Liebe,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für zwei Retreats der kommenden Monate

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 667 [16.10.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [17.10.2015]

=====

Das engl. Original steht unter

<http://cwg.org/index.php?b=667>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,

sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue

wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



23.10.2015

## **WAS IST WAS WIR 'REICHTUM' NENNEN?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Vor kurzem habe ich ein fabelhaftes Buch von Jim Rosemergy mit dem wunderbaren Titel '*Even Mystics Have Bills to Pay*' ['Sogar Mystiker müssen Rechnungen bezahlen'] von Neuem durchgelesen. Rosemergy ist ein ordinierter Unity-Geistlicher und er hatte führende Posten an der Unity School of Christianity at Unity Village, Missouri, inne.

In diesem Band – ich empfehle ihn Jedem aufs Wärmste – rückt Jim alles, was mit dem Thema Reichtum zu tun hat, in eine wunderbare Perspektive, die unser Denken über die ganze Angelegenheit umorganisieren könnte.

Als erstes definiert er Wohlstand neu. Indem er das in einer etwas vorhersehbaren Weise tut (wir alle wissen, dass „Reichtum“ nicht die Anhäufung von Geld ist), ist sein Herangehen leicht, bequem und erfrischend. Wahrer Reichtum, sagt er, ist „ein Gewahrsein des Geistes“.

Um es einfach zu sagen, Reichtum ist ein sicheres und bestimmtes Wissen, dass Gott existiert, dass Gott in unserem Leben weilt, dass Gott unser Rückhalt ist, dass Gott nichts will außer das Beste für dich, und dass in Gott nichts schief gehen kann.

Menschen, die diese Art von unumstößlicher Zuversicht in Gott innehaben, leben oft ein Leben voller im Wesentlichen problem-freier und sorgen-freier Augenblicke, die sich in Jahre des Friedens und der Freude hinein erstrecken. Es ist nicht so, dass ihr Leben mit weniger Hindernissen vonstatten geht als dasjenige des Restes von uns, sondern, dass sie (1) diese Hindernisse anders erleben, und (2) keine Sekunde lang bezweifeln, dass sie sie überwinden werden.

Diese Denkart erhebt für einige Menschen eine Menge Fragen. Wer und was IST „Gott“? Hat dieser Gott eine Reihe von Dingen bei sich, die Er für uns „möchte“? Ist Gott auch in einem individuellen Sinne unserer Existenz gewahr? „Wacht“ Gott „über uns“, so, als stünde er bereit, uns Hinweise und Rat zu erteilen, und uns gar eine Handreichung zu bieten, wenn wir sie nötig haben? Können wir uns auf Gott „verlassen“, dass er uns ständig bringt, was wir brauchen?

Ich denke, unsere Beziehung mit Gott vermag grundlegend den Kurs und die Richtung unseres Lebens umzuformen. Wie wir Gott und die Rolle, die Gott (sofern er es unseres Erachtens tut) in unserer Alltagserfahrung spielt, wahrnehmen, kann alles für uns verwandeln. Die wahren Reichen, so glaube ich, sind nicht Jene mit unbeschränkt vielem Geld, sondern Jene mit unbegrenzter Zuversicht.

Unbegrenzte Zuversicht in was? In die Unbegrenztheit Gottes Selbst. In Gottes Unbegrenzte Bereitstellung (von allem, was wir wollen oder brauchen könnten), in Gottes Unbegrenzte Güte (zum Ausdruck gebracht auf millionenfache Weise im Verlaufe von Millionen an Augenblicken an jedem Tag), und in Gottes Unbegrenzte Gegenwart (laufend und ohne Ende manifestiert in unserer Erfahrung).

Ich liebe es, in diesen Begriffen zu sprechen, da ich es liebe, Gott zu personifizieren, wann immer ich an Gott denke. Manchen Menschen ist es passender, in abstrakten Begriffen an Gott zu denken. Gott ist Energie. Gott ist Die Essenz. Ich liebe es, Gott in persönlicheren Begriffen zu denken. Ich liebe es, Gott als meinen besten Freund zu erfassen. Ich liebe die Art von Gott, zu dem ich reden kann – und der wieder zu mir zurückspricht.

Doch sogar der Gott, der zu mir zurückspricht, redet von dieser abstrakteren Art von Gott. Mein Gott sagt mir: „Neale, die Wörter 'Gott' und 'Leben' sind untereinander austauschbar. Sobald dies die menschliche Rasse voll und ganz begreift, wird all das Streiten über Gott vorbei sein, wird all das Töten in Gottes Namen enden. Es wird auf schmerzliche Weise augenfällig sein, dass ihr, sofern 'Leben' und 'Gott' das Gleiche sind, und, sofern ihr in Gottes Namen tötet, mithin Gott im Namen Gottes abschließt. Die einzige Weise, wie ihr in meinem Namen töten könntet, wäre, wenn ihr dächtet, dass Gott und Leben nicht das Gleiche sind. Dieser Gedanke wäre ein Irrtum.“

Da mir Gott sagte, dies sei wahr, habe ich die Vorstellung willkommen geheißen, dass Gott und Leben zwei Wörter sind, die genau das Gleiche bezeichnen. Demnach könnte für mich der Gedanke von ein paar Absätzen weiter oben hinsichtlich unbegrenzter Zuversicht umgeschrieben werden .... Unbegrenzte Zuversicht in was? In die Unbegrenztheit des Lebens Selbst. In die Unbegrenzte Bereitstellung des Lebens (von allem, was wir wollen oder brauchen könnten), in die Unbegrenzte Güte des Lebens (zum Ausdruck gebracht auf millionenfache Weise im Verlaufe von Millionen an Augenblicken an einem jeden Tag), und in die Unbegrenzte Gegenwart des Lebens (laufend und ohne Ende manifestiert in unserer Erfahrung).

Ich glaube an das Leben als einer positiven Kraft im Universum – oder, noch mehr, als das Universum selbst, und als alles in ihm, und auch als alles, was nicht in ihm ist. Das meint, das Gesehene und das Ungesehene, das Ist und das Nicht Ist, das Bin und das Nicht Bin, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, das Alles in Allem. Kurz gesagt, für mich existiert nichts, was NICHT Gott ist.

Das meint. Gott ist Geld. Wow. Für mich hatten wir hier einen wirklich neuen Gedanken vor uns. Geld ist Gott. Wie kann das sein? Jeder hat mir von Anfang meines Lebens an gesagt: „Mach das Geld nicht zu deinem Gott.“ Nun denke ich, Geld IST Gott????!!! Puh.

Wo belässt mich DIESER Gedanke ....

Hmmmm ... gut, ich liebe Gott. Das tue ich wirklich. Ich kann meine Liebe zu Gott sehr wohl in meinem Herzen spüren, wenn ich an Gott denke, da ich an Gott in wundervoller, wundervoller Weise denke. Und ich liebe das Leben. Ich kann meine echte Liebe für das Leben sehr wohl in meinem Herzen spüren, wann immer ich an die wunderbare Erfahrung denke, die ich habe ... oder wann immer ich einen Säugling in meinen Armen halte, oder einem Kind beim Spielen zusehe ... wann immer ich das friedvolle Gesicht meiner Geliebten beim Schlaf anschau ... oder wann immer ich den unbeschreiblichen Duft des nassen Grases an einem Sommermorgen oder an einem Herbstabend den Herbst in der Luft rieche. Du liebe Zeit, ICH LIEBE DAS LEBEN!

Dementsprechend muss das heißen, ich liebe das Geld. Da ich, sofern es nichts gibt, was nicht Gott ist, und es nichts gibt, was nicht Leben ist, Leben in einer manifesten Weise, Alles Was Ist lieben muss ... und das würde das kalte, harte Geld mit einschließen.

Ein Mann namens Rev. Ike ging durch die Lande und gemahnte sein Publikum, ihm hinterherzusprechen: Ich liiiiiiebe Geld, und das Geld liiiiiiebt mich! Ich gluckse bei diesem kleinen Mantra immer in mich hinein, wenn ich es in meiner Erinnerung höre. Gleichzeitig erkenne ich dessen Macht. Ich setze es also hin und wieder ein, mit Freude im Herzen und mit Dank an Gott, dass ich alles lieben kann, was Gott erschuf, einschließlich des Geldes in meiner Brieftasche.

Mit Liebe,  
Neale

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Ich habe GmG Bücher Band 1-3 gelesen, auch das neue Buch „Zuhause in Gott“. Ich bin 24 Jahre alt und mit meinem Freund fast neun Jahre zusammen. Er ist die Liebe meines Lebens, mein bester Freund, und mein am meisten geschätztes Geschenk in diesem Leben.*

*Vor einigen Monaten begann es damit, ich bekam unkontrollierbare Ängste, Ängste, dass er irgendwie stirbt. Ich rief ihn an, um mir Klarheit zu verschaffen, dass er sich sorgenfrei an seiner Schule befand, und ich begann, mir immerzu über seine Sicherheit Gedanken zu machen. Seitdem sind diese Sorgen, er werde sterben und mich zurücklassen, nur schlimmer geworden.*

*Ich bekomme nun in meinem Geist Bilder über Schreckliches, das ihm widerfährt, und ich entsinne mich, dass Gott in deinen Büchern gesagt hat, man solle versuchen, negative Gefühle/Gedanken unverzüglich loszuwerden, und an etwas anderes zu denken (da wir unsere Wirklichkeiten durch das erschaffen, worauf wir uns ausrichten). Ich versuche alles Mögliche, um meine Gedanken umzudrehen, dennoch habe ich immer noch diese Ängste und unerwünschten Bilder, die in meinen Geist gelangen. Auch weiß ich darum, „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“, demgemäß habe ich auch versucht, die Bilder/Gedanken zu akzeptieren, doch immer noch bin ich in Angst versetzt, ich könnte irgendwie zu seinem Tod beitragen.*

*Ich meine, der Tod meines Freundes wäre meine größte Herausforderung, und deswegen fürchte ich mich davor – werde ich das infolgedessen, wenn es wahr ist, manifestieren, wie zu einem Test? Ich weiß, der Tod ist auf die eine oder andere Weise die Wahl einer jeden Seele, doch meine Angst wird deswegen nicht besser. Wegen der ansteigenden Angst nehme ich schon Medizin, oder ich werde vielleicht zu einem Therapeuten gehen, da diese Ängste allmählich mein Leben übernehmen. Ich weiß, du bist ein beschäftigter Mann, doch würde ich es sehr zu schätzen wissen, wenn du mir antwortetest und mir hoffentlich etwas Frieden zuwenden könntest.*

*Danke für das Lesen meiner Zeilen.*

*Devon L.*

## **NEALE ANTWORTET**

Liebe Devon ... Danke, dass du geschrieben hast. Es ist gut, solche Dinge dann und wann mit Anderen zu teilen. Das kann uns helfen, ein wenig aus dem Kopf auszusteigen, wenn auch nur für eine Weile.

Das Erste, was ich dir sagen möchte, ist: was du da gerade erfährst, ist nichts so Ungewöhnliches. Auch ich habe eine liebevolle und sehr, sehr besondere Beziehung mit jemandem. Sie ist die Liebe meines Lebens, und auch ich bin darin befangen, mir Sorgen zu machen, dass sie einen Unfall hat oder eine seltsame Krankheit bekommt und stirbt. Ich hatte diese Gedanken, und manchmal richtige Bilder, mehr als einmal. Vor kurzem ging sie auf eine Tagesreise, um eine alte Freundin zu besuchen, und das Erste, was ich dachte, war: „Oh mein Gott, sie wird einen schrecklichen Unfall haben! Ich werde sie nie wieder sehen!“

Wirklich. Das dachte ich wirklich. Das Erste, was ich dir also sagen möchte, ist ... entspanne dich. Du hast keine Erfahrung, die nur du hast. Ich denke, es ist ziemlich normal unter Leuten, die sich sehr lieben, dass sie sich in plötzlichen Anfällen von Sorgen über ihren Geliebten einfinden. Das scheint in Wellen zu gehen ... es kann über Jahre so laufen und man hat nie einen derartigen Gedanken, und dann, wumm! Eine ganze Reihe von Gedanken, die man anscheinend nicht aus dem Sinn bekommt.

Und selbstverständlich, es STIMMT, je mehr man versucht, nicht mehr daran zu denken, desto mehr denkt man daran. Es ist so, als versuchte man, nicht mehr an einen rosafarbenen Elefanten zu denken. Ich war einmal vor etwa zehn Jahren in einem Kurs 'Persönliche Entwicklung', und der Gruppenleiter sagte zu uns: „Okay, alle zusammen, nun möchte ich, dass ihr nicht an einen rosafarbenen Elefanten denkt.“ Selbstverständlich war das nicht möglich. Und so auch wird es sehr schwer sein für dich, diese Gedanken, dass dein Freund sterben wird, aus deinem Geist wegzuhalten.

Je mehr du es versuchst, desto mehr werden die Gedanken heranwogen. Der Kniff ist der, nicht zu versuchen, diese Gedanken zu BESEITIGEN ... vielmehr, AN sie anzustücken ...

Das meint folgendes ... jedes Mal, wenn du einen Gedanken hast, dass dein Freund stirbt, oder wenn du ein Bild siehst von etwas Schrecklichem, was ihm geschieht ... dann füge ZU diesem Bild hinzu, du siehst in freier Entscheidung einen Menschen auf deinen Freund zugehen und hörst ihn sagen: „Okay, Schnitt! Das reicht! DRUCKT ES AUS!“ Wie ein Regisseur in einem Film. Lasse dann den „Regisseur“ sagen: „Okay, mein Freund, du kannst nun aus der Szene raus. Das ist einfach Fiktion. Es ist nicht real. Geh jetzt in das reale Leben zurück.“

DANN .... händige dir ein Bild aus, wie dein Freund voller Leben ist, wie es ihm gut geht und

wie er weiterhin herrlich wohlauf ist ... händige dir ein Bild über euch beide miteinander aus ... nun, und in naher Zukunft .... und als Ältere, die „alt und grau“ sind. Bringe dich dazu, jedes Bild, was dir zuhand ist, herbeizubeschwören, das dem Bild, dass dein Freund stirbt, widerspricht.

Auf diese Weise fügst du den Daten etwas hinzu. Du versuchst nicht, sie auszuradieren, sondern schlicht, an ihnen anzubauen, die Geschichte zu einem ENDE zu führen auf eine Weise, wie du es möchtest.

Nun, meine Freundin, etwas zum Beschluss. Du erschaffst nicht die Realität deines Freundes. Es tut mir leid, doch niemand hat die Macht, das zu tun. Du könntest das nicht einmal tun, wenn du es wolltest. Demnach, wenn meiner wunderbaren Lady etwas PASSIERTE, wäre ich mir sehr darüber im Klaren, dass meine Gedanken nichts damit zu tun haben. Wir alle sind unabhängige spirituelle Wesen, die ihre eigene Realität voll und ganz kontrollieren. Niemand kann uns von außen her kontrollieren, und niemand kann uns in eine Situation hinein „denken“, in der wir nicht sein möchten.

Wenn also meiner wundervollen Partnerin fürs Leben wirklich etwas geschähe, wüsste ich, sie hat das voll und ganz gewählt, und ich würde ihre Wahl ehren. Ich wäre traurig, selbstverständlich, doch würde ich nichtsdestotrotz ihre Wahl würdigen, und es existiert kein Weg, dass ich die persönliche Verantwortung dafür übernehme.

Und was ich unter allen Umständen JETZT tun möchte, ist .... ich möchte sicherstellen, dass ich jeden einzelnen Augenblick, den ich mit diesem Menschen Eben Jetzt, Eben Hier habe, in aller Fülle und voll und ganz feiere. Ich möchte mit ihm keine Minute verschwenden, ich möchte keinen Tag vergehen lassen, ohne „Ich liebe dich!“ zu sagen. Und, sollte ich Gedanken an ihren Tod haben, so nehme ich das einfach als einen normalen Teil des Kreises von ängstlichen Gedanken, die gelegentlich durch unseren Sinn laufen, derweil das, was wir soeben tun, „zu gut ist, um wahr zu sein“.

Und während diese Gedanken kommen, FÜGE ich IHNEN EINFACH HINZU, welches Bild ich ihnen auch immer anstücken möchte, um die „Story“ letztlich zu einem glücklichen Ende zu führen. Das Schöne bei meinen Gedanken dabei ist, dass ich ihnen alles, was ich möchte, anfügen kann!

Ist das nicht großartig?

Ich denke mir immer aus, dass Gott auf meiner Seite ist, und dass ich mich um nichts sorgen muss. Auch dann, wenn „Schlechtes“ passiert, denke ich mir, es ist mir zuliebe, und ist Teil meiner Seelenevolution, also akzeptiere ich es, umarme es, liebe ununterbrochen das Leben, und gehe voran.

Devon, noch etwas. Gott und das Universum wissen, wann du an etwas denkst, von dem du möchtest, dass es wahr wird, und wann du an etwas denkst, von dem du NICHT möchtest, dass es wahr wird. Anders gesagt, Gott kennt nicht bloß die Worte und Bilder, sondern auch *die Absicht des Herzens*.

*Gespräche mit Gott* sagt, „das Leben geht aus deinen Absichten über es hervor“. Sofern es nicht deine Absicht ist, dass dein Freund stirbt, kannst du nicht, gleich gütig, wie viel du daran denkst, versehentlich „wollen, dass er stirbt“. Sei deswegen darüber nicht besorgt. Sei dir schlicht darüber klar, worin deine Absicht besteht. Und meine Idee, „den Gedanken umzukehren“, indem ihm ein gegensätzliches Element anzustücken ist, ist ein sicherer Weg, um deinen Geist zu deiner wirklichen und wahren Absicht hin zu instruieren.

Einfach, nicht wahr?

Hoffentlich war dies für dich von Nutzen, meine Freundin.

Zum Beschluss, für dich wäre es vielleicht wundervoll, das jüngste Buch in der GmG-

Kosmologie, 'Happier Than God', zu lesen. Es handelt in Gänze von der Haltung und von der Macht der Persönlichen Erschaffung.

Habe einen großartigen Tag!

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für zwei Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 668 [23.10.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [25.10.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=668>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



30.10.2015

## **WAS IST DIE NEUE SPIRITUALITÄT?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Wir bewegen uns momentan auf einen Zeitraum zu, in dem die Menschheit ein neues Verständnis von Wer Gott ist und von Was Gott will erschaffen wird. Du und ich werden dies in den soeben vor uns liegenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren hervorbringen.

Dies sind die Tage der Neuen Spiritualität, und sie sind bereits da. Es ist nun einfach eine Angelegenheit, diese Energie zu verbreiten. In dem staunenserregenden Buch 'Was Gott Will' wurde mir mitgeteilt, worauf wir im Verlaufe dieser Zeit Ausschau halten könnten. Ich war insbesondere an dem Thema Tod interessiert, da ich glaube, dass die Angst vor dem Tod und vor Gottes möglichem Zorn nach dem Tod das darstellt, was im Zuge unseres Lebens derart viele Fehlfunktionen auslöst.

'Was Gott Will' sagt, dass die Menschen, sobald wir ein neues Verständnisvermögen Gottes geschaffen haben, in den Tagen der Neuen Spiritualität erfassen werden, dass der Tod nicht existiert. Sie werden Bescheid wissen, dass unsere Gelegenheit zu lernen und zu wachsen nie vorbei ist, und dass die Zeit, dafür, wie wir unser Leben verbracht haben, belohnt oder bestraft zu werden, nie kommen wird, da das Leben keine Belohnungs- & Bestrafungs-Veranstaltung ist, sondern vielmehr ein Prozess des fortwährenden und nicht endenden Wachstums, der Ausdehnung, des Selbst-Ausdrucks, der Selbst-Erschaffung und Selbst-Erfüllung.

Der Tod wird begriffen werden, einfach und einzig ein Übergang zu sein – ein herrliches Umwandeln im Erleben der Seele, ein Wechsel in unserem Niveau an Bewusstheit, ein Freiheit-schenkender, Schmerz-loslassender, Gewahrsein-erweiternder Durchbruch in dem ewigen Prozess der Evolution.

Ein einzelnes Ergebnis dieser Anleitung: Viele Menschen werden erkennen, dass der Tod nicht etwas ist, was zu fürchten ist, sondern ein wundervoller Teil der wundervollen Erfahrung namens Leben Selbst.

Die Menschen werden freien Sinnes und ohne angeschnittene Traurigkeit über den Tod reden. Die Menschen werden sich nicht gezwungen sehen, sich an das Leben zu klammern, während sie leiden und sterben, da sie wissen werden, dass es nichts als NUR Leben gibt, und dass demnach kein Grund existiert, sich an Das Einzige Ding Was Ist zu klammern. Endloses Leiden bei jemandem, am Abschluss der Zeit in einer bestimmten physischen Form, wird nicht mehr länger als eine Sache spiritueller Integrität angefragt und angefordert sein, nicht in einem größeren Umfange, als es von anderen Formen des Lebens angefordert wird. Das bedeutet nicht, dass zum Beenden des eigenen Lebens als einem Mittel, bestimmten Schwierigkeiten oder der Traurigkeit zu entgehen, ermutigt wird. Es wird begriffen werden, dass das Leben in der gegenwärtigen physischen Form bei jemandem ein wundersames Geschenk ist, und niemand wird es jemals wegstoßen, um seinen

Herausforderungen aus dem Wege zu gehen, sondern er wird auf tiefster Ebene begreifen, dass es dafür in Gebrauch genommen werden kann, zu erfahren, wer wir wirklich sind.

Auf diese und auf viele andere Weisen werden persönliche Leben bemerkenswert anders verlaufen, sobald Menschen eine neue Spiritualität erschaffen.

Stell dir persönliche Beziehungen mit allen anderen vor, Beziehungen, die nicht mehr länger bedürfnis-verwurzelt sind, die vielmehr tiefer aus einer Erfahrung persönlicher Erfüllung zutage treten, einer Erfahrung persönlicher Macht und des persönlichen Ausdrucks des höchsten Gedankens über sein eigenes Selbst und über dasjenige Anderer, eines Gedankens, der jedermann innewohnt!

Stell dir eine Liebesbeziehung vor, eine Romanze, die nicht von dem Gedanken her ausstrahlt, dass du „nicht ohne jemand leben kannst“, sondern von dem Gewahrsein, dass der Ausdruck und die Erfahrung deines vollsten, höchsten und umfassendsten Selbst nicht von irgendeiner anderen Person abhängig ist, dass sie vielmehr jede Person, die du berührst, immens bereichert; etwas, was dir stattgibt, von einem Ort des Gebens her wahrhaft zu lieben!

Stell dir eine Karriere und eine Arbeit vor, die sich mehr wie Freude und wie eine Feier des Höchsten und Besten in dir und wie die glücklichste Erfahrung von Wer Du Bist anfühlt!

Stell dir ein Leben vor ohne Angst vor Gott und ohne Schuld hinsichtlich der winzigsten Übertretung dessen, was deiner Vorstellung gemäß Gottes Gesetze seien!

Stell dir die Freiheit der Seele, des Geistes und des Körpers vor, die erfahren würden, sobald du zuguterletzt erfasst, dass du in Wirklichkeit mit Gott Eins bist! Stell dir die Macht vor, die du erfahren wirst – die Macht, das Leben deiner Träume zu erschaffen, und Anderen beizustehen, das ihre zu erschaffen!

Stell dir das Ende der Frustrationen und Ängste und Beunruhigungen über das Morgen vor, ganz zu schweigen von der Traurigkeit und den schlechten Empfindungen, die sich scheinbar über Dinge, die sich gestern zutragen, einstellen und die unverrückbar zu sein scheinen, stell dir das derartige Ende vor, sobald du bemerkst, dass nichts falsch laufen kann, dass alle Dinge einfach so vollkommen sind, wie sie sind, dass Gott nichts anderes von dir anfordert, außer genau das, was du gerade bist, genau das, was du gerade tust, und genau das, was du gerade hast!

Schließlich, stell dir vor, die Ehrfurcht und das Wunder des Lebens zu erfahren, das Leben, das sich durch dich zum Ausdruck bringt, ALS du in deinen Tag-für-Tag-Augenblicken, dank deiner wunderbar sich erweiternden Gewahrsamkeit.

Dies ist nur ein Vorgeschmack darauf, wie das Leben in den Tagen der neuen Spiritualität aussehen könnte, und du musst nicht auf die gesamte Menschheit warten, bis jene diese Erfahrung kollektiv erschafft. Alle Menschen vermögen dies individuell für sich und in dem Leben Jener, deren Leben sie berühren, zu erschaffen. Dazu lädt uns das Leben in Wirklichkeit herzu!

Dazu *ruft* Gott dich gerade eben auf, es zu tun.

In Liebe,

Neale.

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale,*

*es ist mehr als zwei Jahre her, dass ich das erste GmG-Buch las, und seither habe ich sie alle gelesen, und lese sie weiterhin immer wieder. Von diesen wunderbaren Botschaften kann ich gar nicht genug bekommen. Wie ich auf das Leben schaue, hat sich seitdem enorm verändert. Und ich kann wirklich sagen, dass sich die neue Spiritualität wie Freiheit anfühlt. Tatsächlich ist sie Freiheit.*

*Egal - worüber ich mit dir sprechen wollte, das ist das Thema des Wählens und des Wollens. Das hat mich in deinen Büchern immer durcheinander gebracht. Gott sagt, dass das Wollen erklärt, dass du es nicht hast, und dass Wählen erklärt, dass du es hast. Darin liegt doch im wesentlichen der Unterschied, oder nicht?*

*Während du also Dasjenige, was du erstrebst, in die Zukunft verbringst und erklärst, du habest es (da die Zukunft und die Gegenwart jetzt passieren, und da Jetzt alles ist, was das ist), muss die Erfahrung auf dich zu kommen. Gott sagt auch, dass die Worte eine gesonderte Ebene der Schöpfung darstellen; wenn du also sagst „Ich will ...“, so sagt das Universum „Ja“ und gibt dir mehr Erfahrung an Wollen, die du nur haben kannst, sofern du die Erfahrung hast, etwas nicht zu haben.*

*Und wenn du sagst: „Ich wähle ...“, wirst du die Erfahrung heranziehen, die zu wählen du erklärst, da du weißt, dass sie bereits existiert. Der Unterschied zwischen Wollen und Wählen ist mir immer noch nicht klar. 'Ask and It Is Given' von Esther & Jerry Hicks sagt, die Erfahrung, Dinge nicht zu haben, könne beim Erschaffen sehr hilfreich sein, aufgrund des Kontrastes, den sie darbieten, aus dem heraus ein neues Verlangen geboren wird oder aus dem heraus das bereits existierende Verlangen kräftiger wird. Sie benutzen das Wort 'wollen' oft, während sie einen Prozess des Erschaffens beschreiben.*

*Und ich glaube auch, es ist wahr, dass aus dem Nicht-Haben von Etwas ein neues Verlangen entspringt. Und jene Verlangen kommen nicht auf, sofern du fühlst, du habest bereits alles.*

*Was ich aus GmG schließe, ist, dass Etwas Anstreben stets erklärt, es nicht zu haben (aus dem Grunde ... weswegen solltest du etwas anstreben, was du bereits hast?), und dass du es sodann nicht erfahren wirst. Somit besteht die einzige Option darin, dich daran zu erinnern, dass du bereits alles hast, da du mit Gott Eins bist. Falls du freilich diesen Seinszustand erreichst, wird es dich nach nichts verlangen, nicht wahr?*

*Dementsprechend wirst du nicht etwas erklären, und die Erfahrung, von der du dachtest, sie zu haben würde so großartig sein, wird nun scheinbar wie jede andere Erfahrung aussehen ... (gut, jede Erfahrung wird dann erheiternd sein, doch keine wird einer anderen vorzuziehen sein), was dann wäre der Punkt dabei, weiterhin diese bestimmte Erfahrung zu wählen?*

*Die Antwort liegt nahe: es wäre kein Verlangen vorhanden, spezifischerweise diese Erfahrung zu wählen, da du die Meisterschaft erlangt hast, und da alles und jedes in der Weise vollkommen ist, wie es ist.*

*Eigentlich erscheint mir diese Aussicht nicht so großartig. Ich weiß, auf diese Weise empfindet Gott, als Alles Was Ist, jedoch: sind wir nicht hier, um Teile davon, und nicht das Ganze, zu erfahren? Da wir uns so fühlen, wenn wir in der Absoluten Realität sind, und weil wir uns jetzt in der Relativen Realität befinden. Ist es demnach nicht der Punkt des Lebens, jene Teile zu erfahren, und, dass es einzig möglich ist, dies zu tun, während das Gegenteil existiert? Denn anderenfalls könnte man überhaupt nichts anstreben ... und, ist das Verlangen nicht der Weg, die 'Teile Gottes' zu wählen, die du zu erfahren wünschst? Ist mithin Verlangen nicht etwas, was durch das Universum in jeder Weise beantwortet werden muss, damit man in der Lage ist, seinen Zweck zu leben?*

*Und, da Verlangen stets dem entspringt, etwas nicht zu haben, wäre dann 'Wollen' nicht das Gleiche wie 'Wählen'? Was wäre, wenn wir anfangen zu glauben, dass jedes Verlangen, das wir haben (sei es nun ein Wollen oder ein Wählen) einfach ein Verlangen darstellt, das stets erwidert werden wird? (Wie es 'Ask and It Is Given' besagt). Wird dies nicht ein Erfüllen sämtlicher Verlangen nach sich ziehen, sofern wir schier den Prozess des Stattgebens gut zum Einsatz bringen und sofern wir uns demgegenüber in schwingungsmäßigem Gleichgewicht halten? Sollte das wahr sein, und, betätigen wir uns darin, so würde es doch nichts ausmachen, falls wir nun sagen „Ich will ....“ oder „Ich wähle ...“, oder etwa nicht? Was ist deine Ansicht dazu?*

*Danke im voraus.*

*Liebe,*

*Michiel*

## **NEALE ANTWORTET**

Brrr! Wenn du eine Frage stellst, dann machst du keinen Quatsch, ist das so .... das ist ein Lallapalooza [etwas in seiner Art Herausragendes – Th.B.] hier, Michiel!

Okay, lasst uns mit den ersten Zeilen beginnen. Alles hat mit Bewusstsein und dem Prozess der Schöpfung zu tun. Alles hängt von dem Niveau an Bewusstheit ab, auf dem man angesiedelt ist, und von dem man herkommt, sobald man sich mit dem Prozess der Schöpfung einlässt. Die Lektüre von *Gespräche mit Gott* oder von *Ask And It Is Given*-Prozessen (oder, was das anbelangt von jedem weiteren Buch) ist wie das Lesen der Bibel. Es ist gefährlich, einen ausgewählten Absatz oder Satz heranzunehmen und aus ihm eine Allgemeine Regel über das Leben zu machen. Ich möchte davor warnen.

Das allerdings genau hast du getan hinsichtlich der einschränkenden Verfügung gegen das Wort „wollen“, das sich in *Gespräche mit Gott* findet. Im allgemeinen macht diese Regelung Sinn, insofern als sie sich auf die größte Anzahl von Lesern bezieht, die GmG gelesen haben. Recht wenige dieser Menschen halten das Niveau an Bewusstheit inne, die in deiner Frage demonstriert ist. Ich tat das ganz bestimmt nicht, als mir dieses Material zum ersten Mal überreicht wurde.

Als ich das Wort „wollen“ benutzte, war ich mir sehr gewiss, dass ich das nicht hatte, was ich „wollte“. Nur um Vieles später, nachdem mir viel mehr des *Gespräche mit Gott*-Materials übergeben worden war, kam ich dazu, den Prozess der Schöpfung tiefgehend zu begreifen. Dies ist ein Prozess, mittels dessen wir „hervorrufen“, was wir bestreben. Noch entschieden später nahm ich wahr, dass das, was ich erschaffen wollte, *nicht erschaffen werden konnte*, aus dem außergewöhnlichen Grunde heraus, dass es *bereits* in dem Feld der Unbegrenzten Möglichkeiten *existierte!*

Nun, wo ich darum weiß, kann ich das Wort „wollen“ einsetzen, wann immer ich es wähle, da ich weiß, dass das Wort „wollen“ mit dem Wort „bestreben“ austauschbar ist. Jetzt meint „wollen“ in meinem Gemüt etwas, das ich einfach „bestrebt bin“, als einen Teil von Das Was Bereits Existiert zu erfahren. Jahre zuvor hatte ich dieses Verständnis nicht, und somit bedeutete es, als ich sagte, dass ich etwas „wolle“, in meinem Geist, dass ich mich nach etwas sehnte, was ich nicht hatte. Für Menschen, die auf dieser Ebene an Bewusstheit operieren, ist es vorzuziehen, den Satz „Ich wähle“ oder „Ich bestrebe“ anzuwenden, da für die meisten Leute mit dem entsprechendem Gewahrsein die Wörter „Ich will“ im eigentlichen einer Erklärung gleichkommen. Und das, was erklärt wird, das erfolgt. Auf diese Weise funktioniert der Schöpfungsprozess.

Jetzt, nach neun Büchern und nach 3000 Seiten an Gespräch, bemerke ich, dass ich bereits alles habe, was ich mir möglicherweise wünschen könnte zu haben. Es liegt alles auf meinen Fingerspitzen. Alles, was ich tun muss, ist, mein Verlangen danach zu annoncieren, und es wird in meiner Realität zur Manifestierung gebracht.

Dieses Verständnis wird in dem wunderbaren Buch von Esther und Jerry Hicks beschrieben. Mein Buch, *Gespräche mit Gott*, war für eine Person von äußerst beschränktem Gewahrsein geschrieben – nämlich für mich. Es ist eine Anfänger-Anleitung für Spirituelle Suchende.

Du bist bestimmt nicht jemand, der in diese Kategorie fällt. Ich gebe dir infolgedessen die Erlaubnis, das Wort „wollen“ zu benutzen wann immer du ... also, tatsächlich, wann immer du es WILLST!

Danke für die Frage, Michiel. Eine gute Frage!

Liebe, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für zwei Retreats der kommenden Monate
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 669 [30.10.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [30.10.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=669>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

6.11.2015

## LEBEN IST ENERGIE

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

Alles im Leben ist Energie. Es gibt nichts - absolut nichts -, was *nicht* Energie ist. Alles schwingt mit dieser Energie, und die Anzahl der Schwingungen oder Wellenmuster innerhalb eines gegebenen Zeitraumes nennt man die „Frequenz“, mit der die Energie fluktuiert. Energie schwankt immer. *Immer*. Das heißt, Energie bleibt nie statisch. Wäre die Energie vorgesehen, stets statisch zu bleiben, würde plötzlich alles still stehen. Die physische Welt würde einfach, wie im Film beim Standbild, stoppen. In dem Moment würde das Leben enden.

Dementsprechend kann das Leben als Bewegung bestimmt werden. Sobald die Bewegung endet, endet das Leben. Wir müssen uns allerdings keine Sorgen machen, da *die Bewegung nie anhält*. Sie ist in das System eingebaut. Sie *ist* das System. Diese Angabe ist mehr als eine esoterische Einvernehmlichkeit. Das hat wohl einige praktische Implikationen, die dir vielleicht entgangen sind. Es hat im Tag-für-Tag-Leben Anwendungen, die dein Leben beträchtlich umzugestalten vermögen.

So etwa – hast du je bemerkt, wie Energie fließt? Energie bleibt nie Genau Bei Null. Gäbe es so etwas wie einen Energie-O-Meter, dann würdest du erkennen, dass die Nadel sich stets bewegt. Und das Messwerkzeug ist sehr sensibel. *Sehr* sensibel. Du würdest sehen, wie die Nadel links oder rechts vom Totpunkt wild hin- und herschwingt, bei allerfeinster Schwankung in der Schwingung.

„Toter Punkt“ wäre eine geeignete Beschreibung für den Augenblick, wo die Nadel genau nach oben zeigt. Das würde bedeuten, es existiert eine Null-Schwankung der Energie, somit keine Bewegung, somit kein Leben. Das wäre in der Tat das *tote Zentrum!*

Weswegen nun bringe ich alldies auf: Deine Energie bewegt sich in jedem einzelnen Augenblick entweder auf etwas zu oder von ihm weg. Sie zieht entweder an oder stößt ab. Sie zieht entweder etwas näher heran oder stößt es weiter fort.

Innerhalb des Phänomens namens Raum ist „sich zu etwas hin bewegen“ oder „etwas näher heran ziehen“ das Gleiche. Es ist die Erfahrung des Einkürzens des Raumes zwischen zwei Objekten (oder tatsächlich zwischen zwei Erfahrungen). Die Manier, wie du über eine Sache *denkst*, zieht sie heran oder stößt sie fort. Dies aus dem Grunde - das, was du möchtest, stellt eine Energie-Bewegung in die eine oder andere Richtung dar. Diese „Hin-und-Her-Energien“ nennen wir „Liebe“ und „Angst“. Das sind die Namen für die eigentlichen menschlichen Emotionen, in Wahrheit hingegen stellen sie einfach unsere Art und Weise dar, *E-motionen* – das meint *Energie-in-Bewegung* – zu beschreiben.

Noch einmal – Energie ist unablässig in Bewegung. Sie bewegt sich entweder auf etwas zu oder von ihm fort. Sie kann nicht beides tun, und sie kann nicht bloß eines der beiden tun. Auf ewig macht sie das eine oder das andere. Das Schaukeln des Messzeigers nach links oder rechts vom Totpunkt ist nötig und Teil der normalen Funktion des Lebens. Das Schwanken muss vonstatten



gehen, und dementsprechend ist dieses Geschäft des Sich-Bewegens auf etwas zu oder von etwas fort keine Frage von „gut“ oder „schlecht“. Das eine ist nicht „besser“ als das andere. Es ist einfach, was „ist“.

Das zu erfassen ist wichtig. Anderenfalls könnten wir darüber ins Urteilen fallen.

Das Kunststück hinsichtlich der Energie lautet, zu erlernen, wie sie so zu regulieren ist, damit du Ebbe und Flut kontrollieren kannst. Im Eigentlichen kontrollierst du die Ebbe und Flut im Moment gerade, doch womöglich tust du es nicht bewusst. Das Regulieren der Energie hat mit dem bewussten Erschaffen von Ebbe und Flut zu tun. Es hat mit der bewussten Abschwächung der Schwingung zu tun. Es hat mit dem Adjustieren der Frequenz deiner Energie *auf deinen Zweck hin* zu tun.

Da die Nadel auf dem Energie-O-Meter derart empfindlich ist, veranlasst die leichteste, winzigste, kleinste Schwankung in deiner persönlichen Energie den Messzeiger, massiv von einem Augenblick zum nächsten zu wechseln. Gar schon von einer Millisekunde zur nächsten. Wir haben also diese Nadel vor uns, die wild von links nach rechts über Null hinwegführend schwingt, wobei Null das Zentrum ist. Die Nadel steht nie Genau Senkrecht bei Null, außer, sie *durchquert* den Null-Punkt auf ihrem Weg nach links oder nach rechts.

Stelle dir nun, was jede Person, jeden Ort oder jedes Ding in deinem Leben angeht, folgende Frage: Bewege ich mich, jetzt soeben heute, auf Diese/Dieses hin zu, oder von ihm fort? *Dies wird erklären, weswegen deine Beziehung zu deinem Lebensgefährten so verläuft, wie sie es tut.* Erlebst du größere Nähe oder größere Distanz? Erlebst du eine Zunahme in der Energie-Intensität oder eine Abnahme?

Noch wichtiger, macht es die nächste Bemerkung, die du treffen möchtest, oder die nächste Sache, die du tun möchtest, wahrscheinlich, dass die Nadel nach links oder nach rechts schwingt? Wird es um dein Herz herum wärmer oder kälter? Welche „Temperatur“ weist dein augenblickliches Wechselspiel auf? Bis zu welchem „Grad“ siehst du deine Interaktion die Stimmung des Augenblicks verändern? Bis zu welchem Ausmaß wird dieser Wechsel auf die linke oder auf die rechte Seite vom Zentrum die längerfristige Balance innerhalb des Systems beeinflussen?

Das sind interessante Dinge, über die man nachdenken kann, schier bevor man seinen Mund aufmacht, um etwas zu jemandem zu sagen. Das sind faszinierende Dinge, zu erforschen, schier bevor man im Tag-für-Tag unseres Lebens eine Handlung angeht oder eine Wahl trifft, geht es nun um etwas Großes oder um etwas Kleines. Zieht mich diese Handlung näher zu meinem/r Geliebten, oder stößt sie mich weiter fort? Ziehen diese Worte diese Bezugsperson schlicht ein bisschen weiter heran, oder rücken sie diesen Lebensgefährten einfach ein bisschen weiter fort? Was zeigt dieses empfindliche Messwerkzeug an?

Selbstverständlich kann es nicht stets auf einem Wert von +10 stehen. Manchmal wird es zu -2 oder -3 wandern. „Auf“ ist nicht ohne „Ab“ zu haben. „Links“ ist nicht ohne „rechts“ zu haben. „Warm“ ist nicht ohne „kalt“ zu haben. *Ohne die Schwankung geht es nicht.* Die Schwankung ist gut. Sie ist notwendig. Sie ist, wie wir bereits sagten, Teil des Prozesses. Doch nun etwas, was die Meisten bei diesem Prozess nicht erfassten: Du kannst ihn kontrollieren. Du kannst ihn regulieren. Tatsächlich machst du das in jedem Augenblick. Es ist einfach eine Frage des ob du weißt, was du tust.

Wenn du weißt, was du tust, heißt dies Bewusste Schöpfung. Bewusste Schöpfung ist die vorbedachte Errichtung von Energiemustern in einer bestimmten Schwankungsfrequenz. Um es einfach auszudrücken, sie ist das Aussenden von „good vibes“ in vorsätzlicher und absichtsvoller Weise. Sie ist die Aktivierung der Wahl, eher anzulocken als zu rebellieren, sich eher auf etwas zu- als von etwas fortzubewegen, eher heranzuziehen als wegzustoßen.

Hast du dies bei der letzten Angelegenheit angegangen, die du mit derjenigen Person besprochen hast, der du dich näher fühlen möchtest? Lies die letzte E-Mail, die du diesem Menschen gesandt hast. Denkst du, die Nadel schwingt links oder rechts am Null-Punkt vorbei?

Es ist bloß eine Frage ....

In Liebe,

Neale.

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale,*

*Meine Frage lautet: Falls ich aus den 9 Büchern in der GmG-Reihe eines auszuwählen hätte, um es einem Anderen zur Einführung in dieses Material zu schenken, welches wäre das geeignete? Kürzlich fragte mich jemand: „Worum geht es dabei im Ganzen? 'In' welcher Sache bist du da 'drin'?“, und ich wollte ihr gerne eines der Bücher in die Hand drücken, aber ich konnte mich nicht entscheiden, welches das beste ist, oder welches ihr die beste Vorstellung darüber vermittelt, worum es sich bei Gespräche mit Gott handelt. Wie lautet da deine Wahl? Diese Frage muss dir wohl öfters gestellt werden.*

*In Liebe, Georgia L.*

*Glen Burnie, MD*

## NEALE ANTWORTET

Liebe Georgia ...

Du hast recht, das ist so. Und ich gebe immer die gleiche Antwort ... und das ist für die Leute irgendwie eine Überraschung, da ich glaube, die Meisten erwarten von mir, dass ich entgegne: „Wieso, Buch 1 natürlich.“ Tatsächlich empfehle ich das achte Buch der Reihe, *Was Gott Will*, wenn jemand anderen Menschen helfen möchte, sehr rasch zu begreifen, worum es bei *GmG* geht.

Dieses bemerkenswerte kleine Buch ist eine ausgesprochen flugs lesbare Lektüre (es ist eines jener „Oh, das kann ich im Flugzeug lesen“-Bücher), und es legt die *GmG*-Kosmologie in faszinierender Weise an den Tag. Es ist intellektuell lohnend, philosophisch herausfordernd und spirituell erweckend – alle drei auf einmal. Zusätzlich hat es den Vorteil, kein 'Dialog'-Buch zu sein, es geht unversehens erzählend vor sich, sodass sich der neue Leser nicht der Auffassung konfrontiert sieht, der Autor nehme in Anspruch, mit Gott ein Gespräch zu führen.

Die Rückseite dieser kleinen Lektüre hat nur dreizehn Wörter aufgedruckt: Wann war es das letzte Mal, dass Sie ein gefährliches Buch gelesen haben?

Wenn du, du selbst, *Was Gott Will* noch nicht gelesen hast, dann steht dir ein besonderes Vergnügen bevor.

Nun .... wenn du dich nach einem Buch umschaust, das ein Textbuch über 'wie das Leben funktioniert' darstellt – ein Buch, das sich darüber auslässt, wie die Botschaften aller *Gespräche mit Gott*-Bücher auf eine sehr praktische, von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends andauernde Weise anzuwenden sind, dann wäre das mit Sicherheit *Happier Than God*. Das ist der am weitesten praktisch vorgehende Text, das ist der Hier-dasjenige-wie-es-zum-Funktionieren-zu-bringen-ist-Text in der *GmG*-Kosmologie; er kehrt spirituelle Konzepte in spirituelle Werkzeuge für das alltägliche Leben.

Demnach, falls deine Freundin wissen möchte „Wie funktioniert das in deinem Leben?“, würde ich ihr definitiv *Happier Than God* in die Hand drücken. Wenn sie mehr von dem Ort „Heh, warte mal, wovon reden wir hier überhaupt?“ herkommt, dann ist *Was Gott Will* dasjenige, was ihr zukommen sollte.

Danke, dass du die Fragen gestellt hast!

In Liebe ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 670 [6.11.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [6.11.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=670>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

13.11.2015

## AUS DEINER GESCHICHTE HERAUSTRETEN

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

Jeder von uns hat eine „Story“, eine Story, die wir leben. Es ist die Erzählung, die wir uns selbst (und Anderen) übermitteln über wer wir sind und wie wir dazu kamen, das zu sein, und darüber, wie wir das Leben von jetzt ab haben wollen. Jedes Mal, wenn unsere Empfindungen verletzt werden oder wenn wir uns enttäuscht finden bei etwas, was ein Anderer tat oder sagte (oder nicht tat oder nicht sagte), gelangen wir in unsere „Geschichte“ hinein. Jedes Mal, wenn wir uns mit Erwartungen oder Erfordernissen (für uns selbst oder für Andere) aufstellen, gelangen wir in unsere „Geschichte“ hinein. Jedes Mal, wenn wir von einem Ort der Verwundung oder des Geschädigtseins auf einen Anderen reagieren und auf ihn eingehen, gelangen wir in unsere „Geschichte“ hinein.

Unsere „Geschichte“ kann wörtlich unser Leben am Laufen halten. Ja, bei den meisten Leuten ist sie das Einzige, das das zu tun imstande ist. Wir kommen *von* unserer Geschichte *her*, sobald wir eintreffenden Daten gegenüberstehen, und wir gehen *zu* unserer Geschichte, sobald wir Daten aussenden. Nimm unsere „Story“ weg, und wir alle verschwinden.

Hier ein typisches Beispiel einer „Geschichte“. Marilyn war acht Jahre alt, als sie von ihrem Stiefvater das erste Mal belästigt wurde. Das passierte immer wieder, bis sie 14 wurde, als das Ganze plötzlich aufhörte, aus Gründen, über die sie sich nie klar werden konnte. Sie hielt das Verhalten ihres Stiefvaters vor ihrer gesamten Familie, insbesondere vor ihrer Mutter, bis zu ihrem 16. Lebensjahr geheim. Dann zog sie sie still und unter Tränen Mutter beiseite und erzählte ihr alles.

Ihre Mutter glaubte ihr nicht.

Sie nannte Marilyn eine Lügnerin und eine dreckige kleine Schlampe, die nur wegen der Verhaltens-Regeln, die er rund um das Haus anordnete, so wütend auf ihren Stiefvater sei, sodass sie vor nichts halt mache, vor keiner Anschuldigung und Übertreibung, sodass sie ihn verletze, ihn aus dem Haus und aus ihrem Leben vertreibe.

Seither „kam“ Marilyn von dieser „Geschichte her“. Dies zeigte sich in einer tiefen Verachtung alles Männlichen und in einem Misstrauen ihm gegenüber, sowie in einer anhaltenden Vorsichtigkeit, sich *überhaupt jemandem* anzuvertrauen oder zu vertrauen. Sie sieht bei allen Menschen, die in

ihrer Nähe weilen (das meint, sofern sie es sich überhaupt erlaubt, dass sie sich Menschen *nähert*), dass sie sie früher oder später betrügen, und dies verdirbt und kompliziert ihre Verhältnisse mit Jedem entsetzlich.

Sie fühlt auch und erlebt die Schädigung des an ihr begangenen ursprünglichen Vergehens wieder, und lindert die ungeheilten Orte in ihr vermittels verschiedener Arten, das „auszuagieren“, darunter Drogen- und Alkohol-Missbrauch, sowie, ironischerweise, eine Art sexueller Sucht, die sie dazu bringt, allerhand Liaisons mit Männern einzugehen, wobei sie es zulässt, dass sie sich in sie verlieben, nur, um sie fortan wie heiße Kartoffeln fallen zu lassen, sie im Taumeln mit ihrer Verletzung und ihrer Wut zurückzulassen – alldas als ein „Zurückzahlen“ dafür, dass sie „dem Männlichen“ angehören.

Dies ist bloß ein Beispiel. Jeder hat eine Story, woher er kommt, während er der Welt gegenübertritt. Einige Stories sind in ihren Verzweigungen ernsthafter als andere, doch alle Stories spielen ihre Wirkung auf das Alltagsleben des Einzelnen aus ... so lange, bis sie es nicht mehr tun.

Die Zeit kommt, wo die Menschen einfach beschließen, dass sie sich nicht mehr länger mit ihrer „Geschichte“ identifizieren möchten, dass sie nun vielmehr von einem *neuen Satz an Daten* „herkommen“ mögen, während sie sich ihrem Leben widmen. Dieses Geschehen, „ihre Geschichte fallenzulassen“, ist nicht leicht, doch es ist zu machen. Es geht darum, aus der Geschichte hervorzutreten und zu bemerken, dass „dasjenige damals war, und dass diesjenige jetzt ist“. Es geht um eine aktive Wahl, nie mehr einen künftigen Augenblick an einen vergangenen zu verpfänden.

Der Trick beim Heraustreten aus deiner Story lautet, die Bedürftigkeit für irgendeine Story insgesamt fallenzulassen. Das kann nur erfolgen, wenn du dir über Wer Du Bist und über Wer Du zu Sein Wählst vollständig im Klaren bist. Du würdest zu begreifen haben, dass du im eigentlichen eine lokale Manifestation der Göttlichkeit bist. Du würdest zu begreifen haben, dass es keine Unverbundenheit zwischen dir und Gott gibt. Du würdest dir gewahr zu sein haben, dass du eine Seele bist, die mittels deines Körpers durch das Leben reist, aber dass du nicht der Körper selbst bist.

Sobald du dich einmal auf diese Weise nachzeichnest, wirst du leichthin erkennen, dass es nichts gibt, was du brauchst, um vollständig glücklich, vollkommen im Frieden zu sein, und um ständig die Freude und das Wunder deines Wahren Selbst willkommen zu heißen. Zu der Zeit wirst du kein Bedürfnis haben, weiterhin inmitten deiner Geschichte zu leben, da du klar sehen wirst, dass sie die Entlohnungen und die psychologischen Gehalte einbringt, die du nicht mehr länger brauchst oder für erforderlich erachtest. Dies wird in den Grundbestand deines Seins einen riesigen Wandel einfahren und wird für immer deine Erfahrung des Lebens verändern.

*'Zuhause in Gott in einem Leben, das nie endet'*, das abschließende Buch in der *Gespräche mit Gott-Kosmologie*, sagt, dass der Tod ein Geschehen der Re-Identifizierung ist. Es sagt auch, dass man nicht bis zum Tod zu warten brauche, damit dieser Prozess beginnt. Man kann ihn im Verlaufe der Lebenszeit eingehen, wann immer man möchte. Der Prozess beginnt mit dem Fortfallenlassen deiner persönlichen Geschichte. Eine Ursache dafür, dass einige Menschen große Schwierigkeiten damit haben, ihre vergangenen Daten gehen zu lassen, besteht darin, dass sie eine ganze Person

rund um diese Daten geschaffen haben. Jeder denkt und geht davon aus, dass dies „wer sie wirklich sind“ ist, während das in Wirklichkeit mit ihrer Wahren Identität überhaupt nichts zu tun hat.

Im Folgenden eine kleine Übung, an der ihr vielleicht Freude habt: Beginne morgen früh damit, deinen Tag zu betreten, als hättest du keine früheren Daten über irgendeinen Aspekt deines Lebens bislang zur Hand. Gib vor, dass du nichts über deine Vergangenheit weißt – insbesondere über keinen Aspekt deiner Vergangenheit, der laut deiner Wahrnehmung Versehrtheit und Schädigung nach sich gezogen hatte. Bewege dich durch den Tag, als hätte nichts, was EbenJetzt passiert, mit irgendwas zu tun, was Zuvor geschehen war. Auch dann, wenn etwas, was sich direkt vor deinem Gesicht zuträgt, dich stark an eine frühere Begegnung mit dem Leben erinnert, so ignoriere die Alten Daten, und bewege dich durch den gegenwärtigen Moment ohne Beurteilung oder jedwede Reaktion auf frühere Erfahrungen voran. Schau, ob dies für dich möglich ist. Ist das der Fall, so hast du die Ablösung erlernt, und dabei handelt es sich um eine sehr gute erworbene Fertigkeit.

Jeder Sonnenaufgang, ja, jeder neue Moment jeden Tages ist wahrhaft ein Neu-Beginn, in dem du dich, genau wie es das Buch zum Ausdruck bringt, selbst aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die du je über wer du bist innehattest, wieder-erschaffst. Du wirst das Leben EbenJetzt noch einmal beginnen, und nichts außer dir selbst wird dich stoppen, das zu tun. Tatsächlich ist der Prozess leichter getan als gesagt!

Mit Liebe,  
Neale.

~~~~~

~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsh niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



=====

=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale,*

*Ich habe einige Fragen für dich.*

- (1) Was ist der Zweck des Lebens und Sterbens bei Hunderttausenden an Lebenszeiten? Es scheint ein endloser Zyklus zu sein. Wohin führt das schließlich?*
- (2) In New York, als ich deinen Vortrag besuchte, signiertest du mein Buch mit „Ich sehe, wer du bist, und ich liebe, was ich sehe“. Was meint das? Wer bin ich, den du siehst?*
- (3) Was ist der Lebenszweck von jemand? Wie findet man das heraus?*
- (4) Wie kann ich ein Gespräch mit Gott führen? Ich hätte gerne eine intime Beziehung und ein Gespräch mit Ihm.*

*Holly*

*Piscataway, NJ*

### **NEALE ANTWORTET**

Liebe Holly,

Ich habe ein paar Antworten für dich.

(1) Leben und Sterben haben keinen Zweck außer demjenigen, den du ihnen verleihst. Das Leben ist ohne Zweck, ist gegenstandslos. Demnach, wenn du denkst, du seist in einer Erfahrung begriffen, die gegenstandslos ist, dann hast du recht. Das ist Gottes größtes Geschenk an uns. Du siehst, sofern Gott dem Leben einen aussagekräftigen Punkt aufgegeben hätte, hätte das Leben keine andere Wahl als zu gehorchen. Dann wäre der Punkt im Leben eines jeden gewesen, das gleiche gewesen zu sein! Deswegen färbte Gott, in unendlicher Weisheit, das Leben mit keinem irgendgearteten Zweck ein, damit jeder und alle einzeln unter uns es mit einem Zweck aus uns selbst heraus einzufärben vermöchten, um somit Wer Wir Wirklich Sind zu definieren und zu erschaffen, zu verkünden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Demnach könnte man sagen, dass der Zweck des Lebens heißt, Wer Du Wirklich Bist zu erschaffen und zu erfahren. Sei daran erinnert, nicht zu entdecken Wer Du Bist, sondern es zu erschaffen. Du siehst, es gibt nichts zu entdecken. Im Wesen bist du nichts, solange bis du bescheidest und erschaffst Wer Du Bist.

In der Essenz bist du nichts. Ich meine das wörtlich. Ich meine, die Essenz von dir – das, was du bist – ist überhaupt nichts. Das meint, du bist kein besonderes Ding. Du bist kein-Ding [no-thing]!

Wusstest du das, Holly? Du bist no-thing! Damit legst du los, kein Ding seiend. Und dann entscheidest und erklärst, erschaffst und wirst du das, was du sagst, dass du es seist.

Das ist Gott im Akt des Gott-ens! Das geht hier vor, Holly! Erfasst du das? Gott erschafft und erfährt Gottselbst, mittels deiner.

Das also ist „letztlich“ der „Zweck von alledem“. Oder, um es korrekter zu sagen, das ist der Prozess, der vor sich geht. Das geht vonstatten. Ich meine auch das wörtlich. Wir sind, ganz wörtlich „das was von Statten geht“ in Zeit und Raum. Wie wir „unsere Stätte nehmen“, was wir zu sein und zu tun wählen, ist gänzlich an uns, hängt davon ab, was wir gerne wollen, dass es Gott sei.

Dementsprechend, wohin führt dieser Zyklus? Du sagst mir das, Holly. Und ich meine das - auch das - wortwörtlich! Du sagst mir das, jeden Tag, mit deinem Leben. Dein Leben ist deine Entscheidung im Hinblick auf das, wohin das alles führt.

(2) Wer du bist, den ich in New York sah, Holly, ist eine Schöpfung des Wunders und der Schönheit; ein Wesen, im Begriff, in neue Realitäten hinaus zu bersten, in neue und höhere Erfahrungen ihres wundersamen Selbst. Ich sah ein Kind Gottes, Holly. Ich sah eine Göttin Selbst. Siehst du das nicht, wenn du dich selbst anschaust?

(3) Siehe meine Antwort auf die Frage 1 von oben. Holly, das „findest du nicht heraus“. Du entscheidest das. Das Leben ist kein Prozess der Entdeckung. Es ist ein Prozess der Erschaffung. Wir warten fortwährend auf Gott, um uns zu sagen, um uns zu zeigen, und Gott wartet fortwährend auf uns, um uns Ihm zu sagen, um uns Ihr zu zeigen. Siehst du, Holly? Wir warten auf den Einen, Der Auf Uns Wartet.

Höre mit dem Warten auf, Holly. Und höre mit dem Fragen auf. Beginne mit dem Erklären. Das Leben ist keine Frage, Holly. Das Leben ist ein eine Erklärung Bekunden.

(4) Du hast es soeben getan, Holly. Soeben hast du es getan.

Mit Umarmen ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen,*

heran.

=====  
=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 671 [13.11.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [14.11.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=671>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

20.11.2015

## **NEBST DER WELT IN AUFRUHR – WIE KÖNNEN WIR DARAUFGINGEHEN?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Wieder Paris. Wieder Terroristen. Wieder eine Welt in Aufruhr.

Als ich die Nachrichten von den Ereignissen in Paris am 13. November hörte, hatte ich genau das gleiche Gefühl wie am 11. Sept. Betrübt. Beherzt. Erneut ganz den Bewandnissen verschrieben. Mir war klar, Menschen aus der ganzen Welt, die '*Gespräche mit Gott*' gelesen hatten, würden die Frage stellen: Wie passt dies in die Anschauungen in Ihren Büchern, Mr. Walsch? Wie passt dies in 'die Vollkommenheit sehen', und dass es in der Welt keine Opfer und keine Schurken gibt, und dass so etwas wie Richtig und Falsch nicht existiert, und in all die anderen Kundgaben von GmG? Das sind angemessene Fragen. *Durchaus* angemessene Fragen. Ich stelle sie mir selber, sowie derartige Dinge geschehen. Und sie geschehen dieser Tage in geschwinderem Abstand als je zuvor, rund um die Welt. Daher habe ich ein kleines Büchlein auf den neuesten Stand gebracht, welches ich vor einiger Zeit niederschrieb und in dem ich mich jenen Fragen zuwandte, und ich fügte jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzu, welche ich am Tag nach dem 9-11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte.

Mir steht es sehr danach, dass so viel wie möglich Menschen eine Chance haben, sich dieses Material zur Lektüre vorzunehmen, deswegen möchte ich es in einer Serie von Abschnitten hier an dieser Stelle in den vor uns liegenden Tagen exzerpieren. Diejenigen, die nicht zuwarten möchten bis zum Schluss des Schriftstücks, derweil jede neue Fortsetzung hier eingestellt wird, haben Zugang zum gesamten Dokument, und können es auf unserer Webseite kostenfrei downloaden.

Es folgt die erste Fortsetzung:

### **EINE WELT IN AUFRUHR: Wie wir darauf eingehen können – Kapitel Eins**

ES IST EINE UNGEMEIN LANGE ZEIT HER, seit sich die Welt einmal in jener Art Aufruhr befunden hat, der sich die Menschheit heute fast an jeder Biegung gegenübergestellt sieht.

Das Schriftstück, das du soeben liest, ist in den Tagen, die auf die entsetzlichen und ungemein koordinierten, mehrfachen Terroranschläge auf die Stadt Paris am 13. November 2015 in Frankreich folgten, auf den neuesten Stand gebracht worden, Anschläge, bei denen eine Menge Menschen in Restaurants, in der größten Konzerthalle der Stadt und anderswo in der Stadt wahllos umgebracht wurden.

Dieses zutiefst traurig stimmende Ereignis war schier das neuerlichste in einem Strang von

Vorfällen, welche einen größeren geopolitischen Umbruch, gleichzeitig rund um den Globus vonstatten gehend, widerspiegeln, in eins fallend mit tiefer sozialer Unruhe, mit wachsender finanzieller Instabilität und gar mit nahezu epidemischen Bedrohungen der Gesundheit der Menschen – all dies wirft die Bewohner der Erde in einen Zustand rasch aufeinander folgender Schocks und unablässiger Beunruhigung.

Selbst derweil die Regierungen der Welt und ihre nicht-profit-orientierten Nicht-Regierungs-Hilfsorganisationen sich drängen, um ihre Mittel zusammenzuführen und diesen Vorkommnissen zu begegnen, beginnen sich Menschen überall zu fragen: „Ist dies der Anfang vom Ende? Ist dies der Start der Auslöschung des Lebens, so wie wir es auf diesem Planeten kennen?“

Wie es zahlreiche Menschen wissen – es ist über eine sehr lange Zeit hinweg vorhergesagt worden, dass sich just genau im Verlaufe dieser Periode der Menschheitsbesiedlung der Erde gleichzeitig ablaufende, verhängnisvolle Ereignisse begeben werden, sowohl politische Vorkommnisse, wie auch die Umwelt betreffende Vorkommnisse, die den Planeten womöglich verschlingen. Demnach ... stehen wir soeben an der Stelle?

Ja. Ich glaube, die Antwort heißt Ja.

Gibt es nichts, was wir tun können, außer dass wir uns für derzeit vonstatten gehende und für bis auf Weiteres sich mehrende Katastrophen wappnen?

Ich glaube, die Antwort heißt Nein.

Ich glaube, das was soeben passiert ist Teil eines Umfassenderen Geschehens. Es ist ein Vorgang, bei dem die Menschheit eingeladen wird, sich selber neu zu bestimmen. Ja in der Tat, sich selber aufs Neue wiederzuschaffen in der nächst erhabensten Vision der großartigsten Vision, welche unsere Spezies jemals über Wer Wir Sind innehatte.

Ich glaube, dass die Futurologin und Visionärin Barbara Marx Hubbard es zutreffend zum Ausdruck gebracht hat. Was wir soeben auf der Erde zu sehen bekommen, ist ein Ausgebären unserer Spezies, hinein in die kosmische Gemeinschaft fühlender empfindsamer Wesen.

Metaphorisch gesprochen, die Menschheit hat sich über Hunderttausende Jahre in einer Trächtigsperiode befunden. Das mag einem wie eine unergründbare Zeitdauer erscheinen, wiewohl, dem Alter des Universums entgegeng gehalten ist es weniger als ein Augenblinzeln.

Einer Menge Menschen liegt die Auffassung eng an, die Menschen seien hochentwickelt. In Wirklichkeit ist die Menschheit soeben aus dem Schoß des Kosmos zum Vorschein gekommen. In ihrem Buch *'New World New Mind'* rückten Robert Ornstein und Paul Ehrlich dies in einem einzigen schwindelerregenden Absatz ins Licht:

»Nehmen wir einmal an, die Historie der Erde werde auf dem Kalender eines einzigen Jahres graphisch dargestellt; Mitternacht Anfang Januar stellt den Ursprung der Erde, und die Silvesternacht am 31. Dezember unsere Gegenwart dar. Dann würde ein jeder Tag des Erdenjahres 12 Millionen Jahren der tatsächlichen Historie wiedergeben. Auf jener Skalierung würde die erste Lebensform, ein simples Bakterium, irgendwann im Februar in Erscheinung treten. Komplexere Lebensformen allerdings treten später auf; die ersten Fische rund um den 20. November. Die Dinosauriere treten um den 10. Dezember ein und verschwinden um Weihnachten. Der erste unserer Vorfahren, der als Mensch kenntlich ist, würde sich nicht vor dem Nachmittag des 31. Dezembers zeigen. Der homo sapiens – unsere Spezies – tauchte in etwa vormittags um 11:45 auf . . . und all das, was in der aufgezeichneten Historie passierte, trüge sich in der letzten Minute des Jahres zu.«

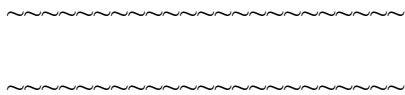
Unter der Kenntnis, dass wir zu den kleinkindlichen Spezies des Universums zählen, geraten

unsere Verhaltensweisen vielleicht verständlicher. Die Sicht erweist gewisslich unsere Zukunft für hoffnungsvoller.

So wie bei jeder Geburt - in dem Geschehen liegt das Potential für beides, für Gefährdung wie für Freude. Gleichwohl sind wir imstande, die Gefährdung aufzulösen, sie aus unserer Erfahrungswelt zu entfernen, indem wir schlicht begreifen, was hier vonstatten geht.

In unserer Fortbewegung hin auf das Ausgereiftsein zu können wir die Beste aller Zeiten hervorbringen, nicht die schlimmsten. Es mag derzeit nicht danach aussehen, ich weiß. Ja, sicher, etlichen Menschen wird es auf zahlreichen Ebenen eher scheinen, um die Dinge stünde es nahezu hoffnungslos. Gleichwohl existiert ein Weg, dem ihr euch anschließen könnt beim Erschaffen der besten Zeiten, ein Weg, auf dem ihr euer eigenes persönliches spirituelles Fortkommen voranbringt, und bei dem ihr zur selben Zeit dem Voranrücken aufseiten all jener, die ihr gernhabt, beiseitesteht, aufseiten all jener ferneren Menschen, deren Leben ihr berührt, und, im weiteren Sinne, aufseiten der ganzen Menschheitsfamilie.

Mit Liebe,  
Neale.

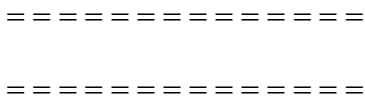


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



... **Briefe an Neale** ...

*Lieber Neale: Ich habe zur Zeit mit den biblischen Schriften Schwierigkeiten, insofern, wie sie auf Scheidung und Wiederheirat Bezug nehmen.*

*Dort ist zu lesen, es gibt nur zwei Gründe zur Scheidung: sexuelle Untreue, oder das Verlassenwerden eines Gläubigen durch einen Ungläubigen. Ich habe vor fünfeinhalb Jahren meine Frau verlassen, die Scheidung war vor drei Jahren, nicht aus den oben genannten Gründen. Mal angenommen, es sei laut der Schrift etwas Verkehrtes.*

*Nun treffe ich mich mit einer Lady, die ich liebe (und die auch geschieden ist). Es scheint so, dass wir uns, hielten wir uns an die Schrift, nicht heiraten sollten. Was geschah da mit der Vergebung?*

*Wieso sollten wir nicht eine Ehe eingehen und eine Beziehung fortentwickeln, die Gott ehrt? Ich vermute, ich schaue mich um Erlaubnis der einen oder anderen Art um, um unsere Beziehung über den gegenwärtigen Zustand hinaus zu nehmen.*

*Jim*

*Dublin, OH.*

## **NEALE ANTWORTET**

Lieber Jim ... Das kannst du noch einmal sagen! Das genau möchtest du. Eine Erlaubnis. Wie so viele Andere hast du das Gefühl, du brauchst eine Erlaubnis, aufgrund dessen zu handeln, was laut Aussage deines Herzens ganz offensichtlich so ist. Das ist die größte Blockade für das menschliche Glück, die ich wahrnehmen konnte, und sie ist unter den Völkern der Erde epidemisch.

Gehe voran, Jim, gehe voran! Tue, was dir dein Herz ansagt, zu tun! Es gibt kein „richtig“ und kein „falsch“ in diesen Dingen.

Die Schriften, auf die du dich beziehst, wurden durch angstbesetzte Menschen geschrieben, die darauf aus waren, die Masse der Menschen zu kontrollieren, indem sie ihre eigenen Ängste auf Andere projizierten. Diese Schriften sind nicht maßgeblich. Es existiert ein Ort, wo die Wahrheit lebendig ist, und der heißt: inwendig in deinem Herz.

Höre auf die Gefühle deiner Seele. Brauche nicht meine Erlaubnis, Jim, um diese Frau zu lieben in der Weise, wie du es möchtest. Du hast dein eigenes Stattgeben nötig.

Mit Umarmen .... Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====



## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 672 [20.11.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [21.11.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=672>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerlangen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

27.11.2015

## **SOLL ES KEINE ATEMPAUSE GEBEN? IST DIES NUN 'DAS NORMALE'?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Menschen auf der ganzen Welt sind aufgelöst, nervös, am Rande und fragen sich: Wird es jemals wieder auf dem Globus Sicherheit geben?

Mali erklärte einen 10-tägigen Staatsnotstand und drei Tage nationale Trauer, nachdem Bewaffnete mit „Allahu akbar“ auf den Lippen ein malisches Hotel erstürmt hatten, auf Menschen im Hotelrestaurant beim Frühstück schossen. Die Terroristen durchstreiften danach den Rest des Hotels und töteten dabei weitere Personen. Neunzehn unschuldige Menschen sind umgekommen.

Brüssel – die gesamte Stadt – ist, während ich dies hinschreibe, im Ausnahmezustand. Polizei und Soldaten, alle schwer bewaffnet, laufen durch die Straßen, alle Fußballspiele wurden abgesagt. Die belgische Regierung verhängte höchste Alarmstufe über die Hauptstadt, und erklärte „die Bedrohung für ernsthaft und augenblicklich“.

Über 40 Menschen verloren bei einem Terroristenüberfall in Beirut, Libanon, das Leben, etliche Tage bevor in Paris 130 Menschen durch Terroristen umgebracht wurden.

Diese Litanei könnte so weiter gehen. Ist dies der neue Neue Normalzustand? Werden Menschen niemals mehr Frieden und Ruhe kennenlernen, nirgendwo auf dem Planeten? Soll es dabei keinen Rückzugsraum mehr geben?

Wie ich vor einer Woche schrieb, mein Gefühl ist just so wie am 21. Sept. 2001. Bestimmt. Erneut den Dingen verschrieben. Ich wusste, dass Leute aus der ganzen Welt, die *Gespräche mit Gott* gelesen hatten, fragen würden: Wie, Mr. Walsch, passt dies in die Auffassungen in Ihren Büchern? Wie passt dies zu der GmG-Einladung, die Vollkommenheit zu sehen, oder zu der Einlassung, dass es keine Opfer und keine Schurken auf der Welt gebe, oder zu der Behauptung, dass es so etwas wie Richtig und Falsch nicht gebe – ganz zu schweigen von den ferneren Kundgaben in jenen Texten?

Das sind anständige Fragen. *Durchaus* angemessene Fragen. Ich stelle sie mir selber, sowie derartige Dinge geschehen. Und sie geschehen dieser Tage in geschwinderem Abstand als je zuvor, rund um die Welt. Daher habe ich ein kleines Büchlein auf den neuesten Stand gebracht, welches ich vor einiger Zeit niederschrieb und in dem ich mich jenen Fragen zuwandte, und ich fügte jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzu, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte.

Mir steht es sehr danach, dass so viel wie möglich Menschen eine Chance haben, sich dieses Material zur Lektüre vorzunehmen, deswegen möchte ich es in einer Serie von Abschnitten hier an dieser Stelle in den vor uns liegenden Tagen exzerpieren. Diejenigen, die nicht zuwarten möchten bis zum Schluss des Schriftstücks, derweil jede neue Fortsetzung hier eingestellt wird, haben Zugang zum gesamten Dokument, und können es auf unserer Webseite unentgeltlich downloaden.

Es folgt die zweite Fortsetzung:

## **EINE WELT IN AUFRUHR: Wie wir darauf eingehen können – Kapitel Zwei**

Mir geht es hier darum, fünf Werkzeuge darzulegen, mit denen du in der Lage bist, sowohl zu begreifen als auch damit umzugehen, was heutzutage rundum auf unserem Planeten vor sich geht.

Es sind die Werkzeuge:

1. *Nachmalige Identifizierung*
2. *Die Grundlegenden Prinzipien des Lebens*
3. *Das Gesetz der Gegensätze*
4. *Emotion umwandeln*
5. *Dankbarkeit als eine Haltung*

Meine Hoffnung geht dahin, dass du anhand dieser Werkzeuge imstande bist, ...

- ... eine neue, erfülltere und akkuratere persönliche Identität einzunehmen – und damit ein tieferes Gewahren deiner Rolle bei der Erschaffung der Dinge.
- ... zu begreifen, „weswegen schlimme Dinge geschehen“, und genauer zu erkennen, sie in Bewusstheit bei dir zu haben, selbst dann, wenn du es mit ihnen „von Grund auf“ zu tun hast.
- ... einen neuen Kontext herzustellen, innerhalb dessen du die Begebenheiten unseres Tages beibehalten und die Vorkommnisse unseres Morgen entwerfen kannst.
- ... dich für immer von der Angst wegzubewegen.
- ... mit kolossaler Wirksamkeit hinter Das Größte Werkzeug, Das Jemals Entwickelt wurde zum Umgang mit „unerwünschten Ereignissen“, zu kommen und es zur Anwendung zu bringen.

### **Werkzeug # 1: Nachmalige Identifizierung**

Es wird uns anstehen, zu einem tieferen Verstehen dessen zu gelangen, wer und was wir wirklich sind, wie auch der Rolle, die du und ich bei den Vorkommnissen unseres Lebens spielen.

Der erste Schritt auf dieses Gewahren zu ist ein Verstehen, dass ...

**... Die Ereignisse auf der Erde nicht durch Ungesehene Kräfte erzeugt sind.**

Wir sind nicht den Launen von Göttern unterworfen, oder, wie es William Shakespeare ausdrückte: Wir haben nicht „die Schlingen und Pfeile ungeheuerlicher Geschicke“ zu erleiden.

Selbst in dem Falle geophysikalischer Ereignisse sind wir nicht gänzlich den Elementen ausgeliefert. Es wird den Anschein haben, wir wären das, aber wir sind es nicht.

Nimm etwa die Erderwärmung. Sie ist real, sie spielt sich ab, und sie ist *etwas, was wir auf einer bestimmten Ebene erzeugen*.

Nimm Erdbeben zum Beispiel. Sie sind real, sie ereignen sich, und sie sind *etwas, was wir auf einer bestimmten Ebene erzeugen*.

Nimm Hurrikane und Tornados, Typhoons und Flutwellen und Tsunamis. Sie sind real, sie ereignen sich, und sie sind *etwas, was wir auf einer bestimmten Ebene erzeugen*.

Oder, übrigens auch, nimm die unglaubliche und rasche Ausbreitung bakterieller Erkrankungen, die über die Erde schwappen, bis hin zu dem Punkt, wo die Medizin-Wissenschaftler sich nunmehr ernsthaft Sorgen machen über die Möglichkeit, dass gewisse Bakterien gegenüber Antibiotika derart immun werden, dass es keinen Weg gibt, die Krankheiten, die sie befördern, von der Ausbreitung abzuhalten – dabei eine Welt erzeugend, reif für die verheerende Verbreitung von Krankheit und von Tod, von einer Art, wie wir sie vor der Herstellung von Antibiotika nicht unter den Augen hatten. Dieser Alptraum entfaltet sich nun auf der Erde, und er ist *etwas, was wir auf einer bestimmten Ebene erzeugen*.

Die Schlüsselworte sind hier natürlich „auf einer bestimmten Ebene“. Erzeugen wir diese Vorkommnisse *bewusst, absichtsvoll*? Natürlich nicht. Niemand sitzt herum und trifft die Entscheidung, ein Erdbeben in die Welt zu setzen, welches Tausende Menschen zu Tode bringt und Millionen Menschen ungemein mitbetrifft.

Könnten wir diese Ereignisse *unbewusst* erschaffen? Absolut. Durch unser unbewusstes (das will besagen, durch unser gedankenloses und kurzsichtiges) Verhalten.

### **Unsere Rolle in der Gesamtlage der Dinge anerkennen**

Es ist wichtig zu verstehen, dass Menschenwesen mehr sind denn passive Zuschauer beim Liefereinsatz des Lebens.

So zum Beispiel – wie viele unterirdische Atomwaffen-Tests können wir ausführen, bevor die massiven Explosionen, die wir einführen, die untereinander verbundenen Platten verdrängen, welche den Bau der Untermauerung des Planeten bilden?

Wie viele unreine Partikel können wir in die obere Atmosphäre emittieren, bevor wir ausreichend viele Sonnenstrahlen abblocken, eine Bewandnis, die eine bedeutende Erwärmung des Planeten zeitigt, so etwa, dass das Ansteigen der Temperaturen der kolossalen Wassermassen geothermische Beschaffenheiten hervorbringt, die Windveränderungen nach sich ziehen, welche wiederum gewaltig genug sind, um sie als Hurrikane und Tornados zu bezeichnen?

Und hört euch das an, was in der April-Ausgabe von *Scientific American* zu lesen war:

„Weit mehr als 50 Mikrobiologen haben in diesem Jahr davor gewarnt, bei der Tiermast Antibiotika einzusetzen. Diese Praxis, so führen sie an, bedroht die Gesundheit der Menschen, indem sie Bauernhöfe in Brutstätten für arzneimittel-resistente Bakterien verwandeln.

Farmer entgegneten, bei der Tierzucht sich der Antibiotika zu enthalten, bedeute, *die Industrie zugrunde zu richten, und die Kosten für den Verbraucher gewaltig in die Höhe zu treiben*.“

Wer hat, eurem Dafürhalten nach, bei der Debatte die Oberhand bekommen?

„Obwohl selbst der ordnungsgemäße Einsatz von Antibiotika unabwendbar zu der Verbreitung von arzneimittel-resistenten Bakterien führen kann, ist die Gewohnheit, eine niedrige oder subtherapeutische Dosis zu verabreichen, eine Rezeptur für Verhängnis“, fährt der Zeitschriftenartikel fort.

„Die Behandlung stellt gerade mal genug Antibiotika bereit, um einige Bakterien, nicht alle, zu töten. Die Keime, welche überleben, sind typischerweise jene, die just genetische Mutationen an sich haben für die Resistenz gegenüber Antibiotika. Sie reproduzieren und tauschen Gene aus mit anderen mikrobiologischen Widerstandsleistenden.

Da Bakterien buchstäblich überall zu finden sind, werden resistente, in Tieren erzeugte Sorten

schließlich ihren Weg ebenfalls in den Menschen hinein finden. Man könnte kein besseres System entwerfen für die Gewährleistung der Verbreitung antibiotischer Resistenz.“

Krankenhäuser in der ganzen Welt berichten dieser Tage von dem plötzlichen Erscheinen schwerer, und in vielen Fällen tödlicher Erkrankungen, welche durch Bakterien verursacht sind, die *keine Arznei auf dem Markt aufzuhalten oder zu töten vermag*.

Nun bin ich mir vollauf bewusst, dass es jene Menschen gibt, die rundweg die Behauptung abweisen, dass menschliches Handeln irgendetwas damit zu tun hat, indes bin ich hier, um zu erklären (in Einvernehmen mit der überwältigenden Mehrheit der Naturwissenschaftler, Geophysiker und Medizinforscher der Welt), dass geophysikalische, umweltbezogene und menschliche Aktivitäten untereinander verflochten sind, und dass wir in einer *untereinander verbundenen* Welt leben, wo eine Sache zu einer anderen führt, und in der die Menschheit nicht deutlich länger immun ist gegenüber einer Verursachung denn irgendein anderes Element des Lebens selber.

Um es einfach auszudrücken, wir sind zumindest *Teil* des Problems.

Dies sind gute Botschaften. **Weil wir Teil des Problems sind, können wir ebenfalls Teil der Lösung sein.**

Wären wir *nicht* Teil des Problems, hätten wir nichts anderes, als es auszuhalten. So wir indessen Teil des Problems *sind*, und es einräumen können, dass wir das sind, sind wir infolge nicht aufs Ungemeinste den Ungesehenen Kräften auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Im Hinblick auf die menschlichen Bewandnisse gilt dies ebenso – und vielleicht noch augenfälliger. Was die geopolitischen Tumulte der Menschheit angeht, sind wir in der Sache *vollauf* verursachend – selbst obschon an der Stelle desgleichen zahlreiche Menschen das Zuständigsein preisgegeben sehen möchten, indem sie äußern, dass, unterdessen unsere globalen politischen Turbulenzen Aufruhr nicht durch die Natur verursacht seien, sie das Resultat der *menschlichen* Natur seien – welche, wie es etliche Menschen behaupten, gleichermaßen unbeherrschbar sei.

### **Die Wahrheit anschauen**

Ist das zutreffend? Sind Menschenseinswesen „schier so wie sie sind“, mit gewissen Geneigtheiten, die in ihnen eingebaut sind, sodass sie, was ihre gewaltbezogener, mehr auf Rivalität aus seiende oder stärker überlebens-orientierte Natur angeht, nichts zu tun imstande sind?

Hier geht es um etwas, über das wir nun zu entscheiden haben. Als eine Gruppe, meine ich. Als ein Kollektiv namens Menschheit, in den vor uns liegenden Tagen und Wochen, Monaten und Jahren, Jahrzehnten und dem vor uns liegenden Jahrhundert.

Es liegt uns an, zu entscheiden, wer und wie wir als eine Spezies sind – und es liegt uns an, unsere Bescheide durch unsere Gedanken, Worte und Handlungen kundzugeben. Es sind jene Bescheide, welche unsere Erklärungen gegenüber dem Universum darstellen; das sind unsere Veranschaulichungen, die unser Manifest ausmachen werden.

Die eine Sache wird klar: Wir können nicht mehr länger vorwärtskommen, dabei unseren eigenen Entwicklungsprozess als eine Spezies beschleunigend, indem wir die Verhaltensweisen der vergangenen etlichen Jahrhunderte und aller vorhergehenden Jahrtausende zum Vorschein bringen.

Etwas hat sich zu ändern.

Sofern wir indes förmlich daran festhalten, das, was verändert gehört, sei *unveränderbar* – dass die grundlegende Natur unserer Spezies schier das sei, was sie ist, und dass es dabei nichts Umgestaltbares gibt –, dann sind wir gewiss zum Scheitern verurteilt.

Den Weltuntergangs-Propheten wird der Beweis erbracht, ganz richtig und und korrekt gelegen zu haben. Es gibt für uns nichts anderes zu tun, als zu zerspannen und zu rennen, als zu horten und uns zu verstecken, als zu überleben, so gut wir es eben können, derweil die Welt um uns herum zerfällt.

Für was schlechterdings? Aus dem simplen Zweck des *Überlebens*? So wie eine Schnecke zusammenfährt in Vorbereitung auf einen Angriff ... schlicht um zu überleben? So wie ein Löwe brüllt und wütend mit der Klaue durch die Luft fährt ... schlicht um zu überleben? So wie lebendige Geschöpfe jeder Art ihre Lenden gürten, die Zähne blecken und angsterfüllt hin und her blicken ... schlicht um zu überleben?

Ist dies der einzige übriggebliebene Handlungsablauf? Ist dies unser einziger Weg?

Er *ist* der einzige, sofern wir darauf beharren, dass, was geändert werden muss, unveränderbar ist. Er *ist* der einzige, sofern wir es für wahr halten, dass kein Verhaltenswandel möglich ist; dass wir uns in einer außer Kontrolle geratenen Postkutsche befinden, ohne Kutscher, die Zügel zappelnd in der Luft, hoffnungslos und herzerreißenderweise unerreichbar.

### **Eine andere Option**

Andererseits, sollten wir uns von der Doktrin der Unmöglichkeit lossagen, sollten wir die Behauptung von unserer Impotenz abweisen, sollten wir dem Gedanken den Rücken zukehren, dass wir über unser kollektives Verhalten kraft unserer Natur keine Kontrolle hätten, so würde sich uns eine Neue Zukunft auftun; würde uns ein Neues Morgen herbeiwinken. Es kann die Zukunft Unserer Vorliebe, das Morgen Unserer Erkorenen Schöpfung sein.

Dies ist die Zukunft, die vorgesehen war dafür, dass wir sie erleben. Dies ist das Morgen, dem wir die ganze Zeit zugedacht waren, es herzustellen. Der erste Schritt für die Manifestierung dieser Erhabenen Möglichkeit ist allerdings der, sich eine erhabenerere Wahrheit über Wer Wir Sind und über Weswegen wir Hier auf Erden Sind zu Eigen zu machen.

Wir müssen bescheiden, ob das Leben etwas ist, was *uns* widerfährt, oder etwas, was sich *durch* uns abspielt.

Ja, selbst in Anbetracht der geophysikalischen Verhältnisse und Vorkommnisse auf unserem Planeten - wir haben zu entscheiden, ob wir eine gemeinschaftliche Rolle dabei spielen, wie jene Bewandnisse auf uns stoßen und sich auf uns auswirken, oder ob wir schier hilflose Zuseher sind.

Das japanische Erdbeben und der Tsunami von 2011 sind ein erstaunliches Beispiel. Selbst wenn wir bejahen, dass wir bei diesem schweren Unheil als eine Spezies keine irgend geartete Rolle innehatten (eine Position, die ich für mich nicht ins Auge fassen), gibt es nicht einen einzigen unter uns, der es abweisen kann, dass die Menschheit definitiv eine Rolle innehatte bei der nuklearen Katastrophe – dem Leck des Atomkraftwerks –, welche innerhalb von Stunden die sich daraufhin einstellende Folge war. Just darauf nehme ich Bezug, wenn ich darüber rede, wie die geophysikalischen Verhältnisse sich uns zutragen und auf uns *einwirken*.

Dies mithin ist die Entscheidung und die Wahl, die unmittelbar vor uns steht. **Die Frage heißt nicht: „Oh, du meine Güte, was sollen wir bloß tun?“, vielmehr lautet sie: „Oh, jeminah, wann werden wir mehr und mehr sehen, dass wir einen Gutteil davon uns selber antun – und, wer werden wir in der Entgegnung darauf sein mögen?“**

Angesichts unserer gegenwärtigen Verfasstheit, in den Augenblicken dieser laufenden Ereignisse, in dem Zeitraum der Sachlage, in der wir uns befinden, *wer sind wir im Begriff zu sein?*

Diesem Entschluss muss eine andere Entscheidung vorhergehen, eine weitere beträchtliche Entscheidung, ein tiefer reichender Beschluss. Wer sind wir, unterdessen wir damit den Anfang

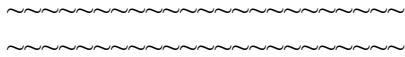
nehmen? Was ist unsere wahre Identität?

Sobald wir einmal *dies* beschieden haben, artet die Frage aus zu: Sollen wir in den vollen Ausdruck von jenem Hier und Jetzt hinein voranschreiten?

Dies ist, schlussendlich und nach allem, genau das, wie es William Shakespeare formulierte: „Sein oder nicht sein, das ist die Frage.“

Mit Liebe,

Neale.

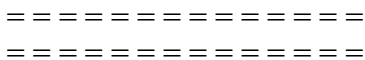


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale ... Nach der Lektüre des Abschlusses deines Buches und bis hin zum Ende des letzten Rund-Briefes, der unter deinem Namen herausgegeben wird, überkamen mich Schauer, und anschließend noch mehr davon. Deswegen möchte ich mich bei dir bedanken, derjenige Botschafter zu sein, der zu sein du bestimmt warst. Noch mehr als das, ich danke dafür, dass dieses Buch niedergeschrieben wurde. Denn auch ich hatte viele gleiche Fragen wie du; ich habe ja gar noch weitere hinsichtlich der übersinnlichen Welt.*

*Meine Fragen sind: (i) Wie wird man ein Medium? (ii) Existiert eine Gefahr, so höre ich allenthalben, dass „böse“ Geister in dich eintreten, sofern du nicht das weiße Licht um dich herum*



aufstellst? (iii) In Mary Summer Rain's Buch 'Spirit Song' meditiert sie und befindet sich an einem Ort, den man dort als 'Hölle' bezeichnet. Sofern es keine 'Hölle' gibt, welchen Ort hat sie erlebt? (iv) Welchen Zweck hat das weiße Licht? (v) Ist es in Ordnung, ein Medium um Angaben über sich und über Nahestehende, die verstorben sind, zu bitten? Oder sollten wir diese Befähigung selber erwerben?

*Liebe und Glück, Stephanie, Corona, CA.*

## NEALE ANTWORTET

Liebe Stephanie: Deine Fragen laden zu einem ganzen Buch ein! Allerdings, Frage (i) wird in der GmG-Trilogie behandelt. Lasse mich dir rasch etliche Daten übermitteln. Zunächst, es existiert kein Weg, um Medium zu werden. Jeder ist 'medial', und es gibt keinen Weg, um es nicht zu sein. Medial-Sein ist Teil unserer Natur. Es ist unser sechster Sinn. Und, dies zu bestätigen, ist der erste Schritt, um aktiv die mediale Befähigung bei uns in Gang zu setzen.

Hier also die Kurzversion an Antwort auf deine Frage (i): Anerkenne, bestätige, akzeptiere und eigne dir deinen eigenen medialen Sinn als ein natürliches Geschenk an. Setze deinen medialen Sinn jeden Tag ein, indem du ihm Aufmerksamkeit schenkst; horche auf deine 'Intuition' über Dinge, und handle aufgrund dessen, sooft du kannst. Denke nicht, sobald du einen 'medialen Hit' landest; handle einfach. Tue es. Je rascher du hinter deinen medialen 'Hits' handelst, desto mehr wirst du lernen, ihnen zu vertrauen, unterdessen du bemerkst, dass das auf ihnen beruhende Handeln bestätigende Ergebnisse einfährt.

Horche auf die Gefühle. Gefühle sind die Sprache der Seele. Wenn sich etwas 'anföhlt' wie, du solltest es tun, oder du solltest es nicht tun, dann höre dem zu. Das ist deine Psyche (Seele), die zu dir redet. Gib dir statt, 'falsch' zu liegen. Es wird eine Weile brauchen, echte intuitive Weisheit von dem Mischmasch an Gedanken, Ideen, Befürchtungen, etc. zu trennen, die in unserem Kopf herumrennen. Gib nicht auf, wenn du anfängst, deinen Geföhlen hinterherzugehen, oder dich dem ersten Impuls hinzugeben, und, wenn dir die Dinge dabei 'falsch' vorkommen, es für verkehrt zu befinden, dies eingegangen zu haben.

Gewähre dir hier Bewegungsspielraum. Zumindest zunächst. Sage das Erste, was dir in deinen Kopf kommt. Wann immer du einen 'Hit' landest, sprich ihn aus. Sage ihn laut heraus. 'Stelle' dich auf diese Weise 'heraus'. Du wirst finden, dass du anderen gegenüber mit den erstaunlichsten Dingen herausplatzt, und etliche unter jenen werden dich geschockt anblicken, dass du mit einer solchen Einsicht und mit solchen Angaben daherkommst.

(ii) Nutze nie mediale Gaben für deinen persönlichen Aufstieg und deine persönliche Bereicherung. Das gleicht stark dem, Sex zur persönlichen Macht oder zur Manipulation einzusetzen, anstelle des reinen und liebenden Zweckes, für den er vorgesehen war. Ich fand, mediale Fähigkeiten 'verlieren sich', sofern sie dafür eingesetzt werden, einen Schauer an Beachtung oder an Geld herbeizuziehen. Nutze mediale Gaben nur im Dienst für Andere oder zum Vorteil Anderer. Ich bemerke, das ist meine persönliche Auslegung, aber du hast nach alledem mich gefragt!

Ich glaube nicht an die so oft angesprochene 'Gefahr', 'schlechte Geister' fänden bei mir Eingang – und dementsprechend tun sie es natürlich nicht! Ha! Ich muss darüber lachen, da ich wirklich nicht weiß, was als erstes da war, das Küken oder das Ei! Ich meine, ich weiß echt nicht, was sich anfänglich zutrug, der Glaube daran oder die Erfahrung.

Ich denke - und die GmG-Trilogie hat mich dazu gebracht, das weiterhin zu glauben -, dass unser Gedanke über etwas unsere Realität darüber erschafft; demnach, wenn du einen Gedanken bei dir trägst, (a) dass es solche Dinge wie 'schlechte Geister' gibt, und (b) dass das Aufstellen eines 'weißen Lichts' um dich herum dich vor ihnen schützt, wird das fortan unsere Erfahrung sein. Im Ergebnis wirst du von 'schlechten Geistern' mehr behelligt werden als ich!

(iii) Ich habe Mary Summer Rain's Buch ' Spirit Song' nicht gelesen. Jene, die Mary Summer Rain kennen, sagen, sie sei eine sehr ehrliche Person, sich selbst gegenüber sehr aufrichtig, und dementsprechend bin ich gewiss, dass sie genau die Erfahrung gehabt hat, über die sie geschrieben hat. Mein eigenes Buch 3 spricht um Vieles mehr über diese Erfahrung der 'Hölle', an die Viele glauben, und die Etliche (wie etwa Mary) ganz offensichtlich hatten, und sei es nur in Form von kurzen, sich eröffnenden 'Besuchen'.

Welchen Ort hat Mary erlebt? Gute Frage. Du solltest sie befragen. In meiner Sicht der Dinge (was ganz bestimmt wichtig ist zu sagen, denn es war Mary's Erfahrung) möchte ich darüber spekulieren, dass sie einen Ort besucht hat, der tief in ihrem persönlichen Glaubenssystem erschaffen wurde – anders gesagt, in ihrer persönlichen Realität, denn meiner Auffassung nach sind Glaubenssysteme Realität. Dieser Ort kann in den meisten Menschen derart tief liegen, dass sie vergessen haben mögen, wie sie ihn ursprünglich erschufen, oder gar, dass sie ihn erschufen. Fakt ist, sie würden dir gegenüber schwören, sie hätten es nicht getan; sie würden schwören, das sei dem hingegen real. Das ist Realität. Und in der Tat, für sie ist es das.

'Hölle' ist schlicht für mich keine Realität, deswegen gehe ich weder dorthin, noch habe ich Angst, dorthin zu gehen, noch werde ich infolge je dorthin gehen, denn es gibt kein 'dort', wohin zu gehen wäre! Siehst du das? (Mehr über alldas wird in dem abschließenden Buch der GmG-Reihe, 'ZUHAUSE IN GOTT, in einem Leben, das nie endet', zu finden sein.) Selbstverständlich, bei alledem könnte ich falsch liegen, dementsprechend wäre ich, falls ich du wäre, vorsichtig, mein Glaubenssystem anzunehmen.

(iv) Was möchtest du gerne den 'Zweck des weißen Lichts' sein sehen? Siehst du nicht, dass die Dinge aus sich selbst heraus keinen 'Zweck' haben? Das ist derjenige Teil dessen, was mir enthüllt wurde, der für die Meisten am schwersten zu begreifen ist. Eine Sache hat keinen Zweck in und aus sich selbst heraus. Jeder Zweck jeder Sache wird ihr durch dich und mich verliehen. Wir entscheiden, was eine Sache bedeutet, und welchen Zweck eine Sache haben soll. Und bevor wir entscheiden, hat eine Sache nachgerade keinen Zweck!

Nun ist es wahr, einige Dinge haben bereits einen Zweck 'zugeschrieben erhalten' durch diejenigen, die vor uns kamen, und durch das kollektive Einvernehmen aufseiten von deren Nachkommen. Wir alle verstehen zum Beispiel den Zweck einer Gabel. Oder eines Handtuchs. Deswegen stimmen wir kollektiv über einige Dinge überein, und machen somit das Leben funktionstüchtig. Freilich gibt es Etliches, bei dem wir nicht übereinstimmen, gleich, wie viele Menschen 'zuvor' mit einer Idee darüber 'herausgekommen' sind.

Etwa, worin besteht der Zweck von Sex? Oder von Macht? Was ist der Zweck von Krankheit? Von Gott? Was ist der 'Zweck' von Musik? Von Kunst? (Immer noch debattiert man darüber in PTA's und Schulaufsichtsbehörden in ganz Amerika. Einige meinen, Musik und Kunst hätten keinen Zweck, und demzufolge keinen Platz an öffentlichen Schulen. Andere widersprechen dem vehement.)

Du siehst also, das weiße Licht hat keinen Zweck. Es ist zwecklos, so wie alles am Leben. Was ist der Zweck deines Lebens? Du entscheidest darüber! Und während du dich damit befasst, entscheide, was der Zweck des weißen Lichts ist.

(v) Selbstverständlich ist es in Ordnung, ein Medium über Angaben über sich selbst oder einen lieben Angehörigen, der verschieden ist, zu befragen! Wieso nicht? Das zum wenigsten ist meine

Meinung. Ein Anderer wird dir wohl etwas anderes sagen. Siehst du das nicht? Es existiert kein Gesichtspunkt, der uns das diktiert. Und welchen Gesichtspunkt du auch einnimmst, dem entsprechend wird es ebenfalls für dich sein. Gott hat über nichts Regeln! Das ist die ganze Botschaft der GmG-Bücher!

Mit Umarmen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 673 [27.11.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [28.11.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=673>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerwerben, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

4.12.2015

## **FRAGEN, DIE WIR BEANTWORTEN MÜSSEN, UM IN UNSERER WELT FRIEDE HERZUSTELLEN**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Ich habe hier eine auf den neuesten Stand gebrachte Version eines kleinen Büchleins in Fortsetzungen aufgeteilt, ein Büchlein, das ich vor einiger Zeit geschrieben habe und welches sich den Fragen zuwendet, die im Nachgang der Ereignisse in Beirut, Paris, Mali und sonstwo auf dem ganzen Globus von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden. Und ich habe jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzugefügt, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte.

Mein Gefühl ist just so wie am 21. Sept. 2001. Traurig. Bestimmt. Erneut den Dingen verschrieben. Ich wusste, dass Leute aus der ganzen Welt, die *Gespräche mit Gott* gelesen hatten, fragen würden: Wie, Mr. Walsch, passt dies in die Auffassungen in Ihren Büchern? Wie passt dies zu der GmG-Einladung, die Vollkommenheit zu sehen, oder zu der Einlassung, dass es keine Opfer und keine Schurken auf der Welt gebe, oder zu der Behauptung, dass es so etwas wie Richtig und Falsch nicht gebe – ganz zu schweigen von den ferneren Kundgaben in jenen Texten?

Das sind anständige Fragen. *Durchaus* angemessene Fragen. Ich stelle sie mir selber, sowie derartige Dinge geschehen. Und sie geschehen dieser Tage in geschwinderem Abstand als je zuvor, rund um die Welt. Daher habe ich ein kleines Büchlein auf den neuesten Stand gebracht, welches ich vor einiger Zeit niederschrieb und in dem ich mich jenen Fragen zuwandte, und ich fügte jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzu, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte.

Mir steht es sehr danach, dass so viel wie möglich Menschen eine Chance haben, sich dieses Material zur Lektüre vorzunehmen, deswegen möchte ich es in einer Serie von Abschnitten hier an dieser Stelle in den vor uns liegenden Tagen exzerpieren. Diejenigen, die nicht zuwarten möchten bis zum Schluss des Schriftstücks, derweil jede neue Fortsetzung hier eingestellt wird, haben Zugang zum gesamten Dokument, und können es auf unserer Webseite unentgeltlich downloaden.

Es folgt die dritte Fortsetzung:

### **EINE WELT IN AUFRUHR: Wie wir darauf eingehen können – Kapitel Drei**

Dies ist alsdann der erste Schritt im Verstehen des Aufruhrs in unserer Welt. Er wird *durch* die Menschheit *für* die Menschheit erzeugt. Wieso? Wie ich es weiter unten ausführlicher darlegen werde – wir erschaffen ein Kontextuelles Feld, innerhalb dessen wir erleben werden, was zu erfahren wir hierher auf die Erde kamen.

Ich weiß, ich weiß, dies wird dir „abgefahren“ klingen, wenn du zuvor nicht das *Gespräche mit Gott*-Material gelesen hast. Für jetzt allerdings lade ich dich ein, folgende Idee, und sei es bloß als

eine Hypothese, in Betracht zu nehmen: Menschenwesen sind bei den Vorkommnissen unserer Welt ursächlicher, als wir es uns vorstellen könnten.

Dies kann nicht begriffen oder leicht sich zu Eigen gemacht werden, sofern jemand in kurzen Abschnitten denkt. Die Menschenrasse fasste nicht eines Morgens kollektiv den Entschluss, gleichzeitig auftretende Katastrophen zu erschaffen „zu ihrem eigenen Guten“. So funktioniert das System nicht.

Das System funktioniert so – das Gesamt des Lebens, das menschliche Leben mit inbegriffen, schafft es über einen ausgedehnten Zeitraum gemeinsam, den rechten und vollkommenen Umstand in einem jeden Moment vereint herzustellen, welcher es der Evolution stattgibt, zur nächsten Ebene voranzuschreiten.

Lasst mich euch ein Beispiel ursächlicher Aktionen von einer längeren Zeitspanne anführen.

Ein Mann zündet sich eine Zigarette an und nimmt tiefe Züge – im Jahre 1968. Sie ist an diesem Tag seine 20. Zigarette, neben den Hunderten Packungen, die er in diesem Jahr aufgeraucht hat, im Verlaufe von 14 Jahren ist er seinen Rauchgewohnheiten nachgegangen. Er ist völlig gesund.

Im Jahre 2011 wird bei ihm ein Lungenemphysem diagnostiziert. Im Jahre 2012 stirbt er an dieser Erkrankung.

War er hier für seine Erkrankung verursachend? Oder „widerfuhr sie ihm einfach“? Beschied er die Art seines eigenen Todes, oder war es einfach „Schicksal“?

Ja, gut, dies hier war einfach einzusehen. Probieren wir es mit etwas anderem.

Die Menschen pflegen mit der Erde und ihrer Umwelt einen bestimmten Umgang. Sie unterziehen den Planeten mit unterirdischen Atomtests, mit allumfassender atmosphärischer Verschmutzung, mit Vergiftung seiner Gewässer, etc., wie bereits berichtet worden ist. Kein Problem, sagen die Menschen. Höre auf damit, dich als Alarmist aufzuführen, sagen sie. Alles ist wunderbar in Ordnung.

Fünfzig Jahre später ist nicht alles in Ordnung.

Hatten wir irgendetwas damit zu tun? Weil wir es nicht vor zwei Tagen oder vor zwei Jahren verursachten, bedeutet dies, dass die Menschheit *überhaupt* keinen Part spielte – keinen irgend gearteten Part – bei dessen Verursachung?

Ist die Menschheit, *auf irgendeiner Ebene*, in der Sache verursachend, oder stehen wir alle unter den Einwirkungen des Lebens, über die wir keine Souveränität innehaben?

Was von beidem?

Ist es möglich – wir haben auf dem Fortgang, Fragen zu stellen, zu beharren –, dass wir zum wenigsten teilweise verantwortlich sind für das Zeitigen von Ausgängen, bewusster- oder unbewussterweise?

Ich bin hier, um die Antwort Ja anzuempfehlen, und um den Vorschlag einzubringen, dass wir auf allen Ebenen zusammenarbeiten, um in Kooperation Umstände herzustellen, in denen die Menschheit die günstige Gelegenheit bekommen kann, sich zu entfalten und zu entwickeln.

### **Gegenwärtige Entscheidungen, künftige Implikationen**

Wir sind hier in einem Prozess inbegriffen. Es ist ein Vorgang, der weitaus tiefgreifender und weitaus komplexer ist – einhergehend mit gegenwärtig- Augenblicklichen Wahlen und

Entscheidungen, welche ungemein weitreichende langfristige Implikationen an sich haben –, als die meisten unter uns annehmen oder zu verstehen scheinen. Sobald wir freilich verstehen, werden wir unverzüglich und augenblicks unsere kurzfristigen Verhaltensweisen ändern, das verspreche ich euch.

Der Prozess, durch den wir uns bewegen, wird Evolution genannt, und der größte Missgriff, den die Menschen begehen können, ist, sich vorzustellen, dass wir mit ihr nichts zu tun hätten; dass es an uns sei, einfach danebenzustehen und zuzusehen, wie sie sich zuträgt, nebst einer kleinen oder gar keiner Kontrolle darüber, *wie* sie sich zuträgt.

Dem gegenüber ist just das Gegenteil zutreffend. Wir haben *völlige* Kontrolle, wie wir uns entwickeln, und *in was hinein* wir uns – als eine Spezies – entwickeln.

Hoch Entwickelte Wesen (auf sie wird in Buch Drei der *Gespräche mit Gott*-Buchreihe als „HEW“s Bezug genommen) begreifen dies. Den Hoch Entwickelten Spezies in unserem Universum ist es klar, dass sie hoch entwickelt *gerieten*, sowie sie über *die Art und Weise*, in die sie sich entwickelten, die Kontrolle übernahmen.

Die Menschenspezies ist einfach derzeit nicht bis zu dem Punkt herangereift, wo wir dieses ebenso klar sehen. Die Ereignisse unserer hiesigen Tage und Zeiten *zwingen* uns dazu, uns zu dieser Klarheit als einer Angelegenheit des Überlebens voranzubewegen. Wir können nicht so weitermachen, wie wir es getan haben, das wissen wir.

Wir können nicht weiter unter Beklommenheit leben und uns aus Angst, von Terroristen massakriert zu werden, nicht mehr irgendwo in großen Gruppen versammeln. Wir können nicht mehr weiter zusehen, wie an jedem Tag 653 unserer Kinder an Hunger sterben, weil wir keinen Weg oder nicht den *Willen* gefunden haben, das Gesamte der Fülle der Welt mit allen Bewohnern der Welt zu teilen. Wir können nicht weitermachen, jeden Tag unseren Planeten durch hundert unterschiedliche Entscheidungen ökologisch auszuplündern, und wir können nicht weiterhin vorgeben, das, was wir der Umwelt antun, stehe in keiner Weise in Zusammenhang mit dem, was uns die Umwelt antut, derweil wir uns gezwungen sehen, ihrer Umformung zuzuschauen, einer Umformung von einem Ort, der einst ein Paradies war, zu einem Ort, welcher sich zunehmend als abweisend ausweist, und welcher, früher als wir meinen, im Eigentlichen zu einem unbewohnbaren Ort ausartet.

Nein, so können wir nicht weitermachen. Dieses wird uns soeben klar. Wie aber den Zug anhalten? Das ist zu der Frage geworden.

Und hier die Antwort.

### **Wir müssen die Unterhaltung ändern**

An jedem Tag, in jedem Augenblick sind wir durch den Prozess der Evolution geladen, die Ebene des Diskurses der Menschheit anzuheben, unsere Anliegen weit hinaus und darüber hinweg zu heben, was wir zu einem gegebenen Zeitpunkt wollen oder uns vorstellen, es zu benötigen, um „glücklich“ zu sein, und, auf des Lebens ungemein bedeutsamere – ja in der Tat ausschlaggebende – Fragen einzugehen.

Im Leben gibt es eigentlich bloß vier Fragen. Alles Sonstige ist unsere Eingehensweise auf jene. Betrüblerweise entgneten wir ihnen, ohne zu gewahren, dass das Leben die Fragen stellt.

Die Vier Grundlegenden Fragen des Lebens sind:



1. *Wer bin ich?*
2. *Wo bin ich?*
3. *Wieso bin ich, wo ich bin?*
4. *Was tue ich mit alledem?*

Die Zeit ist nun gekommen, wann sich jeder von uns jene Fragen sehr nahe anzusehen und sie zu *beantworten* hat, wenn es uns daran gelegen ist, eine Leitkarte zu finden, eine Karte heraus aus der Konfusion, welche die Ereignisse der heutigen Tage vor uns platzieren, in Anbetracht dessen, was derzeit in unserer Welt vor sich geht – ganz zu schweigen davon, wie wir am Besten darauf eingehen könnten.

Gleich möchte ich euch meine eigenen Antworten auf diese Fragen darlegen, aber lasst es mich klar sagen, dass es keine „richtigen“ Antworten gibt, schier Antworten, die jeder unter uns erteilt. Auch so hat ein Jeder unter uns *die eine oder andere* Antwort zu geben – und dies tun wir gegenwärtig nicht bewusst, wiewohl es viele unter uns unbewusst tun.

Dies selbstverständlich stellt das Problem dar.

Wir, ein Jeder von uns, hat nun *bewussterweise* über einige Dinge zu entscheiden. Über einige grundlegende, über einige sehr grundlegende Dinge. Und nachdem wir dies in der Weise individuell tun, müssen wir unsere Spezies herbeibitten, es kollektiv zu tun. Und an der Stelle erscheint die Fantastische Formel dafür, unsere kollektive Umwandlung zu betreiben: Bloß indem wir dies *individuell* tun, können und werden wir die Macht und die Schwungkraft erzeugen, um eine globale Bewegung einzuleiten, zu entzünden, zu beflügeln und anzutreiben, es *kollektiv* zu tun; wir werden dabei hervorbringen, was die Historie eine Evolutions-Revolution nennen mag.

Das Leben ist weder ein Mischmasch wahlloser Ereignisse – weder ein kosmischer Würfelwurf, wenn ihr so wollt –, noch ist es eine ausgeklügelte Abfolge von Vorkommnissen, welche sich aus einer Ursache-und-Wirkung-Beziehung ergeben, dabei die Funktion und den Zweck an sich habend, welche zu dem ureigenen Beweggrund für alles Existente im physischen Universum direkt in einem Zusammenhang stehen.

Nicht anders – wir sind weder ein Mischmasch wahlloser biologischer Vorkommnisse, noch sind wir überdies eine ungemein ausgeklügelte Kreatur, welche aus einer sich entfaltenden und ziemlich willkürlichen Abfolge von Ereignissen, die Ursache und Wirkung, Funktion und Zweck an sich haben, resultiert.

Sofern dein Bescheid der Mischmasch-Theorie gilt, hat es im Grunde genommen nicht mehr viel Sinn, hier weiterzulesen. Was ich gerne mitteilen möchte, hat wenig Beziehung zu deinem Denksystem, und geringe Anwendung auf dein Tag-für-Tag-Leben.

Sofern du andererseits die Ausgeklügelte Abfolge-Theorie wählst, haben wir eine ganze Menge zu erörtern. Bleibe hier bei mir. Du wirst froh sein, dies hier aufgegabelt zu haben.

## **Unsere Einladung**

Das Narrativ hier, die philosophische Basis dieses Büchleins, ist – ich bin mir sicher, ihr werdet das wissen – in den Botschaften von *Gespräche mit Gott* zentriert, einer außergewöhnlichen Reihe von neun Büchern mit etwa 3.000 Seiten, von 1995 an im Verlaufe von einem Dutzend Jahren publiziert.

Jene Bücher bekunden sich selbst, sie seien ein unmittelbarer Dialog zwischen der Menschheit und der Göttlichkeit. Später in der Schrift, die du soeben liest, wird dir eine Zusammenfassung aller neun Texte vorgelegt werden. Wisse einstweilen, dass alles, was du in diesem Diskurs findest, in der GmG-Kosmologie fest gegründet ist.

Es sind die *Gespräche mit Gott*, welche uns einladen, deutlicher zu bemerken, dass „ein jeder Akt ein Akt der Selbstdefinition ist“.

Falls dies zutreffend ist (und das ist es), dann ist es wahr in Bezug auf Handlungen, die wir *bewusst* unternehmen, wie auch auf jene Handlungen, mit denen wir uns *halb-bewusst* oder *unbewusst* beschäftigen.

(Wie etwa unterirdische Atomtests, oder die toxische Überfrachtung der oberen Atmosphäre, oder das Fällen von Millionen Bäumen – welche üblicherweise die Oxygenierung unseres Planeten mit befördern –, um Platz für offenes Weideland zu schaffen für die Aufzucht von Kühen, damit wir sie verzehren ... wobei der Verzehr von ihnen nichts mit einer Besserung unseres gesundheitlichen Wohlbefindens zu tun hat; etliche Ernährungswissenschaftler zeigen uns an, dies sei uns schädlich ... und wobei das dabei entstehende Methangas nichts zu tun hat mit der Verbesserung unserer Atmosphäre; von ihm behaupten etliche Wissenschaftler, es würde die Atmosphäre schädigen.)

Mit einem jeden Akt, welcher ein Akt der Selbstdefinition ist, lautet die Einladung, die an die menschliche Rasse ergeht, sich selbst bewusst zu definieren, anstelle von *per Voreinstellung*, sich selbst absichtsvoll zu erleben, anstatt wahllos, und, – auf einer individuellen Ebene – dass ein Jeder von uns sich selber aufweist, Wer Wir Sind zu sein als ein Resultat von mächtigem Ansinnen, anstelle von bestürzender Nichtbeachtung.

Sobald wir einmal, in unserem Geist, unsere volle und wahre Identität feste gründen, können wir alsbald erkunden und genau besehen, wie das Leben innerhalb jenes Kontextes zum Funktionieren zu bringen geht.

Deswegen ist die Re-Identifikation das erste wichtige und machtvolle Werkzeug dafür, die Menschheit zu einem Ort hin voranzubringen, wo sie mit etwas anderem denn ungemein gefeierter Impotenz auf die Ereignisse dieser Tage und Zeiträume erwidern kann – sowohl auf die „menschengemachten“ Ereignisse, als auch darauf, was wir unserem Bescheid nach als „Akte Gottes“ bezeichnet haben.

## **Deine Identitäts-Bescheide**

Du hast eine gute Anzahl von Optionen, wenn es darum geht, deine persönliche Identität zu gründen und dir zu Eigen zu machen, dies unter Geflissentlichkeit und Absichtlichkeit.

Option #1: Du kannst dich selber als eine Chemische Schöpfung betrachten, als einen „Logischen Biologischen Vorfall“. Das meint, als den logischen Ausgang eines biologischen Prozesses, in den zwei ältere biologische Prozesse namens deine Mutter und dein Vater begriffen sind.

Als eine Chemische Schöpfung hast du keine umfänglichere Verbundenheit mit den Umfassenderen Prozessen des Lebens als jede andere chemische oder biologische Lebensform. So wie alle Anderen stehst du UNTER den Auswirkungen des Lebens, hast indessen sehr wenig Einwirkung AUF das Leben.

Mit Sicherheit kannst du nicht Begebenheiten erzeugen, außer in dem entferntesten indirekten Sinne. Du kannst mehr *Leben* erschaffen (alle chemischen Schöpfungen tragen die biologische Befähigung an sich, mehr von sich selber neu zu schaffen), aber du kannst nicht erzeugen, was das Leben *erschafft*, oder wie es zu einem jeden gegebenen Augenblick „aufkreuzt“.

Des weiteren, als eine Chemische Schöpfung hast du eine sehr begrenzte Befähigung inne, eine absichtsvolle Reaktion auf die Ereignisse und Bedingungen des Lebens hervorzubringen, über welches du keine Kontrolle hast. Etliche unter euch könnten gar die Aussage heranzuführen, ihr verfügt über eine solche Befähigung überhaupt nicht. Ihr wärt, zum großen Teil, Geschöpfe der Gewohnheit und des Instinkts, alleinig ausgestattet mit jenen Mitteln, welche euch eure Biologie liefert.

Du hast mehr Ressourcen als eine Schildkröte, da deine Biologie dich mit mehr ausgestattet hat.

Du hast mehr Mittel als ein Schmetterling, da deine Biologie dich mit mehr begabt hat.

Du verfügst über mehr Ressourcen als ein Affe oder ein Delphin (aber nicht über *allzu viel* mehr), da dich deine Biologie mit mehr begabt hat.

Dennoch ist das alles, was du an Ressourcen hast. Du gehst Tag für Tag mit dem Leben so ziemlich wie es gerade kommt um, vielleicht mit einem klein bisschen davon, was wie „Kontrolle“ erscheint, Kontrolle auf Vorausplanung etc. fußend, derweil kann indessen in jeder Minute das eine oder andere daneben gehen – und oft tut es das.

Option #2: Du kannst dir von dir selber eine Vorstellung machen, als ein Spirituelles Seinswesen, welches eine biologische Masse bewohnt – dasjenige, was du einen „Körper“ nennst. Du hast Kräfte und Fähigkeiten inne, welche weit über diejenigen eines Chemischen Geschöpfes hinausgehen; Kräfte, welche die grundlegende Physikalität und deren Gesetze übersteigen.

Jene Kräfte und Befähigungen verleihen dir Ursache-und-Wirkung-Kontrolle über gewisse Aspekte der äußeren Elemente deines individuellen und kollektiven Lebens, und gänzliche Kontrolle über die inwendigen Elemente – was bedeutet, du hast die vollumfängliche Befähigung inne, deine eigene Realität herzustellen, weil deine Realität nichts damit zu tun hat, die äußeren Elemente deines Lebens und alles *hervorzubringen*, mit dem du die Elemente *erfährst*, die erzeugt worden waren.

Als ein Spirituelles Seinswesen bist du aus drei unterschiedlichen Parteien zusammengesetzt: Körper, Geist und Seele. Jeder dieser Teile oder Aspekte von dir hat eine Zweckstellung und einen Aufgabenbereich, und sowie sie sich aufeinander vereinigt in einem gemeinsam durchgeführten Bemühen beziehen, vermögen sie ungeheuren Einfluss auf den Kurs der äußeren Begebenheiten in deinem Leben auszuüben – und erschaffen sie deine Erfahrung eines jeden Vorkommnisses in aller Gänze.

Überdies, als ein Spirituelles Seinswesen bist du aus einem spirituellen Beweggrund hier (auf der Erde, meine ich). Dies stellt einen ungemein stark fokussierten Zweck dar und hat wenig oder nichts mit unserem Beruf oder unserer Karriere zu tun, nichts mit deiner Familie und deinen Freunden, mit deinem Einkommen, mit deinen Besitztümern, Leistungen oder mit deinem Ort in der Gesellschaft, oder *irgendwelchen* unter den äußeren Bedingungen oder Umständen deines Lebens.

Dein Zweck hat mit deinem *inneren* Leben zu tun – wiewohl, wie gut du darin bist, deinen Zweck zu *erzielen*, dieses wird häufig eine *Wirkung* auf dein äußeres Leben haben. Denn das innere Leben eines jeden Individuums stellt kumulierend das äußere Leben des Kollektivs her. Das meint, jene Menschen um dich herum, und jene Menschen, die um jene Menschen herum sind, die um dich herum sind.

## **Deine Entscheidung treffen**

Wer, alsdann, bist du? *Es ist an der Zeit, deine Entscheidung zu treffen.* Jetzt ist der Moment Deiner Wahl.

Während du dies überdenkst, entsinne dich stets: Du bist, wer du sagst, du seist es, und deine Erfahrung ist die, was sie deiner Aussage nach ist.

Deine Kür ist demzufolge zurhand. Wer wählst du zu sein? Wie lautet deine Wahl, zu leben? Als eine Chemische Schöpfung oder als ein Spirituelles Wesen?

Womöglich wählst du das eine und lebst als das andere. Niemand wird dich für deine Wahl verurteilen, und niemand wird dich loben. Es ist schlicht eine Sache persönlicher Präferenz. Dessen allerdings kann ich euch versichern: *Euer Leben wird eine Demonstration der Entscheidung sein, die ihr getroffen habt.*

Lasst mich nun all das, was ich soeben zum Ausdruck gebracht habe, mit dem Aufruhr in der Welt in Beziehung setzen.

Der Prozess namens Leben hat, so wie er es immer tut, den richtigen und vollkommenen Umstand hervorgebracht, welcher dir stattgibt, *dich aufs Neue wiederzuerschaffen* in der erhabensten Version der großartigsten Vision, die du jemals innehattest über wer du bist. Dies ist für jedes Menschenwesen auf der Erde zutreffend. Die turbulenten Ereignisse in unserer Welt heute sind der Impetus. Sie sind die Anreize. Sie sind der Weckruf für eine schlafende Spezies.

Denn es ist klar, dass wir von unserem Schlummer *wachgeschüttelt* gehören, und alleine durch die stille Ankunft des Morgen nicht wachwerden.

## **Was kommt**

Die Dämmerung eines frischen Tages für die ganze Menschheit späht soeben über den Rand eines weit entfernten Horizonts, und wir sind durch die Wendung der Ereignisse aufgestört in unserer Dunkel-Realität, in der wir nach wie vor leben, aufgestört, uns rasch zu erheben, damit wir uns für die Helligkeit der Sonne rüsten können.

Die ganze menschliche Historie hindurch sind wir zu diesem Felsabhang herbeigekommen; über die Spanne an Zeit näherten wir uns der Grenze; und ein weiteres Mal ist unser Bescheid deutlich erkennbar: Erleuchtung und Paradies, oder Anarchie und Chaos.

Unsere Optionen liegen in scharfem Kontrast vor uns: Wir können schöpferisch und freudig in die Möglichkeit eines helleren Morgen vorrücken, oder wir können uns furchtsam zusammenkauern, während wir uns in der Erwartung unentrinnbaren Elends suhlen.

Wir können vorwärts preschen in den Glanz Einer Wundersameren Zukunft, oder wir können zurückfallen in die Jämmerlichkeit Einer Verderbteren Vergangenheit.

Wir können uns anheben zu unseren höchsten Hoffnungen, oder von unseren niedrigsten Erwartungen angezogen werden.

Was wir in den vor uns liegenden Tagen denken, tun und sagen, wird sich zu der geschwinden Zusammenstellung von Energie aufaddieren, welche unser Los erbringt.

Dies trage ich euch zu, weil es wahr ist.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

*Lieber Neale .... Dankeschön für das Niederschreiben der GmG-Bücher. Ihre göttliche Weisheit ist klar. Sage mir etwas zu folgendem. Du und Jesus glauben an die Macht des »Wo zwei oder drei in Meinem Namen zusammen sind«. Das ist in der Tat machtvoll, indes ist es ein individuelles Gebet. Jesus sagte auch, wenn du beten möchtest, dann gehe in dein Zimmer und schließe die Tür, anstatt es vor anderen stolz herumzuzeigen. Ist dir gesagt worden, ob es die Göttin der Liebe, die du »Gott« nennst, vorzieht, dass die Menschen in Gruppen oder alleine beten?*

*Klar, Gleichgesinnte können zusammenkommen, ist aber das Beten nicht ein Weg, mit der Göttin der Liebe intim zu werden, und wäre das nicht leichter, wenn Sie uns alleine zu sehen bekommt, so, wie Sie es mit dir getan hat?*

*Die GmG-Bücher haben mich herausgefordert, die höchste Konzeption von wer ich bin zu sein. Das meint, jedes Wesen als Liebe behandeln, mit jeder Göttin der Liebe im Herzen eines jeden von uns als Liebe umgehen. Jeder Fels, jede Pflanze und jedes Tier ist Liebe. Das Seinswesen im Herzen eines jeden unter uns ist reine Liebe, dennoch fürchten wir, wer wir wirklich sind zu sein. Dementsprechend ermutigen wir uns dazu, zu wer wir wirklich sind nachhause zu kommen, indem wir uns einander als Liebe lieben.*

*Martyn, Leederville, West Australia.*

### NEALE ANTWORTET

Lieber Martyn,

Ich stimme dir bei dem letzten Teil voll und ganz zu. Was das Beten alleine oder in einer Gruppe betrifft, dabei denke ich indes, dass Gott/Göttin nicht »genauer« zuhört, wenn wir auf die eine oder andere Weise beten. Ich sehe nicht, dass die Gottheit eine bestimmte Umgebung, ein Ritual, eine Sprache, eine Geste oder eine Bekleidung »bevorzugt«.

Du hast mich danach gefragt, ob mit mir darüber gesprochen wurde, ob Gott »Menschen bevorzugt, die in Gruppen oder alleine beten.« Was mir, Martyn, gesagt wurde, ist, dass Gott überhaupt keine Präferenzen in irgendeiner Hinsicht hat.

Einige Kirchen sagen, du musst das Zeichen des Kreuzes mit deiner rechten Hand machen, einige sagen, nein, mit der Linken. Einige Religionen äußern, es bestehe überhaupt keine Notwendigkeit, ein Kreuzeszeichen zu machen, und etliche sagen, du musst dich dreimal auf einem Teppich ausstrecken, mit dem Kopf Richtung Osten. Einige meinen, nur Männer können zur Gebetsmauer gehen, da Frauen unrein sind. Einige geben an, nur Männer könnten Priester werden, da Frauen unrein seien. Es gibt 100 verschiedene Versionen dessen, was Gott gefällt, und dessen, was Gott in Unmut versetzt. Keine davon hat etwas mit der wirklichen Wahrheit zu tun.

Du möchtest die Wahrheit über den besten Weg kennen lernen, um Gott/Göttin nahe zu kommen? Wolle es schlicht und einfach. Wahr. Rein. Ehrlich. Wollen.

Du meinst, Gott kümmert sich darum, ob du allein im Raum bist oder im Yankee-Stadion?

Nein.

Mit Umarmen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 674 [4.12.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.12.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=674>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,  
sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz_web@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



11.12.2015

## **FRAGEN, DIE WIR BEANTWORTEN MÜSSEN, UM IN UNSERER WELT FRIEDE HERZUSTELLEN**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Ich habe hier eine auf den neuesten Stand gebrachte Version eines kleinen Büchleins in Fortsetzungen aufgeteilt, ein Büchlein, das ich vor einiger Zeit geschrieben habe und welches sich den Fragen zuwendet, die im Nachgang der Ereignisse in Beirut, Paris, Mali und sonstwo auf dem ganzen Globus von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden. Und ich habe jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzugefügt, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte.

Mein Gefühl ist just so wie am 21. Sept. 2001. Traurig. Bestimmt. Erneut den Dingen verschrieben. Ich wusste, dass Leute aus der ganzen Welt, die *Gespräche mit Gott* gelesen hatten, fragen würden: Wie, Mr. Walsch, passt dies in die Auffassungen in Ihren Büchern? Wie passt dies zu der GmG-Einladung, die Vollkommenheit zu sehen, oder zu der Einlassung, dass es keine Opfer und keine Schurken auf der Welt gebe, oder zu der Behauptung, dass es so etwas wie Richtig und Falsch nicht gebe – ganz zu schweigen von den ferneren Kundgaben in jenen Texten?

Das sind anständige Fragen. *Durchaus* angemessene Fragen. Ich stelle sie mir selber, sowie derartige Dinge geschehen. Und sie geschehen dieser Tage in geschwinderem Abstand als je zuvor, rund um die Welt. Daher habe ich ein kleines Büchlein auf den neuesten Stand gebracht, welches ich vor einiger Zeit niederschrieb und in dem ich mich jenen Fragen zuwandte, und ich fügte jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzu, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte.

Mir steht es sehr danach, dass so viel wie möglich Menschen eine Chance haben, sich dieses Material zur Lektüre vorzunehmen, deswegen möchte ich es in einer Serie von Abschnitten hier an dieser Stelle in den vor uns liegenden Tagen exzerpieren. Diejenigen, die nicht zuwarten möchten bis zum Schluss des Schriftstücks, derweil jede neue Fortsetzung hier eingestellt wird, haben Zugang zum gesamten Dokument, und können es auf unserer Webseite unentgeltlich downloaden.

Es folgt die vierte Fortsetzung:

### **EINE WELT IN AUFRUHR: Wie wir darauf eingehen können – Kapitel Vier**

Ich möchte nun ferner davon ausgehen, dass ihr euch entschieden habt, euer Leben als ein Spirituelles Wesen zu leben, als ein Wesen, was einen Körper hat, und nicht als ein Körperhaftes Wesen, welches keinen Seelen-Geist innehat. Ich möchte meinen, dass ihr euch dieses erste Werkzeug hergenommen habt und befandet, es bis zu dessen maximaler Wirksamkeit zum Einsatz zu bringen. Ich gründe diese Behauptung auf der Gegebenheit, dass ihr weitergelesen habt.

Wir können uns nun ein zweites Werkzeug zunutze machen, die Grundlegenden Prinzipien des

Lebens, welche es uns stattgeben, die *Mechanik* der Geschehnisse unserer Zeitläufte zu verstehen, ebenso die Ereignisse, welche in den Monaten und Jahren, die vor uns liegen, *folgen* werden.

Wir können nun über den Prozess und dessen Erzeugnis und Ergebnis reden. Über den Prozess des Lebens, und über das Erzeugnis eures und meines Lebens.

Als spirituelles Wesen gelangte ich zu dem Verständnis, dass in der Tat, wie ich das bereits ausgeführt habe, ein festumrissener Prozess auf diesem Planeten, den ich bewohne, vonstatten geht. Und das ist kein wahlloser Prozess, vielmehr ein organisierter, ein methodischer, ein logischer, kohärenter, konsistenter und effizienter Vorgang.

Das Leben auf Erden ist *nicht* einfach eine Reihe von nicht miteinander in Verhältnissen stehenden, unverbundenen Geschehnissen. Es ist eine vorhersagbare und in sich schlüssige Abfolge von Begebenheiten, die eine Ursache- und Wirkungs-Beziehung an sich haben, und durch Funktion und Zweck gekennzeichnet sind.

Dies ist zutreffend für die Ereignisse von 2015 und für all das, was sich je begeben hat, was sich *jetzt* begeben oder was sich *jemals* begeben wird.

Das gesamte physische Leben folgt einem zugrundeliegenden Schema.

*Gespräche mit Gott* heißt sie Die Grundlegenden Prinzipien des Lebens: Funktionalität, Anpassungsfähigkeit, Nachhaltigkeit. Das Gesamt des Lebens stellt diese Prinzipien zur Schau. Das Gesamt des Lebens veranschaulicht sie.

Das *Ganze* Leben, ausnahmslos.

Ja, tatsächlich, die überall vorkommende Natur dieser Prinzipien ist das, was das Leben Selbst als ein ewiges Leben erweist. Das Leben geht weiter und weiter, ohne ein Ende – so wie alles *im* Leben – genau deswegen, *weil* das Leben funktional, anpassungsfähig und nachhaltig ist.

### **Darlegung der Prinzipien**

Alles im Leben ist funktional. Das meint, es funktioniert. Es wirkt etwas, und es tut dies effizient. Das Leben ist unentwegt *etwas am Tun*. Es ist Energie, konstant in Bewegung.

Überall wohin du blickst – *überall* –, wirst du Bewegung sehen. Die größten Elemente des Lebens und die winzigsten sind allesamt in Bewegung. Nichts steht still. *Nichts*.

Gäbe es etwas, was still steht, würde das Leben enden. Indes vermag Leben nicht zu enden. Es ist dazu außerstande. Denn würde es dies tun, wäre dies das Tun von nichts. Es wäre die *Absenz* von Tun. Und eine derartige Absenz kann nicht existieren und existiert nicht.

Bedenke dies. Probiere es für dich selber durch. Probiere die Theorie aus. Nur zu. Versuche, „nichts zu tun.“ Du kannst es nicht. Selbst das Tun von nichts ist das Tun von etwas. Du kannst absolut still sein, und auch so – *das ist es, was du tust*. Nichts tut nichts. Entsinne dich dessen immerzu. Das ist ein Schlüssel und ein fundamentales und fundierendes Prinzip des Lebens ...

### **NICHTS TUT NICHTS**

Leuchtet dir das ein? Ist das verständlich? Ich hoffe, es ist das, weil du, sofern du dies verstehst, die Welt verstehst, so wie sie heute ist, ebenso die Ereignisse in unserer Zukunft, und das, was all dies bedeutet.

Das Leben tut, was es tut, in Erwidern auf das, *was es soeben tat*. Es ist die Mutter aller Kettenreaktionen.

Was ich hier zum Ausdruck bringe, ist, dass das Leben einen eingebauten Mechanismus aufweist, der *es am Laufen hält*.

Nun ... lasst mich euch vor Augen führen, wie dieser Mechanismus betrieben ist.

Sollte die Bewegung des Lebens ... oder, genauer gesagt, die *Befähigung* des Lebens, in Bewegung zu sein ... jemals aus irgendeiner Ursache heraus bedroht sein, wird sich das Leben augenblicks anpassen. Es wird in einer anderen Weise voranrücken. Es wird sich in eine andere Richtung bewegen, oder in einer anderen Geschwindigkeit, oder mit einer anderen Schwingung, um sein Gleichgewicht aufrechtzuerhalten.

Als ein Ergebnis dieser Anpassung übergibt sich das Leben dem, nachhaltig zu sein. Sowie das Leben „spürt“, dass es nicht mehr länger nachhaltig ist, so es in einer bestimmten Weise am Funktionieren ist, wird es das Leben einstellen, auf diese Weise zu funktionieren, und wird es sein Funktionieren an die Beschaffenheit, welche sein vorhergehendes Funktionieren zuwege gebracht hat, anpassen.

Denkt an einen Kreisel. Er dreht sich unablässig, er hält sein Gleichgewicht, dank des Mechanismus seiner eigenen Bewegung. Sobald die Drehung zur Neige geht, kippt er um. Das Leben ist ein Kreisel, dessen Drehung nie zur Neige geht.

Es ist eine Kraft, welche sich selber Kraft verschafft. Es tut dies durch den Prozess der *Adaption*.

Sobald das Leben anfängt, sein eigenes „Umkippen“ zu spüren, wandelt es seine Energie, gestaltet es seine Schwingung um, möbelt es seine Verteilmuster auf, bringt es die eine oder Art Anpassung ein, welche den Fortgang des Lebens Selbst garantiert.

Der Tod ist ein dramatisches Beispiel solch einer Adaption.

Hast du das mitbekommen? Ich habe soeben etwas ungemein Bedeutsames gesagt. Ich sagte, *der Tod sei eine Anpassung, welche den Fortgang des Lebens garantiert*.

Das Leben garantiert seine Fortdauer, indem es seine Form wandelt. Ich muss das wiederholen. Ihr müsst das wirklich mitbekommen.

## **DAS LEBEN GARANTIERT SEINE FORTDAUER, INDEM ES SEINE FORM WANDELT**

Nun begreifst du den Aufruhr in der Welt und worum es dabei geht. Nun kannst du dir künftige Ereignisse, welche sich begeben werden, erklären, ebenso wie die Zyklen deines eigenen Lebens, und das, was sie hervorgebracht haben und hervorbringen werden.

Nun erfasst du Den Prozess und Das Ergebnis.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über

diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird!  
Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

*Lieber Mr. Walsch. Gestern erhielten meine Frau und ich ein Geschenkpäckchen mit der Post. Darunter war auch Ihr Buch, Gespräche mit Gott, Buch 1. Und deswegen schreibe ich Ihnen heute.*

*Sir, erlauben Sie mir zunächst zu sagen, dass ich ohne einen Schatten an Zweifel glaube, dass Sie Gespräche geführt haben, die in dem oben genannten Band wiedergegeben sind, und dass Sie sie mit einem Wesen aus der spirituellen Welt geführt haben, die uns umgibt. Ich erbitte nicht ihren monatlichen Rundbrief, Sir, sondern ich bin um Sie, Mr. Walsch, besorgt, aus einer Ernsthaftigkeit und aus echter Liebe heraus, die in dem Herrn Jesus Christus gründet. Lassen Sie es mich bitte ausführen, wieso das so der Fall ist.*

*Mr. Walsch, das Wesen, das mit Ihnen einen Dialog führte, war nicht Gott, sondern entweder ein Dämon oder Satan selbst, der sich in einer Maskerade als Gott versucht. In Sachen Täuschung ist Satan gut, und weiterhin benutzt er Sie, um viele Andere durch die zweiten und dritten Bücher zu täuschen, über die der Geist gesprochen hat. Doch allerdings nur, sofern Sie es ihm weiterhin gewähren.*

*Lassen Sie mich innehalten, um zu sagen, dass Sie scheinbar ein ernsthaftes Bestreben haben, sich mit Anderen auszutauschen, unter dem Zweck, all jenen zu helfen, die zuhören. Aber Sie liegen in dieser Botschaft, die Sie überbringen, ernstlich falsch.*

*P.D.B, Killeen, TX.*

### NEALE ANTWORTET

**Lieber P.D.,** Haben Sie herzlichen Dank für Ihren freundlichen und schonenden Brief vom Weihnachtstag.

Ich kann Ihnen nicht sagen, wie viel es für mich bedeutet, von Ihnen eine derart ernsthafte und wunderbare Mitteilung erhalten zu haben. Ich kann Ihnen nur sagen, ich hätte es gerne, dass alle

Menschen auf der Welt derart stark hinsichtlich ihrer persönlichen Überzeugungen und spirituellen Verständnisse empfinden, wie Sie es Ihrerseits hinsichtlich den Ihren tun. Wenn jeder unter uns geradeheraus, mit Würde und Aufrichtigkeit in Erwiderung auf unsere tiefsten inneren Überzeugungen handelte, würde unsere Erde zu einem herrlichen und wundersamen Ort werden, um darin zu leben.

Das bedeutet indes, Andere nicht zu verdammen, sie nicht körperlich oder emotional zu schädigen, weil sie mit uns nicht übereinstimmen. Das haben Sie nicht getan; Sie haben schlicht Ihre Meinung und Ihre menschliche Sorge zum Ausdruck gebracht, und das heiÙe ich stets willkommen und schätze ich.

Ich möchte, dass Sie, P.D., wissen, dass ich Ihren Standpunkt würdige. Ich verstehe, wie viel er Ihnen bedeutet. Ich weiß, dass Sie sich tief verpflichtet fühlen, die Lehrsätze Ihrer Theologie aufrecht zu erhalten, und ich ermutige Sie, darin fortzufahren. Es war großzügig von Ihnen, sich die Zeit zu nehmen, um mit mir in derartiger Ausführlichkeit in Verbindung zu treten, und es war von Ihnen wundervoll, die Sorge zu haben, die bei Ihrer Mitteilung Pate stand.

Ich hoffe, dass Sie mir weiterhin Großherzigkeit gewähren, und es mir erlauben, Ihre Worte zu hören, und die wundervolle Emotion und die menschliche Fürsorge entgegen zu nehmen, die die Worte unterstreichen, ohne notwendigerweise mit den Schlüssen, zu denen Sie gelangen, einverstanden sein zu müssen. Ich möchte Sie immer als einen Freund des Herzens bewahren, der mir das Beste wünscht, und ich bin dankbar für Ihre Bereitwilligkeit, auf der Grundlage Ihrer höchsten Auffassungen zu handeln.

Ich weiß, wir beide wünschen einander Gottes Segen, und darin haben wir einen gemeinsamen Grund gefunden. Und demnach beschlieÙe ich meine Antwort an Sie mit meinem weiterhin bestehenden Wunsch, dass Gott Ihnen fortlaufende Liebe und Güte als eine reichhaltige Erfahrung in Ihrem Leben gewähren möge.

Ihr Freund, Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 675 [11.12.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.12.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=675>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,  
sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt,

welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

18.12.2015

## **WIESO VERHALTEN SICH DIE MENSCHEN DER ERDE, WIE SIE ES TUN?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Ich habe hier eine auf den neuesten Stand gebrachte Version eines kleinen Büchleins in Fortsetzungen aufgeteilt, ein Büchlein, das ich vor einiger Zeit geschrieben habe und welches sich den Fragen zuwendet, die im Nachgang der Ereignisse in Beirut, Paris, Mali und sonstwo auf dem ganzen Globus von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden.

Ich habe jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzugefügt, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte. Ich glaube, viele meiner Betrachtungen, die ich damals anstellte, bleiben heute als bedeutsam und zur Anwendung bereit bestehen.

Lasst mich euch nun eine erhebliche Frage stellen: Ist es möglich, dass das, was wir soeben auf der Erde sehen, den Anstieg von Elementen darstellt innerhalb eines Kontextuellen Feldes, welches die Ankunft des Größten Zeitalters des Menschen vorankündigt – eines Zeitalters, wann die Menschen schließlich ihre Wahre Natur, ihre Wirkliche Identität und ihren Eigentlichen Zweck begreifen, sich zu Eigen machen, sich einverleiben und veranschaulichen?

Könnte es sein, dass alles, was wir auf unserem Planeten in den vergangenen 50 Jahren vor Augen hatten, das Ausbeildern einer umfänglicheren evolutionären Musterbildung darstellt, welche sich allerorts bescheinigt, dass das Leben Sich Selber manifestiert?

Falls dem so wäre, würde dies uns zumindest ein Verständnis zureichen, *wieso* derartige Dinge, wie wir sie täglich auf unseren Computerbildschirmen sehen und was wir über sie zu hören bekommen, geschehen. Es würde einem verständlich machen, warum dermaßen viele Bürger eines der mächtigsten Nationen des Planeten ernsthaft erwägen, eine Führungspersönlichkeit zu wählen, die den niedrigsten gemeinsamen Nenner unter Menschenwesen widerspiegelt – Angst und die Wut, die jener entsteigt –, und nicht einen Führer, der inwendig in uns das Höchste und Beste anregt.

All dies begreifen ist nicht unbedeutend. Es ist der erste Schritt daraufzu, es zu ändern. Du kannst nicht erneuernd erschaffen, sofern du das Alte nicht begreifst. Du kannst bloß reagieren. Momentan, sind wir auf die Ereignisse auf der Erde am Reagieren. Wir haben sie erneut zu erschaffen. Und dies kann bloß geschehen, indem wir *uns selber* neu erschaffen.

Wir reden hier über Transformation – und Umwandlung nimmt ihren Anfang am äußeren Rande des Verstehens. Es ist nicht anders herum. Man Versteht nicht, wenn man Umgewandelt ist. Man ist Umgewandelt, sobald man Versteht.

*Verstehst du das?*

An der Stelle kommt auf unserer evolutionären Reise der verstandesmäßige Geist herein. In dem Geist der Menschen ist es, wo Evolution sich abspielt. Die Seele ist *bereits* entwickelt. Sie ist der



Part von uns, der die Quelle der Entwicklung ist, nicht der Part von uns, der sich sehnt, entwickelt zu werden. Was sich die Seele sehnlich wünscht, ist die *Erfahrung* dessen, was Sie bereits kennt. Es ist der Geist, der danach schmachtet, entwickelt zu werden, und der damit den Körper mit den Angaben versieht, die es der Seele stattgeben, ihr höchstes Streben zu erleben: den Ausdruck der Göttlichkeit in physischer Form. In der besagten Weise arbeiten Körper, Geist und Seele zusammen, um dem letztlichen Zweck des Lebens Selbst zu dienen.

Ich könnte bei alledem falsch liegen. Aber es fühlt sich für mich so an, dass die Gespräche mit Gott-Materialien, aus denen all dies hervorgeht, es zumindest wert sind, sie tiefer zu erkunden. Just aus diesem Beweggrund habe ich derzeit, mehr denn je, das Gefühl, dass dieses Büchlein, welches dieses Material zur Sprache bringt, und zu dessen Hervorbringung ich durch meine Seele angeregt worden bin, ungemein hilfreich wäre, es sich als Lektüre vorzunehmen und es mit Anderen zu teilen. *Ungemein stark* hilfreich.

Mir steht es sehr danach, dass so viel wie möglich Menschen eine Chance haben, sich dieses Material durchzulesen, deswegen möchte ich es in einer Serie von Abschnitten hier an dieser Stelle in den vor uns liegenden Tagen exzerpieren. Diejenigen, die nicht zuwarten möchten bis zum Schluss des Schriftstücks, derweil jede neue Fortsetzung hier eingestellt wird, haben Zugang zum gesamten Dokument, und können es auf unserer Webseite unentgeltlich downloaden.

Es folgt die fünfte Fortsetzung:

### **EINE WELT IN AUFRUHR: Wie wir darauf eingehen können – Kapitel Fünf**

Der Prozess, welcher Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Nachhaltigkeit hervorbringt, wird von Gesetzen des Universums gelenkt, von denen viele leicht einsehbar und demzufolge universal bekannt sind – so etwa beispielsweise das Gesetz der Schwerkraft oder die Gesetze der Relativität.

Eines der Gesetze, welches vielleicht nicht universal bekannt ist, ist das Gesetz der Gegensätze, **Werkzeug No. 3, wie es in diesem Büchlein dargeboten wird.**

In aller Ausführlichkeit in den *Gespräche mit Gott*-Dialogen dargelegt, bezeichne ich es oft als Das Unbekannte Gesetz, weil sich selbst dieser Tage die meisten Leute seiner nicht bewusst sind, es sei denn, sie haben die GmG-Dialoge gelesen.

Dort, in Buch 1, sagt Gott ...

„Wie Ich es bereits dargelegt habe – etwas kennen, und es erfahren, das sind zwei verschiedene Dinge. Der Geist sehnte sich danach, Sich Selber erfahrungsmäßig kennenzulernen (schlicht so wie auch Ich!). Konzeptuelles Gewahrsein war für euch nicht hinlänglich. Deshalb entwarf Ich einen Plan. Es ist die außergewöhnlichste Idee im ganzen Universum – und die spektakulärste Zusammenarbeit. Ich sage Zusammenarbeit, weil ihr alle mit Mir zusammen darin mit befasst seid.

Dem Plan gemäß - ihr als reiner Geist, betretet das soeben erschaffene physische Universum. Dies deswegen, weil die Physikalität die einzige Möglichkeit darstellt, dasjenige erfahrungsmäßig kennenzulernen, was ihr konzeptuell kennt. Das ist tatsächlich der Grund, weswegen Ich gleich zu Beginn den physischen Kosmos schuf – und das System der Relativität, welche ihn und die gesamte Schöpfung lenkt.

Einmal im physischen Universum, konntet ihr, Meine Geistes-Kinder, erleben, was ihr von euch selber wisst – aber zunächst einmal hattet ihr euch damit zu befassen, das Gegenteil kennenzulernen. Um dies ganz vereinfacht darzulegen – ihr könnt euch nicht als groß erkennen,

wenn ihr euch nicht und bis ihr euch nicht des Kurzen gewahr werdet. Ihr könnt nicht den Teil von euch selber, den ihr als dick bezeichnet, erfahren, außer ihr gelangt überdies dazu, dünn kennenzulernen.

Um es zur letztlichen Logik zu führen – **ihr könnt euch nicht als das erleben, was ihr seid, bis ihr mit dem in Berührung kommt, was ihr nicht seid.**

Dies ist das Geheimnis hinter der Theorie der Relativität und des gesamten physischen Lebens. Just durch das, was ihr nicht seid, seid ihr bestimmt.“

In dem Buch '*Glücklicher als Gott*' wird diese Wirkung weiters dargelegt. Ich möchte momentan gerne eine Passage aus diesem späteren Text darbieten, weil sie ein wunderbares Hilfsmittel für persönliches Wachstum und spirituelle Entwicklung darstellt, und ich empfehle es euch wärmstens zur Lektüre. Ihr werdet sehen warum, nachdem ihr dieses unvermittelte Hinübertreten zu '*Glücklicher als Gott*' beendet habt ...

Das Gesetz der Gegensätze ist Teil eines *größeren Ursache-und-Wirkung-Systems im Universum*. Dieses System umfasst ...

1. *Die Energie der Anziehung, welche euch Macht übermittelt.*
2. *Das Gesetz der Gegensätze, welche euch Gelegenheit zustellt.*
3. *Das Gesetz der Weisheit, welche euch Unterscheidungskraft verleiht.*
4. *Die Freude des Wunderns, welche euch Einbildungskraft schenkt.*
5. *Die Gegenwart von Zyklen, welche euch Ewigkeit zureicht.*

### **Wie dies alles zusammengefügt ist**

Das Gesetz der Gegensätze ist das zweite unter den fünf Großen Prinzipien des Lebens, welche sich mit den Grundlegenden Prinzipien des Lebens durchkreuzen und mit ihnen interagieren. Man könnte jene ebenso die Fundamentalen Prinzipien und die Höheren Prinzipien nennen.

Der erste Satz Prinzipien bezieht sich auf alle Formen des Lebens an jeder Stelle, im gesamten Universum, in all dessen Manifestationen, von den den sogenannten unbelebten Objekten bis hin zu jenen Ausdrucksformen des Lebens, welche wir „fühlende Wesen“ heißen.

Der zweite Prinzipien-Satz bezieht sich schier auf fühlende Wesen. Das meint, auf Lebensformen herausgebildeten Gewahrseins, oder dessen, was wir als Selbst-Bewusstsein bezeichnen könnten.

Nicht alle Lebensformen sind selbstverständlich selbst-bewusst. Nicht eine jede Manifestation des Lebens ist sich ihrer selber gewahr. Wenn sich ein Hund im Spiegel sieht, weiß er nicht, dass er sich selber erblickt, und mithin kann er wütend zu bellen beginnen. Ein Kätzchen wird das Glas betatschen.

Ein Löwe im Dschungel analysiert sich selber nicht oder er denkt nicht über sich selber nach. Er stellt sich nicht, nachdem er brüllt, die Frage: „Meine Güte! Meinst du, ich hätte da ein wenig überreagiert? Ich frage mich, was die anderen Löwen denken ...“

Und das, worauf wir als unbelebte Objekte Bezug nehmen (obschon diese Bezeichnung inakkurat ist, da alles im Grunde genommen in Bewegung ist), scheint kein bewusstes Gewahren von sich selber zu besitzen. Felsen sinnen nicht über ihre Vergangenheit nach. Bäume sind lebendige Dinge, aber sie fragen sich nicht, was ihnen die Zukunft überbringt.

Das zweite der Große Prinzipien des Lebens arbeitet in völliger Harmonie mit dem ersten Prinzip, der Energie der Anziehung, zusammen. Dieses zweite Prinzip tut dar, dass du nicht früher

etwas in deine Realität hinein ziehen wirst, als dass dessen genaues Gegenstück desgleichen in Erscheinung getreten sein wird.

Worum geht es hier nun? Wovon ist die Rede?

Ich sage, **in dem Augenblick, in dem du dich für etwas entscheidest** – für irgendein Resultat, einen Gegenstand oder für eine Erfahrung –, **wird** auf die eine oder andere Weise **das genaue Gegenteil davon an den Tag treten**.

Es wird sich in irgendeiner weit entfernten Gegend zeigen, oder es schießt direkt vor deinen Augen aus dem Boden, aber es wird da sein, absolut.

Es ist dem „Gegenteil“ dessen, was du dir aussuchst - mittels der Energie der Anziehungskraft zu erschaffen - *notwendig*, dass es auftaucht, aus dem Grunde, weil **das Leben nicht in einem Vakuum erfahren werden kann**.

Ein *Kontext* muss hergestellt sein, in dem du erleben kannst, was du dir ausgesucht hast.

Weil dies nicht viele Menschen wissen, können sie sich in ihrem Denken leicht ins Negative kehren, just dann, als das Universum sich rüstete, all das, was ihre Herzen begehrten, vor ihnen hin zu stellen.

Sie sehen die Erscheinung des Gegenteils nicht als ein sicheres und gewisses Zeichen, dass sie sich auf dem rechten Pfad befinden und auf ihr erkorenes Ziel zulaufen. Vielmehr sehen sie es als ein Hindernis, als eine Blockade.

Sie erleben sich selber, es mit der Wand zu schaffen zu haben, während sie in Wirklichkeit direkt vor einer Zufahrt stehen. Einzig *Unterscheidungsvermögen* würde es ihnen stattgeben, den Unterschied zu erkennen. An der Stelle kommt die Gabe der Weisheit herein.

Das Gesetz der Gegensätze fußt auf dem *bedeutendsten Verständnis im ganzen Leben*:

**„In der Abwesenheit dessen, was nicht ist, ist das, was du bist, nicht.“**

### **Dreizehn Wörter, die dein Leben verändern werden**

Ich weiß, ich weiß, das ist kein sehr anschaulicher Satz. Dennoch sind das 13 Wörter, die eure Tag-um-Tag-Erfahrung auf diesem Planeten wundervoll umzugestalten vermögen.

Lasst mich Klarheit schaffen.

Lasst uns einmal sagen, um des Zweckes der Verdeutlichung wegen, dass du dich gerne als „das Licht“ erleben möchtest. (Viele Leute haben sich übrigens dafür entschieden. Sie möchten gerne Das Licht sein – und mithin Das Licht bringen –, wo immer sie sich aufhalten, wo immer sie auftauchen.)

Lasst uns nun um des Zweckes dieser Verdeutlichung willen vorstellen, dass es um euch herum nichts anderes gäbe *als* Das Licht – ja, tatsächlich, dass in *der Existenz* nichts anderes zugegen ist als Das Licht. Dies würde es verunmöglichen, euch *als* Das Licht zu erleben. Ihr werdet euch als jenes „erkennen“, aber ihr könnt euch als jenes nicht „erfahren“.

(Es existiert ein Unterschied zwischen wissen und erfahren, und es ist das *Erfahren dessen, als was die Seele sich selber erkennt zu sein*, wonach sie sich sehnt.)

Es gibt ausschließlich einen Weg, um dich als Das Licht zu erleben, und der heißt, dass du dich selber in der Dunkelheit befindest. Entsinne dich indessen, in diesem Beispiel *ist* keine „Dunkelheit“. In dieser Illustrierung gibt es nichts als Das Licht. Du *musst* demzufolge *die Dunkelheit erzeugen*. Du *musst* sie *hervorrufen*. Und du wirst das tun.

Dies ist das Gesetz der Gegensätze, welches dir Gelegenheit-Haben zureicht. Sofern du allerdings das Gegenteil nicht als eine Gelegenheit siehst, sondern als einen dir zuwider stehenden Widerspruch, **wirst du ihn nicht als etwas erblicken, was dich ermächtigt, sondern als etwas, was Kraft von dir wegnimmt.**

Du wirst in negatives Denken fallen, du wirst nicht erfassen, dass du, du selber, die Energie der Anziehung genutzt hast, um die Dunkelheit zu dir her zu ziehen, *wie auch* das Licht (was du als „negative“ Ausgänge bezeichnest, ebenso wie du es als „positive“ Ausgänge bezeichnest), um *in aller Gänze* die positiven Ausgänge, die du erschaffst, *zu erfahren*.

Es kommt *Macht* in Gegensätzen zu liegen, und dies ist die verzwickte Art, in der die Anziehung mit all den großen Prinzipien des Lebens am Wirken ist. Jene Prinzipien wirken in Übereinstimmung mit einander; sie funktionieren als ein perfekter Mechanismus – der *Mechanismus der Manifestation* – wie die Zahnräder in einem fein abgestimmten Uhrwerk.

Was ist uns hier angelegen zu tun, so doch das Gesetz der Gegensätze die Persönliche Erschaffung zu vereiteln, eben nicht, sie zu stützen scheint?

*Akkurat verstehen, was vonstatten geht.*

Strebe danach, das Auftreten der „Gegensätze“ als deinen ersten Hinweis zu sehen, dass Persönliches Erschaffen wie aus einem Guss soeben am Wirken ist. Entsinne dich, dass der *erste* Schritt beim Erschaffen von etwas einen *Kontext herstellt, in dem es erlebt werden kann*. Widersetze dich nicht dem Gegenteil von etwas, was du gerne erfahren möchtest. Mache es dir stattdessen zu Eigen. Schau es dir genau an und sieh es als das, was es ist.

Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen. Dies deswegen - kraft deiner fortgesetzten Beachtung auf ihm in negativer Weise fährst du fort, es dort vor Ort zu halten. Du kannst dich nicht etwas widersetzen, was nicht da ist. Sowie du dich etwas widersetzt, *platzierst du es dorthin*. Indem du dein Augenmerk auf Wut oder frustrierte Energie richtest, verleihst du ihm im Eigentlichen mehr Leben.

Aus diesem Grunde haben uns alle großen Meister angehalten, uns „dem Bösen nicht zu widersetzen“. *Bekämpfe* nicht das, was den Gegensatz zu deinem geäußerten Bestreben oder deinem bevorzugten Resultatswunsch darstellt. Entspanne dich vielmehr in es hinein.

Ich weiß, das klingt wunderbar, aber ich verspreche euch, es funktioniert. Werde nicht stramm und angespannt, nicht für einen *Kampf* gerüstet. *Widersetze dich niemals dem, was sich dir zur Wehr setzt*. OPponiere nicht, KOMponiere.

Versteht ihr das? Ruft euch diese kleine Regel stets in Erinnerung: ***Opponiere nicht, komponiere.***

Stelle deine ursprüngliche Idee zusammen, wie du gerne das Leben zutage treten sehen möchtest. Und stelle *dich selber* zusammen, während du die Dinge angehst. Komme von einem Ort gelöster Gewissheit her, dass das Leben vollkommen funktioniert. Bringe freilich Entspannung nicht mit Inkaufnahme durcheinander.

„Widersetze dich dem Bösen nicht“ bedeutet nicht, dass du nicht versuchen solltest, das, wofür du dich nicht entscheidest, nicht zu ändern. Etwas ändern ist nicht sich etwas widersetzen, es ist bloß ein weiteres Mal wählen. Ändern ist nicht Dagegenangehen, sondern Umgestalten. Abwandeln ist nicht dagegenangehen, es ist vielmehr mit Persönlicher Schöpfung fortfahren.

Abwandlung *ist* Schöpfung. Widerstand ist das *Ende* von Schöpfung. Jener hält die vorhergehende Schöpfung fest an der Stelle.

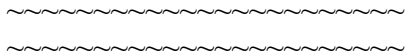
Seht ihr es?

In jedem Augenblick der Erschwernis und der Herausforderung in deinem Leben hast du eine Wahl: Dagegengehen oder Verfassen und Zusammenstellen. Um es zu wiederholen: Du kannst dich entweder dem, was du erlebst, widersetzen, oder komponieren und zusammenstellen, was du wählst.

***Verfasse das, was du dir aussuchst.***

Nun, dank des Gesetzes der Gegensätze hast du einen *Kontext*, innerhalb dessen du es erfahren kannst. Und dies ist die größte Sache, die das Universum je zu übermitteln vermochte.

Mit Liebe,  
Neale.

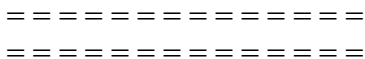


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



**... Briefe an Neale ...**

*Lieber Mr. Walsch.*

*ich merke, an Erwidern auf deine Gespräche mit Gott gibt es keinen Mangel, dennoch fühle ich mich gedrungen, meine Energie derjenigen der Anderen anzufügen. Ich komme von einer Lebenshistorie her, die Jahrzehnte an Einsamkeit, Selbst-Abscheu und entkräftende Depression umfassen, das Ganze gipfelte in einer chronischer Erkrankung und einem „toxischen Drama“.*

*Im Verlaufe einer meiner vielen Operationen hörte ich mit dem Atmen auf, und wurde für 16 bis 20 Minuten klinisch tot. Ich hatte das, was man im allgemeinen eine Nahtoderfahrung nennt. Das hob meine Ebene an Gewahrsamkeit so sehr an, dass ich nicht mehr länger „Wer ich War“ bin.*

*Auf meiner Todesreise sah ich dem Ärzteteam zu, wie es mich wiederbelebte; und als die Zeit ohne Erfolg verging, hörte ich, wie sie sich eine Erklärung ausdachten, weswegen sie mich verloren hatten, eine Erklärung, die sie meiner Familie anbieten wollten. Die Highlights meiner Nachleben-Erfahrung umfassten ein neues Verständnis über das Funktionieren der Zeit, und darüber, wie expansiv unsere Fähigkeit zu erkennen angelegt ist; ich sah, wie das Wissen unbeschränkt ist, und, das Unglaublichste dabei, ich erlebte das, was ich nur als die bedingungslose Liebe beschreiben kann, was schlicht Liebe ohne Bedürfnisse ist.*

*Ich begegnete auch einem Wesen des Lichts oder Gott - eine ziemlich gute Gelegenheit für einen Nicht-Gläubigen -, das mich intim kannte und mich so voll und ganz liebte, dass ich das Gefühl hier nicht beschreiben kann. Dieses Göttliche Wesen wusste, ich glaubte nicht an Seine Existenz, es wusste, ich würde mich darüber streiten, in den Körper zurückzukehren, und es liebte mich gleichwohl. Die weitere tiefgehende Offenbarung während dieses Erlebens war, dass diese göttliche Quelle einen wunderbaren Sinn für Humor hatte, und dass Er den meinigen entzückte.*

*Dies stellt eine ziemlich kondensierte Zusammenfassung meiner Todeserfahrung dar, und berührt nicht die Auswirkungen, die es seither auf meine Reise hatte. Was ich hier gerne austausche, ist, dass ich Jahre damit zubrachte, um etwas Schriftliches zu finden, das ich als diese Stimme Gottes, der ich begegnete, wiedererkennen konnte, erfolglos - bis jetzt. Gespräche mit Gott enthält Gottes Energie. Es ist die gleiche Sprache, die gleiche bedingungslose Liebe, und schließlich der gleiche Sinn für Humor, an den ich mich bei meinem Erlebnis erinnere. Ich lachte und weinte, als ich GmG las. Für mich war das eine Heimkehr.*

*Wie bei so vielen Menschen markierten schmerzhafteste Verluste und meine eigenen menschlichen Ängste meine Lebensreise. Ich stehe immer noch inmitten der Heilung des Endes meiner Ehe, und ich habe es finanziell recht schwer. Ich weiß nicht, worauf ich hinsteuere, aber ich weiß, ich habe einen heiligen Kontrakt zu erfüllen. Mein Herz ist offen und der Geist ist bereit. Was ich weiß, ist, dass ich mich dem Entsinnen von „Alles Was Ich Bin“ verschrieben habe, mittels dessen, wie ich mich jeden Tag präsentiere.*

*Zum Abschluss, ich weiß aus meinen Belehrungen während meines Todeserlebens, dass nichts zufällig ist, und dass die Ankunft des GmG Buches 1 in meinem Leben eine schöne Erinnerung daran darstellte, dann, als ich es am meisten vonnöten hatte.*

*Danke dafür, mir die Gelegenheit zu gewähren, meinen eigenen persönlichen Lebenspfad mit dir auszutauschen, und meine Dankbarkeit für deine Hand dabei, diese zwei wundervollen Bücher zu erschaffen, zum Ausdruck zu bringen.*

*Liebevolltes Licht & Freudige Energie an dich*

*Jill*

*Rochester, NY.*

## **NEALE ANTWORTET**

Liebe Jill,

Danke dafür, dass du uns alle an deiner wundervollen Geschichte teilhaben lässt! Neale.

Mit Umarmen ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“
- > für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 676 [18.12.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.12.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=676>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,
  
- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue

wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"



=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

25.12.2015

## **KANN ES SEIN, DASS ALLE UNSERE ÄNGSTE NICHTS ALS ILLUSION SIND?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Ich habe hier eine auf den neuesten Stand gebrachte Version eines kleinen Büchleins in Fortsetzungen aufgeteilt, ein Büchlein, das ich vor einiger Zeit geschrieben habe und welches sich den Fragen zuwendet, die im Nachgang der Ereignisse in Beirut, Paris, Mali und sonstwo auf dem ganzen Globus von Menschen überall auf der Welt gestellt wurden.

Ich habe jener Schrift eine Wort für Wort getreue Wiedergabe der Erklärung hinzugefügt, welche ich am Tag nach dem 9/11-Angriff auf die Vereinigten Staaten der Öffentlichkeit übergeben hatte. Ich glaube, viele meiner Betrachtungen, die ich damals anstellte, bleiben heute als bedeutsam und zur Anwendung bereit bestehen.

Lasst mich euch nun eine erhebliche Frage stellen: Ist es möglich, dass das, was wir soeben auf der Erde sehen, den Anstieg von Elementen darstellt innerhalb eines Kontextuellen Feldes, welches die Ankunft des Größten Zeitalters des Menschen vorankündigt – eines Zeitalters, wann die Menschen schließlich ihre Wahre Natur, ihre Wirkliche Identität und ihren Eigentlichen Zweck begreifen, sich zu Eigen machen, sich einverleiben und veranschaulichen?

Könnte es sein, dass alles, was wir auf unserem Planeten in den vergangenen 50 Jahren vor Augen hatten, das Ausbeildern einer umfänglicheren evolutionären Musterbildung darstellt, welche sich allerorts bescheinigt, dass das Leben Sich Selber manifestiert?

Falls dem so wäre, würde dies uns zumindest ein Verständnis zureichen, *wieso* derartige Dinge, wie wir sie täglich auf unseren Computerbildschirmen sehen und was wir über sie zu hören bekommen, geschehen. Es würde einem verständlich machen, warum dermaßen viele Bürger eines der mächtigsten Nationen des Planeten ernsthaft erwägen, eine Führungspersönlichkeit zu wählen, die den niedrigsten gemeinsamen Nenner unter Menschenwesen widerspiegelt – Angst und die Wut, die jener entsteigt –, und nicht einen Führer, der inwendig in uns das Höchste und Beste anregt.

All dies begreifen ist nicht unbedeutend. Es ist der erste Schritt daraufzu, es zu ändern. Du kannst nicht erneuernd erschaffen, sofern du das Alte nicht begreifst. Du kannst bloß reagieren. Momentan, sind wir auf die Ereignisse auf der Erde am Reagieren. Wir haben sie erneut zu erschaffen. Und dies kann bloß geschehen, indem wir *uns selber* neu erschaffen.

Wir reden hier über Transformation – und Umwandlung nimmt ihren Anfang am äußeren Rande des Verstehens. Es ist nicht anders herum. Man Versteht nicht, wenn man Umgewandelt ist. Man ist Umgewandelt, sobald man Versteht.

*Verstehst du das?*

An der Stelle kommt auf unserer evolutionären Reise der verstandesmäßige Geist herein. In dem Geist der Menschen ist es, wo Evolution sich abspielt. Die Seele ist *bereits* entwickelt. Sie ist der

Part von uns, der die Quelle der Entwicklung ist, nicht der Part von uns, der sich sehnt, entwickelt zu werden. Was sich die Seele sehnlich wünscht, ist die *Erfahrung* dessen, was Sie bereits kennt. Es ist der Geist, der danach schmachtet, entwickelt zu werden, und der damit den Körper mit den Angaben versieht, die es der Seele stattgeben, ihr höchstes Streben zu erleben: den Ausdruck der Göttlichkeit in physischer Form. In der besagten Weise arbeiten Körper, Geist und Seele zusammen, um dem letztlichen Zweck des Lebens Selbst zu dienen.

Ich könnte bei alledem falsch liegen. Aber es fühlt sich für mich so an, dass die Gespräche mit Gott-Materialien, aus denen all dies hervorgeht, es zumindest wert sind, sie tiefer zu erkunden. Just aus diesem Beweggrund habe ich derzeit, mehr denn je, das Gefühl, dass dieses Büchlein, welches dieses Material zur Sprache bringt, und zu dessen Hervorbringung ich durch meine Seele angeregt worden bin, ungemein hilfreich wäre, es sich als Lektüre vorzunehmen und es mit Anderen zu teilen. *Ungemein stark* hilfreich.

Mir steht es sehr danach, dass so viel wie möglich Menschen eine Chance haben, sich dieses Material durchzulesen, deswegen möchte ich es in einer Serie von Abschnitten hier an dieser Stelle in den vor uns liegenden Tagen exzerpieren. Diejenigen, die nicht zuwarten möchten bis zum Schluss des Schriftstücks, derweil jede neue Fortsetzung hier eingestellt wird, haben Zugang zum gesamten Dokument, und können es auf unserer Webseite unentgeltlich downloaden.

Es folgt die sechste Fortsetzung:

## **EINE WELT IN AUFRUHR: Wie wir darauf eingehen können – Kapitel Sechs**

Nunmehr, so wir schließlich begreifen, *weswegen* sich *das*, was vor sich geht, abspielt, sind wir parat, uns das Werkzeug # 4 herzunehmen: Die Emotion Wandeln.

*Gespräche mit Gott* treffen die Aussage, dass Emotionen Dinge sind, für die wir uns entscheiden. Sie werden uns nicht untergeschoben, vielmehr von uns ausgesucht. Wir können die Wahl treffen, diese oder jene Emotion zu erleben, wie immer wir mögen.

Ich weiß, danach sieht es eher nicht aus, aber es *ist* so – Meister wissen darum.

*Gespräche mit Gott* sagt, dass alles entweder mit Liebe oder mit Angst seinen Anfang nimmt. Jeder Gedanke, ein jedes Wort, eine jede Handlung. Nichts tut uns für die Wunder des Lebens mehr auf als Liebe, und nichts paralyisiert uns rascher als Angst.

Gleichwohl ist Angst eine Fiktion.

Ich möchte das noch einmal sagen, weil dies die Grundlage von allem bildet, was du verstehen musst, um dich durch dein Leben zu bewegen, und von allem, was du wissen musst, so es dir danach ist, Angst in begeisterte Erregtheit zu verwandeln.

### **Angst ist eine Fiktion.**

Sie ist nicht real. Sie ist etwas, was du dir in deinem Geist zusammenstellst. Sie ist eine verkehrte Emotion; ein nachgemachtes Gefühl; eine Verdrehung, in einem tiefen Fehlverständnis wurzelnd. In Wahrheit ist schier eine einzelne Emotion das Gegebene, es gibt einzig eine Energie, es gibt einzig Ein Ding Was Ist.

„Alle Dinge sind Ein Ding“, sagt *Gespräche mit Gott*. Es gibt bloß Ein Ding, und alle Dinge sind Teil des Einen Dings, Was Ist.

Emotion ist nichts mehr als *Energie in Bewegung*. Demnach: E+Bewegung. Es gibt schier eine

Energie, demzufolge gibt es die ganze Zeit bloß eine Emotion in Bewegung.

Das menschliche Wort, welches wir jener einen Emotion zugeteilt haben, heißt Liebe. Aus diesem Grunde spricht *Gespräche mit Gott* davon: „Liebe ist alles was es gibt.“

Falls dies wahr ist (und es ist wahr), existiert demnach Angst, als eine gesonderte Emotion, nicht. Sie wird als eine *Erfahrung* existieren, nicht als eine Emotion.

### **Es gibt bloß eine Emotion**

Die Erfahrung von Angst ist die Emotion von Liebe, von verdrillter Liebe. Dies ist eine weitere bedeutsame Erklärung. Auch sie verdient es, wiederholt zu werden.

*Die Erfahrung von Angst ist die Emotion von Liebe, von verdrillter Liebe.*

### **Jedwede Angst ist ein Ausdruck von Liebe.**

Sobald du das einmal verstehst, wird dir klar sein, wie mit Angst umzugehen ist – weil du – ironischerweise – *nicht mehr länger vor ihr Angst haben wirst*. Es ist deine *Angst* vor der Angst, welches der Angst ihre Macht verleiht.

Es ist so, wie es Präsident Franklin Roosevelt in den so berühmt gewordenen Worten gesagt hat: „Wir haben nichts zu fürchten, als die Furcht selbst.“

Sofern du Angst in den Arm nimmst, sofern du sie bewillkommnest und sie dicht bei dir hältst, *hat* sie keine Macht. Du *liebst sie ganz wörtlich zu Tode*.

Dies ist es, kurz gesagt, wie du deine Angst in begeisterte Erregtheit kehrst. Und dieser Vorgang ist insgesamt ein Aufgabenfeld des Geistes.

Es ist dein Geist, welcher Liebe in Angst wandelt, und es ist dein Geist, welcher Angst in Begeisterung wandelt. Dein Geist vermag *alles in alles* zu wandeln! Darin besteht seine Magie. Darin besteht der Zauber des Geistes.

Okay, lasst uns zu etlichen Klarstellungen vorangehen, lasst uns zu einigen tieferen Verständnissen gelangen.

Ich habe gesagt: „Jedwede Angst ist ein Ausdruck von Liebe.“ Wie kann dies möglich sein?, wirst du fragen. Wie kann das stimmen?

Also, lasst uns die Sache einmal genauer betrachten.

Sofern du dich nicht selber lieben würdest, würdest du dich dann vor etwas fürchten, was dir widerfährt?

Sofern du das Leben nicht lieben würdest, hättest du dann Angst, es zu verlieren? (Menschen, die das Leben hassen – Menschen, die sich beispielsweise in erbärmlichem Elend oder in nicht nachlassendem Schmerz befinden –, haben nachgerade keine Angst davor, ihr Leben zu verlieren. Genau genommen heißen sie das willkommen.)

Sofern du andere Menschen nicht lieben würdest, würdest du dann Angst haben, sie könnten sich in Gefahr begeben?

Nein. Du würdest dich nicht darum kümmern, es wäre dir egal. Einzig Liebe veranlasst dich, Angst zu haben. Entferne Liebe, und Angst ist nicht.

Mithin kannst du dir mit großer Gewissheit im Klaren sein, dass du, sofern du in Angst bist, in Liebe bist.

Der Kniff lautet, die Liebe, die du spürst, sich nicht in die Angst verwandeln zu lassen, die zu erleben du durchaus in der Lage bist. Du kannst diesen Kniff einsetzen, indem du die Mechanik des Geistes in Gebrauch nimmst.

### **Jenes berühmte Akronym**

Machen wir also den Anfang mit dieser Anschaulichkeit: Fear is **False Evidence Appearing Real**. Dies ist ein berühmtes Akronym, das in der sogenannten New Age Community jeder immer und immer wieder gehört hat. Wie ich es indes erlebt habe – **nur sehr wenige spirituelle Lehrer erklären dies im vollen Umfang**.

Sehr wenige geben uns zu verstehen, was die verkehrte Bekundung *ist*, welche dermaßen real aussieht. Diese verkehrte Spur ist derart mächtig, dass sie einen Gedanken erzeugt – einen Gedanken, welcher alsbald real gemacht wird.

Ich habe vorgetragen, dein Geist vermag das, was nicht real ist, in das, was real ist, zu kehren, und dies ist zutreffend.

Dein Geist ist imstande, dies auszuführen, weil er nicht Umgang mit dem, was *wirklich* real ist, hat, er geht mit dem um, was du *denkst*, es sei real. Dies tut er die ganze Zeit. Dies *gilt es ihm*, zu tun. *Darin besteht seine Funktion*.

In der Schule hat mir dies nie jemand erklärt. Niemand hat es mir in der Kirche gesagt. Meine Eltern sagten zuhause nie etwas darüber. *Von nirgendwoher bekam ich diese Angaben*.

Dein Geist *sagt dir an, was zu denken ist*, auf der Grundlage des Nachweises des Zuhandenen.

Ich wurde großgezogen, ohne davon etwas zu wissen, nicht weil mir die Erwachsenen rundherum nichts darüber zu verstehen geben wollten, sondern weil **sie sich selber darüber nicht im Klaren waren**.

Außer du hast einmal Vorlesungen in klinischer Psychologie gehört – du könntest ein ganzes Leben verbringen, ohne etwas über die Mechanik des Geistes zu wissen zu bekommen.

GmG hat es mir klar gemacht, dass wir alle in einer Illusion leben. Wie ich es gerne sage – wir sind in das Kaninchenloch hinuntergefallen und der Mad Hutter gießt sich in eine Tasse ohne Boden Tee ein, alldieweil er uns zu verstehen gibt, dass das, was „so“ ist, *nicht* so ist, und dass das, was „nicht so“ ist, *so* ist.

Und wir glauben ihm.

*Wir glauben ihm*.

Von jenem Schlingel in dem Kaninchenloch wurde uns nicht gesagt, dass *nichts was wir sehen real ist*. Der „Nachweis“, dass es „verkehrte“ ist, ist die *Erscheinungsbildlichkeit* der Dinge.

Das ist es! *Das ist der verkehrte Nachweis*, welcher real erscheint.

Sowie wir etwas ansehen, denken wir, wir sehen, was wir soeben anschauen. Indessen sehen wir *nicht*, was wir soeben anschauen, wir sehen *unsere Deutung* davon, was wir anschauen. Aus diesem Grunde können zwei Menschen das gleiche Ding anschauen und es auf *zwei gänzlich verschiedene Weisen* beschreiben.

(Ich werde es nie vergessen, wie geschockt ich war, als ich in dem Magazin 'People' einen Artikel über mich zu lesen bekam. In dem Bericht stand: „Walsch lebt in einer Villa in den Außenbezirken von Ashland, in Süd-Oregon.“ Zu der Zeit lebte ich in einem Haus mit drei Zimmern, mit einem Arbeitszimmer in der untersten Etage und einer Garage für zwei Pkw's, welche ich in ein Büro umfunktionierte hatte. Der Reporter und ich blickten auf genau das gleiche Haus. Ich habe es

niemals als eine „Villa“ gesehen.)

Wir sind in eine Umgebung (das Gefilde des Physischen) hinein geworfen worden, in der alles *relational* existiert. Das meint, Dinge scheinen das zu sein, was sie zu sein scheinen, aufgrund der Beziehung, die sie zu anderen Dingen aufrechterhalten.

Die einzige Stelle, wo wir Dinge in ihrer Gesamtheit sehen können, und wo wir demnach Vollauf Erkennen können, ist im Bereich des Absoluten. Dieser Bereich kann einzig betreten werden, indem man dort ist.

Dies ist nicht so schwierig, wie es klingt, denn es gibt einen Part von uns, der dort IST, *die ganze Zeit*. Wir bezeichnen jenen Part von uns als Die Seele.

Unser Job ist es alsdann, auf die Weisheit der Seele zuzugreifen. Wir können dies auf zahlreiche Weisen. Meditation ist eine davon. Gebet eine andere. Fokussieren eine dritte. Stille – das heißt, ganz einfach bloß einen Moment lang mit dem aufhören, was du soeben tust, und in aller Stille bei dir sein – das ist eine vierte Weise. Und es gibt obendrein weitere Wege, sich in das Gewahren der Seele hineinzugeben.

Dies könnte die Thematik eines ganzen Büchleins für sich darstellen – oder gar eines ganzen Abschnitts eines größeren Buches. Im Eigentlichen, just dies ist der Fall. Das System der Seele wird in allen Einzelheiten in *'Wenn sich alles ändert, dann ändere alles'* beschrieben. Daher möchte ich mich hier an der Stelle nicht näher damit befassen, vielmehr euch jenes Buch zur Lektüre empfehlen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====

=====

## **... Briefe an Neale ...**

*Hi, Neale!*

*Ich schreibe nicht an dich als einer Autorität für alles in der Welt. Allerdings nehme ich wahr, dass du durch deine Erfahrungen mit Gott/Göttin eine bessere Perspektive hast als ich.*

*Ich habe gerade die Lektüre der Prophezeiungen von Nostradamus und des Autors von ‚Sacred by the Light‘, Dannion Brinkley, beendet. Was mich befremdet, ist, dass Beider Voraussagen ähnlich sind, und du deutetest in deinem Buch gleichfalls darauf.*

*Sind wir wirklich in der Endzeit? Glaubst du wie die Mayas daran, dass es mit der Erde, falls nicht bedeutende Änderungen in der Liebe-Frequenz der Erde vorgenommen werden, 2010 zu Ende geht? Gibt es einen Anti-Christ, der die Weltbeherrschung zu bewerkstelligen versucht? Diese Voraussagen sind beängstigend, doch zur selben Zeit merke ich, dass wir nicht ängstlich sein können; wir wählen es, zu dieser Zeit hier zu sein, um dies zu erfahren.*

*Jeder sagt, das einzige, was zu tun sei, ist, seinen Geist und die Seele vorzubereiten und im Innern sich auf Gott zu zentrieren. Doch wie - einfach mit Meditation und mit Gebet? Im Grunde genommen vermute ich: ich frage danach, was wir tun können, um uns für die herankommenden Wandlungen der Zeiten vorzubereiten? Sei daran erinnert, du sagtest, dass ich dich alles fragen kann, und dass du stets hier sein wirst. Vergaß ich zu erwähnen, wie viel das für mich bedeutete? Obgleich ich den letzten Teil nicht begriffen hatte, davon, wie sehr ich mich dir dienstbar mache.*

*In Liebe, Penny.*

## **NEALE ANTWORTET**

Meine liebe Penny, ich werde über derartige Gedanken dermaßen betrübt, die immer wieder auftauchen, wie die Welt, so, wie wir sie kennen, zu Ende gehe. Das Weltenende ist seit Beginn der Zeit vorausgesagt worden. Und die Welt mag eines Tages in Bälde zu Ende gehen ... oder ganz bestimmt, das Leben, so, wie es zur Zeit gelebt wird, mag sich verblüffend und dramatisch ändern.

Aber die vor uns stehende Frage sollte nicht heißen: Oh, mein Gott, was wird mit mir geschehen? Und mit der Welt? Sondern vielmehr: Wie kann ich diesen Augenblick dafür einsetzen, die Personifizierung der größten Version der großartigsten Vision, die ich je von mir hatte, zu werden? Wie kann ich mich selbst heilen und die Welt heilen? Was kann ich in diesem Augenblick an Gutem tun, um der Welt mehr Liebe, mehr Licht, mehr Gewahrsein, mehr Verstehen, mehr bedingungsloses Akzeptieren zu überbringen? Wie kann ich den Part von mir berühren, der in jedem Moment von

Gott berührt wird?

Was auf diesem Planeten geschieht, erfolgt aus dem kollektiven Bewusstsein heraus. Es ist das Produkt der kombinierten Realität, die von allen geteilt wird. Diese zusammengeschlossene Realität ist in Teilen von dir, zu jeder Stunde, an jedem Tag, gebildet, geformt und erschaffen. Gedanken sind Dinge, und können durch dich dafür eingesetzt werden, die Dinge zu ändern, die von anderen Gedanken geschaffen worden sind, von Gedanken, die dir vorangingen.

Deine Fragen hinsichtlich Nostradamus und Brinkley tragen vor, dass wir uns auf einem Kollisionskurs befinden, der unvermeidlich sei; dass unser Los vorherbestimmt sei. Doch ich sage dir dies: Nichts ist im Geiste Gottes vorherbestimmt, denn der Geist Gottes ist dein Geist, er steht im Begriff, zu denken, was er momentan denkt. Dein Geist und mein Geist und jedermanns Geist. Es sind unsere Gedanken, unsere Ideen, unsere Entscheidungen, unsere Wahlen, unsere Festlegungen, die unsere Realität erschaffen werden und die sie erschaffen.

Folgendes ist die umfassendste Kunde Gottes: Du erschaffst deine eigene Realität. Niemand rafft das. Nicht einmal sogenannte „New Ager“. Würden sie das tun, so würden sie nicht solche Fragen stellen wie „Sind die Endzeitprophezeiungen wahr?“. Sie würden fragen: „Was wähle ich angesichts all der Gedanken der Welt eben darüber, nunmehr zu tun?“ Dann würden sie der Frage eine Antwort erteilen, sie nicht bloß stellen, und sie würden nicht bloß auf eine Antwort durch einen Anderen warten.

Du, meine Freundin, brauchst von mir darüber nichts zu hören. Du weißt um alles, was du nötig hast, du weißt um Liebe, um Frieden, um Harmonie, um Ehrlichkeit und Integrität, um Freundlichkeit und Güte, um Frieden und gar darum, ja, Gott zu erkennen. Handle einfach so, als würdest du darum wissen. Mache jeden Tag, jeden Augenblick zu einem lebenden Monument für das, was dir bereits über diese Dinge vertraut gemacht ist; zu einem lebendigen Zeugnis dessen, wofür du dich hinsichtlich dieser Dinge entschieden hast; zu einer lebenden Demonstration von Wer Du Wirklich Bist.

Meine wunderbare Penny, tue, was du bist. Tue liebevolle, freundliche, sanfte, friedvolle, schätzenswerte, heilende Dinge. Jeden Tag. Überall, wohin du gehst. Bei jedem Menschen, den du berührst. Dann, sei darauf aus, noch mehr Leben zu berühren. Und dann, noch mehr als jene. Lange weiter aus und berühre die Welt mit deiner Herrlichkeit, und mit der Herrlichkeit der Wahrheit von Wer Du Bist. Von wer wir alle sind.

In jedwedem Augenblick haben wir die Wahl, in Liebe oder in Angst zu leben. Wähle jetzt die Liebe, und für immer. Sollte die Welt, so, wie wir sie kennen, zu Ende gehen, was denn? Nur ein oder zwei Dinge können passieren: Du wirst gemeinsam mit ihr sterben, in welchem Falle du dich an einem weit besseren Ort befinden wirst, als du es dir je vorstelltest; oder du wirst weiterhin am Leben sein, und in der spannendsten Zeit, die dieser Planet je gesehen hat, am Leben sein. Und du wirst eine der Wenigen sein mit einem Verständnis von all dem, was geschehen ist, und von all dem, was dann zu geschehen imstande ist, um eine neuere Welt zu erschaffen.

Lebe also nicht in Angst, sondern im Glauben. In der Zuversicht, dass alles, was die Zukunft auf Lager hält, perfekt ist. Die mustergültigen Bedingungen für dich, um die vollkommene Erfahrung von wer und was du wirklich bist zu erschaffen.



Gott ist ein liebender Gott. Nichts ist geschaffen, nichts, was nicht zu deinem Höchsten Guten beiträgt. Entweder du glaubst das oder du glaubst es nicht. Wenn du es glaubst, so gibt es nichts, was ich zu sagen brauche, damit sich alles für dich besser anfühlt. Wenn du es nicht glaubst, so gibt es nichts, was ich dahingehend übermitteln kann.

Penny, ich nehme nicht in Anspruch, alle Antworten zu kennen oder zu haben. Dasselbe gilt, denke ich, für Nostradamus (in der Folge), auch für Brinkley, auch für jeden anderen. Alle Botschaften, die wir erhalten, erhalten wir durch die Filter unserer eigenen Verständnisse und vormaliger Glaubensüberzeugungen.

Mit anderen Worten, Neale hört, was Neale zugerüstet ist zu hören, wofür er bereit ist zu hören, wofür er geübt ist zu hören, und wofür er prädisponiert ist zu hören. Nur du kannst darüber entscheiden, ob sich das, was Neale aus seiner Quelle hört, als etwas ausweist, was der Wahrheit deines Seins nahe kommt. Dasselbe ist wahr für das Material, was durch Brinkley durchkommt, oder durch sonst jemanden. Vielleicht wird die Welt bis in ihren Kern hinein innerhalb der nächsten fünfzig Jahre, oder innerhalb eines kleineren Zeitraums erschüttert werden. Einige sagen, im nächsten Monat. Die Frage ist, was dann? Was wirst du dann tun?

Was Gutes wirst du für den Rest von uns sein? Für Jene, die in Angst und Schrecken sind, die im Dunkeln zittern, die sich vor der Zukunft fürchten? Ich sage dies, meine Freundin, zu dir, weil ich möchte, dass du das in Betracht nimmst, dass du genau zu diesem Zeitpunkt auf die Welt gekommen bist, um eine von Jenen zu sein, die die Welt heilt, und die die Welt nicht weiterhin in die Angst entlässt. Tue das. Es ist nicht schwer. Jeder, der je so Erhebliches wie ein Lächeln von dir erhalten hat, wird dir davon erzählen, wie leicht es für dich ist, dies zu tun.

Gehe deswegen hinaus, und sei der Welt ein Geschenk. Und lächle viel. Denn ein Lächeln ist Liebe, in annoncierter Form. Liebe für was immer und Liebe für wen immer, die du anlächelst.

In Liebe ... Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

- > für den jährlich gehaltenen Jahres-End-Retreat Ende Dezember 2015/16
- > für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 677 [25.12.2015] ~ Übersetzung: Theophil Balz [26.12.2015]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=677>

Die

- ~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),
- ~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

- ~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),
- ~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)
- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

1.1.2016

## Was wäre, wenn jeder Vorabend Altjahresabend wäre?

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

Und so stehen wir am Anfang eines weiteren Jahres. Ein weiterer Zyklus im fortwährenden Umrunden der Erde um die Sonne. Ein weiterer Durchlauf des Körpers, des Geistes und der Seele durch das Labyrinth des Lebens.

Und während wir mit der letzten dieser Umdrehungen zu Ende kommen und abermals am Anfang einer weiteren stehen, muss sich ein jeder denkende Mensch die Frage stellen: „Worauf läuft das hier hinaus? Drehen wir uns wirklich schier in Kreisen, unter dem Vorgeben unsererseits, unser elliptischer Kurs sei eine Gerade, die letztlich nach irgendwohin verlaufe? Gibt es irgendeine Zweckstellung oder eine Bestimmung? Sind wir wie Pferde in den Churchill Downs am Startgatter in Reih und Glied aufgestellt, und uns juckt es wie verrückt, loszurennen, um dorthin zu gelangen, wo wir begannen, während wir dieses Mal seltsamer- und ironischerweise jenen Ort als die Ziellinie bezeichnen?“

Kann ich denn der einzige sein, der derartige Gedanken vor ein paar Stunden unterhielt, während ich und eine Gruppe meiner Freunde und Verwandten dastanden und wir unsere Gläser funkeln und unbekümmert hinhielten, ohne auch dabei nur ein bisschen Melancholie an uns zu haben, derweil wir laut zählten: „Fünf ... vier .... drei .... zwei ... *EINS!*“, dann „Glückliches Neues Jahr“ riefen, so, als wollten wir einander überreden, dass der endlose Durchlauf der Zeit im Grunde etwas sei, um es zu *feiern und feierlich zu begehen?*

Was feiern wir?, dachte ich. Wo sind wir tatsächlich unterwegs?, fragte ich mich. Und dann sangen wir ...

*Should old acquaintance be forgot,  
and never brought to mind?  
Should old acquaintance be forgot,  
and days of old lang syne?*

*For auld lang syne, my dear,  
for auld lang syne,  
we'll take a cup of kindness yet,  
for auld lang syne.*

Die Traurigkeit, die Schmerzlichkeit dieses Liedes schafft es nie, dass mir keine Tränen kommen – umso mehr, das bemerke ich, mit jedem vorübergegangenen Jahr. Ich wunderte mich heute morgen über die Herkunft dieses traditionellen Silvesterabend-Liedes, und schaute bei Wikipedia nach (ich wusste es im Voraus, hatte es aber einfach vergessen) ... es ist ein schottisches Gedicht, geschrieben von Robert Burns vor langer Zeit (1788, um genau zu sein), und es wurde auf die

Melodie eines herkömmlichen älteren Volksliedes gesetzt.

Es ist in vielen Ländern bekannt, insbesondere (jedoch keinesfalls ausschließlich dort) in der englisch sprechenden Welt; gemeinhin wird es gesungen, um den Beginn des Neuen Jahres Punkt Mitternacht zu feiern. Im weiteren Sinne singt man es ebenfalls bei Beerdigungen, bei Abschlussfeiern, als Abschiedslied oder Schlusslied bei anderen Anlässen.

Den schottischen Titel des Liedes könnte man wörtlich ins Englische übersetzen als „es ist lange her“, oder idiomatischer: „vor langer, langer Zeit“, „vor vielen, vielen Tagen“, oder „in alten Zeiten“. Demnach könnte „*For auld lang syne*“, wie es in der ersten Zeile des Kehrreims auftaucht, in etwa so übersetzt werden: „den alten verflommenen Zeiten zuliebe“.

Was mich angeht, ich habe das Lied allzu oft gesungen, habe es zu viele Male in der Gegenwart von allzu vielen lieben, lieben Menschen gesungen, um dabei nicht imstande zu sein, dass mir die Tränen kommen ... da allzu viele unter diesen lieben, lieben Menschen in Vergessenheit *geraten sind*, in dem Sinne, dass sie nicht mehr länger ein Teil meines augenblicklichen derzeitigen Lebens sind. Und ich frage mich (mein Geist tut mir diese Dinge), während ich in die Gesichter jener Menschen sehe, die jetzt hier sind, wie lange sie Teil meines Lebens sein werden, oder ob ich, an dem einen oder anderen Altjahresabend, *über sie* das Lied anstimmen werde (und ob mir dabei leicht die Tränen kommen werden) ...

Ich mag es nicht, dass sich derart viele augenblickliche und angenehme Erlebnisse so rasch in bitter-süße Gedächtnisinhalte kehren ... süß, aufgrund ihres Genügens, bitter, da ihnen niemals mehr ein Besuch abgestattet werden kann. Ich wünsche mir in diesem Leben keine Beendigungen! Wirklich. *Wirklich*. Ich möchte keine Schlüsse. Ich habe sie satt. Insbesondere, sobald es um Menschen geht. Ich möchte gerne, dass mir Menschen, die mir etwas bedeutet haben, immer etwas bedeuten, und ich möchte imstande sein, jene Bedeutsamkeit unaufhörlich zu *erleben* – nicht als eine Erinnerung, sondern als eine Hier-und-Jetzt-Begebenheit.

Vielleicht liegt hier die Bedeutung von alledem. Vielleicht ist dies der Zweck dieser zirkulären Reise, auf der wir uns befinden. Vielleicht ist es alles in allem eine Reise dorthin, wo wir bereits waren, damit wir aber und abermals, und ein weiteres Mal, die Erfahrung machen können, bei der wir außer uns vor Freude waren, sie zu haben: die Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind – welches ja Liebe ist. Liebe Kundgetan, Liebe Zum Ausdruck Gebracht, Liebe Ausgesandt und In Empfang Genommen.

Dieser Gedanke erfüllt mich mit einer Bestimmtheit, einen jeden Augenblick, den ich derzeit mit meinen Geliebten Nahestehenden verbringe, so zu gestalten, dass er *zählt*. Ich habe mir diesen Vorsatz natürlich bereits früher vorgenommen. Und hernach gelange ich unversehens in meinen Alltag zurück, und irgendwie, an irgendeiner Stelle, irgendwo verliere ich den Kontakt mit meiner Bestimmung, das Leben auf eine solche Weise zu leben, dass jeder.einzeln.e alleinige Moment mit Liebe, Die Kundgetan Wird, mit Liebe, Die Zum Ausdruck Gebracht, mit Liebe, Die Ausgesandt und Die In Empfang Genommen Wird, erfüllt ist.

Aber ich erinnere mich, einmal mit einer überraschenden Idee aufgewacht zu sein. Was wäre, wenn ich jedes Mal, sobald ich einen Menschen sehe, der Jetzt In Meinem Leben weilt und mir etwas Besonderes ist, *Auld Lang Syne* sänge? Was wäre, sofern ich es jedes Mal, sobald ich den Menschen sehe, still in mir sänge, jedes Mal, wenn ich mit ihm rede, jedes Mal, wenn ich ihn in den Arm nehme oder wenn ich auf die eine oder andere Weise gemeinsam mit ihm den Raum teile?

Was für eine fantastische Idee!, sagte ich zu mir selber. Ja, ich möchte dieses Lied in meinem Sinn singen, und vorgeben, es sei der eine oder andere Altjahresabend, und jener Mensch vor mir sei aus dem einen oder anderen Grund nicht mehr da. Dann möchte ich die gelinden und hoffentlich verstecktermaßen trübseligen Augen meiner derzeitigen Melancholie zurückhalten und mich mit Worten an sie wenden, gewisse Stimmlagen bei dem besagten Menschen heranziehen und den Menschen die Emotionen zuteil werden lassen, die fürwahr die Fülle meiner Empfindungen für sie wiedergeben.

Und dann werde ich lächeln und mit tiefer innerer Freude und unverstellter äußerer Festlichkeit an dem Fakt festhalten, dass es hier nicht um irgendeinen künftigen Altjahresabend geht, sondern dass ich – und wir – Eben Hier, Eben Jetzt sind.

Sodann möchte ich desgleichen lächeln und zuversichtlich sein, dass all jene Menschen, die *zuvor* in Meinem Augenblick des Jetzt zugegen waren, zu meinem laufenden Gewahrsein und meinem gegenwärtigen Erleben zurückkehren werden, sobald ich meinen Tag der Fortführung feierlich begehen werde, meinen Körper hinter mir lasse und Nachhause gehe. Dort werden sie alle warten. Dort werden wir uns alle umarmen, einander Herzen, anfassen, halten, lächeln, reden und tanzen voller Aufregung und Freude, so wir ein ums andere Mal der Gegenwart von einander mit offenen Armen entgegen gehen – der Gegenwart all jener, mit denen wir unser Leben in Seelen-Liebe verflochten haben.

Zu denjenigen, bei denen wir Fehler begangen haben, werden wir sagen: „Ich bedaure das sehr. Es tut mir so leid.“ Und diejenigen, die an uns Fehler begangen haben, werden das gleiche sagen. Und für jeden von uns wird das, was getan worden war, nicht von Belang sein, denn wir werden aufs Tiefste begreifen – und auf ein Neues aufs Tiefste lieben. Und zu denjenigen, bei denen einzig unsere Traurigkeit ihren Fortgang aus unserem Leben begleitete, werden wir sagen: „Mein Gott, wie gut ... es ist so gut, so gut, so so gut ... *wieder mit euch zusammen zu sein.*“

Und unsere Worte werden wahrhaftig sein. Denn es wird Gott sein, den wir aufs Neue wieder sehen.

Daher möchte ich mich, im Wissen darum, aktiv und freudig bescheiden, Gott in einem Jeden zu sehen, nicht bloß in einem irgend gearteten Künftigen Jetzt, sondern in Diesem Jetzt. Und ich möchte *Auld Lang Syne* nicht bloß am nächsten Altjahresabend singen, vielmehr ist es mir, eben die derzeitige *Minute*, in meinem Herzen und in meinem Sinn, zum Altjahresabend zu machen, und dies das ganze Jahr über.

Und ich möchte jetzt einen Becher Gewogenheit leertrinken, denn *dies* sind die Tage des *Auld Lang Syne*.

Glückliches Neues Jahr, für alle! Ein glückliches, *glückliches* Leben!

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

Lieber Mr. Walsch,

Ich bat unseren Vater um Führung & die Antwort ist stets dieselbe - ich solle dir schreiben, sodass Andere an den Antworten teilhaben können.

Ich wurde von einem selbsternannten Pfingstgemeinde-Prediger großgezogen, der mich sexuell missbrauchte. 20 Jahre brachte ich in einer zerstörerischen Lebensweise zu, und versuchte oft, mich umzubringen. Ich glaube, es war bei einem dieser Versuche, als ich Gott begegnete. Vor sechs Jahren versuchte ich, meinen Stiefvater umzubringen, und es kam zu einem gänzlichen Zusammenbruch. Ich wurde in ein psychiatrisches Krankenhaus eingeliefert, und man diagnostizierte manisch-depressiv. Danach begann ich zu bemerken, wie viele gemütskranke Menschen nicht bloß vom Teufel, sondern von Gott in Schrecken versetzt sind.

Ich wurde nach und nach gemütsmäßig stabil, seit ich (viele Male) GmG, Buch 1 & 2, gelesen habe, und versuche nun, Gemütskranken zu helfen. Mein Mann und ich treffen jedes Jahr Tausende von Menschen (wir ziehen alle paar Monate um), meistens aus den Glaubensrichtungen der Southern Baptist und der Pfingstgemeinde. Ich muss ehrlich sein, die meisten dieser Leute werden verrückt, wenn ich über GmG rede, aber sie kommen immer mit Fragen zurück – Fragen, die ich nicht zu beantworten vermag. Ich bin glücklich, so Viele an GmG teilhaben lassen zu können, und habe Menschen gesehen, die ihr Leben voll und ganz geändert haben, dank dir und dank unseres Vaters. Aber an den Antworten ist es mir dringlich gelegen.

Nun zu den Fragen. Falls es keine Sünde gibt, wofür starb Jesus? Wie erklären wir es den Menschen, die Nahtoderfahrungen gehabt haben, und die behaupten, sie seien zur Hölle gegangen?

Sofern die Bibel nicht in allem zutreffend ist, welche Teile von ihr sollen wir genau betrachten? Sollen wir weiterhin den Zehnten entrichten? Mir wurde beigebracht, den Zehnten dort zu entrichten, wo man Unterweisungen in Empfang genommen hat. Bist du dafür eingerichtet, den Zehnten in Empfang zu nehmen? Ich sehe vor anderen Leuten blöd aus, wenn ich nicht in der Lage bin, diese Fragen zu beantworten, und beeinträchtige womöglich die Chancen eines Menschen, unseren Vater für sich in Erfahrung zu bringen.

Wie finde ich meine Zweckstellung heraus? Ich weiß, der Vater vereitelte meine Selbsttötungsversuche aus einem spezifischen Grund. Ist, Andere daran mit teilhaben zu lassen, auskömmlich? Wie kann ich stärker helfen?

... der Name ist der Redaktion bekannt ...

## NEALE ANTWORTET

Liebe Freundin,

lasse mich deine Fragen eine nach der anderen hernehmen.

*Falls es keine Sünde gibt, wofür starb Jesus?*

Jesus starb und er stand wieder auf, damit wir die Wahrheit über ihn, und mithin über uns, erkennen können. Seine Handlung sollte als eine Demonstration von Wer Wir Wirklich Sind gelten. Jede Handlung ist eine Handlung der Selbst-Definition. Das ist bei dir wahr, und das ist bei Jesus zutreffend. Jesus war ein göttlicher Meister, der ein absolutes Verständnisvermögen über die Wahrheit, über sich und über Gott innehatte. Er war getragen von dem Wunsch, die ganze Welt an dieser Wahrheit teilhaben zu lassen. Deswegen sagte er: »Ich und der Vater sind eins«. Er verkündete uns zudem, wir seien seine Brüder, und man hörte ihn die Frage stellen: »Habe ich nicht gesagt „Ihr seid Götter.“?« Was seine Wunder anbelangt, so äußerte er: »Weswegen seid ihr so erstaunt? Diese Dinge, und noch mehr, werdet ihr ebenfalls tun.«

Jesus starb nicht für unsere Sünden, sondern vielmehr, um zu demonstrieren, dass wir ohne Sünde sind. Wir sind gemacht im Bilde und Ebenbilde Gottes, und Jesus versuchte fortwährend, zu uns darüber zu sprechen. Doch wenige glaubten ihm. Er wusste, dass nur eine reale Veranschaulichung von Göttlichkeit den triftigen Erweis zu zeitigen vermag. Ja, er überzeugte Viele, dass er Gott ist, das ist wahr, aber ziemlich Viele verpassten den Punkt, dass wir alle das gleiche sind. Wir hoben an, ihn anzubeten, und das lag nicht in seiner Absicht.

*Wie erklären wir es den Menschen, die Nahtoderfahrungen gehabt haben, und die behaupten, sie seien zur Hölle gegangen?*

Gott sagt, wir werden in den ersten Augenblicken nach dem „Tod“ das erleben, was wir zu erleben erwarten. Wenn wir Angst haben, werden wir „zur Hölle gehen“; dann erschaffen wir diesen Ausgang in unserer Realität. Wir brauchen allerdings nicht besorgt sein, denn wir werden bloß unsere selbst-erschaffene „Hölle“ zu erleben bekommen, so lange, bis wir sie nicht mehr wollen, so lange, bis wir nicht mehr an sie glauben. Das ist der Augenblick, wo wir die



gegenwärtige Erfahrung beenden. Zufällig ist es so ähnlich hier auf der Erde. Wir können denken, wir befänden uns in einer leibhaftigen Hölle, und alsdann können wir die Wahrnehmung darüber wechseln, und das ganze Erleben ändert sich für uns.

*Sofern die Bibel nicht in allem zutreffend ist - welche Teile von ihr sollen wir genau in Betracht nehmen?*

Lies dir alle Teile durch, über die du nachsinnen möchtest. Solltest du nur Dinge studieren können, die „wahr“ sind, dann würdest du die Hälfte der Geschichtsbücher und Texte sozialwissenschaftlicher Art auslassen, die du in der Schule liest, wie auch das meiste an Zeitungsartikeln, die heute niedergeschrieben werden. Lies die Bibel so oft du möchtest, und gehe bei jeder Lektüre nach innen, um dich selbst zu fragen, was für dich wahr ist. Mache dasselbe mit *Gespräche mit Gott* oder mit jedem anderen Buch spiritueller Weisheit.

*Sollen wir weiterhin den Zehnten entrichten? Mir wurde beigebracht, den Zehnten dort zu entrichten, wo uns Unterweisungen zugekommen sind. Bist du dafür eingerichtet, den Zehnten in Empfang zu nehmen?*

Es ist nicht so, dass du etwas tun „sollst“. Wer würde das „Sollen“ bewerkstelligen? Das Zehnten-Geben ist ein recht effektives Mittel zur Erhöhung deiner finanziellen Fülle, denn, dasjenige, was du Anderen gibst, gibst du dir selbst. Demonstrierst du dir selbst, im Überfluss zu sein, so wirst du dich erfahren, im Überfluss zu sein. Das ist die Ursache, weswegen die meisten spirituellen Bewegungen und beinahe alle Religionen in der einen oder anderen Form zum Zehnten-Geben ermutigen ... Nicht, weil es „gut“ ist, den Zehnten zu geben, sondern, weil das, was hinausgeht, zu dir wieder zurückkehrt. Und, ja, die ReCreation Foundation, eine Non-Profit-Organisation, nimmt jeden Monat von Menschen aus aller Welt Zehnten entgegen, die den Entschluss fassen, für das zu spenden, was ihres Erachtens eine Quelle spiritueller Inspiration darstellt.

*Wie finde ich meinen Zweck heraus?*

Du kannst deinen Zweck nicht „herausfinden“. *GmG* gibt uns zu verstehen, Leben ist kein Prozess des Entdeckens, es ist ein Hergang des Erschaffens. Du hast keinen Zweck, solange du dir selbst nicht einen bestimmst. Wer sonst sollte dir einen geben? Gott? Und, nachdem dir dann einer gegeben ist, würde Er ihn dir dann vor dir geheim halten mögen? Hier eine große Weisheit: Wir warten auf Gott, dass Er uns unseren Zweck zeigt, und Gott wartet auf uns, dass wir Ihn auf unseren Zweck hinweisen.

*Ich weiß, der Vater vereitelte meine Selbsttötungsversuche aus einem bestimmten Grund. Ist Teilen mit Anderen und Anderen Weitergeben hinlänglich? Wie kann ich mehr helfen?*

Es gibt nichts, was du tun brauchst, um zu helfen, da niemand deiner Hilfe bedarf. Es existiert nur ein Beweggrund, etwas zu tun: um zu verkünden und zu erklären, um zum Ausdruck zu bringen, zu erfüllen und um zu werden Wer Du Wirklich Bist. Verleihen dir das Austeilen deiner Weisheit und die Hilfe für Andere eine Erfahrung von Wer Du Bist? Dann tue dies. Wenn es das nicht zeitigt, dann tue es nicht, denn du wirst dich nur darin verhaspeln, es dir irgendwie übel zu nehmen, und das wird niemandem zur Hilfe gereichen.

Meine Freundin, lies *GmG* noch einmal, weil alle Antworten dort zu liegen kommen. Alles, was ich dir hier zu verstehen gab, steht in den *GmG*-Büchern. Es gibt keinen Bedarf, jemanden zu diesem oder jenem aus ihrem Lektüre-Inhalt zu überreden. Alle Menschen gelangen zu der Wahrheit, sobald sie dafür bereit sind. Habe einfach acht und warte. „Wenn der Schüler bereit ist, wird der Lehrer die Bühne betreten.“ Warte auf den „Schüler“, der bereit ist.

Viele Segenswünsche,  
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 678 [1.1.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.1.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=678>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf

der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz_web@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

8.1.2016

## Was wirst du in den nächsten 28 Millionen Sekunden tun?

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

Hier sind wir also wieder. Wieder einmal, am Starttor eines Neuen Jahres. Hier stehen wir, nachgerade so wie wir bereits an der Dämmerung eines ferneren Lebenszyklus gestanden haben. Und diese Tage, diese Zeiten werden ebenso rasch dahingehen, wie das letzte Jahr dahingeflossen ist. Bevor wir es merken, wird es Januar zweitausendundsiebzehn sein. Ein ganzes Jahr wird vorübergegangen sein – abermals.

Was können wir demnach in diesem Augenblinzeln, was wir als ein Jahr bezeichnen, tun? Was können wir in diesem Augenblinzeln, was wir ein Leben nennen, sein? Dies ist die Frage, welche das Leben Selber vor uns hinstellt. Und wir haben nicht gerade dermaßen viel Zeit übrig, in der sie zu beantworten ist. Es ist, wie es meine wundervolle Lebensgefährtin und Gattin, die amerikanische Dichterin Em Claire, in ihrer Arbeit unter der Überschrift 'Köstliches Vorkommnis' geschrieben hat.

Ich bin ein köstliches Vorkommnis,  
Und ich habe es nicht lange.  
Wir sind ein köstliches Vorkommnis.  
Und so lange wir denken, wir hätten es lange,  
haben wir es nicht lange.  
Allzu viel Zeit wurde darauf verwendet,  
Von Gesicht zu Gesicht  
Herumzulaufen,  
Mit der Frage: „Wie lautet mein Name?“  
Sofern du ihn noch nicht kennst,  
Oder falls du ihn vergessen hast,  
Werde alsdann stille, gehe nach innen  
Und erteile die Antwort.  
Du bist ein Köstliches Vorkommnis:  
Sag Uns deinen Namen.

(Aus dem Band '*Home remembers Me*'

Copyright © 2012 by Em Claire)

Ich habe im Laufe der Spanne meiner 72 Zwölfmonats-Zyklen auf diesem Planeten gelernt, dass jedes Jahr wie ein winziger Moment scheinen kann – und jeder winzige Moment wie ein Jahr. Wie ich Zeit erlebe, das hängt davon ab, was ich mit ihr anfangen.

Ich kann mehr Sinn, mehr davon, was im Leben wirklich bedeutsam ist, in fünf Minuten oder fünf Stunden absichtsvoller, konzentrierter Regsamkeit hineinpacken, als ich das in fünf Tagen oder fünf Wochen des Trödelns kann. Alle von uns hatten dieses Erleben. Alle von uns wissen genau, wovon ich gerade rede.

Der Kniff alsdann, das Jahr 2016 bedeutungsvoll zu machen, wird sein, es zweckgerichtet zu machen. Und der Kniff, es zweckhaft zu machen, wird sein, über deinen Zweck in jedem Augenblick im Voraus zu entscheiden.

Wie ich es sagte – und das kann ich garantieren –, 2016 wird derart rasch vorübergehen, dass du nicht einmal bemerkst, was geschehen ist. Nein, das meint, außer, du entscheidest dich jetzt im Augenblick, im Voraus, was du geschehen sehen *möchtest*. Und weswegen.

Darin liegt der Wert der Neujahrs-Versprechen. Sie helfen uns, uns gewahr zu werden, *weswegen* wir jene nächsten 12 Monate gerne uns aufsuchen sehen mögen, *wie* wir gerne jene nächsten 52 Wochen in Gebrauch nehmen möchten, *wohin* wir diese nächsten 330+ Tage uns gerne nehmen sehen mögen, *was* wir diese nächsten 8 000+ Stunden gerne zeitigen sehen mögen, *ob* es uns daran ist, dass diese nächsten 480 000+ Minuten unserem Leben und dem Leben anderer Menschen etwas von bleibendem Wert und spiritueller Bedeutsamkeit hinzufügen.

Wir haben bei den 28 Millionen Sekunden etwas auf Bestellung, welches uns durch das Leben in jenen vor uns liegenden Minuten, Stunden, Tagen, Wochen und Monaten geschenkt werden wird. Welche Sekunden unter ihnen auf Dinge verwendet werden, die nichts zählen und somit verprasst sind, und welche der Agenda der Seele gewidmet sein werden, und somit nützlich, wundersam und Göttlich eingesetzt sind, das wird an dir sein – und darüber wird gerade in dem Moment entschieden, ja gar in dem Augenblick, in dem du dies liest.

Worauf möchtest du im Jahre 2016 deine Zeit verwenden? Und wieso?

Ich möchte euch eines der wichtigsten Bücher anempfehlen, das ich je über diese Thematik gelesen habe. Es hat den Titel '*Das einzige Ding, was zählt*'. Dessen erste Zeilen lauten:

Lieber Gefährte auf dieser Reise: Es ist wunderbar, dass du hierher gekommen bist.

Es gibt etwas, was du gerne wissen möchtest, und etwas, was du gerne tun möchtest, und das Leben versteht dieses. Aus diesem Grunde liest du dieses soeben.

Was du gerne wissen möchtest ....

*98 % der Menschen auf der Welt  
verbringen 98 % ihrer Zeit  
mit Dingen, die nicht von Belang sind.*

Du hast zu jenen 98 % gehört. Jetzt nicht mehr. Von diesem Tag an hast du beschieden, deine Zeit auf Die Einzige Sache, Die Zählt, zu verwenden. Die Frage ist – *was ist es?*

Hier kommt, was du gerne tun möchtest ...

*Finde deine Antwort auf jene Frage.*

Dies macht eine tiefe Erkundung des Selbst vonnöten. Für ein solches wichtiges und bemerkenswertes Unterfangen bist du an der richtigen Stelle. Traue dem. Sofern du nicht an der richtigen Stelle wärst, deine Antwort darauf zu finden, wärest du nicht hier. Denke nicht, du seist zufällig zu diesem Buch gelangt.

Denke das nicht.

Habe den Gedanken: *Meine Seele weiß genau, was sie tut.*

Und habe zudem den Gedanken: *Meine Seele weiß bereits, was wirklich von Belang ist.*

Demnach ist es nicht eine Frage des „Findens“ jener Antwort, es ist eine Frage des *Erinnerns*. Es ist nicht ein Vorgang des Entdeckens, es ist ein Prozess des Wiedergewinnens. Diese Angabe hat nicht *erforscht* zu werden, sie hat schier *wiedererlangt* zu werden.

-----

Und von dort aus fährt das Buch fort. Ich empfehle es euch als Lektüre. Sonderlich und vorzugsweise in diesem Moment, wann das Neue Jahr seinen Anfang nimmt, lade ich euch ein, euch die Inhalte jenes Buches genauer anzusehen. Sie vermögen euer Leben zu ändern. Falls dein Interesse geweckt ist, du kannst es hier bekommen (*es folgt im Engl. ein Link*).

Mittlerweile, so ihr in einen weiteren 12-Monate-Zyklus des Lebens hineinschreitet, möge Gottes Segen von euch erfahren werden, und möge er die ganzen vor uns liegenden Monate, Wochen, Tage, Stunden, Minuten und Sekunden über durch euch strömen. Möge Zeit schlicht und einfach eine Maßgabe sein, wie viel an Göttlichkeit in diesem Universum durch die Individuation, bekannt als Du, zum Ausdruck gebracht worden ist.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine**

Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

Lieber Neale,

ich bin gerade mit *GmG* - Buch 3 zuende. Wow! Es ist das Beste von allen! Der beste Teil war das letzte Fünftel des Buches, wo von den HEW's die Rede ist. Glaubst du wirklich, dass es solche Dinge gibt? Werden wir je in der Lage sein, solch ein Leben zu führen, wie es jene leben?

Eleanore, Seattle, WA

### NEALE ANTWORTET

Liebe Eleanore,

Ich denke, du kannst recht haben. *GmG*, Buch 3 ist womöglich eines der besten in der Reihe. Bestimmt sind die gemachten Angaben dort ungemein zwingend. Doch sollten wir vielleicht für Jene, die dieses Buch noch nicht gelesen haben, erklären, was „HEW's“ sind.

Das Wort HEW ist eine Abkürzung für „Hoch Entwickelte Wesen“. Die letzten Seiten des Buches widmen sich den Fragen und Antworten darüber, wie das Leben in den hoch entwickelten Gesellschaften des Universums gelebt wird. Und, Eleanore, ja, ich glaube, dass derartige Gesellschaften existieren, und ich glaube, dass eines Tages Menschenwesen eine solche Gesellschaft auf Erden herstellen werden. Wir sind noch nicht da, nichtsdestotrotz. Fakt ist, wie es das Buch selbst herausstreicht, es ist ein Erkennungszeichen einer primitiven Gesellschaft, sich eine Vorstellung über sich selbst zu machen, sie sei entwickelter Art. Das macht die Beschreibung einer menschlichen Gesellschaft zu einem „Ich“.

Zur Zeit töten wir einander, um unsere Differenzen zu lösen, und dies ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit töten wir Andere, um sie dafür zu strafen, dass sie Andere töteten, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit essen wir das Fleisch von toten Tieren, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit rauchen wir wohlbekannte krebserzeugende Stoffe, und das ist ein sehr primitives Verhalten. Zur Zeit trinken wir uns wohlbekannte Geist-tötende Stoffe, und auch das ist ein sehr primitives Verhalten.

Zur Zeit leben wir das, was *GmG*, Buch 3 einen „kulturellen Mythos“ des Überlebens des Fittesten nennt, und wir haben es uns eingeräumt, uns einen elementaren Glauben an die inwohnende Börsartigkeit unter Menschen zueigen zu machen.



Doch sagt uns Gott, dass wir im Grunde nicht böse, sondern dass wir Widerspiegelungen des Göttlichen sind, und, dass das „Überleben der Fittesten“ ein kultureller Imperativ ist, der nur von einer Rasse von Wesen eingenommen werden kann, die nicht versteht, dass Wir Alle Eins Sind.

Dies, Eleanore, stellt etwas dar, was wir nicht begreifen. Täten wir es, würden die meisten Probleme der Welt morgen gelöst sein.

Mit Segenswünschen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 679 [8.1.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [9.1.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=679>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf

der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

- ~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,
- ~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto

auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

15.1.2016

## **Die Ursache aller Kriege auf der Welt und des Tötens ist enthüllt**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Der Beweggrund jedwedem Terrorismus' und Bekriegens zwischen Menschen im Laufe dieser unserer turbulenten Zeiten ist nunmehr endlich kenntlich. In schier einigen wenigen kurzen Absätzen, die der Menschheit in dem Buch '*Die Neuen Offenbarungen*' dargereicht werden, machte Gott klar, dass das Problem, dem sich die Welt heute gegenübersteht, ein spirituelles Problem ist.

„Eure Anschauungen über Spiritualität bringen euch um“, sagte Sie. Die Herausforderung lautet, klärte die Göttin auf, dass die Menschen unaufhörlich versuchen, die Probleme der Welt zu lösen, als handle es sich dabei um ein politisches Problem, oder um ein ökonomisches Problem, oder gar um ein militärisches Problem, und *nichts davon* ist es. „Es ist ein *spirituelles* Problem“, wiederholte Gott, „und dies ist das einzige Problem, dessen Lösung die Menschen nicht zu kennen scheint.“

Diese Feststellung erweiternd, äußerte Er: „Ihr hört nicht auf, die Aussage zu treffen, euer Heiliges Buch (eure Kulturen haben verschiedene davon) stelle das dar, was euch die Autorität verliehen habe, einander so zu behandeln, wie ihr miteinander umgeht, das zu tun, was ihr tut. Ihr seid bloß zu dieser Aussage imstande, weil ihr auf die tieferen Botschaften dieser Bücher nicht gehört habt. Ihr habt sie gelesen, aber ihr habt ihnen nicht wirklich *zugehört*.“

„Die zugrundeliegende Botschaft aller heiligen Schriften ist die gleiche,“ rief uns Gott ins Gedächtnis. Was unterschiedlich ist, sagte Sie, ist, wie Menschen sie deuteten. Es ist nichts „Schlimmes“ daran, unterschiedliche Interpretationen zu haben, machte uns die Göttin klar. Aber, fügte Er hinzu: „Was euch eher nicht förderlich ist, ist, euch über diesen Deutungen untereinander abzusondern, euch aufgrund dieser Verschiedenheiten untereinander ins Unrecht zu setzen, euch als Resultat dieser Unterschiede einander umzubringen. Just dies tut ihr soeben. Das habt ihr eine gute Zeit lang getan.“

Wir Menschen haben diese besagte Neigung los zu lassen, sofern wir jemals auf der Erde Friede zu Gesicht bekommen möchten, äußerte unsere Gottheit. Aber ein solcher Umbruch stellte an unsere Spezies die Anforderung, ihre höchste Priorität auf dramatische Art und Weise zu wechseln.

„Es gibt bloß eine einzige Sache, für welche die Menschenwesen bereit sind, alles aufzugeben“, legte Gott in dem bemerkenswerten Buch dar. „Sie werden Liebe, Friede aufgeben, gesundheitliches Wohlergehen, Harmonie, Glücklichkeit, Geborgenheit, Sicherheit und selbst ihren gesunden Verstand aufgeben für diese einzige Sache.“

Auf die Frage, was diese einzige Sache sei, erwiderte Gott: „Rechthaben. Ihr seid gewillt, alles aufzugeben, wofür ihr gewirkt habt, was ihr euch gewünscht, alles was ihr je geschaffen habt, dafür, 'recht' zu behalten.“

Freilich gibt es einen Weg, gegen die verquasteten Glaubensvorstellungen der Menschheit anzukommen, welche uns glauben machen, dass wir bei allem „recht“ haben - wird uns in diesem Dialog mit der Gottheit bedeutet, und der heißt – jene Glaubensvorstellungen zu transzendieren.

„Transzendieren bedeutet darüber hinausgehen, vorbeirücken“, sagte Gott. „Es bedeutet nicht, voll und ganz zurückzuweisen oder vollständig zu vernichten. Ihr habt eine Sache nicht zu

zerstören, um an ihr vorbei vorzurücken. Ihr möchtet jedenfalls euer hergebrachtes Glaubenssystem nicht zerstören, weil an ihm zu viel dran ist, was ihr gerne bewahrt sehen möchtet. 'Transzendieren' bedeutet nicht immer 'anders als' sein. Es bedeutet immer 'umfassender als' sein. Euer frisches, umfassenderes Glaubenssystem wird zweifelsohne einiges vom alten mit enthalten – jenen Part des alten Glaubenssystems, den ihr nach wie vor als dienlich erlebt –, und somit wird es eine Kombination des neuen mit dem alten sein, nicht eine Zurückweisung des alten von Kopf bis Fuß.“

Die Ursache dafür, weswegen die Menschen dermaßen zäh an ihren alten Glaubensüberzeugungen festgehalten haben, ist die, dass sie sie nicht entehren möchten, indem die Anschauungen kurzerhand zur Gänze ausgemustert werden - wird uns an der Stelle zu verstehen gegeben. Unserem Dafürhalten nach geht es dabei um die Wahl: Weise das alte ab, oder bejahe das alte, vollständig. Dies indes ist nicht die einzige Wahloption, die uns zur Hand ist, hat Gott klargestellt. Wir können das alte neuerlich durchsehen und dabei herausfinden, welche Teile des alten nicht mehr funktionieren. Wir können das alte erweitern, damit etliche Partien des alten besser funktionieren. Wir können dem alten das eine oder andere anfügen, um etliche Partien unseres Glaubenssystems frisch zu bekommen.

„Eure gegenwärtigen Glaubensüberzeugungen voll und ganz ausmustern hieße, dermaßen viel davon, was euch beigebracht wurde, in Misskredit zu bringen, dermaßen viel davon, was begriffen worden ist, dermaßen viel davon, was gewirkt worden ist – und dermaßen viel davon, was gut gewesen ist. Das würde zur Folge haben, dass sich zu viel von der Welt als 'verkehrt' anfühlt. Es würde Vorfahren als 'verkehrt' dastehen lassen. Es würde ganze Schriften zu 'falschen' machen. Es würde Leben von heutzutage zu 'falschen' Leben machen. Die Menschen hätten zuzugeben, dass alle spirituellen Aspekte menschlichen Erlebens ein Fehler, ein Fehlverständnis gewesen sind. Dies ist mehr, als die meisten Menschen in der Lage sind sich einzuräumen“, erklärte Gott.

Ja, tatsächlich fügte Sie hinzu: „Es ist mehr, als sie eingestehen *sollten*, weil es nicht zutreffend ist. Tatsächlich habt ihr nicht zu erklären, ihr wärt bei irgendetwas „schief gelegen“, weil ihr nicht daneben gelegen habt. *Ihr hattet ganz einfach nicht ein vollständiges Verständnis. Ihr hattet weitere Angaben nötig.* Laufende Glaubensüberzeugungen transzendieren ist nicht deren unverblühte Abweisung; es ist ein ihnen 'Hinzutun'.“

Die Menschheit hat eine Menge über das Leben und über unsere Gottheit hinzugelehrt, schloss Gott ab. „Nun, so ihr mehr Angaben habt, welche ihr dem, was ihr derzeit glaubt, hinzuzufügen vermögt“, sagte Er, „könnt ihr euren Glauben ausbauen – *nicht die Glaubensvorstellungen vollständig ausmustern, sondern sie vergrößern* – und mit eurem Leben auf neue Weise vorrücken. In einer Weise, die funktioniert.“

Die Frage lautet nunmehr, ob die Menschheit dies zur Ausführung bringen wird. „Dies“, sagt Gott, „ist an uns.“

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu

melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

*Lieber Neale,*

*Entschuldigen Sie, dass ich mich persönlich an Sie wende, obgleich es ja sein kann, dass sie es nie zu Gesicht bekommen. Ich bin durch Gespräche mit Gott Buch 1 überwältigt, nachdem ich Ihren einprägsamen Dialog gelesen habe. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass Ihr Buch zu etwas Gewaltigem wird, da es unter uns da draußen eine Menge gibt, die nach schlichter Wahrheit Ausschau halten; das ist es, was Sie meines Erachtens gefunden und derart gut dargeboten haben.*

*Sie sagen, nicht Sie hätten dieses Buch „geschrieben“, Sie sagen, dass es Ihnen widerfahren sei. Ich weiß, was Sie meinen, da ich glaube, das gleiche ist mir geschehen. Ich wurde inspiriert, in den vergangenen drei Jahren viele Dinge niederzuschreiben, und gelegentlich wundere ich mich über ihre Herkunft. Ich bin erstaunt, in Ihren Gesprächen fast identische Reflexionen, die ans Tageslicht kamen, zu lesen. Ich lächle, während ich eben meine Worte lese – sind es denn meine Worte?*

*Mit freundlichen Grüßen,  
Bill. OR.*

### NEALE ANTWORTET

Also, Bill, lasse mich dir sagen, dein Brief ist bloß in etwa der fünfhundertste Brief an mich, der das gleiche aussagt. Was all das erweist, ist, dass es eine einzige dreiste Lüge in GmG zu lesen gibt, und verflucht-noch-mal, wenn die unzutreffende Aussage einem doch nicht direkt bereits auf dem Umschlag unter die Augen käme. Es heißt dort: „Ein ungewöhnlicher Dialog“.

Wie es sich herausstellt, gibt es an alledem überhaupt nichts Ungewöhnliches. Und das war eines

der spannendsten (und unvorhersagbaren) Ergebnisse dieses Buches, das durch mich gekommen ist, Bill. Das Buch hat Menschen überall auf der Welt stattgegeben, ihre eigene Erfahrung mit Gott zu verkünden und zu erklären. Wenn es alleine das verrichtete, hätte es einen uneinschätzbaren Beitrag zur menschlichen Rasse erbracht. Und selbstverständlich hat es eine Menge mehr ausgerichtet.

Dankeschön, Bill, dafür, dass du uns an deiner Erfahrung hast teilhaben lassen. Das hat mich ermuntert, mir unentwegt im Klaren zu sein, dass ich mich in guter Gesellschaft befinde.

Mit Segenswünschen,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> für den soeben aufgestellten ONLINE-Kurs „Finding Right Livelihood by Living the Life You Love“

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 680 [15.1.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.1.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=680>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),

~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,  
sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_dot_balz_at_web_dot_de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]



Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

22.1.2016

## **Haben wir den Willen, die größte Verlegenheit des Lebens anzugehen?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Viele Menschen haben die Erfahrung, dass Göttlichkeit existiert, aber nicht annähernd so viele Menschen haben die Erfahrung, dass *sie* als Göttlichkeit existieren. Deswegen sind sie *außerstande*, sich selber als Göttlich zu erleben, aus diesem Grunde *begreifen* sie sich nicht so. Dies ist Beleg für unsere spirituelle Unreife, nicht für unsere spirituelle Identität.

Die Tage unserer spirituellen Kindheit schwinden indes. Wir entwickeln uns, und unser spirituelles Wachstum hat uns das Gewahren überbracht, dass es bei unserer Erfahrung an etwas gemangelt hat. Was man als die Wolke des Unwissens bezeichnet hat, ist gelüftet.

Wir wissen nunmehr, dass das Leben, und dass ein jeder von *uns* als eine Lebens-Form, das Potential innehat – nein, den innewohnenden Impuls, das tiefe und natürliche Bestreben, das Drängen und das Ersehnen innehat –, etwas ungemein Erhabeneres, etwas ungemein Prächtigeres zum Ausdruck zu bringen, denn wir als Norm angenommen haben.

Wir sind nun parat, ein Neues Normales zu erschaffen. Und wir sind uns jetzt im Klaren, dass dieses Neue Normale bloß dann zum Vorschein kommen wird, wenn wir uns zu was bereits Natürlich gewesen ist Zugang verschaffen und es zum Ausdruck bringen.

In der Vergangenheit sind was „natürlich“ ist und was „normal“ ist nicht immer das gleiche gewesen. Tatsache ist, allzu oft ist es „normal“ gewesen, sich auf eine Weise aufzuführen, die *nicht* „natürlich“ ist. Dies deswegen, weil wir uns bisher nicht umfänglich unserer wahren Natur gewahr waren. Wir waren der Auffassung, wir seien minder, denn wir sind – und demgemäß haben wir gehandelt.

Alldies kann nun zu einem Ende kommen.

Es gibt jene Menschen, die zum Ausdruck bringen, dass so, wie wir das Leben auf der Erde zugebracht haben, nicht enden wird und nicht enden *kann*, dass es unmöglich ist, unsere Verhaltensweisen, in Anbetracht der Natur der Menschenwesen, von Grund auf zu ändern. Dem hingegen *ist* dies just *aufgrund* der Natur der Menschen möglich.

Menschen sind nicht einfach chemische Geschöpfe. Sie sind nicht bloß chemische Entitäten mit einem Körper und einem geistigen Verstand, welche ins physische Leben eintreten, Entitäten, die ihre Jahre verbringen, wie es ihnen das Schicksal vorsieht, die danach hilflos zusehen, wie das Leben, das Bewusstsein, das Selbst-Gewahrsein und ihre ureigene Seienshaftigkeit für alle Zeiten von ihnen abgezogen wird.

Du weißt nun, dass du mehr als dies bist. Du kannst es spüren. Du bist nicht dein Leib, und du bist nicht dein Geist. Du bist eine umfassendere Entität, die einen Körper *hat* und einen Geist *hat*.

Du bist dir nun der Größeren Realität gewahr. Dir ist nunmehr klar, dass mehr an diesem physischen Leben, an dem du teil hast, dran ist, und dass dies alles um uns herum mehr ist, denn was deinem Auge unterkommt. Du erblickst nun eine Größere Wahrheit – und die *Implikationen* jener Größeren Wahrheit. Du hast dein inneres Wissen um die Wahre Natur der Dinge ans Licht

gebracht.

Eine jede lebende Zelle einer jeden lebenden Sache *weiß, was sie tut*. Pflanzen drehen sich nicht *zufällig* zur Sonne hin. Weiße Blutkörperchen eilen nicht aus einem glücklichen Zufall heraus zu den Wunden eines Löwen hin. Es gibt eine Form von *Intelligenz*, welche auf der *zellularen* Ebene in das System eingebaut ist, die das Leben veranlasst, das zu tun, das auf einer jeden Ebene des körperlichen Ausdrucks zu tun, was es *naturgemäß* tut.

Daher sind Menschenwesen nicht endlos lange auf der Suche nach Einheit, und daher sehnen sie sich nicht, Einssein als einen Glückstreffer zum Ausdruck gebracht zu sehen. Es ist deren ureigene *Natur*, Einssein auszudrücken. Es ist *Menschennatur*.

Und es ist das Bewusstsein der Menschenwesen – die Beschaffenheit, *Selbst-Bewusst* zu sein –, welches es uns stattgibt, eine Antwort auf die größten Verlegenheiten und friedvolle Lösungen für die größten Beschwerden (beide, persönliche wie globale) des Lebens zu finden (tatsächlich – sie zu *erzeugen*). Die Frage ist nicht, ob wir imstande sind, derartige Antworten und Lösungen zu erschaffen, die Frage heißt, ob wir willens sind. Haben wir den Willen, dies zu tun? Und falls nicht, was könnte uns, individuell wie kollektiv, dazu veranlassen, einen solchen Willen innezuhaben?

Lasst uns dies zu unserer Frage für den heutigen Tag erheben.

Ich denke, es gibt drei Dinge, die uns anstoßen könnten, den individuellen und kollektiven Willen aufzubringen, unser Leben, indem wir tun, was *natürlich* zu tun ist, zu leben, anstelle dessen, was wir *normalerweise* tun.

1. *Wir hätten zu erkennen und uns damit einverstanden zu erklären, dass das, was wir normalerweise in den meisten Situationen tun, nicht mehr funktioniert.*

2. *Wir hätten zu erkennen und uns damit einverstanden zu erklären, dass uns unserer Wahren Natur anvertrauen, dass zum Vorschein bringen Wer Wir Wirklich Sind den einzigen und den mustergültigen Weg darstellt heraus aus unseren aufziehenden Dilemmata.*

3. *Wir hätten zu erkennen und uns damit einverstanden zu erklären, dass es im Grunde genommen möglich ist, laut unserer Wahren Natur zu leben. Wir hätten zu erkennen, dass wir, mittels unserer Gedanken, Worte und Handlungen, unsere höchlichste Anschauung von Wer Wir Wirklich Sind tatsächlich zum Ausdruck zu bringen vermögen. (Oder, wie es etliche unter uns ausdrücken würden: „Die besseren Engel unserer Natur.“)*

Hier geht es nicht nur um einen Weg, von dem ich weiß, dass er zu schaffen ist. Wir hätten ihn zu probieren. Wir hätten uns dem zur Gänze anheimzugeben, fürwahr das Bemühen anzugehen, in dem Wissen, dass es, sofern wir uns, und sei es bloß für eine gewisse Zeit, zu unserem Höchsten Selbst erheben, hinreichend wäre dafür, einen Unterschied zu erbringen, bei beidem, sowohl in unserem eigenen Erleben wie auch in dem kollektiven Erleben der Menschheit.

Die derzeitige kollektive Erfahrung der Menschheit ruft uns zu. Ist es das, wer wir wirklich sind? Ist es so, wie wir uns, als eine Spezies, gerne sein sehen wollen? Kommen wir gut damit aus, was wir soeben unter den Augen haben? Falls nicht, sind wir zufrieden mit der Aussage: „Hei, hier an der Stelle kann ich was diese Dinge angeht etwas tun! Was möchtest du von mir?“

*Gibt es wahrhaftig* nichts, was wir damit tun können? Stellt es unseren einzigen Rückgriff dar, in die Hocke zu gehen, zu warten bis es vorbei ist, zu hoffen, dass nichts davon, was soeben in der Welt geschieht, uns erfasst, bevor die entsetzlichen Dinge gelöst und dazu gebracht werden können, sich davonzumachen? Und was, allenthalben, würde sie lösen?

Hat dies oder das jener Bewandnisse irgendetwas zu tun mit deiner persönlichen Reise durch das Leben? Nun, dies hinge davon ab, was deinem Empfinden nach den *Beweggrund* für deine eigene persönliche Reise durch das Leben darstellt. Aus welchem Grund bist du hier? Wovon handelt deine eigene persönliche Reise insgesamt? Gibt es eine Zweckstellung? Gibt es eine Agenda? Oder ist dein Hiersein einfach ein zufälliger Umstand, ein beliebiges Vorkommnis, eine biologische Begebenheit?

Was geht hier auf diesem Planeten in Wirklichkeit vor sich? In deinem Herzen, in deinem Geist, in deiner Seele? Hast du gar eine „Seele“?

Es ist an der Zeit, mit der Beantwortung etlicher Fragen anzuheben.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Mr. Walsch:*

*Vielen, vielen Dank für GmG. Zu sagen, sie seien fantastisch, wäre ein Meisterstück an Understatement. Eine Menge aus Ihren Büchern bewahrheitet, was meinem bisherigen Empfinden nach wahr ist. Einiges davon, wie Sie wissen, ist wahrlich überraschend. Ich bin dabei, sie zum zweiten Mal durchzulesen.*

*Das ist ein Buch, das etliche Male gelesen werden muss. Eine Frage, der Sie sich hoffentlich widmen können, betrifft die Meditation. Ich lebe in einem Apartment-Komplex, der an eine vierspurige Straße grenzt.*

*Obwohl ich eine ältere Mitbürgerin bin, höre ich ganz gut. Mein Problem ist, dass mich der Verkehrslärm, etc. während der Meditation ablenkt, und ich würde alle Vorschläge Ihrerseits zu schätzen wissen, darüber hinweg zu kommen.*

*Betty, Portland, Oregon.*

## **NEALE ANTWORTET**

Wenn du, Betty, meditierst, ist der erste Hinweis derjenige, aufzuhören damit, irgendwas zu tun. Das meint, versuche nicht einmal, zu meditieren! Die Kunst der Meditation ist die Kunst des Loslassens - von allem -, von Hoffnung, vom Träumen oder von der Erwartung, eine gute Meditation vor dir zu haben, all das mit eingeschlossen. Sitze einfach da. Sei mit dir selbst still. Versuche nicht, Geräusche und andere Ablenkungen abzublocken. Mache sie vielmehr zu einem Part deiner Erfahrung. Bringe sie ein. Schließe sie mit ein. Doch denke nicht an sie als „Lärm“ oder als „Ablenkungen“. Das ist eine Beurteilung. Das ist der Geist, der arbeitet; der über Dinge befindet. Lasse mich das noch einmal sagen. Mache dir daraus nichts.

Entsinne dich - als wir Kinder waren, wie auch dessen, kaum hatten wir einem Anderen gegenüber, der empfindsam war, etwas in Erwähnung gebracht, da entgegnete uns jener: „Naund??? Möchtest du daraus etwas machen?“ Und wir haben klein beigegeben. Da wir „nichts daraus machen wollten“. Also, so steht es auch soeben bei deinem Geist. Die Schwierigkeit mit deinem Geist ist die, dass er wie dieses wissbegierige kleine Kind ist – so lange bis er Ruhe gibt. Er möchte aus jedem Stück an Daten, die hereinkommen, „etwas machen“. Aus Geräuschen, Ansichten, Gerüchen. Aus allem.

Er hat nicht bei irgendwas dazwischengehend einzugreifen. Bei nichts. Nicht einmal bei deiner Meditation. Besser noch, er kann Teil deiner Meditation sein!

Allerdings kann es nie ein Teil deiner Meditation sein, sofern du versuchst, in deiner Meditation etwas namens „ruhig sein“ zu tun. Der Gegenstand deiner Meditation ist nicht, ruhig zu sein. Er ist, still zu sein – was ganz und gar nicht das gleiche ist. Still sein meint schlicht „mit“ allem, was vor sich geht, „sein“. Also, Betty, sei mit den Verkehrsgeräuschen und mit allerhand anderen Geräuschen, die es draußen gibt. Höre sie, zähle sie womöglich ab. Kategorisiere sie, wenn du möchtest.

Dann lege sie beiseite und kehre dahin zurück, schlicht deinem Atem zuzuhören. Begib dich zu deinem Atem zurück und horche ihm einfach zu. Du wirst automatisch die äußeren Geräusche blockieren. Indes nicht, sofern du über sie verärgert wirst, von ihnen abgelenkt bist. Sei vom Leben nie verärgert oder abgelenkt. Es ist schlicht Leben, was sich zuträgt. Lasse die Meditation als einen Teil von dir erfolgen. Ich kenne Menschen, die sich mitten im Times Square hinsetzen und meditieren könnten. Innerhalb von 30 Sekunden wären sie weg. Weg von dort. 'Spaced'. Ich meine, so sehen sie das.

In Wirklichkeit haben sie sich tief in die Meditation über den Augenblick hineinbewegt. Derart tief, dass der Augenblick nie gegen die Maserung der Meditation verläuft, sondern zu demjenigen wird, worum es bei der Meditation geht. Siehst du das?

Nun, sobald du beginnst, dich auf deinen Atem, den du immerzu hören kannst, egal, was um dich herum vor sich geht, zu konzentrieren, richte überdies deine Aufmerksamkeit auf einen Punkt

zwischen den und etwas oberhalb der Augen. Fokussiere dich auf diesen Punkt. Es gibt eine Vielzahl Wege, um dorthin zu gelangen. Etliche mögen es gerne, mit einer „Inventarliste“ den Anfang zu nehmen, indem sie sich zunächst auf alle anderen Areale ihres Körpers konzentrieren, dies als Mittel, um völlige Entspannung zu schaffen. Sie konzentrieren sich also etwa auf ihre Zehen. Dann auf ihr Fußgelenk. Dann auf das Bein, das Knie, den Schenkel, und so weiter, auf diese Weise „sind“ sie „bei“ jedem Teil ihres physischen Körpers. Sie sehen zu, wie sich jeder Teil entspannt.

Vielleicht erzielen sie es gar, dass sie sich entspannen. Das ist gut so. Das ist in Ordnung so. Das ist ein Weg, um Entspannung zu erlangen. Eigentlich gibt es keinen „richtigen“ Weg. Tue einfach., was bei dir klappt. Beginne dann schließlich - während du spürst, du seist „entspannt“, und während du da sitzt, während du bei dem Augenblick bist -, deine Aufmerksamkeit auf diesen kleinen Ort zu lenken, von dem ich oben sprach, auf den Ort hinter der Mitte deiner Stirn, oben und zwischen deinen Augen.

Interessante Dinge können passieren, während du das tust. Sei nicht überrascht, wenn dir eine tanzende blaue / weiße „Flamme“ oder ein derartiges Licht begegnet. Sei nicht überrascht, wenn du bezwungen wirst, so, als seist du in dieses Licht eingetunkt, mit einem Empfinden des Wohlseins, der Wärme und des Einsseins, das nur als Extase beschrieben werden kann. Nicht Glück. Nicht schier Freude. Sondern reine Extase. Frieden. Einheit.

Ein anderer Weg, in den mentalen Raum für Meditation zu gelangen, ist, sich auf angeleitete Vorstellungsbilder einzulassen. Das ist eine mentale Übung, die den Geist sachte ruhig stellt und das Herz öffnet. Man macht es mit Hilfe einer Audio-Kassette, die dich durch den Prozess leitet. Bei Meditationsanfängern, und bei denjenigen, die etwas Erfahrung bekommen wollen, auf diese Weise mit dem Geist zu arbeiten, ist das etwas Großartiges.

Viele Segenswünsche,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Bald werden auf den nächsten Retreat hinweisen. Achtet an der Stelle darauf.

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 681 [22.1.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [23.1.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=681>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerlangen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und

anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



19.2.2016

[Am Bulletin-Ende - etliche Sätze zu dem Pausieren der Übersetzungen im Verlaufe der vergangenen paar Wochen – Th.B.]

## **Ein Werkzeug, was einem in den schlimmsten Momenten Glückliches zu garantieren vermag**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

(Dies ist der zweite Teil in einer Fortsetzungs-Serie von Betrachtungen über das Glückliches und darüber, was in der Erfahrungswelt der Menschen das Glückliches veranlasst – oder es veranlassen kann.)

Ich möchte euch nun gerne an einem Mittel von immenser Kraft teilhaben lassen – an einem schlichten Verfahren, welches fast einen jeden Moment – und dies beinahe übernatürlich, beinahe augenblicklich – in einen Moment des Glücks umzuwandeln imstande ist. Das Werkzeug heißt Dankbarkeit.

Dankbarkeit ist nicht bloß eine Emotion, sie ist ein Entschluss.

Derart machtvoll ist dieser Entscheid, dass er zu einer Festlegung und einer Erklärung gerät. Er legt fest und erklärt dein Erleben des Hier und Jetzt. Und von dorthin, legt er deine Realität fest. Dankbarkeit kann eine einfache Reaktion sein, oder sie kann eine herrliche Kreation sein. Sie ist eine simple Reaktion, sobald dein Geist auf Automatik steht. Sie ist eine herrliche Kreation, sowie sich dein Geist mit deiner Seele verschmolzen hat, unterdessen sie eine gemeinsame Wahl über jedweden Gegenwärtigen Moment treffen.

In einem jeden Augenblick ist jene Wahloption stets die gleiche: sich in Richtung Reaktion, oder sich in Richtung Kreation bewegen.

(Vielleicht bereitet es dir ein wenig Spaß, zur Kenntnis zu nehmen, dass „Reaktion“ und „Kreation“ dem Worte nach sehr nahe beieinander liegen. Bloß das C und das R brauchen umgestellt zu werden. Sobald du C[reierst], was dir immerzu zugedacht war zu C[reieren], dann R[e-agierst] du, was du immerzu R[e-agierst] – und der Verlauf deines Lebens wird umgestellt werden.)

Derweil Dankbarkeit zu den mächtigsten Werkzeugen gehört, welche deinem Geist je überreicht wurden, kann sie obendrein als das am wenigsten in Gebrauch genommene Werkzeug ausgewiesen sein. Dies ohne Zweifel deswegen, weil sich die meisten Menschen der immensen Macht der Dankbarkeit, einen Gedanken, welcher sich im Grundstock allen Leidens befindet, grundlegend zu revidieren, nicht gewahr sind.

Wie bereits früher angeführt – der zentrale Beweggrund für Leiden ist die Anschauung, etwas geschehe, was nicht geschehen sollte. Dankbarkeit entfesselt eine Energie, welche diese Anschauung auf den Kopf stellt; sie bekundet unterdessen, dass etwas, weil es einem unliebsam ist, nicht bedeutet, dass es unerbetenerweise, oder nicht willkommen geheißen oder unerwünscht ist.

Es gilt zu begreifen, dass Schmerz (sowohl physischer wie emotionaler Schmerz) in Wirklichkeit erbeten, willkommen geheißen und gewünscht sein kann – aus jedweder Anzahl von Gründen

heraus, die der Agenda des Leibes (Geburtsschmerz, beispielsweise, oder das Ziehen eines Zahnes) oder des Geistes (der Schmerz des Verlustes eines geliebten Angehörigen, den du beschieden und erleben möchtest ... oder der Schmerz zu erkennen, wie ungemein tief du einen anderen Menschen verletzt hast, und dass dies nicht darstelle, Wer Du Wirklich Bist und Wer Du Sein Möchtest) zu Diensten sind.

Sofern der Geist hingegen der Auffassung ist, dass ein bestimmter Schmerz „unerwünscht“ ist, wird er ihn nicht ausstehen mögen – und dies genau erzeugt im Leben eines Menschen das Sich-Abquälen und das Leiden.

Sich-Wehren ist das Resultat des Geistes, der zurückweist, was die Seele darbietet. Es ist der Geist, der bescheidet, eine andere Richtung einzuschlagen, der befindet, von dem Pfad der Seele wegzusteuern. Leiden ist das emotionale Erzeugnis jener Entscheidung. Beides, Sich-Wehren und Leiden, sind Kreationen des Geistes, des Ortes, bei dem im Grunde genommen Realität erschaffen wird.

Was dein Geist über etwas denkt, ist ausschlaggebend bei der Bestimmung, wie du es erlebst – und Dankbarkeit kann dich veranlassen, deinen Geist zu verwandeln.

Gleichwohl ist Dankbarkeit kein Werkzeug, mit dem dem Geist ein Schnippchen zu schlagen ist, sie ist ein Werkzeug, mit dem der Geist aufzutun ist. Sie weitet dein gängiges, beschränktes Denken aus, um eine kontra-intuitive Wahrheit mit einzubeziehen: dass etwas, selbst dann wenn es für dich „schlimm“ zu sein scheint, in Wirklichkeit gut für dich sein kann.

Unterhalb dieser Wahrheit kommt eine tiefere zu liegen: Nichts, was je geschieht, ist „schlimm“ für dich, anderenfalls würde es sich nicht begeben. Das Leben ist außerstande, ein Vorkommnis oder einen Zustand hervorzubringen, welcher dich nicht zum nächsten Ort in deiner Entwicklung verschafft, und welcher nicht hergerichtet ist für deinen nächsten Ausdruck von Göttlichkeit. Insofern als das Zum-Ausdruck-Bringen von Göttlichkeit den Beweggrund darstellt, weswegen du hier bist, kannst du dir gewiss sein, dass alles, was vor dich hin platziert wird, vor dir zutage tritt, um diesem Göttlichen Zweck dienlich zu sein. (Mit anderen Worten – deinem Zweck dienlich zu sein.)

Und somit sprechen wir *Danke Dir, Gott*. Wir sagen Dank für die Gelegenheit, eine alte Verwundung zu heilen, eine alte Wunde zu schließen, ein altes Muster zu ändern, eine hergebrachte Realität zu verwandeln, eine alte Geschichte zu entbinden, eine angejahrte Anschauung auszuwechseln, und ein frisches, neues Erleben des Selbst und des Lebens hervorzubringen. Kurz gesagt, die Gelegenheit, Göttlichkeit zu Veranschaulichen – was den Grund dafür darstellt, weswegen du hier bist.

(In unserer nächsten Fortsetzung wenden wir uns dem zu: Verlässliche Wiederholung – Ein weiteres Werkzeug dafür, Glückliches zu erschaffen)

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über

diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird!  
Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

*Lieber Neale .... Ich habe immer geglaubt, Jesus sei ein Retter für die gesamte Menschheit. Nach der Lektüre von GmG bin ich mir da nicht sicher. Wie lautet die Wahrheit, so weit wie du sie kennst?*

*Craig, Williamstown, NJ.*

### NEALE ANTWORTET

Lieber Craig, Du hast mich danach gefragt, was Viele als die zentrale Frage des Jahrhunderts ansehen. Die Auswirkungen von Jesu Leben waren so außergewöhnlich, dass es nie vergessen werden wird. Denn Jesus war und ist ein Erlöser der ganzen Menschheit. Und du und ich sind das auch.

Nun, der Unterschied zwischen dir und mir und Jesus ist der, dass er sich diesen Hut aufsetzte, diesen Schuh anzog, dass er die Verantwortung übernahm. Die meisten von uns taten das nicht. In diesem Sinn ist Jesus unser Erlöser. Denn er hat mit seinem Leben gemacht, was sehr wenige von uns getan haben. Er hat getan, das zu tun, weswegen wir alle hergekommen sind! Und indem er es tat, »erlöste« er uns von der Notwendigkeit, es überhaupt zu tun, wenn wir nicht wollen.

Lass mich das erklären. Wir sind alle hierher gekommen, um die Welt zu erlösen, zu erretten. Nicht vor den »Fallstricken des Teufels« oder vor der »ewigen Verdammnis«. (Wie GmG lehrt, gibt es so etwas wie den Teufel nicht, und es existiert auch keine Verdammnis.) Wir sind hierher gekommen, um die Welt von ihrer irrigen Vorstellung von sich selbst zu erlösen.

Wir leben in diesem Moment in einer Welt unserer eigenen Schöpfung, in einer Unwahrheit, einer Erfahrung, die nichts mit der letzten Wirklichkeit oder mit Wer Wir Wirklich Sind zu tun hat. Jesus wusste das. Er wusste auch, Wer Er Wirklich Ist. Und das verkündete er, damit es alle hören

konnten. Und er verkündete noch etwas. Er sagte, dass auch wir tun können, was er auf Erden getan hat.

Manche Menschen glauben das nicht. Sie können nicht glauben, dass ihnen dieselben Fähigkeiten gegeben werden konnten — ja gegeben worden sind, über die Jesus verfügte. Doch eben diese Glaubensebene ist der Schlüssel, ist entscheidend dafür, dass wir die Erfahrung dieser Fähigkeiten machen. Ich denke, eine achtsame Lektüre folgender Seiten in GmG Band 1 wird bei der Klärung dieser Sache behilflich sein: 89/90, 94/95, 111/112, 138/ 139, 271 und 295.

Ich habe ein kleines Büchlein geschrieben, *Erschaffe dich neu*, das auf vieles davon ganz direkt eingeht. Darin verweise ich darauf, dass Jesus selbst sagte: »Es geschehe euch nach eurem Glauben.« Es war Jesus selbst, der sagte: »Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen.« Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt. Und es war Jesus selbst, der sagte: »Wenn euer Glaube auch nur so groß ist wie ein Senfkorn, dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rücke von hier nach dort, und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein.« Wenn du dennoch nicht an dich selbst und dein Göttliches Erbe glauben kannst (und weil so viele Menschen das nicht können), lädt Jesus dich in einem Akt der ungeheuren Liebe und des Mitgefühls ein, ihm zu glauben.

»Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater. Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.«

Ist das nicht ein außerordentliches Versprechen? So umfassend und vollständig war Jesu Verstehen, wer er war, und wer du bist (»Ich und mein Vater sind eins«, sagte er, und später: »Ihr seid alle Brüder«), dass er zutiefst wusste, dass es für das, was du tun könntest, keine Grenzen gibt, wenn du an dich selbst und an ihn glaubst. Könnte es sein, dass diese Erklärungen Jesu falsch verstanden oder falsch gedeutet wurden? Nein. Seine Worte sind sehr klar und deutlich. Er wollte, dass du dich mit dem Vater als eins betrachtetest, so wie er eins mit Gott ist. So groß war seine Liebe zur ganzen Menschheit, und so erfüllt war er von Mitgefühl für ihr Leiden, dass er sich selbst dazu aufrief, sich auf die höchste Ebene zu erheben, zum großartigsten Ausdruck seines Wesens zu gelangen, um ein lebendiges Beispiel für alle Menschen allerorten zu geben. Und dann betete er darum, dass wir nicht nur den Beweis für sein Einssein mit dem Vater, sondern auch für das unsere sehen mögen.

»Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind. Aber ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind.«

Sehr viel klarer kann man es nicht ausdrücken.

*Gespräche mit Gott* gibt uns zu verstehen, dass wir alle Glieder des Leibes Gottes sind, obgleich wir uns einbilden, getrennt zu sein und ganz und gar nicht ein Teil Gottes.

Christus verstand unser Problem mit dem Glauben, ein Teil Gottes oder ein Teil des Leibs Gottes zu sein. Aber er selbst glaubte das von sich. Es war daher eine ganz einfache Sache für ihn (und eine wundervolle Eingebung), jene, die sich nicht vorstellen konnten, ein Teil Gottes zu sein, dazu einzuladen, sich vorzustellen, ein Teil von ihm zu sein. Er hatte bereits erklärt, ein Teil Gottes zu sein. Wenn wir nun einfach nur glauben könnten, ein Teil Christi zu sein, dann würden wir im weiteren Sinne notwendigerweise auch ein Teil Gottes sein.

Jesus muss diesen Punkt viele Male hervorgehoben haben, weil sich in den Aufzeichnungen seiner

Lehren und in den Kommentaren in der Bibel zahllose Zitate und Hinweise auf diese Beziehung finden. Verbindet man nur ein paar dieser Zitate miteinander, ergibt sich eine außergewöhnliche Offenbarung:

*Ich und der Vater sind eins. (Johannes 10,30)*

*Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind. (Johannes 17,22)*

*Ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit. (Johannes 17,23)*

*Damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin. (Johannes 17,26)*

*So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.*

*(Römer 12,5)*

*Wer pflanzt und wer begießt: beide arbeiten am gleichen Werk. (1. Korinther 3,8)*

*Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot. (1. Korinther 10,17)*

*Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. (1. Korinther 12,12-16)*

*So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. (1. Korinther 12,20)*

Wir sind alle Glieder des Leibes Christi. Wir sind alle der Gesalbte. Und wenn Christus eins mit Gott ist, dann sind wir es auch. Wir wissen es nur nicht. Weigern uns, es zu glauben. Können es uns nicht vorstellen.

Doch es stimmt nicht, dass wir durchmachen müssen, was Jesus durchmachte, um an seiner Seite zu gehen. So etwas hat Jesus nie auch nur annähernd geäußert. Das war nicht seine Botschaft. Seine Botschaft war: Wenn ihr nicht an mich glauben könnt, wenn ihr bei allem, was ich getan habe, nicht glauben könnt, dass ich der bin, wie ich sage, dann werdet ihr nie an euch selbst glauben und daran, wer ihr seid, und die Erfahrung von Gott wird praktisch für euch unerreichbar sein. Jesus sagte, was er sagte, tat, was er tat - vollbrachte Wunder, heilte die Kranken, ließ Tote auferstehen — ja, er stand selbst von den Toten wieder auf -, damit wir erkennen können, Wer Er War... und damit auch erkennen können, Wer Wir Wirklich Sind. Dieser zweite Teil der Gleichung wird in der traditionellen christlichen Doktrin über Christus zumeist ausgelassen.

Du siehst, Christus ist unser Erlöser in dem Maße, wie er uns von der Illusion unseres Getrenntseins von Gott erlöst hat. Jesus ist der Sohn Gottes, so wie wir alle. So wie wir in unseren Workshops lehren: Ihr seid in den Raum gekommen, um den Raum zu heilen. Ihr seid ins All gekommen, um das All zu heilen. Aus keinem anderen Grund seid ihr hier.

Viele Segenswünsche,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 685 [19.2.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [20.2.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=685>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,  
sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das

Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

*Liebe GmG-Freunde,*

*am 28. Jan. 2016 musste ich mich aufs Schnellste in ein Krankenhaus begeben, und befinde mich noch dort. Ich möchte davon ausgehen, dass mit Zunehmen der Kräfte auch die Übersetzung und Versendung wieder anlaufen wird und danke für Euer Nachsehen, was die entgangenen Bulletin-Übersetzungen angeht.*

*Herzlichst,*

*Theophil*



26.2.2016

## **Auf eine umfassendere Realität blicken: DIE GLEICHEN MOMENTE ABER UND ABERMALS AUSLEBEN?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

*(Dies ist der dritte Teil einer Beitrags-Serie über das Glücklichein, und darüber, wie es zu finden ist.)*

In unserem letzten Beitrag hier an der Stelle verwiesen wir auf den Fakt, dass das Leben uns allen die Gelegenheit schenkt, eine alte Verletzung zu heilen, eine alte Wunde zu schließen, ein altes Muster zu ändern, eine hergebrachte Realität zu verwandeln, eine alte Geschichte zu entbinden, eine angejahrte Anschauung auszuwechseln, und ein frisches, neues Erleben des Selbst und des Lebens hervorzubringen. Anders gesagt, umgestaltet zu werden. Und damit - in und mit unserem Leben glücklich zu sein. Schließlich. Und nicht bloß einen Moment lang hier und da, sondern bis ans Ende unserer Tage.

Okay. Das besagt eine Menge. Und du könntest jetzt die Frage stellen: „Wie ist all das möglich? Wie kann sich die Heilung und der Wandel abspielen?“

Um dies deutlich zu erkennen, musst du hinsehen, mit Dankbarkeit. Des Lebens wundervollste Gabe: Verlässliches Sich-Wiederholen.

Um dies näher darzulegen: Du kannst beim Leben damit rechnen, dass es repetitiv ist. Nur ganz wenige Ereignisse oder Situationen, die sich in deinem Leben begeben, werden dir ohne weiteres eine Überraschung sein. Nicht in dem Sinne, dass du jemals zuvor etwas Ähnliches erlebt hast. Wie du darauf reagieren wirst, kann alsdann tatsächlich von dir vorweggenommen werden, und du kannst deine früheren Bescheide über derartige Ereignisse oder Situationen, sofern du das möchtest, widerrufen.

Und dies ist das große Geheimnis des Lebens. Das größte Geheimnis ist nicht das Gesetz der Attraktion, sondern das Gesetz des ABERMALIGEN-Zurücknehmens.

Dies ist ein Werkzeug, das in Gebrauch genommen wird, um alte Entscheide zurückzunehmen und neue zu erstellen, und dies augenblicklich. Davon handelt wahre Schöpfung.

Wenn du dir deiner Eingehensweisen auf die laufenden Begebenheiten des Lebens gewahr bist, und unverzüglich zurücknimmst, was du über ähnliche Vorkommnisse *in der Vergangenheit* beschieden hast, verleihst du dir selber eine fast unvorstellbare Kraft – darin eingeschlossen die Kraft, für immer mit dem Sich-Abmühen und Leiden aufzuhören.

Buddha veranschaulichte dies genau, und er lehrte es.

Es ist Dankbarkeit, welche dir diese Macht zukommen lässt. Dankbarkeit verleiht dir einen Frischen Start. Es ist wie wiedergeboren werden, und wie den Geist wieder auf Null gestellt haben. Es wischt von der Tafel die ganzen negativen früheren Bewertungen ab und macht sie sauber,

Bewertungen, die du über einen Menschen, über ein Vorkommnis, einen Umstand oder eine Situation innehattest.

Auch unter der Gefahr, dass wir uns hier ein wenig wiederholen, lasst uns aus einem leicht anderen Blickwinkel heraus betrachten, wie der gesamte Prozess des Lebens abläuft, sodass ihr all dies noch deutlicher umrissen zu erkennen vermögt:

Innerhalb eines erstaunlich kurzen Zeitraums, der auf deine Geburt folgt, kamst du mit einer – alsdann analysierten, zusammengestellten und verwahrten – ungeheuren Anzahl von Angaben über deine äußere Welt in Kontakt. Du verrichtetest dies dermaßen effizient, dass es für dich bloß etliche wenige Jahre später auf diesem Planeten fast unmöglich wurde, auf neue Erfahrungen zu stoßen. Auf neue *Ereignisse*, ja. Auf neue *Erfahrungen*, nein.

*Dies mit Absicht.*

*Euch ist es nicht angelegen, neue Erfahrungen zu machen. Euch ist es angelegt, auf die gleichen Erfahrungen immer und immer wieder zu stoßen.*

Die Erfahrungen, denen du wiederholt begegnest, sind inwendig in dir, nicht außerhalb. *Jedwede* Erfahrung ist inwendig. *Begebenheiten* sind außerhalb. Aber Ereignisse haben mit deiner Erfahrung nichts zu tun. Der Beleg dafür ist der Fakt, dass zwei Menschen ungewein *unterschiedliche* Erfahrungen *von just dem gleichen Vorkommnis* haben können.

Wir können also erkennen, dass du mit einer jeden Anzahl neuer äußerer *Ereignisse* in Berührung kommen kannst, dass man aber praktisch keine wahrhaft neuen *Erfahrungen* haben kann. Und je älter du wirst, um so einleuchtender wird dir dies. Ja in der Tat, diese Wahrheit wird sich dir selber bescheinigen, Jahr um Jahr ungewein mehr.

Du hast dies *bereits* erlebt.

Du hat bereits Liebe erlebt, und du wirst sie zweifelsohne erneut erfahren. Du hast bereits Feindseligkeit erlebt, und du wirst sie ohne Zweifel abermals erleben. Du hast bereits Sich-Verschrieben-Haben erlebt, und du wirst es ohne Zweifel wieder erleben. Du hast bereits Hintergangenwerden erlebt, und du wirst es ohne Zweifel erneut erleben.

Du hast bereits Enttäuschung und Aufregung erlebt, unerträgliche Leiden und Extase, Frustration und Hochgefühl, Erbitterung und Begeisterung, Ärger und Freude, Aufgeregtheit und Friede, Verlust und Hinzugewinn, Angst und Furchtlosigkeit, Feigheit und Kühnheit, Unwissenheit und Weisheit, Geschwafel und Glückseligkeit, Verworrenheit und Klarheit, und schier jede andere emotionale Polarität, die man beschreiben oder sich vorstellen kann.

Der Grund, weswegen die Aussage getroffen wurde, alle Erfahrung sei inwendiger Art, ist der, dass *die Emotion der Protegierer* deines Erlebens ist, und dass alle Emotionen im Inneren erzeugt sind. Ereignisse sind einfach äußere physische Geschehnisse. Es ist die Emotion, welche du *in Anbetracht* eines bestimmten Ereignisses innehältst, die dein Erleben was das Ereignis angeht erschafft. Und in diesem Stadium deines Lebens gibt es für dich keine neuen Emotionen zu erleben. Es gibt eine endlose Anzahl einzigartiger Ereignisse, die dir durch das Leben physisch präsentiert werden wird, die Emotion indes, die durch das Vorkommnis gezeitigt wird, und das inwendige Erleben, welches diese Emotion hervorbringt, *werden von der Art sein, dass du ihnen bereits früher begegnet bist.* In den meisten Fällen viele Male davor.

Der Geist erinnert sich seiner Erlebnisse. Eines jeden.

Eines jeden.

Eines jeden einzelnen.

Eines einzigen.

Von.

Ihnen.

Und jetzt erkennen wir den Grund dafür.

Dein Geist ist so *eingrichtet* worden, buchstäblich Millionen von Erfahrungen zu verwahren, damit dir klar wird, dass du in deiner äußeren Welt Bedingungen und Ereignissen begegnest, welche *in ihrem emotionalen Gehalt* das gleiche oder fast das gleiche sind, wie du mit ihnen früher in Berührung gekommen bist.

Die besagte Kenntnissnahme hat im Gegenzug das Anliegen, dir wiederholte Chancen darzubieten – buchstäblich *Millionen* Chancen darzubieten –, um jeweils unterschiedlich auf Gegebenheiten und Ereignisse (vergangene wie gegenwärtige) einzugehen, dabei *dich selber* in der nächst erhabenen Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, *aufs Neue am Wiedererschaffen*.

Wir sehen mithin, dass ein einzelnes Leben en miniature bietet, was die Reinkarnation in „Maximature“ bietet: unbeschränkte Möglichkeiten, sich zu entfalten.

*Dies ist der Prozess des Lebens in all seinen Formen.*

Wissenschaftler geben uns zu verstehen, ja gar das Universum sei am Sich-Entfalten. Bildet ihr euch ein, es würde das nicht tun?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

## ... Briefe an Neale ...

*Lieber Neale .... In deinen Büchern stellt Gott fest, dass wir nichts bedürfen. Das ist eine wundervolle Vorstellung. Sobald wir nichts benötigen, sind wir fürwahr der Sorgen und Angst ledig. Wir haben einen Frieden des Geistes. Aber ist das realistisch? Ja, ich kann sehen, wir brauchen nichts, um zu existieren. Leben währt immerzu. Ich habe vor dem Tod keine Angst. Dem Vernehmen nach ist der Tod ein wundervolles Erleben. Aber es gibt scharenweise entsetzlichere Dinge als den Tod, wie etwa langsames Hungern, Obdachlosigkeit, mit dem du deine Erfahrung hattest. Wie können wir jenes wundervolle Empfinden, nichts zu benötigen, erlangen, derweil wir wissen, dass der Körper gewisser Dinge bedarf, um Leiden zu umgehen?*

*Dein Freund, Ned.*

## NEALE ANTWORTET

Lieber Ned: Probiere es, durch »„fast nichts“ benötigen« zufriedenstellend abzumachen. Ganz offensichtlich kann man Argumente dafür anführen (du hast es soeben getan), dass die Menschen gewisser Dinge bedürfen, um Leiden zu umgehen. Aber wie viel davon? Das ist die Frage. Wie viel brauchen wir wirklich? Sich diese Frage genau ansehen vermag dir eine gänzlich neue Perspektive auf das Leben zu verschaffen. Das kann deine Wahrnehmung deiner täglichen Erfahrung verwandeln.

Gib dich also mit „fast nichts“ benötigen zufrieden, Ned, und sieh, ob dich dies nicht einen Schritt näher an Gottes Wahrheit heranführt. Tatsache ist, wir brauchen zum Überleben nichts, wie du es ja herausstellst. Sofern du nunmehr den Wunsch hast, in einer bestimmten *Form* oder auf eine gewisse *Weise* zu existieren, wirst du es dir erdacht haben, du brauchst das Vorhandensein gewisser Bedingungen, um dies zu bewerkstelligen. Ich denke, du wirst indes herausfinden, dass jene Bedingungen von minimaler Natur sind. Und je älter ich werde, Ned, um so minimaler werden sie – es bringt mich zum Wundern, wie ich die ganzen Jahre über gedacht haben kann, dass all jene Dinge für mich „notwendig“ seien, um „glücklich“ zu sein.

Ich möchte dies hinzufügen, Ned: „Leiden“ und „Schmerz“ sind nicht das gleiche. Schmerz ist ein objektives Erleben körperlichen und/oder emotionalen Unbehagens. Leiden ist dein Denken darüber. Falls du mit diesem oder jenem Schmerz gut zurecht kommst, falls du sozusagen deinen Frieden mit ihm hast, wirst du nicht leiden. Du wirst den Schmerz erleben, er wird indes nicht „erlitten“ werden müssen, sondern schier erfahren werden müssen. Frage jede Frau, die bei der Geburt ein freudiges Empfinden hatte.

Dies gilt für beide, den physischen wie den emotionalen Schmerz. Man kann beispielsweise den Schmerz des Verlustes ohne zu leiden erleben. Der Schmerz ist gut. Das ist eine gute Sache. Er setzt uns über unser Menschsein in Kenntnis; er teilt uns mit, was uns etwas bedeutet. Aber wir haben aufgrund von Schmerz nicht zu leiden, sondern ihn schlicht zu spüren. Den Schmerz spüren und ihm stattgeben, zu „sein“ – ohne sich ihm zu widersetzen, ihn indes zur Kenntnis zu nehmen, ihn wertzuschätzen und ihn schlicht da sein zu lassen, ihn was auch immer über uns zur Äußerung bringen zu lassen – das ist eine spirituelle Praxis, die jedwedes Leiden zu heilen und zu einem Ende zu führen vermag.

Viele Segenswünsche,  
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

### **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 686 [26.2.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [27.2.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=686>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

4.3.2016

## **KANN SICH GOTTES LIEBE AUF EINEN SCHLAG IN ZORN WENDEN?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

*Gott ist rachedurstig und Gottes Liebe kann sich in Zorn wenden.*

Dies ist eine Erweiterung eines früheren vormaligen Glaubensinhaltes. Ein Großteil der Welt glaubt an einen Gott, der Gehorsam fordert, an einen Gott, der die Aussage trifft, wir seien unvollkommen, da wir nicht gehorsam gewesen seien, und der uns angibt, dass wir, um in Gottes Gnade (und damit qualifiziert für den Zugang zum Himmel) zu stehen, gewissen ungemein spezifischen Erfordernissen nachzukommen haben – *und dessen Liebe sich in Zorn kehre, sobald jene Erfordernisse nicht erfüllt würden.*

Begibt man sich auf die Suche unter den zahlreichen heiligen Büchern der menschlichen Spezies, so kommen einem unter den vielen religiösen Traditionen der Welt ungezählte Bezugnahmen auf „den Grimm Gottes“ zu Gesicht.

In der jüdischen Tradition wird uns in Nahum 1, 12 zu verstehen gegeben, dass „Adonai ein eifersüchtiger und rachedurstiger Gott ist. Adonai rächt; Ihm ist es vertraut, wütend zu sein. Adonai rächt sich an seinen Feinden und häuft Grimm für seine Gegner an.“

In der christlichen Überlieferung wird uns in Johannes 3, 35/36 gesagt: „Der, der an den Sohn glaubt, hat immerwährendes Leben: und der, der nicht an den Sohn glaubt, soll das Leben nicht erkennen; der Grimm Gottes aber weilt auf ihm.“

In der islamischen Tradition wird uns im Vers 005:060 angezeigt: „... jene, die Allah verflucht hat, jene, auf die der Zorn Allahs fiel, jene, die Allah in Affen und Schweine verkehrte, und die Anhänger des Arroganten und des Bösen. Deren Bedrängnis ist am schlimmsten; sie sind am weitesten von dem rechten Pfad entfernt.“

In der Überlieferung der Mormonen ist in Mosiah 3, 36 zu lesen von jenen, die „die Tasse des Grimmes Gottes ausgetrunken haben, dessen Gerechtigkeit ihnen nicht mehr versagt werden kann, denn es gelegnet werden kann, dass Adams Fall, aufgrund seiner Teilhabe an der verbotenen Frucht, über ihn kommen sollte; demzufolge wird Gnade für immer und ewig keinen Anspruch mehr auf sie erheben können.“

Die Dinge geraten ziemlich ernsthaft, sobald die Schriften, die wir als heilig bezeichnen, von einer Gottheit reden, die wir unbarmherzig nennen. Was Wunder, dass die Menschen im Verlaufe der Historie eine ziemliche Angst hatten, Gott zu erzürnen. Selbst von Moses war bekannt, in einem Gebet zu Gott zur Sprache gebracht zu haben: „... wir sind durch deinen Zorn verzehrt, und durch deinen Grimm aufgewühlt.“ (Ps. 90, 7).

In der Tat, das sind wir. Diese Auffassung von Gottes unbarmherzigem Ärger durchdringt die menschlichen Betrachtungen Des Göttlichen, und dies wurde über Jahrhunderte hinweg so aufgefasst.

Nun kommt Das Große *Was wäre Wenn* ...

*Was wäre, wenn Gott niemals Zorn zur Schau gestellt hätte und wenn Er Zorn niemals zum*



*Ausdruck bringen und erfahren würde?*

Würde dies einen Unterschied nach sich ziehen? Spielt es eine Rolle? Würde es in der Gesamtanlage der Dinge eine bedeutende Einwirkung auf unsere planetare Erfahrung haben?

Ja. Natürlich. Es würde uns stattgeben, an einen Gott zu glauben, dessen Liebe bedingungslos ist und dessen Liebe nie aus irgendeinem Grund zurückgezogen wird – und mit Sicherheit nicht aufgrund unserer *Glaubensvorstellungen*.

Dies würde den Menschenwesen zuguterletzt, im Gegenzug, ein akkurates Modell für die wahre Natur der Liebe und ein wunderbares Beispiel davon überreichen, wie einander lieben geht. Derzeit nutzen viele Menschen ihr Verständnis davon, wie *Gott* uns liebt, als *ihr* Modell, wie es *ihnen* gelte, einander zu lieben.

Die Anschauung, dass Gottes Liebe bedingungslos ist, bejahen würde bedeuten, dass sich eine Bekundung menschlichen Zorns aus jedwedem und allerlei Grund nicht mehr länger zu ihrer Rechtfertigung auf die Unterweisung, Gott habe Seinen Grimm herangeführt, um der Menschheit von Zeit zu Zeit zu Leibe zu gehen, berufen könnte. (Ihr werdet euch erinnern, dass die Bibel anzeigt, mehr als zwei Millionen Menschen seien durch die Hand Gottes oder auf Sein Geheiß hin umgebracht worden.)

Auf der Ebene der individuellen Lebenspartnerschaften und Liebesbeziehungen hätte eine neue Möglichkeit, einander zu lieben, eine *herweisbare* Basis, sofern den Menschen nicht aber und abermals Gottes Grimm bekundet würde. Jene neue Grundlage wäre Gottes unbedingte Liebe. Was für ein Modell wäre uns schlussendlich zur Hand! Jemand, der uns liebt, *egal was*.

Angst, obendrein auch sie, würde sich für immer vom menschlichen Herzen abwenden, sofern unsere Gedanken die wären, dass das Erleben von Liebe – sei es nun die Liebe eines anderen Menschenwesens oder sei es die Liebe Gottes – für immer und ewig das gegebene ist.

Wenn unsere Gedankenwelt danach aussähe, dass Gott nicht über Zorn verfügt, so könnten kleine Kinder ohne Sorgen zu Bett gehen, was mit ihnen geschehen werde, falls sie morgen nicht mehr am Leben sind. Das Gebet: „Nun lege ich mich zum Schlafen hin, bete ich zu Gott, meine Seele zu behüten. Sollte ich sterben, bevor ich aufwache, bete ich zu Gott, meine Seele zu sich zu nehmen ...“, könnte umgewandelt werden in: „Nun lege ich mich zum Schlafen hin, ich weiß, dass Gott meine Seele behüten wird. Und falls ich sterbe, bevor ich erwache, weiß ich, dass Gott meine Seele zu sich nehmen wird.“

Sofern unsere Gedanken dahin gehen, dass Gott nicht Zorn zum Ausdruck bringt, würden Milliarden Erwachsener zu Bett gehen, ohne das dringliche Empfinden zu haben, Maria, die Mutter Gottes, zu bitten, „für uns Sünder zu beten, jetzt und in der Stunde unseres Todes.“

Mithin würde die Bittgebets-Theologie durch die Nutzenanwendungs-Theologie ersetzt werden.

Bittgebets-Theologie ist eine Theologie, in der wir in die Position eines Bittstellers gestellt sind, wir bitten Gott, wir flehen Gott an, wir ersuchen Gott um das eine oder andere, um dies oder das.

Nutzenanwendungs-Theologie ist eine Theologie, in der wir in unserem Leben *zur Anwendung bringen*, was wir über unsere Beziehung zu Gott für wahr erkannt haben: dass Gott in uns lebt, durch uns, als uns lebt, und dass die Beschaffenheit von Göttlichkeit an uns die ist, sie in unserem täglichen Leben nutzbringend einzusetzen, dabei inbegriffen Weisheit, Klarheit, wissen, Schöpferkraft, Macht, Fülle, Mitempfinden, Geduld, Verstehen, Bedürfnislosigkeit, Friede und Liebe.

Hier nun Gottes Botschaft an die Welt:

Gott hat uns von Anbeginn an zu verstehen gegeben, und jeden Tag wird uns dies klarer und klarer, dass der Menschheit Althergebrachte Kulturelle Erzählung über Gottes Zorn in vollem

Umfange und schlicht und einfach inakkurat ist.

Es ist nun durchaus in Ordnung, diese Unterweisung aus alten Zeiten aus unserer laufenden Erzählung zu entfernen, und aufzuhören, sie uns und unseren Kindern weiterzuerzählen. Tatsache ist die, dass Gott keinen Beweggrund hat, Zorn zu erleben oder zum Ausdruck zu bringen. Wenn du alles *bist*, wenn du alles *hast*, alles *erschaffen hast*, alles *erfährst*, alles *zum Ausdruck bringen kannst*, was du gerne zum Ausdruck bringen möchtest – was kann es denn da geben, es mit Wut zu füllen? Wenn du nichts *willst*, nichts *nötig hast*, nichts *anforderst*, nichts *beanspruchst*, nichts *anordnest*, was kann es da geben, worüber du dich betrogen fühlst?

Schließlich, wenn nichts anderes *existent* ist als *Du*, wer ist denn dann da, bei dem du wuterfüllt sein kannst? Wen wirst du bestrafen? Soll die rechte Hand die linke schlagen?

Die Idee eines grimmigen Gottes beruht auf einer Anschauung, dass sich Gott darum sorgt, was du tust oder nicht tust als eines unter Milliarden von Geschöpfen in einem unter Milliarden von Momenten auf einem unter Milliarden von Planeten in einem unter Milliarden von Sektoren eines Kosmos, welcher eine Milliarde Billionen mal die Größe deines Heimatsternes hat. Und nicht nur, dass sich Gott sorgt, vielmehr auch, dass sich Gott *so sehr* sorgt, *dass er zutiefst verwundet ist und sich ernsthaft angegriffen fühlt*, sofern unser Benehmen nicht was von uns erwartet wird nachkommt – nein, was uns *befohlen* wird.

Dieses gleiche der Aussage, *du* habest es mit einem einzigen Sandkorn aus all den Sandkörnern auf allen Stränden der ganzen Welt zu tun. Du hast den Sand und *alle* seine Körner liebend gerne, weil sie Teil des Wunders und der Schönheit aller Strände der Welt sind, mit Sicherheit wärest du nicht voller Zorn, sofern eines jener Körner nicht das Sonnenlicht widerstrahlte, was zu tun es vorgezeichnet war. Und mit Sicherheit wärest du nicht wutentbrannt, wenn dir klar wäre, dass dies bloß ein zeitweiliger Zustand bei irgendeiner Begebenheit darstellt, dass jener in der ewigen Spanne der Existenz jenes Sandkornes nicht mehr als eine Nanosekunde lange währt.

Die Vorstellung eines grimmen Gottes hängt nicht nur von der Bejahung des Gedankens ab, dass Gott in der Angelegenheit unserer Verhaltensweisen eine Vorliebe aufweist, sondern auch von der Auffassung, dass alle unsere Verhaltensweisen und deren Konsequenzen *nicht bereits vonstatten gegangen sind*.

Eine ingrimmige Gottheit kann schier in vollauf künstlichen Konstrukten von Raum und Zeit in Betracht genommen werden. Indessen vermag Gott in dem universellen Hier/Jetzt nicht *grimmig* auszuarten, *grimmig* auf der Grundlage von etwas, was *soeben geschehen ist*, sondern er hätte *ununterbrochen* grimmig zu sein, auf der Grundlage all der Dinge, mit denen der Aussage nach Gott nicht übereinstimmt, da alles, was je geschehen ist, soeben jetzt geschieht, und da alles, was je geschehen wird, sich simultan in dem ewigen und einzigartigen Moment des Immerfort-Jetzt abspielt.

Es ist zutreffend, dass Gott im Immerzu-Jetzt stets *etwas* ist, „Grimm“ allerdings ist dies nicht. Gott ist Liebe, ewig und unwandelbar.

Nicht Zorn. Liebe. Bedingungslose Liebe. Die Wesentliche Essenz. Die zuvörderste Kraft. Die Reine Energie. Das Singuläre Element. Das Einzige Ding, Das Ist.

Um von dieser frischen und umwälzenden Ansicht von der Göttlichen Realität und der Gottheits-Erfahrung angezogen zu werden, hätte man sich von der Auffassung zu lösen, Gott sei ein Geschöpf von Gestimmtheiten, dessen Temperament davon abhängt, was sich zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Tag in einem bestimmten Leben an einem bestimmten Ort auf einem bestimmten Planeten in einem bestimmten Sonnensystem einer bestimmten Galaxie inmitten eines bestimmten Quadranten eines bestimmten Universums zuträgt. Um euch zur Hilfe zu sein, wie ihr zu dieser neuen und umwälzenden Ansicht vorrückt, entsinnt euch dessen ununterbrochen:

*Gott ist Liebe, ewig und unumänderbar. Er ist nicht Zorn. Er ist Liebe. Bedingungslose Liebe.*

Es gibt eine dritte Anschauung, mit der wir uns befassen müssen. Es ist der beharrliche Glaube, es gebe so etwas wie „göttliche Gerechtigkeit“, gegen das wir verstoßen können, oder, jene göttliche Perfektion könne irgendwie unwiderruflich getrübt werden, durch eine einzelne Begebenheit in dem einzelnen Leben eines . . . hier sind wir wieder an der Stelle . . . eines einzelnen Wesens auf einem einzelnen Planeten in einem einzelnen Solarsystem einer einzelnen Galaxie inmitten eines einzelnen Quadranten eines einzelnen Universums.

Von etlichen Religionen bekommen wir zu hören, es gehe um jenen Verstoß oder jene Trübung, welche Gott intolerabel und inakzeptabel findet, und die demzufolge richtiggestellt und befriedet gehören. Dem gegenüber gibt uns Gott zu verstehen (im Gegensatz dazu, was uns Religionen zu verstehen geben), dass Perfektion nicht getrübt werden *kann*, weil Vollkommenheit den natürlichen Zustand der Dinge und die immerwährende Beschaffenheit und Realität darstellt.

In Wahrheit ist kein einziges Ding besser als ein anderes, vielmehr sind alle Dinge schlicht, was sie sind: Widerspiegelungen eines perfekt funktionierenden Universums in einer perfekt sich zur Veranschaulichung bringenden Manifestation einer perfekt existierenden Realität; eine Sache führt unaufhaltsam zu einer weiteren in einem nie-endenden Ablauf namens Evolution.

Wie kann jedwede Realität oder eine jegliche Realität perfekt sein? Das ist einfach. Sofern niemand und nichts irgendetwas für erforderlich hält, was von dem Was Ist unterschieden ist. Und dies ist als die natürliche Beschaffenheit der Dinge ausgewiesen.

In der Letztlichen Realität hat dasjenige, was göttlich ist, nichts anderes nötig oder begehrt es nichts anderes als Was Ist, aus dem ureigenen Grund, weil Was Ist die Gesamtsumme aller Möglichkeiten ist, aller Begebenheiten, aller Umstände, aller Bedingungen, aller Erfahrungen und aller Ausdrücke des Lebens und jedweder Form und in allen Formen, dies alles auf ein Mal.

Ein regnerischer Tag ist nicht minder perfekt als ein sonniger, denn es ist der Regen, welcher die Pracht des sonnigen Tages erfreulich macht, und es ist die Hitze des sonnigen Tages, welche die Kühle des regnerischen Tages zu einer willkommen geheißenen macht.

Es sind die Fehlleistungen seiner Multiplikationstabelle im Alter von neun, welche das mathematische Genie hervorbringt, das im Alter von vierunddreißig Jahren am MIT fortgeschrittene Rechenarten lehrt.

Und ja, es ist ja gar der Schrecken unter den schlimmsten der menschlichen Erfahrungen, welcher dem Besten unter den Ausdrücken unserer Spezies zur Geburt verholfen hat, derweil wir uns über die Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg entfalten.

Über die Spanne jedweder Existenz hinweg, zeitigt ein gewisser Umstand oder eine Begebenheit schlussendlich ein Gewahren, welches einen weiteren Umstand oder ein weiteres Ereignis erstellt, und lebt der Meister sein Leben ohne Bewertung oder Verurteilung jenes Prozesses, noch auch jegliches Menschen oder Vorkommnisses, welches einen Teil davon ausmacht, vielmehr sieht er das umfassendere Mosaik.

„Gerechtigkeit“ und „Perfektion“ sind menschliche Konstruktionen, erschaffen inmitten des Kontextes relativer Werte. Die Idee von göttlicher Gerechtigkeit hängt von einer vorhergehenden Idee ab, von der, dass im Sinn Gottes etliche Dinge „recht“ und etliche „verkehrt“ sind. Indes existiert eine solche Idee in dem Gefilde des Spirituellen nicht, welches überdies ein Gefilde des Absoluten ist, wo alles Hier/Jetzt erlebt wird, und wo alleinig Absolute Liebe ist.

Ein jeder spirituelle Meister weiß darum, davon haben alle spirituellen Meister gesprochen, ein jeder auf seine Weise: *Bewerte nicht, und verdamme ebenso wenig.* Du hast diese Botschaft hier bereits früher vernommen – und du wirst sie ein weiteres Mal zu hören bekommen, bevor diese

Beratungen zuende gehen – denn es ruht im Herzen von allem, dass sich die menschliche Rasse der Einladung gegenübergestellt sieht, sich ihr neues Verständnis Gottes zueigen zu machen.

Die Frage ist: Bezieht sich „Bewerte nicht, und verdamme genauso wenig“ ebenso auf Gott?

Die Antwort, die uns die meisten Religionisten haben zukommen lassen, lautet: Nein. *Menschen* gilt es, nicht zu richten, von *Gott* allerdings wird erwartet, dass Er richtet.

Sollen die Dinge wirklich in der Weise betrieben werden? Und falls denn, weswegen? Wie kam es, dass die Dinge dazu wurden?

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

**... Briefe an Neale ...**

***Lieber Neale,***

*in meinen Gedanken schwang Einiges etliche Zeit hin und her. Vielleicht kannst du mir dabei ein wenig helfen. Ich weiß, Beten ist wunderbar, ich begeben mich öfters in einen Gebetszustand, schlicht um dieses Liebe-Empfinden zu fassen zu bekommen. Ich bete ganz entschieden. Allerdings, sofern die Dinge in unserem „perfekten Universum“ perfekt geschehen, wieso dann beten? Ich meine, ändert Beten das „Was ist“? Bitte hilf mir, mehr übers Beten zu begreifen! Ich wünsche dir Liebe, und bedanke mich. Freundliche, von Herzen kommende Grüße,*

## NEALE ANTWORTET

**Liebe Stacey:** Du stelltest eine faszinierende Frage. Eine Frage, die den Geist der Menschen von Anfang der Zeiten an beschäftigte, so sehe ich das. Die Antwort ist in Gespräche mit Gott enthalten, lasse mich also auf meine eigene Erinnerung an den Text zurückgreifen.

Ein Gebet des Erflehens ist nicht das effektivste Gebet, da ein Gebet, das ein Ersuchen enthält, eigentlich das Resultat von uns fort schiebt. Dies deswegen ... wenn du um etwas bittest, gibst du eine Erklärung ab, dass du es jetzt soeben nicht hast. Eben diese Erklärung wird in deiner Realität in Erscheinung treten. Und dementsprechend, wenn wir für den Weltfrieden und für mehr Liebe auf dem Planeten beten, werden wir weiterhin die Erfahrung machen, dass wir keinen Weltfrieden und nicht mehr Liebe in der Welt haben, da wir, sofern wir jene hätten, nicht darum bitten würden. Deswegen ist das effektivste Gebet ein Gebet der Danksagung.

Gott sagt uns, dass „Dankbarkeit die Einstellung“ ist. Sobald wir für das Resultat, das wir gerne in unserem Leben wahrnehmen möchten, dankbar sind, kommen jene Resultate näher und näher in unsere Realität. Gebet ändert nicht „Was ist“, Gebet ändert unsere Wahrnehmung von Was ist. Ich möchte dir ein einfaches Beispiel geben.

Falls du dich zu einem Picknick fertig machst und mit deinem Geliebten an einem sonnigen Sonntagnachmittag zu einer Wiese aufbrichst, und, falls es in Strömen anfängt zu regnen, und du wirst bis auf die Haut nass, deine Frisur gerät völlig durcheinander, und dein wunderbares romantisches Picknick hat sich ganz im Regen aufgelöst, dann wirst du womöglich denken, dass das etwas weniger als perfekt war.

Auf der anderen Seite, wenn du Landwirt bist, der in dem großen Bauernhaus wohnt, das hügelabwärts auf der anderen Seite der Wiese liegt, dann wirst wohl zu der Ansicht gelangen, dass dir eben die gleiche Erfahrung des Regengusses absolut vollkommen ist. Wir sehen also, dass, nicht nur in diesem einfachen Beispiel, sondern in jeder Lage, alles im Leben – und die Frage der Vollkommenheit selbst – schlicht eine Frage der Perspektive ist.

Eines der wirkungsvollsten Gebete, denen ich begegnete, lernte ich in Ein Kurs in Wundern kennen. Es lautet: „Danke dir Gott, dass du mir hilfst zu verstehen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist.“

Worum wir also, Stacey, in unserem „vollkommenen Universum“ beten, ist ein umfassenderes Verstehen und eine höhere Befähigung, die Vollkommenheit der Dinge genau so, wie sie soeben aufkreuzen, zu erfahren. Wir bieten Gott auch ein Gebet des Dankes dar, des Dankes für einen irgend gearteten anderen spezifischen Ausgang, den wir wählen mögen, unterdessen wir uns gleichzeitig fortbewegen von jedweder Erwartung oder Erforderlichkeit, dass dieser Ausgang hergestellt werde. Auf diese Weise beten alle Meister, und deswegen sind alle Meister unentwegt glücklich und nicht aufgebracht.

Um all das tiefer zu begreifen, darf ich vorschlagen, dass du 'Gespräche mit Gott's noch einmal liest?

Viele Segenswünsche,

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## Kurzmitteilungen

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 687 [4.3.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [5.3.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=687>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,  
sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====



11.3.2016

## **BIST DU BEREIT, ÜBER DAS ZU REDEN, WORÜBER NIEMAND REDEN MÖCHTE?**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

Und so sind wir vom Leben Selber eingeladen, den nächsten Schritt zu nehmen.

Wir erleben soeben, was ich Die Überholung der Menschheit genannt habe.

Dies geht momentan vor – von den Gehwegen von Missouri, bis zu den Feldern des Irak, bis zu den Fahrbahnen der Ukraine, bis hin zu den Straßen in Syrien und vielen Orten dazwischen, wir bekommen das langsame, aber sichere Auseinandernehmen unserer herkömmlichen Lebensführung in dieser Welt vor Augen gestellt.

Und in den vor uns liegenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren werden wir das Neu-Zusammenfügen der politischen, ökonomischen, ökologischen, erzieherischen., sozialen und spirituellen Systeme unseres Planeten zu sehen bekommen. Die Frage ist nicht, ob dieses Geschehen derzeit abläuft, sondern: Wer wird es zu seinem ersprießlichsten Ende bringen?

Wirst du dabeistehen und schlicht zusehen, wie es sich entfaltet? Oder wirst du ein Architekt des Heilens und ein Errichter des Paradieses auf Erden sein?

Ich lade die Menschen ein, sich einer Bürgerrechtsbewegung für die Seele anzuschließen, welche die Menschheit schließlich von der Bedrückung durch ihre Glaubensvorstellungen an einen rächenden, gewalttätigen und nachtragenden Gott befreit und unsere Spezies aus einer globalen Doktrin entlässt, welche Getrenntheit und grimmigen Wettbewerb schafft, welche jene schlussendlich durch ein Ethos der Einheit und des Zusammenwirkens, des Verstehens und des Mitempfindens, der Freigiebigkeit und Liebe ersetzt.

Ist es für einzelne wie dich möglich, ein derartiges Ergebnis zu zeitigen? Was kann ein Mensch, alles in allem, tun?

Hast du jenen Schnipsel von Sander Viergevertin aus den Niederlanden zu Gesicht bekommen ....?

„Ich habe die holländische offizielle Webseite für Neale Donald Walsch aus der Taufe gehoben. Ich möchte für Friede arbeiten, für Gewahren und spirituelle Entwicklung. Ich möchte zudem auf meiner Webseite die Evolution-Revolution herausstellen ... wirklich in die Aktion gehen! Für den Frieden, und dafür, dass die bedeutenden einflussreichen Persönlichkeiten in den Niederlanden sich wider Gewalt, religiöse Raserei, Gewalttätigkeiten von Diktatoren und wider religiösen Fanatismus erheben ... und gegen das Abholzen des Planeten, und so fort. (Es tut mir leid, mein Englisch ist nicht so gut.)

Ich habe sogar Werbematerial gedruckt, was den Menschen in meiner Gemeinde zukommt, darin sind die 5-Schritte-zum-Frieden aufgeführt, wie auch die Titel der GmG-Bücher. Und so haben eine Menge Leute wegen mir 'Einen ungewöhnlichen Dialog mit Gott' gelesen.“

Als ich dies las, kam mein Herz zum Singen. Danach sah ich *folgendes*, gepostet von Rahinatur Adamu aus Nigeria ....

„Ich habe die ganze Serie der GmG Bücher gelesen, und derzeit ist meine Lektüre 'Was Gott gesagt hat'. Ich habe 'Eine neue Welt' von Eckart Tolle gelesen, und sie alle scheinen auf eine Sache hinzuweisen ... unsere herkömmlichen Glaubensüberzeugungen funktionieren nicht, wir haben es heutzutage in der Welt mit so viel Nichtfunktionieren zu tun.

Über lange Zeit hatte ich derart viele Fragen, welche die Lektüre der Bücher von Neale und Eckart beantwortete, und die Antworten dort trugen dazu bei, dass ich in Frieden mit mir selber bin.

Ich lebe in einer Umgebung, wo die schiere Erwähnung von Spiritualität oder Religion Spannung entfacht; in einer Umgebung, wo einem die Armut ins Auge sticht; in einer Umgebung, wo Korruption den Tag beherrscht und Kinder zu Hunderten in vermeidbaren Zuständen untergehen! Das schmerzt mich.

Ich habe mich dem Humanity's Team angeschlossen, und ich bin in Nigeria Teil des Koordinierungsteams. Wir arbeiten in einem sehr besonderen Milieu, wo das Bewusstsein der Menschen derart niedrig ist, die Menschen möchten keine Fragen stellen, noch auch möchten sie sich Gedanken machen darüber, was mit unseren alten Glaubensvorstellungen verkehrt ist. Ich glaube, es ist für uns ein Startpunkt, und ich glaube, etwas wird daraus entstehen.

Unser Augenmerk derzeit ist der, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten. Es scheint, sie sind es, die willens sind, neue Angaben aufzunehmen, sie sind es, die willens sind, von der Norm abzurücken. Es stimmt einen traurig, dass die sogenannten Entwicklungsorganisationen und Nicht-Regierungs-Organisationen aus den sogenannten entwickelten Ländern nichts getan haben, als einen Hunger an Nachfrage und eine Hinsicht auf Lösungen von außenher zustande zu bringen, und nicht von innenher und von gemeinschaftlichen Belangen her, dies freilich gehört nun einfach zu den zahlreichen Herausforderungen, die uns entgegenstehen.

Aber das Gespräch ist aufgenommen, und es wird weitergehen ... lasst uns miteinander reden.“

Stellt euch das vor! Rahinatu Adamu schloss sich dem Humanity's Team an! Sie hat sich entschlossen, etwas mit dem anzufangen, was sie in der Welt sieht!

Wenn ich Einträge wie diese zu lesen bekomme, bin ich ermutigt und inspiriert. Ich habe immer gewusst, dass etwas da IST, was einzelne so wie du und ich tun können, und derzeit sehe ich, dass mehr und mehr Leute es tun!

Wir alle können Beiträge erbringen, ein jeder auf seine Weise, auf dem Weg zu einer neuen Lebensweise auf diesem Planeten. Und zu den Dingen, die wir tun können, gehört die Evolution-Revolution, welche durch das Humanity's Team gefördert wird, und gehört, zu einem Architekten der Heilung und zu einem Errichter des Paradieses zu werden.

Alles was es dazu braucht, ist die Willigkeit, ein Gespräch einzuleiten. Denn es ist nicht bloß in einem einzigen Land so, sondern überall auf der Welt, dass „wir in einem sehr besonderen Milieu arbeiten, wo das Bewusstsein der Menschen derart niedrig ist, die Menschen möchten keine Fragen stellen, noch auch möchten sie sich Gedanken machen darüber, was mit unseren alten Glaubensvorstellungen verkehrt ist.“ Freilich sind es Menschen mit der Bereitwilligkeit und dem Mut, darüber zu reden, worüber niemand reden möchte, welche einen Unterschied erbringen, derweil sich unsere Spezies ihrem kollektiven Morgen gegenüber sieht.

Um dir selber all die Werkzeuge zukommen zu lassen, die du brauchst, damit in *deinem* Winkel der Welt ein Gespräch in Gang zu bringen, möchte ich dich auffordern .... bitte, *bitte*, befasse dich mit der Lektüre von '*Der Sturm vor der Stille*'.

Dieses Buch gibt dir nicht bloß alles zu verstehen, was du zu verstehen brauchst in Anbetracht dessen, was sich derzeit in unserer Welt zuträgt, und weswegen das Leben auf der Erde so ist, wie es ist, sondern auch, *was wir dabei tun können* – ein jeder von uns, individuell.

Gleichwohl haben wir uns im Klaren zu sein, dass diese Umgestaltung des Lebens auf der Erde nicht bloß herrühren wird von unserem Engagement in Sachen *Tuenschaftem*, sondern überdies (und das ist ungemein bedeutsam) von unserem tiefen Uns-Verschreiben an das *Seienschafte*. Ja, tatsächlich hat das erste in dem zweiten eingewurzelt zu sein, anderenfalls wird es nichts gelten.

Demzufolge empfehle ich euch dringend und bekräftigend zusätzlich zu der Lektüre von *'Der Sturm vor der Ruhe'* die Lektüre von *'Das Einzige was zählt'*, ein verblüffendes Buch, was alles in den Kontext stellt und jedem von uns die Sicht stattgibt, dass es um die Reise der Seele geht, die anzutreten wir vom Leben eingeladen sind – und dass es bloß diese Reise ist, welche die Menschheit selber, als eine Spezies, leiten wird, den „Himmel auf Erden“ zu erschaffen, zu erleben und zum Ausdruck zu bringen, so wie uns dies zugedacht ist. Ich kann dies als ein staunenerregendes Buch bezeichnen, weil es mein Erleben ist, dabei durch Gott beflügelt worden zu sein.

Und daher war ich nicht überrascht zu sehen, dass eine weitere Person hier unter unserem letzten Eintrag einen Beitrag einstellte, und dort zum Ausdruck brachte:

„Lieber Neale, ich möchte einfach DANKE DIR sagen. Im Jahr 2002 las ich „Gespräch mit Gott“, und bis hierher heute war es ein langer Weg. Ich habe viele deiner Bücher gelesen und einige sprachen direkt zu mir. Ich hatte das Gefühl, gleichsam als wären sie für mich geschrieben. Nichtsdestotrotz habe ich öfters vergessen und konnte ich mich nicht entsinnen, worum es bei meinem Leben geht, ich war kopflos und ohne Anhaltspunkt, wie vorwärts zu kommen ist. Dieser Tage lese ich 'DAS EINZIGE WAS ZÄHLT', und weißt du was? Ich bin angekommen. Dies ist mein Buch. Die Dinge fügen sich ineinander und ich stehe mit meiner Seele in Verbindung.

Ich kann nicht in Worten ausdrücken, was ich empfinde, Englisch ist nicht meine Muttersprache. Ich habe noch nicht das ganze Buch durch, aber ich konnte nicht anders, als mitzuteilen, dass ich wieder auf den Pfad zurückgekehrt bin. Ich bin so dankbar!

In Liebe & Namaste,

Angelika aus Deutschland“

Man kann keine trefflichere Unterstützung bekommen als eine solche, von einem Menschen, der sie soeben selber *erlebt*.

Wenn du also zu denjenigen gehörst, die beim Blick auf unsere Welt frustriert werden und sich gefragt haben, was ihr dabei tun könnt, selbst so eure Bitte dahingeht, zu erkennen, wie ihr euer eigenes Leben ändern könnt – diese zwei Bücher, Seite um Seite hergenommen und eines nach dem anderen durchgelesen, können euch all die Werkzeuge zukommen lassen, die ihr je benötigt, eure eigene Tag-für-Tag-Erfahrung zu verwandeln und zu einem unerlässlichen Part der Umwandlung eurer Welt zu werden.

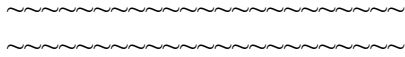
Sowie ihr mit der Lektüre dieser zwei Bücher zu Ende gekommen seid, schließt euch der Evolutions-Revolution an, welche der spirituelle lange Arm der weltweiten Arbeit des Humanity's Team ist. Es ist zu finden unter [www.humanitysteam.org](http://www.humanitysteam.org)

Gut, hier also sind sie: die Werkzeuge, die ihr braucht, und die Dinge, die ihr tun könnt.

Seid ihr dabei?

Mit Liebe,

Neale.

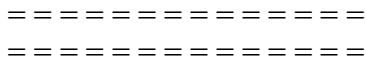


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale, könntest du mich wissen lassen, wie „Klarheit erlangen aus dem Bauch heraus“ oder „Glaube“ auszuführen sind. Könntest du mir etliche Tipps geben, wie das zu entwickeln ist. Vielen Dank dafür.*

*Herzlich, Manish*

### **NEALE ANTWORTET**

Lieber Manish: Trachte nicht danach, „Glaube“ zu haben. Sieh zu, dass du dich zu einem Ort des „Wissens“ begibst. Es gibt drei Gewahrenebenen ...

1. Hoffnung
2. Glaube
3. Wissen

Wenn du „hoffst“, dass eine Sache passiert, lässt du es zu, dass sie nicht geschehen könnte, aber bestimmt hoffst du, sie werde geschehen.

Wenn du einen „Glauben“ hast, dass eine Sache geschieht, hast du sicherlich das Gefühl, dass sie geschehen wird, da du einen „Glauben“ an den Ausgang hast.

Wenn du „weiß“, dass eine Sache geschieht, hast du „*Glaube*“ nicht nötig. Glaube ist eine Feststellung des Trauens. Wissen ist eine Feststellung des Faktes. Es gibt einen wichtigen Unterschied. Die Energie beider ist weidlich verschieden.

Die Energie von Glaube kann sehr machtvoll sein. Die Energie des Wissens ist machtvoller als jede andere Energie im Universum.

Viele Segenswünsche,  
Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 688 [11.3.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.3.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=688>

Die  
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerlangen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

GmG Wöchentliches Bulletin # 689

18.3.2016

***Im Blick auf die Realität von heute.  
IST DIES WIRKLICH UND WAHRHAFTIG DAS, WOHIN WIR GEKOMMEN  
SIND?***

**Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde ...

Wir haben einen Präsidentschaftskandidaten der Vereinigten Staaten, der auf einer seiner Wahlveranstaltungen von einem protestierenden Gegner sagt: „Ich möchte ihm gerne ins Gesicht schlagen.“

Wir haben einen Präsidentschaftskandidaten der Vereinigten Staaten, der zu seinen Zuhörern sagte: „Wenn ihr jemanden bemerkt, der dabei ist, eine Tomate zu werfen, schlägt ihm den Mist weg, ja? Ernsthaft. OK? Haut einfach höllisch zu – ich sage euch zu, dass ich dabei die Anwalts- und Gerichtskosten übernehmen werde.“

Gibt es Hoffnung? Sind wir wirklich nichts mehr als eine Spezies fühlender Menschenwesen, die Amok laufen, die unterirdisch Atombomben zünden, um unsere Unbesiegbarkeit zu beweisen, die

das Leben von Verbrechern mit Injektionen beenden, um unsere Rechtmäßigkeit zu veranschaulichen, die es zulassen, dass jede Stunde hunderte Kinder verhungern, derweil wir eine globale Wirtschaftsweise verteidigen, die einem Zehntel der Bevölkerung des Planeten zugute kommt?

Haben wir dermaßen unseren Gemeinschaftssinn eingebüßt, dass wir meinen, um mit Schusswaffen verübte Gewalt einzudämmen, gelte es, dass auf der Welt ein jeder eine Waffe trägt?

Sind wir unseres kollektiven Willens verlustig gegangen in Anbetracht dessen, dass wir keine Möglichkeit finden, die Kriege zu beenden, welche Flüchtlingskrisen auslösen und Millionen Menschen heimatlos machen?

Haben wir unsere kollektive Moral eingebüßt in Anbetracht dessen, dass wir es für vorteilhaft erachten, dass Polarisierung, Rüdheit, Beleidigungen und geschmackloses verbales Einschüchtern zum Kennzeichen politischer Führung ausarten?

Sind wir dort angekommen? Waffen herumschleppende, mit der Faust in Stimmung bringende, verbal vermöbelnde, den Unterkiefer herausschiebende, großmäulige Einschüchterer und schwerbewaffnete Gewaltherrscher, die einen jeden herausfordern, der für das einsteht, was mäßig, was friedvoll, und – Gott bewahre – was liebevoll ist?

Ich frage das einfach hier.

Mit Liebe,

Neale.

-----

### **... Briefe an Neale ...**

*Liebe Neale, Mit wem tritt Gott in Verkehr? Er kommuniziert mit mir. Es tut mir leid – er bittet mich unentwegt, mit dir Kontakt aufzunehmen (oder etwas bittet mich, dies zu tun). Ich heiße Maureen, lebe in Australien. Das ist das einzige, was ich angewiesen bin zu schreiben.*

### **NEALE ANTWORTET**

Liebe Maureen ... Gott spricht zu uns allen, zu jeder Zeit. Die Frage heißt nicht, zu wem Gott redet. Sie heißt, wer hört zu? Menschen schreiben mir immer wieder: „Gott hat mir gesagt, mich mit dir in Verbindung zu setzen.“ Ich bezweifle nicht, dass dies zutreffend ist. Und just das ist es, was Gott zu MIR sagt, es DIR zu sagen ....

Du stehst die ganze Zeit mit Gott in Kommunikation. Gott spricht jeden Tag zu dir, auf vielfältige Weise. Du glaubst dies nicht, und mithin hast du dich zu mir zu begeben, um es aus einer „autoritativen Quelle“ zu hören zu bekommen. Du glaubst, dass Gott zu mir spricht, er spreche dem gegenüber nicht viel zu dir. Und so lange wie du dies glaubst, wird dies für dich zutreffend sein. („Wie du glaubst, so wird es sich dir begeben.“) Also schickte dich Gott hierher zu mir, sodass ich dich zu Gott zurücksenden möge, zu Gott in *dir*.



Mit Segenswünschen,  
Neale.

25.3.2016

## NEALE SPRICHT ÜBER MUT

### *Eine Anmerkung von Neale*

Meine lieben Freunde ...

Es braucht ein enormes Maß an Mut, durch das Leben zu gelangen. Ich habe nie bemerkt, dass das der Fall ist, doch so ist es. Ich meine, als ich jung war, schien es mir nicht so, dass das Leben insbesondere Kühnheit erfordert. Bestimmtheit, vielleicht. Eine An-ihm-Dranbleiben-heit vielleicht. Eine Menge Toleranz für ältere Menschen, die überhaupt nichts begriffen, vielleicht. Aber nicht notwendigerweise ein Gutteil Mut.

Das stellte sich nicht als richtig heraus.

Sobald ich herausgefunden hatte, worum es im Leben wirklich ging - was nebenbei gesagt nicht vor meinem 50. Lebensjahr der Fall war -, verstand ich recht rasch, dass Mut erforderlich ist. Doch auch dann war ich mir wohl nicht recht darüber im Klaren, wie viel. Nun bin ich das.

Bei dem Leben geht es um die Reise unserer Seele. Wir befinden uns auf einem endlosen Gang durch die Zeit, bewegen uns vom Spirituellen Bereich zum Physischen und wieder zurück. Dies ist eine freudvolle Reise, lasst mich das klarstellen, und eben deswegen haben wir sie geschaffen und sie angetreten. Die Freude bei der Reise entstammt dem Erfahren und Wieder-Erfahren, dem Erschaffen und Wieder-Erschaffen, dem Wissen und wieder Wissen Wer Wir Wirklich Sind. Auf mittigem Weg zwischen dem Physischen Bereich und dem Spirituellen Bereich ist der Bereich der Letztlichen Realität. Dort wiedervereinen wir uns mit der Essentiellen Essenz in dem Moment der Glückseligkeit, der in einigen östlichen mystischen Traditionen als „Nirvana“ bezeichnet wird.

All dies wird in schönen Einzelheiten in dem außergewöhnlichen Abschluss für die *Gespräche mit Gott*-Serie der Bücher, in: *ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet*, entfaltet. Und nun, wo ich genau weiß, was hier vor sich geht, kann ich mit meinem eigentlichen Beweggrund dafür, auf der Erde zu sein, vorankommen. Das bedeutet nicht, dass sich mein Alltagsleben zu ändern hat. Ich muss nicht Arbeitsstellen wechseln. Ich muss nicht andere Orte aufsuchen. Ich muss meinen Ehestatus nicht ändern. Ich muss nichts, was soeben in meinem Leben existiert, ändern. Was ich ändern möchte, ganz freiwillig ändern möchte, ist nicht das, was ich in meinem Leben tue, sondern - *wie ich es tue*.

Sofern ich erfasse, dass dieses körperliche Leben für mich als ein Mittel geschaffen wurde, um zu entscheiden und zu erschaffen, um zu werden und zu erfahren Wer Ich Wirklich Bin und Wer Ich Jetzt zu Sein Wähle, wird sich die Art und Weise, wie ich mich durch jeden Augenblick meines Lebens hindurch bewege, sehr von der Weise unterscheiden, wie es der Fall war, bevor ich das begriffen hatte. Da, das seht ihr, ich mich selbst in jedem Augenblick meines Lebens dazu einlade - nein, mehr als das ... mich *herausfordere* -, die nächst größte Version der großartigsten Vision, die ich je über wer ich bin innehielt, zu werden.

Wenn ich sage, dass ich „er, der mitfühlend ist“ bin, wird es für mich nicht genug sein, einfach so mitfühlend wie gestern zu sein. Indem ich mich aufs Neue in dem nächsten goldenen Moment des Jetzt wieder-erschaffe, werde ich mich nach dem nächst größten Ausdruck des Mitempfindens ausstrecken. Ich kann mit der Art nicht zufrieden sein, wie ich letzten Monat oder letztes Jahr oder im Jahrzehnt davor das Mitempfinden angesehen habe. Wenn ich sage, dass ich „er, der liebevoll

ist“ bin, wird es für mich nicht genug sein, einfach so liebevoll wie gestern zu sein. Indem ich mich aufs Neue in dem nächsten goldenen Moment des Jetzt wieder-erschaffe, werde ich nach dem nächst größten Ausdruck der Liebe langen. Ich kann mit der Art nicht zufrieden sein, wie ich letzten Monat oder letztes Jahr oder im Jahrzehnt davor die Liebe angesehen habe. Und dementsprechend auch bei jedem Aspekt der Göttlichkeit, den ich als ich durch mich auszudrücken wähle.

Es braucht großen Mut, um zum nächsten Niveau anzuheben. Und es erzeugt große Freude, wenn man dort anlangt. Frage jeden olympischen Eiskunstläufer. Frage jeden Ballett-Tänzer. Frage jeden Schriftsteller, der gerade ein Buch fertiggestellt hat, oder jeden Athleten, der gerade in das Team aufgenommen wurde, oder jeden Schauspieler, der gerade zum Schauspielertrupp zugelassen wurde. Oder frage jeden, der nach etwas von Wert im Leben strebte und es erreicht hat – wie etwa, als Beispiel, eine schöne, lebenslang anheimgegebene Beziehung mit einem anderen Menschenwesen.

Durch die steinigen Untiefen einer lebenslangen Beziehung gehen und diese Beziehung intakt halten – das erfordert großen Mut. Das ist eins der mutigsten Dinge, die jemand tun kann, und ganz bestimmt eines der schwierigsten. Dasselbe gilt für die Hingabe an ein wichtiges und bedeutsames Unterfangen. Und stell dir vor, wir sprächen von einer lebenslangen Beziehung zu Gott ... und mit dem höchsten Selbst.

Viele Menschen durchlaufen das Gesamt ihres Lebens und haben nie eine wahrlich bedeutsame und wichtige Beziehung mit ihrem eigenen höchsten Selbst inne. Viele Menschen wissen nicht einmal, was das ist. Viele Menschen sind derart eingefangen in eine falsche Geschichte über wer sie sind, dass sie gänzlich in dieser Lebenszeit die Gelegenheit verfehlen, diejenige Art von Beziehung zu Gott und zum Selbst zu erschaffen und zu entwickeln, von der ich hier rede.

Ich meine das nicht beurteilend, es ist schlicht und einfach eine Beobachtung. Und ich könnte mich irren. Meine Beobachtung kann ungenügend sein. Doch so viel kann ich euch sagen. Jene, die die Art von Beziehung zu Gott und zum Selbst *erschaffen und entwickeln*, über die ich hier rede, haben begriffen - so wie ich es tat -, dass es schierer Kühnheit bedarf, das zu tun. Das ist deswegen so, da wir auf der Suche nach dem höheren Selbst unvermeidlich dem niederen Selbst begegnen – und das ist nie nett anzuschauen.

Während ich mich meinem niederen Selbst gegenübersehe - was ich, das verspreche ich euch, jeden Tag tue, und dann und wann auf die unerwartetste Weise tue -, muss ich großes Mitempfinden und große Liebe herbeirufen. Ich muss lernen, mir diese Gaben an mich selbst zu übergeben. Und das ist nicht leicht zu bewerkstelligen. Ich finde, ich bin der letzte Mensch, dem ich willens bin zu vergeben. Ich habe in meinem Leben einige entsetzliche Irrtümer begangen. Ich habe einige sehr unfreundliche Dinge getan. Ich habe Anderen enorme Verwundungen zugefügt. Ich war unglaublich egoistisch, äußerst uneinfühlsam und nicht fürsorglich. Und das ist bloß die Hälfte davon.

Und während ich durch mein Leben gehe, bin ich mir all dessen, was ich oben sagte, gewahr, jedes Momentes, in dem ich kurz angebunden war, jedes Augenblicks, in dem ich versagte, einfach freundlich zu sein, von erhaben ganz und gar nicht zu reden. Und dementsprechend finde ich jetzt, wo ich in das letzte Drittel meines Lebens hineingehe, dass es großen Mut erfordert, mich mir selbst gegenüberzustellen, meiner Vergangenheit zu entgegnen und mich der Anheimgabe gegenüberzusehen, die ich in ihr getroffen habe. Denn diese Anheimgabe ruft mich zu einem höheren Ausdruck und zu einer umfassenderen Erfahrung meines Wahren Selbst auf. Und ich bin in jedem Augenblick jeden Tages mit dieser Wahl konfrontiert.

Immer, wenn ich mich im Spiegel anschau, werde ich daran erinnert. Immer, wenn ich in das Gesicht jener Geliebten und Nächsten schaue, die mein Leben bevölkern, die ich als meine Gefährten auf dieser Reise und als die Miterschaffenden meines Lebens-Skriptes erschaffen habe, werde ich daran erinnert. Jedes Mal, wenn ich mir ein wirklich gutes spirituelles Buch hernehme

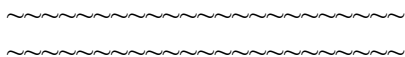
oder gar Artikel wie diesen lese (um vieles weniger, während ich sie schreibe), werde ich daran erinnert. Das Leben erinnert mich jeden Moment des Lebens, das ich lebe, an meine mich verschreibende Preisgabe an das Leben. Darin besteht der Zweck des Lebens – und erst in jenen neulichen Jahren habe ich das begriffen.

So lege ich also heute wieder einmal zu der Reise ab, und bitte die Göttin um Ihre Hilfe, fühle dabei, dass Er mir bei jedem Schritt auf dem Weg zur Seite ist, und bete, dass ich an diesem Tag näher an das Ziel gelange, das ich mir selbst gesetzt habe: dass ich mir selbst für meine Gestern zu vergeben, dass ich mich in meinen Heute zu lieben, und dass ich mich in meinen Morgen zuguterletzt als Wer Ich Wirklich Bin zu erfahren vermag.

Eine meiner größten Freuden heißt, dass ich weiß, dass ich nicht alleine auf dem Weg bin. Ihr alle geht mit mir. Wir sind zusammen zu dieser Reise ausgerückt, und zusammen können wir, mit dem Mitempfinden und der Liebe als unsere Führer, einander zurück nach Hause leiten. Darin besteht unsere Einladung, unsere Gelegenheit, und darin besteht unser Beweggrund dafür, dass wir einander begegnen, so wie wir in eben diesem Augenblick sind. Sobald ich das verstehe, wird dies der Heilige Moment, und ich ehre ihn und erfahre ihn als heilig, sowohl jetzt wie auch für immer.

Und das Leben ist nie mehr das gleiche.

Mit Liebe,  
Neale.

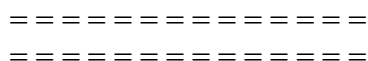


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



## ... Briefe an Neale ...

*Lieber Mr. Walsch .... Ich mache mir um eine Freundin von mir Sorgen, die in ihrem Leben durch eine stressige, sie infragestellende Zeit geht. Sie hat Zweifel an Gott und an der Erlösung. Ich habe dein Buch noch nicht gelesen, aber ich habe mir das nach dem Gespräch mit ihr gestern Abend vorgenommen. Ich habe es mir bereits in der Bibliothek ausgesucht.*

*Meine Freundin kam nach der Lektüre deines Buches mit einigen recht radikalen Ideen über Gott daher, und ich weiß nicht, ob ich mich ihnen wirklich adäquat zuwenden kann. Die wichtigste Sorge, die ich habe, ist natürlich die Tatsache, dass sie mir sagte, sie traue der Bibel nicht, indes setzte sie dein Buch mit der Schrift gleich. Sie glaubt, dass dieses Buch 'Gespräche mit Gott' von Gott in derselben Weise inspiriert war, wie es Paulus beschreibt, dass alle Schrift „unter Gottes Odem (inspiriert)“ sei.*

*Offen gesagt, das macht mir ein wenig Angst. Da ich dein Buch nicht gelesen habe, möchte ich keine weiteren Behauptungen aufstellen, obschon, gibt es da etwas in deinem Buch, was meine Freundin von der Schrift als dem Autoritativen weg brächte? Ich habe dein Buch durchgeblättert und fand darin keine Bezüge auf die Schrift (was nicht meint, es gebe sie nicht, es meint bloß, ich habe sie wohl nicht gesehen).*

*Etwas anderes, worüber wir uns auseinandersetzen, ist die Hölle. Sie sagt, sie glaubt nicht an die Existenz einer Hölle. Dies mag vielleicht keine große Thematik sein, ich denke, ganz bestimmt stellt es eine Konsequenz für unsere Handlungen dar. Hölle ist ein Ort, so wie der Himmel ein Ort ist! (Sie sind nicht Orte, wohin wir in unseren physischen Körpern gelangen können.)*

*Sie behauptet (aus dem heraus, was sie in deinem Buch gelesen hat), dass wir, aufgrund dessen, dass Gott uns den freien Willen gegeben hat, tun können, was wir möchten. Dies sind gefährliche Behauptungen, damit wirst du bestimmt übereinstimmen. Ich weiß einfach nicht, was ich sagen kann, um einige dieser falschen Behauptungen aufzudecken, auf die sie bei der Lektüre gekommen war. Ich weiß, du bist ein geschäftiger Mensch, aber ich fragte mich, ob du mir einen Rat geben kannst, wie mit dieser Situation umzugehen ist. Danke für deine Zeit. Gott Segne dich!*

*Stets in Christus!*

*Rob G., per E-Mail.*

## NEALE ANTWORTET

Lieber Rob ... Dankeschön, mein Freund, für deinen wunderbaren Brief. Du erhebst jene Art von Fragen, die meinem Dafürhalten nach die Menschheit derzeit stellen muss, und du stellst dies in aller Ernsthaftigkeit an, wie auch damit, was sich, wie ich glaube, als eine ehrliche Bereitwilligkeit, die Fragen zu erforschen, ausweist.

Rob, bevor ich deine Frage beantworte, möchte ich sagen, dass ich hoffe, dass das vorige Statement zutreffend ist. Denn, sofern du eine ehrliche Bereitwilligkeit einnimmst, die von dir erhobenen Themen zu erkunden, könnte unsere Erörterung hier sehr fruchtbar werden. Sofern du,

auf der anderen Hand, glaubst, dass du bereits alles wissest, was es zu diesen Dingen zu wissen gelte, und dass kein neuer Gedanke oder keine neue Vorstellung womöglich von Wert sei, dann wird unsere Erörterung zur selben Einbahnstraße (und tatsächlich zum tödlichen Ende), der sich die Menschheit als Ganzes heute gegenüber sieht.

### **Die Fünf Schritte zum Frieden**

In meinem Buch ‚*Neue Offenbarungen*‘ sagt Gott:

»Es gibt fünf Dinge, die ihr jetzt wählen könnt, sofern das Ändern der Welt und der selbstzerstörerischen Richtung, in der sie sich bewegt, das darstellt, was ihr erreichen möchtet.

Ihr könnt die Wahl treffen, anzuerkennen, dass einige eurer alten Glaubensvorstellungen über Gott und über das Leben nicht mehr länger funktionieren.

Ihr könnt die Wahl treffen, anzuerkennen, dass es etwas gibt, was ihr über Gott und das Leben nicht versteht, und das, wenn ihr es verstündet, alles ändern würde.

Ihr könnt die Wahl treffen, willens zu sein, dass ein neues Verständnis für Gott und das Leben jetzt hervorgebracht wird, ein Verstehen, das zu einer neuen Art von Leben auf eurem Planeten führen könnte.

Ihr könnt die Wahl treffen, mutig genug zu sein, um dieses Verständnis zu erforschen und zu überprüfen, und, sofern es mit eurer inneren Wahrheit und eurem inneren Wissen übereinstimmt, euer Glaubenssystem zu vergrößern, damit es dies einschließt.

Ihr könnt die Wahl treffen, euer Leben als Demonstration eurer höchsten und großartigsten Glaubensüberzeugungen zu leben, und nicht mehr als Verleugnungen jener.

Dies sind die Fünf Schritte zum Frieden, und wenn ihr sie beschreitet, so vermögt ihr alles auf eurem Planeten umzuwandeln.«

Rob, bist du bereit, diese Schritte zu nehmen? Bist du in der Lage einzuräumen, dass es womöglich der Fall ist, dass es womöglich ein Muss darstellt, dass *einige* deiner Glaubensüberzeugungen über Gott und das Leben nicht mehr länger funktionieren? Dies hat deine Freundin klar getan – und ich verstehe, weswegen es dich aufregte, weil das Fortlassen einiger Glaubensvorstellungen, die wir am teuersten an uns gehalten haben, sehr beängstigend und desorientierend sein kann.

Allerdings entsinne ich mich der Ärzte, die sich, vor nicht allzu vielen Jahren, weigerten zu akzeptieren, dass das Händewaschen vor der Operation irgendetwas an Auswirkungen an sich habe, und, dass es noch weniger Fakt sei, dadurch Menschenleben retten zu können. Sie wollten diese

radikale Idee nicht annehmen, weil sie *einfach* das war: *eine radikale neue Idee, eine Idee, die überkommene Verständnisse herausforderte.*

Nun, Rob, du sprachst davon, dass dir die Vorstellung, *Gespräche mit Gott* seien von Gott inspiriert, Angst mache, und, das Erste, was ich dir sagen möchte, ist: Wieso? Wieso macht es dir Angst? War die Unabhängigkeitserklärung nicht von Gott inspiriert? War die atemberaubende Malerei von Michelangelo an der Decke der Sixtinischen Kapelle nicht von Gott inspiriert? War Mozarts Musik nicht von Gott inspiriert? Kann ein Buch nicht von Gott inspiriert sein?

Wenn das so ist, muss es dann ein altes Buch sein? Kann es kein neues Buch sein, kein heutzutage verfasstes Buch? Und wenn das so ist, *muss es nur ein Buch sein, mit dem du übereinstimmst?* Kann es kein Buch sein, das Dinge sagt, mit denen du *nicht* übereinstimmst?

Dies sind Fragen, Rob, die in Betracht zu nehmen ich dich anhalte.

### **Ist alles in der Bibel wörtlich wahr?**

Nun, weiter in deinem Brief, Rob - du fragtest, ob es etwas in meinem Buch gebe, das deine Freundin von der „Schrift als der Autorität“ abbringen würde. Ich will dir ehrlich darauf ein Ja antworten, so etwas gibt es, sofern du unter „Schrift als Autorität“ meinst, dass jedes Wort und jede Silbe in der ganzen Bibel wahr, richtig und korrekt sind und nicht befragt gehören. Wenn es das ist, was du meinst, und wenn es das ist, was du glaubst, so lade ich dich dazu ein - ja, ich fordere dich dazu heraus -, ‚Neue Offenbarungen‘ zu lesen.

In diesem Buch wirst du Passage um Passage an Material aus der Bibel sehen, bei dem ich bezweifle, ob auch der standfesteste Anhänger Christi es für wahr und richtig halten wird und ob er es ohne weiteres Befragen akzeptieren sollte.

Das Problem in der Welt von heute, Rob, ist nicht von Menschen geschaffen, die die heiligen Schriften der Welt infrage stellen, *sondern von Jenen, die das nicht tun.*

Du drücktest auch deine Sorge aus, Rob, weil deine Freundin nun zu dem Schluss gelangte, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gebe. In deinem Schreiben an mich heißt es: *„Die Hölle ist ein Ort, so wie der Himmel ein Ort ist!“*

Rob, dem pflichte ich nicht bei – auch der Papst tut das nicht, wie er es in einem päpstlichen Dekret vom 28. Juli 1999 verlauten ließ. Vielleicht siehst du den Papst in der Sache nicht als Autorität an, doch wollte ich dich einfach wissen lassen, dass in der Hinsicht religiöse Figuren von recht hoher Stelle mit ‚Gespräche mit Gott‘, danach sieht es aus, übereinstimmen. Der Punkt dabei ist, die Behauptung, dass es einen Ort wie die Hölle nicht gibt, ist keine solch radikale Idee, und vielleicht möchtest du die Bewandnis offener erkunden.

Schließlich, Rob, sagst du, deine Freundin beanspruche (aufgrund dessen, was sie in meinem Buch gelesen hat), wir könnten tun, was wir wollen, da Gott uns den freien Willen gegeben hat. *„Dies sind gefährliche Behauptungen, gewiss stimmst du dem bei“*, schreibst du.

Es tut mir leid, Rob, ein weiteres Mal bin ich *nicht* einverstanden. Sogar traditionelle Religionen lehren die Doktrin des Freien Willens, und besagen, dass diese Doktrin genau das meint, was sie impliziert – dass wir *genau das zu tun vermögen, wie wir es wollen*. Ich glaube, Dasjenige, was du, Rob, als gefährlich ansiehst, ist die Auffassung, dass wir genau das tun können, was wir wollen, *ohne Furcht vor Bestrafung*.

Selbstverständlich *ist* dies eine radikale Idee, dem stimme ich zu. Obschon, es *ist* das, was *Gespräche mit Gott* sagt. ‚*Gemeinschaft mit Gott*‘ macht es noch einfacher, es listet die Vorstellung

der „Verdammung“ und der „Bestrafung“ als eine der Zehn Illusionen der Menschen auf, und ‚*Neue Offenbarungen*‘ komplettiert die Botschaft, indem dort vernehmlich kundgegeben wird, dass Gott keinen Grund hat, jemanden zu bestrafen, und dass er es nicht tut.

Ich weiß, diese Dinge fordern die gegenwärtige Auffassung der Dinge heraus, die von einer erheblichen Anzahl Menschen eingenommen wird, und ich habe kein Bedürfnis, jemanden davon zu überzeugen zu versuchen, diese Ansicht der Dinge sei zutreffend. Alles was ich zu tun wünsche, ist, der Menschheit dabei zu helfen, *damit aufzuhören, jemand Anderen ins Unrecht zu setzen*, und, *damit aufzuhören, einander zu töten, falls* die Menschen den gegenwärtig vorherrschenden Glauben über dieses und jenes nicht akzeptieren.

Rob, du sagst, du wissest nicht, wie du einige dieser falschen Behauptungen „entlarven“ könntest, und du hast um meinen Rat gebeten. Meine Antwort heißt, ich glaube nicht, dass diese Behauptungen verkehrt sind. Vielmehr glaube ich, dass es Vorstellungen sind, die die Welt zu ändern vermögen, die unserem Wahnsinn schließlich ein Ende bereiten würden.

Mit Liebe

Neale.

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale@NealeDonaldWalsch.com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 690 [25.3.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [26.3.2016]

=====

Das engl. Original steht unter



<http://cwg.org/index.php?b=690>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

1.4.2016

## ES GIBT NICHTS, WAS WIR TUN MÜSSEN, UM ZU GOTT ZURÜCKZUKEHREN

### *Eine Anmerkung von Neale*

~ Dies ist der erste Teil einer mehrteiligen Darbietung durch Neale. ~

Meine lieben Freunde ...

**ERKLÄRUNG DES HERAUSGEBERS:** Ich freue mich sehr über das Vermögen, diesen Platz im Internet als einen Ort zu nutzen, wo wir uns zusammenfinden können, um eine weltweite Erkundung etlicher der höchst umwälzenden theologischen Anschauungen, welche uns seit langer Zeit untergekommen sind, anzufachen.

Die Ideen, für die ich in der unmittelbaren Zukunft diesen Raum zu nutzen gedenke, sind die Ideen, die in 'GOTTES BOTSCHAFT AN DIE WELT: *Ihr habt Mich insgesamt fehlverstanden*' zu finden sind. Ich glaube, dieses neue Buch stellt unserer Spezies etliche höchst bedeutsame „Was wäre wenn“-Fragen vor Augen, die von der gegenwärtigen Gesellschaft bedacht werden könnten.

Die Fragen sind von Bedeutung, weil sie uns einladen, uns über etliche der überaus Schaden zufügenden Vorstellungen über Gott, die sich unsere Spezies je zu Eigen gemacht hat, fernere Gedanken zu machen. So zum Beispiel ...

Eine Lehre über das Göttliche lautet, Gott sehe uns als unvollkommen, da wir nicht folgsam gewesen sind – und wir könnten in diesem unvollkommenen Zustand nicht zu Gott nachhause zurückkehren.

Es gibt Menschen, die in ihren Aussagen so weit gehen: wir seien unvollkommen *geboren*, aufgrund dessen, weil die *ersten* Menschen Gott nicht gehorsam waren.

Unter den drei größten Religionen der Welt haben zwei – das Christentum und das Judentum – über Jahrhunderte hinweg ihre Nachfolger allerhand Doktrinen gelehrt, die erklären, alle Menschenseelen seien dem Tod als einer Bestrafung für die Sünde der „Ahnen“, für die „Erb“- oder „ursprüngliche“ Sünde der ersten Menschenwesen, unterworfen.

Das moderne Judentum (im Gegensatz zu den jüdischen Lehrern der talmudischen Zeiten) lehrt eher selten und kaum mehr die Erbsünde, das moderne Christentum tut dies indes bis auf den heutigen Tag.

Gleichwohl, beide, das Christentum wie das Judentum, vertreten die Lehre, Menschenwesen seien unvollkommen, unabhängig davon, ob sie so geboren wurden. Das moderne Judentum streicht heraus, dies habe die Ursache darin, dass die Menschen später im Leben sich für Sünde entscheiden, nicht weil sie in Sünde geboren worden sind, währenddessen ein Gutteil des Christentums nach wie vor die Lehre ausgibt, beim Zutritt in diese Welt sei Unvollkommenheit die Beschaffenheit unserer Seele, und es sei dieser angeborne Zustand, der in den Menschen eine fortlaufende Neigung

zeitigt, im Laufe ihres Lebens zu sündigen.

Ein Teil dieser Anschauung ist die Behauptung, die von etlichen eingenommen wird, welche als *Traduzianismus* bekannt ist, Gott habe schier eine einzige Erbsünde geschaffen – Adam (Eva, so wird bekundet, sei durch Gott aus Adams Rippe geformt worden) –, und alle anderen Seelen leiteten ihre grundlegenden Eigenschaften und Geneigtheiten von ihren Eltern ab, wie auch von den Vorfahren vor ihnen, durch einen Hergang, bei dem die Eigenschaften der Seele von einer Seele zur nächsten, Generation um Generation, weitergereicht werden.

Wie kam die Unvollkommenheit, von der etliche sagen, sie sei „vererbt“, ursprünglich auf? Es existieren von der Geschichte allerhand Versionen, in aller Kürze gesagt läuft es aber so:

Den ersten Menschen, Adam und Eva, wurde völlige Freiheit übermittlelt, wobei allen ihren irdischen Bedürfnissen, im Garten Eden, entsprochen worden ist. Gott erbat nur eines von ihnen: Esst nicht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Sie aßen von ihm. Eva pflückte einen Apfel und gab Adam davon ab. Der Rest, so drücken sie es aus, ist Historie.

Die Zwei wurden von einem zornigen Gott aus dem Paradies vertrieben, von einem Gott, der der Behauptung nach seine Kinder, deren Kindeskinde und deren Kindeskindekinde verflucht habe – ja, bis ans Ende der Zeit. Gott verfluchte seine gesamte Nachkommenschaft, so die Aussage, er verfluchte sie mit ererbter Unvollkommenheit und leiblichem Tod – keines der beiden gehörte zu den Aspekten der Realität von Adam und Eva im Paradies.

Unvollkommenheit und Tod wurden somit Part der ureigenen Natur des Menschenwesens.

Nun kommt Das Große *Was Wäre Wenn* ...

*Was wäre, wenn Gott nie jemand verflucht hätte? Was wäre, wenn niemand in Sünde geboren worden wäre? Und was wäre, wenn Gott niemals irgendein Menschenwesen, so oder so, als unvollkommen erkannt hätte, und es jetzt im Augenblick so nicht sieht?*

Was für einen Unterschied würde das einbringen? Spielt es eine Rolle? In der Gesamtanlage der Dinge, hätte es eine bedeutsame Einwirkung auf unsere planetare Erfahrung?

Ja. Natürlich hätte es das. Zunächst – es würde die Menschen jedweder Angst entheben, die sie über den Tod innehaben, und darüber, was, falls denn etwas geschehen könnte, ihnen denn „Schlimmes“ passieren könnte, nachdem sie sich von ihrem Körper abwenden.

Im Grunde hätten die Menschen keinerlei Sorgen, was dieses angeht, sofern ihnen nichts von Gottes Erforderlichkeiten verlautet worden wäre, im Himmel sei einzig Vollkommenheit gestattet. Die meisten Religionen freilich haben klar herausgestellt, dass diese Erforderlichkeit Platz greift, und dass es an der Stelle kein Herumkommen gibt.

Die Bibel etwa gibt uns direkt und unzweideutig zu verstehen, dass Gottes Standard, uns stattzugeben, uns im Himmel mit Gott zusammenzutun, Vollkommenheit heißt. Die Bibel trifft überdies die Aussage, in Römer 3, 23, dass *dieser Maßgabe niemand gerecht werden kann*. Sie schreibt: „Alle habe gesündigt und liegen bei der Herrlichkeit Gottes zu niedrig“.

Ja selbst dann, wenn wir in unserem ganzen Leben nicht eine Sünde begangen haben, ist da jener Buhmann, *Traduzianismus*. Wir haben unsere *ererbte* Unvollkommenheit mitbekommen, mit der wir zu tun haben.

Und, wie wir früher bemerkt haben, unsere Glaubensauffassungen geben uns zu verstehen, dass Gott hier an der Stelle keinen Spielraum vorsieht. Das Gesetz ist Gesetz. Der 23. Psalm spricht: „Güte und Barmherzigkeit werden mir gewiss folgen mein ganzes Leben lang“, indes, davon ist auszugehen, nicht bis nach dem Tod. Dann hat Erbarmen ganz offensichtlich keinen Platz. Gott hat keine Wahl, als einer jeden unvollkommenen Seele den unmittelbaren Zugang zum Himmel zu versagen – und, insofern als keine Seele in einem Zustand der Vollkommenheit existiert, bedeutet

dies, dass, laut etlichen Doktrinen, allen Seelen zunächst einmal der Zugang verweigert wird.

Dies bedeutet indessen nicht, dass sie *niemals* in den Himmel gelangen. Uns wird angezeigt, es gebe einen Ort namens Fegefeuer, wohin der Aussage nach die Seele zunächst geschickt wird, bevor sie in den Himmel eintritt, um geläutert zu werden, indem sie, durch einen Prozess des Leidens als Entgelt für die Sünden, den Makel ihrer Sünden getilgt bekommen.

Hier an der Stelle sollte klar gemacht werden, dass nicht alle Weltreligionen die Lehre vertreten von der Notwendigkeit, die Seele habe Leiden zu ertragen, um die Vergehen zum Ausgleich zu bringen. Viele lehren einen Gott, der uns im Nu den Zugang zum Himmel freigibt, sofern wir unsere Sünden ernsthaft bereuen. Sofern wir es aber nicht tun . . .

Die alles in allem ausgegebene Erklärung ist demnach folgende: Wir sind unvollkommene Wesen. Wir sollten voller Beben und Scham vor Gottes Thron stehen, in der Hoffnung, dass unsere Unvollkommenheiten und Übertretungen vergeben werden. Sofern wir nicht tun, was nötig ist, um unsere Seelen zu reinigen und zum Vollkommensein zurückzukehren, jetzt oder im Danach (so etwa indem sie sich als Vergeltung für unsere Sünden im Fegefeuer einem jämmerlichen Leiden unterziehen), werden wir nicht Nachhause gelangen. So simpel ist es.

Sofern nunmehr die riesige Anzahl von Menschen (wir reden hier von Milliarden), die dies für wahr erachten, ihren Glauben wechselte, würden aus den Herzen beider, der unschuldigen Kinder und der betäubten Erwachsenen, welche ihre Identität, es nicht verdient zu haben, sich mit Gott im Himmel wiederzuvereinigen, als eine Bürde bei sich tragen, Angst, Scham und Schuld fortgehoben werden.

Und, sofern die dritte Frage innerhalb der „Was wäre wenn“ von oben als die Realität der Menschheit angenommen werden würde, würde die Entbehrung von Selbst-Wert, welche derzeit einen Gutteil unserer dysfunktionalen, selbst-bedrückenden und schmerzhaften Verhaltensweisen befördert, zu guter Letzt geheilt werden. Es ist klar, dies würde die allergrößte Anzahl jener Verhaltensweisen zum Verschwinden bringen.

Mit Liebe,

Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine**

Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

*Hallo, Neale,*

*Dies ist eine ungemein gute Webseite, die du unterhältst, und es ist wirklich eine Inspiration mitzubekommen, dass du mit deinen Bücher und deinem neuen Film das Leben anderer Menschen berührst. Was mich heute hier auf deine Webseite geführt hat, und weswegen ich dir eine E-Mail schreibe, hängt damit zusammen, dass ich ernstlich depressiv bin, und dass ich harte Zeiten durchlaufe. Ich kann nicht anders.*

*Ich bin dauernd auf der Suche nach Rat, was das anbelangt, wie ich beginnen kann, mein Leben zu leben. Ich hatte mit Gott vor 4 Monaten eine Beziehung aufgebaut, und ich habe eine Menge gelernt. Ich möchte in der Lage sein, die Freuden des Lebens zu erleben, einfach mein Leben zu leben, und will meinen Zweck erfüllen, den Gott möchte, dass ich ihn ausführe. Jeder Rat ist willkommen.*

*In Christus,  
Alex*

### NEALE ANTWORTET

Mein Lieber Alex ... Der beste Rat, den ich dir geben kann, wie du starten kannst, dein Leben zu leben, ist der, eben genau das zu tun – starte DEIN Leben, anstelle des Lebens, das dir ein Anderer anwies, es zu führen. Das konnten deine Eltern, dein gegenwärtiger Lebenspartner, dein Chef, sogar deine Religion oder deine Gesellschaft im allgemeinen gewesen sein.

In seinem wunderbaren Stück ‚Hamlet‘ schrieb William Shakespeare: „Dies steht über allem: Sei deinem eigenen Selbst treu, und daraus wird folgen, wie die Nacht auf den Tag - du kannst niemandem gegenüber unaufrichtig sein.“

Es hat bei mir die meiste Zeit meines Lebens gebraucht, dies in Erfahrung zu bringen, und auch bis vor kurzem hatte ich nicht praktiziert, was mir so schwer fiel hinzuzulernen. Vielleicht dann und wann, aber nicht annähernd so viel, dass es meine Wunden heilte, dass es mein Leben effektiv machte, dass es mich dabei zum Einhalten brachte, Andere zu verletzen, dass es mich schließlich zu innerem Frieden führte.

Mir selbst gegenüber treu bleiben war gewöhnlich angstbesetzt, weißt du. Die Angst bestand darin: Indem ich das tat, dich verlieren zu können. Dich mit großem „D“, wer immer es war, den ich im Moment nicht verlieren wollte. Die Rollenbesetzung änderte sich, aber die Handlung blieb dieselbe. Das Stück hieß ‚Verlass mich nicht‘ – und die Anfangsworte waren: „Was immer du tust, verlasse mich nicht. Ich werde alles tun, damit du es unterlässt, von mir wegzugehen.“

Ich strengte mich schließlich derzeit ordentlich an, dieses Script abzulegen. Endlich begeben sich mich zur Tastatur meines Lebens und schreibe in diesem meinem Lebensstück eine neue Szene. Endlich bin ich willens zu lernen, wie alleine zu sein ist.

Das hat mein ganzes Leben lang gedauert. Ich habe dieselbe Handlungsfolge aus demselben Script auf die Bühne gebracht, seit ich zweieinhalb Jahre alt war. Meine Mutter versäumte es, zu mir zu kommen, als ich sie wirklich benötigte, und ich fühlte mich aufs Äußerste und gänzlich verlassen – und hilflos. Ich erinnere mich an jenen Augenblick an diesem Tag. Und seit dem Tag bin ich versteinert hinsichtlich Alleine-Sein.

Die Angst, alleine zu sein, habe ich nicht nur allein. Sie ist eine natürliche Angst, auf die eine oder andere Art „in“ die menschliche Anlage „eingebaut“, denn wir, wir alle, begreifen, dass Wir Alle Eins Sind, dass Einheit die Wesens-Natur unseres Seiens ist und dass Trennung als der Irrtum ausgewiesen ist. Und mithin schickt uns die Erfahrung der Trennung das Taumeln zu, das Taumeln, wie jemand, der in eine Alice-im-Wunderland-Welt gefallen ist, wo jeder sagt, dass das, was „so“ ist, nicht so ist, und dass das, was nicht „so“ ist, so ist. Wir sind in das Kaninchenloch hineingefallen und wissen nicht mehr, wie da rauszuklettern ist.

Außer wir wissen es doch.

Gott ist der Ausweg. Die Letztliche Realität erwartet uns dort in den Armen Gottes. Um allerdings Gott zu umarmen, müssen wir uns selbst umarmen – denn wir sind Ein und Das Selbe. Wir müssen uns genau so lieben, wie wir sind. Wir müssen uns sagen, dass es in Ordnung so ist, dass wir wir sind; dass wir sind, wer und wie wir sind. Wir müssen uns selbst sagen, dass wir vollendet sind, genau so, wie wir heute „aufkreuzen“. Es gibt nichts instand zu setzen, nichts, was korrigiert, nichts, was verbessert werden muss. Wir müssen begreifen, der Pfad, den wir nehmen, der Weg, den wir einschlagen, ist vollkommen.

Dies wurde mir in Gesprächen mit Gott gesagt. Damit sind meine Unterweisungen befasst. Dies kann sich allerdings wie leere Worte in einer Welt anfühlen, in der ein Jeder um uns herum anhebt, uns zu verstehen zu geben, dass genau das, was wir tun, „falsch“ sei.

Oh, und wir möchten ihnen so gerne gefallen, all jenen anderen Wesen, die unser Leben bevölkern, die besser als wir über fast alles Bescheid wissen. Also geben wir unsere innere Berufung drein, treten von unserer inneren Wahrheit zurück, verlassen unser inwendiges Trachten, stellen unsere innere Weisheit in Frage und weisen unsere inneren Empfindungen als unwichtig, ungeheilt oder als schlecht unterrichtet zurück.

Wir verlautbaren uns selbst gegenüber, es seien WIR, die es „nicht gerafft bekommen“, es seien WIR, die „es nicht kennen“, und es seien SIE, die alle Weisheit, alles Verständnis, alle Antworten innehaben. Sobald wir IHNEN einfach zuhören würden – dem Ehegatten, der bei allem weiß, wie es zu machen ist, dem Freund, dem alle Einsichten zueigen sind, dem Boss, der alle Macht besitzt, all jenen ANDEREN, die es sich scheinbar alles ausgedacht haben --, würden wir zum Schluss glücklich, weil wir es schlussendlich *recht machen* würden.

Vor langer Zeit hatte ich es gelernt, mir in unwichtigen Angelegenheiten treu zu sein. Ich hatte vor geraumer Zeit damit aufgehört, mir Sorgen zu machen, was Andere über meine Kleidung oder über mein Haus oder über mein Auto oder über die Person an meinem Arm oder über meine Politik oder über meine Religion oder über mein Einkommensniveau oder, wirklich, über all das Zeug dachten, das meine Gedanken und meine Zeit in Beschlag nahm, als ich so jung war.

Erst kürzlich fand ich den Pfad zu meinem höchsten Mut, der mich darin belassen konnte, nach meiner inneren Wahrheit zu suchen, sie indes mehr zu erkennen, sie zu verstehen und sie hinsichtlich kleinerer Dinge zu leben – die sich natürlich als die größten Dinge unter allen herausstellten: Was möchte ich für mein Leben wirklich? Wo „siedle“ ich mich „an“, wo erhalte ich das, wonach ich trachte, wobei lasse ich von meinen Träumen ab? Bin ich in der Lage, selbst zu sein, ganz „ich“, in denjenigen Räumen, in die hinein ich mich verbracht habe? In meiner Beziehung? In meiner Arbeit? In meinem Wohnort? In all den Situationen und Bewandnissen, in denen ich mich selbst befinde?

Dort, wohin ich mich verbracht habe, dort wo ich bin – bin ich da glücklich? Falls nicht, weswegen verflücht nochmal gehe ich von dort nicht weg? *Ganz wörtlich*. Weswegen gehe ich nicht aus der Hölle fort? Wie viel mehr an Energie bin ich zu geben gewillt, wie viel mehr an Zeit bin ich zu verbringen bereit bei dem Anlauf, *die Dinge besser zu machen, sofern keine dieser Zutaten vorhanden wäre?*

Wann werde ich willens sein, *den Beschluss für Mich zu fassen?*

Dies sind Fragen, die Polonius in seiner wundervollen Ansprache im Hamlet erhob. Deinem eigenen Selbst treu sein, das war sein Rat. Ah, leichter gesagt als getan, könnten wir grummeln. Doch darin besteht die Herausforderung, dies ist die Einladung, dies ist der Pfad.

Ich habe herausgefunden, ich hatte mehr Menschen verletzt, als ich mir je in meiner Lebensspanne vorstellen konnte und wollte, und, *beinahe immer* war es deswegen der Fall, weil ich vom ersten Augenblick an nicht meine eigene Wahrheit kundtat. Ich legte nicht, sobald ich sie identifiziert hatte, meine eigene Agenda offen. Ich enthüllte nicht - auch dann nicht, als mein Herz wie wild in Gewahrsein pochte - meine eigenen Hoffnungen, Ängste, Wünsche, Verlangen und Absichten. Ich machte sie alle zum Geheimnis, und als Ergebnis machte ich mich selbst zum Gefangenen, isoliert in einem Gefängnis meiner eigenen Erfindung.

In der Folge alsdann, auf mich selbst wütend, Mir so etwas anzutun, zerrte ich herum, brach ich aus, sprengte ich meine selbstgefertigte Zelle, und verletzte dabei Jeden, der in meinem Weg stand – und der keine Vorstellung davon hatte, dass er IN meinem Weg stand, da ich niemandem je etwas davon erzählt hatte, was ich wirklich an Empfindungen hatte.

Die Ironie dabei ist, dass ich dies tat, dass ich all dies verbarg, weil ich nicht Andere verletzen wollte. Als allerdings mein ganzes „Zeug“ zum Überkochen kam, als es alles heraus drückte, und als es alles heraus zog und zusammenschlug, wurde die gesamte Szenerie, die ich sorgfältig in Szene gesetzt hatte, gleichwohl zerstört. Alle Menschen, die ich bemüht war, nicht zu verletzen, wurden nichtsdestotrotz verletzt. Schlimmer noch – so, als wäre ich ganz einfach dahergekommen und hätte damit angefangen.

Erst kürzlich habe ich das begriffen, habe ich *es* wirklich *verstanden*. Erst kürzlich habe ich in Gänze die Auswirkungen bemerkt, die dies auf mein Leben und auf das Leben Anderer hatte – auf



Andere, denen ich sagte, ich liebte sie. Ich „liebte“ sie so sehr, dass ich jeden einzelnen von ihnen verletzte. Verdammt noch mal, ich „liebte sie fast zu Tode“. Ich tötete sie fast mit meiner Liebe. Ich begann mich so zu fühlen, als hätte ich es nötig, ein Schild um meinen Hals zu tragen: ‚Mit Vorsicht zu genießen. Ich bin gefährlich.‘

Somit habe ich jetzt die Wahl getroffen, es zu riskieren. Ich habe die Wahl getroffen, es zu riskieren, jeden und alles zu verlieren, indem ich in jedem Augenblick auf meine eigene Wahrheit blickte; indem ich in meiner eigenen Manier meine eigene Freude erschuf; indem ich, zu jeder Gelegenheit, die es gab, meine eigenen Verlangen ergriff; indem ich, ohne Misslingen, meine eigene Weisheit beherzigte, und, indem ich mir selbst, ohne Bedauern, meiner eigenen Autorität stattgab und sie ausagierte, das zu wählen, was ich wählte, zu sein, was ich bin, zu tun, was ich tun möchte, was ich zu tun wünsche und wonach ich mich sehne!

Nun, Alex, eine Menge Leute beanspruchen, sie *wüssten* nicht, was sie tun oder sein möchten. Doch verfechte ich, dass sie es wirklich wissen; dass ihr Gewährsein allerdings unter Jahren an Verleugnung sich selbst gegenüber begraben liegt, unter Jahren, nicht ihre Wahrheit zu sagen, oder sie nicht zu leben – oder beides.

Der erste Schritt hierbei, so wie ich es sehe, besteht darin, mit dem Leben deiner Wahrheit heute, in kleinen Schritten, anzufangen. Was möchtest du heute Abend wirklich tun? Was möchtest du wirklich essen? Was möchtest du wirklich anziehen?

Dann gehe zu den größeren Dingen über. Was denkst du *wirklich*? Was fühlst du wirklich? Wovor hast du wirklich Angst? Was möchtest du jetzt gerade wirklich?

Schreite schließlich zur Gänze dort hinein. Bewege dich in das Leben dieser Wahrheiten hinein, in große wie in kleine. Dies ist ein sicherer Weg, dein Leben zum Laufen zu bringen, die Dinge wieder in Bewegung zu setzen. Überreiche dir selber dieses Geschenk.

In Liebe,  
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik [‘Briefe an den Herausgeber’] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====  
=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch 'Zuhause bei Gott'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 691 [1.4.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [11.4.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=691>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerchaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

8.4.2016

## **ES GIBT NICHTS, WAS WIR TUN MÜSSEN, UM ZU GOTT ZURÜCKZUKEHREN – Teil 2**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

*Hier der Teil zwei in dieser Serie ...*

Hier nun die gute Nachricht: Gott hat uns von Anbeginn an zu verstehen gegeben, und es wird uns jeden Tag klarer, dass die Althergebrachte Kulturelle Erzählung über Gott, welcher uns als unvollkommen ansieht und uns demzufolge nicht stattgibt, in den Himmel zurückzukehren, außer und bis wir geläutert worden sind, offen und schlicht inakkurat ist.

Es ist nunmehr in Ordnung, diese überkommene Unterweisung aus unserer laufenden Geschichte zu beseitigen, und damit auszusetzen, dieses uns selber und unseren Kindern zu erzählen.

Wir sind nicht in Sünde geboren, ebenso erben wir nicht sündige Neigungen durch eine Linie von Seelen, welche zurückreicht bis zu einem angeblichen Allerersten Fehlbenehmen. „Schuld, überkommen von unseren Ahnen“, das ist eine Fiktion unserer religiösen Einbildung. Die Geschichte von Adam und Eva ist desgleichen eine Fiktion.

Gott hat niemanden aus dem Paradies geworfen, und so du dir die Welt um dich herum anschaust, wirst du dir zu erkennen geben, dass die Menschenseinswesen nach wie vor in einem Paradies leben. Sie verderben es Schritt für Schritt, das ist wahr, selbst aber bei alledem - einem Sonnenaufgang oder einem Sonnenuntergang, dem Gleiten eines Adlers oder dem Flattern eines Schmetterlings, der Duft einer Rose oder dem Geruch des Morgentaus – ihnen kommt nichts anderes gleich. Es gibt nichts Erstaunlicheres als die stille Schönheit eines unerwarteten Schneefalls, oder als die lärmende Schönheit von entgegensehbaren Wellen, die an eine sandige Küste schlagen. Wir sehen beiden voller Ehrfurcht zu, dies sollten wir auch, denn wir sind uns darüber im Klaren, dass wir eine überbordende Herrlichkeit unter den Augen haben.

Und dies ist erst der Anfang, einfach die obere Spitze einer langen Liste von Schätzen, welche dieses Paradies, genannt Erde, stets innehält, sofern wir sie bloß für Schätze halten, sie vor Zergliederung und Zerstörung sicher bewahren. Die Schönheit dieser Welt wird über alle Maßen vergrößert durch die Schönheit von dir. *Nichts* ist an dir unvollkommen. Nichts, was du je gedacht, je gesagt, je getan hast. Es ist alles vollkommen, weil es allesamt Teil des Vorganges deiner persönlichen Entwicklung ist – und, in einem größeren Maßstab der Evolution der menschlichen Spezies.

Ja gar so wie all die „mislungenen“ Experimente aller Wissenschaftler in allen Laboratorien rund um den Globus perfekt sind, insofern als sie Schritte darstellen beim Erzeugen eines letztlichen, bedeutsamen und höchst nützlichen Resultats . . . ja gar so wie die verkehrten Rechnungen und Rechtschreibfehler aller Kinder in allen Schulen der Welt perfekt sind, insofern als sie Schritte sind, um die besten Leistungen hervorzubringen . . . so auch sind die „Versehen“ der Menschheit als Ganzem in den Augen Gottes als vollkommen in Betracht – als Schritte in dem evolutionären Prozess *jedweden Lebens allerorten*.

Alles, was jemals durch irgendein oder durch ein jedes Menschenwesen gedacht, gesagt oder getan worden ist – ja selbst das schlimmste –, ist das Erzeugnis von Ahnungslosigkeit einer Spezies, welche derart jung ist, dass es deren Glieder nicht besser wussten; sie haben nicht begriffen, wie sie das bekommen können, wonach sie sich sehnten, sie sind nicht dahintergekommen, wie sie dem,

was sie zu umgehen wünschten, entkommen oder entfliehen konnten.

Für viele Menschen ist dies schwierig anzunehmen und gelten zu lassen. Die Anschauung, dass voll ausgewachsene Menschen diese Dinge getan haben, dass einige unter uns sich in der Weise verhalten haben, dies aufgrund von äußerster Unreife, stellt für unsere Glaubensüberzeugung, dass doch ganz gewiss ausgewachsene Männer und Frauen richtig und verkehrt zu erkennen imstande seien, und dass ihnen nicht gesagt werden müsse, andere Menschen umzubringen und alles, was ihnen im Weg unterkommt, zu zerstören, stelle keinen gangbaren Weg dar, ihre Ziele – *was immer sie sein mögen* – zu erreichen, eine große Herausforderung dar.

Wir versichern, Menschen sollten es besser wissen, weil es uns lieb ist, Menschen als hoch entwickelt zu erachten. In Wirklichkeit ist die Menschheit gerade einmal ihrer Kindheit entkommen.

In ihrem Buch *'New World New Mind'* rückten Robert Ornstein und Paul Ehrlich dies in einem einzigen schwindelerregenden Absatz ins Licht:

»Nehmen wir einmal an, die Historie der Erde werde auf dem Kalender eines einzigen Jahres graphisch dargestellt; Mitternacht Anfang Januar stellt den Ursprung der Erde, und die Silvesternacht am 31. Dezember unsere Gegenwart dar. Dann würde ein jeder Tag des Erden“jahres“ 12 Millionen Jahren der tatsächlichen Historie wiedergeben. Auf jener Skalierung würde die erste Lebensform, ein simples Bakterium, irgendwann im Februar in Erscheinung treten. Komplexere Lebensformen allerdings treten später auf; die ersten Fische rund um den 20. November. Die Dinosauriere kommen um den 10. Dezember ins Spiel und verschwinden um Weihnachten. Der erste unserer Vorfahren, der als Mensch kenntlich ist, würde sich nicht vor dem Nachmittag des 31. Dezembers zeigen. Der homo sapiens – unsere Spezies – tauchte in etwa vormittags um 11:45 auf . . . *und all das, was sich in der aufgezeichneten Historie abspielte, trüge sich in der letzten Minute des Jahres zu.*«

Wie ihr sehen könnt, sind wir eine erstaunlich junge Spezies, und, ganz und gar nicht überraschend, sind wir unreif.

Und mithin haben wir Gewaltanwendung zum Einsatz gebracht, um Ergebnisse zu zeitigen, die uns gewisslich ihren Einsatz rechtfertigten (selbst gar wenn dies den Tod von Millionen unschuldigen Männern, Frauen und Kindern bedeutete).

Und mithin haben wir Vorherrschaft angewendet – bisweilen grausame, herzlose Vorherrschaft –, um Ergebnisse hervorzubringen, die wir in aller Gewissheit zu erfahren wünschten (selbst gar wenn diese die gesamte Bevölkerung eines Landes oder eines Gebietes ruchloser Unterdrückung, Verfolgung und gewaltsamer Behandlung unterwarf).

Und mithin brachten wir Selbst-Interesse zum Einsatz – mitunter ungemildertes, hemmungsloses Selbst-Interesse –, um für uns eine Ebene des Selbsterhalts zu erzeugen, über die wir uns sicher waren, dass wir sie verdienten (selbst dann wenn Millionen anderer Menschen ohne jene auszukommen hatten, unter der Gegebenheit des globalen wirtschaftlichen Modells, dem wir Kraft verliehen hatten).

Und mithin nahmen wir Selbstgerechtigkeit in Gebrauch – bisweilen abstoßende, scheußliche Selbstgerechtigkeit –, um ein Empfinden von Selbstwert hervorzubringen, bei dem wir sicher waren, dass wir es verdienten (selbst dann so wir Anderen zu verstehen gaben, sie seien nicht von Wert und seien von Gott zur Hölle verdammt).

Jenes kindische, fast infantile Gebaren wird von Gott als die unbeherrschten und irrationalen Wutausbrüche einer nicht-erleuchteten Spezies betrachtet, als eine Ausgeburt fühlender Wesen in den primitiven, vorzeitlichen, naturwüchsigen Stadien ihres Reifeprozesses.

Einfach ausgedrückt, Das Göttliche begreift die Natur dessen, was es heißt, menschlich zu sein, nachgerade vortrefflich.

**Selbst so wir verstehen, wie ein dreijähriges Kind die Milch verschütten kann, während es aufgeregt nach dem Schokoladenkuchen langt, just weil es dem Kind derart mächtig nach dem Kuchen ist, so hat Gott voll und ganz ein Verständnis davon, wie wir, so wie es etliche von**

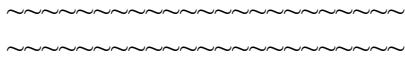
**uns getan haben, handeln konnten, im Begriff, uns nach etwas zu strecken, was wir so ungemein heftig wollten.**

Selbst das Wollen einiger Dinge, in und aus sich selber heraus, konnte durch beurteilende Menschen als „schlimm“ erachtet werden, nicht anders als der Wunsch eines Kindes, mehr Kuchen als die Schwester haben zu wollen, für „böse“ betrachtet werden konnte. In unserem menschlichen Wertesystem hätte das Kind nicht mehr mögen sollen denn jedermann sonst. Und mit Sicherheit wird das Kind als „böse“ betrachtet werden für den Versuch, den Kuchen zu bekommen, indem es dabei drangsaliert und schikaniert. Die weisen Eltern freilich verstehen das noch-nicht-gereifte Verlangen des älteren Bruders, und schicken jenen nicht in sein Zimmer um des Restbestands seines Kindseins halber.

Gott sieht uns einfach so, wie wir unsere Kinder sehen: im Fortgang des Reifens, indes nichtsdestotrotz voll und ganz, komplett und vollkommen, schier so wie wir es derzeit sind. Es gibt nichts, was wir zu sein haben, nichts, was wir zu sagen haben, und nichts, was wir zu tun haben, um die Liebe unseres Schöpfers zu erlangen, welcher uns ehrt, selbst wenn wir uns fehl benehmen. Es gibt nicht Berechtigungsnachweise, die wir erwerben müssen, um die Qualifizierung aufzuweisen, zum Himmel zurückzukehren. Unser Berechtigungsnachweis ist unsere *Existenz*. Nichts sonst ist erforderlich.

Jene Kunde ist bedeutsam genug, um wiederholt zu werden.  
Und das wollen wir in der nächsten Woche tun ...

Mit Liebe,  
Neale.

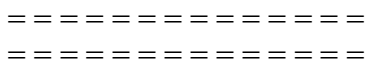


P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**



## ... Briefe an Neale ...

### *EIN WUNDERBARES ÖFFNEN DES HERZENS UND GEISTES*

Neulich erhielten wir von einem spirituellen Lehrer und Geistlichen in Florida, der unserer Foundation-Arbeit recht nahe steht und dies seit vielen Jahren gewesen ist, folgenden Brief. Er bat uns um einige Bücher aus unserem 'Books for Friends'-Programm, um sie in einer Studiengruppe zu verteilen. Hier der Brief ...

Liebe Books for Friends,

Die Bücher sind soeben angekommen, Dankeschön.

Letzte Woche gab es während der Studiengruppe mit Frauen aus der Anlaufstelle eine bestimmte Lady, die es mit Buch Eins schwer hatte. Es ging mehr darum, eine Einführung zu dem Buch und zu den Konzepten zu geben, die wir näher untersuchen wollten, und mir traten Schritt für Schritt Schwierigkeiten entgegen.

Sie war nicht respektlos oder so etwas, sie hing einfach an ihren Glaubensüberzeugungen und Vorstellungen fest.

Ich machte weiter, sie sprang nicht ab, ich bewunderte ihre Überzeugungskraft. Sie bot mir sogar an, für mich zu beten, dafür bedankte ich mich bei ihr .... Ich bat sie, mir eine meinem Dafürhalten nach bedeutende Frage zu beantworten, ich schaute sie an und fragte: „Was macht dir so Angst bei einem Gott wie dem, der in GmG geschildert wird?“ ... keine Antwort ..... ein nachdenklicher Blick in ihre Augen, aber keine Antwort ....

Bevor ich mich verabschiedete, gab ich ihr mein Buch und sagte zu ihr: „Ich getraue es mir, ich getraue es mir doppelt, dass du dieses Buch liest. Ich lade dich ein, es zu lesen und dir die Frage zu stellen, welche Welt wir schaffen würden, falls Jeder mit einer guten Anzahl dieser Konzepte in Einklang stünde?“

In dieser Woche ... ist sie wiedergekommen ... kam sie als Erste durch die Tür .... sie brachte das Buch nicht mit, da sie es einem Anderen ausgeliehen hatte ... sie hatte es zuende gelesen ... sie war in der Lage, bestimmte Konzepte wiederzugeben ... sie äußerte sich sogar über ihre anfängliche Verwirrtheit bei der „Hitler ging in den Himmel ein“-Angelegenheit, bei der sie nach einiger Lektüre zu einem klareren Verständnis gelangt sei ... es war wunderbar ...

Danke, liebe Freunde, dass ihr derart viele Dinge möglich macht ....

Ich werde mich weiterhin einchecken.

Love ya,

eddie

Rev. Eddie Rodriguez, C.S.M.C.

## NEALE ANTWORTET

Demnach, liebe Leser des Bulletins dieser Woche: Aufgrund unseres 'Book for Friends'-Programms sind Eddie Rodriguez und Hunderte Menschen wie er überall auf der Welt in der Lage, Leuten, die finanziell nicht so gestellt sind, dass sie die GmG-Bücher kaufen zu können, das GmG-Material zur Verfügung zu stellen. Aufgrund eurer Zuwendungen an das 'Books for Friends'-Programm können wir Anderen diesen Service bieten.

Wir erhalten viele Anfragen für die Bücher, und wir freuen uns über jede Unterstützung dafür in Form von Geld oder Büchern. Sendet steuerlich absetzbare Spenden für die Bücher oder Post an: Books for Friends, c/o ReCreation Foundation, PMB #1150, 1257 Siskiyou Blvd, Ashland, OR 97520. Büchergeschenke können gleichfalls an die Adresse gesandt werden. (Ihr könnt sie ja auch online gebraucht oder im antiquarischen Buchhandel erstehen, und sie uns zusenden.)

In Liebe,  
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

### **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 692 [8.4.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [16.4.2016]

=====



Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=692>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße

Theophil

=====

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz_web@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«

Kto. Nr.: 134023

Kreissparkasse Melle

BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

15.4.2016

## **ES GIBT NICHTS, WAS WIR TUN MÜSSEN, UM ZU GOTT ZURÜCKZUKEHREN – Teil 3**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde,

Es folgt der letzte Teil dieser Serie.

Es gibt keine Eingangsvoraussetzungen, die wir erwerben müssen, um dafür, in den Himmel zurückzukehren, qualifiziert zu sein. Unsere Eignungsvoraussetzung ist unsere *Existenz*. Mehr wird nicht benötigt.

Diese Kunde ist wichtig genug, um wiederholt zu werden.

*Es gibt keine Eingangsvoraussetzungen, die wir erwerben müssen, um dafür qualifiziert zu sein, in den Himmel zurückzukehren. Unsere Eignungsvoraussetzung ist unsere Existenz. Mehr wird nicht benötigt.*

Noch einmal, das ist schwer zu glauben und schwierig zu bejahen für eine Rasse von Seinswesen, die auf die Vorstellung geeicht ist, mustergültige Gerechtigkeit bedürfe der Verdammung und Bestrafung – darin eingeschlossen in gewissen Fällen der Tod.

Ihr müsst euch entsinnen, Menschenwesen sind von solch einer infantilen Fassungsgabe, dass sie Anspruch darauf erheben, das Umbringen von Menschen durch die Staatsmacht stelle das Mittel dar, den Leuten beizubringen, dass Menschen töten schlecht ist.

Ihr müsst euch entsinnen, Menschenwesen sind von solch einer infantilen Fassungsgabe, dass sie Anspruch darauf erheben, ein striktes Befolgen einer Religion, die gegenüber einer jeden anderen Religion Intoleranz lehrt, stelle das Mittel dar, der Welt beizubringen, dass Intoleranz schlecht ist.

Ein Gott der Bedingungslosen Liebe ist einer Spezies äußerst unbegreiflich, welche es sich noch nicht nahegebracht hat, sich selber hinlänglich zu lieben, um der Selbstzerstörung Einhalt zu gebieten.

Es ist nichtsdestotrotz zutreffend, dass Gott, ja selbst dann, wenn wir im Laufe unserer Zeit auf der Erde was wir oder Andere fürwahr für entsetzliche Dinge erachten getan haben ... selbst dann ... uns Zuhause willkommen heißen wird.

Es gibt eine Anzahl durchaus guter Gründe dafür, dass dies die Wahrheit darstellt, und wir werden jene in den ferneren Absätzen durchgehen, derweil wir fortfahren, die Fehlverständnisse der Menschheit über Gott zu erkunden. Für den Augenblick – lies dies, was uns durch Jesus übermittelt ist.

Ich weiß, ihr seid mit dieser Geschichte womöglich recht vertraut, lest sie trotzdem noch einmal durch.

Ein gewisser Mann hatte zwei Söhne. Und der jüngere davon sprach zu dem Vater: „Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht.“ Also teilte er sein Erbe unter den beiden Söhnen auf.

Nach wenigen Tagen packte der jüngere alle seine Sachen zusammen, begab sich auf die Reise zu einem fernen Land, und brachte dort mit ausschweifendem Leben seine Besitztümer durch. Als er freilich alles verausgabt hatte, kam in jenem Land eine schwere Hungersnot auf, und er hatte es mit Mangel zu tun.

Er machte sich auf und fand bei einem Bürger jenes Landes Arbeit, und der Mann schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Und er wäre ungemein froh gewesen, wenn er seinen Magen mit den Abfällen, die die Schweine zum Fraß bekamen, hätte füllen können, aber niemand gab ihm etwas ab.

Danach ging er in sich und dachte: „Wie viele unter meines Vaters gedungenen Dienstleuten haben Brot genug und haben Brot um welches aufzubewahren, und ich leide Hunger! Ich möchte mich erheben, zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: „Vater, ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt, und ich bin es nicht mehr länger wert, dein Sohn genannt zu werden. Mache mich wie zu jemandem unter deinen angeheuerten Dienstleuten.“

Und er stand auf und begab sich zu seinem Vater. Aber als er noch ein gutes Stück weit weg war, sah ihn sein Vater und hatte Mitgefühl, er lief, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Und der Sohn sprach zu ihm: „Vater, ich habe gegen den Himmel und vor dir gesündigt, und ich bin es nicht mehr länger wert, dein Sohn genannt zu werden.“

Der Vater allerdings sprach zu seinen Dienern: „Bringt das beste Gewand heraus und legt es ihm an, zieht ihm einen Ring über die Finger und gebt ihm Sandalen für die Füße. Und bringt das fette Kalb her und tötet es, und lasst uns essen und fröhlich sein; denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig; er war verloren und ist wiedergefunden.“ Und sie schickten sich an, fröhlich zu sein.

Des Vaters älterer Sohn war gerade auf dem Feld und arbeitete. Und als er kam und sich dem Hause näherte, vernahm er Musik und Tanzen. Er rief also einen der Diener zu sich und fragte, was dies denn bedeute.

Und der Diener sagte zu ihm: „Dein Bruder ist nachhause gekommen, und weil er unversehrt und wohlauf ist, hat dein Vater das fette Kalb geschlachtet.“

Der zweite Sohn allerdings war wütend und wollte nicht hineingehen. Daher kam sein Vater heraus und sprach ihn deswegen an. Demnach entgegnete der zweite Sohn und sprach zu seinem Vater: „Oh, die ganzen langen Jahre war ich dir zu Diensten; ich bin zu keinem Zeitpunkt von deinen Anordnungen abgewichen; und doch gabst du mir niemals eine junge Ziege, damit ich mich mit meinen Freunden vergnügen könnte. Sobald jedoch dieser dein Sohn nachhause kam, der dein ööö livelihood with harlots verschlungen hat, tötetest du für ihn das fette Kalb.“

Und der Vater sprach zu ihm: „Sohn, du bist immerzu bei mir, und alles was ich habe ist dein. Es war richtig, dass wir uns ergötzen und froh sind, denn dein Bruder war tot und ist wieder lebendig, und er war verloren und ist gefunden.“

Für mich ist dies die bedeutendste Geschichte in der Bibel. Sie bringt alles Wichtige zum Ausdruck, was uns Jesus über Gott zu erkennen geben wollte. Jesus wusste aber darum, dass die Menschen selten begriffen, dass sie wirklich tiefgehende Wahrheiten, sofern sie bloß ein Mal vernommen wurden, noch viel weniger annahmen und sich zu Eigen machten. Also brachte er jenen Punkt immer und immer wieder auf, indem er Dinge sagte wie . . .

Welcher Mann unter euch wird nicht, so er hundert Schafe hat und ihm eines von ihnen abhanden gekommen ist, die neunundneunzig in der Wildnis zurücklassen, und dem, was verloren gegangen ist, hinterhergehen, so lange, bis er es findet?

Und sobald er alsdann zuhause angekommen ist, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen, und spricht zu ihnen: „Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das ich verloren hatte!“

Schließt dies den schlimmsten unter uns mit ein? Das „schwarze Schaf“ unserer Menschenfamilie?

Ja.

Und so können wir uns voll der Ruhe anheimgeben. Uns wird nicht der Rücken zugekehrt werden, weil wir verlustig gegangen sind, und wir werden nicht zurückgewiesen werden, sobald wir endlich Nachhause zurückkehren, egal was wir eventuell getan haben, während wir fort waren.

Gleichnisse und Geschichten sind ein gewisser Weg, um eine Auffassung rüberzubringen. Poesie ein anderer. Sie läuft an dem Verstand vorbei und sickert geradewegs ins Herz. Ich habe das folgende Gedicht in anderen Büchern von mir untergebracht, und ich möchte es in diesem Buch ein weiteres Mal eingerückt sehen, weil – wie bei dem Gleichnis oben – eine Botschaft, die auf wundersame Weise ausgefertigt wurde, nicht oft genug gehört werden kann.

Ich bin beglückt, mit der amerikanischen Dichterin, Em Claire, verheiratet zu sein. Dies nun ist ihre Darbietung:

#### LANGE AUF SEE

Ich ging von Zuhause vor so langer Zeit weg,  
dass ich mein eigenes Gesicht nicht mehr erkennen werde.

Ich fertigte das Boot meines Lebens  
und brach auf in die offene See,  
winkte allen zu, die sich im Klaren waren,  
dass die Meere mir alles zuwenden würden,  
was ich handhaben konnte,

wie auch alles, was ich nicht handhaben konnte –  
und dennoch winkten sie,  
und ich stach  
in die offene See  
in das Boot Meines Lebens:  
errichtet aus der Seele, vom Herzen ausgefertigt.  
Und mit ungemein großer Ahnungslosigkeit stieß ich mich  
in die offene See ab  
und bin jetzt von meinem Zuhause  
so lange fort gewesen, dass ich mein eigenes Gesicht nicht mehr erkennen würde –  
indessen, ich kenne jenes Zuhause,  
*das Zuhause*  
*entsinnt sich meiner.*

( Aus dem Buch und der CD 'Home Remembers Me', erhältlich unter [www.EmClairePoet.com](http://www.EmClairePoet.com) )

Mit Liebe,  
Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen**

ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.

=====  
=====

### ... Briefe an Neale ...

*Lieber Neale Donald Walsch ...*

*Wenn ich mit Anderen meine Glaubensvorstellungen, die ihren Mittelpunkt in den GmG-Unterweisungen haben, berede, finde ich es recht schwer, den Punkt rüberzubringen, dass es zwischen uns und Gott oder zwischen uns untereinander keine Trennung gibt. Die Menschen tun sich sehr schwer damit, das anzuerkennen, und es wird für mich zunehmend zu einer Schwierigkeit, das so darzulegen, dass es Hand und Fuß hat. Obwohl ich die Bücher mehrere Male gelesen habe und obwohl mir das durchaus einleuchtet – gibt es einen leichteren Weg, um Anderen zu helfen, diese alternative Sicht zu erkennen?*

*Freundlichen Dank,*

*Andrea.*

### NEALE ANTWORTET

Meine Liebe Andrea ...

Im Folgenden, was ich den Menschen sage:

Jede Religion auf der Erde steht in einer Angelegenheit mit allen anderen in Einvernehmen. Alle sind sie der Ansicht, dass Gott Alles In Allem, das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende ist.

Sofern Gott tatsächlich das Alles In Allem ist, dann hätten Wir infolge KEIN Teil von Allem zu sein, um kein Teil von Gott zu sein.

Gott und Wir sind aus dem wundervoll einsichtigen Grund Eins, weil es nichts gibt, was Nicht Gott Ist.

Dann teile ich den Menschen meine Beobachtung mit, dass die Theologie der Trennung es ist, die den Menschen der Erde so tiefen Schaden zugefügt hat. Ich lade sie dazu ein, 'Was Gott Will' zu lesen ... ein außerordentliches kleines Buch, was einen zu einer spannenden Erkundung der Wahren Natur Gottes herbeibittet.

Eine Theologie der Trennung ist eine Theologie, die besagt, dass Gott „da drüben“ und dass wir „hier auf dieser Seite“ sind --- getrennt von einander, und dass es unsere Aufgabe darstellt, unseren Weg zurück zu nach „da drüben“ zu finden, damit wir weiterhin Zuhause bei Gott sein können. Ich bitte die Menschen alsdann, 'Zuhause in Gott' zu lesen, ein weiteres bemerkenswertes Buch.

Ich sage ihnen, die Theologie der Trennung stellt unvermeidlich eine Psychologie der Trennung her, die wiederum eine Kosmologie der Trennung herstellt, die wiederum eine Soziologie der Trennung herstellt, die eine Pathologie der Trennung herstellt ... mit dem Ergebnis des pathologischen Verhaltens der Selbst-Zerstörung auf der Erde.

Ich frage die Menschen: Was seht ihr im Leben, was nicht von Gott durchzogen ist? Die Sterne, den Himmel? Die Natur? Die Schönheit der Blumen, die Majestät der Adler? Wo fehlt Gott eurem Dafürhalten nach? Könnte es sein, dass er euch allein im Bild vorm Spiegel abgeht?

In Liebe,  
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 693 [15.4.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [19.4.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=693>

Die  
~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,



~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)  
~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)  
~ <http://www.humanitysteam-austria.org/>  
~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

22.4.2016

## **WAS BEDEUTET 'WIR SIND ALLE EINS' IM ALLTÄGLICHEN LEBEN?**

### **Eine Anmerkung von Neale**

Meine lieben Freunde,

Bei einer öffentlichen Ansprache wurde mir kürzlich eine Frage über die allererste Botschaft auf Seite 5 der 3000 Seiten des *Gespräche mit Gott*-Dialogs gestellt. „Was bedeutet es?“, wollte jemand aus der Zuhörerschar wissen. Ich erteilte, was meinem Dafürhalten nach eine recht gute Antwort darstellte, allerdings entsann ich mich, dass ich darüber ausführlich in *Gespräche mit Gott für Eltern* geschrieben hatte. Ich möchte euch gerne an all dem teilhaben lassen, weil dies eine Frage ist, die ich häufig gestellt bekomme, und weil es für jene unter uns eine gute Sache darstellt, sich dies anzusehen und es ab und an zu erörtern.

Mir bedeutet die GmG-Botschaft Wir Sind Alle Eins genau, was sie besagt. Das Gespräch führt aus und gibt uns zu verstehen, dass Alle Dinge Ein Ding sind. Es gibt alleinig Ein Ding, und alle Dinge sind des Einen Dings, das es gibt, teilhaftig.

Dies meint, dass wir mit ein ander Eins sind, Eins mit allem vom Leben, und Eins mit Gott. Es gibt, so wie ich es sehe, keine andere Möglichkeit, es zu deuten.

GmG gibt uns zu erkennen, dass du ich bist und dass ich du bin; dass wir Teil und Anteil des Allen sind. Wir sind durchsetzt als unterschiedene Energieformen in einer Umfassenderen Form, welche Alles Was Ist umfasst. Und mithin sind wir nicht bloß Eins mit ein ander, sondern Eins mit der Erde und einem jeden lebenden Ding auf ihr. Eins desgleichen mit dem Universum. Und Eins mit jener Göttlichen Essenz, welche wir Gott heißen.

Die Implikationen davon für die menschliche Rasse sind atemberaubend. Sofern wir dies für wahr hielten, würde sich in unserem Leben alles wandeln. Alles in unseren Religionen, in unserer Politik, in unserer Ökonomie, in unserem Bildungswesen, und in unseren sozialen Gebilden. Und alles in unserem persönlichen Leben desgleichen.

In unseren Religionen würden wir das Ende dieses scheinbar nie aufhörenden Ringens um Menschenseelen zu sehen bekommen. Religionen würden mit dem Beharren aufhören, sich selber als den Einen und Einzigen Pfad zu Gott auszuzeichnen. Sie würden uns auf unserem persönlichen Pfad beistehen, aber sie würden nicht den Anspruch erheben, Der Pfad zu *sein*. Und sie würden aufhören damit, Angst als das Hauptmittel in ihrem Arsenal in Einsatz zu bringen.

Sie würden die Lehre aussetzen, wir würden, außer wir befolgten ihre Lehrsätze, die Ewigkeit in dem immerwährenden Feuer der Hölle zubringen. Sie wären eine Quelle des Trostes und der Führung, der stets präsenten Hilfe und der Stärke in Zeiten des nötigen Bedarfs. Die Religion würde mithin ihrem höchsten Behuf und ihrer erhabensten Aufgabe dienlich sein.

In unserer Politik würden wir das Ende von versteckten Agenden und von Machtspielen unter den Augen haben, ebenso wie das Ende der Dämonisierung jener Menschen mit entgegengesetzten Ansichten. Politische Parteien würden mit dem Anspruch, ihr Weg sei der einzige, aufhören. Und sie würden zusammenarbeiten, um für die drängendsten Probleme eine Lösung zu finden, und die Gesellschaft voranbringen, indem sie sich auf die Suche nach gemeinsamem Boden begeben.

Ihnen ginge es darum, die funktionstüchtigsten ihrer Ideen mit den funktionstüchtigsten Ideen ihrer Opponenten zu vermengen. Die Politik würde demnach ihrem höchsten Behuf und ihrer erhabensten Aufgabe dienen.

In unserer Ökonomie würden wir das Ende des Größer-Besser-Mehr als den internationalen

Maßstab von Erfolg zu Gesicht bekommen. Wir würden eine Neue Grundlagenlinie ausmachen, in der „maximale Produktivität“ frisch bestimmt ist, und in der unser nie zu Ende kommendes Streben nach Profit-Profit-*Profit* ersetzt werden würde durch ein Empfinden von Ehrfurcht und von der Wundersamkeit im Universum, einer Ehrerbietung für das Gesamt des Lebens, und durch eine Hingabe, eine Welt zu erschaffen, in der eine jede Person in Würde zu leben vermag, dabei die grundlegenden Bedürfnisse befriedigt bekommend. Die Ökonomie würde demgemäß ihrer höchsten Zweckstellung nachkommen, wie auch ihrer erhabensten Funktion.

In unserem Bildungswesen bekämen wir das Ende der Propaganda zu sehen, welche an die Stelle von Historie getreten ist, und das Ende von fachgebiets-betriebenen Lehrplänen, bei denen der Schwerpunkt auf dem Auswendiglernen von Fakten zu liegen kommt, und weniger auf den fundamentalen Konzepten des Lebens, welche wir gerne unsere Kinder begreifen sehen möchten: Achtsamkeit, Aufrichtigkeit, Verantwortlichkeit.

Wir würden eine demokratische Schule zu sehen bekommen, in der die Kinder ebenso ein Sagen darüber haben, was zu lernen ist, und wie sie es als Lehrende unterweisen würden, und in der wir die Umgebung nicht dafür hernehmen, *Wissen in Kinder hinein zu schütten*, sondern in denen wir *Weisheit aus ihnen heraus ziehen*. Demgemäß würde Bildung ihrem höchsten Behuf und ihrer erhabensten Aufgabe dienen.

Was *Wir Sind Alle Eins nicht* bedeutet, ist, dass das, was das meine ist, das deine ist, und dass was das deine ist, das meine ist. Nicht in dem gewöhnlichen menschlichen Verständnis jener Worte. Das Konzept des *Einsseins* schließt die Möglichkeit persönlichen Besitzes oder individuellen Zum-Ausdruck-Bringens nicht aus.

Womöglich sehen wir uns alsdann eine höhere Ebene des Strebens erleben, höher als je zuvor, unsere persönlichen Besitztümer mit Anderen zu *teilen*, derweil wir uns vergegenwärtigen, dass im Eigentlichen keine „Anderen“ *da sind*, schier und einzig Zusätzliche Versionen des Selbst – genau genommen steht uns nicht die *Forderung* ins Haus, unseren Besitz wegzugeben, noch auch sind wir befugt, Anderen deren Besitz wegzunehmen.

Ein jeder menschliche Ausdruck des Göttlichen wird sich selber genau so erfahren, wie es seine Wahl ist – und was wir sammeln und was wir untereinander teilen, gerät zu einem auffallenden Aspekt jenes individuellen Ausdrucks.

*Wir Sind Alle Eins* bedeutet zudem nicht, dass wir alle die *gleichen* sind, oder dass wir keine persönliche, singulare und überaus spezifische Identität innehaben. Das Gleichnis von der Schneeflocke, welches zum ersten Mal in dem Buch *Das Einzige Was Zählt* (Emmin Books, 2012, verteilt durch Hay House) veröffentlicht wurde, legt dies für Kinder in wundervoller Weise auseinander.

Ich biete es hier dar ....

Es war einmal eine Schneeflocke. Sie hieß Sara. Sara, die Schneeflocke, hatte einen Bruder namens Sam. Sam, die Schneeflocke.

Sara und Sam lebten beide gut – aber sie fürchteten den Tag, an dem sie sterben würden, ins Nichts hinein wegschmelzend. Eines Tages dann erschien den beiden der Schnee-Engel. „Eine Schneeflocke ist ewig. Wusstet ihr das?“, sprach der Engel, und daraufhin legte er dar:

„Die allerersten Schneeflocken in der Historie der Welt sind Schneeflocken, die heute niedergehen. Sie fallen als ungemein individualisierte Verkörperlichungen vom Himmel. Es gibt keine zwei gleichen Schneeflocken. Es hat solche nie gegeben, in der ganzen Historie der Schneeflocken nicht.

Die Flocken sind in ihrer Gestalt ehrfurchtgebietend schön. Niemandem, der sie sich ansieht, wie sie vom Himmel herunterfallen, kann es entgehen, ihre ungemeine Pracht zu erblicken.

Derweil sie niedergehen, verschmelzen sie miteinander. Die Menschen nennen einen riesigen Haufen von ihnen auf dem Boden einfach 'Schnee'. Sie sagen nicht: 'Schau dir jenen großen Haufen Schneeflocken an.' Sie sagen: 'Schau dir jenen Berg Schnee an.' Sie sehen all die individuellen

Schneeflocken als Eine. Und in der Tat, die Schneeflocken *sind* Eins mit Ein Ander.

Der Engel sprach weiter ...

„Nicht lange hin und die Sonne kommt heraus, und der Schnee schmilzt, jede Flocke vergeht, eine nach der anderen. Sie verschwinden natürlich nicht voll und ganz. Sie ändern einfach die Form. Jetzt sind sie Wasser, kräuseln sich gemeinsam in einer glitzernden Pfütze oder strömen zusammen in einem kleinen Fluss dahin.

Die Sonne setzt das Wirken ihrer Zauberei fort, und bald schwindet das Wasser selber dahin. Oder *es scheint* so. In Wirklichkeit wechselt auch jenes die Form. Es verdampft, steigt in der Luft als unsichtbare Dampfschwaden auf und sammelt sich dort in solch einer Konzentration an, dass sie erneut sichtbar werden – als Wolken.

Und mehr und mehr Dampfschwaden tun sich zusammen, die Wolken werden mit ihrer Feuchtigkeit schwer. Bald fällt die Feuchtigkeit – ein weiteres Mal – herunter, es regnet auf die Erde. Und sofern es mit der Temperatur stimmt, verwandelt sich der herunterfallende Regen aufs Neue in Schneeflocken – keine zwei Schneeflocken die gleichen. Für immer. In der Historie der Schneeflocken.

Sara und Sam waren in ihrem ganzen Leben nie so glücklich. Im Nu war alles was man ... *kristallklar* nennen könnte.

Und mithin bekommen wir in dem Schnee den Zyklus des Lebens und die Geschichte von Dir zu erkennen.

Ich freue mich sehr, dass ich Gelegenheit dazu hatte, euch daran teilhaben zu lassen. Wie ich es bereits gesagt habe – es ist ab und an etwas Gutes, sich einige jener frühen Botschaften von *Gespräche mit Gott* vor Augen zu führen.

Mit Liebe,  
Neale.

~~~~~  
~~~~~

P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Lieber Neale .... Unter der Arbeit hörte ich heute Nachmittag den archivierten Materialien deiner früheren Tele-Klassen zu, und hörte eine Menge übers Geben. Sobald du gibst, erhältst du derart viel mehr zurück, und klar, das glaube ich, und selbst dann, falls ich das nicht glaubte, möchte nach wie vor etwas in mir so stark all das geben, was ich von mir, meinen Ressourcen, meiner Zeit und meinem Geld zu geben vermag.*

*Gleichzeitig saß ich die vergangenen paar Abende hier und betrachtete mir meine eigene persönliche finanzielle Lage, und merkte, ich habe es wirklich nötig, mir mehr meiner Ausgaben bewusst zu sein, weil ich zurzeit finanziell nicht gerade gut dastehe, weil es anfängt, mich nervös zu machen und mich fragen lässt, wie ich über die Runden komme.*

*Gleichwohl hielt ich nachmittags auf dem Weg von der Arbeit nachhause am Lebensmittelladen an, um mir eine Schale Suppe zu kaufen; dabei kaufte ich vorsichtigerweise nur die Suppe und füllte keinen Einkaufswagen. Ich debattierte mit mir hin und her, an welcher Schlange vor der Kasse ich mich anstellen sollte, und stellte mich dann in eine Reihe hinter einem Mann mit einem motorisierten Rollstuhl. Er hatte nur ein paar Sachen, dann bemerkte ich, wie er die Werbeanzeigen herauszog, um davon die Coupons rüberzureichen, obwohl er sie nicht herausgeschnitten hatte, und ich sah, wie sich seine Rechnung auf \$40 belief.*

*Er zog aus seiner Tasche ein Bündel heraus, überall quollen Papiere über, und gab dem Kassierer ein zerknülltes Papier; dann noch eines und sagte: „Ich weiß, irgendwo sind da \$20 drin.“ Er sah, er hatte bloß einen Zwanziger, und bat den Kassierer, Einkaufssachen aus dem Wagen heraus zu nehmen.*

*Ich dachte: „Das ist mein perfekter Anlass zum Geben“. Ich bot an, etliche Dinge, die er sich nicht leisten konnte, auf meine Rechnung zu nehmen und sie zu bezahlen, obgleich ich selbst nicht viel Geld habe, und danach kroch meine Knappheits-Mentalität herein ... „Also, ich möchte nur zwischen \$10 und \$15 bezahlen, nicht mehr, als ich es mir leisten kann.“*

*Nun sah ich zu, wie einige Würzflaschen, jede etwa zu \$5, danach etwas Fleisch von dem Einkaufsbeleg heruntergenommen wurden. Bevor ich es mitbekam, betrug seine Rechnung bloß \$5.*

*Ich dachte: „Also, ich werde keine \$40 für die Lebensmittel dieses Mannes bezahlen. Er hätte gar nicht hierher kommen sollen, wenn er sich nicht im Klaren war, ob er genug Geld dabei hat.“ Dann half ihm jemand mit der einen Tasche voller Lebensmittel zum Auto, und ich ging zu meinem Wagen mit dem Gefühl, als hätte ich meine Gelegenheit zu geben versäumt. Ich habe die Gelegenheit verpasst für den Kassierer, den Einkaufstaschen-Träger und den Mann hinter mir in der Reihe, dass diese Menschen jemanden zu sehen bekommen, der einem Anderen etwas gibt und eine Inspiration für sie ist. Ich hatte das Gefühl, es sei ein Test gewesen, den ich nicht bestanden habe.*

*Ich fuhr nachhause und dachte dabei darüber nach, und als ich aus meinem Auto stieg und mich umwandte, um die Tür zu schließen ... da drüben auf der anderen Straßenseite ... sah ich den gleichen Mann, er war mein Nachbar!!! Ich fragte mich, ob ich zurückfahren, jene Dinge kaufen und sie ihm vorbei bringen sollte.*

*Ich ging ins Haus und sprach mit meiner Tante darüber; sie äußerte, mein Herz sei am rechten Fleck, vielleicht sei es aber nicht der richtige Ort für dich gewesen, etwas zu geben, und sie fuhr*

*fort und erzählte mir davon, wie dieser Mann sein könne, wie er sich selbst nicht helfen möchte, und wie er manchmal die Erwartung aufbringe, dass die Leute ihm aufgrund seiner Versehrtheit Sachen zukommen lassen.*

*Meine Frage lautet also ... Wie bringe ich unser Geben zu einem Ausgleich?*

*Ich möchte geben. Ich möchte es so sehr und auf so vielfältige Weise tun, und manchmal bemerke ich, dass ich mich einfach ausgezehrt und nicht erfüllt fühle. Ich habe das Gefühl, dass ich der Frau an der Ecke \$10 gegeben habe und jetzt die \$10 nicht habe, die ich brauche, und, habe ich nicht gleichzeitig ebenfalls finanziell verantwortlich zu handeln??*

*Ich kann es mir nicht leisten, jedem, der mich darum angeht, oder dem ich es gerne geben möchte, Geld zu geben. Wie bringen wir angemessenes Geben in Balance, und wie erkennen wir, wann wir einfach Geld (genauso Hilfsmittel, Zeit, Geschenke, Talente) hinauswerfen?*

*Ich weiß, sofern wir geben, sollten wir das zehnfach zurück bekommen, wenn ich aber gebe und dann später in meinen Geldbeutel schaue, um meine eigene Rechnung zu bezahlen, sehe ich .... „Blöd! Ich habe meine letzten \$10 weggegeben und jetzt brauche ich sie nötig.“ Das Gleiche gilt auch für nicht-monetäre Dinge; ich habe oft das Empfinden, verbraucht und erschöpft zu sein. Ich gebe alles, was ich bekommen habe, und danach habe ich das Gefühl, ich hätte nichts mehr für mich über; ich sei einfach benutzt und ausgenutzt worden. Was läuft bei dieser Gleichung nicht richtig? Danke im Voraus ... Melissa.*

## **NEALE ANTWORTET**

Meine Liebe Melissa ... du stellst die Frage Aller Zeiten. Lasse mich einmal sehen, ob ich einige Dinge für dich klären kann, aus der Ecke heraus, die ich meiner Vorstellung nach „kenne“ ...

Zunächst – ich bin mir sicher, du kennst die Redeweise: „Geben ist gesegneter als nehmen“. Das ist wahr, sehr wahr – jedoch nicht, weil es „netter“ ist, zu geben, sondern weil es *machtvoller* ist.

*Gespräche mit Gott* sagt, dass „jede Handlung eine Handlung der Selbst-Definition ist“. Das bedeutet, dass wir mittels unserer Gedanken, Worte und Taten jeden Tag erschaffen, wer wir uns vorstellen zu sein.

GmG stellt auch heraus, dass „du alles, was du tust, für dich selbst tust“. Es gibt keinen Anderen, dessentwegen es zu tun wäre, und ja, es kann danach aussehen, es gebe jemanden. Deswegen präsentiert uns die Äußere Welt die Illusion der Trennung, und ruft dabei die Vorstellung ins Leben, dass es Mehr als Einen von Uns gebe.

Selbst wenn es freilich Mehr Als Einen von uns gäbe, stimmte es nach wie vor, dass „du alles, was du tust, für dich selbst tust“, weil alles, was du tust (oder nicht tust), in dir ein Gefühl hochbringt. Es veranlasst dich zu einem bestimmten Gefühl über dich. Und dieses Gefühl ist mehr als schier eine beiläufige Erfahrung. Es ist tatsächlich eine *schöpferische Kraft*. Sprich, so wie du dich über dich *fühlst*, so *erschaffst* du dich im nächsten goldenen Moment des Jetzt. Denke es dir so: Gefühle sind für die Seele Anleitungen. Sie sagen der Seele, wie du als Nächstes dein Selbst erleben möchtest.

Nun ist die wunderbare Sache dabei, dass Gefühle durch dich *beliebig* kontrolliert und sogar erschaffen werden können. Sie sind nicht notwendigerweise Dinge, die „über dich kommen“. Sie können Dinge darstellen, die du herstellst, die du aussuchst und erschaffst, und das in voller Absicht. Hast du jemals etwas getan, um dich gut zu fühlen? Wie etwa, eine gute Musik auflegen? Oder dir eine Show ansehen? Oder jemandem eine ganz große Umarmung geben?

Die Umarmung ist das beste Beispiel. Es könnte danach „aussehen“, als würdest du jemand ANDEREM diese Umarmung geben ... sofern man allerdings eine Umarmung als ein warmes, kuscheliges Gefühl bestimmen kann --- wer bekommt dann das Gefühl und wer gibt es?

Also Melissa, als du es verpasstest, jenem Mann im Laden ein paar Dollar zu geben, um ihm bei seiner Lebensmittelrechnung auszuhelfen, hast du den Impuls, der sich innen in dir regte, gänzlich ignoriert. Jener Impuls, den wir als deinen Ersten Gedanken bezeichnen könnten, war inwendig in dir der Schöpferische Impuls, der der Lenker der menschlichen Erfahrung ist. Dein Göttliches Selbst WEISS, Wer Du Bist (in allem Überfluss, nichts benötigend, Göttlich vom Ursprung her, und immerzu umsorgt), aber dein Geist weiß es NICHT .... und er wird ununterbrochen intervenieren und dir sagen, was ER über Wer Du Bist meint zu wissen. Das ist beinahe immer eine FEHLINFORMIERUNG. Demnach, sobald deine Seele inwendig in dir einen Impuls erschafft, der den Ersten Gedanken herstellt (in diesem Fall: „Hilf diesem Mann, der in Not ist“), dann gib dem keine nochmalige Überlegung. BLEIBE bei dem ERSTEN GEDANKEN, der deinen Geist betreten hat!

(Eine detaillierte Beschreibung, wie der Geist es uns ausredet, ganz entschieden unser Selbst zu sein, wirst du hoffentlich bei der Lektüre von '*When Everything Changes, Change Everything*' aufsuchen. Dort wird eine bemerkenswerte Darlegung alldessen geboten.)

Du hast dem Mann nicht geholfen, und du fühltest dich danach schrecklich. Du fühltest dich rund um dein *Selbst* schrecklich. Du hast auch dir eine riesige Dosis des Gefühls überreicht, dass du *nicht genug habest*. DIESES GEFÜHL ist SCHÖPFERISCH, es erzeugt die AKTUELLE REALITÄT, dass du nicht genug hast! Infolgedessen wirst du dich dazu bringen, „dich dabei wieder in Ordnung zu bringen“ – indem du NACHWEIST, dass du WUSSTEST, dass das was dich betrifft WAHR WAR! Indes war es deine BEKUNDUNG, die dasjenige erschaffen hat, was wahr war. Die Bekundung geht IMMER der Realität voraus! Erwinnere dich stets daran. Falls du dich fragst, wieso du in deinem Leben nicht „genug“ hast, so achte darauf, was du unaufhörlich bekundest und veranschaulichst ....

Deine Tante äußerte, dein „Herz sei an der richtigen Stelle gewesen“, und sie hatte recht! Doch dann händigte sie dir allerhand Gründe aus, weswegen diesem Mann, der sich als dein Nachbar herausstellte, NICHTS zu geben sei ... hauptsächlich weil er von Leuten zu erwarten scheint, ihm aufgrund seiner Behinderung zu helfen. Seine Begründung aber dafür, was er tut, hat *nichts mit deinem Grund zu tun, das zu tun, was du tust!*

Und nebenbei gesagt, bei allem Respekt für deine Tante, sie kann unmöglich die Agenda seiner Seele kennen. Ich werde an einen Traum erinnert, den ich einmal hatte und über den ich in meinem letzten Buch Auskunft gab, in dem oben erwähnten Buch, '*When Everything Changes, Change Everything*'.

In meinem Traum ging ich in irgendeiner Stadt auf dem Bürgersteig, und ich gelangte drüben auf einer Straße zu einem Menschen, der sich gegen ein Gebäude lehnte, die Kleidung eine einzige Unordnung, fettige Haare, die seit Wochen nicht gewaschen waren, und ein Geruch .... naja sagen wir mal: *interessant* ... in Ermangelung eines besseren Ausdrucks.

Der Mensch auf der Straße hielt eine kleine Papiertasse hin, als ich vorüberging. „Hast du etwas Wechselgeld für mich übrig?“, murmelte sie.

Oh, die gleiche Person steht sechs von sieben Tagen in der Woche an der gleichen Stelle, sagte ich zu mir selbst. Sie hat eine gute Masche am Laufen. Wieso sich damit behelligen, selbst nach Arbeit zu suchen, wenn du wer weiß wie viele Dollar in der Woche bekommen kannst, einfach indem du dastehst und um Geld bittest?

Ich ging an ihr vorbei, ohne ihr nicht einmal so viel wie einen Blick zuzureichen ... doch dann



machte ich kehrt und lief direkt auf sie zu. „Sage mir eines“, platzte ich heraus. „Wieso suchst du dir nicht einfach eine Arbeit, so wie jeder Andere auch, anstatt hier dazustehen, und die Leute um Geld anzugehen?“

„Falls ich das täte“, erwiderte die Frau mit den Einkaufstaschen, „wer würde hier sein, um dich erkennen zu lassen, wer du wirklich bist - ?“

Ich war angesichts ihrer Antwort fassungslos.

Fassungslos zur Stille hin.

Demnach also, Melissa, mache ich mir nichts daraus, was deine Tante über die Motivation dieses Mannes denkt. Sie schaut die Dinge aus dem erdverbundenen Geist heraus an. Ich lade dich ein, dir die Dinge aus der Perspektive der Seele her anzusehen – des immerwährend Parts von dir, der weiß, Wer Du Bist, wo du bist, wieso du dort bist, wo du bist, und was du stets als Ansinnen hattest, es hier zu tun.

Also, Melissa, zu deiner eigentlichen Frage: Wie findest du ein Gleichgewicht zwischen deinem inneren Impuls zu geben, zu geben, zu geben (und nicht bloß Geld, sondern viele Dinge, wie etwa Mitempfinden, Liebe, Geduld, Hilfe allerhand Art, etc.) und deinem weltlichen Geist, der die Aussage trifft: „Sei vorsichtig! Es ist nicht genug da! Sei vorsichtig! Wirst du dabei ein 'Rückentgelt' bekommen? Pass auf!“

Ebender Gedanke, dass du einen „Rückfluss“ erhältst, ist ein Gedanke, der dir eine Lüge über Wer Du Bist aufischt. Wer Du Bist *braucht* kein „Entgelt“ ... bei *nichts*, am allerwenigsten bei einem Akt der Freigiebigkeit von Liebe. Wer du bist IST Freigiebigkeit und Liebe. Es ist darauf aus, das zu *bekunden*, nicht das IN EMPFANG ZU NEHMEN ....

Sobald du das einmal begriffen hast, dreht sich alles Leben um. Das wälzt ganz wörtlich deine Ansichten um. Das ist eine innere *Revolution*. Und du wirst nie mehr die gleiche sein.

Wirst du immer haben, was du brauchst? Ja. Wirst du immer *denken*, dass du hast, was du *denkst* zu brauchen?

Vielleicht nicht. Es hängt davon ab, was du „denkst zu brauchen“. Und DAS hängt davon ab, was du denkst, du SEIST es.

Mein Vater sagte immer mal wieder zu mir als Teenager: „Wer, denkst du, bist du überhaupt ...!“?

Dein Leben, dein gelebtes Leben ist deine Antwort auf diese Frage. Sie wird sich in jedem Augenblick verdoppeln und vervielfältigen, im Hervorgehen aus dem Augenblick zuvor. SELBSTVERSTÄNDLICH hat du in deinem Leben nicht ausreichend Geld. Du hast das soeben *bekundet, veranschaulicht*.

Nun also, was ich getan hätte...

Ich hätte zu dem Mann gesagt: „Mein lieber Freund, ich wollte gerne, ich hätte das Gefühl, dass ich genug Geld hätte, um deine ganze Rechnung hier zu bezahlen, da ich ja sehe, wie du das nicht kannst. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich das heute tun kann. Aber ganz bestimmt KANN ich HELFEN. Lasse mich dir diese kleine Summe geben (sagen wir mal fünf oder zehn Dollar, keine vierzig), möchtest du das gerne? *Das gäbe mir ein gutes Gefühl.*“ Sage die Wahrheit: Das gäbe mir ein gutes Gefühl.

Tue stets, was dir ein gutes Gefühl gibt. Dein Magen wird dir immer sagen, welches es ist. Unterziehe es dem Bauch-Test. Dann gehe *mit dem* Hand in Hand.

Immer.

Du wirst dich schlechter fühlen, sobald du es ignorierst, das verspreche ich dir.

In Liebe,  
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the World: You've Got Me All Wrong*“

=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 694 [22.4.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [2.5.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=694>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),  
~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)  
~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,  
~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere,  
sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

- ~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)
- ~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)
- ~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>
- ~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil_balz@web.de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286

Kennwort: »Bulletin«

Für Überweisungen vom Ausland:

- SWIFT: NOLADE21MEL

- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====

29.4.2016

## **WORUM GEHT ES EIGENTLICH BEI DER ERFAHRUNG, DIE WIR HIER HABEN?**

### ***Eine Anmerkung von Neale***

Meine lieben Freunde ...

Entweder wir haben hier auf Erden eine spirituelle Erfahrung, oder wir haben sie nicht. Entweder führt uns das, was sich gegenwärtig in unserem Leben – und im Gesamt unseres Lebens – abspielt, zu einem Erheblicheren, Fortlaufenden Ausdruck, nach dem, was wir unseren Tod nennen, oder es tut das nicht. Sofern wir sie haben, möchte uns das Leben einladen und herbeibitten, das eine oder andere Erleben zu erfahren. Sofern wir sie nicht haben, wird uns das Leben insgesamt mit einer fernerer Art Erleben aufwarten.

Sofern wir uns vornehmen, aus diesem physischen, emotionalen und psychologischen täglichen Aufeinandertreffen einen Sinn zu erheben, werden wir uns zu entscheiden haben: Sind wir spirituelle Wesen oder sind wir es nicht? Sofern wir spirituelle Wesen sind, was tun wir hierzuerden? Falls wir es nicht sind, falls wir dem hingegen auf der Ebene der Körperlichkeit existieren - welche Eingehensweise auf die Begebenheiten des Lebens ist die erquicklichste?

Es geht hierzulande für ein simples physisches Wesen fast zu viel vonstatten, um damit irgendwie auf eine Manier, die einen Sinn ergibt, umzugehen. Zu viel Tragisches, zu viel Sorgen, zu viel Herzeleid, zu viel Verlust und Schmerz, Ringen und Anspannung für den Geist und den Körper, um es sich zu Eigen zu machen und schlicht so weiterzumachen, als habe sich nichts davon abgespielt – oder, als sei dies alles geschehen, nichts davon spiele allerdings eine Rolle.

Das Nachbeben der Lebens-Begebenheiten erhebt seinen Maut von dem mentalen und körperlichen Gefährd, welches wir als Menschenseinswesen bezeichnen, und, falls es an uns keine weitere Größenordnung gäbe als jene besagte, wird der Mechanismus früher oder später zusammenbrechen.

In den meisten Fällen - früher.

Bloß sofern es den einen oder anderen übergeordneten Faktor gibt, ein Umfassenderes Geschehen, den einen oder anderen Erhabeneren Beweggrund, bloß sofern hier etwas vonstatten geht, was mehr darbietet, denn was den Augen unterkommt, kann jemand dieses Leben der Widrigkeit, der Trübsal und des Aufruhrs irgendwie überstehen, welches einem Sesshaftwerden in Freude stattgibt oder jenes bewerkstelligt.

Oh, wir können Momente des Glücks erleben, ja. Flinke Luftzüge von Glückseligkeit im Laufe von Sturmwinden, dann und wann, ja. Das Gleichgewicht zwischen Glückseligkeit versus Zugrunde gerichtet-Werden ist vollauf gestört, so wir uns aber und abermals dem Schwall von Schwierigkeiten um Schwierigkeiten aufseiten des Lebens ausgesetzt sehen, dem einen Verlust nach dem anderen, einer Welle des Kummers nach der anderen. Es geht einem so, dass ich es hasse, kindisch daherzukommen, aber ehrlich gesagt hat die ganze Angelegenheit nicht den Anschein, fair zuzugehen. Und bestimmt scheint sie es nicht wert zu sein.

Worauf läuft das alles demnach hinaus? Was soll das bezwecken, weiterzumachen, auf weitere Gewitterstürme zuzugehen, sich vorwärts zu schieben, bloß um auf noch mehr Einbußen, auf noch mehr Schmerz, auf noch mehr Zugrunderichten und Sperrfeuer zu stoßen? Ist dies das einzige, dem wir entgegensehen? Ist dies das Beste, was das Leben zu wirken imstande ist? Ist dies die Bestimmung, die uns dazu veranlassen soll, des Morgens eifrig voller Vorfriede auf die Reise des kommenden Tages aus dem Bett zu springen?

Wo ist das Vergnügen, der Kitzel, die Begeisterung, das ungezügelte, hervorberstende Glück unserer Jugend? Und falls dieses – falls dieses für uns, für uns Erwachsene, nicht zu haben ist –, wo kommt, zum Mindesten, der Friede zu liegen? Wo die Annehmlichkeit? Die erholsame Gewissheit, Sicherheit und Geborgenheit, dass man, falls denn auf sonst nichts anderes, damit rechnen könne, im Verlaufe all dessen *geliebt* zu sein? Und was stellt nachgerade den Behuf der ganzen Übung dar? Weswegen haben wir dies zu durchlaufen?

Dies sind die Fragen, die der Geist gerne beantwortet bekommen möchte. Wir brauchen, zumindest, den einen oder anderen Grund und Anlass dafür, die Laken zurückzuwerfen.

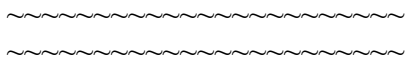
Ist dies zu viel erbeten?

Ist es zu viel, die Frage nach einem Beweggrund zu erheben?

(Sieh dich nach Teil II dieser Erkundung um, die von dem Autor von *Gespräche mit Gott* erscheinen wird. Fühle dich zwischenzeitlich offen für jede so oder so geartete Erwiderung auf Teil I, die sich dir deinem Empfinden nach auftut.)

Mit Liebe,

Neale.



P.S.: Fühlt euch frei, diese Ausgabe des Wöchentlichen Bulletins an alle Freunde weiterzuleiten. Womöglich ist es jenen danach, mehr darüber in Erfahrung zu bringen und sich zur Subskription zu melden – welche, wie euch ja bekannt ist, kostenfrei ist. Gebt ihnen also eine Chance, sich über diese wundervolle Publikation über GmG kundig zu machen, die jede Woche publiziert wird! Sendet sie an einen Freund, an eine Freundin!

Zur Subskription geht es hier ...

[http://cwg.org/index.php?page=email\\_signup](http://cwg.org/index.php?page=email_signup)

**Über die Jahre sind das Wöchentliche Bulletin und seine Artikel, wie sie Neale Donald Walsch niedergeschrieben hat, in den E-Mail-Postfächern tausender Leser rund um die Welt zu einem Favoriten geraten. Wir freuen uns, zusätzlich zu den neuesten Artikeln von Neale, an dieser Stelle gelegentlich eine Auswahl aus den besten seiner zurückliegenden schriftlichen Äußerungen für diese vorliegende Veröffentlichung zu präsentieren. Wir sähen es ungerne, wenn sich die vielen Leute diesen oder jenen Beitrag davon entgehen ließen, Bemerkungen, die uns den Weg weisen, wie GmG in unserem täglichen Leben anzuwenden ist. Handelt es sich nun um eine neue Vorlage oder um einen Zugabe-Abdruck – wir vertrauen darauf, dass ihr von diesen Niederschriften aus der Feder des Mannes, der uns Gespräche mit Gott überbrachte, trefflichen Nutzen erlangt.**

=====  
=====

### **... Briefe an Neale ...**

*Hallo, Neale,*

*Dies ist eine ungemein gute Webseite, die du unterhältst, und es ist wirklich eine Inspiration mitzubekommen, dass du mit deinen Bücher und deinem neuen Film das Leben anderer Menschen berührst. Was mich heute hier auf deine Webseite geführt hat, und weswegen ich dir eine E-Mail schreibe, hängt damit zusammen, dass ich ernstlich depressiv bin, und dass ich harte Zeiten durchlaufe. Ich kann nicht anders.*

*Ich bin dauernd auf der Suche nach Rat, was das anbelangt, wie ich beginnen kann, mein Leben zu leben. Ich hatte mit Gott vor 4 Monaten eine Beziehung aufgebaut, und ich habe eine Menge gelernt. Ich möchte in der Lage sein, die Freuden des Lebens zu erleben, einfach mein Leben zu leben, und will meinen Zweck erfüllen, den Gott möchte, dass ich ihn ausführe. Jeder Rat ist willkommen.*

*In Christus,  
Alex*

### **NEALE ANTWORTET**

Mein Lieber Alex ... Der beste Rat, den ich dir geben kann, wie du starten kannst, dein Leben zu leben, ist der, eben genau das zu tun – starte DEIN Leben, anstelle des Lebens, das dir ein Anderer anwies, es zu führen. Das konnten deine Eltern, dein gegenwärtiger Lebenspartner, dein Chef, sogar deine Religion oder deine Gesellschaft im allgemeinen gewesen sein.

In seinem wunderbaren Stück ‚Hamlet‘ schrieb William Shakespeare: „Dies steht über allem: Sei deinem eigenen Selbst treu, und daraus wird folgen, wie die Nacht auf den Tag - du kannst niemandem gegenüber unaufrichtig sein.“

Es hat bei mir die meiste Zeit meines Lebens gebraucht, dies in Erfahrung zu bringen, und auch bis vor kurzem hatte ich nicht praktiziert, was mir so schwer fiel hinzuzulernen. Vielleicht dann und wann, aber nicht annähernd so viel, dass es meine Wunden heilte, dass es mein Leben effektiv machte, dass es mich dabei zum Einhalten brachte, Andere zu verletzen, dass es mich schließlich zu innerem Frieden führte.

Mir selbst gegenüber treu bleiben war gewöhnlich angstbesetzt, weißt du. Die Angst bestand darin: Indem ich das tat, dich alsdann verlieren zu können. Dich mit großem „D“, wer immer es war, den ich im Moment nicht verlieren wollte. Die Rollenbesetzung änderte sich, aber die Handlung blieb dieselbe. Das Stück hieß ‚Verlass mich nicht‘ – und die Anfangsworte waren: „Was immer du tust,

verlasse mich nicht. Ich werde alles tun, damit du es unterlässt, von mir wegzugehen.“

Ich strengte mich schließlich derzeit ordentlich an, dieses Script abzulegen. Endlich begeben sich mich zur Tastatur meines Lebens und schreibe in diesem meinem Lebensstück eine neue Szene. Endlich bin ich willens zu lernen, wie alleine zu sein ist.

Das hat mein ganzes Leben lang gedauert. Ich habe dieselbe Handlungsfolge aus demselben Script auf die Bühne gebracht, seit ich zweieinhalb Jahre alt war. Meine Mutter versäumte es, zu mir zu kommen, als ich sie wirklich benötigte, und ich fühlte mich aufs Äußerste und gänzlich verlassen – und hilflos. Ich erinnere mich an jenen Augenblick an diesem Tag. Und seit dem Tag bin ich versteinert hinsichtlich Alleine-Sein.

Die Angst, alleine zu sein, habe ich nicht nur allein. Sie ist eine natürliche Angst, auf die eine oder andere Art „in“ die menschliche Anlage „eingebaut“, denn wir, wir alle, begreifen, dass Wir Alle Eins Sind, dass Einheit die Wesens-Natur unseres Seiens ist und dass Trennung als der Irrtum ausgewiesen ist. Und mithin schickt uns die Erfahrung der Trennung das Taumeln zu, das Taumeln, wie jemand, der in eine Alice-im-Wunderland-Welt gefallen ist, wo jeder sagt, dass das, was „so“ ist, nicht so ist, und dass das, was nicht „so“ ist, so ist. Wir sind in das Kaninchenloch hineingefallen und wissen nicht mehr, wie da rauszuklettern ist.

Außer wir wissen es doch.

Gott ist der Ausweg. Die Letztliche Realität erwartet uns dort in den Armen Gottes. Um allerdings Gott zu umarmen, müssen wir uns selbst umarmen – denn wir sind Ein und Das Selbe. Wir müssen uns genau so lieben, wie wir sind. Wir müssen uns sagen, dass es in Ordnung so ist, dass wir wir sind; dass wir sind, wer und wie wir sind. Wir müssen uns selbst sagen, dass wir vollendet sind, genau so, wie wir heute „aufkreuzen“. Es gibt nichts in stand zu setzen, nichts, was korrigiert, nichts, was verbessert werden muss. Wir haben zu begreifen, der Pfad, den wir nehmen, der Weg, den wir einschlagen, ist vollkommen.

Dies wurde mir in Gesprächen mit Gott gesagt. Damit sind meine Unterweisungen befasst. Dies kann sich allerdings wie leere Worte in einer Welt anfühlen, in der ein Jeder um uns herum anhebt, uns zu verstehen zu geben, dass genau das, was wir tun, „verkehrt“ ist.

Oh, und wir möchten ihnen so gerne gefallen, all jenen anderen Wesen, die unser Leben bevölkern, die besser als wir über fast alles Bescheid wissen. Also geben wir unsere innere Berufung drein, treten von unserer inneren Wahrheit zurück, verlassen unser inwendiges Trachten, stellen unsere innere Weisheit in Frage und weisen unsere inneren Empfindungen als unwichtig, ungeheilt oder als schlecht unterrichtet zurück.

Wir verlautbaren uns selbst gegenüber, es seien WIR, die es „nicht gerafft bekommen“, es seien WIR, die „es nicht kennen“, und es seien SIE, die alle Weisheit, alles Verständnis, alle Antworten innehaben. Sobald wir IHNEN einfach zuhören würden – dem Ehegatten, der bei allem weiß, wie es zu machen ist, dem Freund, dem alle Einsichten zu Eigen sind, dem Boss, der alle Macht besitzt, all jenen ANDEREN, die es sich scheinbar alles ausgedacht haben --, würden wir zum Schluss glücklich, weil wir es schlussendlich *recht machen* würden.

Vor langer Zeit hatte ich es gelernt, mir in unwichtigen Angelegenheiten treu zu sein. Ich hatte vor geraumer Zeit damit aufgehört, mir Sorgen zu machen, was Andere über meine Kleidung oder über mein Haus oder über mein Auto oder über die Person an meinem Arm oder über meine Politik oder



über meine Religion oder über mein Einkommensniveau oder, wirklich, über all das Zeug dachten, das meine Gedanken und meine Zeit in Beschlag nahm, als ich so jung war.

Erst kürzlich fand ich den Pfad zu meinem höchsten Mut, der mich darin belassen konnte, nach meiner inneren Wahrheit zu suchen, sie indes mehr zu erkennen, sie zu verstehen und sie hinsichtlich kleinerer Dinge zu leben – die sich natürlich als die größten Dinge unter allen herausstellten: Was möchte ich für mein Leben wirklich? Wo „siedle“ ich mich „an“, wo erhalte ich das, wonach ich trachte, wobei lasse ich von meinen Träumen ab? Bin ich in der Lage, selbst zu sein, ganz „ich“, in denjenigen Räumen, in die hinein ich mich verbracht habe? In meiner Beziehung? In meiner Arbeit? In meinem Wohnort? In all den Situationen und Bewandnissen, in denen ich mich selbst befinde?

Dort, wohin ich mich verbracht habe, dort wo ich bin – bin ich da glücklich? Falls nicht, weswegen verflucht nochmal gehe ich von dort nicht weg? *Ganz wörtlich*. Weswegen gehe ich nicht aus der Hölle fort? Wie viel mehr an Energie bin ich zu geben gewillt, wie viel mehr an Zeit bin ich zu verbringen bereit bei dem Anlauf, *die Dinge besser zu machen, sofern keine dieser Zutaten vorhanden wäre?*

Wann werde ich willens sein, *den Beschluss für Mich zu fassen?*

Dies sind Fragen, die Polonius in seiner wundervollen Ansprache im Hamlet erhob. Deinem eigenen Selbst treu sein, das war sein Rat. Ah, leichter gesagt als getan, könnten wir grummeln. Doch darin besteht die Herausforderung, dies ist die Einladung, dies ist der Pfad.

Ich habe herausgefunden, ich hatte mehr Menschen verletzt, als ich mir je in meiner Lebensspanne vorstellen konnte und wollte, und, *beinahe immer* war es deswegen der Fall, weil ich vom ersten Augenblick an nicht meine eigene Wahrheit kundtat. Ich legte nicht, sobald ich sie ausgemacht hatte, meine eigene Agenda offen. Ich enthüllte nicht - auch dann nicht, als mein Herz wie wild in Gewahrsein pochte - meine eigenen Hoffnungen, Ängste, Wünsche, Verlangen und Absichten. Ich veranschlagte sie alle zum Geheimnis, und als Ergebnis machte ich mich selbst zum Gefangenen, isoliert in einem Gefängnis meiner eigenen Erfindung.

In der Folge alsdann, auf mich selbst wütend, Mir so etwas anzutun, zerrte ich herum, brach ich aus, sprengte ich meine selbstgefertigte Zelle, und verletzte dabei Jeden, der mir im Weg stand – und der keine Vorstellung davon hatte, dass er IN meinem Weg stand, da ich niemandem je etwas davon erzählt hatte, was ich wirklich an Empfindungen hatte.

Die Ironie dabei ist, dass ich dies tat, dass ich all dies verbarg, weil ich nicht Andere verletzen wollte. Als allerdings mein ganzes „Zeug“ zum Überkochen kam, als es alles heraus drückte, und als es alles heraus zog und zusammenschlug, wurde die gesamte Szenerie, die ich sorgfältig in Szene gesetzt hatte, gleichwohl zerstört. Alle Menschen, bei denen ich mir Mühe gab, sie nicht zu verletzen, wurden nichtsdestotrotz verletzt. Schlimmer noch – so, als wäre ich ganz einfach dahergekommen und hätte damit angefangen.

Erst kürzlich habe ich das begriffen, habe ich *es* wirklich *verstanden*. Erst kürzlich habe ich in Gänze die Auswirkungen bemerkt, die dies auf mein Leben und auf das Leben Anderer hatte – auf Andere, denen ich sagte, ich liebte sie. Ich „liebte“ sie so sehr, dass ich jeden einzelnen von ihnen verletzte. Verdammt noch mal, ich „liebte sie fast zu Tode“. Ich brachte sie fast mit meiner Liebe um. Ich begann mich so zu fühlen, als hätte ich es nötig, ein Schild um meinen Hals zu tragen: ‚Mit Vorsicht zu genießen. Ich bin gefährlich.‘

Somit habe ich jetzt die Wahl getroffen, es zu riskieren. Ich habe die Wahl getroffen, es zu riskieren, jeden und alles zu verlieren, indem ich in jedem Augenblick auf meine eigene Wahrheit blickte; indem ich in meiner eigenen Manier meine eigene Freude erschuf; indem ich, zu jeder Gelegenheit, die es gab, meine eigenen Verlangen ergriff; indem ich, ohne Misslingen, meine eigene Weisheit beherzigte, und, indem ich mir selbst, ohne Bedauern, meiner eigenen Autorität stattgab und sie ausagierte, das zu wählen, was ich wählte, zu sein, was ich bin, zu tun, was ich tun möchte, was ich zu tun wünsche und wonach ich mich sehne!

Nun, Alex, eine Menge Leute beanspruchen, sie *wüssten* nicht, was sie tun oder sein möchten. Indessen verfechte ich, dass sie es wirklich wissen; dass ihr Gewahrsein allerdings unter Jahren an Verleugnung sich selbst gegenüber begraben liegt, unter Jahren, nicht ihre Wahrheit zu sagen, oder sie nicht zu leben – oder beides.

Der erste Schritt hierbei, so wie ich es sehe, besteht darin, mit dem Leben deiner Wahrheit heute, in kleinen Schritten, anzufangen. Was möchtest du heute Abend wirklich tun? Was möchtest du wirklich essen? Was möchtest du wirklich anziehen?

Dann gehe zu den größeren Dingen über. Was denkst du *wirklich*? Was fühlst du wirklich? Wovor hast du wirklich Angst? Was möchtest du jetzt gerade wirklich?

Schreite schließlich zur Gänze dort hinein. Bewege dich in das Leben dieser Wahrheiten hinein, in große wie in kleine. Dies ist ein sicherer Weg, dein Leben zum Laufen zu bringen, die Dinge wieder in Bewegung zu setzen. Überreiche dir selber diese Gabe.

In Liebe,  
Neale

=====

ANMERKUNG: Wenn du gerne einen Brief an den Herausgeber dieses Bulletins schreiben möchtest, dann sende schlicht eine E-Mail an

[Neale \[at\] NealeDonaldWalsch \[dot\] com](mailto:Neale[at]NealeDonaldWalsch[dot]com)

mit der Angabe in der Betreffzeile „Letter to the Editor“. - *In dieser vorliegenden Rubrik ['Briefe an den Herausgeber'] zieht Neale gelegentlich Mitteilungen, herrührend aus anderen Quellen, heran.*

=====

## **Kurzmitteilungen**

[Es folgen Schilderungen und Ankündigungen ...]

> Hinweis auf den nächsten Retreat, gehalten über das Buch '*Zuhause bei Gott*'

> für das neulich (zunächst auf Engl.) erschienene Buch N.D. Walsch's ... „*God's Message to the*

World: You've Got Me All Wrong“

=====  
=====

Quelle: CwG Weekly Bulletin # 695 [29.4.2016] ~ Übersetzung: Theophil Balz [3.5.2016]

=====

Das engl. Original steht unter  
<http://cwg.org/index.php?b=695>

Die

~ übersetzten Bulletins der letzten Jahre (jeweils als PDF-Datei herunterzuladen),  
~ die kostenlosen E-books von ND Walsch,

~ sein Internet-Tagebuch (Blog; selektiv),

~ täglich sog. 'Heavenletters', tägliche Liebesbriefe Gottes an uns Menschliche Seinswesen auf der Erde (niedergeschrieben durch Frau Gloria Wendroff, Iowa, USA)

~ Möglichkeiten, eigene Beiträge und Kommentare zu schreiben,

~ Möglichkeiten, in einem Wort-Register nachzuschlagen, und manches Andere, sind gesammelt erreichbar unter

[www.gmg-materialien.de](http://www.gmg-materialien.de)

ND Walsch lädt uns ausdrücklich dazu herbei, an seinem Leben teilzuhaben - und uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben zu lassen.

»Geh mit mir, sage ich, und ich werde versuchen, dir zu helfen, dich aufs Neue wiederzuerschaffen, auch dann, indes ich dich darum ersuche, mir dabei zur Seite zu stehen, das Gleiche zu tun. Lasst uns unsere Futurologie zusammen gemeinsam erschaffen« [GmG Wö. Bulletin #239].

=====

Weitere verwandte Webseiten sind:

~ [www.gespraechemitgott.org](http://www.gespraechemitgott.org)

~ [www.humanitysteam.ch](http://www.humanitysteam.ch)

~ <http://www.humanitys-team-austria.org/>

~ [www.humanitysteam.de](http://www.humanitysteam.de)

=====

IN EIGENER SACHE .....

Liebe Freunde,

die Mutter-Organisation, die »CwG Foundation«, benötigt in regelmäßiger Weise einen

Mittelzufluss. In einer Extra-Mail vom 1.4.06 habe ich mich an Euch gewandt und dort dargelegt, welche Vorschläge ich für unsere gemeinsame Situation, auch für diejenige der Übersetzer und anderer Mitwirkender in Dtl., unterbreite.

Hier kurzgemacht .... wir erbitten mtl. 4 Euro für das Bulletin. Die Hälfte geht per Monat in die USA, die andere Hälfte verbleibt in Dtl. zu den in der E-Mail aufgeführten Zwecken. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam auf einer Grundlage weitermachen könnten, die uns allen guttut und uns in ergänzender Verschiedenartigkeit füreinander wohlstellt.

Liebe Grüße  
Theophil

=====  
=====

Theophil Balz ~ Heidering 11 ~ D 49324 Melle ~ [theophil \[dot\] balz \[at\] web \[dot\] de](mailto:theophil[dot]balz[at]web[dot]de)

=====

Ich habe ein Extra-Konto eingerichtet. [Da wir kein Verein sind, ist es nur möglich, das Konto auf einen Privat-Namen laufen zu lassen.]

Theophil Balz ~ »TUFUNZANE«  
Kto. Nr.: 134023  
Kreissparkasse Melle  
BLZ 26552286  
Kennwort: »Bulletin«  
Für Überweisungen vom Ausland:  
- SWIFT: NOLADE21MEL  
- IBAN-Nummer: DE73 2655 2286 0000 1340 23

Notwendiges Kennwort auf dem Überweisungsformular: "BULLETIN"

=====

Anmerkung: »Tufunzane« (kisuaheli) heißt:

»Lasst uns zusammenkommen und uns gegenseitig anleiten und unterweisen.«

=====